

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

August 1981

Inhalt

4	Kurzberichte
12	Die Ertragslage der Kreditinstitute im Jahre 1980
25	Bankenaufsicht auf der Basis konsolidierter Ausweise
28	Die finanzielle Entwicklung der Bundesanstalt für Arbeit seit 1979
34	Die Reiseverkehrsbilanz der Bundesrepublik Deutschland

Statistischer Teil

2*	Bankenstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
42*	Mindestreserven
46*	Zinssätze
50*	Kapitalmarkt
56*	Öffentliche Finanzen
64*	Allgemeine Konjunkturlage
70*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 7. August 1981

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

- Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
- Reihe 2 Wertpapierstatistik
- Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
- Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
- Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift Postfach 2633
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0611) 158-1 Sammelnummer
(0611) 158 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex 41227/414431

Kurzberichte

Monetäre Analyse

Im Juni hat sich das Wachstum der Geld- und Kreditbestände wieder beschleunigt. Die *Kredite der Kreditinstitute an inländische Unternehmen und Privatpersonen* erhöhten sich um 15,4 Mrd DM gegenüber 13,6 Mrd DM im gleichen Vorjahrsmonat. Dabei stiegen sowohl die längerfristigen Direktkredite als auch die kurzfristigen Ausleihungen kräftiger als vor Jahresfrist. Die raschere Expansion der kurzfristigen Kredite dürfte zum Teil darauf zurückzuführen sein, daß im Juni die Mittelabflüsse ins Ausland wieder überwogen, während in den unmittelbar vorangegangenen Monaten der Wirtschaft per Saldo beträchtliche Mittel von außen zugeflossen waren. In den letzten sechs Monaten stiegen die gesamten Bankkredite an Unternehmen und Privatpersonen saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet um 9%.

Da im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland per Saldo Mittel abflossen, nahmen die *Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank gegenüber dem Ausland* entsprechend ab (um 0,8 Mrd DM); im Vormonat hatten sie dagegen um 3,7 Mrd DM zugenommen.

Die *öffentliche Hand* nahm im Juni Kredite in Höhe von 5,3 Mrd DM bei den Kreditinstituten auf. Gleichzeitig baute sie jedoch ihre Verschuldung bei der Bundesbank um 1,6 Mrd DM ab. Ferner erhöhten sich die Zentralbankguthaben öffentlicher Stellen um 1,5 Mrd DM. Insgesamt haben die öffentlichen Haushalte damit die Geldmengenentwicklung expansiv beeinflusst.

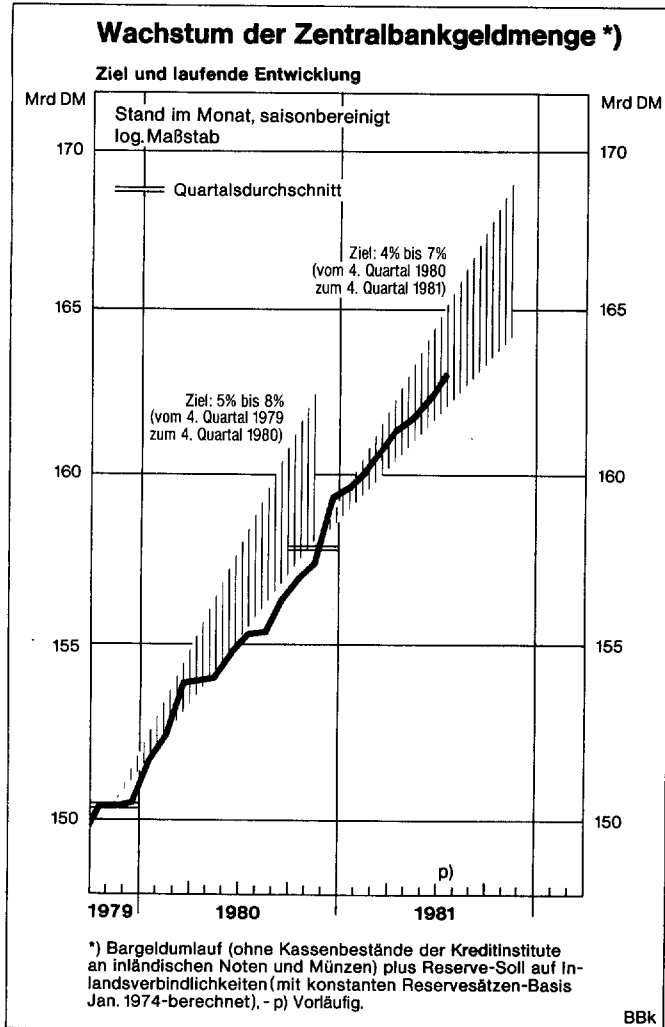
Die *Geldkapitalbildung* hat auch im Juni wieder stark dämpfend auf das monetäre Wachstum gewirkt. Mit 7,7 Mrd DM war das Aufkommen längerfristiger Mittel im Vergleich zu dem entsprechenden Monat des Vorjahrs (3,7 Mrd DM) recht kräftig. Wie in den Vormonaten lag der Schwerpunkt der Geldkapitalbildung beim Absatz von Bankschuldverschreibungen (6,1 Mrd DM), von dem allerdings etwa drei Viertel auf Papiere mit relativ kurzen Laufzeiten (bis einschl. 4 Jahre) und entsprechend hohem Liquiditätsgrad entfielen. Die Bremswirkung der Geldkapitalbildung auf die monetäre Expansion wird daher überzeichnet (und die Zunahme des Geldvolumens in weiter Abgrenzung erscheint dadurch etwas verkürzt). Aus dem Verkauf von Sparbriefen erlösten die Kreditinstitute 0,9 Mrd DM. Bei den langfristigen Termingeldern kamen dagegen nur 0,2 Mrd DM auf, während bei den Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist weiterhin die Auszahlungen überwogen (- 0,3 Mrd DM).

Die *Geldbestände in der weiten Abgrenzung M3* (Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) nahmen im Juni, der sehr ausgeprägten Saisonbewegung folgend, wie im gleichen Vorjahrsmonat um 1,6 Mrd DM ab. Dabei haben die „Sonstigen Einflüsse“ (u.a. Passivsalden

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang				
Veränderung im Verlauf des Monats; Mrd DM				
Posten	Juni 1981 p)	Zum Vergleich:		
		Mai 1981	April 1981	Juni 1980
I. Kreditvolumen 1)	+19,0	+ 6,5	+ 7,3	+13,3
1. Kredite der Bundesbank	- 1,6	+ 1,9	- 1,0	- 1,1
2. Kredite der Kreditinstitute	+20,6	+ 4,5	+ 8,3	+14,4
an Unternehmen und Private	+15,4	+ 4,5	+ 3,6	+13,6
darunter:				
kurzfristige Kredite	+11,0	- 0,9	- 2,5	+10,0
längerfristige Kredite 2)	+ 4,2	+ 5,4	+ 5,9	+ 3,5
an öffentliche Haushalte	+ 5,3	- 0,0	+ 4,7	+ 0,8
II. Netto-Auslandsforderungen 3)	- 0,8	+ 3,7	+ 7,2	+ 1,4
III. Geldkapital 4)	+ 7,7	+ 8,7	+ 6,9	+ 3,7
darunter:				
Termingelder von 4 Jahren und darüber	+ 0,2	+ 1,9	+ 0,9	+ 0,0
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	- 0,3	- 0,6	- 1,0	- 0,2
Sparbriefe	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,5	+ 1,8
Bankschuldverschreibungen 5)	+ 6,1	+ 5,7	+ 4,4	+ 1,4
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	+ 1,5	- 1,1	- 2,7	+ 4,6
V. Sonstige Einflüsse	+10,6	- 5,2	+ 3,7	+ 7,9
VI. Geldvolumen M3 6)	- 1,6	+ 7,7	+ 6,6	- 1,6
(Saldo: I+II - III - IV - V)				
davon:				
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	+ 1,2	+10,2	+10,8	- 1,0
davon:				
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	+ 4,7	+ 4,5	+ 0,9	+ 2,1
Termingelder unter 4 Jahren	- 3,5	+ 5,7	+ 9,9	- 3,1
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	- 2,8	- 2,5	- 4,2	- 0,6

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. - 2 Ohne Wertpapierkredite. - 3 Kreditinstitute und Bundesbank. - 4 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. - 5 Ohne Bankbestände. - 6 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. - p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

wegen Zinsbelastungen der Kunden zum Quartalsende) im Berichtsmonat ungewöhnlich stark kontraktiv auf die monetäre Entwicklung gewirkt. Saisonbereinigt nahmen die Geldbestände gleichwohl wesentlich rascher zu als im Vormonat. Unter den einzelnen (saisonbereinigten) Komponenten des Geldvolumens expandierten die Sichteinlagen und die kürzerfristigen Termineinlagen kräftig. Der Bargeldumlauf nahm mäßig zu, während die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist zurückgingen. In den letzten sechs Monaten erhöhten sich die gesamten Geldbestände M3 saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet um 7 1/2 %, ihren Vorjahrsstand übertrafen sie Ende Juni um gut 7%. Die Geldmenge in der Abgrenzung M2 (M3 ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) war zu diesem Zeitpunkt um 11 1/2 % und das Geldvolumen in der engsten Definition M1 (Bargeld und Sichteinlagen) um 2 1/2 % höher als vor Jahresfrist.



Zentralbankgeldmenge

Die Zentralbankgeldmenge, über die bereits vorläufige Angaben für Juli vorliegen, nahm in diesem Monat (saisonbereinigt und zu konstanten Reservesätzen – Basis Januar 1974 – gerechnet) mit 0,7 Mrd DM etwas stärker zu als in den beiden vorangegangenen Monaten. Dabei weitete sich die Mindestreservekomponente im Einklang mit den Ergebnissen der Monetären Analyse für Ende Juni relativ kräftig aus, während der Bargeldumlauf nur leicht anstieg. Auf Jahresrate umgerechnet lag die Zentralbankgeldmenge im Juli um 5% über ihrem Durchschnittsstand vom vierten Quartal 1980 und damit weiterhin nahe der Mitte des diesjährigen Zielkorridors.

Wertpapiermärkte

Inländische Emittenten setzten im Juni *festverzinsliche Wertpapiere* im Nominalwert von 15,1 Mrd DM (brutto) ab, verglichen mit 12,8 Mrd DM im Mai und 10,7 Mrd DM ein Jahr zuvor. Außerdem verkauften sie aus ihren Eigenbeständen größere Beträge am Markt (1,0 Mrd DM). Da sie gleichzeitig verhältnismäßig hohe Tilgungen leisteten, blieb das Mittelaufkommen am Rentenmarkt jedoch per Saldo mit 6,1 Mrd DM (Kurswert) etwas hinter dem Vormonatsergebnis zurück.

Emittenten waren im Juni per Saldo ausschließlich *Kreditinstitute*, die netto für 7,7 Mrd DM eigene Schuldverschreibungen verkauften. Davon entfielen über drei Viertel auf die Laufzeitbereiche bis einschließlich 4 Jahre. Der Absatz von Bankschuldverschreibungen konzentrierte sich weiterhin auf Kommunalobligationen (3,9 Mrd DM) und „sonstige“ Bankschuldverschreibungen (3,4 Mrd DM), während der Verkauf von Pfandbriefen (0,1 Mrd DM) und Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten (0,3 Mrd DM) zurückging. Die *öffentliche Hand* setzte im Juni weniger Rentenpapiere ab als sie gleichzeitig tilgen und zurücknehmen mußte (– 1,5 Mrd DM). Zwar konnten die öffentlichen Emittenten Papiere aus ihren Eigenbeständen plazieren, und vorübergehend bestand sogar größere Kaufinteresse für Bundesobligationen; per Saldo überwogen jedoch die Tilgungen von öffentlichen Schuldverschreibungen und die vorzeitigen Rückgaben von Bundesschatzbriefen. Am Markt für *DM-Auslandsanleihen* wurden im Juni zwei Emissionen im Nominalwert von 0,2 Mrd DM begeben. Da die Tilgungen mit 0,4 Mrd DM nach wie vor höher waren als der gleichzeitige Brutto-Absatz, verringerte sich der Umlauf dieser Papiere weiter um 0,2 Mrd DM.

Die bei weitem größte Anlegergruppe blieben auch im Juni die *inländischen Nichtbanken*, die mit 5,9 Mrd DM (oder fast neun Zehntel des Absatzes) ebenso viele in- und ausländische Rentenwerte übernahmen wie im Mai. Per Saldo erwarben sie fast ausschließlich Bankschuldverschreibungen, in geringerem Umfang jedoch auch ausländische Anleihen, vorwiegend in fremder Währung. Ihre Bestände an öffentlichen Titeln nahmen dagegen ab. Die *Kreditinstitute* hielten sich als Rentenkäufer weiterhin zurück; per Saldo stockten sie ihre Anlagen in festverzinslichen Wertpapieren mit 0,5 Mrd DM in ähnlich geringem Umfang auf wie im Monat davor. Dabei konzentrierte sich ihr Rentenerwerb auf Bankschuldverschreibungen, während sie ihre Bestände an öffentlichen Papieren zurückgehen ließen. Das Interesse der *ausländischen Käufer* an deutschen Rentenwerten hat im Juni etwas zugenommen. Ihre Anlagen stiegen von 0,2 Mrd DM im Vormonat auf 0,4 Mrd DM im Juni; sie erwarben ausschließlich Bankschuldverschreibungen, ihre Bestände an öffentlichen Anleihen nahmen dagegen leicht ab.

Inländische Unternehmen setzten im Juni junge *Aktien* im Kurswert von 0,5 Mrd DM ab gegenüber 0,8 Mrd DM

Absatz und Erwerb von Rentenwerten

Position	Mio DM			
	Juni		Mai	
	1981	1980	1981	1980
Absatz = Erwerb insgesamt	6 671	5 528	6 620	4 634
Absatz				
1. Inländische Rentenwerte 1)	6 092	4 943	6 575	4 522
Bankschuldverschreibungen	7 666	2 619	6 898	2 942
Pfandbriefe	123	585	623	26
Kommunalobligationen	3 928	1 493	2 700	1 860
Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	260	94	459	344
Sonstige Bankschuldverschreibungen	3 354	447	3 116	712
Industrieobligationen	— 74	— 67	— 28	— 31
Anleihen der öffentlichen Hand	—1 501	2 391	— 296	1 611
2. Ausländische Rentenwerte 2)	579	585	45	112
Erwerb				
1. Inländer 3)	6 318	5 220	6 470	4 275
Kreditinstitute	x) 498	x) 1 785	639	x) 1 135
Nichtbanken	5 863	3 537	5 857	3 273
Offenmarktoperationen der Bundesbank	— 43	— 102	— 26	— 133
2. Ausländer 4)	353	308	150	360

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb ausländischer Rentenwerte durch Inländer. — 3 In- und ausländische Rentenwerte. — 4 Netto-Erwerb inländischer Rentenwerte durch Ausländer. — x Statistisch bereinigt.

im Mai. Dagegen ist der Absatz ausländischer Dividendenwerte (hauptsächlich Beteiligungen), der sich gegenüber dem Vormonat auf 1 Mrd DM verdreifachte, stark gestiegen. Die Hälfte des gesamten Aktienabsatzes in Höhe von 1,6 Mrd DM übernahmen inländische Nichtbanken. Eine größere Rolle spielten daneben auch ausländische Anleger, die vor allem Beteiligungen erwarben. Der Aktienerwerb der Kreditinstitute hielt sich dagegen wiederum in engen Grenzen (0,2 Mrd DM).

Die *Investmentfonds* hatten im Bereich der Publikumsfonds weiterhin Mittelabflüsse zu verzeichnen (– 0,3 Mrd DM gegen – 0,4 Mrd DM im Mai). Während diese bei den Rentenfonds etwas nachließen, stiegen sie bei den Aktienfonds nochmals leicht an. Der Absatz der Spezialfonds, deren Anteile vor allem institutionelle Anleger erwerben, war mit 120 Mio DM vergleichsweise niedrig.

Die Tendenz zu einer größeren Finanzierungslücke als im vergangenen Jahr kam auch im Ergebnis des Juli zum Ausdruck. Das Kassendefizit des Bundes war in diesem Monat mit 4,7 Mrd DM um 0,5 Mrd DM höher als vor Jahresfrist. Die Kassenausgaben stiegen wie schon im Juni sehr kräftig, allerdings erhöhten sich auch die Kasseneinnahmen im vergangenen Monat relativ stark. In den ersten sieben Monaten d.J. erreichte das Kassendefizit gut 27 Mrd DM und übertraf den entsprechenden Vorjahrswert um rd. 5 1/2 Mrd DM. Seit Jahresbeginn nahmen die Kassenausgaben um 8 1/2 % zu und damit stärker, als es nach dem Haushaltsplan im ganzen Jahr vorgesehen ist. Das Wachstum der Kasseneinnahmen hielt sich mit 5 % etwa im Rahmen der Ansätze¹⁾.

Öffentliche Verschuldung

Die Bedingungen an den Kreditmärkten waren im Juni für die öffentlichen Kreditnehmer relativ günstig, weil um die Monatsmitte – ähnlich wie im März – die Zinssätze vorübergehend nachgaben. Trotz des großen Steuertermins nutzten die Gebietskörperschaften die Auflockerung und nahmen am Markt netto 6 Mrd DM auf. Das war deutlich mehr als in den beiden von Zinssteigerungen geprägten vorangegangenen Monaten. Vor allem der Bund beschaffte sich im Juni umfangreiche Mittel (netto 4 Mrd DM). Seine Neuverschuldung konzentrierte sich auf Schuldscheindarlehen; stark ins Gewicht fielen hier wiederum Darlehen, die an das Ausland abgetreten werden können oder auch direkt von ausländischen Stellen gewährt wurden. Der Umlauf an Wertpapieren des Bundes veränderte sich dagegen nur wenig. Zwar flossen dem Bund aus dem Absatz von Bundesobligationen und unverzinslichen Schatzanweisungen je gut 1 Mrd DM zu. Die Verpflichtungen aus Kassenobligationen und Bundesschatzbriefen verminderten sich jedoch auf Grund von Tilgungen bzw. vorzeitigen Rückgaben um zusammen 2 1/2 Mrd DM. Die übrigen öffentlichen Haushalte beschafften sich an den Kreditmärkten im Juni per Saldo rd. 2 Mrd DM. Ihre Verschuldung in Form von Bankkrediten nahm noch etwas stärker zu, während andere Schulden zurückgeführt wurden. Die Gesamtverschuldung der Gebietskörperschaften stieg im Juni nur um rd. 4 1/2 Mrd DM, weil Bund und Länder am Monatsende 1 1/2 Mrd DM weniger Buchkredit der Bundesbank benötigten als einen Monat zuvor.

Im Juli hat der Bund, für den allein Angaben vorliegen, bei tendenziell steigenden Zinsen am Kreditmarkt nur 1 3/4 Mrd DM netto aufgenommen. Durchaus beträchtlichen Bruttobeträgen standen umfangreiche Tilgungen gegenüber. Netto betrachtet beschaffte sich der Bund vor allem Mittel durch im In- und Ausland aufgenommene Schuldscheindarlehen (3,8 Mrd DM). Außerdem nahm der Umlauf an Anleihen durch die Neuemission vom Monatsanfang um 1,4 Mrd DM zu, und der Absatz von Bundes-

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Mio DM	Januar/Juli		Juli	
	1981 p)	1980	1981 p)	1980
Kassentransaktionen				
1) Eingänge	115 434	109 849	17 370	15 422
2) Ausgänge	142 721	131 519	22 091	19 675
3) Saldo der Ein- und Ausgänge	-27 287	-21 670	- 4 721	- 4 253
4) Sondertransaktionen 1)	3	10	.	2
5) Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	-27 290	-21 681	- 4 721	- 4 255
Finanzierung				
1) Veränderung der Kassennittel 2)	- 305	- 635	- 350	- 2 710
2) Veränderung der Buchkredite der Bundesbank	+ 2 871	-	+ 4 091	-
3) Veränderung der Kreditmarktverschuldung, gesamt	+25 445	+20 832	+ 1 789	+ 1 547
a) Unverzinsliche Schatzanweisungen	+ 1 536	- 2 553	+ 467	- 522
b) Finanzierungsschätze	+ 302	+ 696	+ 15	+ 229
c) Kassenobligationen	- 5 316	- 1 463	- 1 874	- 1 226
d) Bundesobligationen	+ 7 093	+ 5 914	+ 414	+ 670
e) Bundesschatzbriefe	- 8 321	- 2 136	- 2 359	- 997
f) Anleihen	+ 1 470	+ 3 386	+ 1 394	- 266
g) Bankkredite	+27 056	+12 618	+ 3 732	+ 3 456
h) Darlehen von Sozialversicherungen	+ 259	+ 343	- 40	+ 41
i) Darlehen von sonstigen Nichtbanken	+ 1 549	+ 4 710	+ 80	+ 206
j) Sonstige Schulden	- 183	- 683	- 40	- 45
4) Schwebende Verrechnungen aus Tilgungen	- 1 604	.	- 1 604	.
5) Einnahmen aus Münzgutschriften	275	182	95	39
6) Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 3)	+ 2	- 33	.	+ 40
7) Summe 1—2—3—4—5+6	-27 290	-21 681	- 4 721	- 4 255
Nachrichtlich:				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
1) Eingänge	+ 5,1	+ 8,5	+ 12,6	+ 7,3
2) Ausgänge	+ 8,5	+ 11,0	+ 12,3	+ 7,2

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Sondervermögen). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Vgl. Anmerkung 2 in Tab. VII, 9 im Statistischen Teil. — 2 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 3 Aus der Weiterleitung der auf dem Konto der Bundeshauptkasse eingehenden Lastenausgleichsabgaben. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

obligationen und unverzinslichen Schatzanweisungen erbrachte zusammen 0,9 Mrd DM. Dagegen verringerten sich die Verpflichtungen aus Kassenobligationen und Bundesschatzbriefen um insgesamt 4,2 Mrd DM. Angesichts des hohen Kassendefizits mußte der Bund Ende Juli den Buchkredit der Bundesbank mit 4,2 Mrd DM in Anspruch nehmen.

¹ Die hier genannten Kassenzahlen weichen von den haushaltsmäßig verbuchten Ausgaben und Einnahmen wegen unterschiedlicher Abgrenzungen etwas ab.

Konjunkturindikatoren

Auftragseingang

Die *Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe* waren im Juni saisonbereinigt höher als im Vormonat und übertrafen den vergleichbaren Vorjahrsstand um rd. 3%. Sowohl aus dem Inland als auch aus dem Ausland gingen höhere Bestellungen ein als im Mai. Im gesamten zweiten Quartal bewegte sich damit der Ordereingang saisonbereinigt – auch dem Volumen nach – auf dem Niveau des Vorquartals. Die Bestellungen beim Investitionsgütergewerbe und im Grundstoffsektor sind im Durchschnitt der Monate April bis Juni sogar noch etwas gestiegen, während die Nachfrage nach Verbrauchsgütern deutlich nachließ. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrszeitraum hat sich vor allem das Exportgeschäft spürbar belebt; die Auftragseingänge aus dem Ausland insgesamt waren im zweiten Quartal um gut 10% höher als vor Jahresfrist. In der gleichen Zeit nahmen die Inlandsbestellungen lediglich um 1/2 % zu. Die *Auftragsbestände* hielten sich in wichtigen Teilen des Verarbeitenden Gewerbes im Juni saisonbereinigt auf dem im Vormonat erreichten Niveau.

Produktion

Die *Erzeugung im Produzierenden Gewerbe (ohne Bau)* war im Juni saisonbereinigt deutlich niedriger als im Vormonat. Der konjunkturelle Verlauf der Produktion dürfte allerdings durch diese Entwicklung nicht zutreffend wiedergegeben worden sein. Zum einen ist die günstige Lage der Feiertage im Juni vermutlich mehr als sonst zu Urlaubszwecken genutzt worden. Zum anderen wirkte sich aus, daß sich die Unternehmen im Juni weitgehend auf das zum Jahresanfang eingeführte neue Meldeverfahren eingestellt hatten, während zuvor auf Grund von Umstellungsschwierigkeiten überhöhte Produktionsergebnisse gemeldet worden waren. Eine Revision der betreffenden Daten ist vom Statistischen Bundesamt demnächst beabsichtigt.

Bezieht man den voraussichtlichen Korrekturbedarf in die Überlegungen mit ein, so kann wohl davon ausgegangen werden, daß sich die gewerbliche Produktion (ohne Bau) im gesamten zweiten Quartal saisonbereinigt etwa auf dem Niveau des Vorquartals gehalten hat. Im Investitionsgütergewerbe könnte sich der Ausstoß im Durchschnitt der Monate April bis Juni eher leicht erhöht haben, während er sich im Grundstoffbereich etwas verminderte. Die Produktion des *Bauhauptgewerbes* ist im Juni saisonbereinigt zurückgegangen; im gesamten zweiten Quartal war sie allerdings deutlich höher als im ersten, in dem Witterungseinflüsse die Bautätigkeit stärker als saisonüblich beeinträchtigt hatten.

Arbeitsmarkt

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt hat sich im Juli erneut verschlechtert. Die Zahl der *Arbeitslosen* erhöhte sich

Wichtige Konjunkturindikatoren

Saisonbereinigt 1)

Zeit	Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe 2); 1976 = 100				
	Werte insgesamt	davon:			Volumen insgesamt
		insgesamt	dar.: Investitionsgütergewerbe	aus dem Ausland	
1980 3. Vj.	119	120	126	115	104
4. Vj.	120	119	128	122	103
1981 1. Vj.	126	121	124	139	107
2. Vj.	127	122	128	138	107
April 3)	133	127	140	149	113
Mai	122	118	122	131	103
Juni p)	125	120	123	136	105
Produktion im Produzierenden Gewerbe 4); 1976 = 100					
Zeit	Insgesamt ohne Bau	darunter:			Bauhauptgewerbe
		Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitionsgütergewerbe	Verbrauchsgütergewerbe	
1980 3. Vj.	108	105	112	105	110
4. Vj.	107	103	110	102	106
1981 1. Vj. 5)	109	106	113	102	101
2. Vj. 5)	108	104	113	102	112
April	109	105	116	102	113
Mai	109	105	115	102	113
Juni p)	106	102	109	101	108
Arbeitsmarkt; in Tsd					
Zeit	Arbeitslose 6)	Arbeitslosenquote 7)	Kurzarbeiter 8)	Offene Stellen 6)	Abhängig Beschäftigte p)
1980 4. Vj.	986	4,2	270	285	22 280
1981 1. Vj.	1 075	4,6	393	257	22 210
2. Vj.	1 203	5,2	339	224	...
Mai	1 236	5,3	340	222	..
Juni	1 266	5,4	317	207	..
Juli	1 312	5,6	221	199	..

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. – 2 Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe. – 3 Beeinflußt durch Großaufträge. – 4 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Elektrizitäts- und Gasversorgung sowie Bauhauptgewerbe. – 5 Ergebnisse für Januar bis Mai wegen Umstellung des Meldeverfahrens noch überhöht (insbesondere im Maschinenbau); im Juni hat sich die Meldeweise weitgehend normalisiert. – 6 Saisonfaktoren neu berechnet. – 7 Arbeitslose in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus. – 8 Nicht saisonbereinigt. – p Vorläufig.

weit stärker als um diese Jahreszeit üblich und erreichte Ende des Monats saisonbereinigt gut 1,3 Mio; das entspricht 5,6% der abhängigen bzw. 4,9% aller Erwerbspersonen. Überdurchschnittlich zugenommen hat die Arbeitslosigkeit von Jugendlichen, da wiederum ein geburtenstarker Jahrgang nach Beendigung der Schulbildung auf den Arbeitsmarkt drängt. Die Arbeitskräftenachfrage der Wirtschaft ließ jedoch weiter nach; die hierfür indikative Zahl der den Arbeitsämtern gemeldeten *offenen Stellen* ist saisonbereinigt bis Ende Juli auf 199 000 zurückgegangen. Wie in der Hauptferienzeit üblich, verringerte sich die Kurzarbeit im Juli; Mitte des Monats waren der Arbeitsverwaltung lediglich 221 000 *Kurzarbeiter* gemeldet, rd. 96 000 weniger als im Vormonat.

Zahlungsbilanz

10 Die *Leistungsbilanz* der Bundesrepublik gegenüber dem Ausland – das zusammengefaßte Ergebnis der Handels-, Dienstleistungs- und Übertragungsbilanz – schloß im Juni mit einem relativ hohen Defizit von 3,8 Mrd DM ab (verglichen mit einem Passivsaldo von 1,5 Mrd DM im Vormonat und von 3,1 Mrd DM vor Jahresfrist). Auch saisonbereinigt ist das Leistungsbilanzdefizit gegenüber dem – freilich recht niedrigen – Niveau der beiden Vormonate wieder etwas gestiegen; doch lag dies vor allem an Sondereinflüssen bei Dienstleistungen.

In der *Handelsbilanz* allein hat im Juni die positive Entwicklung der letzten Monate angehalten; mit 1,7 Mrd DM war der Außenhandelsüberschuß im Juni etwa so groß wie im Mai (1,6 Mrd DM), vor Jahresfrist hatte er dagegen nur 0,3 Mrd DM betragen. Im Vergleich zum Vorjahr waren die Exporte im Juni um rd. 14% höher, während die Importe – trotz eines wesentlich stärkeren Preisanstiegs als auf der Exportseite – um knapp 9% zugenommen haben. Auch saisonbereinigt betrachtet sind die Ausfuhren im Juni gegenüber dem Vormonat etwas stärker gestiegen als die Einfuhren, so daß der saisonbereinigte Außenhandelsüberschuß auf 2,4 Mrd DM zunahm (nach 2,1 Mrd DM im Mai).

In der *Dienstleistungsbilanz* war das traditionelle Defizit der Bundesrepublik im Juni mit 2,8 Mrd DM (nach 1,0 Mrd DM im Mai) ungewöhnlich groß. Dabei spielte zum einen die saisonübliche Passivierung des Reiseverkehrs eine Rolle, zum anderen schlug – in der Kapitalertragsbilanz – eine zufällige Häufung größerer Dividendenzahlungen deutscher Unternehmen an ausländische Gesellschafter zu Buch. Dagegen lag das Minus in der *Übertragungsbilanz* mit 2,4 Mrd DM etwa auf dem Niveau des Vormonats.

Im *langfristigen Kapitalverkehr* sind im Juni mit 2,9 Mrd DM per Saldo wieder recht umfangreiche Mittel zugeflossen. Ausschlaggebend dafür waren die Kapitalimporte der öffentlichen Hand durch Plazierungen von Schuldscheinen im Ausland (vor allem in OPEC-Ländern), die mit (netto) 2,8 Mrd DM aber nicht so hoch ausfielen wie im Vormonat (3,4 Mrd DM). Auch die privaten langfristigen Kapitalbewegungen schlossen im Juni mit einem geringen Netto-Zufluß von Auslandsgeld ab, hauptsächlich weil die ausländischen Direktinvestitionen in der Bundesrepublik mit 1,7 Mrd DM ungewöhnlich hoch ausfielen. Zwar tätigten auf der anderen Seite auch deutsche Unternehmen beträchtliche Direktinvestitionen im Ausland, per Saldo importierte aber die Bundesrepublik im Juni in diesem Bereich Kapital (0,6 Mrd DM), während hier sonst die Abflüsse überwiegen. Die Portfoliotransaktionen führten dagegen im Juni – trotz zunehmender Auslandskäufe von deutschen Wertpapieren – zu einem Netto-Kapitalexport von 0,3 Mrd DM, da Inländer verstärkt Fremdwährungsanleihen erwarben. Die deutschen Banken gewährten im Juni etwas weniger langfristige Kredite an das Ausland (0,3 Mrd DM nach 0,5 Mrd DM im

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM	1981			1980
	Position	Juni p)	Mai r)	Januar/ Juni
A. Leistungsbilanz				
Außenhandel				
Ausfuhr (fob)	32 362	31 252	188 379	176 317
Einfuhr (cif)	30 689	29 680	182 028	171 921
Saldo	+ 1 673	+ 1 572	+ 6 351	+ 4 396
nachrichtlich:				
Saisonbereinigte Werte				
Ausfuhr (fob)	33 130	32 180	×	×
Einfuhr (cif)	30 770	30 100	×	×
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	– 252	+ 190	+ 189	+ 717
Dienstleistungen				
Einnahmen	8 400	8 059	49 979	43 088
Ausgaben	11 200	9 049	58 428	48 621
Saldo	– 2 800	– 990	– 8 451	– 5 534
Übertragungen				
Fremde Leistungen	700	745	6 627	6 028
Eigene Leistungen	3 100	3 024	19 151	17 979
Saldo	– 2 400	– 2 279	–12 524	–11 951
Saldo der Leistungsbilanz	– 3 779	– 1 506	–14 435	–12 371
B. Kapitalbilanz				
(Nettokapitalexport: –)				
Langfristiger Kapitalverkehr				
Privat				
Direktinvestitionen	+ 241	+ 10	– 5 024	– 7 263
Deutsche Anlagen im Ausland	+ 576	– 411	– 1 556	– 3 378
Ausländische Anlagen im Inland	– 1 085	– 694	– 4 877	– 4 391
Portfoliointvestitionen	+ 1 661	+ 282	+ 3 320	+ 1 013
Kredite und Darlehen der Banken	– 263	+ 154	– 2 902	– 3 869
Sonstige	+ 128	– 27	– 568	+ 846
Öffentliche Hand	+ 57	+ 295	+ 2	– 863
Öffentliche Hand	+ 2 641	+ 3 300	+12 782	+ 9 079
Saldo	+ 2 882	+ 3 311	+ 7 758	+ 1 816
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Kreditinstitute	– 791	– 894	+ 1 906	– 8 979
Wirtschaftsunternehmen 2)	+ 255	+ 1 906	+ 8 473	+ 4 997
Öffentliche Hand	– 429	+ 428	+ 1 471	+ 21
Saldo	– 965	+ 1 440	+11 850	– 3 961
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+ 1 917	+ 4 750	+19 608	– 2 145
C. Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen (A + B)				
D. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)				
a) ohne Handelskredite		– 414		– 1 513
b) einschl. Handelskredite 3)	+ 405	(– 1 009)	+ 2 004	(– 8 360)
E. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr (C + D)				
	– 1 457	+ 2 830	+ 7 177	–16 031
F. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 4)				
	–	–	– 384	+ 508
G. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +)				
	– 1 457	+ 2 830	+ 6 793	–15 522
darunter:				
Veränderung der Auslandsverbindlichkeiten der Bundesbank (Zunahme: –)	+ 146	– 803	+ 288	+ 511

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. – 2 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im Juni 1981 vorläufig ohne Veränderung der Handelskredite, die sich bis zu ihrer späteren statistischen Erfassung im Restposten (Pos. D.b.) niederschlagen. – 3 Januar/Juni 1981 nur einschl. der Handelskredite für Juni. – 4 Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten und Änderung des DM-Wertes der Auslandsposition der Bundesbank. – p Vorläufig. – r Revidiert. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Mai), doch nahmen sie insgesamt auch weniger langfristige Mittel im Ausland auf.

Die statistisch bisher erfaßten *kurzfristigen Kapitalbewegungen* führten im Juni zu einem Netto-Geldexport von 1,0 Mrd DM, während in den vorangegangenen Monaten per Saldo kurzfristige Gelder in die Bundesrepublik geflossen waren. Ausschlaggebend dafür war, daß die Unternehmen im Juni durch Finanzkredite – netto betrachtet – nur noch 0,3 Mrd DM importierten (nach 2,5 Mrd DM im Mai und 3,8 Mrd DM im April). Bei den Banken hielt im Juni die Tendenz zum Netto-Geldexport an; hier flossen per Saldo mit 0,8 Mrd DM etwa ebensoviel kurzfristige Gelder ab wie im Vormonat. Auch die öffentliche Hand exportierte im Juni – hauptsächlich auf Grund von Kreditrückzahlungen – kurzfristige Gelder (0,4 Mrd DM).

Die *Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank* sind im Juni – nach hohen Reservezuflüssen in den Monaten März bis Mai – wieder um 1,5 Mrd DM zurückgegangen, was sowohl mit kursglättenden Dollarabgaben der Bundesbank als auch mit EWS-Interventionen zusammenhing. Im *Juli* haben die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank um 1,3 Mrd DM zugenommen, hauptsächlich weil die amerikanischen Währungsbehörden aus ihren Guthaben bei der Bundesbank Schuldscheine des Bundes erwarben, wodurch die Auslandsverbindlichkeiten der Bundesbank entsprechend abnahmen.

Die Ertragslage der Kreditinstitute im Jahre 1980

Nach den Gewinnrückgängen im Jahre 1979 hat sich die Ertragslage der Kreditinstitute – bei starken Unterschieden im einzelnen – im Jahre 1980 insgesamt stabilisiert. Das ausgewiesene Betriebsergebnis und der Jahresüberschuß vor Steuern aller Institute gingen im Geschäftsjahr 1980 zwar über die Ergebnisse des Vorjahres hinaus; gemessen an der gleichzeitigen Entwicklung des Eigenkapitals und des Geschäftsvolumens reichte die Zunahme der Erträge jedoch nicht dazu aus, die Rentabilitätsverhältnisse im Kreditgewerbe zu verbessern.

Wenn im Jahre 1980 ein leichter Anstieg der Bankerträge erzielt wurde, so vor allem wohl deshalb, weil sich die Banken bei ihrem Neugeschäft stärker am Ertrag und weniger am Wachstum ihrer Bilanzen orientierten. Die Erträge der Kreditinstitute entwickelten sich im vergangenen Jahr insbesondere günstiger, weil die Banken die Zinskonditionen im Kreditgeschäft – im Gegensatz zu 1979 – rasch und recht nachhaltig den steigenden Refinanzierungskosten anpaßten und sich bei etwas geringerer Geschäftsausweitung vermehrt auf ertragsstarke Sparten konzentrierten.

Zwar bestand auch 1980 noch ein beachtlicher Überhang an nicht zins- und fristenkongruent refinanzierten Festzinskrediten, die im Jahre 1979 wesentlich zu den Ertragseinbußen der Banken beigetragen hatten. Wie im letzten Bericht zu diesem Thema bereits ausführlich dargestellt¹⁾, hatten viele Banken im Wettbewerb um die Kreditnehmer in den Jahren sinkender und historisch niedriger Zinsen die Grenzen der Fristentransformation so weit gezogen, daß die im Bankgeschäft nicht immer vermeidbaren Zinsrisiken des Aktivgeschäfts bei dem nachfolgenden Anstieg der Passivzinsen zunächst kaum mehr aufgefangen werden konnten. Im Jahre 1980 wurde jedoch der Block der nicht zins- und fristenkongruent refinanzierten längerfristigen Festzinskredite merklich zurückgeführt. Dies ergab sich einmal aus den laufenden Festzinsfälligkeiten, zum anderen aber auch aus ertragsstärkenden Umschichtungen im Aktiv- und Passivgeschäft, die von manchen Instituten offenbar gezielt vorgenommen wurden.

Gleichzeitig haben die Banken die Summe ihrer werbenden Aktiva weiter vergrößert. Vergleichsweise stark zugenommen hat dabei das ertragsgünstige Kreditgeschäft mit der privaten Kundschaft, insbesondere die kurzfristigen Kredite. Demgegenüber wiesen die Interbankbeziehungen und das inländische Einlagengeschäft ein gebremstes Wachstum auf. Die unverzinslichen Aktivpositionen, die stark von den Mindestreserveregeln bestimmt werden, nahmen im Berichtsjahr ab, vor allem infolge der von der Bundesbank beschlossenen Mindestreservenenkungen, teilweise aber auch, weil unter den Passiva die nicht der Mindestreservepflicht unterliegenden Bankverbindlichkeiten (vor allem Sparbriefe und kürzerfristige Bankschuldverschreibungen) rascher expan-

¹ Vgl. „Die Ertragslage der Kreditinstitute im Jahre 1979“, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, August 1980, S. 18 ff.

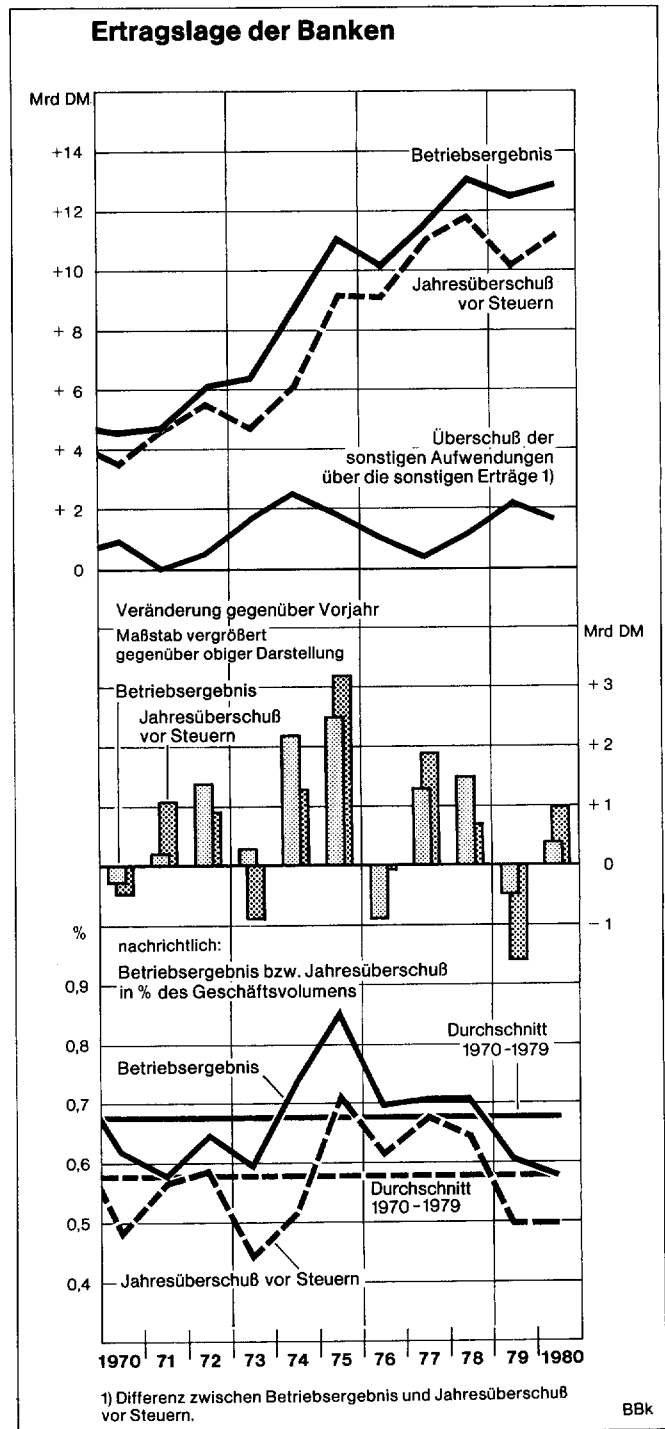
dierten als die zum Geldvolumen zählenden reservepflichtigen Einlagen.

Die Kreditinstitute haben überdies im Berichtsjahr die Kreditzinsen nicht nur rasch den gestiegenen Geldmarktsätzen angepaßt und damit – anders als 1979 – Ertrags-einbußen vermieden; sie haben darüber hinaus die Sollzinsen häufig deutlich stärker erhöht, als sich die marginalen Refinanzierungskosten verteuerten. Im Jahre 1979 hatten dagegen viele Banken den Zinsauftrieb offensichtlich als vorübergehend angesehen und Zinsanpassungen im Neugeschäft stark verzögert oder nur in unzureichendem Maße vorgenommen. Insgesamt läßt sich aus der jüngsten Ertragsentwicklung der Banken der vorläufige Schluß ziehen, daß 1980 die Kreditinstitute die Erfordernisse der binnen- und außenwirtschaftlichen Lage realistisch einschätzten und sich in ihren geschäftspolitischen Entscheidungen stärker auf die Ziele der Geldpolitik und das Vorgehen der Bundesbank am Geldmarkt eingestellt haben.

Im folgenden werden die Ergebnisse einer ersten Auswertung der Jahresabschlüsse der Banken für das Jahr 1980 im einzelnen dargelegt. Der Untersuchung liegen die Gewinn- und Verlustrechnungen zugrunde, die die Kreditinstitute gemäß § 26 Kreditwesengesetz dem Bundesaufsichtsamt und der Deutschen Bundesbank alljährlich einzureichen haben. Erfasst sind alle zur Monatlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute mit Ausnahme der in Liquidation befindlichen Institute und der Postbankdienste, die als Teil des Gesamtunternehmens Post keine eigenen Gewinn- und Verlustrechnungen erstellen. Die Bausparkassen wurden, wie schon früher, ebenfalls nicht in die Untersuchung einbezogen. Die Ergebnisse für 1980 sind zwar insofern vorläufig, als sie zum Teil auf noch nicht von den zuständigen Organen „festgestellten“ Jahresabschlüssen beruhen. Wesentliche Korrekturen sind aber, wie der Vergleich der vorläufigen Daten mit den endgültigen Zahlen früherer Jahre gezeigt hat, nicht zu erwarten. Die folgende Darstellung beschränkt sich im wesentlichen auf wichtige Gesamtergebnisse; für die einzelnen Bankengruppen sind die Erfolgsrechnungen in detaillierter Form im Anhang zu diesem Aufsatz abgedruckt.

Gesamtentwicklung

Das *Betriebsergebnis* der Kreditinstitute, das außer dem Zinsüberschuß die Erträge und Aufwendungen aus zinsunabhängigen Geschäften sowie den Verwaltungsaufwand einschließt, belief sich 1980 auf 13 Mrd DM. Es war damit 0,4 Mrd DM oder gut 3% höher als 1979. Das recht hohe Ertragsniveau des Jahres 1978 (13,2 Mrd DM) wurde jedoch nicht erreicht. Im Vergleich zum Geschäftsvolumen, das sich 1980 im Jahresdurchschnitt um rd. 9% (gegen 11 1/2% im vorangegangenen Jahr) erhöhte, war der Anstieg des Betriebsergebnisses recht mäßig. Die sog. Ertragsspanne, das heißt das Betriebsergebnis be-



zogen auf das durchschnittliche Geschäftsvolumen, betrug 1980 0,58% gegen 0,61% 1979 und 0,71% 1978. Nun sagt die Ertragsspanne von Jahr zu Jahr freilich nicht allzuviel über die längerfristige Ertragskraft im Kreditgewerbe aus. Denn wie in anderen Wirtschaftsbereichen schwanken auch die Erträge der Kreditinstitute unter dem Einfluß der allgemeinen Wirtschaftslage. Betrachtet man daher die Entwicklung des Betriebsergebnisses und des Geschäftsvolumens über den Zeitraum einer Dekade hinweg, in der sich das Auf und Ab der Wirtschaft und sein Einfluß auf die Bankerträge zumin-

Gewinn- und Verlustrechnungen der Banken

Geschäftsjahr	Zinsabhängiges Geschäft			Zinsunabhängiges Geschäft			Verwaltungsaufwand			Betriebs- ergebnis (Sp. 1 + 4 × 7)	Saldo der son- stigen Erträge und Auf- wen- dungen	Jahres- über- schuß vor Steuern 4) (Sp. 10 + 11)	Nach- richtlich: Ge- schäfts- volumen 5) 6) 7)
	Zins- über- schuß (Sp. 2 × 3)	Zins- erträge 1)	Zins- aufwen- dungen	Provi- sions- über- schuß (Sp. 5 × 6)	Provi- sions- erträge	Provi- sions- aufwen- dungen	Ins- gesamt (Sp. 8 + 9)	Perso- nalauf- wand 2)	Sach- aufwand 3)				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
	Mrd DM												
1968	10,6	28,8	18,2	1,5	2,0	0,5	7,9	5,2	2,7	4,2	0,2	4,4	586,9
1969	12,5	36,5	24,0	1,8	2,3	0,5	9,4	6,2	3,2	4,9	— 0,7	4,2	668,7
1970	14,0	48,7	34,7	1,8	2,4	0,6	11,2	7,5	3,7	4,6	— 1,0	3,6	745,0
1971	15,8	53,2	37,4	2,2	2,9	0,7	13,2	8,9	4,3	4,8	— 0,1	4,7	838,1
1972	18,5	58,4	39,9	2,7	3,6	0,9	15,0	10,1	4,9	6,2	— 0,6	5,6	961,9
1973 8)	20,5	81,5	61,0	3,3	4,2	0,9	17,3	11,9	5,4	6,5	— 1,7	4,8	1 084,2
1974	25,3	97,4	72,1	3,7	4,7	1,0	20,2	14,0	6,2	8,8	— 2,6	6,2	1 188,2
1975	29,2	93,3	64,1	4,1	5,3	1,2	22,1	15,1	7,0	11,2	— 1,9	9,3	1 307,9
1976 6)	30,8	96,0	65,2	4,2	5,6	1,4	24,7	16,8	7,9	10,3	— 1,1	9,2	1 479,4
1977	33,4	104,4	71,0	4,6	6,0	1,4	26,4	17,9	8,5	11,6	— 0,5	11,1	1 643,8
1978	36,5	111,3	74,8	5,1	6,5	1,4	28,4	19,2	9,2	13,2	— 1,3	11,9	1 841,9
1979 7)	37,8	132,8	95,0	5,6	7,0	1,4	30,8	20,7	10,1	12,6	— 2,3	10,3	2 064,4
1980 p)	40,2	171,3	131,1	6,5	8,0	1,5	33,7	22,8	10,9	13,0	— 1,7	11,3	2 253,4
	Veränderungen gegenüber Vorjahr in % 9)												
1969	+ 17,6	+ 27,0	+ 32,5	+ 17,9	+ 13,9	+ 1,6	+ 18,1	+ 18,3	+ 17,6	+ 16,7	.	— 6,4	+ 13,9
1970	+ 12,2	+ 33,3	+ 44,3	+ 2,4	+ 5,0	+ 14,2	+ 19,7	+ 21,0	+ 17,1	— 5,8	.	— 13,0	+ 11,4
1971	+ 12,7	+ 9,2	+ 7,8	+ 21,1	+ 20,6	+ 19,3	+ 17,7	+ 18,3	+ 16,5	+ 3,9	.	+ 30,2	+ 12,5
1972	+ 17,1	+ 9,8	+ 6,7	+ 21,0	+ 22,2	+ 26,1	+ 13,2	+ 13,7	+ 12,4	+ 29,5	.	+ 19,7	+ 14,8
1973	+ 9,7	+ 38,5	+ 51,9	+ 23,0	+ 18,7	+ 5,1	+ 14,0	+ 16,3	+ 9,3	+ 5,1	.	— 15,2	+ 12,0
1974	+ 23,1	+ 19,5	+ 18,3	+ 9,8	+ 11,1	+ 15,6	+ 16,6	+ 17,8	+ 13,9	+ 33,7	.	+ 27,7	+ 9,6
1975	+ 15,7	— 4,1	— 11,1	+ 11,6	+ 12,8	+ 16,9	+ 9,5	+ 8,2	+ 12,3	+ 28,3	.	+ 51,0	+ 10,1
1976	+ 5,3	+ 2,8	+ 1,7	+ 4,0	+ 5,5	+ 10,7	+ 11,5	+ 10,6	+ 13,6	— 7,6	.	— 1,0	+ 11,5
1977	+ 8,6	+ 8,8	+ 8,9	+ 8,7	+ 8,8	+ 1,1	+ 7,0	+ 6,6	+ 7,8	+ 12,5	.	+ 20,6	+ 11,1
1978	+ 9,3	+ 6,6	+ 5,3	+ 9,5	+ 8,6	+ 5,6	+ 7,7	+ 7,4	+ 8,4	+ 12,9	.	+ 6,6	+ 12,1
1979	+ 3,4	+ 19,3	+ 27,1	+ 10,8	+ 7,6	— 3,5	+ 8,1	+ 7,6	+ 9,2	— 4,0	.	— 13,3	+ 11,6
1980 p)	+ 6,5	+ 29,0	+ 38,0	+ 15,6	+ 14,0	+ 7,2	+ 9,5	+ 10,3	+ 7,9	+ 3,2	.	+ 9,7	+ 9,2
	% des durchschnittlichen Geschäftsvolumens												
1968	1,81	4,90	3,09	0,26	0,34	0,08	1,35	0,89	0,46	0,72	0,04	0,76	.
1969	1,87	5,47	3,60	0,27	0,34	0,07	1,41	0,93	0,48	0,73	— 0,11	0,62	.
1970	1,88	6,54	4,66	0,25	0,32	0,07	1,51	1,01	0,50	0,62	— 0,13	0,49	.
1971	1,89	6,35	4,46	0,27	0,35	0,08	1,58	1,06	0,52	0,58	— 0,01	0,57	.
1972	1,93	6,08	4,15	0,28	0,37	0,09	1,56	1,05	0,51	0,65	— 0,06	0,59	.
1973	1,89	7,51	5,62	0,31	0,39	0,08	1,60	1,10	0,50	0,60	— 0,15	0,45	.
1974	2,13	8,19	6,06	0,31	0,40	0,09	1,70	1,18	0,52	0,74	— 0,22	0,52	.
1975	2,24	7,14	4,90	0,31	0,41	0,10	1,69	1,16	0,53	0,86	— 0,14	0,72	.
1976 6)	2,08	6,49	4,41	0,29	0,38	0,09	1,67	1,13	0,54	0,70	— 0,08	0,62	.
1977	2,04	6,36	4,32	0,28	0,36	0,08	1,61	1,09	0,52	0,71	— 0,03	0,68	.
1978	1,98	6,04	4,06	0,27	0,35	0,08	1,54	1,04	0,50	0,71	— 0,07	0,64	.
1979 7)	1,83	6,43	4,60	0,27	0,34	0,07	1,49	1,00	0,49	0,61	— 0,11	0,50	.
1980 p)	1,78	7,60	5,82	0,29	0,35	0,06	1,49	1,01	0,48	0,58	— 0,08	0,50	.

1 Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sowie laufende Erträge aus Wertpapieren (einschl. Schuldbuchforderungen) und Beteiligungen. — 2 Gehälter und Löhne, soziale Abgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung. — 3 Einschl. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Grundstücke und Gebäude sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und einschl. sonstiger Steuern. — 4 Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen. —

5 Im Jahresdurchschnitt. — 6 Ab Geschäftsjahr 1976 durchschnittliches Geschäftsvolumen einschl. Auslandsfilialen der Kreditbanken; statistisch bedingte Zunahme von rd. 20,8 Mrd. DM. — 7 Ab Geschäftsjahr 1979 durchschnittliches Geschäftsvolumen einschl. Auslandsfilialen der Girozentralen; statistisch bedingte Zunahme von rd. 8,9 Mrd. DM. — 8 Stand nach Erweiterung der Berichtspflicht der Kreditgenossenschaften. — 9 Statistisch bedingte Veränderungen ausgeschaltet. — p Vorläufig.

dest tendenziell ausgeglichen haben, so zeigt sich, daß sich die im Jahre 1980 erzielte Ertragsspanne auf einem verhältnismäßig niedrigen Niveau bewegte.

Der *Jahresüberschuß vor Steuern*, der neben dem Betriebsergebnis die sonstigen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen erfaßt, ist 1980 etwas stärker als das Betriebsergebnis gestiegen. (Das Niveau des Jahres 1978 wurde hier allerdings ebenfalls nicht wieder erreicht.) Er erhöhte sich nach den Erfolgsrechnungen der Banken auf 11,3 Mrd DM und war damit um 1 Mrd DM oder fast 10% höher als im Jahr davor. Bezogen auf das durchschnittliche Geschäftsvolumen machte der Jahresüberschuß vor Steuern 1980 wie schon im vorangegangenen Jahr 0,50% aus. Im Jahre 1978 hatte diese Quote 0,64% und 1973, dem ungünstigsten Jahr im letzten Jahrzehnt, 0,45% betragen. Daß der Jahresüberschuß vor Steuern 1980 stärker als das Betriebsergebnis zugenommen hat, ist im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß sich die „sonstigen“ Erträge, die – wie die „sonstigen“ Aufwendungen – im Betriebsergebnis nicht enthalten sind, im vergangenen Jahr (von 5,2 Mrd DM) auf gut 6,1 Mrd DM erhöhten. Zwar waren 1980 auch die „sonstigen“ Aufwendungen mit 7,9 Mrd DM höher als im Vorjahr (7,5 Mrd DM), ihr Anstieg war aber weit weniger ausgeprägt als der der „sonstigen“ Erträge. Im Ergebnis wurden die Erfolgsrechnungen der Banken daher durch die außerordentliche Rechnung per Saldo mit 1,7 Mrd DM und damit um 0,6 Mrd DM weniger belastet als 1979.

In diesem Saldo der außerordentlichen Rechnung kompensieren sich vor allem Wertberichtigungen im Kreditgeschäft und Abschreibungen auf Wertpapiere mit aufgelösten Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen sowie nicht gesondert auszuweisenden Eigenhandelsgewinnen. Letztere sind zwar begrifflich dem Betriebsergebnis zuzurechnen, werden jedoch zur Kompensation von Aufwendungen in den Erfolgsrechnungen der Banken in die außerordentliche Rechnung eingestellt. Für den Außenstehenden ist daher nicht zu erkennen, ob und in welchem Umfang der Saldo aus „sonstigen“ Erträgen und Aufwendungen durch tatsächliche Erträge – etwa aus den Eigenhandelsgeschäften – verbessert wurde oder ob z. B. lediglich durch Auflösung stiller Reserven eine „optische“ Verbesserung des Jahresüberschusses bewirkt wurde. Im Jahre 1980 dürften beide Einflüsse eine Rolle gespielt haben. Zwar scheinen die Banken im Eigenhandelsgeschäft im vergangenen Jahr vergleichsweise gut verdient zu haben. Insbesondere die Handelsgewinne im Wertpapier- und Devisengeschäft waren merklich höher als 1979. Entscheidend für die günstige Entwicklung des Saldos der außerordentlichen Rechnung dürfte allerdings gewesen sein, daß die Kreditinstitute, wie den Geschäftsberichten wichtiger Banken für das Jahr 1980 entnommen werden kann, einen Teil ihrer gemäß § 26a Kreditwesengesetz gebildeten stillen Reserven steuerwirksam aufgelöst oder auch Kurswertreserven

Zinserträge der Banken

Position	1977	1978	1979	1980 p)
Mrd DM				
Zinserträge insgesamt	104,4	111,3	132,8	171,3
Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	91,3	96,8	117,8	154,9
Laufende Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen insgesamt	13,1	14,5	15,0	16,4
aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	11,8	12,9	13,3	14,6
aus anderen Wertpapieren	0,5	0,6	0,7	0,7
aus Beteiligungen	0,8	1,0	1,0	1,1
Veränderungen gegenüber Vorjahr in %				
Zinserträge insgesamt	+ 8,8	+ 6,6	+ 19,3	+ 29,0
Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	+ 8,3	+ 5,9	+ 21,7	+ 31,5
Laufende Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen insgesamt	+ 12,8	+ 11,1	+ 3,4	+ 9,2
aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	+ 13,1	+ 9,8	+ 3,3	+ 9,2
aus anderen Wertpapieren	+ 11,9	+ 20,5	+ 2,3	+ 9,4
aus Beteiligungen	+ 9,5	+ 24,4	+ 5,7	+ 9,1
% des durchschnittlichen Geschäftsvolumens				
Zinserträge insgesamt	6,35	6,04	6,43	7,60
Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	5,56	5,25	5,71	6,88
Laufende Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen insgesamt	0,80	0,79	0,73	0,73
darunter:				
aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	0,72	0,70	0,65	0,65

p) Vorläufig.

durch Veräußerung von Paketbesitz realisiert haben. Einen besseren Aufschluß über die eigentliche Ertragslage der Banken als der Jahresüberschuß vor Steuern dürfte daher das im Jahre 1980 erzielte Betriebsergebnis liefern.

Entwicklung der Ertrags- und Kostenfaktoren im einzelnen

Maßgeblich für die leichte Verbesserung der Gesamterträge der Banken im Jahre 1980 waren, global gesehen, die merklich höheren Überschüsse im zinsabhängigen Geschäft. Trotz der etwas schwächeren Geschäftsausweitung ist der Zinsüberschuß, d. h. die Differenz zwischen Zinserträgen und Zinsaufwendungen, im Bankgewerbe wieder nennenswert gewachsen. Zwar gab es auch 1980 noch Banken, bei denen die Zinsaufwendungen die gleichzeitigen Zinserträge überstiegen; ihre Anzahl war im Berichtsjahr aber deutlich niedriger als 1979. Gleichzeitig haben auch die Überschüsse im zinsunabhängigen Geschäft (Provisionsüberschuß) stark zugenommen. Der Verwaltungsaufwand, die wichtigste Kostengröße, hat zwar ebenfalls beträchtlich expandiert, prozentual sogar stärker als in den drei Jahren davor. Dieser Kostenanstieg war aber, absolut gesehen, im Jahre 1980 niedriger als die Zunahme der Überschüsse im zinsabhängigen und zinsunabhängigen Geschäft zu-

sammengenommen, während im Jahre 1979 der Verwaltungsaufwand kräftiger als der Zins- und Provisionsüberschuß gewachsen war.

Der *Zinsüberschuß*, die wichtigste Ertragskomponente der Banken, war im Berichtsjahr mit gut 40 Mrd DM um 6,5% höher als im vorangegangenen Jahr. Der Zinsüberschuß bezogen auf das durchschnittliche Geschäftsvolumen, die sogenannte Zinsspanne, die im Jahre 1979 deutlich geschrumpft war, ist 1980 nur noch wenig gesunken.

Die Liquiditäts- und Zinspolitik der Deutschen Bundesbank und der weiterhin scharfe Wettbewerb der Kreditinstitute um befristete Einlagen ließen 1980 zunächst die Zinsen im Passivgeschäft der Banken auf breiter Front steigen. Verstärkt wurde diese Tendenz durch das wachsende Zinsbewußtsein der Anleger, das die Refinanzierungsstruktur der Kreditinstitute mitbestimmte. Entsprechend stiegen die Zinssätze für Termingelder, um die der Wettbewerb unter Banken auf der Geldbeschaffungsseite besonders hart ist, vergleichsweise kräftig, nämlich im Jahresdurchschnitt um 2¾ Prozentpunkte. Die Zinssätze für Spareinlagen wurden dagegen lediglich um 1½ Prozentpunkte und die für Sparbriefe um 1¼ Prozentpunkte angehoben. Die hierdurch ausgelösten zinsbedingten Verlagerungen von Spareinlagen und Sichteinlagen zu den Termingeldern haben, für sich gesehen, die Ertragsrechnungen der Banken belastet, wenn auch weniger als bei stärkerer Anhebung der Spareinlagenzinsen.

Die Kreditinstitute gaben aber im Gegensatz zum Jahre 1979 die höheren Einstandskosten im Aktivgeschäft voll weiter. In vielen Fällen konnten sie die Zinssätze für Neukredite sogar stärker heraufsetzen, als es der Verteuerung der Refinanzierungsmittel in der gleichen Zeit entsprochen hätte. So waren die Zinssätze für Kredite im Jahresdurchschnitt um 2 Prozentpunkte (Hypothekarkredite) bis 3½ Prozentpunkte (kurzfristige Kontokorrentkredite) höher als 1979. Für Wechselkredite (bundesbankfähige Abschnitte) forderten die Banken im Berichtsjahr durchschnittlich 3,4 Prozentpunkte mehr als im Jahr davor. Damit erhöhte sich der Satz für Wechseldiskontkredite stärker als der Diskontsatz der Bundesbank (also der Satz, zu dem diese Wechsel von der Bundesbank refinanziert werden), der im Jahresdurchschnitt um 2,8 Prozentpunkte stieg. Mit dieser Konditionengestaltung legten die Banken eine wichtige Grundlage für die Wende in der Ertragsentwicklung.

Ebenso bedeutsam war es allerdings, daß die Kreditinstitute im Neugeschäft ausgesprochen selektiv und ertragsorientiert vorgehen. Der Anteil der Forderungen an private Kunden am Geschäftsvolumen ist im Verlauf von 1980 um rd. 1 Prozentpunkt auf 48½% gestiegen. Dagegen nahmen die Forderungen an die öffentliche Hand, insbesondere die Schuldscheinkredite, die äußerst scharf kalkuliert und daher im allgemeinen weniger rentabel sind, leicht auf gut 13½% des Geschäftsvolumens ab. In dieser Gewichtsverlagerung spiegelt sich teilweise

Sonstige Erträge und sonstige Aufwendungen der Banken

Mio DM				
Position	1977	1978	1979	1980 p)
Sonstige Erträge insgesamt	4 522	4 646	5 176	6 131
darunter:				
Andere Erträge einschl. der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	3 571	3 734	4 180	5 078
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, soweit sie nicht anderweitig auszuweisen sind	252	249	317	314
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	150	96	66	127
Erträge aus Warenverkehr oder Nebenbetrieben	386	379	429	474
Sonstige Aufwendungen insgesamt	5 036	5 922	7 503	7 860
davon:				
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere sowie Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	2 760	3 479	5 319	5 595
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen	178	197	120	126
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	79	147	134	183
Abgeführte Gewinne auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- und eines Teilgewinnabführungsvertrages	305	335	232	167
Übrige sonstige Aufwendungen 1)	1 714	1 784	1 698	1 789
Saldo aus „Sonstigen Erträgen“ und „Sonstigen Aufwendungen“	— 514	—1 276	—2 327	—1 729

1 Hierzu zählen u. a. Verluste im Zusammenhang mit der Veräußerung von Vermögensgegenständen sowie Verluste aus nicht bankgeschäftlichen Umsätzen. Als Verluste im Zusammenhang mit der Veräußerung von Vermögensgegenständen gelten Kursverluste im Devisenhandel (nicht jedoch solche aus dem Wertpapierhandel), Verluste bei der Veräußerung von Beteiligungen, Grundstücken, Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie sonstiger Vermögenswerte. — p) Vorläufig.

eine verhaltenere Kreditnachfrage des Staates bei deutschen Banken wider, der erstmals in großem Umfang Darlehen im Ausland aufnahm. Hierin kommt teilweise aber auch zum Ausdruck, daß die Banken von ihnen übernommene Schuldscheindarlehen staatlicher Stellen an Dritte weiterveräußerten, um ihre Ertragsrechnungen zu entlasten. Ein deutlich gebremstes Wachstum wiesen auch die Interbankforderungen auf, die in Relation zum Geschäftsvolumen um ½ Prozentpunkt auf rd. 17% sanken. Ferner gelang es den Banken, den Block der nicht zins- und fristenkongruent refinanzierten Festzinskredite abschmelzen zu lassen, was bei der gegebenen Zinskonstellation mit dazu beitrug, den Zinsüberschuß zu erhöhen.

Die Brutto-Zinserträge aus dem Aktivgeschäft betragen 1980 gut 171 Mrd DM; sie waren damit um 29% höher als im Jahr 1979. Im einzelnen sind die Zinseinnahmen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften, die dem absoluten Betrage nach bei weitem dominierende Ertragskomponente, um knapp 32% gewachsen. Die laufenden Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen haben sich dagegen lediglich um gut 9% erhöht. Die Zinsaufwendungen der Banken beliefen sich im Berichtsjahr auf 131 Mrd DM; prozentual war ihre Zunahme mit 38% zwar merklich höher als die der Zinserträge, dem absoluten Betrage nach wuchsen die Zins-

aufwendungen jedoch weniger stark als die Brutto-Zinserträge.

Die „ordentlichen“ Erträge aus Provisionen und Gebühren, die im wesentlichen aus dem Zahlungsverkehr, dem Außenhandelsgeschäft und dem Wertpapier-, Kommissions- und Depotgeschäft resultieren, betragen 1980 8 Mrd DM. Ihnen standen in diesem Jahr Provisionsaufwendungen aus Dienstleistungsgeschäften im Betrage von 1,5 Mrd DM gegenüber, so daß die Banken im zinsunabhängigen Geschäft Überschüsse in Höhe von 6,5 Mrd DM erzielten. Der Anstieg der *Provisionsüberschüsse*, von denen allerdings die hohen internen Kosten des Dienstleistungsbereichs nicht abgesetzt sind, belief sich 1980 auf knapp 16% (1979: + 10,8%). Zwei Entwicklungen haben im wesentlichen zu dieser Verbesserung des Provisionsüberschusses beigetragen: Zum einen haben sich 1980 die Erträge aus dem Wertpapiergeschäft auf Grund einer beachtlichen Umsatzausweitung vergleichsweise stark erhöht. Zum anderen sind auch die Erträge im kommerziellen Auslandsgeschäft erneut kräftig gestiegen.

Daß sich trotz der günstigeren Entwicklung des Zins- und Provisionsüberschusses die Gewinnlage der Banken nur maßvoll verbessert hat, lag daran, daß auch im Berichtsjahr der *Verwaltungsaufwand* kräftig stieg. Während in den vorangegangenen Jahren der Verwaltungsaufwand prozentual erheblich langsamer zugenommen hatte als das Geschäftsvolumen, wuchsen im Jahre 1980 beide Größen etwa mit dem gleichen Tempo. Die *Personalaufwendungen*, auf die etwa zwei Drittel des gesamten Verwaltungsaufwandes entfallen, beliefen sich 1980 auf rd. 23 Mrd DM, das waren gut 2 Mrd DM oder 10,3% mehr als im Jahre 1979, in dem sie um 7½% gewachsen waren. Die Aufwendungen im Personalbereich haben sich damit erstmals seit 1976 wieder mit einer zweistelligen Zuwachsrate erhöht. Diese Zunahme wurde vor allem durch die Anhebung der Tarifgehälter um linear 6,8% (ab 1. März 1980; 1979: 4,5%) und die kräftige Anpassung der Bezüge für das außertarifliche Personal verursacht, sie spiegelt aber auch eine Aufstockung des Personalbestandes wider. Insgesamt waren Ende 1980 nach Angaben der Verbände rd. 488 000 Personen (einschließlich Teilzeitarbeitskräfte) oder 1,9% mehr als Ende 1979 bei den Kreditinstituten beschäftigt. Jahresdurchschnittlich erhöhte sich der Personalaufwand (je Beschäftigten gerechnet) gegenüber 1979 um rd. 8½%. Er ist damit 1980 im Kreditgewerbe stärker gewachsen als in den übrigen Bereichen der Wirtschaft. Die *Sachaufwendungen* belasteten die Erfolgsrechnungen der Banken im Jahre 1980 mit rd. 11 Mrd DM und waren damit um knapp 8% höher als 1979. Zusätzliche Kosten sind vor allem bei den Mieten für Bankräume und Datenverarbeitungsanlagen (einschließlich der von den Banken genutzten Leasingobjekte) angefallen.

Ertragsschmälernd wirkten auch die im Saldo der außerordentlichen Rechnung enthaltenen *Abschreibungen und*

Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere, deren Höhe allerdings nur geschätzt werden kann. Bedingt durch den weiteren Zinsanstieg am Kapitalmarkt bildeten sich auch 1980 die Wertpapierkurse stärker zurück. Der Kurs der umlaufenden festverzinslichen Wertpapiere sank von durchschnittlich 95% des Nominalwertes zu Anfang des Jahres auf knapp 92½% des Nominalwertes Ende 1980. In Höhe der Kursrückgänge waren entsprechend dem Niederstwertprinzip bei allen dem Umlaufvermögen zugerechneten Rentenwerten Abschreibungen vorzunehmen, soweit die Papiere nicht ohnehin niedriger zu Buche standen. Nach Angaben, die der Monatlichen Bilanzstatistik entnommen werden können, dürften 1980 bei allen berichtenden Banken Abschreibungen auf die Wertpapierbestände in Höhe von rd. 2½ Mrd DM vorgenommen worden sein (verglichen mit rd. 3 Mrd DM im Jahre 1979). Größere Abschreibungen wurden angesichts der sich verschärfenden Risikolage wohl auch bei den Auslandsforderungen erforderlich. Zu einem nicht näher bekannten Teil wurden die Abschreibungen auf Wertpapiere und Forderungen aus „bilanzoptischen“ Gründen durch eine Auflösung von stillen Reserven kompensiert. Vor allem Banken, die in der ordentlichen Rechnung vergleichsweise schlecht abgeschnitten haben, dürften von dieser Möglichkeit der „Gewinnsteuerung“ in stärkerem Umfange Gebrauch gemacht haben.

Die Entwicklung der Ertragslage bei den einzelnen Bankengruppen

Bei den einzelnen Banken und Bankengruppen war die Entwicklung im letzten Jahr außergewöhnlich unterschiedlich. Nicht alle Banken wiesen 1980 ein höheres positives Ergebnis auf. Eine Reihe von Kreditinstituten, darunter sehr bedeutende, mußten fühlbare Ertragseinbußen hinnehmen, z.T. nun schon im zweiten aufeinanderfolgenden Jahr. Die Mehrzahl der Banken hat aber im Berichtsjahr merklich höhere Erträge erwirtschaftet als 1979. Am stärksten hat sich das *Betriebsergebnis* bei den Privatbankiers und den Kreditgenossenschaften erhöht, nämlich um jeweils rd. 42%, gefolgt von den Zweigstellen ausländischer Banken (15%). Das Betriebsergebnis der Realkreditinstitute und der Sparkassen ist um jeweils gut 4% gewachsen. Dagegen ist das Betriebsergebnis bei den Großbanken (unter denen die einzelnen Institute recht unterschiedlich abschnitten), den Regionalbanken und sonstigen Kreditbanken, den Zentralinstituten des Sparkassen- und Genossenschaftssektors sowie den Kreditinstituten mit Sonderaufgaben erneut gesunken. Bei den Teilzahlungskreditinstituten, bei denen das Betriebsergebnis im Vorjahr noch zugenommen hatte, ging es 1980 ebenfalls zurück. Die Gewinnrückgänge bewegten sich in einer weit gezogenen Spanne zwischen -2% (Großbanken) und -28% (Girozentralen). Der *Jahresüberschuß vor Steuern* hat sich bei den einzelnen Bankengruppen in der Regel in etwa parallel zum Betriebsergebnis entwickelt. Lediglich bei den Regionalbanken und sonstigen Kreditbanken sowie

18 den Genossenschaftlichen Zentralbanken ist der Jahresüberschuß im Gegensatz zum Betriebsergebnis nicht gesunken. Er hat bei diesen beiden Gruppen sogar stark zugenommen, weil die Institute dieser Bereiche offenbar in größerem Umfang stille Reserven aufgelöst haben.

Die differenzierte Ertragsentwicklung bei den Banken hing zu einem guten Teil mit historisch gewachsenen Strukturunterschieden im Aktiv- und Passivgeschäft, aber auch mit dem spezifischen Geschäftsgebaren einzelner Institute und Bankengruppen in der jüngsten Zeit zusammen. Abweichungen in den Ergebnissen ergaben sich vor allem aus der unterschiedlichen Art und Fristigkeit der Kreditgeschäfte, den jeweiligen Anteilen des Interbankgeschäfts und dem Gewicht der Wertpapierengagements sowie aus der relativen Bedeutung der Spareinlagen auf der Geldbeschaffungsseite. Wie erwähnt, hat im Berichtsjahr insbesondere das kurzfristige Kreditgeschäft wegen seiner hohen Zinsflexibilität stabilisierend auf den Ertragsverlauf gewirkt. Dies erklärt vor allem das vergleichsweise günstige Abschneiden der Zweigstellen ausländischer Banken und der Privatbankiers, die ihr Aktivgeschäft teilweise noch stärker als sonst auf kurzfristige Ausleihungen konzentrierten (die andererseits aber auf ihrer Passivseite eine wenig günstige Struktur aufweisen). Außerdem waren die Größe der einzelnen Kreditabschnitte und die Marktstellung der Kreditnehmer von Bedeutung. Die Großbanken, Girozentralen und Genossenschaftlichen Zentralbanken rechnen vor allem Großkreditnehmer zu ihren Kunden, die jederzeit Zugang zu den mit geringen Margen operierenden Euro-Märkten haben. Diese Institutgruppen waren daher auf der Aktivseite einem wesentlich stärkeren Wettbewerb ausgesetzt, der unter den gegebenen Umständen einen gewissen Ertragsnachteil z. B. gegenüber Sparkassen und Kreditgenossenschaften bedingte, die vorwiegend mittelständische und kleinere Unternehmen sowie Privatpersonen mit Krediten versorgen, denen die Euro-Märkte weniger Ausweichmöglichkeiten bieten.

Auf der Passivseite war vor allem das Gewichtsverhältnis von Spar- und Termineinlagen für die Höhe des erzielten Zinsüberschusses bedeutsam. Instituten mit hohem Spareinlagenblock stand im Berichtsjahr ein Refinanzierungsvolumen zur Verfügung, das — abgesehen von der geringeren Mindestreservebelastung und hohen Anrechnungsfähigkeit in den Liquiditätsgrundsätzen — relativ niedrig verzinst war. Auch von der Refinanzierungsstruktur her waren daher insbesondere die Sparkassen und Kreditgenossenschaften begünstigt. Allerdings ist auch im Bereich der Regionalbanken, ja auch der Großbanken, der Anteil der Spareinlagen teilweise nicht gering.

Die zum Teil kräftige Verbesserung der Betriebsergebnisse wie auch der Jahresüberschüsse vor Steuern bei den genannten Bankengruppen beruhte somit im wesentlichen auf den Ertragssteigerungen im zinsabhängigen Geschäft. Betrachtet man die Zinsüberschüsse allein, so sind sie bei den *Kreditgenossenschaften* mit gut 19% am

Ertragsentwicklung bei den Bankengruppen im Jahre 1980

Bankengruppe	Betriebsergebnis 1)		Jahresüberschuß vor Steuern 2)		Nachrichtlich Geschäftsvolumen 3)
	Mio DM	% 4)	Mio DM	% 4)	% 4)
Alle Bankengruppen	13 042	+ 3,2	11 313	+ 9,7	+ 9,2
Großbanken	1 043	— 2,3	1 227	— 12,0	+ 7,2
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	1 025	— 12,8	954	+ 25,9	+ 9,2
Zweigstellen ausländischer Banken	124	+ 14,8	162	+ 76,1	+ 4,6
Privatbankiers	243	+ 42,1	266	+ 17,7	+ 5,4
Girozentralen	738	— 28,2	620	— 39,1	+ 9,9
Sparkassen	4 978	+ 4,1	3 603	+ 11,6	+ 8,4
Genossenschaftliche Zentralbanken	213	— 17,1	276	+ 84,0	+ 8,1
Kreditgenossenschaften	2 394	+ 41,6	2 144	+ 36,5	+ 12,3
Realkreditinstitute	1 355	+ 4,2	1 466	+ 23,3	+ 10,0
Teilzahlungskreditinstitute	466	— 19,7	274	— 13,0	+ 9,5
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	463	— 2,7	321	— 12,3	+ 9,1

1 Zins- und Provisionsüberschuß abzüglich Verwaltungsaufwand. — 2 Betriebsergebnis zuzüglich Saldo der sonstigen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen. — 3 Im Jahresdurchschnitt. — 4 Veränderung gegenüber Vorjahr.

stärksten gewachsen. Neben dem Wachstum des Geschäftsvolumens — die Kreditgenossenschaften verzeichneten mit über 12% auch die kräftigste Geschäftsausweitung — waren hierfür die schon erwähnten Gründe maßgebend. Bei den *Zweigstellen ausländischer Banken* und *Privatbankiers*, deren Zinsüberschüsse um 15% bzw. 10% zunahmen, machten im Jahre 1980 die kurzfristigen Geschäfte rd. die Hälfte bis zwei Drittel ihres Geschäftsvolumens aus. Sie waren daher besser als andere Institute in der Lage, die Kreditkonditionen jeweils sehr flexibel an die erhöhten Refinanzierungskosten anzupassen.

Obwohl sich die *Sparkassen* in ihrer Geschäfts- und Kundenstruktur nicht grundlegend von den Kreditgenossenschaften unterscheiden, sind ihre Überschüsse im zinsabhängigen Geschäft im letzten Jahr nur um 6% und damit lediglich im Ausmaß aller Banken gewachsen. Anders als die Kreditgenossenschaften mußten die Sparkassen einen vergleichsweise hohen Bestand an längerfristigen Krediten — besonders solche, die an Kommunen und für den Wohnungsbau gewährt wurden — durchhalten, der nicht immer adäquat refinanziert war. So sind die Zinserträge der Sparkassen um nahezu die Hälfte weniger gestiegen als die gleichzeitigen Zinsaufwendungen (28% gegen 47%). Außerdem haben die Sparkassen im Berichtsjahr mit einer Zuwachsrate von 8,4% ihr Geschäftsvolumen weit weniger stark ausgeweitet als die Kreditgenossenschaften und auch weniger rasch als alle Bankengruppen zusammengenommen. Allerdings erfuhren die Erträge der Sparkassen eine kräftige Aufbesserung dadurch, daß die Provisionserträge aus Dienstleistungsgeschäften stark zugenommen haben.

Die Zinsüberschüsse der *Realkreditinstitute* haben sich im Berichtsjahr 1980 um rd. 6% erhöht und damit in einem ähnlichen Umfang wie im Durchschnitt aller Banken. Gleichwohl weichen die Realkreditinstitute von den übrigen Banken insofern ab, als ihr Zinsüberschuß maßgeblich von Erträgen aus Festzinskrediten bestimmt wurde; freilich standen dem bei den Realkreditinstituten, den Festkonditionen im Aktivgeschäft entsprechend, für längere Zeit festliegende Refinanzierungsaufwendungen gegenüber. Änderungen des Zinsniveaus wirkten sich daher im Realkreditgewerbe auf Zinserträge und Zinsaufwendungen tendenziell in gleichem Ausmaße aus und tangierten die Zinsmarge weniger stark. Bemerkenswert erscheint, daß es den Realkreditinstituten gelang, ihr Geschäftsvolumen mit einer Zuwachsrate von 10,0% etwas rascher auszudehnen als der Gesamtheit aller Bankengruppen (9,2%). Abgesehen von einer temporären Wiederbelebung der Nachfrage nach längerfristigen Festzinskrediten im vergangenen Herbst lag dies auch daran, daß die Realkreditinstitute sich in der gegenwärtigen Hochzinsphase sehr flexibel an die Marktlage angepaßt haben, indem sie durch kürzerfristige Bankschuldverschreibungen refinanzierte Kommunal-, Wohnungsbau- und Wirtschaftskredite mit ebenfalls kurzen Zinsbindungsfristen anbieten.

Für den zum Teil recht starken Rückgang der Betriebsergebnisse bei den Zentralinstituten des Sparkassen- und Genossenschaftssektors, den Teilzahlungskreditinstituten, den Regionalbanken und den Großbanken sowie den Kreditinstituten mit Sonderaufgaben waren die unbefriedigenden Ergebnisse im zinsabhängigen Geschäft ausschlaggebend. Während bei den Großbanken, den Regionalbanken und sonstigen Kreditbanken sowie den Genossenschaftlichen Zentralbanken die Zinsüberschüsse noch mäßig um 3% bis 4 1/2 % zugenommen haben, mußten die Teilzahlungskreditinstitute, die Kreditinstitute mit Sonderaufgaben und die Girozentralen Ertragseinbußen im zinsabhängigen Geschäft hinnehmen (- 1 % bis - 8 %).

Die *Genossenschaftlichen Zentralbanken* sind bei der Geldbeschaffung in vergleichsweise hohem Maße auf Einlagen von anderen Kreditinstituten angewiesen; solche Gelder machten bei diesen Instituten etwa drei Viertel des Geschäftsvolumens aus. Diese Mittel haben sich im Berichtsjahr sehr stark verteuert. Dagegen konnten im Aktivgeschäft die höheren Refinanzierungskosten nicht immer im notwendigen Umfang weitergewälzt werden. Hier – wie auch bei den Girozentralen – spielt die Liquiditätshaltung für den „Unterbau“ eine große Rolle, die die Rentabilität der Zentralinstitute belastet. Die *Girozentralen*, deren Zinsüberschuß deutlich zurückging, engagierten sich als „Hausbanken“ des staatlichen Bereichs – im Gegensatz zu anderen Bankengruppen – verstärkt im Kreditgeschäft mit der öffentlichen Hand. Die Kredite der Girozentralen an öffentliche Stellen sind 1980 im Jahresdurchschnitt um 16% gewachsen, nachdem sie im Jahr davor bereits um gut 17% gestiegen waren. (Die Kredite der Girozentralen an

Unternehmen und Privatpersonen haben sich demgegenüber im Berichtsjahr lediglich um 6% erhöht.) Diese Aktiva sind zwar kaum risikobehaftet, aber unter reinen Ertragsgesichtspunkten weniger lukrativ, da sie eine wesentlich niedrigere Rentabilität als die Kredite an die private Kundschaft aufweisen. Zudem refinanzieren sich die Girozentralen sehr stark über Bankschuldverschreibungen, unter denen die „Kurzläufer“ (vor allem „sonstige“ Bankschuldverschreibungen) zunehmende Bedeutung erlangten. Allein im Berichtsjahr haben die Girozentralen für brutto rd. 24 Mrd DM solche „Kurzläufer“ begeben, eine Quelle der Mittelbeschaffung, die sich im Jahre 1980 stark verteuert hat.

Bestimmend für das vergleichsweise schlechte Abschneiden der – im einzelnen recht unterschiedlich operierenden – *Großbanken* im zinsabhängigen Geschäft war, daß die Kundschaft dieser Bankengruppe in der Regel zinsbewußter auftritt als in anderen Bereichen des Bankgewerbes; dies gilt für die Einleger ebenso wie für die Kreditnehmer. Vor allem im Aktivgeschäft war es daher für die Großbanken vielfach schwerer, den Refinanzierungskosten entsprechende Kreditkonditionen durchzusetzen. Dies galt einmal für die Kreditgewährung an die öffentliche Hand, die von einzelnen Großbanken in der Vergangenheit forciert betrieben worden war, da man offenbar glaubte, den Wettlauf mit den steigenden Kosten nur über eine kräftige Bilanzexpansion gewinnen zu können, zum anderen aber auch für Kredite an Großunternehmen. Außerdem wirkte es sich nachteilig aus, daß die Großbanken teilweise mit einem „Überhang“ an Festzinskrediten in das Geschäftsjahr 1980 eintraten, die nur begrenzt zins- und fristenkongruent refinanziert waren.

Das Betriebsergebnis ist allerdings bei den Großbanken insgesamt bei weitem nicht so stark zurückgegangen wie bei der zweitwichtigsten Gruppe der Kreditbanken, nämlich den *Regionalbanken und sonstigen Kreditbanken*, zu denen u. a. einige bedeutende, überregional operierende Banken zählen. Dies hing vor allem damit zusammen, daß die Großbanken im zinsunabhängigen Geschäft 1980 merklich höhere zusätzliche Erträge erwirtschaften konnten. Darüber hinaus schnitten unter den genannten Bankengruppen einzelne Institute weit besser als der Durchschnitt ab, nicht zuletzt, weil sie mit einem verhältnismäßig hohen Spareinlagenblock über eine ausgeglichene Refinanzierungsstruktur verfügten.

Bei den *Teilzahlungskreditinstituten* betragen die von anderen Banken hereingenommenen, relativ teuren Einlagen etwa die Hälfte des Geschäftsvolumens. Andererseits sind bei diesen Instituten die Reaktionsmöglichkeiten im Aktivgeschäft wegen der Festschreibung der Konditionen bei durchschnittlich dreijähriger Laufzeit der Kreditverträge beschränkt. Dies ist auch der wesentliche Grund dafür, warum bei den Teilzahlungskreditinstituten die Zinserträge weit weniger stiegen als die Zinsaufwendungen (21 % gegen 49 %).

Gewinn- und Verlustrechnungen inländischer Kreditinstitute *)

Mio DM

Geschäfts- jahr 1)	Zahl der berich- tenden Institute	Zinsabhängiges Geschäft			Zinsunabhängiges Geschäft			Verwaltungsaufwand		
		Zins- überschuß (Sp. 3 x 4)	Zins- erträge 2)	Zinsen und zins- ähnliche Aufwen- dungen	Provisions- überschuß (Sp. 6 x 7)	Provisions- erträge aus Dienst- leistungs- geschäften	Provisions- aufwen- dungen für Dienst- leistungs- geschäfte	ins- gesamt (Sp. 9 + 10)	Personal- aufwand 3)	Sach- aufwand für das Bank- geschäft 4)
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Alle Bankengruppen										
1973	3 737	20 538	81 495	60 957	3 330	4 234	904	17 327	11 887	5 440
1974	3 665	25 285	97 374	72 089	3 657	4 702	1 045	20 198	14 004	6 194
1975	3 586	29 250	93 373	64 123	4 083	5 305	1 222	22 114	15 157	6 957
1976	3 513	30 789	95 977	65 188	4 246	5 599	1 353	24 666	16 760	7 906
1977	3 425	33 445	104 431	70 986	4 614	5 982	1 368	26 395	17 870	8 525
1978	3 378	36 544	111 314	74 770	5 053	6 498	1 445	28 432	19 194	9 238
1979	3 336	37 777	132 822	95 045	5 599	6 994	1 395	30 740	20 656	10 084
1980 p)	3 303	40 232	171 362	131 130	6 475	7 971	1 496	33 665	22 787	10 878
Kreditbanken										
1973	288	5 209	23 478	18 269	1 881	2 133	252	6 018	4 230	1 788
1974	284	7 437	28 139	20 702	2 016	2 267	251	7 069	5 030	2 039
1975	273	8 380	23 050	14 670	2 220	2 515	295	7 882	5 522	2 360
1976	264	8 592	22 988	14 396	2 307	2 634	327	8 532	5 895	2 637
1977	251	9 290	25 451	16 161	2 468	2 806	338	9 134	6 340	2 794
1978	249	10 047	28 079	18 032	2 725	3 097	372	9 894	6 826	3 068
1979	240	10 307	36 499	26 192	2 904	3 236	332	10 688	7 325	3 363
1980 p)	235	10 764	50 014	39 250	3 321	3 698	377	11 650	8 039	3 611
Großbanken										
1973	6	2 399	9 001	6 602	943	996	53	3 177	2 317	860
1974	6	3 727	11 155	7 428	1 047	1 099	52	3 843	2 845	998
1975	6	4 196	9 580	5 384	1 216	1 281	65	4 295	3 107	1 188
1976	6	4 276	9 637	5 361	1 269	1 344	75	4 639	3 297	1 342
1977	6	4 724	10 933	6 209	1 355	1 424	69	4 931	3 545	1 386
1978	6	5 081	12 634	7 553	1 502	1 579	77	5 394	3 846	1 548
1979	6	5 397	16 376	10 979	1 579	1 658	79	5 908	4 158	1 750
1980 p)	6	5 560	22 556	16 996	1 828	1 916	88	6 345	4 568	1 777
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken										
1973	115	1 981	10 409	8 428	652	787	135	2 124	1 474	650
1974	110	2 733	11 870	9 137	652	785	133	2 400	1 679	721
1975	105	3 128	9 768	6 640	705	869	164	2 669	1 863	806
1976	104	3 355	10 048	6 693	742	931	189	2 913	2 018	895
1977	102	3 647	11 331	7 684	789	991	202	3 229	2 212	1 017
1978	101	3 987	12 222	8 235	881	1 107	226	3 508	2 394	1 114
1979	95	3 963	15 784	11 821	947	1 140	193	3 734	2 538	1 196
1980 p)	96	4 144	21 329	17 185	1 061	1 276	215	4 180	2 791	1 389
Zweigstellen ausländischer Banken										
1973	36	382	1 895	1 513	74	101	27	216	109	107
1974	39	423	2 874	2 451	134	176	42	288	150	138
1975	46	478	2 066	1 588	104	144	40	349	180	169
1976	49	421	1 797	1 376	109	147	38	384	203	181
1977	50	390	1 743	1 353	142	184	42	393	198	195
1978	51	397	1 744	1 347	138	174	36	402	197	205
1979	53	353	2 375	2 022	183	215	32	428	218	210
1980 p)	54	405	3 329	2 924	208	254	46	489	249	240
Privatbankiers										
1973	141	447	2 173	1 726	212	249	37	501	330	171
1974	129	554	2 240	1 686	183	207	24	538	356	182
1975	116	578	1 636	1 058	195	221	26	569	372	197
1976	105	540	1 506	966	187	212	25	596	377	219
1977	93	529	1 444	915	182	207	25	581	385	196
1978	91	582	1 479	897	204	237	33	590	389	201
1979	86	594	1 964	1 370	195	223	28	618	411	207
1980 p)	79	655	2 800	2 145	224	252	28	636	431	205
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)										
1973	12	1 337	13 074	11 737	223	250	27	990	670	320
1974	12	1 611	15 993	14 382	231	267	36	1 142	774	368
1975	12	1 980	15 887	13 907	263	317	54	1 270	850	420
1976	12	2 174	16 774	14 600	301	346	45	1 537	1 006	531
1977	12	2 344	18 085	15 741	337	388	51	1 570	1 052	518
1978	12	2 688	19 151	16 463	378	435	57	1 684	1 140	544
1979	12	2 430	22 080	19 660	396	450	54	1 798	1 228	570
1980 p)	12	2 234	27 493	25 259	449	513	64	1 945	1 331	614

* Ohne Postscheck- und Postsparkassenämter, ohne Institute in Liquidation. — 1 Die Institute, die nicht zum 31. Dezember bilanzieren, werden dem jeweiligen Geschäftsjahr zugerechnet, soweit ihr Jahresabschluß in die Zeit vom 1. Juli des Geschäftsjahres bis zum 30. Juni des darauffolgenden Jahres fällt. — 2 Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sowie laufende Erträge aus Wertpapieren (einschl.

Schuldbuchforderungen) und Beteiligungen. — 3 Gehälter und Löhne, soziale Abgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung. — 4 Einschl. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Grundstücke und Gebäude sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und einschl. sonstiger Steuern. — 5 Überschub der Aufwendungen über die Erträge: —. — 6 Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Ver-

Betriebs- ergebnis (Sp. 2 + 5 × 8)	Sonstige Erträge und Aufwendungen				Jahres- überschuß vor Steuern 6) (Sp. 11 + 12)	Steuern vom Einkom- men, vom Ertrag und vom Ver- mögen	Jahres- überschuß bzw. -fehl- betrag (-) (Sp. 15 × 16)	Einstellun- gen in offene Rück- lagen (-), Entnahmen aus offenen Rücklagen (+) 7)	Bilanz- gewinn bzw. Bilanz- verlust (-) (Sp. 17 + 18)	Nach- richtlich: Geschäfts- volumen im Jahres- durch- schnitt	Geschäfts- jahr 1)
	Saldo der sonstigen Erträge und Aufwen- dungen 5)	Sonstige Erträge	Sonstige Aufwen- dungen (ohne Steuern 6))	Sonstige Erträge							
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20		
6 541	-1 697	3 892	5 589	4 844	2 262	2 582	- 792	1 790	1 084 228	1973	
8 744	-2 557	4 185	6 742	6 187	2 957	3 230	-1 072	2 158	1 188 248	1974	
11 219	-1 877	3 466	5 343	9 342	4 752	4 590	-1 816	2 774	1 307 896	1975	
10 369	-1 120	5 141	6 261	9 249	4 595	4 654	-1 555	3 099	8) 1 479 418	1976	
11 664	- 514	4 522	5 036	11 150	6 059	5 091	-1 929	3 162	1 643 806	1977	
13 165	-1 276	4 646	5 922	11 889	6 315	5 574	-2 120	3 454	1 841 904	1978	
12 636	-2 327	5 176	7 503	10 309	5 340	4 969	-1 783	3 186	9) 2 064 387	1979	
13 042	-1 729	6 131	7 860	11 313	5 992	5 321	-2 019	3 302	2 253 355	1980 p)	
1 072	209	1 851	1 642	1 281	555	726	- 151	575	283 965	1973	
2 384	- 651	1 438	2 089	1 733	789	944	- 199	745	300 496	1974	
2 718	- 443	1 315	1 758	2 275	1 110	1 165	- 200	965	318 116	1975	
2 367	188	1 747	1 559	2 555	1 102	1 453	- 298	1 155	8) 377 545	1976	
2 624	296	1 536	1 240	2 920	1 442	1 478	- 417	1 061	424 968	1977	
2 878	222	1 623	1 401	3 100	1 533	1 567	- 402	1 165	485 744	1978	
2 523	- 53	1 857	1 910	2 470	1 287	1 183	- 226	957	543 929	1979	
2 435	174	2 325	2 151	2 609	1 291	1 318	- 335	983	586 209	1980 p)	
165	359	520	161	524	169	355	- 39	316	116 191	1973	
931	- 35	535	570	896	379	517	- 172	345	121 371	1974	
1 117	109	464	355	1 226	555	671	- 231	440	129 987	1975	
906	344	704	360	1 250	520	730	- 245	485	8) 162 162	1976	
1 148	372	622	250	1 520	778	742	- 266	476	186 743	1977	
1 189	420	699	279	1 609	835	774	- 267	507	218 388	1978	
1 068	326	902	576	1 394	730	664	- 144	520	246 102	1979	
1 043	184	1 147	963	1 227	680	547	- 179	368	263 727	1980 p)	
509	- 140	865	1 005	369	220	149	- 73	76	120 312	1973	
985	- 432	419	851	553	247	306	- 54	252	126 117	1974	
1 164	- 561	409	970	603	365	238	+ 37	275	133 991	1975	
1 184	- 485	463	948	699	325	374	- 43	331	8) 156 896	1976	
1 207	- 285	507	792	922	487	435	- 122	313	180 028	1977	
1 360	- 329	497	826	1 031	551	480	- 108	372	205 687	1978	
1 176	- 418	517	935	756	451	307	- 60	247	230 868	1979	
1 025	- 71	740	811	954	457	497	- 130	367	252 210	1980 p)	
240	- 4	77	81	236	123	113	- 19	94	22 657	1973	
269	- 6	119	125	263	119	144	- 17	127	29 458	1974	
233	- 56	97	153	177	140	37	+ 60	97	30 560	1975	
146	179	216	37	325	209	116	- 1	115	33 180	1976	
139	49	89	40	188	125	63	- 17	46	32 332	1977	
133	39	93	54	172	97	75	- 19	56	33 119	1978	
108	- 16	119	135	92	68	24	- 18	6	36 529	1979	
124	38	145	107	162	109	53	- 9	44	38 201	1980 p)	
158	- 6	389	395	152	43	109	- 20	89	24 805	1973	
199	- 178	365	543	21	44	23	+ 44	21	23 550	1974	
204	65	345	280	269	50	219	- 66	153	23 578	1975	
131	150	364	214	281	48	233	- 9	224	25 307	1976	
130	160	318	158	290	52	238	- 12	226	25 865	1977	
196	92	334	242	288	50	238	- 8	230	28 550	1978	
171	55	319	264	226	38	188	- 4	184	30 430	1979	
243	23	293	270	266	45	221	- 17	204	32 071	1980 p)	
570	- 178	883	1 061	392	209	183	- 93	90	181 646	1973	
700	- 271	1 375	1 646	429	198	231	- 129	102	205 622	1974	
973	- 210	461	671	763	408	355	- 206	149	226 911	1975	
938	- 126	1 374	1 500	812	484	328	- 170	158	250 935	1976	
1 111	- 12	644	656	1 099	621	478	- 253	225	272 452	1977	
1 382	- 232	621	853	1 150	617	533	- 276	257	303 083	1978	
1 028	- 10	821	831	1 018	498	520	- 254	266	9) 344 755	1979	
738	- 118	764	882	620	321	299	- 128	171	378 961	1980 p)	

mögen. - 7 Einschl. Gewinnvortrag bzw. Verlustvortrag. - 8 Ab Geschäftsjahr 1976 bei den Kreditbanken durchschnittliches Geschäftsvolumen der Gesamtinstitute (einschl. Auslandsfilialen); statistisch bedingte Zunahme bei allen Bankengruppen und Kreditbanken rd. 20,8 Mrd DM, Großbanken

rd. 14,1 Mrd DM, Regionalbanken und sonstige Kreditbanken rd. 6,7 Mrd DM. - 9 Ab Geschäftsjahr 1979 bei den Girozentralen durchschnittliches Geschäftsvolumen der Gesamtinstitute (einschl. Auslandsfilialen); statistisch bedingte Zunahme rd. 8,9 Mrd DM. - p Vorläufig.

Gewinn- und Verlustrechnungen inländischer Kreditinstitute *)

Mio DM

Geschäfts- jahr 1)	Zahl der berich- tenden Institute	Zinsabhängiges Geschäft			Zinsunabhängiges Geschäft			Verwaltungsaufwand		
		Zins- überschuß (Sp. 3 x 4)	Zins- erträge 2)	Zinsen und zins- ähnliche Aufwen- dungen	Provisions- überschuß (Sp. 6 x 7)	Provisions- erträge aus Dienst- leistungs- geschäften	Provisions- aufwen- dungen für Dienst- leistungs- geschäfte	ins- gesamt (Sp. 9 + 10)	Personal- aufwand 3)	Sach- aufwand für das Bank- geschäft 4)
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Sparkassen										
1973	740	7 390	19 999	12 609	638	646	8	5 945	4 205	1 740
1974	710	8 673	23 734	15 061	770	776	6	6 834	4 884	1 950
1975	675	10 276	23 510	13 234	859	867	8	7 304	5 147	2 157
1976	649	10 933	23 512	12 579	920	929	9	8 256	5 794	2 462
1977	622	11 966	24 715	12 749	985	994	9	8 738	6 061	2 677
1978	611	13 011	25 273	12 262	1 070	1 079	9	9 271	6 413	2 858
1979	603	13 558	29 332	15 774	1 245	1 254	9	10 023	6 852	3 171
1980 p)	599	14 364	37 504	23 140	1 525	1 537	12	10 911	7 524	3 387
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)										
1973	13	330	2 840	2 510	64	79	15	321	201	120
1974	12	485	3 869	3 384	78	93	15	360	233	127
1975	12	832	3 903	3 071	99	118	19	376	242	134
1976	12	741	3 586	2 845	110	132	22	445	272	173
1977	11	696	3 875	3 179	118	144	26	464	285	179
1978	10	778	4 144	3 366	166	197	31	533	321	212
1979	10	630	5 023	4 393	194	238	44	567	337	230
1980 p)	10	657	7 009	6 352	161	219	58	605	367	238
Kreditgenossenschaften										
1973	2 445	3 578	8 899	5 321	363	377	14	2 885	1 829	1 056
1974	2 428	4 169	10 678	6 509	411	426	15	3 439	2 197	1 242
1975	2 408	4 532	10 124	5 592	446	468	22	3 794	2 458	1 336
1976	2 385	4 841	10 196	5 355	500	528	28	4 296	2 805	1 491
1977	2 342	5 391	11 026	5 635	555	587	32	4 719	3 059	1 680
1978	2 312	5 904	11 568	5 664	632	670	38	5 127	3 325	1 802
1979	2 293	6 574	14 166	7 592	761	805	44	5 644	3 639	2 005
1980 p)	2 278	7 843	19 629	11 786	896	947	51	6 345	4 108	2 237
Private Hypothekendarlehenbanken										
1973	28	851	5 744	4 893	19	426	407	226	141	85
1974	27	891	6 559	5 668	18	524	506	256	166	90
1975	27	858	7 982	7 124	33	605	572	280	175	105
1976	26	940	9 057	8 117	54	608	554	312	191	121
1977	26	1 072	10 291	9 219	45	577	532	329	208	121
1978	25	1 236	11 469	10 233	41	570	529	378	234	144
1979	25	1 373	12 399	11 026	0	479	479	402	253	149
1980 p)	25	1 426	13 753	12 327	— 1	518	519	431	277	154
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten										
1973	13	608	1 785	1 177	— 2	110	112	147	116	31
1974	13	606	1 985	1 379	— 21	124	145	175	136	39
1975	13	624	2 471	1 847	— 6	161	167	180	139	41
1976	13	598	3 054	2 456	— 32	162	194	188	144	44
1977	13	560	3 600	3 040	— 14	178	192	212	159	53
1978	13	552	3 978	3 426	— 25	168	193	233	170	63
1979	13	601	4 480	3 879	— 27	172	199	244	188	56
1980 p)	13	666	5 256	4 590	— 25	161	186	280	220	60
Teilzahlungskreditinstitute										
1973	171	724	1 790	1 066	36	77	41	522	290	232
1974	162	861	2 038	1 177	48	88	40	605	342	263
1975	148	1 115	1 966	851	52	105	53	694	385	309
1976	134	1 268	2 011	743	— 14	126	140	741	405	336
1977	130	1 358	2 198	840	— 11	142	153	820	441	379
1978	129	1 490	2 318	828	— 62	120	182	887	478	409
1979	123	1 521	2 663	1 142	— 14	196	210	927	528	399
1980 p)	115	1 506	3 213	1 707	— 15	185	200	1 025	585	440
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben										
1973	17	511	3 886	3 375	108	136	28	273	205	68
1974	17	552	4 379	3 827	106	137	31	318	242	76
1975	18	653	4 480	3 827	117	149	32	334	239	95
1976	18	702	4 799	4 097	100	134	34	359	248	111
1977	18	768	5 190	4 422	131	165	35	409	265	144
1978	17	838	5 334	4 496	128	162	34	425	287	138
1979	17	783	6 170	5 387	140	164	24	447	306	141
1980 p)	16	772	7 491	6 719	164	193	29	473	336	137

* Ohne Postscheck- und Postsparkassenämter, ohne Institute in Liquidation. — 1 Die Institute, die nicht zum 31. Dezember bilanzieren, werden dem jeweiligen Geschäftsjahr zugerechnet, soweit ihr Jahresabschluß in die Zeit vom 1. Juli des Geschäftsjahrs bis zum 30. Juni des darauffolgenden

Jahres fällt. — 2 Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sowie laufende Erträge aus Wertpapieren (einschl. Schuldbuchforderungen) und Beteiligungen. — 3 Gehälter und Löhne,

Betriebsergebnis (Sp. 2 + 5 × 8)	Sonstige Erträge und Aufwendungen			Jahresüberschuß vor Steuern 6) (Sp. 11 + 12)	Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Ver- mögen	Jahres- überschuß bzw. -fehl- betrag (-) (Sp. 15 × 16)	Einstellun- gen in offene Rück- lagen (-), Entnahmen aus offenen Rücklagen (+) 7)	Bilanz- gewinn bzw. Bilanz- verlust (-) (Sp. 17 + 18)	Nach- richtlich: Geschäfts- volumen im Jahres- durch- schnitt	Geschäfts- jahr 1)
	Saldo der sonstigen Erträge und Aufwen- dungen 5)	Sonstige Erträge	Sonstige Aufwen- dungen (ohne Steuern 6)							
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
2 083	— 834	304	1 138	1 249	636	613	— 178	435	247 670	1973
2 609	— 890	391	1 281	1 719	928	791	— 262	529	271 832	1974
3 831	— 596	545	1 141	3 235	1 813	1 422	— 600	822	301 870	1975
3 597	— 745	514	1 259	2 852	1 588	1 264	— 466	798	337 364	1976
4 213	— 589	626	1 215	3 624	2 155	1 469	— 542	927	370 855	1977
4 810	— 959	598	1 557	3 851	2 218	1 633	— 648	985	408 074	1978
4 780	— 1 550	603	2 153	3 230	1 743	1 487	— 589	898	452 413	1979
4 978	— 1 375	586	1 961	3 603	2 033	1 570	— 612	958	490 534	1980 p)
73	13	184	171	86	36	50	— 6	44	38 332	1973
203	— 6	92	98	197	88	109	— 45	64	48 103	1974
555	— 26	63	89	529	221	308	— 207	101	56 461	1975
406	— 21	61	82	385	204	181	— 69	112	60 150	1976
350	— 48	116	68	398	225	173	— 97	76	66 762	1977
411	— 16	141	125	427	221	206	— 111	95	75 208	1978
257	— 107	118	225	150	68	82	— 10	72	82 845	1979
213	— 63	186	123	276	121	155	— 71	84	89 558	1980 p)
1 056	— 187	385	572	869	434	435	— 88	347	101 633	1973
1 141	— 77	467	544	1 064	540	524	— 129	395	113 464	1974
1 184	— 133	576	443	1 317	672	645	— 200	445	126 510	1975
1 045	— 213	600	387	1 258	689	569	— 132	437	143 069	1976
1 227	— 233	644	411	1 460	873	587	— 126	461	162 366	1977
1 409	— 127	653	526	1 536	912	624	— 133	491	184 220	1978
1 691	— 120	701	821	1 571	933	638	— 118	520	212 340	1979
2 394	— 250	795	1 045	2 144	1 303	841	— 223	618	238 349	1980 p)
644	— 134	45	179	510	237	273	— 118	155	79 187	1973
653	— 133	57	190	520	231	289	— 120	169	88 879	1974
611	— 20	141	161	591	285	306	— 138	168	105 833	1975
682	— 64	89	153	618	280	338	— 152	186	119 355	1976
788	— 16	114	130	772	423	349	— 162	187	136 186	1977
899	— 7	125	132	892	497	395	— 183	212	157 294	1978
971	— 84	97	181	887	471	416	— 194	222	173 263	1979
994	— 64	214	150	1 058	597	461	— 218	243	188 671	1980 p)
459	— 341	80	421	118	11	107	— 81	26	53 052	1973
410	— 290	151	441	120	13	107	— 80	27	56 212	1974
438	— 260	176	436	178	19	159	— 123	36	62 864	1975
378	— 190	354	544	188	42	146	— 111	35	71 326	1976
334	— 107	537	644	227	53	174	— 141	33	81 280	1977
294	— 7	580	587	287	67	220	— 185	35	90 177	1978
330	— 28	597	625	302	55	247	— 211	36	100 810	1979
361	— 47	760	713	408	66	342	— 297	45	112 913	1980 p)
238	— 122	101	223	116	54	62	— 6	56	13 329	1973
304	— 138	137	275	166	80	86	— 24	62	14 449	1974
473	— 326	117	443	147	98	49	— 43	6	15 187	1975
513	— 275	127	402	238	108	130	— 28	102	16 185	1976
527	— 257	147	404	270	141	129	— 40	89	18 494	1977
541	— 254	175	429	287	148	139	— 35	104	20 506	1978
580	— 265	236	501	315	182	133	— 37	96	23 735	1979
466	— 192	308	500	274	152	122	— 43	79	25 997	1980 p)
346	— 123	59	182	223	90	133	— 71	62	85 414	1973
340	— 101	77	178	239	90	149	— 84	65	89 191	1974
436	— 129	72	201	307	126	181	— 99	82	94 144	1975
443	— 100	275	375	343	98	245	— 129	116	103 489	1976
490	— 110	158	268	380	126	254	— 151	103	110 443	1977
541	— 182	130	312	359	102	257	— 147	110	117 598	1978
476	— 110	146	256	366	103	263	— 144	119	130 297	1979
463	— 142	193	335	321	108	213	— 92	121	142 163	1980 p)

soziale Abgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung. — 4 Einschl. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Grundstücke und Gebäude sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung

und einschl. sonstiger Steuern. — 5 Überschuß der Aufwendungen über die Erträge: —. — 6 Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen. — 7 Einschl. Gewinnvortrag bzw. Verlustvortrag. — p Vorläufig.

Bankenaufsicht auf der Basis konsolidierter Ausweise

Vertreter des Kreditgewerbes, des Bundesaufsichtsamts für das Kreditwesen und der Deutschen Bundesbank haben sich kürzlich grundsätzlich auf eine Vereinbarung über die Vorlage konsolidierter Zahlen von Bankkonzernen geeinigt. Sie soll den Zeitraum bis zu einer gesetzlichen Regelung überbrücken. Nach dieser Vereinbarung sollen sich deutsche Banken verpflichten, die an anderen Banken im Inland und im Ausland mit 100% oder annähernd 100% beteiligt sind, dem Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen und der Deutschen Bundesbank konsolidiertes Zahlenmaterial zur Verfügung zu stellen, und zwar vierteljährlich, erstmals zum Stichtag 30. September 1981. In einer zweiten Phase sollen gewisse Verhaltensregeln vereinbart werden, denen sich die teilnehmenden Institute für sich und ihre Konzerntöchter bis zum Inkrafttreten der gesetzlichen Regelung freiwillig unterwerfen. Ein solches Agreement stellt unter bankpolitischen und bankaufsichtsrechtlichen Gesichtspunkten einen Schritt in die richtige Richtung dar. Es ist zu hoffen, daß sich ihm möglichst alle in Betracht kommenden Kreditinstitute anschließen werden. Das Abseitsstehen einzelner Institute oder ganzer Institutsgruppen würde die Bedeutung des Agreements für die Bankenaufsicht einschränken, da zumindest die Beteiligung aller Institute mit 100%igen Töchtern erforderlich ist, um für Proberechnungen und weitere Überlegungen eine aussagefähige Basis zu erhalten.

Über die Notwendigkeit einer konsolidierten Betrachtungsweise des Bankgeschäfts aus dem Blickwinkel der Bankenaufsicht besteht seit längerem zwischen Bundesregierung, Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen und Bundesbank Übereinstimmung. Das derzeit geltende Aufsichtssystem stellt nur auf das einzelne, rechtlich selbständige Kreditinstitut ab, es läßt außer Betracht, ob ein solches Institut durch kapitalmäßige Bindungen mit anderen Instituten verflochten ist oder nicht. Gerade diese Verflechtung ist aber von großer Bedeutung, wenn z. B. die Angemessenheit der Kapitalausstattung oder die Risikostreuung beurteilt werden soll. So legt z. B. Grundsatz I, nach dem die Bankenaufsicht für den Regelfall beurteilt, ob die Eigenkapitalausstattung eines Kreditinstituts angemessen ist, fest, daß Kredite und Beteiligungen eines Kreditinstituts das 18fache des haftenden Eigenkapitals nicht übersteigen sollen. Die Kreditinstitute sind jedoch über Beteiligungen an Tochtergesellschaften oder über Beteiligungsketten (Mutter-, Tochter-, Enkelbeteiligung) in der Lage, ohne Ausweitung ihrer originären Eigenkapitalbasis ein darüber hinausgehendes Kreditvolumen aufzubauen.

Die Studienkommission „Grundsatzfragen der Kreditwirtschaft“ hat die mit der Mehrfachbelegung des haftenden Eigenkapitals verbundenen Probleme untersucht. In ihrem im Jahre 1979 vorgelegten Bericht weist sie darauf hin, daß so auf einer schmalen Eigenkapitalbasis hohe Kreditvolumina aufgebaut werden können, ohne daß die

damit verbundenen Risiken durch die geltenden bankaufsichtlichen Regelungen angemessen begrenzt werden.

Dies gilt insbesondere für die Auslandstöchter deutscher Kreditinstitute, auf die seit Mitte der 60iger Jahre, verstärkt aber im letzten Jahrzehnt, deutsche Kreditinstitute Teile ihrer geschäftlichen Tätigkeit verlagert haben. Die deutsche Bankenaufsicht hat weder einen ausreichenden Einblick in die Geschäftstätigkeit dieser Institute, noch kann sie gegenüber den deutschen Mutterinstituten eine angemessene Risikovorsorge durchsetzen.

Zwar hat das im Jahre 1978 zwischen den deutschen Kreditinstituten und dem Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen abgeschlossene Gentlemen's Agreement, das die jährliche Einreichung von Prüfungsberichten über das Geschäft der Luxemburger Töchter an die deutsche Bankenaufsicht vorsieht, zu einer gewissen Verbesserung der Information geführt, jedoch bezieht sich dieses Agreement nur auf den Luxemburger Platz. Die Aussagekraft der Berichte ist unterschiedlich. Sie leidet insbesondere darunter, daß keine Angaben über Einzelengagements gemacht werden. Hinzu kommt, daß bankaufsichtliche Maßnahmen gegenüber den deutschen Mutterinstituten nicht auf das Agreement gestützt werden können.

Welche Bedeutung der Konsolidierungsfrage im internationalen Bereich beigemessen wird, zeigt der im April 1980 gefaßte Beschluß der Notenbankgouverneure der Zehnergruppe und der Schweiz, in dem sich die Gouverneure für eine beschleunigte Einführung einer Bankenaufsicht auf der Basis konsolidierter Zahlen aussprechen, um – wie es dort heißt – „gesunde Standards besonders in bezug auf Kapitalausstattung, Liquidität und Konzentration von Risiken aufrechtzuerhalten, weil einzelne international tätige Banken oder das ganze internationale Bankensystem in Zukunft größeren Risiken ausgesetzt sein könnten als bisher“.

Der Beschluß der Notenbankgouverneure beruht auf Erkenntnissen des von ihnen eingesetzten Ausschusses für Bankenbestimmungen und Banküberwachung (Cooke-Ausschuß). Bereits im Jahre 1975 wurden von den im Ausschuß vertretenen Bankaufsichtsbehörden der Länder der Zehnergruppe und der Schweiz Grundsätze für die Zusammenarbeit und die Teilung der Verantwortung für die Bankenaufsicht zwischen den nationalen Aufsichtsbehörden aufgestellt. Danach sollen die Bankaufsichtsbehörden eines Landes über ihre Verantwortung für die Beaufsichtigung der dort tätigen Kreditinstitute hinaus mit verantwortlich sein für deren Tochterbanken und Zweigstellen im Ausland.

Eine Reihe von Ländern hat bereits Konsolidierungsvorschriften erlassen. So wird z. B. in den USA seit langem Bankenaufsicht auf der Basis konsolidierter Zahlen betrieben. Sie erstreckt sich auf alle Bankenbeteiligungen,

über die ein maßgeblicher Einfluß ausgeübt wird. Ein derartiger Einfluß wird unwiderlegbar bei einem Anteilsbesitz ab 25 % vermutet. Zudem wird die Erlaubnis zur Begründung einer Beteiligung nur dann erteilt, wenn ein ausreichender Informationsfluß zwischen Mutter- und Tochterinstitut sichergestellt ist. Ähnlich wird auch in Dänemark die Übernahme von Bank-Beteiligungen nur dann zugelassen, wenn sich das Mutterinstitut auch hinsichtlich seiner Beteiligungen den Anforderungen der dänischen Bankenaufsicht unterwirft. Die Bankaufsicht in Großbritannien prüft mindestens einmal jährlich die Kreditinstitute auf der Basis konsolidierter Zahlen, soweit es sich um Mehrheitsbeteiligungen handelt. In den Niederlanden werden Bank-an-Bank-Beteiligungen über 10% in die Überwachung einbezogen, und zwar auf der Basis des „Quotenkonsolidierungsverfahrens“¹⁾. Die Schweiz hat im Jahre 1978 Vorschriften zur Konsolidierung von Mehrheits- und Minderheitsbeteiligungen nach dem Quotenkonsolidierungsverfahren in Kraft gesetzt. Minderheitsbeteiligungen sind allerdings nur zu erfassen, soweit ein beherrschender Einfluß von dem Mutterinstitut ausgeübt wird. In Japan sind ebenfalls seit 1978 konsolidierte Jahresabschlüsse unter Einschluß der Mehrheitsbeteiligungen vorzulegen. Darüber hinaus haben die Mutterbanken über ihre Auslandstöchter gesondert Daten zu melden. Auch das neue kanadische Bankengesetz sieht ab November 1981 eine Konsolidierung von Mehrheitsbeteiligungen vor.

Schließlich hat der auf Grund der Ersten Bankrechtskoordinierungsrichtlinie eingesetzte Beratende Ausschuß gemeinsam mit der zuständigen Generaldirektion Finanzinstitutionen und Steuerfragen der Kommission der Europäischen Gemeinschaften einen Richtlinienentwurf zur Beaufsichtigung der Kreditinstitute auf konsolidierter Basis erarbeitet, der einheitliche Regelungen in den EG-Mitgliedsländern zum Ziel hat. Der Entwurf wird zur Zeit von der EG-Kommission beraten und wird danach dem Ministerrat zugeleitet werden.

Nachdem nunmehr auch in der Bundesrepublik Deutschland mit dem Gentlemen's Agreement über die freiwillige Konsolidierung der Anfang gemacht wurde, über das Einzelinstitut hinaus die Gesamtsituation von Bankenkonzernen bei der Bankenaufsicht zu berücksichtigen, sollte nicht gezögert werden, die Konsolidierung als Mittel der Bankenaufsicht weiterzuentwickeln. Das Gentlemen's Agreement bezieht nur Tochterinstitute ein, die vollständig oder nahezu vollständig der deutschen Mutterbank gehören. Das Problem der Mehrfachbelegung des haftenden Eigenkapitals stellt sich aber bei jeder Beteiligung einer Bank an einer anderen Bank, unabhängig von der Beteiligungshöhe. Dem entspräche es, sämtliche Beteiligungsverhältnisse zu konsolidieren. Aus praktischen Gründen läßt es sich rechtfertigen, erst von einer bestimmten Beteiligungshöhe an (z. B. ab 25 v. H.) Bilanzen und Ausweise zu konsolidieren. Die Einbeziehung aller Beteiligungen ab 25 % in die Konsolidierung läßt es

¹ Das Mutterinstitut hat den der Beteiligungsquote entsprechenden prozentualen Anteil an den Aktiva und Passiva des Beteiligungsunternehmens in die konsolidierte Rechnung einzubeziehen.

zweckmäßig erscheinen, das Quotenkonsolidierungsverfahren anzuwenden. Für dieses Verfahren haben sich die Studienkommission und in letzter Zeit eine Reihe von Verbänden des Kreditgewerbes ausgesprochen. Das Quotenkonsolidierungsverfahren dürfte in der überwiegenden Zahl der Fälle dem rechtlich oder faktisch bestehenden Haftungsverbund zwischen Mutterinstitut und Tochterinstituten am besten Rechnung tragen. Es beruht auf der Annahme, daß eine Mutterbank für ihre Töchter in Höhe ihrer Beteiligungsquote einstehen wird.

Auch die Hypothekenbanken und die Bausparkassen sollten in die Konsolidierungspflicht einbezogen werden. Die für beide Institutsgruppen bestehenden spezialgesetzlichen Regelungen ändern nichts daran, daß auch hier Kreditrisiken auf der Mehrfachbelegung von Eigenkapital aufgebaut werden.

Die Kreditexpansion war in den letzten Jahren bei einer Reihe von Auslandstöchtern deutscher Kreditinstitute so stark, daß sich die Bilanzrelationen immer mehr von den Maßstäben entfernten, die die deutschen Bankaufsichtsbehörden bei den Inlandsbanken anlegen. Im Jahre 1980 z. B. nahm die Bilanzsumme der in Luxemburg ansässigen Tochterinstitute deutscher Banken insgesamt um 13% zu. Das Eigenkapital jedoch wurde vielfach nicht entsprechend aufgestockt, die Erträge sind auf Grund verringerter Zinsmargen gesunken, die Kreditrisiken haben zugenommen.

Eine umfassende Konsolidierung von Bankausweisen ist dringlich, weil vermieden werden sollte, daß bei Anwendung bankaufsichtlicher Normen auf konsolidierte Zahlen der Kreditpielraum, vor allem der Auslandstöchter, zu sehr eingeschränkt wird. Das würde die internationale Wettbewerbsfähigkeit unserer Banken schwächen. Die Gefahr wird um so größer, je mehr Zeit bis zu einer gesetzlichen Regelung verstreicht. Schon heute würde es Zeit erfordern, bis sich viele Auslandstöchter deutscher Banken den im Inland geltenden bankaufsichtlichen Grundsätzen anpassen könnten. Eine angemessene Übergangszeit müßte zugestanden werden. Eine solche Zeitspanne müssen diese Banken nutzen, entweder ihre Kreditgewährung zu drosseln oder ihre Eigenkapitalgrundlage zu verbreitern.

Solange eine umfassende Konsolidierung fehlt, haben die Bankkonzerne gegenüber den Einzelbanken Wettbewerbsvorteile. Der Konzern belegt das Eigenkapital mehrfach mit Krediten. Wählt er für seine Tochtergesellschaften entsprechende Standorte im Ausland, dann bieten geringere bankaufsichtliche Erfordernisse zusätzliche Wettbewerbsvorteile gegenüber deutschen Einzelbanken.

Eine umfassende Konsolidierung von Bankausweisen für die Zwecke der Bankenaufsicht bedarf einer gesetzlichen Regelung. Der Gesetzgeber bereitet sie vor. Es ist aus

den dargelegten Gründen zu wünschen, daß der Zeitraum bis zu ihrem Inkrafttreten kurz gehalten werden kann.

Die finanzielle Entwicklung der Bundesanstalt für Arbeit seit 1979

Die Finanzlage der Bundesanstalt für Arbeit hat sich in dem hier untersuchten Zeitabschnitt deutlich verschlechtert. Bereits 1979 ergaben sich trotz guter Konjunkturlage und rückläufiger Arbeitslosigkeit größere Defizite, die in der Folgezeit weiter zunahmen. Belastend wirkte zunächst, daß der Bundesanstalt im Zuge der Konsolidierung der Rentenfinanzen zusätzliche Ausgaben auferlegt wurden und daß die Aufwendungen für Förderungsmaßnahmen erheblich ausgeweitet wurden. Seit Mitte letzten Jahres führte der Anstieg der Arbeitslosigkeit, der aus der schwächeren Wirtschaftsentwicklung im Gefolge der zweiten Ölkrise resultierte, zu weiteren Belastungen. Im Jahre 1981 dürfte deshalb das Defizit wieder ungefähr den Rekordbetrag des Jahres 1975 von 8 1/2 Mrd DM erreichen.

Da die Bundesanstalt ihre flüssigen Reserven im vergangenen Jahr fast aufgezehrt hat, ist sie nun praktisch voll auf Finanzhilfen des Bundes angewiesen, um ihre Deckungslücken zu finanzieren. Diese Zahlungen schlagen inzwischen im Bundeshaushalt erheblich zu Buche. Im Haushaltsjahr 1981 werden die gegenüber dem Vorjahr zusätzlich erforderlichen Hilfen für die Bundesanstalt (zusammen mit den seit Jahresbeginn unmittelbar vom Bund zu tragenden Kosten der Anschluß-Arbeitslosenhilfe) voraussichtlich mehr als die Hälfte der gesamten Zunahme der Bundesausgaben ausmachen. Zwangsläufig spielen deshalb die Finanzhilfen und damit die Leistungen der Bundesanstalt für die Entscheidungen über Einsparungen in den öffentlichen Haushalten eine wichtige Rolle.

1979/80 Defizite trotz insgesamt besserer Beschäftigungslage

Zu Beginn der Berichtsperiode war die Finanzsituation der Bundesanstalt zunächst noch recht günstig gewesen: Nach einem relativ schnellen Rückgang des in der Rezession von 1975 entstandenen Defizits hatte die Bundesanstalt in den Jahren 1977 und 1978 sogar wieder mit einem kleinen Überschuß abgeschlossen¹⁾. In dem wiedergewonnenen finanziellen Gleichgewicht spiegelten sich damals die konjunkturell gebesserte Arbeitssituation, vor allem aber die zum Abbau der Deckungslücken der Bundesanstalt ergriffenen Maßnahmen wider. Am stärksten war hierbei die Anhebung des Beitragsatzes zum Jahresbeginn 1976 von 2 auf 3% der versicherungspflichtigen Entgelte ins Gewicht gefallen, die man seinerzeit beschlossen hatte, weil strukturell bedingt nicht wieder mit einer Rückkehr zu einer so geringen Arbeitslosigkeit wie vor der Rezession gerechnet werden konnte. Weiterhin hatten sich Entlastungen daraus ergeben, daß die in der ersten Hälfte der siebziger Jahre stark ausgeweiteten Leistungen zur beruflichen Förderung eingeschränkt worden waren.

Auf Grund der verbesserten Ausgangsbedingungen wäre es der Bundesanstalt in den Jahren 1979 und 1980 nor-

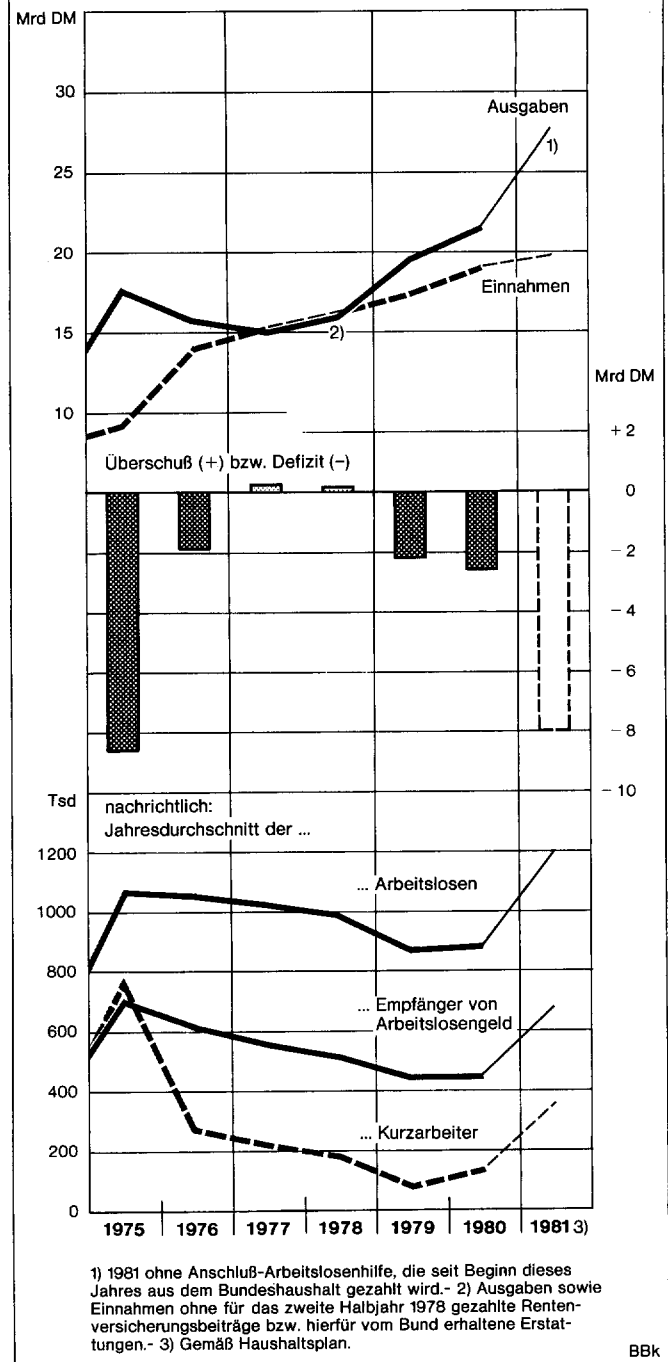
1 Vgl. hierzu im einzelnen: Die Finanzentwicklung der Bundesanstalt für Arbeit seit Beginn der siebziger Jahre, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 31. Jg., Nr. 4, April 1979, S. 15 ff.

malerweise möglich gewesen, wieder einige finanzielle Reserven anzusammeln, um auf diese Weise für Zeiten höherer Arbeitslosigkeit in gewissem Umfang vorzusorgen. Statt dessen geriet die Bundesanstalt erneut in Defizite. Zum einen kam es wegen der vielfältigen Maßnahmen zur beruflichen Förderung zu einer neuen Ausgabenwelle. Zum anderen – und dies wog noch schwerer – wurden der Bundesanstalt im Zusammenhang mit der Sanierung der Rentenfinanzen vom Gesetzgeber erhebliche zusätzliche Lasten auferlegt. Die Bundesanstalt mußte nunmehr Rentenversicherungsbeiträge für ihre Geldleistungsempfänger entrichten und außerdem zusätzliche Aufgaben in der beruflichen Rehabilitation übernehmen. Diese Maßnahmen mögen versicherungssystematisch gesehen einleuchten. Ihre Auswirkungen machen jedoch deutlich, wie schwer es für die Sozialversicherungen geworden ist, selbst bescheidene Vermögensreserven als Ausgleichspolster für (vor allem konjunkturbedingte) finanzielle Schwankungen zu bilden. Denn abermals setzte sich die Tendenz durch, Finanzierungsüberschüsse entweder für zusätzliche Leistungen oder zur Schließung von Deckungslücken in anderen Bereichen zu verwenden. Dieses Vorgehen hat zur Folge, daß in Zeiten finanzieller Anspannung dann entweder relativ schnell in die gesetzlichen Regelungen der betreffenden Systeme eingegriffen werden muß oder aber an anderer Stelle Deckung zu suchen ist – mit der Gefahr, daß auch dort über kurz oder lang Deckungslücken entstehen.

Die Übertragung zusätzlicher Aufgaben und die Forcierung der arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen trugen maßgeblich dazu bei, daß die *Ausgaben* der Bundesanstalt in den Jahren 1979 und 1980 zusammengenommen um gut ein Drittel auf fast 22 Mrd DM emporschnellten. So bewirkte die Verpflichtung der Bundesanstalt, Rentenversicherungsbeiträge für ihre Geldleistungsempfänger zu zahlen, daß die Ausgaben für *Arbeitslosenunterstützungen* im Jahre 1980 mit 10 1/2 Mrd DM den Betrag des Jahres 1978 um ein Fünftel übertrafen, während sie ohne die nunmehr darin enthaltenen Rentenversicherungsbeiträge (von 2,3 Mrd DM in 1980) etwas geringer als damals gewesen wären²⁾. Zusammen mit der allgemeinen Einkommensentwicklung führte diese Neuregelung dazu, daß die Bundesanstalt je Arbeitslosengeldempfänger im Jahr 1980 fast 18000 DM und damit nahezu die Hälfte mehr aufwenden mußte als 1978. Dies wurde im Rahmen der Gesamtausgaben nur teilweise dadurch kompensiert, daß die Zahl der Empfänger von Arbeitslosengeld (trotz der sich seit dem Sommer v. J. verschlechternden Arbeitsmarktlage) im Jahresdurchschnitt 1980 um 12% unter dem Stand von 1978 blieb.

Die Ausgaben für *Maßnahmen zur beruflichen Förderung* (berufliche Bildung und Rehabilitation sowie Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen) erhöhten sich in den beiden vergangenen Jahren zusammengenommen um nicht weniger als 77%. Diese – großenteils auf das Arbeits-

Finanzielle Entwicklung der Bundesanstalt für Arbeit



förderungsgesetz von 1969 zurückgehenden – Aufgaben beanspruchten 1980 mit 6 1/2 Mrd DM rd. 30% der gesamten Aufwendungen (gegen 22% zwei Jahre zuvor). Die Ausgaben für die berufliche Bildung, die hier am stärksten ins Gewicht fallen, wuchsen von 1978 bis 1980 sogar um 80% (auf fast 3 Mrd DM), da die Inanspruchnahme solcher Leistungen wieder beträchtlich zunahm, nachdem sie zuvor – nicht zuletzt als Folge der Mitte der siebziger Jahre mit dem Haushaltsstrukturgesetz ver-

² Die bereits für das zweite Halbjahr 1978 geleisteten und für diese Zeit vom Bund erstatteten Rentenversicherungsbeiträge bleiben bei diesem Vergleich außer Betracht.

Grunddaten der Finanzentwicklung der Bundesanstalt für Arbeit				
Mrd DM				
Position 1)	1978	1979	1980	1981
	Ist			Plan 2)
Einnahmen	16,3	17,5	19,1	19,9
darunter:				
Beiträge	14,7	15,9	17,3	18,1
Ausgaben	16,1	19,7	21,7	27,9
davon:				
Arbeitslosenunterstützungen	8,5	9,6	10,3	14,4
Maßnahmen zur beruflichen Förderung	3,6	5,1	6,3	7,5
Winterbauförderung	1,5	2,2	2,0	2,6
Verwaltungsausgaben und Sonstiges	2,5	2,8	3,1	3,4
Überschuß (+) bzw. Defizit (-)	+ 0,2	- 2,2	- 2,6	- 8,0
darunter:				
durch Bundeshilfen finanziert	—	—	1,8	7,9
Vermögensbestand	3,5	1,3	0,6	...

1 Vgl. hierzu Fußnoten zur Tabelle auf S. 33. — 2 Einschl. Nachtrags-
haushalt.

fügten Leistungseinschränkungen — deutlich zurückgegangen war. Teilweise beruhte das vermehrte Interesse darauf, daß mit der im August 1979 in Kraft getretenen fünften Novelle zum Arbeitsförderungsgesetz wieder Leistungsverbesserungen eingeführt wurden³⁾. Hinzu kamen die verstärkten Bemühungen der Arbeitsämter, Arbeitslose für die Fortbildung bzw. Umschulung zu gewinnen. Einen Anreiz zur Teilnahme an solchen Programmen bot auch, daß das hier gezahlte Unterhaltsgeld höher ist als das Arbeitslosengeld. Gleichwohl handelt es sich bei den Teilnehmern an beruflichen Bildungsmaßnahmen nur zu weniger als der Hälfte um Arbeitslose.

Die Ausgaben für die berufliche Rehabilitation haben sich seit 1978 sogar verdreifacht; 1980 erreichten sie 1³/₄ Mrd DM. Ausschlaggebend hierfür war die erwähnte Übernahme solcher Aufgaben zwecks Entlastung der Rentenversicherung. Jedoch wurden diese Leistungen — nach einer Stagnation in den vorangegangenen Jahren — auch wieder weit mehr beansprucht. Schließlich wirkte sich aus, daß die Maßnahmen durch den Bau moderner Rehabilitationsstätten verbessert, dabei gleichzeitig aber auch verteuert wurden.

Die Ausgaben für allgemeine Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (einschließlich der Förderung der Arbeitsaufnahme), die vor allem schwer vermittelbaren Arbeitskräften zugute kommen, sind dagegen vergleichsweise mäßig gestiegen; im Jahre 1980 waren sie mit 1³/₄ Mrd DM sogar nicht mehr höher als ein Jahr zuvor. Freilich waren diese Ausgaben in den vorangegangenen Jahren im Zuge der Bemühungen um die Problemgruppen des Arbeitsmarktes besonders stark ausgeweitet worden; 1978 waren sie mit knapp 1¹/₂ Mrd DM bereits viereinhalbmal so hoch gewesen wie 1975. Die zuletzt rückläu-

³ So wurden die Möglichkeiten für die Zahlung des erhöhten Unterhaltsgeldes (80 % des bisherigen Nettoeinkommens) ausgeweitet, die Ein-
arbeitungszuschüsse bis auf 80 % der Lohnkosten (zuvor höchstens 60 %) angehoben und für Arbeitslose neue Maßnahmen zur Weiterbildung und zur Wiedereingliederung in das Erwerbsleben geschaffen.

fige Zahl der geförderten Arbeitnehmer könnte darauf hindeuten, daß nach dem vorangegangenen starken Ausbau der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen die Aufnahmefähigkeit der solche Arbeitskräfte anfordernden Stellen geringer geworden ist. Insbesondere die Gemeinden — die wichtigsten Arbeitgeber bei allgemeinen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen — sahen sich im Zeichen ihrer ungünstigeren finanziellen Perspektiven inzwischen zu mehr Zurückhaltung veranlaßt. Eine Rolle spielte hier die bisherige Erfahrung, daß die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen teilweise zu einer Stellenvermehrung auf Dauer geführt haben. Hinzu kam, daß 1980 die Voraussetzungen für die Förderung gestrafft und die sehr hohen Förderungssätze gesenkt wurden.

Von den übrigen Ausgaben lagen die vor allem witterungsabhängigen Ausgaben für die *Winterbauförderung* 1980 mit 2 Mrd DM um rd. ein Drittel über dem Niveau des Jahres 1978. Recht kräftig wuchsen in dieser Zeit auch die *Verwaltungsausgaben*, nämlich um 20 % auf 3 Mrd DM. Neben den Lohn- und Gehaltsanhebungen trug hierzu ein um 3¹/₂ % vergrößerter Personalbestand bei.

Die *Einnahmen* der Bundesanstalt konnten mit dem starken Ausgabenanstieg nicht Schritt halten, wenngleich sie für sich genommen recht ergiebig waren. Die Beitrags-
einnahmen als entscheidende Einnahmenposition wuchsen in den Jahren 1979 und 1980 zusammengenommen um 17¹/₂ %, was etwa der Entwicklung der Arbeitseinkommen entsprach.

Infolge des überproportionalen Ausgabenanstiegs ergab sich bei der Bundesanstalt im Jahre 1979 bereits ein Defizit in Höhe von 2,2 Mrd DM, 1980 weitete es sich auf 2,6 Mrd DM aus. Während die Deckungslücke 1979 noch voll aus eigenen Mitteln finanziert werden konnte, mußte 1980 — erstmals seit 1976 — der Bund mit Finanzierungshilfen einspringen, und zwar im Umfang von 1,8 Mrd DM. Damit befand sich die Bundesanstalt bereits vor den zusätzlichen finanziellen Anspannungen durch die im Jahre 1981 erheblich höhere Arbeitslosigkeit in einer ausgesprochen ungünstigen Ausgangsposition.

Kräftiger Anstieg des Defizits im Jahr 1981

Für das laufende Jahr muß bei der Bundesanstalt mit erheblich höheren finanziellen Deckungslücken gerechnet werden. In dem im Herbst v. J. aufgestellten Etat der Bundesanstalt für 1981 nahm sich der veranschlagte Anstieg des Defizits (auf 3,7 Mrd DM) noch vergleichsweise mäßig aus. Bald aber zeigte sich, daß die Deckungslücke weit größer ausfallen würde. Dabei schlug erheblich zu Buche, daß die entsprechend der Wirtschaftsprognose der Bundesregierung dem Haushaltsplan zugrunde zu legende jahresdurchschnittliche Arbeitslosenzahl von knapp 1,1 Mio auf 1,2 Mio heraufgesetzt wurde. Darüber hinaus war bei den ursprünglichen Haushaltsplanungen nicht ausreichend berücksichtigt worden, daß

Einnahmen und Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit				
Veränderung gegen Vorjahr in %				
Position	1978	1979	1980	1981 1. Hj.
Ausgaben 1)	+ 6,6	+22,8	+ 9,8	+ 30,8
Arbeitslosenunterstützungen	— 0,0	+13,9	+ 6,9	+ 42,1
darunter:				
Arbeitslosengeld	— 0,2	+19,1	+ 8,6	+ 58,9
Anschluß-Arbeitslosenhilfe	+ 4,6	+18,0	— 6,3	2) —
Kurzarbeitergeld	+ 0,3	—44,0	+41,1	+213,8
Maßnahmen zur beruflichen Förderung	+21,8	+42,0	+24,7	+ 21,2
davon:				
Berufliche Bildung	+ 8,9	+37,4	+31,2	+ 35,2
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	+45,0	+28,6	— 2,4	— 11,2
Berufliche Rehabilitation	+15,7	+89,3	+57,2	+ 28,8
Winterbauförderung	+ 8,7	+48,3	—10,5	+ 32,3
Verwaltungsausgaben und Sonstiges	+10,2	+10,7	+ 8,7	+ 8,3
Einnahmen	+ 6,1	+ 7,3	+ 8,8	+ 3,9
Beiträge	+ 7,0	+ 8,0	+ 8,8	+ 4,3
Winterbaumlage	— 3,3	+ 7,8	+15,2	— 5,6
Sonstige Einnahmen	— 0,6	— 5,5	+ 4,2	+ 5,0

1 Zur Abgrenzung der einzelnen Ausgabenpositionen vgl. Fußnoten zur Tabelle auf S. 33. — 2 Ab 1981 wird die Anschluß-Arbeitslosenhilfe aus dem Bundeshaushalt gezahlt.

in Zeiten wachsender Arbeitslosigkeit der Anteil der Leistungsempfänger an der Gesamtzahl der Arbeitslosen zu steigen pflegt, weil die hinzukommenden Arbeitslosen ganz überwiegend Anspruch auf Arbeitslosengeld haben. Auch waren die Ausgaben für berufliche Förderungsmaßnahmen auf der Basis der Sollwerte des vergangenen Jahres kalkuliert worden, die jedoch — vor allem im Bereich der Rehabilitation — beträchtlich überschritten wurden. Schließlich wurden wegen des relativ harten Winters 1980/81 für das Schlechtwettergeld mehr Mittel benötigt. Insgesamt summierten sich die Mehranforderungen gegenüber dem ursprünglichen Plan auf 4,8 Mrd DM. Nach einigen von der Bundesregierung veranlaßten Kürzungen weist der Haushaltsplan der Bundesanstalt für 1981 nunmehr ein Defizit von 8 Mrd DM aus, das nahezu voll vom Bund zu finanzieren ist. Während auf der Einnahmenseite des Haushalts der Bundesanstalt nur ein Plus von knapp 5 % veranschlagt ist, übertreffen die Ausgabenansätze mit 28 Mrd DM ihr Vorjahresniveau um rd. 30 %. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Ausgaben für die Anschluß-Arbeitslosenhilfe, die seit 1967 von der Bundesanstalt zu leisten gewesen waren, zum Jahresbeginn 1981 wieder in den Bundeshaushalt übernommen wurden und somit ihren Etat nicht mehr berühren⁴); die finanziellen Mehrbelastungen des Staates insgesamt durch Unterstützungszahlungen und Förderungsmaßnahmen kommen also in dem Anstieg der Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit noch nicht einmal voll zum Ausdruck.

Im ersten Halbjahr 1981 bewegten sich die Ausgaben der Bundesanstalt mit einer Zunahme von rd. 30 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahrszeitraum ungefähr auf

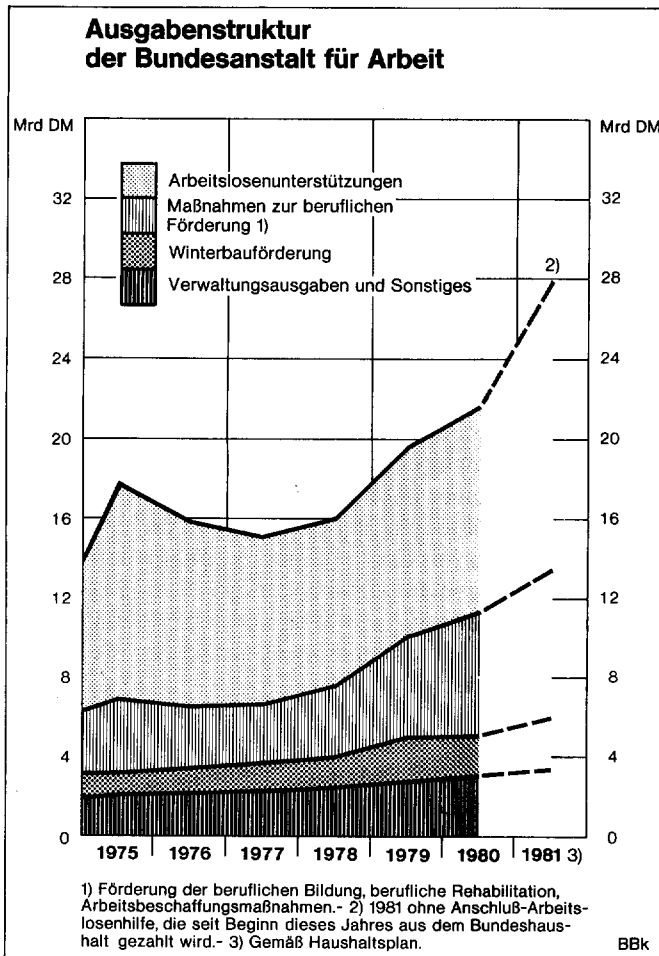
⁴ Im Rahmen der Ende 1966 zum Abbau des Defizits im Bundeshaushalt getroffenen Maßnahmen waren die Kosten der — nicht den Charakter einer Versicherungsleistung tragenden — Anschluß-Arbeitslosenhilfe der Bundesanstalt auferlegt worden; diese Regelung wurde später auf die Zeit bis 1980 befristet. 1980 beliefen sich diese Aufwendungen auf 1 1/2 Mrd DM; für 1981 können sie auf 2 1/4 Mrd DM veranschlagt werden.

dem jetzt im Plan für das ganze Jahr angenommenen Pfad. Die Ausgaben für Arbeitslosenunterstützungen allein erhöhten sich in dieser Zeit um 42 %. Rechnet man die jetzt unmittelbar vom Bund getragene Anschluß-Arbeitslosenhilfe hinzu, so haben diese Aufwendungen sogar um rd. zwei Drittel zugenommen. Arbeitslosengeld bezogen im Durchschnitt des ersten Halbjahres rd. 680 000 Personen gegen rd. 450 000 in der gleichen Vorjahrszeit. Die Bezieher von Arbeitslosenhilfe aus dem Bundesetat eingerechnet (rd. 155 000), belief sich der Anteil der Leistungsempfänger an der Gesamtzahl der Arbeitslosen auf 70 %. Auch die Ausgaben der Bundesanstalt für Maßnahmen der beruflichen Förderung expandierten in der ersten Hälfte dieses Jahres mit 21 % weiterhin kräftig. Innerhalb dieses Ausgabenblocks setzte sich die schon zuvor beobachtete Tendenz fort: Während die berufliche Bildung und die Rehabilitation hohe Mehraufwendungen erforderten, gingen die Ausgaben für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen zurück. Die Einnahmen der Bundesanstalt wuchsen in den ersten sechs Monaten nur um knapp 4 % und damit etwas schwächer als für das ganze Jahr veranschlagt.

Das Defizit der Bundesanstalt war im ersten Halbjahr mit 5,1 Mrd DM um 3 Mrd DM höher als in der gleichen Vorjahrszeit. Die zu seiner Finanzierung erforderlichen zusätzlichen Bundeshilfen und die vom Bund übernommenen Kosten der Anschluß-Arbeitslosenhilfe bewirkten in dieser Zeit für sich genommen einen Anstieg der Bundesausgaben um 4 %.

Perspektiven

Die Haushaltsentwicklung der Bundesanstalt für Arbeit hat — neben anderen Faktoren — nicht unbeträchtlichen Anteil an den gegenwärtigen Finanzproblemen des Staates. Die Arbeitslosenversicherung befindet sich dabei grundsätzlich in der gleichen Situation wie die öffentlichen Haushalte ganz generell: Das derzeitige hohe Defizit der Bundesanstalt ist nämlich keineswegs allein der Reflex einer vorübergehend schwächeren Konjunktur, sondern auch struktureller Natur. Derartige Defizite wirken gesamtwirtschaftlich besonders belastend in einer Zeit, in der bei tendenziell verringertem Wirtschaftswachstum zur Bewältigung der außenwirtschaftlichen Anpassungsprobleme stärker investiert und exportiert werden muß, was zwangsläufig nur auf Kosten des privaten und öffentlichen Konsums möglich ist. Die zur Förderung dieses Umstellungsprozesses für die Haushaltspolitik zu ziehenden Folgerungen liegen auf der Hand: Die Hoffnung auf einen konjunkturellen Aufschwung nach traditionellem Muster, in dessen Verlauf die Defizite der öffentlichen Haushalte quasi automatisch abgebaut würden, ginge an den Realitäten vorbei. Die Wirtschaftslage erfordert vielmehr, dem engeren Verteilungsspielraum durch Begrenzung des staatlichen Defizits Rechnung zu tragen. Die Bundesregierung hat hierzu in den Ende Juli geführten Beratungen eine Reihe



von Maßnahmen in Aussicht genommen, über die sie Anfang September endgültig beschließen will.

Um das Defizit der Bundesanstalt für Arbeit zu reduzieren, soll zum einen der Beitragssatz für die beiden kommenden Jahre um $\frac{1}{2}$ Prozentpunkt erhöht werden, was Mehreinnahmen von etwa 3 Mrd DM pro Jahr erbringen würde. Zum anderen sollen Ausgaben im Umfang von ebenfalls rd. 3 Mrd DM jährlich eingespart werden. Mit der Anhebung des Beitragssatzes würde auf der Einnahmenseite ein finanzielles Gegengewicht zu den Belastungen geschaffen, die teils aus den 1979 übernommenen zusätzlichen Aufgaben, teils aus den auch mittelfristig erschwerten Bedingungen für das gesamtwirtschaftliche Wachstum und damit für den Arbeitsmarkt resultieren. Um einen weiteren Anstieg der Gesamtbelastung der Arbeitsentgelte mit Sozialbeiträgen zu vermeiden, ist vorgesehen, den 1981 gerade um $\frac{1}{2}$ Prozentpunkt angehobenen Beitragssatz zur gesetzlichen Rentenversicherung für die Jahre 1982 und 1983 wieder auf seine frühere Höhe herabzusetzen. Allerdings würde dadurch die Rentenversicherung voraussichtlich ins Defizit geraten; ihre Rücklage, die zur Zeit rd. zwei Monatsausgaben gleichkommt, würde somit vermindert, obwohl sie – beispielsweise nach der Einschätzung des Sozialbeirats – schon gegenwärtig niedriger ist, als dies geboten wäre.

Die Erhöhung des Beitrags zur Bundesanstalt für Arbeit bildet gleichsam nur die ultima ratio, nachdem die Leistungen der Bundesanstalt auf als vertretbar erachtete Einschränkungen „durchforstet“ worden sind. Abgesehen von der Notwendigkeit, die ungerechtfertigte Inanspruchnahme von Leistungen abzustellen, ist es unter dem Druck der Defizite unvermeidlich geworden, auch solche Leistungen zu reduzieren, die früher unter anderen Umständen ihrer Art bzw. ihrer Höhe nach als vertretbar gelten konnten. Weniger dringliche Aufgaben müssen jedenfalls jetzt zurückstehen, da insbesondere die Sicherung des Lebensunterhalts der Arbeitslosen umfangreiche Mittel erfordert. Nach den Beschlüssen der Bundesregierung sollen vor allem im Bereich der vielfältigen Maßnahmen zur beruflichen Förderung Mittel eingespart werden, nachdem diese Leistungen schon einmal im Jahre 1975 im Rahmen des damaligen Haushaltsstrukturgesetzes überprüft und reduziert, in den letzten Jahren aber wieder ausgeweitet worden waren. Sowohl die Ausgaben für berufliche Bildungsmaßnahmen als auch für Rehabilitation und Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen sollen eingeschränkt werden. Besonders ins Gewicht fällt hier, daß das bei beruflichen Bildungsmaßnahmen gezahlte Unterhaltsgeld herabgesetzt wird; auch soll die Förderung von Zuschüssen auf Darlehen umgestellt werden, wenn die Maßnahmen nicht arbeitsmarktpolitisch notwendig sind. Beim Arbeitslosengeld sollen Einsparungen dadurch erzielt werden, daß die Bedingungen konkretisiert werden, unter denen eine angebotene Arbeit als zumutbar gilt; die Sperrzeiten bei Ablehnung einer zumutbaren Beschäftigung oder bei selbstverschuldeter Arbeitsaufgabe sollen verlängert werden. Anfang September will die Bundesregierung die bis dahin auszuarbeitenden Gesetzentwürfe beschließen. Mit den geplanten Einsparungen von insgesamt rd. 3 Mrd DM würde ein substantieller Beitrag zur Verringerung der Finanzierungslücke der Bundesanstalt geleistet.

Insgesamt würde das Defizit der Bundesanstalt durch die anvisierten Maßnahmen aus heutiger Sicht etwa auf ein Drittel des Umfangs reduziert werden, der sich beim geltenden rechtlichen Rahmen abzeichnet (nach dem Entwurf des Haushaltsplans der Bundesanstalt für 1982 rd. 10 Mrd DM). Die Deckungslücke wie angestrebt entscheidend zu verringern und sie damit im wesentlichen auf ihre – freilich nicht genau zu bestimmende – konjunkturelle Komponente zu beschränken, ist nicht zuletzt auch deshalb notwendig, um den Charakter der Bundesanstalt als eines im Prinzip eigenständigen Trägers der sozialen Sicherung zu erhalten.

Finanzielle Entwicklung der Bundesanstalt für Arbeit

Position	1970	1975	1978	1979	1980		1981 1. Hj.	
					insgesamt	1. Hj.		
Mrd DM								
Einnahmen 1)								
Beiträge	3,10	7,79	14,74	15,93	17,32	8,19	8,54	
Winterbauumlage	—	0,82	0,73	0,79	0,91	0,41	0,39	
Sonstige Einnahmen	0,47	0,62	0,84	0,79	0,82	0,42	0,44	
Insgesamt	3,57	9,23	7) 16,30	17,50	19,05	9,02	9,37	
Ausgaben								
Arbeitslosenunterstützungen	0,72	11,01	8,48	9,65	10,33	5,02	7,14	
Arbeitslosengeld	0,65	7,77	6,27	7,47	8,11	3,96	6,29	
Anschluß-Arbeitslosenhilfe	0,05	0,78	1,39	1,64	1,54	0,76	9) —	
Kurzarbeitergeld	0,01	2,21	0,60	0,33	0,47	0,21	0,67	
Konkursausfallgeld	—	0,26	0,22	0,21	0,21	0,09	0,17	
Maßnahmen zur beruflichen Förderung	0,99	3,61	3,57	5,07	6,33	2,89	3,51	
Berufliche Bildung 2)	0,78	2,87	1,62	2,23	2,93	1,37	1,85	
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen 3)	0,14	0,31	1,40	1,79	1,75	0,77	0,68	
Berufliche Rehabilitation	0,07	0,43	0,55	1,05	1,65	0,76	0,97	
Winterbauförderung	1,30	1,12	1,49	2,21	1,97	1,76	2,32	
Schlechtwettergeld	1,22	0,40	0,74	1,60	0,98	0,88	1,63	
Wintergeld	—	0,66	0,65	0,50	0,86	0,80	0,63	
Sonstiges 4)	0,08	0,07	0,09	0,10	0,13	0,07	0,06	
Verwaltungsausgaben und Sonstiges	0,90	2,09	2,53	2,80	3,05	1,39	1,51	
Insgesamt	3,91	17,84	8) 16,07	19,74	21,67	11,06	14,47	
Überschuß (+) bzw. Defizit (—)	— 0,33	— 8,60	+ 0,23	— 2,24	— 2,62	— 2,05	— 5,10	
Veränderung der eigenen Mittel	— 0,33	— 1,32	+ 0,23	— 2,24	— 0,78	— 0,15	+ 0,19	
Finanzhilfen des Bundes	—	7,28	—	—	1,84	1,90	5,29	
Vermögensbestand 5)								
Einlagen	0,97	0,16	2,66	0,72	0,22	0,54	0,32	
Wertpapiere	1,98	0,28	0,22	0,21	0,14	0,20	0,14	
Darlehen 6)	2,76	1,33	0,59	0,37	0,23	0,29	0,18	
Insgesamt	5,71	1,77	3,47	1,30	0,59	1,03	0,64	
Nachrichtlich: Empfänger von Leistungen der Bundesanstalt in Tsd 10)								
Arbeitslosenunterstützungen								
Arbeitslose	149	1 074	993	876	889	887	1 199	
Kurzarbeiter	10	773	191	88	137	94	366	
Empfänger von Arbeitslosengeld	96	707	516	448	454	454	679	
Empfänger von Anschluß-Arbeitslosenhilfe	14	90	133	113	101	104	9) 11) (129)	
Berufliche Bildung								
Eintritte in Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung, Umschulung und betrieblichen Einarbeitung	170	271	175	209	247	120	137	
Empfänger von Unterhaltsgeld	34	116	51	60	73	73	97	
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen								
Arbeitnehmer in Maßnahmen der Arbeitsbeschaffung	2	16	51	51	41	41	...	
Berufliche Rehabilitation								
Im Jahr abschließend bearbeitete Rehabilitationsfälle	80	143	157	172	183	.	.	

1 Einnahmen ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Berufliche Ausbildung, Fortbildung, Umschulung, institutionelle Förderung der beruflichen Bildung. — 3 Maßnahmen der Arbeitsbeschaffung, Förderung der Arbeitsaufnahme und sonstige Maßnahmen im Rahmen der Arbeitsmarktpolitik. — 4 Mehrkostenzuschüsse und sonstige Leistungen. — 5 Ohne Sachvermögen. Die Veränderung des Vermögens weicht aus buchungstechnischen Gründen etwas von dem Saldo aus Einnahmen und Ausgaben ab. — 6 Ohne Darlehen aus Haushaltsmitteln. Einschließlich geringfügiger Beteiligungen. — 7 Ohne die pauschale Erstattung des Bundes für die Rentenversicherungsbeiträge für Leistungsempfänger. — 8 Ohne Rentenversicherungsbeiträge für Lei-

stungsempfänger. — 9 Ab 1981 wird die Anschluß-Arbeitslosenhilfe aus dem Bundeshaushalt gezahlt. — 10 Jahres- bzw. Halbjahresdurchschnitte. Abweichend hiervon ist bei den Eintritten in Maßnahmen der beruflichen Bildung und den abschließend bearbeiteten Rehabilitationsfällen die Gesamtzahl der Fälle im jeweiligen Jahr bzw. Halbjahr angegeben. — 11 Daneben bezogen im Durchschnitt des 1. Halbjahrs 1981 rd. 27 000 Personen Leistungen der seit jeher vom Bund getragenen sog. originären Arbeitslosenhilfe. — Differenzen in den Summen durch Runden.
Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

Die Reiseverkehrs- bilanz der Bundesrepublik Deutschland

Der internationale Reiseverkehr hat in den siebziger Jahren erheblich an Bedeutung gewonnen. Im Jahr 1980 dürften Touristen und Geschäftsreisende im Ausland weltweit mehr als 80 Mrd \$ ausgegeben haben. Gemessen an den gut zwanzigmal so hohen gesamten Warenimporten der Welt (1900 Mrd \$) erscheint dies zwar immer noch als relativ gering. Für einzelne Länder, insbesondere in Europa, ist die Bedeutung des Auslandsreiseverkehrs jedoch wesentlich größer, als es diese globale Relation indiziert. So entfällt in der Bundesrepublik, dem absoluten Betrag nach das Land mit der reisefreudigsten Bevölkerung in der Welt, fast ein Zehntel (9%) der Ausgaben für Waren- und Dienstleistungsimporte auf Auslandsreisen. Die Defizite in der deutschen Reiseverkehrsbilanz sind zudem von Jahr zu Jahr sprunghaft gestiegen; die deutsche Leistungsbilanz wird dadurch gegenwärtig erheblich belastet. Umgekehrt machen in Ländern wie Österreich, Spanien und Griechenland die Einnahmen aus dem Reiseverkehr rund ein Fünftel der Exporterlöse aus. Der Tourismus stellt also für diese Länder einen entscheidenden Faktor im Außenwirtschaftsverkehr und natürlich auch für die weitere wirtschaftliche Entwicklung dar. In dem folgenden Beitrag, der an die Berichterstattung in früheren Jahren anknüpft¹⁾, sollen die jüngsten Entwicklungstendenzen im Auslandsreiseverkehr näher analysiert werden.

Die Stellung der Bundesrepublik im internationalen Reiseverkehr

Der gesamte Auslandstourismus wuchs seit Mitte der siebziger Jahre – ähnlich wie der Außenhandel – etwa doppelt so schnell wie das reale Brutto-Sozialprodukt der Industrieländer; er wird vor allem von den einkommensstarken größeren Industrieländern wie der Bundesrepublik, die allein 1980 auf der Ausgabenseite mit etwa einem Viertel am Welttourismus partizipierte, getragen. So entfielen im vergangenen Jahr auf die fünf wichtigsten westlichen Industrieländer rd. 60% aller Ausgaben im Auslandsreiseverkehr und auf die 10 größten Länder sogar 80%. Dabei lag die Bundesrepublik Deutschland mit Auslandsreiseausgaben von fast 21 Mrd \$ bei weitem an der Spitze, gefolgt von den USA (gut 10 Mrd \$), Großbritannien (6 1/2 Mrd \$), Frankreich (6 Mrd \$) und Japan (4 1/2 Mrd \$). Die Reiseausgaben deutscher Auslandstouristen stiegen in den letzten Jahren zudem laufend etwas stärker als die anderer Industrieländer, so daß der Weltreiseverkehr von der Bundesrepublik besondere Impulse erhielt. Die große Bedeutung der Bundesrepublik im internationalen Tourismus hängt freilich, ebenso wie im Falle des Außenhandels, mit der besonderen raumwirtschaftlichen Stellung der Bundesrepublik in Europa zusammen. Als Bewohner eines geographisch relativ kleinen und – aus der Sicht eines Touristen – klimatisch nicht besonders begünstigten Landes mit einem recht hohen Einkommensniveau, offenen Grenzen und ohne Devisenbeschränkungen reisen die Deutschen fast zwangsläufig zur Er-

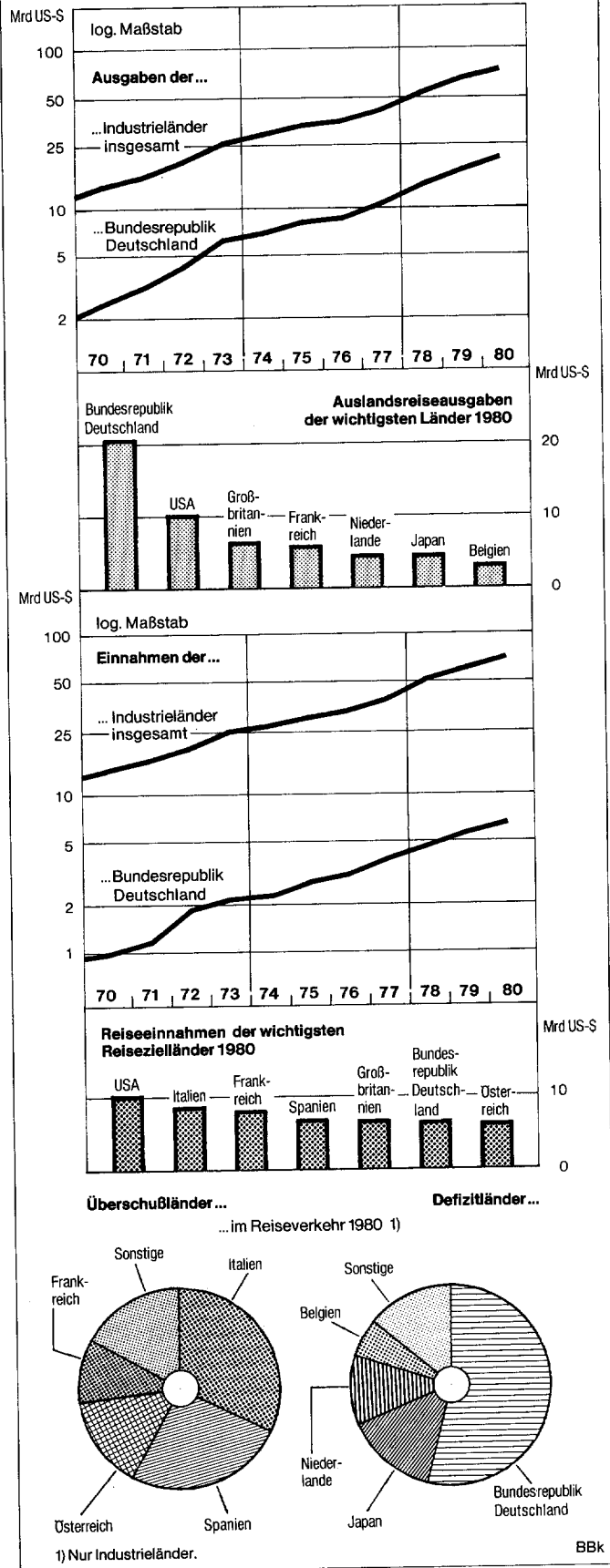
¹ Vgl. zuletzt den Sonderaufsatz: „Der Reiseverkehr mit dem Ausland“ in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 28. Jg., Nr. 1, Januar 1976, S. 14 ff.

holung häufig ins Ausland. Außerdem macht die hohe Außenhandelsabhängigkeit der Bundesrepublik zahlreiche Geschäftsreisen ins Ausland erforderlich. Setzt man die Reiseausgaben im Ausland in Beziehung zum Brutto-Sozialprodukt, so liegt die Bundesrepublik in der Spitzengruppe der Industrieländer; rund 2 1/2 % des BSP werden von Deutschen für Auslandsreisen ausgegeben (verglichen mit 1,0% im Falle Frankreichs und nur 1/2 % im Falle Japans, Italiens sowie der USA). Nur einige kleinere europäische Länder mit ähnlich hohem Wohlstandsniveau sind – bedingt durch ihre geographische Lage und die noch höhere Außenhandelsabhängigkeit – noch „reiseintensiver“ (beispielsweise Österreich mit einer Ausgabenquote für Auslandsreisen in Höhe von gut 4% des BSP und die Niederlande mit fast 3%).

Bemerkenswerterweise erzielen die Länder, aus denen die meisten Auslandstouristen kommen, häufig auch bedeutende Einnahmen aus dem internationalen Reiseverkehr. Hier standen die USA 1980 mit 10 Mrd \$ Reiseverkehrseinnahmen an der Spitze, aber auch Frankreich (8 Mrd \$), Großbritannien (7 Mrd \$) und die Bundesrepublik (6 1/2 Mrd \$) zählten zu den bedeutendsten Reisezielländern. Neben Urlaubsreisen, die hierbei sicherlich besonders wichtig waren, spiegelt sich in solch hohen Reiseverkehrseinnahmen allerdings auch nicht zuletzt die starke weltwirtschaftliche und handelspolitische Stellung dieser Länder, die Anlaß zu zahlreichen Geschäftsreisen dorthin (zur Teilnahme an Messen, Kongressen und ähnlichen Veranstaltungen) gibt. Für die Wirtschaft dieser Länder sind die Einnahmen aus dem Auslandstourismus insgesamt freilich nur von untergeordneter Bedeutung; im Falle der USA machen sie gerade 0,4% des Brutto-Inlandsprodukts aus, bei der Bundesrepublik 0,8% und bei Frankreich 1,2%. Nur bei den klassischen europäischen Reisezielländern, also vor allem den Alpen- und Mittelmeerländern, trägt der Auslandsreiseverkehr stärker zur wirtschaftlichen Entwicklung bei. Gemessen am Brutto-Inlandsprodukt beliefen sich die entsprechenden Einnahmen in Italien auf 2,5%, Spanien auf 3,3%, der Schweiz auf 3,6%, Griechenland auf 4,3% und Österreich sogar auf 7,3%. Für das Wirtschaftswachstum in diesen Regionen spielen also die „unsichtbaren Exporte“ eine wichtige Rolle, wobei zusätzlich noch zu berücksichtigen ist, daß der Umsatz im Tourismusgewerbe mit relativ geringen importierten Vorprodukten erbracht wird, so daß die Wertschöpfung und der Beschäftigungseffekt dieser Leistungen wohl erheblich höher einzuschätzen ist als bei anderen Exporten.

Die außerordentliche Stellung der Bundesrepublik im internationalen Reiseverkehr wird erst dann voll sichtbar, wenn man die Salden im Auslandstourismus betrachtet. Danach war die Bundesrepublik mit einem Reiseverkehrs-Minus von 14 Mrd \$ im Jahre 1980 das bei weitem größte Defizitland; erst mit weitem Abstand folgten Japan (knapp 4 Mrd \$) und die Niederlande (3 Mrd \$).

Der Reiseverkehr der Bundesrepublik Deutschland im internationalen Vergleich



Kleinere Defizite im Auslandsreiseverkehr hatten daneben noch Belgien/Luxemburg (1,5 Mrd \$), Schweden (1,3 Mrd \$) und Kanada (0,8 Mrd \$). Hinzu kommt, daß in der Bundesrepublik die Fehlbeträge in der Reiseverkehrs-bilanz mit einem weit stärkeren Tempo gestiegen sind als in den anderen Ländern. Bereits im Jahre 1971 setzte sich die Bundesrepublik mit einem Defizit von damals 2 Mrd \$ an die Spitze der Defizitländer (noch vor den USA mit 1,8 Mrd \$). Während es den Vereinigten Staaten seitdem aber gelang, ihre Reiseverkehrsdefizite abzubauen – 1980 war die Reiseverkehrsbilanz der USA sogar praktisch ausgeglichen –, ist das deutsche Defizit von Jahr zu Jahr weiter in die Höhe geschneit. Im internationalen Reiseverkehr ist die Bundesrepublik somit zu einem Schlüsselland geworden; auf sie entfiel 1980 mehr als die Hälfte des gesamten Passivsaldos aller Industrieländer, die im Reiseverkehr ein Defizit aufwiesen. Auf der anderen Seite erzielten insbesondere die Mittelmeer- und Alpenländer im Auslandsreiseverkehr hohe Überschüsse, z. B. Italien im Jahre 1980 7 Mrd \$, Spanien knapp 6 Mrd \$, Österreich gut 3 Mrd \$, Frankreich gut 2 Mrd \$ und Griechenland 1 1/2 Mrd \$. Der Tourismus bedeutet somit für diese Länder eine wichtige „Devisenquelle“, mit deren Hilfe Defizite in anderen Bereichen der Zahlungsbilanz, vor allem im Außenhandel, „finanziert“ werden können. Alle diese Länder wiesen nämlich im Handelsverkehr beträchtliche Defizite auf (Italien beispielsweise 1980 16 Mrd \$ und Spanien 11 Mrd \$).

Das gleiche Bild zeigt sich, wenn man nur die bilateralen Beziehungen zwischen den Alpen- und Mittelmeerländern und der Bundesrepublik betrachtet; hohen Defiziten der Bundesrepublik im Reiseverkehr sowie bei den einseitigen Übertragungen (Gastarbeiterrimessen) mit dieser Region stehen beträchtliche Überschüsse im Warenhandel gegenüber. Zwischen beiden Bereichen des Leistungsverkehrs besteht somit offensichtlich ein enger Zusammenhang; er ist Ausdruck einer besonderen internationalen Arbeitsteilung zwischen landschaftlich und klimatisch besonders begünstigten Regionen mit einer relativ niedrigen Industrialisierung und eher reichlich vorhandenen Arbeitskräften sowie dem stärker industrialisierten Norden mit einer vergleichsweise hohen Produktivität bei der Warenerzeugung und begrenzten Kapazitäten für Urlaubs- und Erholungsaufenthalte. Die deutschen Netto-Reiseverkehrsausgaben sind also nicht in vollem Maße als ein endgültiger Devisenverlust oder Kaufkraftentzug zu betrachten, sondern sie fließen über höhere Exportaufträge wieder mehr oder weniger an die heimische Wirtschaft zurück. Internationaler Tourismus und Außenhandel sind also gleichermaßen Teil des Gesamtgeflechts außenwirtschaftlicher Beziehungen. Ein administrativer Eingriff in einen Bereich, beispielsweise zur Beschränkung ständig wachsender Defizite in der Reiseverkehrsbilanz, könnte nicht ohne Folgen für die übrigen Teile des komplexen Gefüges der Weltwirtschaft bleiben. Abgesehen von der praktischen Undurchführbarkeit würden Reiseverkehrsbeschränkungen das ganze

Defizit- und Überschußländer im internationalen Reiseverkehr

Nettoausgaben bzw. -einnahmen in Mrd US-\$

Land	1970	1975	1980	Nachrichtlich: Leistungsbilanzsaldo 1980
Hauptdefizitländer				
Bundesrepublik Deutschland	- 1,5	- 5,7	-14,2	-16,6
Japan	- 0,1	- 1,1	- 3,9	-10,8
Niederlande	- 0,2	- 0,6	- 3,0	- 2,5
Belgien/Luxemburg	- 0,1	- 0,5	- 1,5	- 5,9
Schweden	- 0,3	- 0,6	- 1,3	- 5,2
Kanada	- 0,2	- 0,5	- 0,8	- 1,6
USA	- 1,6	- 1,6	- 0,3	+ 3,7
Hauptüberschußländer				
Italien	+ 0,9	+ 1,5	+ 7,0	- 9,8
Spanien	+ 1,6	+ 3,0	+ 5,7	- 4,5
Österreich	+ 0,7	+ 1,7	+ 3,3	- 3,6
Frankreich	+ 0,1	+ 0,4	+ 2,2	- 7,9
Griechenland	+ 0,1	+ 0,5	+ 1,5	- 2,2
Jugoslawien	+ 0,1	1) + 0,8	1) + 1,1	2) - 2,8
Portugal	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,9	- 1,0
Schweiz	+ 0,4	+ 0,8	+ 0,8	- 0,3
Großbritannien	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,5	+ 6,5

Quelle: OECD, „Tourism Policy and International Tourism in OECD Member Countries“. – 1 Nur Einnahmen. – 2 1979.

Gebäude der internationalen Arbeitsteilung gefährden; sie würden einen Rückfall in den Protektionismus darstellen.

Der Auslandsreiseverkehr der Bundesrepublik im einzelnen

Ausgaben deutscher Reisender im Ausland

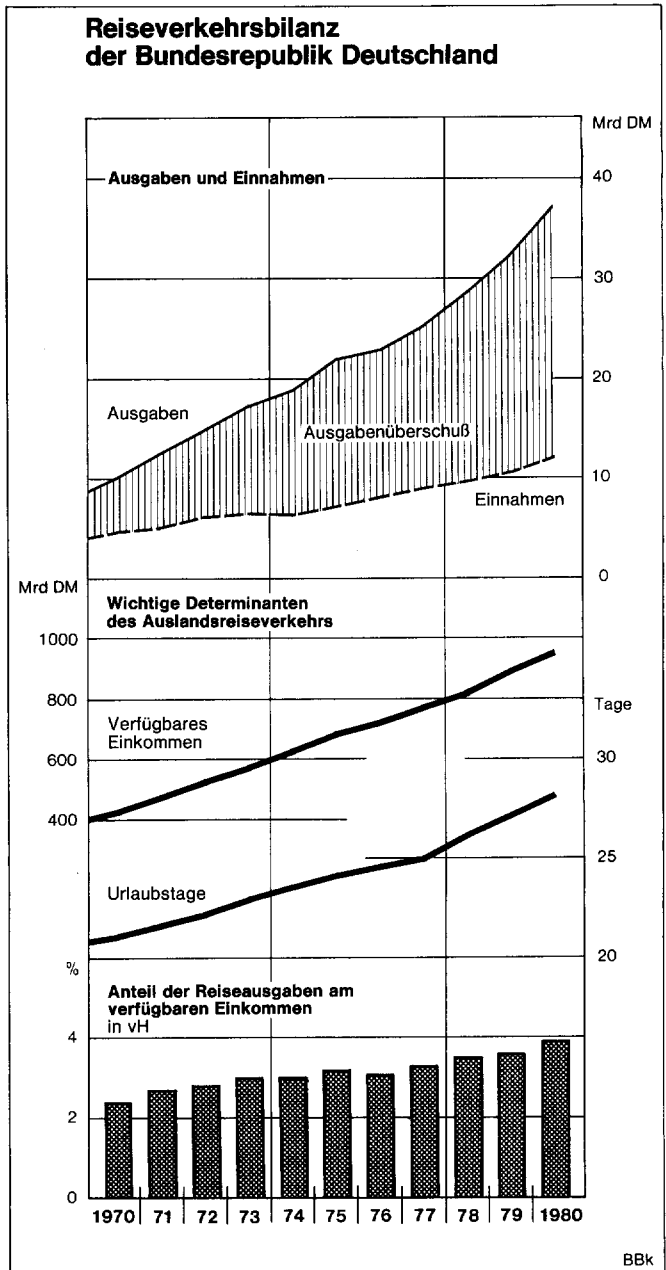
Seit Ende der sechziger Jahre sind die Defizite in der deutschen Reiseverkehrsbilanz praktisch von Jahr zu Jahr geradezu sprunghaft gewachsen, und zwar von 3 Mrd DM 1968 über 5 1/2 Mrd DM 1970 und knapp 15 Mrd DM 1975 bis auf 26 Mrd DM 1980. Ausschlaggebend dafür war das kräftige Wachstum der Ausgaben von deutschen Touristen und Geschäftsreisenden im Ausland, das weit über den – für sich genommen – ebenfalls beträchtlichen Anstieg der Reiseverkehrseinnahmen der Bundesrepublik hinausging. Im Jahre 1980 erreichten die Auslandsausgaben deutscher Reisender nicht weniger als 38 Mrd DM (verglichen mit 22 Mrd DM 1975, 10 Mrd DM 1970 und sogar erst gut 6 Mrd DM 1968). Ein immer größerer Teil des verfügbaren Einkommens wird damit für Auslandsreisen ausgegeben, nämlich 1980 (einschließlich der nicht gesondert erfaßten Geschäftsreisen) bereits fast 4 % gegenüber gut 3 % 1975 und 2 1/2 % 1970. Sicherlich wird dieses Wachstum der Reisetätigkeit etwas überzeichnet, da auch im Auslandsreiseverkehr erhebliche Preissteigerungen zu beobachten waren, wodurch die Umsätze nominal entsprechend aufgebläht wurden. Aber auch real betrachtet, d. h. nach Ausschaltung der Preis- und Wechselkursveränderungen, zeigte der Aus-

landsreiseverkehr eine ungewöhnliche Dynamik. Von 1975 bis 1980 stieg die Inanspruchnahme von realen Dienstleistungen, wie Hotelübernachtungen und Restaurantbesuche, durch deutsche Reisende um ungefähr ein Drittel; von 1970 bis 1980 hat sie sich sogar verdoppelt. Das reale Bruttosozialprodukt der Bundesrepublik nahm dagegen beispielsweise in dem letzten Jahrfünft „nur“ um 19 % und im letzten Jahrzehnt um 32 % zu. Im Durchschnitt und längerfristig betrachtet stiegen also die Reiseaufwendungen im Ausland zwei- bis dreimal so stark wie das reale Bruttosozialprodukt.

Kaum eine andere größere Ausgabenkategorie genießt damit eine so hohe Priorität im privaten Haushaltsbudget wie die Auslandsreisen. Hierfür waren vor allem drei Entwicklungen entscheidend: Zum einen ist mit dem gestiegenen Wohlstandsniveau der deutschen Bevölkerung die Wertschätzung von Auslandsaufenthalten ständig gestiegen; Urlaubsreisen werden als ein Gut angesehen, auf das man kaum noch verzichten kann. Zudem ist die Anzahl der tariflich gewährten Urlaubstage in den siebziger Jahren beträchtlich gestiegen, und zwar von durchschnittlich 21 Arbeitstagen 1970 über 24 Tage 1975 auf nun gut 28 Tage 1980. Die Bundesrepublik dürfte so mit an der Spitze aller Industrieländer liegen. Schließlich wird in zahlreichen Wirtschaftszweigen inzwischen ein besonderes Urlaubsgeld gezahlt, was die Finanzierung größerer Urlaubsreisen erleichtert.

Sicherlich kommt die höhere Reiseintensität und die längere Reisedauer auch den inländischen Urlaubsgebieten zugute. Angesichts der begrenzten Beherbergungskapazitäten im Inland und den klimatischen Vorteilen mancher Nachbarländer hat allerdings bisher vorwiegend das Ausland von der wachsenden Reisefreudigkeit der Bundesbürger profitiert, zumal die zunehmende Vertrautheit mit den Lebensgewohnheiten im Ausland, immer bessere Sprachkenntnisse, vereinfachte Grenzkontrollen und ein gut ausgebautes Straßen- und Flugnetz die „Hemmschwelle“ für Urlaubsreisen in andere Länder deutlich gesenkt haben dürften. Im vergangenen Jahr wurden jedenfalls rd. 60 % aller Urlaubsreisen ins Ausland unternommen; vor 10 Jahren waren es erst gut 40 %.

Das starke Wachstum der Auslandsreisen dürfte auch dadurch begünstigt worden sein, daß in den siebziger Jahren für deutsche Touristen ein beträchtlicher Kaufkraftvorteil in den meisten Reisezielländern bestanden hat. Jedenfalls waren die damals geltenden DM-Wechselkurse für die deutschen Touristen überwiegend weit günstiger als die vom Statistischen Bundesamt ermittelten Reisegeldparitäten, die von einem für deutsche Reisende typischen Urlaubswarenkorb ausgehen. Erst in den letzten zwei Jahren hat sich dieses Kaufkraftplus angesichts der relativ stabilen Wechselkursrelationen und der höheren Preissteigerungen in den meisten Reisezielländern wieder beträchtlich vermindert, was sicherlich nicht ohne Folgen für die Tourismusströme bleiben wird. Zu-



nächst dürfte freilich der stärkere Preisanstieg für Auslandsreisen die Reiseverkehrs-bilanz deutlich negativ belastet haben, da bei kurzfristig relativ starrer Nachfrage nach ausländischen Dienstleistungen dafür erheblich mehr Mittel aufgewendet werden mußten²⁾. In der Tat dürfte die Zunahme der Auslandsausgaben deutscher Touristen 1980 (+ 16 %) und im bisherigen Verlauf von 1981 (+ 9 % gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit) überwiegend auf Preissteigerungen im Ausland beruhen, die nicht mehr von DM-Aufwertungen aufgefangen wurden.

Wenn auch der Auslandsreiseverkehr auf Grund der genannten Einflußfaktoren von Jahr zu Jahr eine zunehmend größere Bedeutung erlangt hat und die Ausgaben von deutschen Reisenden im Ausland tendenziell stark stiegen, so bedeutet dies jedoch nicht, daß die konjunk-

² Solche „perversen“ Reaktionen sind vor allem im Außenhandel bekannt, in dem ein wechsellkursbedingter Anstieg der Einfuhrpreise bei kurzfristig unveränderten Warenströmen den Außenhandels-saldo zunächst verschlechtert, bevor positive Mengeneffekte bei Exporten und Importen die Handelsbilanz wieder verbessern können.

turellen Schwankungen in der Bundesrepublik keine Spuren in den Auslandsausgaben deutscher Touristen und Geschäftsreisender hinterließen. Freilich machen sich konjunkturelle Rückschläge in der Regel erst mit größeren Zeitverzögerungen im Auslandstourismus bemerkbar, da die privaten Haushalte bei nachlassendem Einkommenswachstum offenbar eher dazu bereit sind, bei der Anschaffung langlebiger Haushaltsgüter zu sparen, als auf eine Urlaubsreise zu verzichten. Außerdem wird eine Auslandsreise in der Regel lange Zeit im voraus geplant, so daß eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage häufig erst eine nächste Reiseperiode betrifft. Beispielsweise sind im Jahre 1975, als das reale Brutto-Sozialprodukt der Bundesrepublik um fast 2% zurückging, die Auslandsausgaben von deutschen Reisenden um nicht weniger als 17% gestiegen. Erst im folgenden Jahr reduzierte sich das Wachstum der Reiseausgaben im Ausland (auf 4%), obwohl sich die Konjunktur bereits wieder erholt hatte und das reale Brutto-Sozialprodukt stark wuchs (+ 5%). Entsprechend hat sich im Jahre 1980 die Abschwächung der Wirtschaftstätigkeit noch nicht bei den Auslandsreisen niedergeschlagen; die Reiseausgaben im Ausland erhöhten sich vielmehr 1980 noch um 16%. Im ersten Halbjahr 1981 sind freilich die Reiseausgaben im Ausland bereits erheblich langsamer gewachsen (um 9% gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit), was darauf schließen läßt, daß auch im Reiseverkehr nun offensichtlich Anpassungsprozesse an die veränderte binnen- und außenwirtschaftliche Lage in Gang gekommen sind.

In der Auswahl des konkreten Reiseziellandes haben sich die deutschen Touristen im allgemeinen ziemlich preis- und wechselkursbewußt verhalten, obwohl dabei sicherlich auch Modetrends und außerökonomische Ereignisse wie Streikhäufigkeit und das Risiko politischer Unruhen eine gewisse Rolle spielten. So hat Italien, das jahrelang erhebliche Kaufkraftvorteile für deutsche Reisende bot, bereits 1978 Österreich vom ersten Platz bei den Reiseverkehrsausgaben der Bundesrepublik verdrängt. Im Jahre 1979 konnte Italien diese Position sogar noch weiter ausbauen. Als freilich 1980 die hohen Preissteigerungen in Italien bei verhältnismäßig stabilem Lira-Wechselkurs den Urlaub in diesem Land stark verteuerten, ging die Zahl der Italienreisenden offenbar wieder zurück. Wenn gleichwohl die Gesamtausgaben von deutschen Touristen in Italien 1980 um 8% auf fast 8 Mrd DM zugenommen haben, so lag das wohl allein an den dort herrschenden Inflationstendenzen. Ähnliche Einbußen mußte 1980 Spanien hinnehmen, nachdem sich der 1977/78 noch bestehende hohe Preisvorteil eingeebnet hatte; trotz der Preissteigerungen in Spanien blieben die Ausgaben von Reisenden aus der Bundesrepublik im vergangenen Jahr nur konstant, was für eine deutliche Abnahme der Besucherzahlen spricht. Spanien liegt derzeit als Reisezielland auf dem fünften Platz. Dagegen sind Österreich (zweiter Platz) und auch die bislang als relativ teuer geltende Schweiz (dritter Platz) offensichtlich wieder er-

Auslandsreiseverkehr der Bundesrepublik

Jahr	Einnahmen		Ausgaben		Saldo Mio DM
	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr in %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr in %	
1960	1 672	+ 1,1	2 651	+ 16,8	— 979
1961	1 798	+ 7,5	3 237	+ 22,1	— 1 439
1962	1 890	+ 5,1	4 206	+ 29,9	— 2 316
1963	2 107	+ 11,5	4 245	+ 0,9	— 2 138
1964	2 428	+ 15,2	4 582	+ 7,9	— 2 154
1965	2 570	+ 5,8	5 336	+ 16,5	— 2 766
1966	2 728	+ 6,1	6 131	+ 14,9	— 3 403
1967	3 052	+ 11,9	6 086	— 0,7	— 3 034
1968	3 214	+ 5,3	6 320	+ 3,8	— 3 106
1969	3 584	+ 11,5	7 472	+ 18,2	— 3 888
1970 1)	4 853	+ 35,4	10 230	+ 36,9	— 5 377
1971	5 323	+ 9,7	12 624	+ 23,4	— 7 300
1972	6 261	+ 17,6	14 833	+ 17,5	— 8 572
1973	6 475	+ 3,4	17 396	+ 17,3	— 10 920
1974	6 390	— 1,3	18 797	+ 8,0	— 12 397
1975	7 288	+ 14,0	21 989	+ 17,0	— 14 701
1976	8 282	+ 13,6	22 926	+ 4,3	— 14 645
1977	9 122	+ 10,1	25 502	+ 11,2	— 16 380
1978	9 735	+ 6,7	28 753	+ 12,7	— 19 018
1979	10 654	+ 9,4	32 543	+ 13,2	— 21 889
1980	12 056	+ 13,2	37 818	+ 16,2	— 25 762

1 Ab 1970 einschl. der der Bundesbank von wichtigen Reiseländern mitgeteilten An- und Verkäufe von DM-Noten.

heblich attraktiver für deutsche Auslandstouristen geworden; die Reiseausgaben dort sind 1980 um 18% und im Falle der Schweiz sogar um 34% gestiegen; die relative Preisstabilität hat diese Länder vermutlich nach den enormen Preissprüngen in konkurrierenden Feriengebieten wieder wettbewerbsfähiger gemacht. Kräftig gestiegen — nämlich um 18 bzw. 26% — sind 1980 auch die Reiseausgaben in Frankreich (vierter Platz) und den USA (siebter Platz), vermutlich eine Folge des vorangegangenen, inzwischen wieder abgebauten, teilweise wechselkursbedingten Preisvorteils in diesen Ländern. Die übrigen Reisezielländer sind für den deutschen Auslandstourismus von geringerer Bedeutung; auf sie entfiel 1980 zusammen weniger als ein Drittel der gesamten Reiseausgaben der Bundesrepublik. Freilich konnten auch hier einige kleinere Länder besondere Erfolge im Tourismusgeschäft verzeichnen; so stiegen die Ausgaben von deutschen Reisenden in Griechenland 1980 um nicht weniger als 45%, in Portugal um 29%, in Dänemark um 18% und in den Niederlanden um 15%, während in Jugoslawien die Ausgaben von Touristen nur noch wenig zunahmen (5%). Der Ferntourismus in die außereuropäischen Entwicklungsländer spielt mit einem Anteil an den gesamten Reiseausgaben im Ausland von 4% nur eine untergeordnete Rolle, ist gleichwohl mit einem Wachstum von gut 30% 1980 ein besonders dynamischer Teil des Auslandsreiseverkehrs; es bleibt freilich abzuwarten, ob die ölpreisbedingte Verteuerung der Flugkosten einer Ausweitung dieser Reisen nicht gewisse Grenzen setzt. Auch der Tourismus in die Staatshandelsländer ist trotz der Normalisierung der politischen Beziehungen und der beson-

deren Bemühungen Rumäniens und Bulgariens, an der Schwarzmeerküste Ferienzentren aufzubauen, nach wie vor ziemlich gering; 1980 gingen die Ausgaben von deutschen Reisenden in diesen Ländern insgesamt sogar um 7% auf 0,7 Mrd DM zurück.

Einnahmen der Bundesrepublik von ausländischen Besuchern

Die Bundesrepublik ist nicht nur das Land mit den höchsten Reiseverkehrs Ausgaben in der Welt, sondern sie ist gleichzeitig auch eines der wichtigsten Reisezielländer. Zwar erzielten 1980 die USA (10 Mrd \$), Italien (9 Mrd \$), Frankreich (8 Mrd \$), Spanien und Großbritannien (jeweils knapp 7 Mrd \$) höhere Einnahmen aus dem Auslandsreiseverkehr, doch rangierte die Bundesrepublik mit Tourismuseinnahmen von 12 Mrd DM oder 6,6 Mrd \$ noch vor Österreich (6,4 Mrd \$) und der Schweiz (3 Mrd \$). In den letzten fünf Jahren sind die Einnahmen von ausländischen Besuchern zudem ziemlich rasch gestiegen, und zwar um rd. zwei Drittel und damit kaum weniger stark als die entsprechenden Tourismusaussgaben von Deutschen im Ausland. Der Zuwachs der Einnahmen im Auslandsreiseverkehr beruht sicherlich zu einem großen Teil auf Preissteigerungen, die im deutschen Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe in den vergangenen Jahren recht ausgeprägt waren. Doch verbleibt auch real, d.h. nach Ausschaltung der Preisauftriebstendenzen, ein durchaus beachtliches Wachstum der an Ausländer „verkauften“ Dienstleistungen. Im ersten Halbjahr 1981 sind die Einnahmen der Bundesrepublik von Reisenden aus dem Ausland ebenfalls weiter kräftig gestiegen, und zwar nominal um 15% gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit. Gemessen am deutschen Brutto-Sozialprodukt (0,8%) oder an den Gesamtexporten von Waren und Dienstleistungen (2,8%) spielten die Reiseverkehrseinnahmen der Bundesrepublik freilich nur eine relativ bescheidene Rolle.

Die große Bedeutung der Bundesrepublik als Reisezielland hängt vor allem mit der starken Außenhandelsverflechtung sowie den zahlreichen Messen und Kongressen zusammen, die häufige Geschäftsreisen in die Bundesrepublik erforderlich machen. Außerdem ist die Bundesrepublik ein wichtiges Transitland für ausländische Touristen, insbesondere aus den nördlicheren Nachbarländern, die sie auf dem Weg zu dem eigentlichen Urlaubsziel auf hervorragend ausgebauten Fernstraßen so schnell wie möglich durchqueren. In der Tat scheint die Bundesrepublik als Urlaubsland für Ausländer nicht besonders attraktiv zu sein, obwohl auch sie eine Reihe landschaftlich durchaus interessanter und touristisch voll erschlossener Regionen zu bieten hat. So entfielen beispielsweise im Sommerhalbjahr 1979 von den in der Bundesrepublik registrierten 14 Millionen Übernachtungen ausländischer Besucher mindestens ein Drittel auf Großstädte und nur ein relativ kleiner Teil auf Heil- und Seebäder sowie Luftkurorte, also auf die eigentlichen Ur-

Kaufkraftgefälle *) zwischen der Bundesrepublik und den wichtigsten Reisezielländern

Land	Winter 1978/79	Sommer 1979	Winter 1979/80	Sommer 1980	Winter 1980/81
Jugoslawien	+48,4	+42,5	+38,9	+68,0	+36,5
Italien	+45,6	+37,7	+31,7	+26,4	+18,7
Niederlande	+1,8	+4,5	+4,2	+1,7	+0,6
Österreich	+3,9	+5,1	+1,8	+0,2	-0,6
Frankreich	+12,5	+9,3	+6,0	+0,3	-2,1
Spanien	+7,8	+2,2	-2,2	+0,2	p) -4,5
Schweiz	-19,4	-19,1	-17,4	-16,7	-18,4
Dänemark	-17,7	-18,8	-14,0	-18,0	-18,8
Großbritannien	+28,3	+8,9	+7,1	-6,4	-19,6
Insgesamt 1)	+15,2	+11,7	+8,8	+7,1	+2,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Abweichung des Devisenkurses der DM von der vom Statistischen Bundesamt ermittelten Reisegeldparität in %; +: Kaufkraftgewinn für deutsche Urlauber im jeweiligen Reisezielland, -: Kaufkraftverlust. — 1 Durchschnittlicher Kaufkraftvorteil deutscher Reisender im Ausland, gewichtet mit den Anteilen der jeweiligen Reisezielländer an den Auslandsreiseausgaben der Bundesrepublik. — p) Vorläufig.

laubsregionen. In den größten Städten machten die Ausländerübernachtungen im Beherbergungsgewerbe ein Drittel, in Frankfurt sogar über die Hälfte der Gesamtübernachtungen aus. Entsprechend dem hohen Anteil an Geschäfts- und „Transit“-Reisenden ist die Verweildauer ausländischer Besucher in der Bundesrepublik mit nur gut zwei Tagen relativ kurz. Auf der anderen Seite macht sich positiv bemerkbar, daß die Saisonschwankungen zwischen Sommer- und Winterhalbjahr bei weitem nicht so ausgeprägt sind wie bei den Reiseverkehrs Ausgaben, da sich Geschäftsreisen gleichmäßiger über das Jahr verteilen.

Die ausländischen Touristen in der Bundesrepublik kommen überwiegend aus den unmittelbaren Nachbarländern, mit denen auch enge Handelsbeziehungen bestehen und deren Einwohner noch am ehesten bereit sind, in der Bundesrepublik Urlaub zu machen, insbesondere also aus den Niederlanden (Anteil an den gesamten Reiseverkehrseinnahmen der Bundesrepublik 1980: 15 1/2 %), Österreich (14 1/2 %), Frankreich (11 %), Dänemark und der Schweiz (jeweils 6 %) sowie Belgien/Luxemburg (5 1/2 %). Aber auch aus den USA kamen in erheblichem Umfang Besucher in die Bundesrepublik; auf sie entfielen 1980 immerhin rund 10% der deutschen Tourismuseinnahmen. Die übrigen Einnahmen aus dem Auslandsreiseverkehr verteilen sich auf eine Vielzahl von „Herkunftsländern“, von denen nur Italien mit einem Anteil von 7% ein größeres Gewicht hat. Besonders kräftig sind 1980 die Einnahmen von Touristen aus Großbritannien und Italien (jeweils um gut ein Viertel) sowie aus den Niederlanden, Belgien/Luxemburg und den USA gestiegen, nämlich jeweils um rd. 18%. Möglicherweise spiegelt sich hierin bereits wider, daß die Bundesrepublik bei relativ niedrigen Preissteigerungen im Inland und stabilen Wechselkursrelationen im Verhältnis zu anderen Reisezielländern wieder wettbewerbs-

40 fähiger geworden ist – eine Entwicklung, die auch im bisherigen Verlauf von 1981 noch angehalten hat und die mit dazu beitragen könnte, die Bundesrepublik für ausländische Touristen attraktiver zu machen.

Ausblick

Trotz des starken Anstiegs der Einnahmen aus dem Auslandsreiseverkehr sind die Defizite in der Reiseverkehrsbilanz bis in die jüngste Zeit hinein gewachsen. Im ersten Halbjahr 1981 war – als Ergebnis der bereits erwähnten Entwicklung von Ausgaben und Einnahmen – der Passivsaldo der Bundesrepublik im Auslandstourismus mit 11 Mrd DM allerdings nur noch um $\frac{3}{4}$ Mrd DM höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit (10,4 Mrd DM), und saisonbereinigt betrachtet haben die Reiseverkehrsausgaben im ersten Halbjahr 1981 gegenüber dem zweiten Halbjahr 1980 nur noch wenig zugenommen. Es ist also nicht zu übersehen, daß auch im Reiseverkehr Anpassungsprozesse in Gang gekommen sind, die gegenwärtig die deutschen Ausgaben für Auslandsreisen langsamer wachsen lassen. So scheinen die wohl kaum noch zunehmenden Realeinkommen, überproportional steigende Kosten in Hotels und Restaurants sowie insbesondere die drastische Erhöhung der Benzin- und Flugpreise zusammen mit der stärkeren Belastung der privaten Haushalte aus den höheren Heizkosten nicht ohne Einfluß auf die Tourismuströme geblieben zu sein, auch wenn die Auslandsreisenden erst mit einer mehr oder weniger langen Verzögerung voll auf die veränderte wirtschaftliche Lage reagieren.

Darüber hinaus dürfte auch die jüngste Preis- und Wechselkursentwicklung – sollte sie anhalten – den Auslandsreiseverkehr nicht unberührt lassen. Seit Ende 1979 ist die allgemeine Aufwärtsbewegung der D-Mark zum Stillstand gekommen und hat an den wichtigsten Devisenmärkten einer Abwertungstendenz Platz gemacht. Zwar hat sich seitdem die D-Mark gegenüber den Währungen einzelner für deutsche Reisende besonders bedeutender Länder weiter leicht aufgewertet, z. B. gegenüber der italienischen Lira (um 6%) oder der spanischen Peseta (um 4%), doch reichten diese Höherbewertungen – anders als in der Vergangenheit – bei weitem nicht mehr aus, die stärkeren Preissteigerungen in diesen Ländern aufzufangen. Immerhin erhöhten sich allein 1980 die Konsumentenpreise in Italien um 21% und in Spanien um 16%, während die entsprechenden Preise in der Bundesrepublik nur um $5\frac{1}{2}$ % stiegen. Das anhaltende Inflationsgefälle zu wichtigen Reisezielländern und die relativ stabilen Wechselkursrelationen gegenüber den meisten Währungen dieser Länder brachten es mit sich, daß sich Auslandsaufenthalte für deutsche Touristen 1980 und auch 1981 spürbar verteuerten. Jedenfalls war der Kaufkraftvorteil, der in den siebziger Jahren in den meisten Reisezielländern für deutsche Touristen bestanden hatte und der sicherlich auch in erheblichem Umfang zu der Ausweitung der Auslandsreisen beigetragen hat, bis

zum Winter 1980/81 weitgehend eingebüßt. Die vom Statistischen Bundesamt ermittelten Reisegeldparitäten entsprachen nämlich zu diesem Zeitpunkt bereits weitgehend den damals geltenden DM-Wechselkursen; lediglich Italien und Jugoslawien boten noch ein größeres Kaufkraftplus.

Ähnlich wie das Vordringen der Fertigwarenimporte auf dem deutschen Markt ist die verstärkte Auslandsreisetätigkeit sicherlich als eine nicht ohne weiteres umkehrbare strukturelle Entwicklung zu werten, die von der bis Ende 1979 anhaltenden Überbewertung der D-Mark auf den Devisenmärkten gefördert wurde; die Korrektur der Preisrelationen dürfte nun dabei mithelfen, das weitere Wachstum des Auslandsreiseverkehrs – jedenfalls gemessen an der Inanspruchnahme von „realen“ Dienstleistungen im Ausland – in etwas gemäßigteren Bahnen verlaufen zu lassen. Freilich gilt auch hier – ähnlich wie bei der „Konjunkturabhängigkeit“ der Reiseausgaben –, daß sich die veränderte Preissituation erst mit einer mehr oder weniger großen Verzögerung in den Reiseströmen bemerkbar macht.

Auf etwas längere Sicht sind freilich im Auslandsreiseverkehr kaum besondere Einbrüche zu erwarten. Nach wie vor werden viele private Haushalte kaum auf ihre jährliche Auslandsurlaubsreise verzichten wollen; auch werden sie wohl weiterhin bereit sein, einen wachsenden Teil ihres verfügbaren Einkommens für Erholungsreisen auszugeben. Angesichts der im Auslandsreiseverkehr vorherrschenden Preisauftriebstendenzen wird es zudem selbst bei einer Stagnation oder einem leichten Rückgang der im Ausland real in Anspruch genommenen Dienstleistungen noch zu relativ kräftigen Steigerungen der nominalen Ausgaben von Auslandsreisenden kommen. Selbst real betrachtet dürfte sich die expansive Grundtendenz des Auslandsreiseverkehrs wieder durchsetzen, wenn das Brutto-Sozialprodukt nach der gegenwärtigen Stagnationsphase erneut stärker wächst. Dafür spricht jedenfalls die hohe Priorität der Reiseausgaben im Budget der privaten Haushalte. Die durch entsprechende Tarifverträge bereits vorprogrammierten Urlaubsverlängerungen werden überdies dazu beitragen, daß zusätzliche Kurzreisen und Zweiturlaube an Gewicht gewinnen. Der Tourismus wird daher, trotz gelegentlicher, mehr punktueller Überkapazitäten, den Charakter einer besonderen „Wachstumsindustrie“ behalten. Der Auslandsreiseverkehr bleibt damit ein besonders dynamisches Element der internationalen Arbeitsteilung.

Auslandsreiseverkehr der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen und Ländern

Mio DM

Ländergruppe/Land	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Ausgaben											
Alle Länder	10 230	12 624	14 833	17 396	18 787	21 989	22 926	25 502	28 753	32 543	37 818
Industrialisierte westliche Länder	9 810	11 937	13 932	16 468	17 757	20 677	21 603	24 091	27 095	30 524	35 518
Europäische Länder	9 071	11 408	13 304	15 779	16 910	19 786	20 424	22 822	25 594	28 588	32 952
Belgien-Luxemburg	208	258	298	330	374	432	513	563	540	517	546
Dänemark	273	318	416	475	500	563	570	594	654	695	820
Finnland	46	51	59	83	92	93	105	119	125	145	162
Frankreich	692	843	1 025	1 310	1 615	1 902	1 988	2 221	2 349	2 643	3 119
Griechenland	81	174	201	253	217	301	462	468	558	651	946
Großbritannien	279	309	333	412	453	490	643	781	888	1 103	1 311
Italien	1 930	2 222	2 694	3 114	3 084	3 799	3 545	4 571	5 718	7 294	7 883
Jugoslawien	409	518	645	759	828	888	832	879	1 198	1 211	1 275
Niederlande	791	1 116	1 341	1 452	1 560	1 605	1 574	1 701	1 728	1 832	2 108
Norwegen	62	67	77	101	111	142	141	155	163	173	210
Österreich	2 206	2 753	3 229	4 101	4 261	4 838	5 210	5 464	5 651	6 256	7 395
Portugal	29	126	137	156	170	106	113	133	190	258	333
Schweden	106	117	142	177	208	234	232	251	259	299	336
Schweiz	1 152	1 404	1 554	1 746	1 965	2 509	2 664	2 852	3 116	2 895	3 893
Spanien	724	996	1 029	1 189	1 337	1 694	1 604	1 866	2 240	2 401	2 423
Türkei	77	119	109	97	104	149	181	140	143	131	91
Außereuropäische Länder	.	529	628	689	847	890	1 179	1 269	1 501	1 935	2 566
Australien	13	30	33	32	30	33	30	33	40	56	103
Japan	16	34	38	43	43	36	40	47	65	75	87
Kanada	52	36	52	66	85	84	118	111	118	148	266
Südafrika, Republik	18	47	69	69	59	61	41	39	50	53	89
Vereinigte Staaten von Amerika	.	381	435	479	629	675	949	1 036	1 225	1 600	2 015
OPEC-Länder	0	38	50	51	74	118	127	94	122	107	109
Entwicklungsländer (ohne OPEC-Länder)	172	392	490	467	478	595	606	699	846	1 077	1 427
in Afrika	93	220	240	191	200	274	300	328	376	463	596
in Amerika	20	51	64	73	100	109	89	110	138	223	274
in Asien	59	121	185	203	178	211	215	260	331	388	554
Staatshandelsländer	248	256	345	390	461	581	572	596	653	783	725
Bulgarien	52	52	74	72	84	147	157	153	106	169	207
Polen	8	13	26	58	95	110	124	151	227	253	199
Rumänien	84	67	99	104	104	120	83	83	84	92	106
UdSSR	25	17	23	31	39	46	53	62	60	58	42
Tschechoslowakei	54	73	84	82	90	97	101	97	120	135	95
Ungarn	25	34	38	42	47	57	51	46	48	61	59
Einnahmen											
Alle Länder	4 853	5 323	6 261	6 475	6 390	7 288	8 282	9 122	9 735	10 654	12 056
Industrialisierte westliche Länder	4 768	5 163	6 096	6 347	6 213	6 880	7 844	8 549	9 089	9 997	11 388
Europäische Länder	3 596	4 468	5 252	5 584	5 377	5 919	6 689	7 367	7 862	8 573	9 678
Belgien-Luxemburg	205	330	383	399	373	426	474	517	557	560	662
Dänemark	260	272	297	342	357	472	573	636	668	711	765
Finnland	44	52	59	68	59	78	108	127	112	128	134
Frankreich	497	623	759	771	772	901	1 051	1 021	1 048	1 178	1 298
Griechenland	15	38	43	37	37	37	39	40	51	90	80
Großbritannien	220	249	270	208	211	239	238	237	301	384	491
Italien	524	712	926	1 048	782	678	529	513	559	659	835
Jugoslawien	14	40	52	60	66	86	90	118	192	196	201
Niederlande	557	710	699	802	815	914	1 105	1 304	1 502	1 577	1 860
Norwegen	46	52	63	65	65	100	131	166	177	145	146
Österreich	565	644	786	830	908	996	1 177	1 374	1 441	1 620	1 752
Portugal	7	37	47	51	80	65	45	44	56	56	49
Schweden	196	183	204	192	190	219	305	400	294	323	395
Schweiz	311	368	464	503	471	463	541	600	664	676	721
Spanien	112	133	165	181	159	215	222	214	201	229	250
Türkei	21	23	33	24	26	23	52	41	21	19	12
Außereuropäische Länder	.	695	844	764	837	961	1 154	1 182	1 227	1 424	1 710
Australien	5	9	17	20	20	46	51	55	83	105	107
Japan	9	39	47	60	61	65	72	82	127	129	139
Kanada	43	48	63	48	54	53	70	63	58	67	117
Südafrika, Republik	19	47	32	32	38	49	54	55	66	70	100
Vereinigte Staaten von Amerika	.	552	684	603	663	745	904	920	885	1 043	1 238
OPEC-Länder	0	47	52	47	67	204	236	331	324	294	281
Entwicklungsländer (ohne OPEC-Länder)	71	96	88	60	84	175	166	191	260	291	306
Staatshandelsländer	14	17	21	13	19	23	29	39	48	61	72

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang 2*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems 4*
3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditätsreserven der Banken 6*

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank 8*

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute 10*
2. Aktiva 12*
3. Passiva 14*
4. Kredite an Nichtbanken 16*
5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 20*
6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte 24*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten 24*
8. Termingelder von inländischen Unternehmen und Privatpersonen 26*
9. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute 27*
10. Aktiv- und Passivpositionen der ausl. Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute 27*
11. Aktiva der Bankengruppen 28*
12. Passiva der Bankengruppen 30*
13. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken 32*
14. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken 33*
15. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute 34*
16. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute 34*
17. Wertpapierbestände 35*
18. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen 35*
19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern 36*
20. Spareinlagen 38*
21. Bausparkassen 39*
22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften 40*
23. Girale Verfügungen von Nichtbanken 40*
24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen 40*
25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen 41*

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze 42*
2. Reservehaltung 44*

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls 46*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt 46*
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt 47*
4. Privatkontosätze 47*
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten 47*
6. Soll- und Habenzinsen 48*
7. Diskontsätze im Ausland 49*
8. Geldmarktsätze im Ausland 49*

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren 50*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren 51*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren 52*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren 52*
5. Veränderung des Aktienumlaufs 53*
6. Renditen inländischer Wertpapiere 53*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen 54*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften 55*

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds 56*
2. Aufgliederung nach Steuerarten 56*
3. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden 57*
4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank 57*
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte 58*
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung 59*
7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost 60*
8. Umlauf an kürzerfristigen Schuldtiteln öffentlicher Stellen 60*
9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts 61*
10. Verschuldung des Bundes 62*
11. Ausgleichsforderungen 62*
12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten 63*
13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit 63*

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts 64*
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe 65*
3. Arbeitsmarkt 65*
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe 66*
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung 67*
6. Einzelhandelsumsätze 67*
7. Preise 68*
8. Masseneinkommen 69*
9. Tarif- und Effektivverdienste 69*

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz 70*
2. Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern 71*
3. Dienstleistungen 72*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) 72*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland 73*
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank 74*
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland 76*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten 76*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse 77*
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 78*
11. Entwicklung des Außenwertes fremder Währungen 79*

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang*)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken						II. Netto-Forderungen gegenüber dem Ausland 2)						III. Geldkapitalbilanz aus inländischen	
	ins-gesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute				ins-gesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute			ins-gesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber	
			zu-sammen	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte			zu-sammen	darunter mittel- und langfristig	darunter langfristig			
				zu-sammen	darunter Wert-papiere	zu-sammen								darunter Wert-papiere
1966	+ 28 203	+ 292	+ 27 911	+ 21 556	+ 103	+ 6 355	+ 415	+ 3 617	+ 1 901	+ 1 716	+ 1 142	+ 15 900	+ 3 224	
1967	+ 32 892	+ 668	+ 32 224	+ 18 332	+ 470	+ 13 892	+ 2 815	+ 6 281	+ 1 166	+ 6 447	+ 1 624	+ 14 632	+ 2 554	
1968	+ 40 019	- 2 045	+ 42 064	+ 30 895	+ 2 736	+ 11 169	+ 1 790	+ 10 929	+ 6 568	+ 4 361	+ 6 759	+ 19 738	+ 1 485	
1969	+ 53 482	+ 674	+ 52 808	+ 51 215	+ 1 314	+ 1 593	+ 590	- 2 450	- 10 282	+ 7 832	+ 11 999	+ 26 287	+ 5 524	
1970	+ 50 531	- 240	+ 50 771	+ 43 805	+ 895	+ 6 966	- 958	+ 14 231	+ 21 595	- 7 364	- 291	+ 27 786	+ 4 257	
1971	+ 69 054	- 626	+ 69 680	+ 59 522	+ 601	+ 10 158	- 404	+ 11 516	+ 15 913	- 4 397	- 3 284	+ 32 651	+ 7 073	
1972	+ 86 414	- 2 068	+ 88 482	+ 78 222	+ 353	+ 10 260	- 131	+ 8 664	+ 15 491	- 6 827	- 6 393	+ 46 998	+ 8 683	
1973	+ 67 546	- 2 366	+ 65 180	+ 54 591	+ 895	+ 10 589	+ 396	+ 23 481	+ 26 489	+ 3 008	- 7 708	+ 45 643	+ 10 217	
1974	+ 59 770	- 1 476	+ 61 246	+ 41 176	+ 51	+ 20 070	+ 1 218	+ 13 188	- 1 901	+ 15 089	+ 5 540	+ 34 462	+ 7 952	
1975	+ 85 508	+ 6 619	+ 78 889	+ 30 868	- 1 635	+ 48 021	+ 3 822	+ 16 840	- 2 222	+ 19 062	+ 15 899	+ 61 338	+ 9 411	
1976	+ 91 207	- 5 100	+ 96 307	+ 65 758	+ 3 341	+ 30 549	+ 5 871	+ 8 267	+ 8 744	- 477	+ 6 837	+ 59 117	+ 11 448	
1977	+ 94 184	- 1 616	+ 95 800	+ 69 108	+ 1 970	+ 26 692	+ 9 801	+ 10 147	+ 10 488	- 341	+ 8 253	+ 42 923	+ 13 647	
1978	+ 125 365	+ 2 776	+ 122 589	+ 87 860	- 237	+ 34 729	+ 3 709	+ 7 086	+ 19 769	- 12 683	+ 1 884	+ 54 802	+ 17 011	
1979	+ 138 953	- 1 952	+ 140 905	+ 112 375	- 625	+ 28 530	- 1 414	- 21 836	- 4 853	- 16 983	- 12 140	+ 75 766	+ 18 676	
1980	+ 126 312	+ 3 885	+ 122 427	+ 100 727	+ 936	+ 21 700	- 2 184	- 10 581	- 27 928	+ 17 347	+ 7 349	+ 61 678	+ 14 566	
1977 1. Hj.	+ 30 554	- 2 050	+ 32 604	+ 25 655	+ 910	+ 6 949	+ 3 776	+ 4 942	- 765	+ 5 707	+ 5 873	+ 22 475	+ 6 479	
2. Hj.	+ 63 630	+ 434	+ 63 196	+ 43 453	+ 1 060	+ 19 743	+ 6 025	+ 5 205	+ 11 253	- 6 048	+ 2 380	+ 20 448	+ 7 168	
1978 1. Hj.	+ 40 057	+ 1 130	+ 38 927	+ 28 113	- 473	+ 10 814	- 73	+ 2 231	+ 419	+ 1 812	- 949	+ 27 206	+ 7 865	
2. Hj.	+ 85 308	+ 1 646	+ 83 662	+ 59 747	+ 236	+ 23 915	+ 3 782	+ 4 855	+ 19 350	- 14 495	- 935	+ 27 596	+ 9 146	
1979 1. Hj.	+ 60 097	- 625	+ 60 722	+ 50 241	+ 176	+ 10 481	- 2 643	+ 7 361	- 11 499	+ 4 138	- 5 527	+ 34 722	+ 9 186	
2. Hj.	+ 78 856	- 1 327	+ 80 183	+ 62 134	- 801	+ 18 049	+ 1 229	- 14 475	+ 6 646	- 21 121	- 6 613	+ 41 044	+ 9 490	
1980 1. Hj.	+ 45 888	- 802	+ 46 690	+ 38 479	+ 546	+ 8 211	+ 43	- 5 352	- 16 077	+ 10 725	+ 2 365	+ 32 353	+ 4 685	
2. Hj.	+ 80 424	+ 4 687	+ 75 737	+ 62 248	+ 390	+ 13 489	- 2 227	- 5 229	- 11 851	+ 6 622	+ 4 984	+ 29 325	+ 9 881	
1981 1. Hj. p)	+ 52 253	- 1 535	+ 53 788	+ 39 011	- 533	+ 14 777	- 2 866	+ 7 483	+ 6 226	+ 1 257	+ 2 440	+ 46 256	+ 5 967	
1977 1. Vj.	+ 7 214	- 2 260	+ 9 474	+ 4 278	- 15	+ 5 196	+ 1 375	+ 3 915	+ 641	+ 3 274	+ 981	+ 11 991	+ 3 486	
2. Vj.	+ 23 340	+ 210	+ 23 130	+ 21 377	- 925	+ 1 753	+ 2 401	+ 1 027	+ 1 406	+ 2 473	+ 4 892	+ 10 484	+ 2 993	
3. Vj.	+ 20 174	- 288	+ 20 462	+ 14 472	+ 657	+ 5 990	+ 2 420	- 2 124	- 61	- 2 063	+ 1 978	+ 7 31	+ 3 433	
4. Vj.	+ 43 456	+ 722	+ 42 734	+ 26 981	+ 403	+ 13 753	+ 3 605	+ 7 329	+ 11 314	- 3 985	+ 402	+ 19 717	+ 3 735	
1978 1. Vj.	+ 6 880	- 778	+ 7 658	+ 2 495	- 607	+ 5 163	- 1 317	+ 4 700	+ 4 545	+ 155	- 2 759	+ 13 742	+ 4 176	
2. Vj.	+ 33 177	+ 1 908	+ 31 269	+ 25 618	+ 134	+ 5 651	+ 1 244	- 2 469	+ 4 126	+ 1 657	+ 1 810	+ 13 464	+ 3 689	
3. Vj.	+ 38 357	+ 1 909	+ 36 448	+ 22 591	- 199	+ 13 857	+ 1 761	- 662	+ 6 324	- 6 986	- 1 478	+ 8 525	+ 4 065	
4. Vj.	+ 46 951	- 263	+ 47 214	+ 37 156	+ 435	+ 10 058	+ 2 021	+ 5 517	+ 13 026	- 7 509	+ 543	+ 19 071	+ 5 081	
1979 1. Vj.	+ 17 653	- 497	+ 18 150	+ 14 170	+ 83	+ 3 980	- 1 857	- 2 852	- 9 321	+ 6 469	- 1 134	+ 17 007	+ 4 656	
2. Vj.	+ 42 444	- 128	+ 42 572	+ 36 071	+ 93	+ 6 501	- 786	- 4 509	- 2 178	+ 4 393	- 4 393	+ 17 715	+ 4 530	
3. Vj.	+ 26 764	- 606	+ 27 370	+ 22 781	- 1 151	+ 4 589	+ 195	- 5 975	+ 9 739	- 15 714	- 5 184	+ 14 945	+ 4 602	
4. Vj.	+ 52 092	- 721	+ 52 813	+ 39 353	+ 350	+ 13 460	+ 1 034	- 8 500	+ 3 093	- 5 407	- 1 429	+ 26 099	+ 4 888	
1980 1. Vj.	+ 10 013	+ 368	+ 9 645	+ 8 905	+ 529	+ 740	- 1 257	- 297	- 11 159	+ 10 862	+ 2 317	+ 14 386	+ 2 089	
2. Vj.	+ 35 875	- 1 170	+ 37 045	+ 29 574	+ 17	+ 7 471	+ 1 300	- 5 055	- 4 918	- 137	+ 48	+ 17 967	+ 2 596	
3. Vj.	+ 19 950	+ 1 315	+ 18 635	+ 15 961	- 253	+ 2 674	- 738	- 2 385	- 2 081	- 304	+ 2 366	+ 9 996	+ 5 329	
4. Vj.	+ 60 474	+ 3 372	+ 57 102	+ 46 287	+ 643	+ 10 815	- 1 489	- 2 844	- 9 770	+ 6 926	+ 2 618	+ 19 329	+ 4 552	
1981 1. Vj.	+ 19 457	- 858	+ 20 315	+ 15 528	- 997	+ 4 787	- 723	- 2 564	+ 1 150	- 3 714	+ 305	+ 23 039	+ 3 020	
2. Vj. p)	+ 32 796	- 677	+ 33 473	+ 23 483	+ 464	+ 9 990	- 2 143	+ 10 047	+ 5 076	+ 4 971	+ 2 135	+ 23 217	+ 2 947	
1979 Juli	+ 6 072	- 228	+ 6 300	+ 2 363	- 799	+ 3 937	+ 69	- 525	+ 2 774	- 3 299	- 2 100	+ 2 971	+ 1 739	
Aug.	+ 7 661	- 198	+ 7 859	+ 6 368	- 377	+ 1 491	- 32	- 900	+ 2 526	+ 1 626	- 824	+ 7 500	+ 1 653	
Sept.	+ 13 031	- 180	+ 13 211	+ 14 050	+ 25	- 839	+ 158	- 4 550	+ 9 491	- 14 041	- 2 260	+ 4 474	+ 1 210	
Okt.	+ 8 054	- 119	+ 8 173	+ 6 034	+ 393	+ 2 139	+ 138	- 440	+ 351	- 791	- 1 393	+ 6 182	+ 1 413	
Nov.	+ 21 530	+ 2 901	+ 18 629	+ 11 739	- 161	+ 6 890	+ 140	- 644	- 9 216	+ 8 572	+ 2 193	+ 8 212	+ 1 989	
Dez.	+ 22 508	+ 3 503	+ 26 011	+ 21 580	+ 118	+ 4 431	+ 756	- 7 416	+ 5 772	- 13 188	- 2 229	+ 11 705	+ 1 486	
1980 Jan.	- 9 994	- 320	- 9 674	- 10 429	+ 346	+ 755	- 40	+ 2 333	- 3 884	+ 6 217	+ 1 135	+ 2 355	- 123	
Febr.	+ 11 556	+ 1 486	+ 10 070	+ 8 668	+ 150	+ 1 402	- 442	- 2 125	- 3 392	+ 1 267	+ 398	+ 6 124	+ 1 719	
März	+ 8 451	- 798	+ 9 249	+ 10 666	+ 33	- 1 417	- 775	- 505	- 3 883	+ 3 378	+ 784	+ 5 907	+ 493	
April	+ 12 258	- 156	+ 12 414	+ 8 389	- 31	+ 4 025	+ 598	- 5 405	- 6 301	+ 896	+ 426	+ 7 191	+ 902	
Mai	+ 10 362	+ 101	+ 10 261	+ 7 623	+ 52	+ 2 638	+ 509	- 1 019	- 836	- 183	- 592	+ 7 046	+ 1 671	
Juni	+ 13 255	+ 1 115	+ 14 370	+ 13 562	- 4	+ 808	+ 193	+ 1 369	+ 2 219	- 850	+ 214	+ 3 730	+ 23	
Juli	+ 4 313	+ 433	+ 3 880	+ 1 901	- 301	+ 1 979	- 167	+ 1 985	+ 1 211	+ 774	- 27	+ 2 200	+ 1 829	
Aug.	+ 6 567	+ 3 565	+ 3 002	+ 3 772	+ 351	- 770	- 78	- 383	- 263	- 120	+ 1 281	+ 4 559	+ 2 427	
Sept.	+ 9 070	- 2 683	+ 11 753	+ 10 288	- 303	+ 1 465	- 493	- 3 987	- 3 029	- 958	+ 1 112	+ 3 237	+ 1 073	
Okt.	+ 12 312	+ 249	+ 12 063	+ 8 550	+ 443	+ 3 513	+ 249	+ 544	- 3 456	+ 4 000	+ 1 621	+ 1 484	+ 999	
Nov.	+ 26 152	+ 5 464	+ 20 688	+ 13 676	+ 346	+ 7 012	- 1 090	+ 1 681	- 2 509	+ 4 190	+ 639	+ 4 716	+ 1 386	
Dez.	+ 22 010	- 2 341	+ 24 351	+ 24 061	- 146	+ 290	- 646	- 5 069	- 3 805	- 1 264	+ 358	+ 13 129	+ 2 167	
1981 Jan.	- 2 800	- 145	- 2 655	- 4 107	- 508	+ 1 452	- 36	+ 175	- 887	+ 1 062	- 571	+ 3 123	+ 118	
Febr.	+ 15 551	+ 2 839	+ 12 712	+ 12 813	+ 141	- 101	- 941	- 7 012	- 6 090	- 922	+ 851	+ 6 373	+ 1 614	
März	+ 6 706	- 3 552	+ 10 258	+ 6 822	- 630	+ 3 436	+ 254	+ 4 273	+ 8 127	- 3 854	+ 25	+ 13 543	+ 1 288	
April	+ 7 343	- 982	+ 8 325	+ 3 593	+ 177	+ 4 732	- 888	+ 7 192	+ 3 674	+ 3 518	+ 2 245	+ 6 897	+ 875	
Mai	+ 6 452	+ 1 939	+ 4 513	+ 4 524	+ 73	- 11	- 622	+ 3 674	+ 2 898	+ 776	- 59	+ 8 659	+ 1 852	
Juni p)	+ 19 001	- 1 634	+ 20 635	+ 15 366	+ 214	+ 5 269	- 633	- 819	- 1 496	+ 677	- 51	+ 7 661	+ 220	

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. - 1 S. Tab. II, 1. - 2 Enthält kurz-

mittel- und langfristige Positionen einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. - 3 Ohne Termingelder mit Befristung

bis unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. - 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. - 5 Einschl. des Kapitals und der Rücklagen

dung bei den Kreditinstituten Quellen 3)					VI. Geldvolumen M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)					Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit ge- setzlicher Kündi- gungsfrist		Zeit	
Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungsfrist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 4)	Kapital und Rück- lagen 5)	IV. Zen- tralbank- einlagen inlän- discher öffent- licher Haushalte	V. Son- stige Ein- flüsse 6) (einschl. Guthaben auf Sonder- konten Bardepot)	Geldvolumen M2							
						ins- gesamt	zu- sammen	Geldvolumen M1			Termin- gelder inlän- discher Nicht- banken bis unter 4 Jahren		
zu- sammen	Bargeld- umlauf 7)	Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken											
+ 7 809		+ 3 275	+ 1 592	- 529	+ 1 489	+ 14 960	+ 6 498	+ 1 094	+ 1 224	- 130	+ 5 404	+ 8 482	1966
+ 8 239	+ 249	+ 1 800	+ 1 790	+ 285	+ 906	+ 23 550	+ 14 190	+ 8 307	+ 636	+ 7 671	+ 5 883	+ 9 160	1967
+ 9 464	+ 1 569	+ 4 652	+ 2 568	+ 1 189	+ 881	+ 29 140	+ 18 150	+ 5 531	+ 959	+ 4 572	+ 12 619	+ 10 990	1968
+ 11 316	+ 1 941	+ 4 900	+ 2 606	+ 443	+ 1 421	+ 22 881	+ 14 548	+ 5 963	+ 2 102	+ 3 861	+ 8 585	+ 8 333	1969
+ 11 478	+ 1 457	+ 7 898	+ 2 696	+ 4 089	+ 8 905	+ 23 982	+ 16 408	+ 8 690	+ 2 200	+ 6 490	+ 7 718	+ 7 574	1970
+ 12 597	+ 2 135	+ 8 152	+ 2 694	+ 4 203	+ 5 003	+ 38 713	+ 24 967	+ 13 243	+ 3 523	+ 9 720	+ 11 724	+ 13 746	1971
+ 17 140	+ 3 475	+ 13 491	+ 4 209	- 3 846	+ 4 782	+ 47 144	+ 33 505	+ 17 546	+ 5 475	+ 12 071	+ 15 959	+ 13 639	1972
+ 11 980	+ 5 537	+ 14 346	+ 3 563	+ 4 215	+ 7 173	+ 33 996	+ 31 943	+ 2 572	+ 1 745	+ 827	+ 29 371	+ 2 053	1973
+ 8 523	+ 4 830	+ 10 092	+ 3 065	+ 444	+ 2 876	+ 35 176	+ 13 682	+ 15 500	+ 4 095	+ 11 405	+ 1 818	+ 21 494	1974
+ 25 884	+ 8 923	+ 12 932	+ 4 188	+ 1 414	+ 1 171	+ 38 425	- 395	+ 21 396	+ 4 956	+ 16 440	- 21 791	+ 38 820	1975
+ 12 245	+ 10 403	+ 19 277	+ 5 744	- 10 217	+ 9 567	+ 41 007	+ 18 922	+ 6 884	+ 4 091	+ 2 793	+ 12 038	+ 22 085	1976
+ 804	+ 13 440	+ 9 723	+ 5 309	- 819	+ 3 281	+ 58 946	+ 33 472	+ 21 094	+ 6 934	+ 14 160	+ 12 378	+ 25 474	1977
+ 7 702	+ 10 282	+ 14 161	+ 5 646	+ 2 511	+ 10 356	+ 64 782	+ 43 496	+ 29 743	+ 8 698	+ 21 045	+ 13 753	+ 21 266	1978
+ 3 293	+ 14 818	+ 33 557	+ 5 422	- 1 692	+ 3 795	+ 39 248	+ 30 954	+ 3 674	+ 6 186	+ 3 674	+ 21 094	+ 8 294	1979
- 1 893	+ 17 779	+ 26 735	+ 4 491	- 1 924	+ 13 199	+ 42 778	+ 33 964	+ 9 346	+ 4 085	+ 5 261	+ 24 618	+ 8 814	1980
- 2 068	+ 8 475	+ 6 784	+ 2 805	+ 3 132	+ 9 931	- 42	- 5 444	+ 3 561	+ 1 337	+ 2 224	- 9 005	+ 5 402	1977 1. Hj.
+ 2 872	+ 4 965	+ 2 939	+ 2 504	- 3 951	- 6 650	+ 58 988	+ 38 916	+ 17 533	+ 5 997	+ 11 936	+ 21 383	+ 20 072	2. Hj.
- 1 349	+ 7 249	+ 9 611	+ 3 830	+ 6 000	+ 12 338	- 3 256	- 7 434	+ 7 223	+ 4 146	+ 3 077	- 14 657	+ 4 178	1978 1. Hj.
+ 9 051	+ 3 033	+ 4 550	+ 1 816	- 3 489	- 1 982	+ 68 038	+ 50 930	+ 22 520	+ 4 552	+ 17 968	+ 28 410	+ 17 108	2. Hj.
+ 196	+ 4 313	+ 17 757	+ 3 270	+ 7 016	+ 15 588	- 4 590	- 8 427	- 4 843	+ 722	- 5 565	- 3 584	+ 3 837	1979 1. Hj.
+ 3 097	+ 10 505	+ 15 800	+ 2 152	- 8 708	- 11 793	+ 43 838	+ 39 381	+ 14 703	+ 2 952	+ 11 751	+ 24 678	+ 4 457	2. Hj.
- 9 172	+ 12 008	+ 21 573	+ 3 259	+ 5 114	+ 18 966	- 15 897	- 7 131	- 10 876	+ 25	- 10 901	+ 3 745	- 8 766	1980 1. Hj.
+ 7 279	+ 5 771	+ 5 162	+ 1 232	- 7 038	- 5 767	+ 58 675	+ 41 095	+ 20 222	+ 4 060	+ 16 162	+ 20 873	+ 17 580	2. Hj.
- 10 555	+ 6 559	+ 39 085	+ 5 200	+ 2 308	+ 22 572	- 11 400	+ 3 085	- 14 917	- 2 526	- 12 391	+ 18 002	- 14 485	1981 1. Hj. p)
- 4 097	+ 5 534	+ 5 706	+ 1 362	+ 6 410	+ 1 954	- 9 226	- 15 111	- 7 134	- 1 222	- 5 912	- 7 977	+ 5 885	1977 1. Vj.
+ 2 029	+ 2 941	+ 1 078	+ 1 443	+ 3 278	+ 7 977	+ 9 184	+ 9 667	+ 10 695	+ 2 559	+ 8 136	- 1 028	- 483	2. Vj.
- 8 005	+ 2 836	+ 1 425	+ 1 042	+ 4 76	+ 2 541	+ 14 302	+ 5 586	+ 2 578	+ 2 841	- 263	+ 3 008	+ 8 716	3. Vj.
+ 10 877	+ 2 129	+ 1 514	+ 1 462	- 4 427	- 9 191	+ 44 686	+ 33 330	+ 14 955	+ 2 756	+ 12 199	+ 18 375	+ 11 356	4. Vj.
- 4 466	+ 5 879	+ 6 371	+ 1 782	+ 10 363	+ 4 851	- 17 376	- 20 849	- 3 854	+ 490	- 4 344	- 16 995	+ 3 473	1978 1. Vj.
+ 3 117	+ 1 370	+ 3 240	+ 2 048	- 4 363	+ 7 487	+ 14 120	+ 13 415	+ 11 077	+ 3 656	+ 7 421	+ 2 338	+ 705	2. Vj.
- 1 305	+ 1 207	+ 3 528	+ 1 030	+ 9 714	+ 2 612	+ 16 844	+ 11 232	+ 2 109	+ 371	+ 1 738	+ 9 123	+ 5 612	3. Vj.
+ 10 356	+ 1 826	+ 1 022	+ 786	- 13 203	- 4 594	+ 51 194	+ 39 698	+ 20 411	+ 4 181	+ 16 230	+ 19 287	+ 11 496	4. Vj.
- 425	+ 2 232	+ 9 162	+ 1 382	+ 6 182	+ 9 854	- 18 242	- 25 086	- 12 469	- 1 098	- 11 371	- 12 617	+ 6 844	1979 1. Vj.
+ 621	+ 2 081	+ 8 595	+ 1 888	+ 834	+ 5 734	+ 13 652	+ 16 659	+ 7 626	+ 1 820	+ 5 806	+ 9 033	- 3 007	2. Vj.
- 3 436	+ 4 834	+ 8 226	+ 719	+ 197	+ 5 136	+ 511	+ 2 137	- 2 920	+ 425	- 3 345	+ 5 057	- 1 626	3. Vj.
+ 6 533	+ 5 671	+ 7 574	+ 1 433	- 8 905	- 16 929	+ 43 327	+ 37 244	+ 17 623	+ 2 527	+ 15 096	+ 19 621	+ 6 083	4. Vj.
- 7 284	+ 5 962	+ 12 295	+ 1 324	+ 1 730	+ 13 327	- 19 727	- 16 900	- 19 190	- 1 048	- 18 142	+ 2 290	- 2 827	1980 1. Vj.
- 1 888	+ 6 046	+ 9 278	+ 1 935	+ 3 384	+ 5 639	+ 3 830	+ 9 769	+ 8 314	+ 1 073	+ 7 241	+ 1 455	- 5 939	2. Vj.
- 3 040	+ 4 155	+ 3 066	+ 486	- 3 646	+ 7 939	+ 3 276	+ 1 828	+ 678	+ 289	+ 389	+ 1 150	+ 1 448	3. Vj.
+ 10 319	+ 1 616	+ 2 096	+ 746	- 3 392	- 13 706	+ 55 399	+ 39 267	+ 19 544	+ 3 771	+ 15 773	+ 19 723	+ 16 132	4. Vj.
- 8 638	+ 4 339	+ 22 901	+ 1 417	+ 4 605	+ 13 393	- 24 144	- 19 108	- 24 960	- 3 929	- 21 031	+ 5 852	- 5 036	1981 1. Vj.
- 1 917	+ 2 220	+ 16 184	+ 3 783	- 2 297	+ 9 179	+ 12 744	+ 22 193	+ 10 043	+ 1 403	+ 8 640	+ 12 150	- 9 449	2. Vj. p)
- 3 167	+ 1 079	+ 2 902	+ 418	- 2 173	+ 1 697	+ 3 052	+ 2 546	+ 520	+ 444	+ 76	+ 2 026	+ 506	1979 Juli
- 114	+ 2 325	+ 3 432	+ 204	- 2 310	+ 805	+ 766	+ 1 712	- 2 374	+ 847	- 3 221	+ 4 086	- 946	Aug.
- 155	+ 1 430	+ 1 892	+ 97	+ 4 680	+ 2 634	- 3 307	- 2 121	- 1 066	- 866	- 200	- 1 055	- 1 186	Sept.
- 255	+ 1 299	+ 3 312	+ 413	- 4 291	+ 1 453	+ 4 270	+ 5 080	+ 433	+ 712	+ 1 145	+ 4 627	- 790	Okt.
- 689	+ 1 530	+ 5 237	+ 145	- 6 494	+ 281	+ 18 887	+ 20 210	+ 17 532	+ 4 573	+ 12 959	+ 2 678	+ 1 323	Nov.
+ 7 477	+ 2 842	- 975	+ 875	+ 1 880	- 18 663	+ 20 170	+ 11 974	- 542	- 1 334	+ 992	+ 12 316	+ 8 196	Dez.
- 5 624	+ 3 882	+ 3 874	+ 346	- 150	+ 11 773	- 21 639	- 22 386	- 20 941	- 2 526	- 18 415	- 1 445	+ 747	1980 Jan.
- 768	+ 1 538	+ 3 425	+ 210	- 750	- 1 947	+ 6 004	+ 6 655	+ 2 544	+ 1 786	+ 758	+ 4 111	- 651	Febr.
- 892	+ 542	+ 4 996	+ 768	+ 2 630	+ 3 501	- 4 092	- 1 169	- 793	- 308	- 485	- 376	- 923	März
- 1 351	+ 2 063	+ 5 042	+ 535	+ 705	+ 955	- 1 998	+ 1 817	+ 1 009	+ 469	+ 540	+ 808	- 3 815	April
- 379	+ 2 166	+ 2 862	+ 726	- 1 937	- 3 194	+ 7 428	+ 8 935	+ 5 172	+ 405	+ 4 767	+ 3 763	- 1 507	Mai
- 158	+ 1 817	+ 1 374	+ 674	+ 4 616	+ 7 878	- 1 600	- 983	+ 2 133	+ 199	+ 1 934	- 3 116	- 617	Juni
- 3 409	+ 2 355	+ 1 226	+ 199	- 4 356	+ 5 030	+ 3 424	+ 2 578	- 904	+ 1 457	- 2 361	+ 3 482	+ 846	Juli
+ 296	+ 1 369	+ 370	+ 97	- 1 877	+ 773	+ 4 275	+ 3 683	- 178	- 104	- 74	+ 3 861	+ 592	Aug.
+ 73	+ 431	+ 1 470	+ 190	+ 2 587	+ 3 682	- 4 423	- 4 433	+ 1 760	- 1 064	+ 2 824	- 6 193	+ 10	Sept.
+ 364	+ 292	- 371	+ 200	- 1 143	+ 5 884	+ 6 631	+ 5 766	+ 889	+ 1 019	- 130	+ 4 877	+ 865	Okt.
+ 123	+ 243	+ 2 650	+ 314	- 1 126	- 4 290	+ 28 533	+ 27 323	+ 24 908	+ 2 834	+ 22 074	+ 2 415	+ 1 210	Nov.
+ 9 632	+ 1 081	- 183	+ 232	- 1 123	- 15 300	+ 20 235	+ 6 178	- 6 253	- 82	- 6 171	+ 12 431	+ 14 057	Dez.
- 5 715	+ 2 282	+ 6 060	+ 378	+ 1 184	+ 9 594	- 16 526	- 18 331	- 16 337	- 2 392	- 13 945	- 1 994	+ 1 805	1981 Jan.
- 860	+ 754	+ 4 483	+ 382	- 337	- 1 310	+ 3 813	+ 4 388	- 447	+ 13	- 460	+ 4 835	- 575	Febr.
- 2 063	+ 1 303	+ 12 358	+ 657	+ 3 758	+ 5 109	- 11 431	- 5 165	- 8 176	- 1 550	- 6 626	+ 3 011	- 6 266	März
- 958	+ 456	+ 4 370	+ 2 154	- 2 742	+ 3 736	+ 6 644	+ 10 808	+ 883	+ 1 711	- 828	+ 9 925	- 4 164	April
- 631	+ 855	+ 5 713	+ 870	- 1 091	- 5 155	+ 7 713	+ 10 208	+ 4 470	+ 264	+ 4 734	+ 5 738	- 2 495	Mai
- 328	+ 909	+ 6 101	+ 759	+ 1 536	+ 10 598	- 1 613	+ 1 177	+ 4 690	- 44	+ 4 734	- 3 513	- 2 790	Juni p)

der Deutschen Bundesbank. — 6 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben

sich hauptsächlich aus Schwankungen der bank-internen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbank-

beziehungen. — 7 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken											
		insgesamt	Deutsche Bundesbank								Kreditinstitute		
			inländische Nichtbanken insgesamt	öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost				inländische Nichtbanken insgesamt	Unternehmens-
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichsfordernungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	zusammen		
1973	958 286	756 976	11 852	11 541	2 852	6	8 683	311	300	11	745 124	631 276	
1974	1 034 043	814 886	10 376	10 204	1 232	289	8 683	172	—	172	804 510	672 122	
1975	1 153 420	900 594	16 995	12 970	361	3 926	8 683	4 025	—	4 025	883 599	703 190	
1976	1 259 226	991 971	11 895	11 187	1 795	709	8 683	708	—	708	980 076	769 168	
1977	1 376 139	1 066 575	10 279	9 947	905	359	8 683	332	—	332	1 076 296	838 696	
1978	1 540 744	1 212 030	13 055	11 180	156	2 341	8 683	1 875	—	1 875	1 198 975	926 686	
1979	1 694 188	1 351 153	11 103	10 046	309	1 054	8 683	1 057	—	1 057	1 340 050	1 039 511	
1980	1 839 923	1 476 975	14 988	13 400	2 437	2 280	8 683	1 588	—	1 588	1 461 987	1 140 378	
1980 März	1 706 103	1 360 586	11 471	10 457	982	792	8 683	1 014	—	1 014	1 349 115	1 048 356	
April	1 709 916	1 372 674	11 315	10 214	774	757	8 683	1 101	100	1 001	1 361 359	1 056 575	
Mai	1 720 217	1 383 076	11 416	10 213	858	672	8 683	1 203	250	953	1 371 660	1 064 238	
Juni	1 743 531	1 396 431	10 301	9 379	95	601	8 683	922	—	922	1 388 130	1 077 900	
Juli	1 745 459	1 400 914	10 734	9 770	558	529	8 683	964	100	864	1 390 080	1 079 871	
Aug.	1 756 589	1 407 381	14 299	13 250	4 063	504	8 683	1 049	200	849	1 393 082	1 083 643	
Sept.	1 765 862	1 416 451	11 616	10 553	1 055	815	8 683	1 063	150	913	1 404 835	1 093 931	
Okt.	1 777 317	1 428 763	11 865	10 780	981	1 116	8 683	1 085	—	1 085	1 416 898	1 102 481	
Nov.	1 819 850	1 455 015	17 329	15 875	5 222	1 970	8 683	1 454	—	1 454	1 437 686	1 116 257	
Dez.	1 839 923	1 476 975	14 988	13 400	2 437	2 280	8 683	1 588	—	1 588	1 461 987	1 140 378	
1981 Jan.	1 835 927	1 473 935	14 843	13 162	2 070	2 409	8 683	1 681	—	1 681	1 459 092	1 136 241	
Febr.	1 851 972	1 489 446	17 682	15 835	4 609	2 543	8 683	1 847	147	1 700	1 471 764	1 149 054	
März	1 871 611	1 496 152	14 130	12 007	814	2 510	8 683	2 123	500	1 623	1 482 022	1 155 876	
April	1 861 834	1 503 495	13 148	11 542	391	2 468	8 683	1 606	—	1 606	1 490 347	1 159 469	
Mai	1 888 914	1 509 947	15 087	12 986	1 856	2 447	8 683	2 101	500	1 601	1 494 860	1 163 993	
Juni p)	1 906 647	1 529 208	13 453	11 367	265	2 419	8 683	2 086	500	1 586	1 515 755	1 179 619	

Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt	Geldvolumen M3														
		insgesamt	Geldvolumen M2								Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren		Spar-einlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. verlagter Gelder) 8)		
			zu-sammen	Geldvolumen M1				Sichteinlagen inländischer Nichtbanken				zu-sammen			Unter-nehmen und Privat-per-sonen 1)	öffent-liche Haus-halte 7)
				zu-sammen	Bargeld-umlauf (ohne Kassen-bestände der Kredit-institute) 6)	Unter-nehmen und Privat-per-sonen 1)	öffentl. Haus-halte 7)	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-per-sonen 1)	öffent-liche Haus-halte 7)						
1973	958 286	416 749	265 861	142 862	47 429	95 433	85 470	9 963	122 999	100 376	22 623	150 888	11 298			
1974	1 034 043	452 205	279 603	158 432	51 524	106 908	97 563	9 345	121 171	97 901	23 270	172 602	11 742			
1975	1 153 420	490 890	279 318	179 898	56 480	123 418	113 495	9 923	99 420	81 123	18 297	211 572	13 156			
1976	1 259 226	532 027	298 180	186 852	60 571	126 281	116 009	10 272	111 328	87 453	23 875	239 847	2 939			
1977	1 376 139	591 473	331 812	208 076	67 505	140 571	130 058	10 513	123 736	97 955	25 781	259 661	2 120			
1978	1 540 744	656 595	375 408	237 909	76 203	161 706	150 177	11 529	137 499	111 160	26 339	281 187	4 631			
1979	1 694 188	696 213	406 492	247 869	79 877	167 992	154 641	13 351	158 623	135 097	23 526	289 721	2 939			
1980	1 839 923	739 431	440 616	257 335	83 962	173 373	161 295	12 078	183 281	157 441	25 840	298 815	1 015			
1980 März	1 706 103	676 516	389 602	228 689	78 829	149 860	141 854	8 006	160 913	136 175	24 738	286 914	4 669			
April	1 709 916	674 578	391 439	229 718	79 298	150 420	141 832	8 588	161 721	139 273	22 448	283 139	5 374			
Mai	1 720 217	682 056	400 394	234 900	79 703	155 197	145 009	10 188	165 494	140 076	25 418	281 662	3 437			
Juni	1 743 531	680 576	399 451	237 063	79 902	157 161	147 231	9 930	162 388	138 350	24 038	281 125	8 053			
Juli	1 745 459	684 080	402 059	236 179	81 359	154 820	146 159	8 661	165 880	142 938	22 942	282 021	3 697			
Aug.	1 756 589	688 355	405 742	236 001	81 255	154 746	144 798	9 948	169 741	143 977	25 764	282 613	1 820			
Sept.	1 765 862	683 932	401 309	237 761	80 191	157 570	147 843	9 727	163 548	138 924	24 624	282 623	4 407			
Okt.	1 777 317	690 563	407 075	238 650	81 210	157 440	148 104	9 336	168 425	145 395	23 030	283 488	3 264			
Nov.	1 819 850	719 136	434 418	263 568	84 044	179 524	168 090	11 434	170 850	147 352	23 498	284 718	2 138			
Dez.	1 839 923	739 431	440 616	257 335	83 962	173 373	161 295	12 078	183 281	157 441	25 840	298 815	1 015			
1981 Jan.	1 835 927	722 905	422 285	240 998	81 570	159 428	150 372	9 056	181 287	156 520	24 767	300 620	2 199			
Febr.	1 851 972	726 718	426 673	240 551	81 583	158 968	148 866	10 102	186 122	160 186	25 936	300 045	1 862			
März	1 871 611	715 287	421 508	232 375	80 033	152 342	143 912	8 430	189 133	164 420	24 713	293 779	5 620			
April	1 861 834	721 931	432 316	233 258	81 744	151 514	142 678	8 836	199 058	175 548	23 510	289 615	2 878			
Mai	1 888 914	729 644	442 524	237 728	81 480	156 248	145 982	10 266	204 796	178 208	26 588	287 120	1 787			
Juni p)	1 906 647	728 311	443 781	242 478	81 436	161 042	151 193	9 849	201 303	175 266	26 037	284 530	3 323			

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank. Vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3. — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbank-einlagen der Bundespost, vgl. Anm. 13. — 2 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundes-

bahn und Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierung- und Liquiditätspapiere. — 4 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7, Anm. 3. — 5 Einschl. Gegenposten zum Münzumschlag. —

6 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 7 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 5, 7) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 8 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorüber-

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

men und Privatpersonen 1)								Auslandsaktiva				Stand am Jahres-/ Monatsende
öffentliche Haushalte			Ausgleichs- und Deckungsfor- derungen					insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- institute 4)	Sonstige Aktiva 5)	
kurz- fristig 2)	mittel- und langfristige	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 3)	mittel- und langfristige	Wert- papiere	Ausgleichs- und Deckungsfor- derungen					
166 951	449 697	14 628	113 848	2 744	96 772	7 656	6 676	150 492	92 466	58 026	50 818	1973
179 667	477 816	14 639	132 388	6 465	110 927	8 774	6 222	156 364	83 449	72 915	62 793	1974
171 204	518 982	13 004	180 409	13 957	147 949	12 776	5 727	189 172	86 419	102 753	63 654	1975
182 830	570 013	16 325	210 908	9 678	177 377	18 657	5 196	204 933	88 505	116 428	62 322	1976
192 979	627 422	18 295	237 600	11 195	193 155	28 458	4 792	215 739	90 228	125 511	73 825	1977
205 603	627 422	17 958	272 289	10 022	225 660	32 127	4 480	244 240	107 213	137 027	84 474	1978
236 503	785 745	17 263	300 539	8 716	257 187	30 433	4 203	253 575	107 048	146 527	89 460	1979
268 115	854 154	18 109	321 609	8 366	281 681	27 619	3 943	275 534	104 401	171 133	87 414	1980
233 476	797 178	17 702	300 759	8 104	259 798	28 656	4 201	253 454	99 672	153 782	92 063	1980 März
234 543	804 361	17 671	304 784	8 266	263 063	29 254	4 201	255 630	99 789	155 841	81 612	April
237 480	809 035	17 723	307 422	7 385	266 072	29 763	4 202	253 609	99 025	154 584	83 532	Mai
247 527	812 654	17 719	308 230	7 596	266 573	29 956	4 105	256 188	100 864	155 324	90 912	Juni
243 143	819 310	17 418	310 209	6 637	269 786	29 789	3 997	258 626	104 825	153 801	86 019	Juli
242 913	822 961	17 769	309 439	6 080	269 652	29 711	3 996	261 335	105 004	156 331	87 873	Aug.
248 570	827 895	17 466	310 904	6 419	271 272	29 218	3 995	258 653	102 271	156 382	90 758	Sept.
249 526	835 046	17 909	314 417	6 893	274 062	29 467	3 995	262 287	100 085	162 202	86 267	Okt.
255 893	842 109	18 255	321 429	10 399	278 658	28 377	3 995	270 826	102 435	168 391	94 009	Nov.
268 115	854 154	18 109	321 609	8 366	281 681	27 619	3 943	275 534	104 401	171 133	87 414	Dez.
262 905	855 765	17 571	322 851	9 185	282 352	27 373	3 941	274 558	106 409	168 149	87 434	1981 Jan.
268 928	862 414	17 712	322 710	9 244	283 134	26 392	3 940	271 406	103 865	167 541	91 120	Febr.
271 991	867 003	17 082	326 146	8 214	287 345	26 646	3 941	283 799	110 230	173 569	91 660	März
269 294	872 916	17 259	330 878	8 999	292 180	25 758	3 941	281 624	109 510	172 114	76 715	April
268 383	878 278	17 332	330 867	7 638	294 155	25 136	3 938	288 560	113 143	175 417	90 407	Mai
279 411	882 662	17 546	336 136	10 358	297 410	24 503	3 865	288 213	111 541	176 672	89 226	Juni p)

Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten								Auslandspassiva				Stand am Jahres-/ Monatsende	
Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungs- frist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verscri- bungen im Umlauf (netto) 9)	Kapital und Rück- lagen 10)	ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank 11)	Kredit- institute 12)	Ober- schuß der Inter- bank- verbind- lichei- ten 13)	Sonstige Passiva 14)		
ins- gesamt	zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen 1)										öffent- liche Haus- halte	
418 137	123 985	29 984	94 001	129 598	16 343	110 014	38 197	45 725	3 669	42 056	13 478	52 899	1973
449 975	130 101	34 362	95 739	138 131	21 173	119 308	41 262	48 537	3 785	44 752	13 321	58 263	1974
511 344	141 612	41 129	100 483	164 065	30 096	130 121	45 450	60 979	3 522	57 457	15 874	61 177	1975
570 542	153 290	49 727	103 503	176 360	40 449	149 399	51 104	75 608	4 260	71 348	19 340	58 770	1976
614 404	166 947	62 459	104 488	177 404	53 839	159 801	56 413	84 125	3 352	80 773	19 481	64 536	1977
668 427	183 898	77 442	106 456	185 256	64 121	173 203	61 949	114 040	8 149	105 891	23 599	73 452	1978
745 849	202 574	91 106	111 468	188 689	78 939	208 276	67 371	148 521	15 723	132 798	22 279	78 387	1979
809 463	217 140	97 107	120 033	186 986	96 718	236 757	71 862	180 605	39 374	141 231	22 545	86 864	1980
762 147	204 663	92 487	112 176	181 415	84 901	222 473	68 695	149 035	19 506	129 529	33 135	80 601	1980 März
769 245	205 565	93 289	112 276	180 084	86 964	227 402	69 230	156 679	25 924	130 755	30 774	73 266	April
776 282	207 236	93 875	113 361	179 725	89 130	230 235	69 956	155 736	25 996	129 740	27 682	75 024	Mai
780 011	207 259	94 415	112 844	179 617	90 947	231 558	70 630	157 617	25 616	132 001	33 562	83 712	Juni
782 168	209 088	95 574	113 514	176 248	93 302	232 701	70 829	157 953	28 366	129 587	30 489	87 072	Juli
786 609	211 515	96 636	114 879	176 544	94 671	232 953	70 926	161 213	28 808	132 405	31 925	86 667	Aug.
789 642	212 588	97 123	115 465	176 617	95 102	234 219	71 116	162 902	29 104	133 798	30 968	94 011	Sept.
791 175	213 587	97 802	115 785	176 981	95 394	233 897	71 316	165 963	30 374	135 589	31 982	94 370	Okt.
796 190	214 973	98 251	116 722	177 124	95 637	236 826	71 630	172 472	35 233	137 239	29 864	100 050	Nov.
809 463	217 140	97 107	120 033	186 986	96 718	236 757	71 862	180 605	39 374	141 231	22 545	86 864	Dez.
813 610	217 258	98 053	119 205	181 271	99 000	243 841	72 240	179 690	42 269	137 421	31 205	86 318	1981 Jan.
819 976	218 872	98 740	120 132	180 411	99 754	248 317	72 622	183 947	45 815	138 132	32 601	86 868	Febr.
833 716	220 160	99 344	120 816	178 348	101 057	260 872	73 279	192 060	44 053	148 007	32 624	92 304	März
840 695	221 035	99 661	121 374	177 390	101 513	265 324	75 433	182 691	39 659	143 032	30 705	82 934	April
849 654	222 887	100 506	122 381	176 599	102 368	271 337	76 303	185 823	40 394	145 429	35 127	86 879	Mai
857 895	223 127	100 478	122 649	176 561	103 277	277 868	77 062	185 705	40 288	145 417	34 706	96 707	Juni p)

gehend zu den Kreditinstituten verlagertes öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). — 9 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 10 Bundesbank und Kreditinstitute.

Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 11 Einschl. an Ausländer abgegebener Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — 12 Ohne Betriebskapital der

Zweigstellen ausländischer Banken. — 13 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postscheck- und Postsparkassenämter darstellen. — 14 Einschl. Guthaben auf Sonderkonten Bardepot. S. Tab. II, 1. — p) Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

freien Liquiditätsreserven (expansive Wirkung: +)

Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: —)			II. Angeordnete besondere Reserve- und Depothaltung bei der Bundesbank (Zunahme: —)						IV. Unmittelbare Beeinflussung der freien Liquiditäts- reserven					Ins- gesamt (B III + IV = A)	Zeit
zusammen	mit Nicht- banken, in N- Papieren und in lang- fristigen Titeln	mit Banken im Rahmen von Rück- kaufver- einbarun- gen	zusammen	Veränderung des Mindest- reserve- Solls 7)	Mindest- reserve auf Aus- landsver- bindlich- keiten	Bar- depot	III. Netto- Zentral- bank- geld- schaffung (B I + II) 2)	zusammen	Veränderung der Re- diskont- kontin- gente (Kür- zung: —) 8)	Geld- markt- verschul- dung von Nicht- banken gegen- über Kredit- instituten 9)					
- 2 087	- 2 087	-	- 9 586	- 5 978	- 2 121	- 1 487	+ 6 574	- 3 610	- 5 061	+ 1 451	+ 2 964	1972			
- 6 342	- 7 676	+ 1 334	- 5 149	- 5 833	- 538	+ 1 222	+ 14 397	- 11 886	- 13 243	+ 1 357	+ 2 511	1973			
- 1 466	28	- 1 438	+ 1 992	+ 12 831	+ 10 416	+ 107	+ 2 891	+ 4 532	+ 3 832	+ 700	+ 7 423	1974			
+ 11 649	+ 11 397	+ 252	- 2 031	+ 7 052	+ 5 800	+ 1 275	- 123	+ 15 328	+ 4 542	+ 1 794	+ 19 870	1975			
- 8 606	- 8 354	- 252	+ 6 473	- 4 429	- 3 909	- 702	+ 182	- 369	+ 666	+ 615	+ 297	1976			
- 686	- 686	-	- 6 473	+ 8 177	+ 7 923	+ 155	+ 99	+ 10 720	+ 6 531	+ 6 633	- 102	1977			
- 3 620	- 3 620	-	+ 975	- 1 846	- 1 288	- 558	+ 9 898	+ 4 379	+ 4 646	- 267	+ 14 277	1978			
+ 2 705	+ 2 705	-	- 2 389	+ 2 158	- 3 159	- 2 538	- 7 041	+ 5 135	+ 4 693	+ 442	- 1 906	1979			
+ 10 502	+ 4 479	+ 6 023	+ 4 615	+ 2 583	+ 10 472	+ 10 030	- 4 545	+ 12 082	+ 10 856	+ 1 226	+ 7 537	1980			
+ 1 605	- 304	+ 1 909	- 5 446	+ 1 364	+ 1 097	+ 318	- 51	- 6 363	+ 1 276	+ 1 784	- 508	1977 1. Vj.			
- 2 018	- 521	- 1 497	- 235	+ 2 181	+ 2 216	+ 2	+ 37	+ 3 153	+ 2 912	+ 2 781	+ 131	2. Vj.			
+ 2 292	+ 181	+ 2 111	- 252	+ 4 629	+ 4 610	+ 64	+ 45	+ 3 730	+ 2 383	+ 2 013	+ 370	3. Vj.			
- 2 565	- 42	- 2 523	- 540	+ 3	-	- 229	+ 232	+ 10 200	+ 40	+ 55	+ 95	4. Vj.			
- 1 454	- 3 583	+ 2 129	+ 5 522	- 1 032	- 101	- 931	- 3 712	- 510	- 232	- 278	- 4 222	1978 1. Vj.			
+ 1 977	+ 1 302	+ 675	- 3 086	+ 4 345	+ 2 991	+ 1 354	+ 1 443	- 76	- 35	- 41	+ 1 367	2. Vj.			
+ 138	+ 2 942	- 2 804	- 1 592	- 148	-	- 148	- 1 588	+ 4 997	+ 4 787	+ 210	+ 3 409	3. Vj.			
- 4 281	- 4 281	-	+ 131	- 5 011	- 4 178	- 833	-	+ 13 755	- 32	+ 126	- 158	4. Vj.			
+ 539	+ 539	-	+ 9 166	- 2 551	- 2 538	- 13	- 8 113	- 4 939	- 4 868	- 71	- 13 052	1979 1. Vj.			
+ 5 867	+ 3 362	+ 2 525	+ 6 564	+ 4 248	+ 76	+ 76	- 3 190	+ 5 462	+ 5 043	+ 419	+ 2 272	2. Vj.			
+ 6 692	- 758	+ 7 450	- 10 416	- 5 215	- 237	- 237	+ 94	+ 339	+ 361	- 22	+ 433	3. Vj.			
- 10 413	- 438	- 9 975	+ 1 463	+ 2 455	- 447	- 447	+ 4 168	+ 4 273	+ 4 157	+ 116	+ 8 441	4. Vj.			
+ 1 990	+ 1 990	-	+ 5 512	+ 2 579	+ 34	+ 34	- 6 937	+ 4 088	+ 3 735	+ 353	- 2 849	1980 1. Vj.			
+ 1 656	+ 609	+ 1 047	- 3 123	+ 2 500	+ 4 953	+ 4 644	- 2 716	+ 3 480	+ 3 370	+ 110	+ 764	2. Vj.			
+ 176	- 39	+ 215	+ 1 398	- 7 345	+ 5 739	+ 5 386	+ 1 511	+ 512	+ 344	+ 168	+ 2 023	3. Vj.			
+ 6 680	+ 1 919	+ 4 761	+ 828	+ 4 849	- 254	- 254	+ 3 597	+ 4 002	+ 3 407	+ 595	+ 7 599	4. Vj.			
- 3 348	+ 564	- 3 912	+ 1 138	- 1 101	+ 3 658	+ 3 638	- 10 632	+ 2 922	+ 3 002	- 80	- 7 710	1981 1. Vj.			
- 5 171	- 3 060	- 2 111	- 3 795	- 2 568	+ 9	+ 9	+ 1 255	+ 964	+ 145	+ 219	+ 1 619	2. Vj.			
- 427	- 427	-	+ 623	- 2 420	- 2 420	- 2 420	- 4 582	- 93	+ 10	- 103	- 4 675	1978 Jan.			
- 2 845	- 2 845	-	+ 218	+ 1 479	+ 1 479	+ 1 479	- 1 158	- 233	- 121	- 112	- 1 391	Febr.			
+ 1 818	311	+ 2 129	+ 4 681	- 91	- 101	+ 10	+ 2 028	- 184	- 121	- 63	+ 1 844	März			
+ 1 113	- 331	+ 1 444	- 4 227	- 69	- 69	- 69	- 721	+ 128	+ 39	+ 89	- 593	April			
+ 1 186	+ 744	+ 442	+ 802	- 9	- 9	- 9	+ 1 355	- 122	- 6	- 116	+ 1 233	Mai			
- 322	+ 889	- 1 211	- 339	+ 4 423	+ 2 991	+ 1 432	+ 809	- 82	- 68	- 14	+ 727	Juni			
- 1 622	+ 1 182	- 2 804	- 881	- 7	- 7	- 7	- 1 622	+ 4 684	+ 4 438	+ 246	+ 3 062	Juli			
+ 1 946	+ 1 946	-	- 1 921	- 152	- 152	- 152	+ 105	+ 27	+ 153	- 126	+ 132	Aug.			
- 186	- 186	-	+ 1 210	+ 11	+ 11	+ 11	- 71	+ 286	+ 196	+ 90	+ 215	Sept.			
- 1 977	- 1 977	-	- 1 172	- 143	- 143	- 143	+ 958	+ 16	+ 46	- 30	+ 974	Okt.			
- 1 892	- 1 892	-	+ 263	- 4 711	- 4 178	- 533	+ 4 923	+ 125	+ 69	+ 56	+ 5 048	Nov.			
- 412	- 412	-	+ 1 040	- 157	- 157	- 157	+ 7 874	- 173	+ 11	- 184	+ 7 701	Dez.			
+ 447	+ 447	-	- 1 221	- 507	- 507	- 507	- 4 869	- 4 634	- 4 698	+ 64	- 9 503	1979 Jan.			
+ 395	+ 395	-	+ 502	- 2 258	- 2 538	+ 280	- 3 437	- 56	- 34	- 22	- 3 493	Febr.			
- 303	- 303	-	+ 9 885	+ 214	+ 214	+ 214	+ 193	- 249	- 136	- 113	- 56	März			
- 432	- 432	-	+ 2 959	- 2 292	+ 40	+ 40	- 3 733	+ 5 359	+ 4 878	+ 481	+ 1 626	April			
+ 1 368	+ 1 368	-	+ 1 587	+ 374	- 13	- 13	- 752	- 21	+ 29	- 50	- 773	Mai			
+ 4 951	+ 2 426	+ 2 525	+ 2 018	- 2 330	+ 49	+ 49	+ 1 295	+ 124	+ 136	- 12	+ 1 419	Juni			
+ 2 667	- 179	+ 2 846	- 1 773	- 872	- 218	- 218	+ 553	+ 59	+ 60	- 1	+ 612	Juli			
- 4 310	- 12	+ 4 298	- 912	+ 1 035	- 47	- 47	+ 113	+ 95	+ 105	- 10	+ 208	Aug.			
+ 8 335	- 567	+ 8 902	- 7 731	- 5 378	+ 28	+ 28	- 572	+ 185	+ 196	- 11	- 387	Sept.			
- 8 328	+ 2	- 8 330	+ 4 252	+ 1 531	- 110	- 110	- 713	- 79	- 113	+ 34	- 792	Okt.			
- 1 794	- 294	- 1 500	- 7 035	+ 676	- 53	- 53	- 2 282	+ 4 224	+ 4 212	+ 12	+ 1 942	Nov.			
- 291	- 146	- 145	+ 4 246	+ 248	- 284	- 284	+ 7 163	+ 128	+ 58	+ 70	+ 7 291	Dez.			
+ 976	+ 976	-	+ 2 598	- 112	- 346	- 346	- 4 303	+ 284	+ 76	+ 208	- 4 019	1980 Jan.			
- 2 315	- 2 315	-	- 209	+ 16	+ 467	+ 467	- 2 214	- 25	- 70	+ 45	- 2 239	Febr.			
+ 3 329	+ 3 329	-	+ 3 123	+ 2 707	- 87	- 87	- 420	+ 3 829	+ 3 729	+ 100	+ 3 409	März			
+ 4 273	+ 1 467	+ 2 806	- 136	+ 3 129	+ 98	+ 98	- 1 775	+ 45	+ 5	+ 40	- 1 730	April			
+ 96	- 399	+ 495	- 2 595	- 4 892	+ 4 871	+ 4 871	- 1 196	+ 2 939	+ 2 919	+ 20	+ 1 743	Mai			
- 2 713	- 459	- 2 254	- 392	+ 4 263	- 16	- 16	+ 255	+ 496	+ 446	+ 50	+ 751	Juni			
+ 1 592	- 186	+ 1 778	- 2 520	- 33	- 33	- 33	+ 806	+ 177	+ 67	+ 110	+ 983	Juli			
+ 2 507	+ 117	+ 2 390	+ 862	- 5 842	+ 108	+ 108	+ 382	+ 55	+ 58	- 3	+ 437	Aug.			
- 3 923	+ 30	- 3 953	+ 536	+ 1 017	+ 5 664	+ 5 386	+ 323	+ 280	+ 219	+ 61	+ 603	Sept.			
+ 3 969	+ 72	+ 3 897	- 1 398	+ 1 360	- 6	- 6	- 648	+ 1 596	+ 1 296	+ 300	+ 948	Okt.			
+ 983	+ 1 072	- 89	- 1 703	- 1 348	- 65	- 65	- 1 929	+ 2 391	+ 2 108	+ 283	+ 462	Nov.			
+ 1 728	+ 775	+ 953	+ 3 929	+ 4 837	- 183	- 183	+ 6 174	+ 15	+ 3	+ 12	+ 6 189	Dez.			
+ 3 602	+ 289	+ 3 313	- 2 226	- 908	- 181	- 181	- 4 254	+ 115	+ 36	+ 79	- 4 139	1981 Jan.			
- 5 328	+ 620	- 5 948	- 2 798	- 307	+ 4 179	+ 3 638	+ 4 769	+ 2 970	+ 3 098	- 128	- 1 799	Febr.			
- 1 622	- 345	- 1 277	+ 6 162	+ 114	- 340	- 340	- 1 609	- 163	- 132	- 31	- 1 772	März			
+ 2 697	- 247	+ 2 944	- 7 506	- 2 977	- 77	- 77	- 882	+ 146	+ 24	+ 122	- 736	April			
- 7 041	- 3 427	+ 3 614	+ 439	- 233	+ 125	+ 125	+ 462	+ 89	+ 62	+ 27	+ 551	Mai			
- 827	+ 614	- 1 441	+ 3 272	+ 642	- 39	- 39	+ 1 675	+ 129	+ 59	+ 70	+ 1 804	Juni			
+ 1 924	+ 1 924	-	+ 431	+ 8	+ 151	+ 151	+ 1 365	+ 47	- 12	+ 59	+ 1 412	Juli ts)			

den bzw. im letzten Monat der Periode. — 6 Ohne
Devisenswapschäfte. — 7 Durch Festsetzung neuer
Mindestreservesätze für Inlandsverbindlichkeiten. —
8 Bis Juni 1973 einschl. Veränderung der Lombard-

warnmarke. — 9 In Form von Titeln, deren Ankauf die
Bundesbank zugesagt hat. — 10 Statistisch bereinigt. —
11 Ohne die ab März 1978 auf die Mindestreserve
anrechenbaren Kassenbestände der Kreditinstitute

an inländischen Noten und Münzen (März-Stand
einschl. Kassenbestände 135,8 Mrd DM). —
ts Teilweise geschätzt.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt 1)	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)										Kredite an in-				
		insgesamt	zusammen	Währungsreserven			Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an den EFZW im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1)	Devisen und Sorten 3)	nachrichtlich: Währungsreserven abzüglich Gegenposten wegen Gold im EFZW 16)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 4)	mit angekauften Marktwechsel(n) 5)	ohne Geldmarktwechsel(n) 5)	
				Gold	Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite auf Grund von besonderen Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte	Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite auf Grund von besonderen Kreditvereinbarungen							Sonderziehungsrechte
1974	131 530	83 441	71 805	14 002	3 807	—	4 248	—	49 748	71 805	11 636	15 516	14 513			
1975	130 310	86 417	74 614	14 002	4 395	460	4 454	—	51 303	74 614	11 803	8 521	7 849			
1976	132 945	88 503	76 655	14 002	4 207	1 647	4 796	—	52 003	76 655	11 848	19 517	17 478			
1977	139 347	90 226	80 970	14 065	2 951	2 636	3 008	—	58 310	80 970	9 256	19 588	18 091			
1978	170 737	107 211	102 814	17 083	4 820	3 043	3 284	—	74 584	102 814	4 397	24 252	22 497			
1979	180 175	107 045	103 013	13 693	3 248	2 163	3 595	28 488	51 826	93 943	4 032	36 246	33 781			
1980	195 708	104 382	100 348	13 688	2 916	1 572	3 612	35 936	42 624	77 837	4 034	57 554	54 627			
1980 Juli	186 852	104 806	100 771	13 688	2 524	2 240	4 217	35 495	42 607	79 079	4 035	51 314	48 944			
1980 Aug.	181 660	104 985	100 950	13 688	2 430	2 220	4 209	35 491	42 912	79 258	4 035	40 864	38 559			
1980 Sept.	186 687	102 252	98 217	13 688	2 391	2 220	4 205	35 486	40 227	76 525	4 035	49 926	47 569			
1980 Okt.	179 770	100 066	96 031	13 688	2 269	2 239	4 156	35 488	38 191	73 851	4 035	51 923	49 394			
1980 Nov.	190 130	102 416	98 381	13 688	2 218	1 252	4 051	35 480	41 692	76 201	4 035	48 356	45 548			
1980 Dez.	195 708	104 382	100 348	13 688	2 916	1 572	3 612	35 936	42 624	77 837	4 034	57 554	54 627			
1981 Jan.	196 091	106 390	102 356	13 688	2 813	1 572	4 085	38 302	41 896	78 506	4 034	60 290	57 430			
1981 Febr.	188 614	103 846	99 812	13 688	2 634	1 703	3 960	38 292	39 535	75 961	4 034	50 890	48 017			
1981 März	199 028	110 211	106 177	13 688	2 556	1 760	4 055	39 749	44 369	82 326	4 034	50 128	47 226			
1981 April	182 951	109 491	105 457	13 688	2 615	1 760	4 022	41 421	41 951	82 312	4 034	51 906	49 057			
1981 Mai	197 760	113 124	109 090	13 688	2 615	1 852	4 256	52 519	34 160	85 945	4 034	51 444	48 570			
1981 7. Juni	189 109	112 106	109 151	13 688	2 661	1 852	4 256	52 270	34 424	86 006	2 955	52 231	49 420			
1981 15. Juni	186 168	111 885	108 930	13 688	2 661	1 852	4 256	51 847	34 626	85 784	2 955	49 480	46 657			
1981 23. Juni	181 721	111 667	108 712	13 688	2 709	1 852	4 256	51 338	34 869	85 567	2 955	51 424	48 618			
1981 30. Juni	194 005	111 522	108 567	13 688	2 657	1 852	4 256	51 343	34 771	85 422	2 955	50 390	47 532			
1981 7. Juli	186 641	111 208	108 253	13 688	2 692	1 913	4 154	51 235	34 571	85 108	2 955	52 222	49 381			
1981 15. Juli	183 256	108 208	105 253	13 688	2 745	1 913	4 151	49 297	33 459	84 234	2 955	50 493	47 655			
1981 23. Juli	178 703	107 841	104 886	13 688	2 757	1 913	4 151	49 297	33 459	83 867	2 955	52 973	50 140			
1981 31. Juli	186 618	108 090	105 135	13 688	2 803	1 913	4 142	49 302	33 287	84 116	2 955	53 720	50 867			

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt 1)	Banknoten-umlauf	Einlagen											
			inländische Kreditinstitute 11)	Inländische öffentliche Haushalte						Sondereinlagen 13)		Inländische Unternehmen und Privatpersonen		sonstige Unternehmen und Privatpersonen
				zusammen	laufende Einlagen			andere öffentliche Einleger 12)	zusammen	darunter Konjunkturausgleichsrücklagen	zusammen	Bundespost 14)		
					Bund	Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen	Länder							
1974	131 530	50 272	46 505	11 742	139	163	643	44	10 753	3 922	2 739	2 227	512	
1975	130 310	55 143	44 591	8 256	2 291	358	2 106	46	3 455	2 668	2 502	1 962	540	
1976	132 945	59 038	51 297	2 939	272	304	2 094	59	210	1	2 588	2 070	518	
1977	139 347	65 567	52 491	2 120	296	150	1 630	44	—	—	3 905	3 419	486	
1978	170 737	74 799	59 366	4 631	2 384	163	2 027	57	—	—	4 086	3 515	571	
1979	180 175	79 385	64 780	2 939	1 842	290	729	78	—	—	1 230	580	650	
1980	195 708	83 730	53 845	1 015	396	124	450	45	—	—	1 731	1 141	590	
1980 Juli	186 852	81 163	53 180	3 697	1 208	188	2 253	48	—	—	10 929	10 369	560	
1980 Aug.	181 660	80 756	49 711	1 820	64	164	1 565	27	—	—	10 434	9 853	581	
1980 Sept.	186 687	80 078	51 285	4 407	144	204	4 022	37	—	—	10 724	10 127	597	
1980 Okt.	179 770	80 670	49 914	3 264	560	150	2 507	47	—	—	3 857	3 269	588	
1980 Nov.	190 130	83 794	44 740	2 138	83	167	1 844	44	—	—	9 236	8 614	622	
1980 Dez.	195 708	83 730	53 845	1 015	396	124	450	45	—	—	1 731	1 141	590	
1981 Jan.	196 091	81 036	52 869	2 199	50	310	1 810	29	—	—	3 710	3 206	504	
1981 Febr.	188 614	80 927	38 612	1 862	152	144	1 526	40	—	—	3 768	3 256	512	
1981 März	199 028	80 027	41 624	5 620	2 419	65	3 101	35	—	—	11 359	10 851	508	
1981 April	182 951	81 235	41 962	2 878	516	159	2 101	102	—	—	3 238	2 740	498	
1981 Mai	197 760	81 159	43 322	1 787	75	201	1 450	61	—	—	9 692	9 179	513	
1981 7. Juni	189 109	82 147	49 843	1 616	56	113	1 397	50	—	—	2 082	1 615	467	
1981 15. Juni	186 168	80 675	44 050	4 498	208	108	4 131	51	—	—	2 764	2 250	514	
1981 23. Juni	181 721	78 712	35 077	11 417	4 180	105	7 092	40	—	—	1 868	1 345	523	
1981 30. Juni	194 005	81 648	45 949	3 323	442	159	2 658	64	—	—	10 943	10 337	606	
1981 7. Juli	186 641	82 843	48 435	2 139	86	157	1 843	53	—	—	2 782	2 270	512	
1981 15. Juli	183 256	82 198	46 514	3 994	201	531	3 228	34	—	—	2 081	1 612	469	
1981 23. Juli	178 703	81 062	39 570	8 356	3 221	338	4 771	26	—	—	1 430	922	508	
1981 31. Juli	186 618	84 175	49 095	1 857	92	219	1 459	87	—	—	2 826	2 326	500	

1 In den vor dem 7. Januar 1981 veröffentlichten Ausweisen waren Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem EFZW nur saldiert enthalten. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Tab. 9. — 3 Frühere Bezeichnung „Guthaben bei ausländischen Banken und Geld-

marktanlagen im Ausland“. — 4 Enthält außer der früheren Position gleichen Namens auch die frühere Position „Sonstige Geldanlagen im Ausland“. — 5 Privatkonten und bis Ende 1976 Landwirtschaftliche Marktordnungswechsel. — 6 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 7 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unver-

zinslicher Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West), einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 8 Einschl. ausländischer Wertpapiere (1972 bis 1974: 8 Mio DM; 1975 bis 15. Febr. 1979: 2 Mio DM;

Inländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 9)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
Inlandswechsel	im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere	Auslandswechsel	Lombardforderungen	insgesamt	Bund 6)		Kredite an Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 8)	zusammen	darunter Ausgleichspositionen wegen Neubewertung der Währungsreserven 10)	
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 7)							
12 305	—	877	2 334	9 915	1 092	8 683	140	—	289	180	22 189	14 004	1974
5 910	—	903	1 708	9 044	—	8 683	361	—	3 926	4 027	18 375	8 931	1975
12 185	—	1 223	6 109	10 478	1 651	8 683	144	—	709	710	13 028	7 489	1976
12 400	—	1 629	5 559	9 588	823	8 683	82	—	359	334	19 252	10 925	1977
16 402	—	1 685	6 165	8 839	—	8 683	156	—	2 341	1 877	26 217	14 184	1978
30 026	—	3 089	3 131	8 992	—	8 683	309	—	1 054	1 060	25 778	12 421	1979
39 257	6 164	4 425	7 708	11 120	1 336	8 683	1 101	—	2 280	1 607	18 765	5 760	1980
36 073	3 807	3 955	7 479	9 241	—	8 683	558	100	529	883	19 979	5 760	1980 Juli
34 896	—	3 631	2 337	12 746	3 206	8 683	857	200	504	868	21 493	5 760	1980 Aug.
34 636	4 734	3 897	6 659	9 738	1 043	8 683	12	150	815	932	22 874	5 760	1980 Sept.
36 768	5 069	4 207	5 879	9 664	—	8 683	981	—	1 116	1 104	15 897	5 760	1980 Okt.
38 689	5 069	4 417	181	13 905	4 698	8 683	524	—	1 970	1 473	22 010	5 760	1980 Nov.
39 257	6 164	4 425	7 708	11 120	1 336	8 683	1 101	—	2 280	1 607	18 765	5 760	1980 Dez.
39 938	9 805	4 385	6 162	10 753	1 314	8 683	756	—	2 409	1 700	14 549	5 760	1981 Jan.
42 720	2 618	4 993	559	13 292	3 580	8 683	1 029	147	2 543	1 719	16 177	5 760	1981 Febr.
43 553	—	5 015	17) 1 560	9 497	—	8 683	814	500	2 510	1 642	24 540	5 760	1981 März
43 889	2 627	4 897	17) 493	9 074	—	8 683	391	—	2 468	1 625	8 387	—	1981 April
44 029	—	5 013	17) 2 402	10 539	698	8 683	1 158	500	2 447	1 620	18 086	—	1981 Mai
43 950	—	5 062	17) 3 219	14 184	4 416	8 683	1 085	500	2 422	1 616	6 050	—	1981 7. Juni
43 711	—	5 145	17) 624	13 031	3 633	8 683	715	—	2 421	1 614	7 737	—	1981 15. Juni
43 056	—	5 109	17) 3 259	8 735	—	8 683	52	—	2 421	1 610	5 864	—	1981 23. Juni
43 416	—	5 188	17) 1 786	8 948	116	8 683	149	500	2 419	1 605	18 621	—	1981 30. Juni
43 801	—	5 033	17) 3 388	13 000	3 568	8 683	749	—	2 413	1 598	6 200	—	1981 7. Juli
43 570	—	5 357	17) 1 566	12 894	3 587	8 683	624	—	2 412	1 596	7 653	—	1981 15. Juli
43 893	—	5 351	17) 3 729	8 827	—	8 683	144	—	2 408	1 594	5 060	—	1981 23. Juli
44 035	—	5 466	17) 4 219	13 932	4 207	8 683	1 042	500	2 404	1 592	6 380	—	1981 31. Juli

Guthaben auf Sonderkonten Bardepot	ausländische Einleger	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1)	Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung des in den EFWZ vorläufig eingebrachten Goldes	Ausgleichspositionen für zugewiesene Sonderziehungsrechte	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:		Festgesetzte Rediskontkontingente 15)	Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
										Bargeldumlauf	darunter Scheidemünzen		
										insgesamt			
127	1 268	—	8 867	—	—	1 600	1 485	1 219	5 706	55 401	5 129	12 938	1974
256	828	—	4 173	—	—	1 665	1 670	1 219	10 007	60 550	5 407	15 686	1975
58	1 088	—	6 476	—	—	1 489	1 835	1 390	4 747	64 738	5 700	15 377	1976
—	477	—	5 366	—	—	1 387	1 885	1 390	4 759	71 665	6 098	22 730	1977
—	4 534	—	13 205	—	—	1 292	1 945	1 390	5 489	81 377	6 578	27 016	1978
—	3 224	—	6 687	—	9 070	1 749	1 985	1 390	7 736	86 374	6 989	31 709	1979
—	7 666	—	4 192	4 228	22 511	2 476	2 025	1 390	10 899	91 191	7 461	42 565	1980
—	2 395	—	3 981	—	21 692	2 257	2 025	1 390	4 143	88 384	7 221	38 881	1980 Juli
—	2 862	—	3 506	—	21 692	2 257	2 025	1 390	5 207	87 981	7 225	38 939	1980 Aug.
—	3 033	—	4 131	—	21 692	2 257	2 025	1 390	5 665	87 377	7 299	39 158	1980 Sept.
—	2 894	—	4 030	1 022	22 180	2 257	2 025	1 390	6 267	88 010	7 340	42 503	1980 Okt.
—	4 463	2 244	4 500	4 292	22 180	2 257	2 025	1 390	6 871	91 152	7 358	42 562	1980 Nov.
—	7 666	—	4 192	4 228	22 511	2 476	2 025	1 390	10 899	91 191	7 461	42 565	1980 Dez.
—	8 800	—	3 780	4 077	23 850	3 022	2 025	1 390	9 333	88 473	7 437	42 601	1981 Jan.
—	10 806	1 410	4 777	5 520	23 850	3 022	2 025	1 390	10 645	88 399	7 472	45 699	1981 Febr.
—	10 376	—	5 114	3 301	23 850	3 022	2 025	1 390	11 320	87 545	7 518	45 567	1981 März
—	9 863	4 430	5 467	—	23 145	3 022	2 206	2 164	3 341	88 815	7 580	45 591	1981 April
—	10 583	4 815	11 422	—	23 145	3 022	2 206	2 164	4 443	88 761	7 602	45 653	1981 Mai
—	10 605	845	6 950	—	23 145	3 022	2 206	2 164	4 484	89 769	7 622	—	1981 7. Juni
—	10 809	—	8 245	—	23 145	3 022	2 206	2 164	4 590	88 301	7 626	—	1981 15. Juni
—	10 760	—	8 668	—	23 145	3 022	2 206	2 164	4 682	86 357	7 645	—	1981 23. Juni
—	10 704	—	5 917	—	23 145	3 022	2 206	2 164	4 984	89 303	7 655	45 712	1981 30. Juni
—	8 675	—	5 849	—	23 145	3 022	2 206	2 164	5 381	90 499	7 656	—	1981 7. Juli
—	8 536	—	5 683	—	21 019	3 022	2 206	2 164	5 839	89 854	7 656	—	1981 15. Juli
—	8 287	—	5 776	—	21 019	3 022	2 206	2 164	5 811	88 753	7 691	—	1981 23. Juli
—	8 065	—	6 303	—	21 019	3 022	2 206	2 164	5 886	91 867	7 692	—	1981 31. Juli

23. Febr. bis 23. Dez. 1979: 4 Mio DM; 31. Dez. 1979 bis 31. Mai 1980: 3 Mio DM; 7. Juni 1980: 2 Mio DM; 15. Juni 1980: 1 Mio DM; ab 23. Juni 1980: 19 Mio DM). — 9 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postscheckguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 10 Einschl. des Ausgleichspostens wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungs-

positionen. — 11 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 12 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 13 Weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4. — 14 In den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in Ausweisposition „inländische Kreditinstitute“ enthalten. — 15 Außerdem bestehen einige

kleinere Sonder-Refinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Geschäftsberichten der Deutschen Bundesbank). — 16 Zugang durch Neubewertung der Ausweispositionen (einschl. Gegenposten wegen Gold im EFWZ) in Höhe von 1 845 Mio DM. — 17 Sonderlombard.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute *)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken												Bestände an Wertpapieren (ohne Bankschuldverreibungen)	
	insgesamt	Kurzfristige Kredite				Mittelfristige Kredite 2) 3)				Langfristige Kredite 2) 4)				
		zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte		zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 3)	öffentliche Haushalte	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 4)	öffentliche Haushalte	Ausgleichs- und Deckungsforderungen		
				zusammen	darunter Bestände an Schatzwechseln und U-Schätzen 1)									
1966	+ 27 911	+ 6 076	+ 5 018	+ 1 058	+ 881	+ 5 421	+ 3 976	+ 1 445	+ 15 711	+ 12 459	+ 3 252	+ 185	+ 518	
1967	+ 32 224	+ 6 616	+ 1 989	+ 4 627	+ 4 827	+ 1 446	+ 1 045	+ 401	+ 20 768	+ 14 828	+ 5 940	+ 109	+ 3 285	
1968	+ 42 064	+ 7 682	+ 6 536	+ 1 146	+ 1 002	+ 1 201	+ 1 307	+ 106	+ 28 835	+ 20 316	+ 8 519	+ 180	+ 4 526	
1969	+ 52 808	+ 14 459	+ 20 564	+ 6 105	+ 6 048	+ 4 595	+ 4 561	+ 34	+ 32 204	+ 24 776	+ 7 428	+ 354	+ 1 904	
1970	+ 50 771	+ 12 127	+ 12 095	+ 32	+ 345	+ 10 291	+ 9 169	+ 1 122	+ 28 826	+ 21 646	+ 7 180	+ 410	+ 63	
1971	+ 69 680	+ 18 790	+ 17 977	+ 813	+ 28	+ 12 971	+ 12 155	+ 816	+ 38 127	+ 28 789	+ 9 338	+ 405	+ 197	
1972	+ 88 482	+ 23 745	+ 24 047	+ 302	+ 200	+ 12 130	+ 11 294	+ 838	+ 52 773	+ 42 528	+ 10 245	+ 388	+ 222	
1973	+ 65 180	+ 9 118	+ 9 591	+ 473	+ 381	+ 6 422	+ 6 484	+ 62	+ 48 842	+ 37 621	+ 11 221	+ 493	+ 1 291	
1974	+ 61 246	+ 16 357	+ 12 606	+ 3 751	+ 3 303	+ 6 427	+ 2 442	+ 3 985	+ 37 647	+ 26 077	+ 11 570	+ 454	+ 1 269	
1975	+ 78 889	+ 901	+ 8 573	+ 7 672	+ 5 088	+ 9 894	+ 1 903	+ 11 797	+ 68 204	+ 42 979	+ 25 225	+ 495	+ 2 187	
1976	+ 96 307	+ 7 347	+ 11 566	+ 4 219	+ 3 550	+ 10 980	+ 7 430	+ 3 550	+ 69 299	+ 43 421	+ 25 878	+ 531	+ 9 212	
1977	+ 95 800	+ 11 886	+ 10 369	+ 1 517	+ 932	+ 2 830	+ 6 011	+ 3 181	+ 69 717	+ 50 758	+ 18 959	+ 404	+ 11 771	
1978	+ 122 589	+ 12 081	+ 12 834	+ 753	+ 71	+ 13 592	+ 8 214	+ 5 378	+ 93 756	+ 67 049	+ 26 707	+ 312	+ 3 472	
1979	+ 140 905	+ 29 514	+ 30 820	+ 1 306	+ 1 226	+ 15 434	+ 10 803	+ 4 631	+ 98 273	+ 71 377	+ 26 896	+ 277	+ 2 039	
1980	+ 122 427	+ 31 382	+ 31 732	+ 350	+ 2 377	+ 9 705	+ 7 532	+ 2 173	+ 82 848	+ 60 527	+ 22 321	+ 260	+ 1 248	
1977 1. Hj.	+ 32 604	+ 3 355	+ 4 234	+ 879	+ 145	+ 1 509	+ 1 706	+ 3 215	+ 26 231	+ 18 805	+ 7 426	+ 159	+ 4 686	
2. Hj.	+ 63 196	+ 8 531	+ 6 135	+ 2 396	+ 1 077	+ 4 339	+ 4 305	+ 34	+ 43 486	+ 31 953	+ 11 533	+ 245	+ 7 085	
1978 1. Hj.	+ 38 927	+ 4 025	+ 3 135	+ 890	+ 1 638	+ 828	+ 1 153	+ 1 981	+ 36 393	+ 24 298	+ 12 095	+ 117	+ 546	
2. Hj.	+ 83 662	+ 8 056	+ 9 699	+ 1 643	+ 1 567	+ 14 420	+ 7 061	+ 7 359	+ 57 363	+ 42 751	+ 14 612	+ 195	+ 4 018	
1979 1. Hj.	+ 60 722	+ 12 456	+ 13 894	+ 1 438	+ 919	+ 7 328	+ 4 279	+ 3 049	+ 43 497	+ 31 892	+ 11 605	+ 92	+ 2 467	
2. Hj.	+ 80 183	+ 17 058	+ 16 926	+ 132	+ 307	+ 8 106	+ 6 524	+ 1 582	+ 54 776	+ 39 485	+ 15 291	+ 185	+ 428	
1980 1. Hj.	+ 46 690	+ 10 064	+ 11 184	+ 1 120	+ 1 984	+ 1 327	+ 511	+ 816	+ 34 808	+ 26 238	+ 8 570	+ 98	+ 589	
2. Hj.	+ 75 737	+ 21 318	+ 20 548	+ 770	+ 393	+ 8 378	+ 7 021	+ 1 357	+ 48 040	+ 34 289	+ 13 751	+ 162	+ 1 837	
1981 1. Hj. p)	+ 53 788	+ 13 218	+ 11 226	+ 1 992	+ 1 109	+ 10 363	+ 3 676	+ 6 687	+ 33 684	+ 24 642	+ 9 042	+ 78	+ 3 399	
1977 1. Vj.	+ 9 474	+ 2 150	+ 2 487	+ 337	+ 908	+ 2 394	+ 1 003	+ 1 391	+ 12 692	+ 7 783	+ 4 909	+ 34	+ 1 360	
2. Vj.	+ 23 130	+ 5 505	+ 6 721	+ 1 216	+ 1 053	+ 885	+ 2 709	+ 1 824	+ 13 539	+ 11 022	+ 2 517	+ 125	+ 3 326	
3. Vj.	+ 20 462	+ 3 167	+ 1 763	+ 1 404	+ 736	+ 8	+ 1 036	+ 1 028	+ 20 692	+ 14 542	+ 6 150	+ 148	+ 3 077	
4. Vj.	+ 42 734	+ 11 698	+ 7 898	+ 3 800	+ 1 813	+ 4 331	+ 3 269	+ 1 062	+ 22 794	+ 17 411	+ 5 383	+ 97	+ 4 008	
1978 1. Vj.	+ 7 658	+ 6 569	+ 5 615	+ 954	+ 113	+ 3 095	+ 701	+ 2 394	+ 19 264	+ 9 418	+ 9 846	+ 18	+ 1 924	
2. Vj.	+ 31 269	+ 10 594	+ 8 750	+ 1 844	+ 1 525	+ 2 267	+ 1 854	+ 413	+ 17 129	+ 14 880	+ 2 249	+ 99	+ 1 378	
3. Vj.	+ 36 448	+ 1 467	+ 1 055	+ 412	+ 611	+ 6 382	+ 2 643	+ 3 739	+ 27 188	+ 19 092	+ 8 096	+ 151	+ 1 562	
4. Vj.	+ 47 214	+ 6 589	+ 8 644	+ 2 055	+ 2 178	+ 8 038	+ 4 418	+ 3 620	+ 30 175	+ 23 659	+ 6 516	+ 44	+ 2 456	
1979 1. Vj.	+ 18 150	+ 2 114	+ 164	+ 1 950	+ 953	+ 2 670	+ 318	+ 2 352	+ 19 377	+ 13 933	+ 5 444	+ 9	+ 1 774	
2. Vj.	+ 42 572	+ 14 570	+ 14 058	+ 512	+ 34	+ 4 658	+ 3 961	+ 697	+ 24 120	+ 17 959	+ 6 161	+ 83	+ 693	
3. Vj.	+ 27 370	+ 2 922	+ 3 567	+ 435	+ 1	+ 2 210	+ 2 955	+ 745	+ 23 323	+ 17 620	+ 5 703	+ 129	+ 956	
4. Vj.	+ 52 813	+ 14 136	+ 13 559	+ 567	+ 308	+ 5 896	+ 3 569	+ 2 327	+ 31 453	+ 21 865	+ 9 588	+ 56	+ 1 384	
1980 1. Vj.	+ 9 645	+ 3 649	+ 3 037	+ 612	+ 316	+ 1 099	+ 1 557	+ 458	+ 15 123	+ 12 970	+ 2 153	+ 2	+ 728	
2. Vj.	+ 37 045	+ 13 713	+ 14 221	+ 508	+ 1 668	+ 2 426	+ 2 068	+ 358	+ 19 685	+ 13 268	+ 6 417	+ 96	+ 1 317	
3. Vj.	+ 18 635	+ 1 54	+ 1 023	+ 1 177	+ 490	+ 613	+ 1 027	+ 1 640	+ 20 503	+ 14 164	+ 6 339	+ 110	+ 991	
4. Vj.	+ 57 102	+ 21 472	+ 19 525	+ 1 947	+ 97	+ 8 991	+ 5 994	+ 2 997	+ 27 537	+ 20 125	+ 7 412	+ 52	+ 846	
1981 1. Vj.	+ 20 315	+ 3 524	+ 3 676	+ 152	+ 9	+ 1 743	+ 284	+ 1 459	+ 16 770	+ 12 565	+ 4 205	+ 2	+ 1 720	
2. Vj. p)	+ 33 473	+ 9 694	+ 7 550	+ 2 144	+ 1 100	+ 8 620	+ 3 392	+ 5 228	+ 16 914	+ 12 077	+ 4 837	+ 76	+ 1 679	
1979 Juli	+ 6 300	+ 4 724	+ 5 128	+ 404	+ 1	+ 1 325	+ 1 591	+ 266	+ 10 559	+ 6 699	+ 3 860	+ 130	+ 730	
Aug.	+ 7 859	+ 3 325	+ 195	+ 520	+ 2	+ 424	+ 789	+ 365	+ 7 518	+ 6 151	+ 1 367	+ 1	+ 409	
Sept.	+ 13 211	+ 7 321	+ 8 680	+ 1 359	+ 2	+ 461	+ 575	+ 114	+ 5 246	+ 4 770	+ 476	+ 1	+ 183	
Okt.	+ 8 173	+ 2 390	+ 2 652	+ 262	+ 7	+ 891	+ 1 641	+ 750	+ 9 142	+ 6 652	+ 2 490	+ 1	+ 531	
Nov.	+ 18 629	+ 5 442	+ 5 526	+ 84	+ 77	+ 1 772	+ 379	+ 2 151	+ 11 436	+ 6 753	+ 4 683	+ 1	+ 21	
Dez.	+ 26 011	+ 11 084	+ 10 695	+ 389	+ 378	+ 3 233	+ 2 307	+ 926	+ 10 875	+ 8 460	+ 2 415	+ 55	+ 874	
1980 Jan.	+ 9 674	+ 10 176	+ 10 743	+ 567	+ 184	+ 2 644	+ 2 907	+ 263	+ 2 843	+ 2 875	+ 32	+ 3	+ 306	
Febr.	+ 10 070	+ 2 034	+ 2 937	+ 903	+ 96	+ 549	+ 148	+ 401	+ 7 780	+ 5 433	+ 2 347	+ 1	+ 292	
März	+ 9 249	+ 4 493	+ 4 769	+ 276	+ 36	+ 996	+ 1 202	+ 206	+ 4 500	+ 4 662	+ 162	+ 2	+ 742	
April	+ 12 414	+ 1 439	+ 1 277	+ 162	+ 32	+ 1 168	+ 1 077	+ 91	+ 9 240	+ 6 066	+ 3 174	+ 1	+ 567	
Mai	+ 10 261	+ 2 046	+ 2 927	+ 881	+ 1 492	+ 586	+ 236	+ 350	+ 7 067	+ 4 408	+ 2 659	+ 1	+ 561	
Juni	+ 14 370	+ 10 228	+ 10 017	+ 211	+ 144	+ 672	+ 755	+ 83	+ 3 378	+ 2 794	+ 584	+ 97	+ 189	
Juli	+ 3 880	+ 5 363	+ 4 404	+ 959	+ 501	+ 860	+ 982	+ 122	+ 8 959	+ 5 624	+ 3 335	+ 108	+ 468	
Aug.	+ 3 002	+ 787	+ 230	+ 557	+ 5	+ 1 058	+ 162	+ 1 220	+ 4 575	+ 3 489	+ 1 086	+ 1	+ 273	
Sept.	+ 11 753	+ 5 996	+ 5 657	+ 339	+ 6	+ 415	+ 117	+ 298	+ 6 969	+ 5 051	+ 1 918	+ 1	+ 796	
Okt.	+ 12 063	+ 1 430	+ 956	+ 474	+ 2	+ 1 633	+ 825	+ 808	+ 8 308	+ 6 326	+ 1 982	+ 1	+ 692	
Nov.	+ 20 688	+ 9 863	+ 6 357	+ 3 506	+ 13	+ 2 464	+ 505	+ 1 959	+ 9 105	+ 6 468	+ 2 637	+ 1	+ 744	
Dez.	+ 24 351	+ 10 179	+ 12 212	+ 2 033	+ 82	+ 4 894	+ 4 664	+ 230	+ 10 124	+ 7 331	+ 2 793	+ 52	+ 794	
1981 Jan.	+ 2 655	+ 4 391	+ 5 210	+ 819	+ 4	+ 1 441	+ 1 887	+ 446	+ 3 723	+ 3 498	+ 225	+ 2	+ 544	
Febr.	+ 12 712	+ 6 082	+ 6 023	+ 59	+ 13	+ 1 682	+ 1 703	+ 21	+ 5 749	+ 4 946	+ 803	+ 1	+ 800	
März	+ 10 258	+ 1 833	+ 2 863	+ 1 030	+ 1	+ 1 502	+ 468	+ 1 034	+ 7 298	+ 4 121	+ 3 177	+ 1	+ 376	
April	+ 8 325	+ 1 712	+ 2 497	+ 785	+ 30	+ 3 007	+ 816	+ 2 191	+ 7 741	+ 5 097	+ 2 644	+ 1	+ 711	
Mai	+ 4 513	+ 2 272	+ 911	+ 1 361	+ 5	+ 2 149	+ 1 003	+ 1 146	+ 5 188	+ 4 359	+ 829	+ 3	+ 549	
Juni p)	+ 20 635	+ 13 678	+ 10 958	+ 2 720	+ 1 135	+ 3 464	+ 1 573	+ 1 891	+ 3 985	+ 2 621	+ 1 364	+ 73	+ 419	

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne Wertpapier-

bestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ab Januar 1981 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und mittelfristige

Tilgungsstreckungsdarlehen (vgl. Anm. 4). — 4 Ab Januar 1981 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und mittelfristiger Tilgungsstreckungs-

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken												Umlauf an Bankschuldverschreibungen		
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen				zu- sammen 6)	darunter Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute	Zeit
zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)	zu- sammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zu- sammen	darunter Privat- personen	Spar- briefe				
				bis unter 3 Monate 5)	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)							
- 153	+ 131	- 284	+ 8 628	- 579	+ 9 207	+ 4 325	+ 4 303	+ 16 271	+ 15 763	.	+ 4 632	+ 3 275	1966	
+ 7 625	+ 6 741	+ 884	+ 8 437	+ 3 224	+ 5 213	+ 5 474	+ 2 963	+ 17 399	+ 16 189	+ 249	+ 9 527	+ 1 800	1967	
+ 4 531	+ 4 168	+ 363	+ 14 104	+ 1 691	+ 12 413	+ 11 138	+ 2 966	+ 20 454	+ 19 211	+ 1 569	+ 14 158	+ 4 652	1968	
+ 3 864	+ 3 135	+ 729	+ 14 109	+ 5 238	+ 8 871	+ 8 403	+ 5 706	+ 19 649	+ 18 669	+ 1 941	+ 12 257	+ 4 900	1969	
+ 6 466	+ 6 719	- 253	+ 11 975	+ 13 605	- 1 630	+ 8 241	+ 3 734	+ 19 052	+ 19 598	+ 1 457	+ 11 690	+ 7 898	1970	
+ 9 625	+ 9 481	+ 144	+ 18 797	+ 8 910	+ 9 887	+ 14 133	+ 4 664	+ 26 343	+ 25 955	+ 2 135	+ 14 672	+ 8 152	1971	
+ 12 067	+ 10 361	+ 1 706	+ 24 642	+ 6 578	+ 18 064	+ 17 196	+ 7 446	+ 30 779	+ 28 895	+ 3 475	+ 22 016	+ 13 491	1972	
+ 861	- 1 657	+ 2 518	+ 39 588	+ 22 780	+ 16 808	+ 33 183	+ 6 405	+ 14 033	+ 14 102	+ 5 537	+ 17 187	+ 14 346	1973	
+ 11 370	+ 11 988	- 618	+ 6 134	+ 7 301	- 1 167	+ 3 052	+ 3 082	+ 30 017	+ 30 279	+ 4 830	+ 22 373	+ 10 092	1974	
+ 16 412	+ 15 834	+ 578	- 12 380	- 17 235	+ 4 855	- 10 051	- 2 329	+ 64 704	+ 61 192	+ 8 923	+ 37 993	+ 12 932	1975	
+ 2 815	+ 2 466	+ 349	+ 23 486	+ 2 713	+ 20 773	+ 14 888	+ 8 598	+ 34 330	+ 32 164	+ 10 403	+ 31 526	+ 19 277	1976	
+ 14 192	+ 13 951	+ 241	+ 26 025	+ 9 691	+ 16 334	+ 23 104	+ 2 921	+ 26 278	+ 24 229	+ 13 440	+ 29 476	+ 9 723	1977	
+ 20 960	+ 19 944	+ 1 016	+ 30 764	+ 2 273	+ 28 491	+ 28 168	+ 2 596	+ 28 988	+ 27 625	+ 10 282	+ 30 884	+ 14 161	1978	
+ 6 107	+ 4 285	+ 1 822	+ 39 770	+ 18 237	+ 21 533	+ 37 571	+ 2 199	+ 11 587	+ 12 926	+ 14 818	+ 36 826	+ 33 557	1979	
+ 5 321	+ 6 594	- 1 273	+ 39 184	+ 33 153	+ 6 031	+ 30 305	+ 8 879	+ 6 921	+ 8 292	+ 17 779	+ 42 386	+ 26 735	1980	
+ 2 164	+ 2 994	- 830	- 2 526	- 10 108	+ 7 582	- 2 456	- 70	+ 3 334	+ 2 470	+ 8 475	+ 13 661	+ 6 784	1977 1. Hj.	
+ 12 028	+ 10 957	+ 1 071	+ 28 551	+ 19 799	+ 8 752	+ 25 560	+ 2 991	+ 22 944	+ 21 759	+ 4 965	+ 15 815	+ 2 939	2. Hj.	
+ 2 942	+ 4 355	- 1 413	- 6 792	- 18 090	+ 11 298	- 4 632	- 2 160	+ 2 829	+ 2 109	+ 7 249	+ 20 232	+ 9 611	1978 1. Hj.	
+ 18 018	+ 15 589	+ 2 429	+ 37 556	+ 20 363	+ 17 193	+ 32 800	+ 4 756	+ 26 159	+ 25 516	+ 3 033	+ 10 652	+ 4 550	2. Hj.	
- 5 657	- 3 399	- 2 258	+ 5 602	+ 940	+ 4 662	+ 6 679	- 1 077	+ 4 033	+ 4 365	+ 4 313	+ 22 128	+ 17 757	1979 1. Hj.	
+ 11 764	+ 7 684	+ 4 080	+ 34 168	+ 17 297	+ 16 871	+ 30 892	+ 3 276	+ 7 554	+ 8 561	+ 10 505	+ 14 698	+ 15 800	2. Hj.	
- 10 887	- 7 466	- 3 421	+ 8 430	+ 3 396	+ 5 034	+ 6 542	+ 1 888	- 17 938	- 15 777	+ 12 008	+ 25 506	+ 21 573	1980 1. Hj.	
+ 16 208	+ 14 060	+ 2 148	+ 30 754	+ 29 757	+ 997	+ 23 763	+ 6 991	+ 24 859	+ 24 069	+ 5 771	+ 16 880	+ 5 162	2. Hj.	
- 12 407	- 10 178	- 2 229	+ 23 969	+ 5 599	+ 18 370	+ 21 156	+ 2 813	- 25 040	- 22 496	+ 6 559	+ 44 221	+ 39 085	1981 1. Hj. p)	
- 5 907	- 4 039	- 1 868	- 4 491	- 6 127	+ 1 636	- 3 248	- 1 243	+ 1 788	+ 1 375	+ 5 534	+ 9 000	+ 5 706	1977 1. Vj.	
+ 8 071	+ 7 033	+ 1 038	+ 1 965	- 3 981	+ 5 946	+ 792	+ 1 173	+ 1 546	+ 1 095	+ 2 941	+ 4 661	+ 1 078	2. Vj.	
- 212	+ 750	- 962	+ 6 441	+ 1 356	+ 5 085	+ 4 286	+ 2 155	+ 711	+ 623	+ 2 836	+ 7 140	+ 1 425	3. Vj.	
+ 12 240	+ 10 207	+ 2 033	+ 22 110	+ 18 443	+ 3 667	+ 21 274	+ 836	+ 22 233	+ 21 136	+ 2 129	+ 8 675	+ 1 514	4. Vj.	
- 4 401	- 2 583	- 1 818	- 12 819	- 18 043	+ 5 224	- 10 129	- 2 690	- 993	- 1 182	+ 5 879	+ 13 212	+ 6 371	1978 1. Vj.	
+ 7 343	+ 6 938	+ 405	+ 6 027	- 47	+ 6 074	+ 5 497	+ 530	+ 3 822	+ 3 291	+ 1 370	+ 7 020	+ 3 240	2. Vj.	
+ 1 801	+ 2 255	- 454	+ 13 188	+ 5 146	+ 8 042	+ 11 156	+ 2 032	+ 4 307	+ 4 159	+ 1 207	+ 8 719	+ 3 528	3. Vj.	
+ 16 217	+ 13 334	+ 2 883	+ 24 368	+ 15 217	+ 9 151	+ 21 644	+ 2 724	+ 21 852	+ 21 357	+ 1 826	+ 1 933	+ 1 022	4. Vj.	
- 11 362	- 8 474	- 2 888	- 7 961	- 6 014	- 1 947	- 5 863	- 2 098	+ 6 419	+ 5 998	+ 2 232	+ 13 261	+ 9 162	1979 1. Vj.	
+ 5 705	+ 5 075	+ 630	+ 13 563	+ 6 954	+ 6 609	+ 12 542	+ 1 021	- 2 386	- 1 633	+ 2 081	+ 8 867	+ 8 595	2. Vj.	
- 3 303	- 3 170	- 133	+ 9 659	- 1 106	+ 10 765	+ 8 093	+ 1 566	- 5 062	- 4 254	+ 4 834	+ 7 492	+ 8 226	3. Vj.	
+ 15 067	+ 10 854	+ 4 213	+ 24 509	+ 18 403	+ 6 106	+ 22 799	+ 1 710	+ 12 616	+ 12 815	+ 5 671	+ 7 202	+ 7 574	4. Vj.	
- 18 051	- 12 706	- 5 345	+ 4 379	+ 9 361	- 4 982	+ 2 459	+ 1 920	- 10 111	- 8 790	+ 5 962	+ 13 035	+ 12 295	1980 1. Vj.	
+ 7 164	+ 5 240	+ 1 924	+ 4 051	- 5 965	+ 10 016	+ 4 083	- 32	- 7 827	- 6 987	+ 6 046	+ 12 471	+ 9 278	2. Vj.	
+ 428	+ 631	- 203	+ 6 479	+ 6 493	- 14	+ 3 272	+ 3 207	- 1 592	- 1 049	+ 4 155	+ 7 958	+ 3 066	3. Vj.	
+ 15 780	+ 13 429	+ 2 351	+ 24 275	+ 23 264	+ 1 011	+ 20 491	+ 3 784	+ 26 451	+ 25 118	+ 1 616	+ 8 922	+ 2 096	4. Vj.	
- 20 949	- 17 301	- 3 648	+ 8 872	- 751	+ 9 623	+ 9 216	- 344	- 13 674	- 11 788	+ 4 339	+ 26 642	+ 22 901	1981 1. Vj.	
+ 8 542	+ 7 123	+ 1 419	+ 15 097	+ 6 350	+ 8 747	+ 11 940	+ 3 157	- 11 366	- 10 708	+ 2 220	+ 17 579	+ 16 184	2. Vj. p)	
+ 167	+ 547	- 380	+ 3 765	+ 2 782	+ 983	+ 4 604	- 839	- 2 661	- 2 097	+ 1 079	+ 3 622	+ 2 902	1979 Juli	
- 3 200	- 4 451	+ 1 251	+ 5 739	- 303	+ 6 042	+ 2 631	+ 3 108	- 1 060	- 960	+ 2 325	+ 3 173	+ 4 332	Aug.	
- 270	+ 734	- 1 004	+ 155	- 3 585	+ 3 740	+ 858	- 703	- 1 341	- 1 197	+ 1 430	+ 697	+ 1 892	Sept.	
+ 1 094	+ 916	+ 178	+ 6 040	+ 684	+ 5 356	+ 8 030	- 1 990	- 1 045	- 539	+ 1 299	+ 2 532	+ 3 312	Okt.	
+ 12 910	+ 10 703	+ 2 207	+ 4 667	+ 4 335	+ 332	+ 3 932	+ 735	- 2 012	- 1 553	+ 1 530	+ 6 516	+ 5 237	Nov.	
+ 1 063	- 765	+ 1 828	+ 13 802	+ 13 384	+ 418	+ 10 837	+ 2 965	+ 15 673	+ 14 907	+ 2 842	- 1 842	- 975	Dez.	
- 18 303	- 13 272	- 5 031	- 1 568	+ 6 546	- 8 114	- 814	- 754	- 4 877	- 4 128	+ 3 882	+ 4 213	+ 3 874	1980 Jan.	
+ 689	- 237	+ 926	+ 5 830	+ 3 947	+ 1 883	+ 3 351	+ 2 479	- 1 419	- 1 225	+ 1 538	+ 2 307	+ 3 425	Febr.	
- 437	+ 803	- 1 240	+ 1 117	- 1 132	+ 1 249	+ 78	+ 195	- 3 815	- 3 437	+ 542	+ 6 515	+ 4 996	März	
+ 519	- 63	+ 582	+ 1 710	- 53	+ 1 763	+ 3 900	- 2 190	- 5 166	- 4 662	+ 2 063	+ 6 274	+ 5 042	April	
+ 4 803	+ 3 203	+ 1 600	+ 5 434	+ 840	+ 4 594	+ 1 379	+ 4 055	- 1 886	- 1 751	+ 2 166	+ 3 695	+ 2 862	Mai	
+ 1 842	+ 2 100	- 258	- 3 093	- 6 752	+ 3 659	- 1 196	- 1 897	- 775	- 574	+ 1 817	+ 2 502	+ 1 374	Juni	
- 2 285	- 1 016	- 1 269	+ 5 311	+ 2 244	+ 3 067	+ 5 737	- 426	- 2 563	- 2 153	+ 2 355	+ 3 864	+ 1 226	Juli	
- 95	- 1 382	+ 1 287	+ 6 288	+ 4 567	+ 1 721	+ 2 101	+ 4 187	+ 888	+ 902	+ 1 369	+ 1 111	+ 370	Aug.	
+ 2 808	+ 3 029	- 221	- 5 120	- 318	- 4 802	- 4 566	- 554	+ 83	+ 202	+ 431	+ 2 983	+ 1 470	Sept.	
- 121	+ 270	- 391	+ 5 876	+ 7 127	- 1 251	+ 7 150	- 1 274	+ 1 229	+ 1 515	+ 292	+ 2 323	- 371	Okt.	
+ 22 040	+ 19 942	+ 2 098	+ 3 801	+ 5 932	- 2 131	+ 2 396	+ 1 405	+ 1 333	+ 1 560	+ 243	+ 5 014	+ 2 650	Nov.	
- 6 139	- 6 783	+ 644	+ 14 598	+ 10 205	+ 4 393	+ 10 945	+ 3 653	+ 23 889	+ 22 043	+ 1 081	+ 1 585	- 183	Dez.	
- 13 859	- 10 837	- 3 022	- 1 876	- 226	- 1 650	+ 25	- 1 901	- 3 910	- 2 726	+ 2 282	+ 7 698	+ 6 060	1981 Jan.	
- 468	- 1 514	+ 1 046	+ 6 449	+ 2 476	+ 3 973	+ 4 353	+ 2 096	- 1 435	- 1 274	+ 754	+ 6 187	+ 4 483	Febr.	
- 6 622	- 4 950	- 1 672	+ 4 299	- 3 001	+ 7 300	+ 4 838	- 539	- 8 329	- 7 788	+ 1 303	+ 12 757	+ 12 358	März	
- 818	- 1 224	+ 406	+ 10 800	+ 5 183	+ 5 617	+ 11 445	- 645	- 5 122	- 4 778	+ 456	+ 3 546	+ 4 370	April	
+ 4 719	+ 3 289	+ 1 430	+ 7 590	+ 3 826	+ 3 764	+ 3 505	+ 4 085	- 3 126	- 3 013	+ 855	+ 6 682	+ 5 713	Mai	
+ 4 641	+ 5 058	- 417	- 3 293	- 2 659	- 634	- 3 010	- 283	- 3 118	- 2 917	+ 909	+ 7 351	+ 6 101	Juni p)	

darlehen. — 5 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 5, 7) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder

(§ 17 BBankG). — 6 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissions-

Institute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)				Kredite an Nichtbanken 7)			
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverschreibungen 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen (ohne durchlaufende Kredite)	bis 1 Jahr einschl.
Inlands- und Auslandsaktiva													
1968	3 742	648 258	2 514	19 417	2 187	178 870	116 705	7 852	10 343	43 970	428 040	322 657	54 388
1969	3 702	15) 733 057	2 751	19 045	2 507	16) 197 785	125 038	10 958	10 538	16) 51 251	16) 491 247	381 150	70 791
1970 13)	3 605	17) 812 158	2 796	28 445	2 356	18) 218 748	142 416	10 560	20) 10 443	18) 54 129	21) 543 075	430 925	81 789
1971	3 601	817 861	2 796	28 445	2 356	214 013	142 416	10 560	6 908	54 129	543 733	430 925	81 789
1972	3 511	17) 924 513	3 052	35 770	2 393	25) 241 181	20) 163 041	11 356	6 891	17) 59 893	26) 612 841	27) 497 626	21) 99 084
1973 14)	3 414	22) 1 060 335	3 396	50 321	3 592	273 179	21) 186 768	10 938	7 175	16) 68 298	31) 698 933	22) 585 284	21) 123 335
1974	3 362	32) 1 171 590	3 654	56 802	3 378	33) 305 931	19) 219 600	7 973	7 809	34) 70 549	35) 764 357	36) 658 874	37) 143 557
1975	3 784	1 178 692	3 739	56 868	3 404	307 860	221 083	7 974	7 809	70 994	768 873	663 138	144 829
1976	3 718	39) 1 297 414	4 096	51 584	3 374	40) 360 739	41) 261 596	8 770	8 078	25) 82 295	42) 831 912	43) 712 376	21) 151 620
1977	3 628	46) 1 454 257	4 385	49 804	4 140	47) 428 474	47) 306 478	6 483	8 157	107 356	19) 918 020	19) 786 305	48) 143 330
1978	3 556	25) 1 596 107	4 418	55 253	3 368	45) 455 049	49) 319 500	7 794	8 210	119 545	37) 1 022 018	21) 878 599	151 857
1979	3 465	50) 1 775 830	4 408	58 689	3 956	42) 520 129	51) 365 812	29) 6 771	8 208	139 338	52) 1 126 664	26) 965 824	20) 162 066
1980	3 415	41) 1 988 174	5 464	67 082	5 031	55) 577 577	56) 406 450	7 026	8 200	29) 155 901	1 260 378	48) 1 091 437	57) 173 046
1981	3 366	51) 2 176 041	6 883	72 333	4 806	51) 608 313	57) 432 193	10 638	7 522	45) 157 960	1 410 666	31) 1 238 689	202 186
1982	3 334	29) 2 351 260	7 698	63 200	4 029	26) 658 271	60) 465 861	48) 14 758	6 171	61) 171 481	62) 1 542 847	53) 1 365 791	19) 230 961
1980 Jan.	3 359	2 135 000	7 252	60 856	3 461	583 663	408 968	10 349	7 407	156 939	1 402 270	1 231 463	194 493
Febr.	3 358	59) 2 140 334	6 550	58 842	3 751	20) 579 346	19) 406 260	10 414	7 401	65) 155 271	15) 1 412 571	1 241 604	196 201
März	3 358	66) 2 159 165	7 378	59 386	4 117	54) 589 324	66) 414 468	10 813	7 383	29) 156 660	1 423 192	37) 1 251 792	37) 200 156
April	3 356	50) 2 167 211	7 153	54 972	2 939	45) 591 844	50) 415 236	48) 11 358	7 348	157 902	33) 1 435 852	1 262 184	16) 200 012
Mai	3 353	16) 2 188 474	7 253	54 279	3 464	16) 600 192	29) 421 988	12 130	7 329	158 745	1 446 645	1 274 029	202 498
Juni	3 344	2 212 620	7 729	57 418	4 517	29) 603 086	15) 423 869	12 125	7 189	159 903	37) 1 462 489	37) 1 289 987	213 007
Juli	3 340	26) 2 216 041	7 737	59 682	3 315	19) 602 354	19) 419 945	12 635	7 213	162 561	1 466 622	1 293 602	206 939
Aug.	3 340	37) 2 221 526	7 255	55 646	3 307	37) 609 526	37) 426 961	12 006	7 257	163 302	1 470 251	1 298 134	207 309
Sept.	3 341	48) 2 240 730	7 668	56 976	4 014	21) 613 118	21) 429 816	11 286	7 201	164 815	1 482 413	1 311 319	213 785
Okt.	3 341	46) 2 261 045	7 254	53 106	3 146	67) 626 584	67) 439 640	12 295	7 140	167 509	37) 1 495 528	37) 1 321 534	214 102
Nov.	3 339	48) 2 325 134	7 560	52 910	4 528	37) 664 511	37) 474 569	13 887	6 172	169 883	37) 1 517 781	37) 1 341 678	222 148
Dez.	3 334	37) 2 351 260	7 698	63 200	4 029	21) 658 271	28) 465 861	14 758	6 171	29) 171 481	1 542 847	37) 1 365 791	230 961
1981 Jan.	3 332	2 329 258	7 394	56 650	3 649	70) 646 090	66) 453 473	14 629	6 069	171 919	33) 1 539 436	1 364 636	227 419
Febr.	3 331	69) 2 330 003	7 302	42 412	3 723	33) 645 713	37) 451 031	15 374	6 065	69) 173 243	16) 1 551 822	1 375 988	231 814
März	3 329	59) 2 351 893	8 084	48 123	4 256	59) 654 445	20) 459 510	15 472	6 001	15) 173 462	1 561 744	1 384 749	232 174
April	3 329	46) 2 348 988	7 711	45 280	3 089	46) 643 651	46) 450 238	14 764	6 011	172 638	1 572 509	1 393 771	229 339
Mai	3 327	46) 2 380 147	7 967	49 496	3 746	46) 656 633	46) 462 471	14 629	5 926	173 607	37) 1 577 667	37) 1 401 164	37) 227 576
Juni p)	3 323	73) 2 403 195	8 655	50 679	4 094	53) 661 851	52) 466 809	14 165	5 950	174 927	19) 1 599 551	19) 1 423 439	37) 241 368
Inlandsaktiva													
1968	.	.	2 356	19 417	2 187	163 540	104 473	5 520	9 577	43 970	408 915	312 878	53 114
1969	.	.	2 586	19 045	2 507	178 390	108 903	8 718	9 518	16) 51 251	461 662	363 842	68 370
1970 13)	.	.	2 599	28 445	2 356	197 365	124 208	9 593	9 435	18) 54 129	512 422	412 600	79 695
1971	.	.	2 599	28 445	2 356	162 630	123 008	9 593	5 900	54 129	513 080	412 600	79 896
1972	.	.	2 867	35 770	2 393	25) 219 282	20) 142 576	11 102	5 711	17) 59 893	27) 583 198	27) 479 820	21) 97 308
1973 14)	.	.	3 178	50 321	3 592	250 466	21) 165 677	10 807	5 704	16) 68 298	31) 672 190	22) 568 725	21) 121 528
1974	.	.	3 463	56 802	3 378	69) 273 452	48) 189 489	7 893	5 521	34) 70 549	35) 740 610	36) 645 913	37) 141 925
1975	.	.	3 546	56 868	3 404	275 381	190 972	7 894	5 521	70 994	745 124	650 176	143 197
1976	.	.	3 877	51 584	3 374	64) 317 432	42) 221 072	8 678	5 387	25) 82 295	51) 804 510	43) 696 993	149 159
1977	.	.	4 070	49 804	4 140	362 709	243 975	6 189	5 189	107 356	48) 883 599	48) 765 346	37) 140 088
1978	.	.	4 167	55 253	3 368	20) 383 310	15) 251 252	7 518	4 995	119 545	21) 980 076	48) 851 786	147 839
1979	.	.	4 160	58 689	3 956	448 089	37) 297 207	29) 6 547	4 997	139 338	26) 1 076 296	31) 933 883	29) 158 384
1980	.	.	5 174	67 082	5 031	62) 505 449	23) 338 017	6 608	4 923	29) 155 901	37) 1 198 975	70) 1 050 534	57) 168 890
1981	.	.	6 497	72 333	4 806	25) 536 372	48) 363 623	10 042	4 747	45) 197 960	21) 1 340 050	31) 1 190 011	37) 197 781
1982	.	.	7 229	63 200	4 029	71) 572 743	21) 382 867	48) 13 825	4 570	61) 171 481	62) 1 461 987	27) 1 307 915	37) 226 351
1980 Jan.	.	.	6 816	60 856	3 461	513 771	342 270	9 882	4 680	156 939	1 329 986	1 182 616	190 374
Febr.	.	.	6 084	58 842	3 751	65) 508 240	338 337	9 962	4 670	65) 155 271	29) 1 339 886	1 192 470	192 206
März	.	.	6 779	59 386	4 117	29) 511 281	339 748	10 222	4 651	29) 156 660	1 349 115	1 201 642	196 074
April	.	.	6 596	54 972	2 939	70) 511 641	338 453	48) 10 673	4 613	157 902	29) 1 361 359	1 211 392	195 885
Mai	.	.	6 593	54 279	3 464	521 255	346 476	11 370	4 664	158 745	1 371 660	1 221 341	198 442
Juni	.	.	7 016	57 418	4 517	37) 526 030	350 051	11 425	4 651	159 903	37) 1 386 130	37) 1 235 478	208 600
Juli	.	.	7 025	59 682	3 315	527 120	347 825	12 057	4 677	162 561	1 390 080	1 239 061	202 794
Aug.	.	.	6 726	55 646	3 307	532 029	352 424	11 584	4 719	163 302	1 393 082	1 242 859	203 301
Sept.	.	.	7 186	56 976	4 014	535 981	355 712	10 786	4 668	164 815	1 404 835	1 255 696	209 695
Okt.	.	.	6 800	53 106	3 146	543 075	359 348	11 614	4 604	167 509	1 416 898	1 265 251	209 898
Nov.	.	.	7 108	52 910	4 528	575 776	388 211	13 116	4 566	169 883	37) 1 437 686	37) 1 284 401	217 683
Dez.	.	.	7 229	63 200	4 029	29) 572 743	382 867	13 825	4 570	29) 171 481	1 461 987	1 307 915	226 351
1981 Jan.	.	.	6 903	56 650	3 649	45) 559 592	369 306	13 782	4 585	171 919	20) 1 459 992	1 307 056	222 995
Febr.	.	.	6 816	42 412	3 723	69) 558 761	366 528	14 413	4 577	69) 173 243	1 471 764	1 318 467	227 601
März	.	.	7 512	48 123	4 256	15) 563 206	370 646	14 585	4 513	15) 173 462	1 482 022	1 327 183	228 029
April	.	.	7 071	45 280	3 089	557 116	365 990	13 967	4 521	172 638	1 490 347	1 334 374	225 002
Mai	.	.	7 281	49 496	3 746	563 513	371 561	13 841	4 504	173 607	1 494 860	1 339 352	223 107
Juni p)	.	.	7 867	50 679	4 094	48) 570 009	21) 377 211	13 322	4 543	174 927	70) 1 515 755	70) 1 360 323	236 582

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 9) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 15 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme). — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Zeichnungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzugsversamte Wechsel. — 2 Ohne Sparprämienforder-

runge. — 3 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendscheine. — 4 Einschl. Postscheckguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 5 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 7 Einschl. Kredite an Bausparkassen. — 8 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 9 Der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren (gem.

§§ 42 und 42 a BBankG) stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 10 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, des nicht eingezahlten Kapitals, der eigenen Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft. — 11 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wechsel. — 12 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein. — 13 Die Differenz zwischen den beiden Angaben zum Jahresende 1970 ist durch die Fusion mehrerer Institute zur Norddeutschen

</

über 1 Jahr	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechsellkredite 8)	Wertpapiere (ohne Bank-schuldverschreibungen) 6)	Ausgleichs- und Deckungs-forderungen	Mobilisie-rungs- u. Liquiditäts-papiere (Schatzwechsel u. U-Schätze) 9)	Schuldverschreibungen eigener Emis-sionen	Beteiligungen	Sonstige Aktiva 10) 12)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechselbestand		Wert-papiere (einschl. Bank-schuldverschreibungen) 5) 6)	
										insgesamt	darunter bundes-bank-fähige Wechsel 11) 12)		
268 269	32 762	32 720	9 290	21 939	8 672	1 250	893	3 142	11 945	30 745	23 391	65 909	1968
310 359	38 693	34 099	3 377	16) 25 610	8 318	300	1 664	4 172	13 586	27 838	19 614	15) 76 861	1969
349 136	40 028	22) 36 579	3 066	23) 24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 296	26 296	18 269	24) 78 698	1970 13)
349 136	40 028	37 237	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 076	26 296	18 269	78 698	1970 13)
28) 398 542	41 469	39 479	2 913	16) 23 851	7 503	3 265	2 060	29) 6 359	17 592	27 459	19 362	30) 83 744	1971
26) 461 949	41 589	39 889	2 315	22 741	7 115	1 455	2 313	7 825	19 321	25 943	17 774	15) 91 039	1972
36) 515 317	30 997	42 426	1 727	16) 23 711	6 622	2 694	2 605	8 905	23 264	21 455	13 963	38) 94 260	1973 14)
518 309	31 065	42 470	1 727	23 797	6 676	2 694	2 605	8 938	23 711	21 502	13 982	94 791	1973 14)
44) 560 756	38 029	44 585	5 513	15) 25 187	6 222	3 208	3 103	10 421	28 977	26 746	19 026	45) 107 482	1974
37) 642 975	40 879	47 039	15) 10 368	48) 27 702	5 727	3 106	3 052	11 626	31 650	35 479	27 502	48) 135 058	1975
21) 726 742	44 573	50 093	6 340	37 217	5 196	4 255	3 472	13 175	35 099	33 612	23 693	156 762	1976
53) 803 758	45 269	52 981	6 984	50 814	4 792	3 747	4 029	15 893	50) 38 315	33 223	21 444	190 152	1977
58) 918 391	45 874	56 206	7 077	15) 55 304	4 480	10 502	5 310	16 486	40 344	30 895	19 098	23) 211 205	1978
27) 1 036 503	48 157	58 590	5 650	59) 55 377	4 203	4 781	5 902	17 602	44 755	21 559	10 805	44) 213 337	1979
28) 1 134 830	53 394	59 981	3 273	63) 56 465	3 943	1 650	4 909	19 061	49 595	19 705	9 820	64) 227 946	1980
1 036 970	45 561	58 558	5 466	57 022	4 200	4 215	7 033	17 566	48 684	18 145	7 717	213 961	1980 Jan.
1 045 403	45 929	58 832	5 370	15) 56 377	4 199	4 212	7 492	17 698	49 872	17 927	7 653	17) 211 908	Febr.
1 051 636	46 709	58 962	5 334	56 194	4 201	2 019	8 511	17 940	47 298	17 073	6 854	29) 212 854	März
1 062 172	15) 48 138	59 302	5 302	56 725	4 201	1 002	8 579	17 988	46 882	17 894	7 823	214 627	April
1 071 531	49 250	58 131	3 810	57 223	4 202	2 000	8 601	18 026	48 014	17 131	7 244	215 968	Mai
1 076 980	49 480	57 467	3 666	57 784	4 105	2 000	8 169	18 063	49 149	17 145	7 388	217 687	Juni
1 086 663	50 601	57 813	3 165	57 444	3 997	1 950	7 905	18 206	48 270	17 424	7 937	220 005	Juli
1 090 825	49 168	58 102	3 170	57 681	3 996	1 500	7 442	18 282	48 317	16 621	6 919	220 983	Aug.
1 097 534	48 589	58 320	3 176	57 014	3 995	2 000	7 236	18 292	49 013	16 918	7 245	221 829	Sept.
1 107 432	49 876	58 796	3 178	58 149	3 995	2 000	6 918	18 427	48 082	16 637	7 039	225 658	Okt.
37) 1 119 530	51 938	59 211	3 191	57 768	3 995	2 450	6 674	18 449	50 271	17 618	7 992	227 651	Nov.
1 134 830	53 394	59 981	3 273	29) 56 465	3 943	1 650	4 909	19 061	49 595	19 705	9 820	33) 227 946	Dez.
1 137 217	52 233	59 976	3 269	59) 55 381	3 941	1 200	5 027	19 201	50 611	17 249	8 106	43) 227 300	1981 Jan.
1 144 174	53 821	60 174	3 282	69) 54 617	3 940	2 100	5 870	19 263	51 798	16 815	7 826	62) 227 860	Febr.
1 152 575	55 415	60 255	3 282	54 102	3 941	1 550	6 368	19 414	47 909	17 212	8 405	15) 227 564	März
1 164 432	56 677	61 025	3 252	53 843	3 941	1 750	7 290	19 415	48 293	17 513	9 089	226 481	April
1 173 588	56 408	59 544	3 247	53 366	3 938	7 650	7 247	19 487	50 254	16 547	8 034	226 973	Mai
48) 1 182 071	55 510	59 428	4 362	52 927	3 865	2 520	6 758	19 487	49 600	16 013	7 600	227 854	Juni p)
259 764	31 408	27 651	9 138	19 168	8 672	1 250	893	2 798	11 945	26 600	23 391	63 138	1968
295 472	37 159	28 005	3 327	21 011	8 318	300	1 664	3 761	13 586	23 870	19 614	29) 72 262	1969
332 705	39 032	19) 29 548	2 627	20) 20 707	7 908	3 353	2 099	4 434	16 296	22 966	18 269	45) 74 836	1970 13)
332 705	39 032	30 206	2 627	20 707	7 908	3 353	2 099	4 434	16 076	22 966	18 269	74 836	1970 13)
19) 382 512	40 831	31 724	2 474	20 846	7 503	3 265	2 060	29) 5 697	17 592	24 254	19 362	68) 80 739	1971
26) 447 197	41 243	32 016	2 083	21 008	7 115	1 455	2 313	6 867	19 321	23 413	17 774	15) 89 306	1972
35) 503 988	30 792	33 538	1 546	16) 22 199	6 622	2 694	2 605	7 300	23 264	19 596	13 963	38) 92 748	1973 14)
506 979	30 860	33 582	1 546	22 284	6 676	2 694	2 605	7 333	23 711	19 642	13 982	93 279	1973 14)
44) 547 834	37 750	29) 34 759	5 373	29) 23 413	6 222	3 208	3 103	8 434	28 977	23 737	19 026	49) 105 708	1974
37) 625 258	40 249	36 232	15) 10 265	48) 25 780	5 727	3 106	3 052	9 374	31 650	31 736	27 502	48) 133 136	1975
21) 703 947	43 580	38 292	6 240	34 982	5 196	4 255	3 472	10 679	35 099	29 053	23 693	154 527	1976
53) 775 499	43 561	40 323	6 984	46 753	4 792	3 747	4 029	13 038	38 315	28 035	21 444	186 091	1977
58) 881 644	43 714	43 117	7 045	29) 50 085	4 480	10 502	5 310	13 280	40 344	25 406	19 098	33) 205 986	1978
27) 992 230	46 112	46 378	5 650	23) 47 696	4 203	4 781	5 902	14 018	44 755	16 468	10 805	43) 205 656	1979
28) 1 081 564	51 368	49 760	3 273	38) 45 728	3 943	1 650	4 909	14 785	49 595	15 072	9 820	72) 217 209	1980
992 242	43 542	46 580	5 466	47 582	4 200	4 215	7 033	14 009	48 684	13 815	7 717	204 521	1980 Jan.
1 000 264	43 892	46 835	5 370	29) 47 120	4 199	4 212	7 492	14 033	49 872	13 661	7 653	38) 202 391	Febr.
1 005 568	44 568	46 992	5 334	46 358	4 201	2 019	8 511	14 089	47 298	12 740	6 854	29) 203 018	März
1 015 507	15) 46 048	47 491	5 302	46 925	4 201	1 002	8 579	14 120	46 882	13 500	7 823	204 827	April
1 022 899	47 105	47 716	3 810	47 486	4 202	2 000	8 601	14 153	48 014	12 686	7 244	206 231	Mai
1 026 878	47 378	47 828	3 666	47 675	4 105	2 000	8 169	14 148	49 149	12 715	7 388	207 578	Juni
1 036 267	48 539	48 111	3 165	47 207	3 997	1 950	7 905	14 259	48 270	13 030	7 937	209 768	Juli
1 039 658	47 092	48 385	3 170	47 480	3 996	1 500	7 442	14 302	48 317	12 263	6 919	210 782	Aug.
1 046 001	46 655	48 629	3 176	46 684	3 995	2 000	7 236	14 312	49 013	12 706	7 245	211 499	Sept.
1 055 353	47 958	49 140	3 178	47 376	3 995	2 000	6 918	14 281	48 082	12 455	7 039	214 885	Okt.
37) 1 066 718	50 020	49 447	3 191	46 632	3 995	2 450	6 674	14 276	50 271	13 527	7 992	216 515	Nov.
1 081 564	51 368	49 760	3 273	16) 45 728	3 943	1 650	4 909	14 785	49 595	15 072	9 820	33) 217 209	Dez.
1 084 061	50 237	49 645	3 269	20) 44 944	3 941	1 200	5 027	14 831	50 611	13 303	8 106	50) 216 863	1981 Jan.
1 090 866	51 818	50 153	3 282	44 104	3 940	2 100	5 870	14 898	51 798	12 625	7 826	69) 217 347	Febr.
1 099 154	53 452	50 436	3 282	43 726	3 941	1 550	6 368	15 004	47 909	13 167	8 405	15) 217 190	März
1 109 372	54 713	51 050	3 252	43 017	3 941	1 750	7 290	14 962	48 293	13 319	9 089	215 655	April
1 116 245	54 452	51 403	3 247	42 468	3 938	7 650	7 247	15 032	50 254	12 518	8 034	216 075	Mai
48) 1 123 741	53 603	51 533	4 382	42 049	3 865	2 520	6 758	14 999	49 600	11 946	7 600	216 976	Juni p)

Landesbank Girozentrale sowie durch Ausweis-änderungen bei Durchleitgeldern bedingt. - 14 Die Differenz zwischen den beiden Angaben zum Jahresende 1973 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; vgl. Tab. III, 11, Anm. 12. - 15 - rd. 200 Mio DM. - 16 - rd. 100 Mio DM. - 17 - rd. 750 Mio DM. - 18 - rd. 900 Mio DM. - 19 + rd. 300 Mio DM. - 20 - rd. 250 Mio DM. - 21 + rd. 150 Mio DM. - 22 + rd. 550 Mio DM. - 23 - rd. 350 Mio DM. - 24 - rd. 1,3 Mrd DM. - 25 - rd. 1,0 Mrd DM. - 26 + rd. 400 Mio DM. - 27 + rd. 450 Mio DM. -

28 + rd. 350 Mio DM. - 29 - rd. 150 Mio DM. - 30 - rd. 850 Mio DM. - 31 + rd. 500 Mio DM. - 32 + rd. 2,9 Mrd DM. - 33 - rd. 300 Mio DM. - 34 - rd. 600 Mio DM. - 35 + rd. 3,0 Mrd DM. - 36 + rd. 3,5 Mrd DM. - 37 + rd. 100 Mio DM. - 38 - rd. 700 Mio DM. - 39 - rd. 6,0 Mrd DM. - 40 - rd. 4,0 Mrd DM. - 41 - rd. 2,8 Mrd DM. - 42 - rd. 2,0 Mrd DM. - 43 - rd. 1,6 Mrd DM. - 44 - rd. 1,7 Mrd DM. - 45 - rd. 1,2 Mrd DM. - 46 + rd. 1,1 Mrd DM. - 47 + rd. 750 Mio DM. - 48 + rd. 200 Mio DM. - 49 - rd. 1,1 Mrd DM. - 50 - rd. 1,4 Mrd DM. - 51 - rd. 1,9 Mrd DM. -

52 + rd. 600 Mio DM. - 53 + rd. 650 Mio DM. - 54 + rd. 1,4 Mrd DM. - 55 - rd. 2,7 Mrd DM. - 56 - rd. 2,6 Mrd DM. - 57 - rd. 650 Mio DM. - 58 + rd. 850 Mio DM. - 59 - rd. 450 Mio DM. - 60 + rd. 2,3 Mrd DM. - 61 - rd. 2,1 Mrd DM. - 62 - rd. 500 Mio DM. - 63 - rd. 950 Mio DM. - 64 - rd. 3,0 Mrd DM. - 65 - rd. 1,50 Mrd DM. - 66 + rd. 1,5 Mrd DM. - 67 + rd. 1,0 Mrd DM. - 68 - rd. 800 Mio DM. - 69 - rd. 400 Mio DM. - 70 + rd. 250 Mio DM. - 71 - rd. 1,8 Mrd DM. - 72 - rd. 2,9 Mrd DM. - 73 + rd. 950 Mio DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

3. Passiva ^{*)}

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)						Einlagen und aufgenommene Kredite					
		Sicht- und Termingelder 5)		weitergegebene Wechsel 6)		Sicht-, Termin- und Spargelder		Sicht-, Termin- und Spargelder		Sicht-, Termin- und Spargelder			
		insgesamt	zusammen	darunter:	Termin-gelder v. 1 Monat bis unter 3 Mon.	durchlaufende Kredite	zusammen	darunter:	eigene Akzepte im Umlauf 12)	Indossamentver-bindlichkeiten 7)	insgesamt	zusammen	Sicht-ein-lagen	1 Monat bis unter 3 Monate
Inlands- und Auslandspassiva													
1968	648 258	143 397	122 530	26 596	12 827	9 827	11 040	1 171	9 221	365 364	332 128	62 298	9 756
1969	15) 733 057	170 236	136 172	36 289	16 364	9 871	24 193	2 380	21 325	405 917	371 151	66 481	15 335
1970 13)	16) 822 158	195 695	161 809	39 722	26 947	10 683	27 203	2 911	23 819	447 058	410 719	18) 72 960	29 368
1970 13)	817 861	195 618	160 609	39 722	26 947	7 806	27 203	2 911	23 819	447 058	410 719	72 960	29 368
1971	16) 924 513	24) 224 546	24) 187 151	15) 45 526	15) 29 154	8 482	28 913	3 547	24 855	504 002	26) 466 114	27) 83 460	37 552
1972	22) 1 060 335	31) 251 121	31) 213 321	29) 54 265	20) 31 414	7 588	30 212	3 628	25 957	32) 576 196	32) 536 720	20) 95 937	44 148
1973 14)	34) 1 171 590	29) 285 442	29) 237 909	19) 56 672	29 998	8 203	19 330	1 815	16 877	35) 640 813	35) 598 781	18) 96 830	67 170
1973 14)	1 178 692	266 050	238 436	56 769	30 003	8 247	19 367	1 830	16 898	646 863	604 831	97 805	67 170
1974	39) 1 297 414	40) 303 982	40) 272 420	31) 66 445	41) 31 764	8 785	22 777	2 724	19 214	42) 697 748	43) 653 870	109 455	31) 75 258
1975	45) 1 454 257	28) 326 237	28) 303 076	31) 71 287	18) 34 738	9 068	14 093	2 210	10 824	46) 789 478	46) 743 350	18) 129 978	61 468
1976	49) 1 596 107	50) 358 515	50) 327 296	75 943	15) 39 644	9 669	21 550	2 795	17 839	18) 858 242	18) 809 608	129 958	63 229
1977	43) 1 775 830	40) 411 782	52) 380 001	31) 79 897	53) 45 392	10 415	21 366	2 549	17 985	54) 942 170	33) 891 396	18) 144 319	73 292
1977	56) 1 988 174	57) 481 137	56) 443 867	85 563	31) 47 301	11 873	25 397	3 392	20 921	37) 1 040 310	58) 987 771	18) 165 879	77 045
1979	59) 2 176 041	29) 545 920	29) 489 236	88 528	51 238	13 591	43 093	5 857	36 576	37) 1 116 866	37) 1 064 345	18) 172 215	96 686
1979	29) 2 351 260	61) 601 521	61) 528 322	18) 95 119	57 056	16 223	56 976	8 529	47 836	62) 1 185 331	62) 1 135 402	51) 178 938	129 965
1980 Jan.	2 135 000	518 976	462 021	71 095	42 347	13 699	43 256	5 491	36 956	1 091 875	1 039 609	154 080	101 867
1980 Febr.	24) 2 140 334	51) 521 246	51) 463 153	73 390	41 530	13 873	44 220	5 804	37 628	1 098 562	1 046 202	155 092	106 084
1980 März	64) 2 159 165	62) 532 663	62) 472 189	83 817	38 468	13 955	46 519	6 070	39 728	51) 1 094 336	51) 1 041 946	154 347	104 793
1980 April	43) 2 167 211	43) 534 784	43) 472 832	31) 81 268	37 034	14 322	47 630	6 028	40 817	31) 1 094 452	31) 1 042 124	154 692	106 409
1980 Mai	31) 2 188 474	31) 541 386	31) 476 406	77 786	39 214	14 405	50 575	6 326	43 484	1 104 072	1 053 017	159 690	104 577
1980 Juni	2 212 620	28) 553 126	28) 487 813	95 343	30 441	14 469	50 844	6 384	43 734	51) 1 055 544	51) 1 055 357	162 200	97 151
1980 Juli	37) 2 216 041	548 576	481 667	81 572	36 290	14 681	52 228	6 416	45 026	51) 1 072 222	51) 1 056 877	159 173	99 380
1980 Aug.	18) 2 221 526	51) 546 314	51) 481 335	77 138	38 538	14 804	50 175	5 622	43 832	1 115 768	1 065 213	159 139	104 517
1980 Sept.	27) 2 240 730	17) 556 888	17) 492 847	85 623	41 396	14 948	49 093	6 136	42 243	1 114 738	1 064 165	163 445	103 756
1980 Okt.	45) 2 261 045	65) 567 639	18) 499 778	84 416	44 892	15 297	52 564	7 030	44 755	18) 1 122 312	18) 1 071 673	162 610	111 892
1980 Nov.	27) 2 325 134	18) 592 833	18) 521 055	91 855	52 635	15 575	56 203	7 996	47 349	1 150 805	1 100 997	184 960	119 391
1980 Dez.	18) 2 351 260	27) 601 521	27) 528 322	95 119	57 056	16 223	56 976	8 529	47 836	51) 1 185 331	51) 1 135 402	178 938	129 965
1981 Jan.	2 329 258	70) 590 138	70) 515 510	87 997	49 530	16 301	58 327	8 714	48 758	27) 1 165 673	1 115 929	165 031	128 583
1981 Febr.	38) 2 330 003	579 735	501 947	79 830	40 518	16 035	61 753	9 373	51 544	1 170 390	1 120 186	163 680	131 325
1981 März	24) 2 351 893	15) 588 257	15) 509 009	86 337	40 380	16 032	63 216	9 541	53 018	1 165 138	1 114 914	158 238	129 496
1981 April	45) 2 348 988	65) 576 150	65) 496 651	75 216	39 159	16 419	63 085	9 157	53 143	20) 1 169 975	20) 1 119 353	156 763	133 752
1981 Mai	45) 2 380 147	45) 588 636	45) 508 739	18) 89 011	36 087	16 679	63 218	8 728	53 639	27) 1 177 932	27) 1 129 141	161 050	136 262
1981 Juni p)	72) 2 403 195	21) 593 212	21) 514 427	94 420	35 030	16 710	62 075	8 413	53 003	22) 1 178 934	22) 1 130 266	18) 166 119	135 602
Inlandspassiva													
1968	.	131 893	111 257	21 546	11 547	9 643	10 993	1 171	9 174	360 630	327 649	60 488	9 584
1969	.	152 811	118 989	29 935	12 306	9 735	24 087	2 380	21 219	400 193	365 676	64 352	14 822
1970 13)	.	173 832	136 471	32 615	22 571	10 235	27 126	2 911	23 742	439 473	403 400	18) 70 918	28 427
1970 13)	.	169 755	135 271	32 615	22 571	7 358	27 126	2 911	23 742	439 473	403 400	70 918	28 427
1971	.	24) 194 504	24) 157 492	15) 37 008	15) 24 532	8 181	28 831	3 547	24 773	25) 497 254	26) 459 612	27) 80 723	37 337
1972	.	31) 219 289	31) 181 743	31) 144 670	20) 28 170	7 396	30 150	3 628	25 895	32) 569 057	32) 529 801	20) 93 020	43 915
1973 14)	.	18) 231 280	18) 204 147	47 276	25 632	7 936	19 197	1 815	16 744	35) 632 721	35) 591 138	18) 93 981	66 740
1973 14)	.	231 888	204 674	47 373	25 637	7 980	19 234	1 830	16 765	638 769	597 186	94 956	67 081
1974	.	66) 267 203	66) 236 223	56 228	24 935	8 377	22 603	2 724	19 040	42) 689 574	43) 646 010	106 396	31) 74 302
1975	.	29) 283 513	29) 260 799	29) 61 094	27 302	8 676	14 038	2 210	10 769	67) 774 543	67) 728 971	126 278	58 597
1976	.	15) 304 229	15) 273 499	63 254	29 771	9 214	21 516	2 795	17 805	21) 840 977	21) 792 561	125 763	59 840
1977	.	30) 351 507	30) 320 210	68 701	31) 37 327	9 979	21 318	2 549	17 937	62) 921 672	68) 871 224	51) 140 085	69 541
1978	.	24) 402 460	53) 365 547	15) 72 286	31) 38 530	11 591	25 322	3 392	20 846	28) 1 013 996	58) 960 990	18) 161 135	71 814
1979	.	444 100	387 756	72 468	44 200	13 347	42 997	5 857	36 480	58) 1 085 888	58) 1 033 892	18) 167 342	90 051
1980	.	489 898	417 770	76 652	51 187	15 303	56 825	8 529	47 685	54) 1 155 723	54) 1 106 536	18) 172 783	123 204
1980 Jan.	.	421 581	364 950	58 612	36 256	13 462	43 149	5 491	36 849	1 065 062	1 013 327	149 049	96 597
1980 Febr.	.	422 258	364 474	59 645	35 526	13 647	44 137	5 804	37 545	1 071 700	1 019 875	149 738	100 544
1980 März	.	429 363	369 174	68 482	31 773	13 736	46 453	6 070	39 662	1 068 107	1 016 397	149 301	99 412
1980 April	.	431 168	369 518	66 488	30 281	14 107	47 543	6 028	40 730	18) 1 067 313	18) 1 015 695	149 840	99 359
1980 Mai	.	437 818	373 146	63 461	33 529	14 169	50 503	6 326	43 412	1 077 900	1 027 597	154 653	100 199
1980 Juni	.	448 108	383 093	80 328	24 952	14 230	50 785	6 384	43 675	51) 1 078 561	51) 1 029 128	157 225	93 447
1980 Juli	.	445 412	378 876	67 553	31 110	14 353	52 183	6 416	44 981	18) 1 080 799	18) 1 031 222	154 260	95 691
1980 Aug.	.	440 428	375 877	63 522	32 460	14 438	50 113	5 622	43 770	1 089 249	1 039 451	154 165	100 258
1980 Sept.	.	450 377	386 771	71 393	35 550	14 573	49 033	6 136	42 183	1 087 451	1 037 613	156 973	99 940
1980 Okt.	.	459 635	392 211	68 922	39 059	14 933	52 491	7 030	44 682	1 094 727	1 044 801	156 852	107 067
1980 Nov.	.	484 195	412 908	75 741	46 960	15 145	56 142	7 996	47 288	1 122 204	1 073 071	178 902	112 999
1980 Dez.	.	489 898	417 770	76 652	51 187	15 303	56 825	8 529	47 685	1 155 723	1 106 536	172 783	123 204
1981 Jan.	.	480 030	406 458	71 616	43 926	15 306	58 266	8 714	48 697	1 138 360	1 089 388	158 924	122 978
1981 Febr.	.	468 333	391 258	62 403	34 553	15 380	61 695	9 373	51 486	1 143 660	1 094 255	158 456	125 454
1981 März	.	471 077	392 315	69 860	29 421	15 593	63 169	9 541	52 971	1 134 311	1 084 903	151 834	122 453
1981 April	.	463 466	384 467	58 222	32 435	15 964	63 035	9 157	53 093	1 139 627	1 090 025	151 016	127 636
1981 Mai	.	471 474	392 099	67 702	30 197	16 216	63 159	8 728	53 580	1 149 665	1 101 953	155 735	131 462
1981 Juni p)	.	477 495	399 228	74 259	29 076	16 230	62 037	8 413	52 965	28) 1 149 234	28) 1 101 693	160 436	128 803

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 9) sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 15 ff

von Nichtbanken 3) 8)					Nachrichtlich:										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Gelder		Sparbriefe 9)	Spareinlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG) 12)	Sonstige Passiva 11) 12)	Bilanzsumme 2)		Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)		
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber									Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften				
27)	39 644	52 512	1 808	166 110	33 236	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	638 389	21 381	2 827	1968	
	43 060	56 493	3 765	186 017	34 766	106 074	4 808	2 141	26 055	15) 17 826	711 244	26 769	2 337	1969	
	38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	22) 29 473	23) 19 477	797 866	34 506	2 691	1970 13)	
	38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	19 257	793 569	34 506	2 691	1970 13)	
	40 242	64 980	7 402	232 478	37 888	134 137	5 887	2 876	29) 32 064	30) 21 001	899 147	41 182	3 991	1971	
	49 642	72 156	10 884	263 953	39 476	161 069	6 818	3 283	36 617	15) 25 231	1 033 751	45 814	2 882	1972	
31)	57 033	83 078	16 416	278 554	42 032	183 917	7 550	3 858	40 358	38) 29 652	1 154 075	58 043	3 649	1973 14)	
	57 333	83 115	16 416	282 651	42 032	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783	1 161 155	58 127	3 649	1973 14)	
	47 862	87 225	21 246	312 824	43 878	205 041	9 178	4 194	44 219	44) 33 052	1 277 361	70 589	4 157	1974	
18)	46 491	87 049	30 182	378 182	46 128	240 808	10 778	3 880	48 731	48) 34 345	1 442 374	82 425	5 973	1975	
19)	55 611	106 759	40 602	413 449	48 634	272 529	12 344	3 840	54 725	17) 35 912	1 577 352	95 223	5 007	1976	
29)	59 454	119 299	54 152	440 880	50 774	303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	1 757 013	99 372	5 252	1977	
	73 446	136 130	64 550	470 727	52 533	334 649	14 301	4 649	66 086	15) 47 042	1 966 169	106 644	7 093	1978	
	77 275	155 689	79 593	482 867	52 621	372 495	15 544	5 256	72 134	60) 47 826	2 138 805	114 044	6 707	1979	
51)	65 480	172 890	97 591	490 538	49 929	413 594	16 193	5 804	76 923	52) 51 894	2 302 813	129 647	10 669	1980	
	66 595	155 545	83 505	478 017	52 266	378 100	16 641	5 515	72 465	51 428	2 097 235	115 053	8 079	1980 Jan.	
	66 066	157 287	85 065	476 608	52 360	380 763	17 166	5 687	72 697	63) 44 213	2 101 918	116 802	8 601	Febr.	
51)	66 512	157 872	85 623	472 799	52 390	388 241	17 192	5 797	73 492	22) 47 444	2 118 716	120 384	10 130	März	
	66 997	158 638	87 705	467 683	52 328	394 479	17 065	5 777	74 058	46 596	43) 125 609	120 868	11 296	April	
29)	71 330	161 683	89 899	465 838	51 055	398 132	16 850	5 785	74 794	47 455	31) 144 225	121 048	12 210	Mai	
	76 278	162 793	91 745	465 190	50 187	400 159	16 652	5 785	75 456	63) 55 898	2 168 160	124 255	12 454	Juni	
	76 841	164 634	94 127	462 722	50 345	403 674	16 461	5 791	75 674	27) 58 643	37) 2 170 229	121 427	12 922	Juli	
	75 556	166 861	95 508	463 632	50 555	404 196	16 302	5 800	75 822	57 324	18) 2 178 973	122 769	14 061	Aug.	
	69 378	167 910	95 950	463 726	50 573	406 778	16 171	5 795	76 014	15) 64 346	27) 2 197 773	123 950	14 910	Sept.	
	67 181	168 778	96 247	464 965	50 639	408 850	16 033	5 789	76 175	64 247	45) 2 215 511	126 800	14 023	Okt.	
18)	62 946	170 872	96 500	466 328	49 808	413 908	15 993	5 779	76 443	69 373	27) 2 276 927	128 782	12 692	Nov.	
	65 480	172 890	97 591	490 538	49 929	413 594	16 193	5 804	76 923	15) 51 894	18) 2 302 813	129 647	10 669	Dez.	
51)	62 542	173 303	99 893	486 577	49 744	421 234	17 671	5 931	77 313	71) 51 298	2 279 645	133 247	13 947	1981 Jan.	
	64 941	174 462	100 659	485 119	50 204	427 950	18 558	6 172	77 790	24) 49 408	38) 2 277 623	134 892	14 255	Febr.	
	72 478	175 987	101 971	476 744	50 224	441 232	18 887	6 263	78 367	15) 53 749	24) 2 298 218	135 826	13 969	März	
27)	78 068	176 738	102 438	471 594	50 622	445 803	18 830	6 302	79 761	31) 52 167	45) 2 295 060	137 958	13 919	April	
51)	79 570	180 499	103 306	468 454	48 791	452 779	18 579	6 301	80 658	29) 55 262	45) 2 325 657	140 271	14 144	Mai	
18)	77 803	180 864	104 224	465 654	48 668	460 137	18 611	6 333	81 395	18) 64 573	72) 2 349 533	140 723	13 988	Juni p)	

Anm. 14. - 15 - rd. 200 Mio DM. - 16 - rd. 750 Mio DM. - 17 + rd. 350 Mio DM. - 18 + rd. 100 Mio DM. - 19 - rd. 300 Mio DM. - 20 + rd. 250 Mio DM. - 21 + rd. 300 Mio DM. - 22 + rd. 550 Mio DM. - 23 - rd. 1,7 Mrd DM. - 24 - rd. 450 Mio DM. - 25 + rd. 900 Mio DM. - 26 + rd. 800 Mio DM. - 27 + rd. 200 Mio DM. - 28 + rd. 450 Mio DM. - 29 - rd. 150 Mio DM. - 30 - rd. 1,0 Mrd DM. - 31 - rd. 100 Mio DM. - 32 + rd. 850 Mio DM. - 33 + rd. 600 Mio DM. - 34 + rd. 2,9 Mrd DM. - 35 + rd. 3,5 Mrd DM. - 36 + rd. 3,0 Mrd DM. - 37 + rd. 400 Mio DM. - 38 - rd. 400 Mio DM. - 39 - rd. 6,0 Mrd DM. - 40 - rd. 3,0 Mrd DM. - 41 - rd. 350 Mio DM. - 42 - rd. 1,6 Mrd DM. - 43 - rd. 1,4 Mrd DM. - 44 - rd. 1,1 Mrd DM. - 45 + rd. 1,1 Mrd DM. - 46 + rd. 2,5 Mrd DM. - 47 + rd. 2,1 Mrd DM. - 48 - rd. 2,2 Mrd DM. - 49 - rd. 950 Mio DM. - 50 - rd. 1,2 Mrd DM. - 51 + rd. 150 Mio DM. - 52 - rd. 3,5 Mrd DM. - 53 - rd. 500 Mio DM. - 54 + rd. 650 Mio DM. - 55 + rd. 1,2 Mrd DM. - 56 - rd. 2,8 Mrd DM. - 57 - rd. 2,7 Mrd DM. - 58 + rd. 500 Mio DM. - 59 - rd. 1,9 Mrd DM. - 60 - rd. 2,1 Mrd DM. - 61 + rd. 2,8 Mrd DM. - 62 + rd. 750 Mio DM. - 63 - rd. 650 Mio DM. - 64 + rd. 1,5 Mrd DM. - 65 + rd. 1,0 Mrd DM. - 66 - rd. 2,4 Mrd DM. - 67 + rd. 2,4 Mrd DM. - 68 + rd. 700 Mio DM. - 69 - rd. 4,0 Mrd DM. - 70 + rd. 1,3 Mrd DM. - 71 - rd. 1,5 Mrd DM. - 72 + rd. 950 Mio DM. - r Berichtigt. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten*)

Mio DM		Kurzfristig						Mittel- und langfristig					
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)		Buch-kredite und Dar-lehen	Wechsel-diskont-kredite	Schatz-wechsel-kredite 1)	insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		zusammen mit | ohne Wertpapierbestände(n)				
		insgesamt mit	ohne				insgesamt mit	ohne	insgesamt mit	ohne			
Nichtbanken insgesamt													
1968	428 040	388 139	92 519	83 229	54 388	28 841	9 290	335 521	304 910	41 115	36 763		
1969	9) 491 247	453 942	108 203	104 826	70 791	34 035	3 377	9) 383 044	349 116	48 301	43 400		
1970 7)	10) 543 075	11) 507 532	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	10) 423 470	12) 390 993	58 163	54 014		
1970 7)	543 733	508 190	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	424 128	391 651	58 494	54 345		
1971	16) 612 841	12) 578 574	10) 138 040	10) 135 127	99 084	36 043	2 913	17) 474 801	16) 443 447	69 901	66 405		
1972	11) 698 933	12) 666 762	10) 161 474	10) 159 159	10) 123 335	35 824	2 315	18) 537 459	16) 507 603	80 742	77 645		
1973 8)	19) 764 357	20) 732 297	13) 170 336	13) 168 609	13) 143 557	25 052	1 727	19) 594 021	20) 563 688	85 773	82 829		
1973 8)	768 873	736 673	171 675	169 948	144 829	25 119	1 727	597 198	566 725	86 307	83 362		
1974	21) 831 912	22) 794 990	13) 188 958	183 445	151 620	31 825	5 513	21) 642 954	22) 611 545	93 429	90 079		
1975	26) 918 020	26) 874 223	189 065	27) 178 697	27) 143 330	35 367	24) 10 368	17) 728 955	13) 695 526	27) 106 935	100 926		
1976	13) 1 022 018	27) 973 265	197 530	191 190	151 857	39 333	6 340	10) 824 488	27) 782 075	10) 121 431	13) 112 825		
1977	28) 1 126 664	28) 1 064 074	209 438	202 454	29) 162 066	27) 40 388	6 984	30) 917 226	30) 861 620	26) 130 608	26) 116 572		
1978	1 260 378	27) 1 193 517	31) 221 817	32) 214 740	32) 173 046	41 694	7 077	30) 1 038 561	33) 978 777	133 124	133 124		
1979	1 410 666	11) 1 345 436	251 542	245 892	202 186	43 706	5 650	1 159 124	14) 1 099 544	166 342	150 180		
1980	36) 1 542 847	16) 1 479 166	282 976	279 703	26) 230 961	24) 48 742	3 273	28) 1 259 871	18) 1 199 463	37) 173 182	37) 158 552		
1980 Jan.	1 402 270	1 335 582	241 055	235 589	194 493	41 096	5 466	1 161 215	1 099 993	164 930	147 545		
Febr.	24) 1 412 571	1 346 365	242 974	237 604	196 201	41 403	5 370	24) 1 169 597	1 108 761	165 302	148 043		
März	1 423 192	13) 1 357 463	13) 247 631	13) 242 297	13) 200 156	42 141	5 334	1 175 561	1 115 166	165 563	149 023		
April	42) 1 435 852	42) 1 369 624	15) 248 856	15) 243 554	9) 200 012	24) 43 542	5 302	1 186 996	1 126 070	166 684	150 199		
Mai	1 446 645	1 381 410	250 924	247 114	202 498	44 616	3 810	1 195 721	1 134 296	167 264	150 580		
Juni	13) 1 462 489	13) 1 396 934	261 946	257 830	213 007	44 823	3 666	1 200 993	1 139 104	167 219	151 249		
Juli	1 466 622	1 402 016	255 849	252 684	206 939	45 745	3 165	1 210 773	1 149 332	167 524	152 106		
Aug.	1 470 251	1 405 404	254 942	251 772	207 309	44 463	3 170	1 215 309	1 153 632	166 307	151 019		
Sept.	1 482 413	1 418 226	260 877	257 701	213 785	43 916	3 176	1 221 536	1 160 527	165 655	150 588		
Okt.	13) 1 495 528	13) 1 430 206	13) 262 401	13) 259 223	13) 214 102	45 121	3 178	1 233 127	1 170 983	167 484	152 338		
Nov.	13) 1 517 781	13) 1 452 827	13) 272 532	269 341	222 148	47 193	3 191	13) 1 245 249	13) 1 183 486	169 717	154 849		
Dez.	1 542 847	13) 1 479 166	282 976	279 703	230 961	48 742	3 273	9) 1 259 871	1 199 463	37) 173 182	37) 158 552		
1981 Jan.	42) 1 539 436	13) 1 476 845	13) 278 365	13) 275 096	13) 227 419	47 677	3 269	51) 1 261 071	1 201 749	171 267	157 067		
Febr.	9) 1 551 822	1 489 983	284 240	280 958	231 814	49 144	3 282	9) 1 267 582	1 209 025	172 633	158 825		
März	1 561 744	1 500 419	285 972	282 690	232 174	50 516	3 282	1 275 772	1 217 729	173 577	160 436		
April	1 572 509	1 511 473	284 447	281 195	229 339	51 856	3 252	1 288 062	1 230 278	176 711	163 650		
Mai	13) 1 577 667	13) 1 517 116	13) 282 304	13) 279 057	13) 227 576	51 481	3 247	1 295 363	1 238 059	178 312	165 774		
Juni p)	26) 1 599 551	26) 1 538 377	13) 296 324	13) 291 942	13) 241 368	50 574	4 382	27) 1 303 227	27) 1 246 435	180 753	169 433		
Inländische Nichtbanken													
1968	408 915	371 937	89 747	80 609	53 114	27 495	9 138	319 168	291 328	39 518	35 334		
1969	461 662	429 006	104 206	100 879	68 370	32 509	3 327	357 456	328 127	44 534	39 929		
1970 7)	512 422	17) 481 180	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 129	17) 367 514	54 252	50 295		
1970 7)	513 080	481 838	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 787	368 172	54 583	50 626		
1971	14) 583 198	11) 552 375	10) 135 223	10) 132 749	10) 97 308	35 441	2 474	26) 447 975	18) 419 626	67 079	63 597		
1972	11) 672 190	12) 641 984	10) 159 128	10) 157 045	10) 121 528	35 517	2 083	18) 513 062	16) 484 939	78 824	75 727		
1973 8)	19) 740 610	20) 710 243	13) 168 356	13) 166 810	13) 141 925	24 885	1 546	19) 572 254	19) 543 433	85 143	82 199		
1973 8)	745 124	714 618	169 695	168 149	143 197	24 952	1 546	575 429	546 469	85 677	82 732		
1974	44) 804 510	45) 769 502	13) 186 132	180 759	149 159	31 600	5 373	44) 618 378	22) 588 743	92 488	89 149		
1975	27) 883 599	27) 841 827	185 161	13) 174 896	140 088	34 808	24) 10 265	17) 698 438	13) 666 931	27) 105 071	99 073		
1976	10) 980 076	17) 933 658	192 508	186 268	147 839	38 429	6 240	10) 787 568	27) 747 390	10) 118 751	13) 110 163		
1977	16) 1 076 296	16) 1 017 767	24) 204 174	24) 197 190	25) 158 384	9) 38 806	6 984	30) 872 122	30) 820 577	18) 127 256	18) 113 333		
1978	13) 1 198 975	17) 1 137 365	32) 215 625	32) 208 580	32) 168 890	39 690	7 045	46) 983 350	33) 928 785	144 090	126 955		
1979	10) 1 340 050	11) 1 282 501	13) 245 219	13) 239 569	13) 197 851	41 788	5 650	13) 1 094 831	14) 1 042 932	156 907	142 339		
1980	36) 1 461 987	17) 1 409 043	9) 276 481	9) 273 208	13) 226 351	24) 46 857	3 273	15) 1 185 506	15) 1 135 835	47) 162 790	47) 151 148		
1980 Jan.	1 329 986	1 272 738	235 053	229 587	190 374	39 213	5 466	1 094 933	1 043 151	154 144	139 695		
Febr.	25) 1 339 886	1 283 197	237 087	231 717	192 206	39 511	5 370	25) 1 102 799	1 051 480	154 587	140 244		
März	1 349 115	1 293 222	241 580	236 246	196 074	40 172	5 334	1 107 535	1 056 976	154 876	141 240		
April	25) 1 361 359	25) 1 304 931	24) 242 809	24) 237 507	195 885	24) 41 622	5 302	1 118 550	1 067 424	155 970	142 418		
Mai	1 371 660	1 316 162	244 865	241 055	198 442	42 613	3 810	1 126 795	1 075 107	156 732	143 004		
Juni	13) 1 386 130	13) 1 330 684	255 123	251 457	208 600	42 857	3 666	1 131 007	1 079 227	156 672	143 686		
Juli	1 390 080	1 335 711	249 780	246 615	202 794	43 821	3 165	1 140 300	1 089 096	156 993	144 556		
Aug.	1 393 082	1 338 436	248 993	245 823	203 301	42 522	3 170	1 144 089	1 092 613	155 836	143 498		
Sept.	1 404 835	1 350 980	254 989	251 813	209 695	42 118	3 176	1 149 846	1 099 167	155 205	143 083		
Okt.	1 416 898	1 362 349	256 419	253 241	209 898	43 343	3 178	1 160 479	1 109 108	156 940	144 716		
Nov.	13) 1 437 686	13) 1 383 868	266 292	263 101	217 683	45 418	3 191	13) 1 171 394	13) 1 120 767	159 132	147 180		
Dez.	1 461 987	1 409 043	276 481	273 208	226 351	46 857	3 273	1 185 506	1 135 835	47) 162 790	47) 151 148		
1981 Jan.	29) 1 459 092	1 406 938	272 090	268 821	222 995	45 826	3 269	29) 1 187 002	1 138 117	160 920	149 707		
Febr.	1 471 764	1 420 438	278 172	274 890	227 601	47 289	3 282	1 193 592	1 145 548	162 176	151 389		
März	1 482 022	1 431 071	280 005	276 723	228 029	48 694	3 282	1 202 017	1 154 348	163 068	152 891		
April	1 490 347	1 440 137	278 293	275 041	225 002	50 039	3 252	1 212 054	1 165 096	166 006	155 898		
Mai	1 494 860	1 445 207	276 021	272 774	223 107	49 667	3 247	1 218 839	1 172 433	167 633	158 047		
Juni p)	17) 1 515 755	17) 1 465 459	289 769	285 387	236 582	48 805	4 382	27) 1 225 986	27) 1 180 072	169 895	161 541		

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 9) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 9 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche

Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 5 und 6). — 3 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen (vgl. Anm. 5). — 4 Ab Dezember 1980 in den langfristigen durchlaufenden Krediten enthalten. — 5 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungs-

streckungsdarlehen. — 6 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 7 Die Differenz zwischen den beiden Angaben für das Jahresende 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 8 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 9 — rd. 100 Mio DM. — 10 + rd. 1

				langfristig 5) 6)								
Buchkredite und Darlehen 3)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite 4)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Buchkredite und Darlehen 5)	durchlaufende Kredite 6)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
31 920	3 921	922	4 352	294 406	268 147	236 349	31 798	17 587	8 672	1968		
37 709	4 658	1 033	4 901	9) 334 743	305 716	272 650	33 066	9) 20 709	8 318	1969		
47 541	5 278	1 195	4 149	13) 365 307	14) 336 979	301 595	12) 35 384	15) 20 420	7 908	1970 7)		
47 541	5 278	1 526	4 149	365 634	337 306	301 595	35 711	20 420	7 908	1970 7)		
59 309	5 426	1 670	3 496	17) 404 900	16) 377 042	18) 339 233	37 809	9) 20 355	7 503	1971		
70 649	5 765	1 231	3 097	18) 456 717	16) 429 958	16) 391 300	38 658	19 644	7 115	1972		
75 454	5 945	1 430	2 944	19) 508 248	19) 480 859	19) 439 863	40 996	9) 20 767	6 622	1973 8)		
75 985	5 946	1 431	2 945	510 891	483 363	442 324	41 039	20 852	6 676	1973 8)		
82 757	6 204	1 118	3 350	21) 549 525	22) 521 466	23) 477 999	24) 43 467	25) 21 837	6 222	1974		
94 450	5 512	964	6 009	622 020	594 600	548 525	46 075	21 693	5 727	1975		
106 811	5 240	774	8 606	703 057	669 250	619 931	49 319	28 611	5 196	1976		
110 902	4 881	789	14 036	18) 786 618	18) 745 048	18) 692 856	52 192	36 778	4 792	1977		
127 859	4 180	1 085	17 180	30) 888 257	34) 845 653	34) 790 532	55 121	25) 38 124	4 480	1978		
144 476	4 451	1 253	16 162	992 782	11) 949 364	11) 892 027	57 337	35) 39 215	4 203	1979		
153 900	4 652	38)	14 630	28) 1 086 689	52) 1 040 911	14) 980 930	40) 59 981	41) 41 835	3 943	1980		
141 870	4 465	1 210	17 385	996 285	952 448	895 100	57 348	39 637	4 200	1980 Jan.		
142 399	4 526	1 118	17 259	24) 1 004 295	960 718	903 004	57 714	24) 39 378	4 199	Febr.		
143 391	4 568	1 064	16 540	1 009 998	966 143	908 245	57 898	39 654	4 201	März		
144 548	4 596	1 055	16 485	1 020 312	975 871	917 624	58 247	40 240	4 201	April		
144 853	4 634	1 093	16 684	1 028 457	983 716	926 678	57 038	40 539	4 202	Mai		
145 503	4 657	1 089	15 970	1 033 774	987 855	931 477	56 378	41 814	4 105	Juni		
146 209	4 856	1 041	15 418	1 043 249	997 226	940 454	56 772	42 026	3 997	Juli		
145 238	4 705	1 076	15 288	1 049 002	1 002 613	945 587	57 026	42 393	3 996	Aug.		
144 780	4 673	1 135	15 077	1 055 871	1 009 939	952 754	57 185	41 937	3 995	Sept.		
146 501	4 755	1 082	15 146	1 065 643	1 018 645	960 931	57 714	43 003	3 995	Okt.		
149 021	4 745	1 083	14 868	13) 1 075 532	13) 1 028 637	13) 970 509	58 128	42 900	3 995	Nov.		
153 900	4 652	38)	14 630	40) 1 086 689	43) 1 040 911	27) 980 930	40) 59 981	25) 41 835	3 943	Dez.		
152 511	4 556	.	14 200	51) 1 089 804	1 044 682	984 706	59 976	51) 41 181	3 941	1981 Jan.		
154 148	4 677	.	13 808	9) 1 094 949	1 050 200	990 026	60 174	9) 40 809	3 940	Febr.		
155 537	4 899	.	13 141	1 102 195	1 057 293	997 038	60 255	40 961	3 941	März		
158 829	4 821	.	13 061	1 111 351	1 066 628	1 005 603	61 025	40 782	3 941	April		
160 847	4 927	.	12 538	1 117 051	1 072 285	1 012 741	59 544	40 828	3 938	Mai		
164 497	4 936	.	11 320	10) 1 122 474	10) 1 077 002	10) 1 017 574	59 428	41 607	3 865	Juni p)		

30 749	3 913	672	4 184	279 650	255 994	229 015	26 979	14 984	8 672	1968	
34 544	4 650	735	4 605	312 922	288 198	260 928	27 270	16 406	8 318	1969	
44 084	5 261	950	3 957	341 877	27) 317 219	288 621	17) 28 598	16 750	7 908	1970 7)	
44 084	5 261	1 281	3 957	342 204	317 546	288 621	28 925	16 750	7 908	1970 7)	
56 773	5 390	1 434	3 482	26) 380 896	18) 356 029	26) 325 739	30 290	17 364	7 503	1971	
68 959	5 726	1 042	3 097	18) 434 238	16) 409 212	16) 378 238	30 974	17 911	7 115	1972	
75 029	5 907	1 263	2 944	19) 487 111	19) 461 234	19) 428 959	32 275	9) 19 255	6 622	1973 8)	
75 560	5 908	1 264	2 945	489 752	463 737	431 419	32 318	19 339	6 676	1973 8)	
82 072	6 150	927	3 339	44) 525 890	22) 499 594	23) 465 762	25) 33 832	9) 20 074	6 222	1974	
92 914	5 441	718	5 998	593 367	567 858	532 344	35 514	19 782	5 727	1975	
104 396	5 151	616	8 588	668 817	637 227	599 551	37 676	26 394	5 196	1976	
107 982	4 755	596	13 923	26) 744 866	26) 707 244	26) 667 517	39 727	32 830	4 792	1977	
122 021	4 024	910	17 135	46) 839 260	33) 801 830	33) 759 623	42 207	25) 32 950	4 480	1978	
137 009	4 324	1 006	14 568	10) 937 924	11) 900 593	855 221	45 372	15) 33 128	4 203	1979	
146 637	4 511	48)	11 642	11) 1 022 716	54) 984 687	14) 934 927	34) 49 760	49) 34 086	3 943	1980	
134 451	4 329	915	14 449	940 789	903 456	857 791	45 665	33 133	4 200	1980 Jan.	
135 002	4 381	861	14 343	25) 948 212	911 236	865 262	45 974	25) 32 777	4 199	Febr.	
136 025	4 416	799	13 636	952 659	915 736	869 543	46 193	32 722	4 201	März	
137 193	4 426	799	13 552	962 580	925 006	878 314	46 692	33 373	4 201	April	
137 693	4 492	819	13 728	970 063	932 103	885 206	46 897	33 758	4 202	Mai	
138 358	4 521	807	12 986	974 335	935 541	888 520	47 021	34 689	4 105	Juni	
139 083	4 718	755	12 437	983 307	944 540	897 184	47 356	34 770	3 997	Juli	
138 139	4 570	789	12 338	988 253	949 115	901 519	47 596	35 142	3 996	Aug.	
137 696	4 537	850	12 122	994 641	956 084	908 305	47 779	34 562	3 995	Sept.	
139 302	4 615	799	12 224	1 003 539	964 392	916 051	48 341	35 152	3 995	Okt.	
141 792	4 602	786	11 952	13) 1 012 262	13) 973 587	13) 924 926	48 661	34 680	3 995	Nov.	
146 637	4 511	50)	11 642	33) 1 022 716	53) 984 687	27) 934 927	34) 49 760	9) 34 086	3 943	Dez.	
145 296	4 411	.	11 213	29) 1 026 082	988 410	938 765	49 645	29) 33 731	3 941	1981 Jan.	
146 860	4 529	.	10 787	1 031 416	994 159	944 006	50 153	33 317	3 940	Febr.	
148 133	4 758	.	10 177	1 038 949	1 001 457	951 021	50 436	33 551	3 941	März	
151 224	4 674	.	10 108	1 046 048	1 009 198	958 148	51 050	32 909	3 941	April	
153 262	4 785	.	9 586	1 051 206	1 014 386	962 983	51 403	32 882	3 938	Mai	
156 743	4 798	.	8 354	10) 1 056 091	10) 1 018 531	10) 966 998	51 533	33 695	3 865	Juni p)	

15 — rd. 350 Mio DM. — 16 + rd. 400 Mio DM. —
 17 + rd. 250 Mio DM. — 18 + rd. 350 Mio DM. —
 19 + rd. 3,0 Mrd DM. — 20 + rd. 3,5 Mrd DM. —
 21 — rd. 2,0 Mrd DM. — 22 — rd. 1,8 Mrd DM. —
 23 — rd. 1,6 Mrd DM. — 24 — rd. 200 Mio DM. —
 25 — rd. 150 Mio DM. — 26 + rd. 300 Mio DM. —
 27 + rd. 200 Mio DM. — 28 + rd. 600 Mio DM. —

29 — rd. 250 Mio DM. — 30 + rd. 650 Mio DM. —
 31 — rd. 600 Mio DM. — 32 — rd. 650 Mio DM. —
 33 + rd. 850 Mio DM. — 34 + rd. 800 Mio DM. —
 35 — rd. 450 Mio DM. — 36 — rd. 500 Mio DM. —
 37 + rd. 1,2 Mrd DM. — 38 — rd. 1,1 Mrd DM. —
 39 + rd. 1,4 Mrd DM. — 40 + rd. 1,1 Mrd DM. —
 41 — rd. 950 Mio DM. — 42 — rd. 300 Mio DM. —

43 + rd. 1,3 Mrd DM. — 44 — rd. 1,9 Mrd DM. —
 45 — rd. 1,7 Mrd DM. — 46 + rd. 700 Mio DM. —
 47 — rd. 900 Mio DM. — 48 — rd. 800 Mio DM. —
 49 — rd. 700 Mio DM. — 50 — rd. 800 Mio DM. —
 51 — rd. 400 Mio DM. — 52 + rd. 1,5 Mrd DM. —
 53 + rd. 950 Mio DM. — 54 + rd. 1,2 Mrd DM. —
 p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM	Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kurzfristig						Mittel- und langfristig				
		Kredite insgesamt mit | ohne		insgesamt mit | ohne	Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite	Schatz-wechsel-kredite 1)	insgesamt mit | ohne		mittelfristig 2)		
		Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Schatzwechselkredite(n)					Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	zusammen mit | ohne	Wertpapierbestände(n)		
Inländische Unternehmen und Privatpersonen												
1968		334 545	322 629	80 998	79 827	52 364	27 463	1 171	253 547	242 802	33 982	32 380
1969	9)	385 948	372 506	101 562	100 154	67 680	32 474	1 408	9) 284 386	272 352	38 633	36 941
1970	10)	429 884	416 001	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	10) 316 267	303 437	47 918	46 185
1970 7)	11)	430 542	416 659	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	316 925	304 095	48 249	46 516
1971	14)	490 567	476 290	10) 131 734	10) 130 862	10) 95 450	35 412	872	15) 358 833	16) 345 428	60 621	58 671
1972	18)	569 329	554 920	10) 155 941	10) 155 260	10) 119 771	35 489	681	16) 413 388	16) 399 660	71 888	76 499
1973 8)	19)	627 220	612 112	12) 165 642	12) 165 117	12) 140 261	24 856	525	20) 461 578	19) 448 995	78 515	69 965
1973 8)	631 276	616 123	166 951	166 426	141 503	124 923	24 923	525	464 325	449 697	79 019	77 003
1974	21)	672 122	656 454	12) 179 667	12) 178 638	12) 147 067	31 571	1 029	23) 492 455	24) 477 816	81 715	79 465
1975	9)	703 190	689 173	12) 171 204	12) 170 191	12) 135 412	34 779	1 013	12) 531 986	12) 518 982	79 244	77 592
1976	9)	769 168	752 245	182 830	182 232	143 829	38 403	598	10) 586 338	9) 570 013	12) 86 636	12) 85 132
1977	16)	838 696	819 991	27) 192 979	27) 192 569	26) 153 794	38 775	410	28) 645 717	28) 627 422	15) 92 559	15) 91 483
1978	10)	926 686	908 328	27) 205 603	27) 205 203	27) 165 553	39 650	400	15) 721 083	29) 703 125	102 857	99 727
1979	29)	1 039 511	1 022 017	12) 236 503	12) 236 272	12) 194 501	41 771	231	15) 803 008	29) 785 745	12) 111 098	12) 110 650
1980	10)	1 140 378	1 122 038	13) 268 115	13) 267 884	12) 221 050	46 834	231	11) 872 263	15) 854 154	30) 118 340	30) 117 305
1980 Jan.		1 029 042	1 011 272	225 770	225 539	186 344	39 195	231	803 272	785 733	108 189	107 743
Febr.		1 037 690	1 019 790	228 707	228 476	188 981	39 495	231	808 983	791 314	108 397	107 891
März		1 048 356	1 030 423	233 476	233 245	193 090	40 155	231	814 880	797 178	109 599	109 093
April	26)	1 056 575	1 038 673	27) 234 543	27) 234 312	192 707	41 605	231	822 032	804 361	110 690	110 180
Mai		1 064 238	1 046 284	237 480	237 249	194 654	42 595	231	826 758	809 035	110 940	110 416
Juni	12)	1 077 900	1 059 950	247 527	247 296	204 458	42 838	231	830 373	812 654	111 507	111 181
Juli		1 079 871	1 062 222	243 143	242 912	199 109	43 803	231	836 728	819 319	112 490	112 173
Aug.		1 083 643	1 065 643	242 913	242 682	200 178	42 504	231	840 730	822 961	112 647	112 335
Sept.		1 093 931	1 076 234	248 570	248 339	206 239	42 100	231	845 361	827 895	112 525	112 218
Okt.		1 102 481	1 084 341	249 526	249 295	205 970	43 325	231	852 955	835 046	113 777	113 043
Nov.	12)	1 116 257	1 097 771	255 893	255 662	210 263	45 399	231	860 364	842 109	114 637	113 548
Dez.		1 140 378	1 122 038	268 115	267 884	221 050	46 834	231	872 263	854 154	40) 118 340	40) 117 305
1981 Jan.		1 136 241	1 118 439	262 905	262 674	216 867	45 807	231	873 336	855 765	116 499	115 418
Febr.		1 149 054	1 131 111	268 928	268 697	221 429	47 268	231	880 126	862 414	118 235	117 121
März		1 155 876	1 138 563	271 791	271 560	222 892	48 668	231	884 085	867 003	118 712	117 589
April		1 159 469	1 141 979	269 294	269 063	219 055	50 008	231	890 175	872 916	119 522	118 405
Mai		1 163 993	1 146 430	268 383	268 152	218 515	49 637	231	895 610	878 278	120 521	119 408
Juni p)	11)	1 179 619	1 161 842	279 411	279 180	230 403	48 777	231	9) 900 208	9) 882 662	122 138	121 011
Inländische öffentliche Haushalte												
1968		74 370	49 308	8 749	782	750	32	7 967	65 621	48 526	5 536	2 954
1969	25)	75 714	56 500	2 644	725	690	35	1 919	73 070	55 775	5 901	2 988
1970	26)	82 538	65 179	2 676	1 102	1 081	21	1 574	79 862	64 077	6 334	4 110
1971		92 631	76 085	3 489	1 887	1 858	29	1 602	89 142	74 198	6 458	4 926
1972		102 861	87 064	3 187	1 785	1 757	28	1 402	99 674	85 279	6 936	5 762
1973 8)		113 390	98 131	2 714	1 693	1 664	29	1 021	110 676	96 438	6 628	5 700
1973 8)		113 848	98 495	2 744	1 723	1 694	29	1 021	111 104	96 772	6 658	5 729
1974	36)	132 388	113 048	6 465	2 121	2 092	29	4 344	125 923	110 927	13) 10 773	9 684
1975		180 409	152 654	13 957	4 705	4 676	29	9 252	9) 166 452	147 949	9) 25 827	21 481
1976		210 908	181 413	9 678	4 036	4 010	26	5 642	201 230	177 377	32 115	25 031
1977		237 600	197 776	11 195	4 621	4 590	31	6 574	226 405	193 155	34 397	21 850
1978		272 289	228 037	10 022	3 377	3 337	40	6 645	16) 262 267	16) 252 660	43 533	27 228
1979	22)	300 539	260 484	8 716	3 297	3 280	17	5 419	22) 291 823	257 187	26) 45 809	31 689
1980	38)	321 609	287 005	8 366	5 324	5 301	23	3 042	38) 313 243	281 681	44 450	33 843
1980 Jan.		300 944	261 466	9 283	4 048	4 030	18	5 235	291 661	257 418	45 955	31 952
Febr.	26)	302 196	263 407	8 380	3 241	3 225	16	5 139	293 816	260 166	46 190	32 353
März		300 759	262 799	8 104	3 001	2 984	17	5 103	292 655	259 798	45 277	32 147
April		304 784	266 258	8 266	3 195	3 178	17	5 071	296 518	263 063	45 280	32 238
Mai		307 422	269 878	7 385	3 806	3 788	18	3 579	300 037	266 072	45 792	32 588
Juni		308 230	270 734	7 596	4 161	4 142	19	3 435	300 634	266 573	45 165	32 505
Juli		310 209	273 489	6 637	3 703	3 685	18	2 934	303 572	269 786	44 503	32 383
Aug.		309 439	272 793	6 080	3 141	3 123	18	2 939	303 359	269 652	43 189	31 163
Sept.		310 904	274 746	6 419	3 474	3 456	18	2 945	304 485	271 272	42 680	30 865
Okt.		314 417	278 008	6 893	3 946	3 928	18	2 947	307 524	274 062	43 163	31 673
Nov.		321 429	286 097	10 399	7 439	7 420	19	2 960	311 030	278 658	44 495	33 632
Dez.	13)	321 609	287 005	8 366	5 324	5 301	23	3 042	13) 313 243	281 681	44 450	33 843
1981 Jan.	27)	322 851	288 499	9 185	6 147	6 128	19	3 038	313 666	282 352	44 421	34 289
Febr.		322 710	289 327	9 244	6 193	6 172	21	3 051	313 466	283 134	43 941	34 268
März		326 146	292 508	8 214	5 163	5 137	26	3 051	317 932	287 345	44 356	35 302
April		330 878	298 158	8 999	5 978	5 947	31	3 021	321 879	292 180	46 484	37 493
Mai		330 867	298 777	7 638	4 622	4 592	30	3 016	323 229	294 155	47 112	38 639
Juni p)		336 136	303 617	10 358	6 207	6 179	28	4 151	325 778	297 410	47 757	40 530

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte:

Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierung- und Liquiditätspapiere). — 2 bis 8 s. S. 16*/17*. — 9 + rd. 200 Mio DM. — 10 + rd. 150 Mio DM. —

11 + rd. 250 Mio DM. — 12 + rd. 100 Mio DM. — 13 — rd. 100 Mio DM. — 14 + rd. 500 Mio DM. — 15 + rd. 350 Mio DM. — 16 + rd. 400 Mio DM. — 17 + rd. 300 Mio DM. — 18 + rd. 550 Mio DM. —

				langfristig 5) 6)							Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Buchkredite und Darlehen 3)	Wechseldiskont-Kredite	durchlaufende Kredite 4)	Wertpapiere (ohne Bank-schuld-verschreibungen)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	| ohne (n),	Buchkredite und Darlehen 5)	durchlaufende Kredite 6)	Wertpapiere (ohne Bank-schuld-verschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen		
27 801	3 913	666	1 602	219 565	210 422	185 167	25 255	9 143	—	1968	
31 580	4 650	711	1 692	9) 245 753	9) 235 411	9) 209 944	25 467	10 342	—	1969	
39 994	5 261	930	1 733	12) 268 349	9) 257 252	230 630	26 622	11 097	—	1970 7)	
39 994	5 261	1 261	1 733	268 676	257 579	230 630	26 949	11 097	—	1970 7)	
51 871	5 390	1 410	1 950	15) 298 212	16) 286 757	17) 258 801	27 956	11 455	—	1971	
63 243	5 726	996	1 923	16) 341 500	16) 329 695	16) 301 184	28 511	11 805	—	1972	
69 417	5 907	1 175	2 016	20) 383 063	20) 370 496	20) 341 053	29 443	12 567	—	1973 8)	
69 919	5 908	1 176	2 016	385 306	372 694	343 208	29 486	12 612	—	1973 8)	
72 407	6 150	908	2 250	23) 410 740	24) 398 351	25) 367 491	30 860	12 389	—	1974	
71 467	5 441	684	1 652	452 742	441 390	409 082	32 308	11 352	—	1975	
12) 79 403	5 151	578	1 504	499 702	484 881	450 800	34 081	14 821	—	1976	
15) 86 165	4 755	563	1 376	17) 552 858	17) 535 939	17) 500 179	35 760	16 919	—	1977	
94 835	4 024	868	830	17) 620 526	16) 603 398	16) 565 535	37 863	17 128	—	1978	
12) 105 360	4 324	966	448	11) 691 910	17) 675 095	17) 634 514	40 581	16 815	—	1979	
13) 112 794	4 511	31)	1 035	32) 753 923	33) 736 849	17) 692 623	44 226	17 074	—	1980	
102 539	4 329	875	446	695 083	677 990	637 223	40 767	17 093	—	1980 Jan.	
102 686	4 381	824	506	700 586	683 423	642 476	40 947	17 163	—	Febr.	
103 916	4 416	761	506	705 281	688 085	646 989	41 096	17 196	—	März	
104 994	4 426	760	510	711 342	694 181	652 625	41 556	17 161	—	April	
105 127	4 492	797	524	715 818	698 619	656 901	41 718	17 199	—	Mai	
105 874	4 521	786	326	718 866	701 473	659 646	41 827	17 393	—	Juni	
106 722	4 718	733	317	724 238	707 137	665 164	41 973	17 101	—	Juli	
106 999	4 570	766	312	728 083	710 626	668 462	42 164	17 457	—	Aug.	
106 854	4 537	827	307	732 836	715 677	673 331	42 346	17 159	—	Sept.	
107 650	4 615	778	734	739 178	722 003	679 132	42 871	17 175	—	Okt.	
108 179	4 602	767	1 089	12) 745 727	12) 728 561	12) 685 416	43 145	17 166	—	Nov.	
26) 112 794	4 511	31)	1 035	35) 753 923	35) 736 849	692 623	44 226	17 074	—	Dez.	
111 007	4 411	.	1 081	756 837	740 347	696 073	44 274	16 490	—	1981 Jan.	
112 592	4 529	.	1 114	761 891	745 293	700 572	44 721	16 598	—	Febr.	
112 831	4 758	.	1 123	765 373	749 414	704 439	44 975	15 959	—	März	
113 731	4 674	.	1 117	770 653	754 511	708 956	45 555	16 142	—	April	
114 623	4 785	.	1 113	775 089	758 870	713 002	45 868	16 219	—	Mai	
116 213	4 798	.	1 127	10) 778 070	10) 761 651	10) 715 636	46 015	16 419	—	Juni p)	

2 948	—	6	2 582	60 085	45 572	43 848	1 724	5 841	8 672	1968
2 964	—	24	2 913	25) 67 169	27) 52 787	27) 50 984	1 803	6 064	8 318	1969
4 090	—	20	2 224	26) 73 528	59 967	57 991	1 976	5 653	7 908	1970
4 902	—	24	1 532	82 684	69 272	66 938	2 334	5 909	7 503	1971
5 716	—	46	1 174	92 738	79 517	77 054	2 463	6 106	7 115	1972
5 612	—	88	928	104 048	90 738	87 906	2 832	6 688	6 622	1973 8)
5 641	—	88	929	104 446	91 043	88 211	2 832	6 727	6 676	1973 8)
9 665	—	19	1 089	37) 115 150	37) 101 243	37) 98 271	2 972	7 685	6 222	1974
21 447	—	34	4 346	140 625	126 468	123 262	3 206	8 430	5 727	1975
24 993	—	38	7 084	169 115	152 346	148 751	3 595	11 573	5 196	1976
21 817	—	33	12 547	192 008	171 305	167 338	3 967	15 911	4 792	1977
27 186	—	42	16 305	16) 218 734	16) 198 432	16) 194 088	4 344	15 822	4 480	1978
31 649	—	40	14 120	13) 246 014	10) 225 498	10) 220 707	4 791	16 313	4 203	1979
33 843	—	.	10 607	39) 268 793	247 838	242 304	5 534	17 012	3 943	1980
31 912	—	40	14 003	245 706	225 466	220 568	4 898	16 040	4 200	1980 Jan.
32 316	—	37	13 837	26) 247 626	227 813	222 786	5 027	15 614	4 199	Febr.
32 109	—	38	13 130	247 378	227 651	222 554	5 097	15 526	4 201	März
32 199	—	39	13 042	251 238	230 825	225 689	5 136	16 212	4 201	April
32 566	—	22	13 204	254 245	233 484	228 305	5 179	16 559	4 202	Mai
32 484	—	21	12 660	255 469	234 068	228 874	5 194	17 296	4 105	Juni
32 361	—	22	12 120	259 069	237 403	232 020	5 383	17 669	3 997	Juli
31 140	—	23	12 026	260 170	238 489	233 057	5 432	17 685	3 996	Aug.
30 842	—	23	11 815	261 805	240 407	234 974	5 433	17 403	3 995	Sept.
31 652	—	21	11 490	264 361	242 389	236 919	5 470	17 977	3 995	Okt.
33 613	—	19	10 863	266 535	245 026	239 510	5 516	17 514	3 995	Nov.
33 843	—	.	10 607	13) 268 793	247 838	242 304	5 534	17 012	3 943	Dez.
34 289	—	.	10 132	27) 269 245	248 063	242 692	5 371	17 241	3 941	1981 Jan.
34 268	—	.	9 673	269 525	248 866	243 434	5 432	16 719	3 940	Febr.
35 302	—	.	9 054	273 576	252 043	246 582	5 461	17 592	3 941	März
37 493	—	.	8 991	275 395	254 687	249 192	5 495	16 767	3 941	April
38 639	—	.	8 473	276 117	255 516	249 981	5 535	16 663	3 938	Mai
40 530	—	.	7 227	278 021	256 880	251 362	5 518	17 276	3 865	Juni p)

19 + rd. 3,5 Mrd DM. — 20 + rd. 3,0 Mrd DM. —
 21 — rd. 350 Mio DM. — 22 — rd. 300 Mio DM. —
 23 — rd. 450 Mio DM. — 24 — rd. 400 Mio DM. —
 25 — rd. 250 Mio DM. — 26 — rd. 150 Mio DM. —

27 — rd. 200 Mio DM. — 28 + rd. 650 Mio DM. —
 29 + rd. 450 Mio DM. — 30 — rd. 850 Mio DM. —
 31 — rd. 750 Mio DM. — 32 + rd. 1,0 Mrd DM. —
 33 + rd. 1,2 Mrd DM. — 34 + rd. 750 Mio DM. —

35 + rd. 950 Mio DM. — 36 — rd. 1,5 Mrd DM. —
 37 — rd. 1,4 Mrd DM. — 38 — rd. 650 Mio DM. —
 39 — rd. 600 Mio DM. — 40 — rd. 900 Mio DM. —
 p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken insgesamt										
1968	365 364	62 298	61 475	823	101 912	49 400	9 756	31 257	8 387	52 512
1969	405 917	66 481	64 620	1 861	114 888	58 395	15 335	35 405	7 655	56 493
1970	4) 447 058	5) 72 960	5) 70 620	2 340	6) 127 085	67 740	29 368	33 750	4 622	59 345
1971	10) 504 002	11) 83 460	11) 81 114	2 346	11) 142 774	11) 77 794	37 552	36 408	3 834	64 980
1972	13) 576 196	7) 95 937	7) 93 263	2 674	165 946	93 790	44 148	45 037	4 605	72 156
1973 3)	15) 640 813	5) 96 830	5) 94 395	2 435	16) 207 281	124 203	67 170	53 668	3 365	83 078
1973 3)	646 863	97 805	95 343	2 462	207 959	124 844	67 511	53 948	3 385	83 115
1974	19) 697 748	109 455	105 159	4 296	20) 210 345	123 120	75 258	45 318	2 544	20) 87 225
1975	22) 789 478	5) 129 978	5) 125 796	4 182	23) 205 008	8) 107 959	61 468	5) 43 509	2 982	24) 97 049
1976	5) 858 242	129 958	124 586	5 372	21) 225 599	6) 118 840	63 229	21) 51 834	3 777	8) 106 759
1977	26) 942 170	5) 144 319	5) 139 537	4 782	252 045	21) 132 746	73 292	21) 55 295	4 159	8) 119 299
1978	18) 1 040 310	5) 165 879	5) 160 715	5 164	286 621	150 491	77 045	68 690	4 756	136 130
1979	18) 1 116 866	5) 172 215	5) 164 482	7 733	329 650	173 961	96 686	72 312	4 963	155 689
1980	27) 1 185 331	8) 178 938	8) 169 366	9 572	8) 368 335	8) 195 445	129 965	8) 61 197	4 283	172 890
1980 Jan.	1 091 875	154 080	151 120	2 980	324 007	168 462	101 867	61 804	4 791	155 545
1980 Febr.	1 098 562	155 092	151 582	3 510	329 437	172 150	106 084	61 456	4 610	157 287
1980 März	8) 1 094 336	154 347	151 174	3 173	8) 329 177	8) 171 305	104 793	8) 62 082	4 430	157 872
1980 April	17) 1 094 452	154 692	151 463	3 229	21) 332 044	21) 173 406	106 409	21) 62 572	4 425	158 638
1980 Mai	1 104 072	159 690	155 130	4 560	337 590	175 907	104 577	66 867	4 463	161 683
1980 Juni	8) 1 105 544	162 200	158 834	3 366	336 222	173 429	97 151	71 837	4 441	162 793
1980 Juli	8) 1 107 222	159 173	155 539	3 634	340 855	176 221	99 380	72 558	4 283	164 634
1980 Aug.	1 115 788	159 139	155 103	4 036	346 934	180 073	104 517	71 508	4 048	166 861
1980 Sept.	1 114 738	163 445	158 388	5 057	341 044	173 134	103 756	65 356	4 022	167 910
1980 Okt.	5) 1 122 312	162 610	157 802	4 808	5) 347 851	5) 179 073	111 892	5) 63 125	4 056	168 778
1980 Nov.	1 150 805	184 960	178 249	6 711	353 209	182 337	119 391	58 868	4 078	170 872
1980 Dez.	8) 1 185 331	178 938	169 366	9 572	368 335	195 445	129 965	61 197	4 283	172 890
1981 Jan.	11) 1 165 673	165 031	159 442	5 589	8) 364 428	8) 191 125	128 583	8) 58 483	4 059	173 303
1981 Febr.	1 170 390	163 680	159 375	4 305	370 728	196 266	131 325	60 905	4 036	174 462
1981 März	1 165 138	158 238	154 222	4 016	377 961	201 974	129 496	68 451	4 027	175 987
1981 April	7) 1 169 975	156 763	153 334	3 429	11) 388 558	11) 211 820	133 752	11) 73 981	4 087	176 738
1981 Mai	11) 1 177 932	161 050	157 044	4 006	8) 396 331	8) 215 832	136 262	8) 75 533	4 037	180 499
1981 Juni p)	30) 1 178 934	5) 166 119	5) 162 045	4 074	5) 394 269	5) 213 405	135 602	5) 73 666	4 137	180 864
Inländische Nichtbanken										
1968	360 630	60 488	59 671	817	100 803	48 861	9 584	30 969	8 308	51 942
1969	400 193	64 352	62 563	1 789	113 376	57 446	14 822	35 021	7 603	55 930
1970	4) 439 473	5) 70 918	5) 68 736	2 182	6) 123 795	65 164	28 427	32 171	4 566	58 631
1971	10) 497 254	11) 80 723	11) 78 391	2 332	11) 141 274	11) 77 073	37 337	35 961	3 775	64 201
1972	13) 569 057	7) 93 020	7) 90 427	2 593	164 302	93 032	43 915	44 548	4 569	71 270
1973 3)	15) 632 721	5) 93 981	5) 91 721	2 260	16) 204 723	122 358	66 740	52 375	3 243	82 365
1973 3)	638 769	94 956	92 669	2 287	205 401	122 999	67 081	52 655	3 263	82 402
1974	19) 689 574	106 396	102 309	4 087	20) 207 708	121 171	74 302	44 368	2 501	20) 86 537
1975	28) 774 543	126 278	122 630	3 648	24) 196 780	100 920	58 597	39 497	2 826	9) 85 860
1976	9) 840 977	125 763	121 038	4 725	216 142	21) 111 328	59 840	48 114	21) 3 374	24) 104 814
1977	27) 921 672	8) 140 085	8) 135 588	4 497	240 235	123 736	69 541	50 476	3 719	116 499
1978	12) 1 013 096	5) 161 135	5) 156 271	4 864	269 291	137 499	71 814	61 384	4 301	131 792
1979	29) 1 085 888	5) 167 342	5) 160 127	7 215	309 201	158 623	90 051	64 133	4 439	150 578
1980	26) 1 155 723	5) 172 783	5) 164 677	8 106	351 234	183 281	123 204	56 373	3 704	167 953
1980 Jan.	1 065 062	149 049	146 307	2 742	307 894	157 178	96 597	56 302	4 279	150 716
1980 Febr.	1 071 700	149 738	147 031	2 707	313 634	161 289	100 544	56 650	4 095	152 345
1980 März	1 068 107	149 301	146 378	2 923	313 866	160 913	99 412	57 583	3 918	152 953
1980 April	5) 1 067 313	149 840	146 868	2 972	315 668	161 721	99 359	58 458	3 904	153 947
1980 Mai	1 077 900	154 653	150 385	4 268	322 427	165 494	100 199	61 357	3 938	156 933
1980 Juni	8) 1 078 561	157 225	154 244	2 981	320 214	162 388	93 447	65 095	3 846	157 826
1980 Juli	5) 1 080 799	154 260	151 087	3 173	325 391	165 880	95 691	66 476	3 713	159 511
1980 Aug.	1 089 249	154 165	150 529	3 636	331 458	169 741	100 258	65 894	3 589	161 717
1980 Sept.	1 087 451	156 973	153 524	3 449	326 298	163 548	99 940	60 056	3 552	162 750
1980 Okt.	1 094 727	156 852	153 166	3 686	332 086	168 425	107 067	57 814	3 544	163 661
1980 Nov.	1 122 204	178 902	173 578	5 324	336 690	170 850	112 999	54 274	3 577	165 840
1980 Dez.	5) 1 155 723	172 783	164 677	8 106	351 234	183 281	123 204	56 373	3 704	167 953
1981 Jan.	1 138 360	158 924	154 416	4 508	349 573	181 287	122 978	54 798	3 511	168 286
1981 Febr.	1 143 660	158 456	154 557	3 899	355 589	186 122	125 454	57 181	3 487	169 467
1981 März	1 134 311	151 834	148 971	2 863	359 885	189 133	122 453	63 207	3 473	170 752
1981 April	1 139 627	151 016	148 157	2 859	370 491	199 058	127 636	67 843	3 579	171 433
1981 Mai	1 149 665	155 735	152 141	3 594	379 971	204 796	131 462	69 791	3 543	175 175
1981 Juni p)	12) 1 149 234	160 436	157 057	3 379	376 889	201 303	128 803	68 913	3 587	175 586

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 9) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den

einzelnen Tabellen (hier Anm. 4 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus

nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 4 + rd. 350 Mio DM. — 5 + rd. 100 Mio DM. — 6 — rd. 300 Mio DM. — 7 + rd. 250 Mio DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
						prämienbegünstigte	sonstige				
1 808	24	1 784	166 110	103 016	63 094	43 232	17 355	2 507	33 236	·	1968
3 765	28	3 737	186 017	111 416	74 601	50 433	18 777	5 391	34 766	·	1969
5 234	17	5 217	7) 205 440	8) 119 107	5) 86 333	56 349	20 239	9 745	9) 36 339	·	1970
7 402	14	7 388	12) 232 478	7) 133 179	11) 99 299	5) 62 572	22 731	13 996	37 888	·	1971
10 884	·	·	14) 263 953	4) 147 259	7) 116 694	7) 116 694	25 884	19 736	39 476	·	1972
16 416	·	·	18) 278 254	9) 149 571	5) 128 683	5) 70 279	34 298	24 106	42 032	·	1973 3)
16 416	·	·	282 651	151 994	130 657	71 504	34 745	24 408	42 032	·	1973 3)
21 246	·	·	7) 312 824	11) 173 723	139 101	71 544	41 253	26 304	21) 43 878	·	1974
30 182	·	·	11) 378 182	8) 212 981	165 201	87 278	46 139	31 784	46 128	·	1975
40 602	11) 299	25) 40 303	7) 413 449	11) 235 663	7) 179 081	8) 93 065	93 065	48 913	35 808	·	1976
54 152	253	53 899	14) 440 880	4) 261 799	7) 179 081	8) 97 952	40 002	5) 41 127	50 774	·	1977
64 550	412	64 138	18) 470 727	7) 283 592	8) 187 135	5) 101 883	38 188	47 064	52 533	·	1978
79 593	809	78 784	18) 482 887	7) 292 232	8) 190 655	5) 99 069	42 775	48 811	52 521	·	1979
97 591	2 928	94 663	12) 490 538	9) 301 589	11) 188 949	5) 92 791	47 980	5) 48 178	49 929	·	1980
83 505	1 002	82 503	478 017	293 005	185 012	96 622	40 667	47 723	52 266	·	1980 Jan.
85 065	1 122	83 943	476 608	292 364	184 244	95 413	41 395	47 436	52 360	·	Febr.
85 623	1 218	84 405	472 799	289 465	183 334	94 109	42 137	47 088	52 390	·	März
87 705	1 508	86 197	467 683	285 685	181 998	92 557	42 861	46 580	52 328	·	April
89 899	1 777	88 122	465 838	284 212	181 626	91 701	43 583	46 342	51 055	·	Mai
91 745	1 967	89 778	8) 465 190	5) 283 682	181 508	90 992	44 345	46 171	50 187	·	Juni
94 127	2 213	91 914	5) 462 722	284 597	178 125	90 350	41 837	45 938	50 345	·	Juli
95 508	2 431	93 077	463 632	285 212	178 420	89 960	42 543	45 917	50 555	·	Aug.
95 950	2 553	93 397	463 726	285 239	178 487	89 432	43 291	45 764	50 573	·	Sept.
96 247	2 654	93 593	464 965	286 115	178 850	89 076	44 073	45 701	50 639	·	Okt.
96 500	2 771	93 729	466 328	287 347	178 981	88 591	44 846	45 544	49 808	·	Nov.
97 591	2 928	94 663	490 538	301 589	188 949	92 791	47 980	48 178	49 929	·	Dez.
99 893	3 441	96 452	486 577	303 393	183 184	90 927	45 535	46 722	49 744	·	1981 Jan.
100 659	3 668	96 991	485 119	302 807	182 312	89 809	46 248	46 255	50 204	·	Febr.
101 971	4 142	97 829	476 744	296 520	180 224	87 969	46 913	45 342	50 224	·	März
102 438	4 493	97 945	471 594	292 343	179 251	86 783	47 635	44 833	50 622	·	April
103 306	4 821	98 485	468 454	289 857	178 597	85 939	48 298	44 360	48 791	·	Mai
104 224	5 297	98 927	4) 465 654	11) 287 272	8) 178 382	5) 85 423	49 054	43 905	48 668	·	Juni p)

1 798	24	1 774	164 560	102 097	62 463	42 629	17 355	2 479	32 981	602	1968
3 739	28	3 711	184 209	110 430	73 779	49 677	18 777	5 325	34 517	737	1969
5 196	17	5 179	7) 203 491	8) 118 134	5) 85 357	55 488	20 239	9 630	9) 36 073	680	1970
7 331	14	7 317	12) 230 284	7) 132 140	11) 98 144	5) 61 610	22 731	13 803	37 642	956	1971
10 806	·	·	14) 261 673	4) 146 119	7) 115 554	11) 70 178	25 884	19 492	39 256	1 174	1972
16 343	·	·	276 091	148 467	127 624	69 481	34 298	23 845	41 583	1 783	1973 3)
16 343	·	·	18) 280 486	9) 150 888	5) 129 598	5) 70 706	34 745	24 147	41 583	1 783	1973 3)
21 173	·	·	7) 310 733	11) 172 602	138 131	70 826	41 253	26 052	21) 43 564	1 935	1974
30 096	·	·	11) 375 637	8) 211 572	164 065	86 433	46 139	31 493	45 752	1 739	1975
40 449	11) 298	25) 40 151	7) 410 207	11) 233 847	176 360	92 005	48 913	35 442	48 416	2 248	1976
53 839	252	53 587	14) 437 065	4) 259 661	7) 177 404	8) 96 721	40 002	5) 40 681	50 448	2 199	1977
64 121	410	63 711	18) 466 443	7) 281 187	8) 185 256	5) 100 524	38 188	46 544	52 106	3 768	1978
78 939	806	78 133	18) 478 410	7) 289 721	8) 188 689	5) 97 678	42 775	48 236	51 996	3 942	1979
96 718	2 914	93 804	12) 485 801	9) 298 815	11) 186 986	5) 91 432	47 980	5) 47 574	49 187	4 206	1980
82 821	999	81 822	473 563	290 488	183 075	95 254	40 667	47 154	51 735	5 292	1980 Jan.
84 359	1 116	83 243	472 144	289 837	182 307	94 050	41 395	46 862	51 825	5 457	Febr.
84 901	1 213	83 688	468 329	286 914	181 415	92 758	42 137	46 520	51 710	5 955	März
86 964	1 502	85 462	463 223	283 139	180 084	91 211	42 861	46 012	51 618	6 724	April
89 130	1 770	87 360	461 387	281 662	179 725	90 368	43 583	45 774	50 303	7 087	Mai
90 947	1 958	88 989	8) 460 742	5) 281 125	179 617	89 670	44 345	45 602	49 433	6 850	Juni
93 302	2 203	91 099	5) 458 269	282 021	176 248	89 039	41 837	45 372	49 577	6 215	Juli
94 671	2 421	92 250	459 157	282 613	176 544	88 648	42 543	45 353	49 798	6 483	Aug.
95 102	2 542	92 560	459 240	282 623	176 617	88 127	43 291	45 199	49 838	5 617	Sept.
95 394	2 643	92 751	460 469	283 488	176 981	87 773	44 073	45 135	49 926	5 791	Okt.
95 637	2 759	92 878	461 842	284 718	177 124	87 302	44 846	44 976	49 133	4 903	Nov.
96 718	2 914	93 804	485 801	298 815	186 986	91 432	47 980	47 574	49 187	4 206	Dez.
99 000	3 426	95 574	481 891	300 620	181 271	89 591	45 535	46 145	48 972	5 625	1981 Jan.
99 754	3 652	96 102	480 456	300 045	180 411	88 488	46 248	45 675	49 405	6 002	Febr.
101 057	4 126	96 931	472 127	293 779	178 348	86 664	46 913	44 771	49 408	5 619	März
101 513	4 473	97 040	467 005	289 615	177 390	85 492	47 635	44 263	49 602	6 456	April
102 368	4 798	97 570	463 879	287 120	176 759	84 686	48 298	43 795	47 712	7 294	Mai
103 277	5 274	98 003	4) 461 091	11) 284 530	8) 176 561	5) 84 161	49 054	43 346	47 541	6 978	Juni p)

8 + rd. 150 Mio DM. — 9 + rd. 300 Mio DM. —
 10 + rd. 900 Mio DM. — 11 + rd. 200 Mio DM. —
 12 + rd. 450 Mio DM. — 13 + rd. 850 Mio DM. —
 14 + rd. 600 Mio DM. — 15 + rd. 3,5 Mrd DM. —

16 + rd. 3,0 Mrd DM. — 17 — rd. 100 Mio DM. —
 18 + rd. 400 Mio DM. — 19 — rd. 1,6 Mrd DM. —
 20 — rd. 1,7 Mrd DM. — 21 — rd. 150 Mio DM. —
 22 + rd. 2,5 Mrd DM. — 23 + rd. 2,2 Mrd DM. —

24 + rd. 2,1 Mrd DM. — 25 — rd. 250 Mio DM. —
 26 + rd. 650 Mio DM. — 27 + rd. 750 Mio DM. —
 28 + rd. 2,4 Mrd DM. — 29 + rd. 500 Mio DM. —
 30 + rd. 550 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1968	262 311	55 420	54 903	517	48 044	37 688	6 494	24 444	6 750	10 356
1969	295 051	58 555	57 196	1 359	56 409	43 739	10 165	27 172	6 402	12 670
1970	4) 331 406	5) 65 374	5) 63 374	2 000	64 608	49 281	20 290	25 417	3 574	15 327
1971	8) 384 509	9) 75 035	9) 72 903	2 132	78 604	60 718	28 566	28 947	3 205	17 886
1972	11) 446 826	6) 85 626	6) 83 251	2 375	95 537	72 582	32 308	36 286	3 988	22 955
1973 3)	8) 499 035	5) 84 069	5) 82 057	2 012	7) 128 617	99 783	53 200	43 676	2 907	5) 28 834
1973 3)	504 943	84 993	82 956	2 037	129 247	100 376	53 506	43 944	2 926	28 871
1974	15) 554 809	97 051	93 423	3 628	16) 131 532	97 901	59 422	5) 36 199	2 280	16) 33 631
1975	18) 634 344	112 955	109 822	3 133	121 462	81 123	44 840	33 773	2 510	40 339
1976	18) 696 242	115 491	111 480	4 011	136 325	87 453	44 506	39 983	19) 2 964	7) 48 872
1977	21) 773 137	7) 129 572	7) 125 503	4 069	7) 159 222	5) 97 955	52 478	5) 42 324	3 153	61 267
1978	22) 860 495	5) 149 606	5) 145 095	4 511	187 085	111 160	55 950	51 942	3 268	75 925
1979	22) 929 921	5) 153 991	5) 148 255	5 736	224 446	135 097	75 237	56 041	3 819	89 349
1980	23) 991 393	5) 160 705	5) 153 575	7 130	24) 252 723	157 441	105 702	48 432	3 307	24) 95 282
1980 Jan.	915 187	140 729	138 722	2 007	223 722	133 773	81 120	48 988	3 665	89 949
Febr.	918 426	140 492	138 071	2 421	227 059	136 441	83 673	49 303	3 465	90 618
März	916 052	141 295	138 555	2 740	226 979	136 175	83 086	49 802	3 287	90 804
April	5) 917 118	141 252	138 420	2 832	230 881	139 273	85 295	50 712	3 266	91 608
Mai	921 988	144 465	140 655	3 810	232 234	140 076	84 012	52 731	3 333	92 158
Juni	7) 924 272	146 595	144 125	2 470	231 057	138 350	78 621	56 389	3 340	92 707
Juli	5) 929 169	145 599	142 928	2 671	236 814	142 938	81 725	57 943	3 270	93 876
Aug.	932 092	144 217	141 245	2 972	238 883	143 977	83 246	57 564	3 167	94 906
Sept.	931 190	147 246	144 320	2 926	234 313	138 924	83 695	52 106	3 123	95 389
Okt.	940 399	147 516	144 406	3 110	241 445	145 395	91 440	50 836	3 119	96 050
Nov.	964 454	167 468	163 260	4 208	243 813	147 352	95 912	48 226	3 214	96 461
Dez.	25) 991 393	160 705	153 575	7 130	24) 252 723	157 441	105 702	48 432	3 307	24) 95 282
1981 Jan.	979 205	149 868	146 332	3 536	252 736	156 520	106 085	47 340	3 095	96 216
Febr.	981 389	148 354	145 039	3 315	257 085	160 186	107 527	49 552	3 107	96 899
März	974 467	143 404	140 902	2 502	261 892	164 420	104 401	56 922	3 097	97 472
April	980 190	142 180	139 736	2 444	273 296	175 548	110 758	61 609	3 181	97 748
Mai	984 702	145 469	142 476	2 993	276 773	176 208	112 139	62 913	3 156	98 565
Juni p)	10) 985 117	150 587	147 719	2 868	273 799	175 266	110 371	61 699	3 196	98 533
Inländische öffentliche Haushalte										
1968	98 319	5 068	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525	1 558	41 586
1969	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849	1 201	43 260
1970	108 067	5 544	5 362	182	26) 59 187	15 883	8 137	6 754	992	26) 43 304
1971	6) 112 745	5 688	5 488	200	9) 62 670	16 355	8 771	9) 7 014	570	46 315
1972	122 231	7 394	7 176	218	68 765	20 450	11 607	8 262	581	48 315
1973 3)	133 686	9 912	9 664	248	27) 76 106	22 575	13 540	8 699	28) 336	27) 53 531
1973 3)	133 826	9 963	9 713	250	76 154	22 623	13 575	8 711	337	53 531
1974	29) 134 765	9 345	8 886	459	30) 76 176	23 270	14 880	8 169	221	52 906
1975	32) 140 199	13 323	12 808	515	32) 75 318	19 797	13 757	5 724	316	32) 55 521
1976	144 735	10 272	9 558	714	79 817	23 875	15 334	8 131	410	55 942
1977	148 535	10 513	10 085	428	28) 81 013	25 781	17 063	8 152	566	55 232
1978	152 601	11 529	11 176	353	82 206	26 339	15 864	9 442	1 033	55 867
1979	155 967	13 351	11 872	1 479	84 755	23 526	14 814	8 092	620	61 229
1980	33) 164 330	12 078	11 102	976	33) 98 511	25 840	17 502	7 941	397	33) 72 671
1980 Jan.	149 875	8 320	7 585	735	84 172	23 405	15 477	7 314	614	60 767
Febr.	153 274	9 246	8 575	286	86 575	24 848	16 871	7 347	630	61 727
März	152 055	8 006	7 823	183	86 887	24 738	16 326	7 781	631	62 149
April	150 195	8 588	8 448	140	84 787	22 448	14 064	7 746	638	62 339
Mai	155 912	10 188	9 730	458	90 193	25 418	16 187	8 626	605	64 775
Juni	154 289	10 630	10 119	511	89 157	24 038	14 826	8 706	506	65 119
Juli	151 630	8 661	8 159	502	88 577	22 942	13 966	8 533	443	65 635
Aug.	157 157	9 948	9 284	664	92 575	25 764	17 012	8 330	422	66 811
Sept.	156 261	9 727	9 204	523	91 985	24 624	16 245	7 950	429	67 361
Okt.	154 328	9 336	8 760	576	90 641	23 030	15 627	6 978	425	67 611
Nov.	157 750	11 434	10 318	1 116	92 877	23 498	17 087	6 048	363	69 379
Dez.	33) 164 330	12 078	11 102	976	33) 98 511	25 840	17 502	7 941	397	33) 72 671
1981 Jan.	159 155	9 056	8 084	972	96 837	24 767	16 893	7 458	416	72 070
Febr.	162 271	10 102	9 518	584	98 504	25 936	17 927	7 629	380	72 568
März	159 844	8 430	8 069	361	97 993	24 713	18 052	6 285	376	73 280
April	159 437	8 836	8 421	415	97 195	23 510	16 878	6 234	398	73 685
Mai	164 963	10 266	9 665	601	103 198	26 588	19 323	6 878	387	76 610
Juni p)	164 117	9 849	9 338	511	103 090	26 037	18 432	7 214	391	77 053

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 20*/21*.
 4 + rd. 350 Mio DM. — 5 + rd. 100 Mio DM. —
 6 + rd. 250 Mio DM. — 7 + rd. 150 Mio DM. —

8 + rd. 650 Mio DM. — 9 + rd. 200 Mio DM. —
 10 + rd. 450 Mio DM. — 11 + rd. 850 Mio DM. —
 12 + rd. 600 Mio DM. — 13 + rd. 400 Mio DM. —

14 + rd. 300 Mio DM. — 15 — rd. 850 Mio DM. —
 16 — rd. 650 Mio DM. — 17 — rd. 500 Mio DM. —
 18 + rd. 300 Mio DM. — 19 — rd. 150 Mio DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen					Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
				prämienbegünstigte			sonstige				
1 714	24	1 690	156 763	98 603	58 160	38 610	17 355	2 195	370	•	1968
3 575	28	3 547	176 104	107 152	68 952	45 407	18 777	4 768	408	•	1969
5 004	17	4 987	6) 195 970	7) 115 167	5) 80 803	51 736	20 239	8 828	450	•	1970
7 121	14	7 107	10) 223 162	6) 129 373	9) 93 789	5) 56 281	22 731	12 777	587	•	1971
10 536	•	•	12) 254 277	4) 143 306	6) 110 971	9) 66 804	25 884	18 283	850	•	1972
15 959	•	•	13) 269 277	14) 145 947	5) 123 330	5) 66 531	34 298	22 501	1 113	•	1973 3)
15 959	•	•	•	•	•	•	•	•	1 113	•	1973 3)
20 790	•	•	6) 304 705	9) 170 089	134 616	68 662	41 253	24 701	731	•	1974
29 701	•	•	9) 369 436	7) 208 937	160 499	84 263	46 139	30 097	790	•	1975
40 023	9) 297	20) 39 726	6) 403 548	9) 230 953	172 595	89 693	48 913	33 989	855	•	1976
53 272	251	53 021	12) 429 879	4) 256 462	6) 173 417	7) 94 169	40 002	39 246	1 192	•	1977
63 428	389	63 039	13) 458 859	6) 277 891	7) 180 968	5) 97 777	38 188	45 003	1 517	•	1978
78 147	782	77 365	13) 471 580	6) 286 781	7) 184 799	5) 95 268	42 775	46 756	1 757	•	1979
95 717	2 900	92 817	10) 480 423	18) 296 279	9) 184 144	5) 89 841	47 980	46 323	1 825	•	1980
82 037	974	81 063	467 032	287 649	179 383	93 003	40 667	45 713	1 667	•	1980 Jan.
83 558	1 089	82 469	465 636	286 969	178 667	91 827	41 395	45 445	1 681	•	Febr.
84 101	1 184	82 917	461 994	284 099	177 895	90 629	42 137	45 129	1 683	•	März
86 166	1 478	84 688	457 138	280 446	176 692	89 190	42 861	44 641	1 681	•	April
88 312	1 745	86 567	455 260	278 893	176 367	88 383	43 583	44 401	1 717	•	Mai
90 130	1 941	88 189	7) 454 782	5) 278 445	176 337	87 749	44 345	44 243	1 708	•	Juni
92 462	2 191	90 271	5) 452 596	279 432	173 164	87 276	41 837	44 051	1 698	•	Juli
93 823	2 406	91 417	453 439	279 935	173 504	86 916	42 543	44 045	1 730	•	Aug.
94 252	2 528	91 724	453 645	280 018	173 627	86 434	43 291	43 902	1 734	•	Sept.
94 535	2 630	91 905	455 151	281 040	174 111	86 174	44 073	43 864	1 752	•	Okt.
94 782	2 745	92 037	456 601	282 274	174 327	85 738	44 646	43 743	1 790	•	Nov.
95 717	2 900	92 817	480 423	296 279	184 144	89 841	47 980	46 323	1 825	•	Dez.
97 949	3 412	94 537	476 815	298 196	178 619	88 109	45 535	44 975	1 837	•	1981 Jan.
98 697	3 639	95 058	475 412	297 591	177 821	87 053	46 248	44 520	1 841	•	Febr.
100 028	4 111	95 917	467 271	291 363	175 908	85 358	46 913	43 637	1 872	•	März
100 468	4 459	96 009	462 333	287 302	175 031	84 244	47 635	43 152	1 913	•	April
101 325	4 784	96 541	459 194	284 754	174 440	83 442	48 298	42 700	1 941	•	Mai
102 234	5 259	96 975	4) 456 552	9) 282 262	7) 174 290	5) 82 976	49 054	42 260	1 945	•	Juni p)
84	—	84	7 797	3 494	4 303	4 019	—	284	32 611	•	1968
164	—	164	8 105	3 278	4 827	4 270	—	557	34 109	•	1969
192	—	192	7 521	2 967	4 554	3 752	—	802	35 623	•	1970
210	—	210	7 122	2 767	4 355	3 329	—	1 026	37 055	•	1971
270	•	•	7 396	2 813	4 583	3 374	—	1 209	38 406	•	1972
384	•	•	6 814	2 520	4 294	2 950	—	1 344	40 470	•	1973 3)
384	•	•	6 855	2 545	4 310	2 963	—	1 347	40 470	•	1973 3)
383	•	•	6 028	2 513	3 515	2 164	—	1 351	42 833	•	1974
395	•	•	6 201	2 635	3 566	2 170	—	1 396	44 962	•	1975
426	1	425	6 659	2 894	3 765	2 312	—	1 453	47 561	•	1976
567	1	566	7 186	3 199	3 987	2 552	—	1 435	49 256	•	1977
693	21	672	7 584	3 296	4 288	2 747	—	1 541	50 589	•	1978
792	24	768	6 830	2 940	3 890	2 410	—	1 480	50 239	•	1979
1 001	14	987	5 378	2 536	2 842	1 591	—	1 251	47 362	•	1980
784	25	759	6 531	2 839	3 692	2 251	—	1 441	50 068	•	1980 Jan.
801	27	774	6 508	2 868	3 640	2 223	—	1 417	50 144	•	Febr.
800	29	771	6 335	2 815	3 520	2 129	—	1 391	50 027	•	März
798	24	774	6 085	2 693	3 392	2 021	—	1 371	49 937	•	April
818	25	793	6 127	2 769	3 358	1 985	—	1 373	48 586	•	Mai
817	17	800	5 960	2 680	3 280	1 921	—	1 359	47 725	•	Juni
840	12	828	5 673	2 589	3 084	1 763	—	1 321	47 879	•	Juli
848	15	833	5 718	2 678	3 040	1 732	—	1 308	48 068	•	Aug.
850	14	836	5 595	2 605	2 990	1 693	—	1 297	48 104	•	Sept.
859	13	846	5 318	2 448	2 870	1 599	—	1 271	48 174	•	Okt.
855	14	841	5 241	2 444	2 797	1 564	—	1 233	47 343	•	Nov.
1 001	14	987	5 378	2 536	2 842	1 591	—	1 251	47 362	•	Dez.
1 051	14	1 037	5 076	2 424	2 652	1 482	—	1 170	47 135	•	1981 Jan.
1 057	13	1 044	5 044	2 454	2 590	1 435	—	1 155	47 564	•	Febr.
1 029	15	1 014	4 856	2 416	2 440	1 306	—	1 134	47 536	•	März
1 045	14	1 031	4 672	2 313	2 359	1 248	—	1 111	47 689	•	April
1 043	14	1 029	4 685	2 366	2 319	1 224	—	1 095	45 771	•	Mai
1 043	15	1 028	4 539	2 268	2 271	1 185	—	1 086	45 596	•	Juni p)

20 — rd. 250 Mio DM. — 21 + rd. 800 Mio DM. —
 22 + rd. 500 Mio DM. — 23 — rd. 1,4 Mrd DM. —
 24 — rd. 2,0 Mrd DM. — 25 — rd. 1,9 Mrd DM. —

26 — rd. 300 Mio DM. — 27 + rd. 3,0 Mrd DM. —
 28 — rd. 100 Mio DM. — 29 — rd. 700 Mio DM. —
 30 — rd. 1,1 Mrd DM. — 31 — rd. 1,0 Mrd DM. —

32 + rd. 2,1 Mrd DM. — 33 + rd. 2,0 Mrd DM. —
 p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen*)

(ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)
1968	49 308	782	2 954	45 572	10 206	202	599	9 405	8 539	120	752	7 667
1969	4) 56 500	725	2 988	4) 52 787	14 708	96	971	13 641	4) 8 751	161	638	4) 7 952
1970	65 179	1 102	4 110	59 967	17 715	84	1 180	16 451	5) 10 515	376	1 320	5) 8 819
1971	76 085	1 887	4 926	69 272	18 316	101	1 218	16 997	13 151	759	1 581	10 811
1972	87 064	1 785	5 762	79 517	19 781	137	1 445	18 199	14 699	396	1 359	12 944
1973 3)	98 131	1 693	5 700	90 738	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1973 3)	98 495	1 723	5 729	91 043	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1974	6) 113 048	2 121	9 684	7) 101 243	6) 23 008	110	3 892	7) 19 006	23 530	314	2 441	20 775
1975	152 654	4 705	21 481	126 468	37 916	1 313	12 676	23 927	38 343	1 053	5 294	31 996
1976	181 413	4 036	25 031	152 346	47 590	1 133	14 951	31 506	50 298	921	7 175	42 202
1977	197 776	4 621	21 850	171 305	51 572	699	12 926	37 947	58 536	1 797	6 680	50 059
1978	229 037	10) 3 377	27 228	11) 198 432	67 518	12) 311	17 979	49 228	69 268	14	945	7 426
1979	260 484	3 297	12) 31 689	13) 225 498	84 543	565	12) 21 821	62 157	79 362	613	7 880	15) 60 897
1980	287 005	5 324	33 843	247 838	87 576	670	19 967	66 939	12) 96 323	1 784	11 434	12) 83 105
1980 Jan.	261 466	4 048	31 952	225 466	83 736	448	21 833	61 455	81 158	1 415	8 149	71 594
Febr.	263 407	3 241	32 353	227 813	85 441	596	22 198	62 647	81 494	803	8 209	72 482
März	262 799	3 001	32 147	227 651	84 742	536	21 901	62 305	12) 80 623	364	8 302	12) 71 957
April	266 258	3 195	32 238	230 825	86 583	513	21 949	64 121	81 777	607	8 345	72 825
Mai	269 878	3 806	32 588	233 484	87 564	552	22 154	64 858	84 848	1 568	8 515	74 765
Juni	270 734	4 161	32 505	234 068	87 359	555	22 061	64 743	84 633	969	8 517	75 147
Juli	273 489	3 703	32 383	237 403	87 950	704	21 912	65 334	85 965	633	8 521	76 811
Aug.	272 793	3 141	31 163	238 489	85 724	402	20 361	64 961	87 767	944	8 868	77 955
Sept.	274 746	3 474	30 865	240 407	86 237	388	20 007	65 842	88 510	724	8 908	78 878
Okt.	278 008	3 946	31 673	242 389	87 173	559	20 196	66 418	89 916	994	9 438	79 484
Nov.	286 097	7 439	33 632	245 026	89 337	2 869	20 463	66 005	95 475	2 397	11 031	82 047
Dez.	287 005	5 324	33 843	247 838	87 576	670	19 967	66 939	96 323	1 784	11 434	83 105
1981 Jan.	288 499	6 147	34 289	248 063	88 309	550	19 970	67 789	97 077	2 165	11 803	83 109
Febr.	289 327	6 193	34 268	248 866	88 870	740	19 338	68 792	97 676	2 685	12 194	82 797
März	292 508	5 163	35 302	252 043	91 679	561	19 820	71 298	97 177	1 382	12 528	83 267
April	298 158	5 978	37 493	254 687	93 573	424	20 786	72 363	99 937	1 965	13 535	84 437
Mai	298 777	4 622	38 639	255 516	93 971	550	20 991	72 430	101 560	1 665	14 424	85 471
Juni p)	303 617	6 207	40 530	256 880	96 256	584	22 281	73 391	102 742	1 805	14 866	86 071

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen

gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 5 und 6 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffent-

licher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1968	98 319	28 214	236	860	27 068	50	42 572	701	1 240	40 608	23	13 155	2 477
1969	105 142	30 296	137	971	29 132	56	44 102	990	1 382	41 712	18	15 241	2 900
1970	108 067	4) 30 291	98	974	4) 29 172	47	45 259	974	944	43 297	44	6) 13 349	2 714
1971	7) 112 745	8) 31 830	83	8) 1 274	30 448	25	45 808	910	827	44 033	38	12 603	2 884
1972	122 231	33 446	140	1 583	31 701	22	47 148	1 429	1 281	44 398	40	14 835	3 450
1973 3)	9) 133 686	34 506	250	1 378	32 862	16	9) 52 235	2 325	1 350	48 547	13	17 658	4 289
1973 3)	133 828	34 506	250	1 378	32 862	16	52 235	2 325	10) 1 350	48 547	13	17 780	4 334
1974	11) 134 765	36 480	148	1 338	34 978	16	52 489	1 734	1 388	49 355	12	15 205	4 370
1975	13) 140 199	43 135	3 598	2 686	36 837	14	13) 55 934	2 114	1 430	13) 52 367	23	14 147	4 397
1976	144 735	40 772	273	1 340	39 150	9	57 679	1 837	1 974	53 844	24	16 044	4 266
1977	148 535	42 840	315	1 703	40 812	10	58 999	1 800	1 821	55 353	25	16 884	4 633
1978	152 601	44 525	247	1 466	42 799	13	61 661	1 858	2 564	57 177	62	17 828	5 073
1979	155 967	46 893	437	1 269	45 178	9	64 876	2 536	1 712	60 567	61	17 349	4 925
1980	14) 164 330	48 539	300	1 527	46 703	9	68 962	1 907	1 406	65 592	57	15 506	4 781
1980 Jan.	149 875	45 424	194	785	44 436	9	64 558	1 648	2 102	60 746	62	15 037	3 202
Febr.	153 274	45 648	113	801	44 725	9	64 937	1 323	2 056	61 495	63	17 644	4 317
März	152 055	46 152	156	1 059	44 928	9	65 902	1 512	2 708	61 619	63	15 735	3 267
April	150 195	45 860	104	789	44 958	9	65 419	1 354	2 307	61 695	63	15 435	4 188
Mai	155 912	46 249	128	752	45 361	8	66 032	1 375	2 229	62 365	63	18 798	5 128
Juni	154 289	46 771	979	1 016	44 768	8	66 852	1 682	2 543	62 565	62	15 459	3 621
Juli	151 630	45 985	141	979	44 857	8	66 663	1 173	2 254	63 176	60	14 884	3 988
Aug.	157 157	46 661	108	960	45 585	8	67 382	1 057	2 444	63 821	60	18 318	4 967
Sept.	156 261	47 099	144	1 109	45 838	8	68 722	2 093	2 403	64 166	60	15 803	3 686
Okt.	154 328	47 039	104	1 107	45 821	7	67 916	1 145	2 249	64 462	60	15 170	4 576
Nov.	157 750	47 840	193	1 287	46 153	7	68 346	1 604	1 679	65 021	42	16 723	5 321
Dez.	14) 164 330	48 539	300	1 527	46 703	9	68 962	1 907	1 406	65 592	57	15 506	4 781
1981 Jan.	159 155	47 247	276	1 083	45 881	7	69 628	2 129	1 602	65 841	56	12 981	3 041
Febr.	162 271	47 527	206	1 088	46 226	7	70 171	1 783	2 141	66 202	45	15 368	4 335
März	159 844	48 108	150	1 192	46 759	7	70 221	1 770	2 339	66 070	42	13 564	3 118
April	159 437	48 399	102	1 330	46 958	9	70 606	1 585	2 353	66 626	42	13 056	3 558
Mai	164 963	48 696	121	1 296	47 275	4	71 251	1 614	2 266	67 328	43	16 403	4 951
Juni p)	164 117	49 481	214	1 674	47 589	4	71 839	2 183	2 272	67 341	43	12 836	2 990

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter

Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 5) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit -, 1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristig-

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	
27 455	306	1 492	25 657	2 951	25	97	2 829	157	129	14	14	1968
29 654	370	1 299	27 985	3 307	48	79	3 180	80	50	1	29	1969
33 370	533	1 493	31 344	3 520	79	102	3 339	59	30	15	14	1970
40 390	853	1 965	37 572	4 093	98	132	3 863	135	76	30	29	1971
47 801	1 016	2 706	44 079	4 573	106	184	4 283	210	130	68	12	1972
54 786	1 062	2 910	50 814	5 269	105	207	4 957	78	40	18	20	1973 3)
55 122	1 089	2 934	51 099	5 297	108	212	4 977	78	40	18	20	1973 3)
61 015	1 493	3 122	56 400	5 393	142	218	5 033	102	62	11	29	1974
70 061	2 055	3 218	64 788	6 168	158	288	5 722	166	126	5	35	1975
76 984	1 792	2 633	72 559	6 415	135	238	6 042	126	55	34	37	1976
80 849	1 889	2 019	76 941	6 666	154	185	6 327	153	82	40	31	1977
84 922	1 801	1 654	81 467	7 112	150	164	6 798	217	170	5	42	1978
89 154	1 809	1 809	85 536	7 262	198	174	6 890	163	112	5	46	1979
95 003	2 397	2 273	90 333	7 852	286	165	7 401	251	187	4	60	1980
89 087	1 864	1 788	85 435	7 285	170	178	6 937	200	151	4	45	1980 Jan.
89 009	1 538	1 761	85 710	7 289	181	179	6 929	174	123	6	45	Febr.
89 957	1 762	1 794	86 401	7 261	174	144	6 943	216	165	6	45	März
90 422	1 728	1 812	86 882	7 257	178	127	6 952	219	169	5	45	April
89 969	1 340	1 800	86 829	7 294	196	113	6 985	203	150	6	47	Mai
91 097	2 159	1 801	87 137	7 324	211	119	6 994	321	267	7	47	Juni
91 931	1 927	1 831	88 173	7 357	205	115	7 037	286	234	4	48	Juli
91 625	1 416	1 818	88 391	7 430	186	111	7 133	247	193	5	49	Aug.
92 363	1 937	1 833	88 593	7 365	205	113	7 047	271	220	4	47	Sept.
93 234	1 986	1 911	89 337	7 435	209	123	7 103	250	198	5	47	Okt.
93 553	1 783	2 010	89 760	7 500	211	123	7 166	232	179	5	48	Nov.
95 003	2 397	2 273	90 333	7 852	286	165	7 401	251	187	4	60	Dez.
94 889	2 925	2 351	89 613	7 778	279	161	7 338	446	228	4	214	1981 Jan.
94 754	2 294	2 567	89 893	7 728	240	164	7 324	299	234	5	60	Febr.
95 642	2 762	2 778	90 102	7 714	234	166	7 314	296	224	10	62	März
96 623	3 114	2 986	90 523	7 713	241	171	7 301	312	234	15	63	April
95 260	2 003	3 030	90 227	7 726	218	182	7 326	260	186	12	62	Mai
96 647	3 365	3 184	90 098	7 701	256	186	7 259	271	197	13	61	Juni p)

Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit -; - 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. - 2 Einschl. durchlaufender Kredite. - 3 S. Tab. III, 2,

Anm. 14. - 4 - rd. 200 Mio DM. - 5 + rd. 100 Mio DM. - 6 - rd. 1,5 Mrd DM. - 7 - rd. 1,3 Mrd DM. - 8 + rd. 350 Mio DM. - 9 - rd. 350 Mio DM. - 10 - rd. 400 Mio DM. - 11 + rd. 400 Mio DM. -

12 - rd. 150 Mio DM. - 13 + rd. 150 Mio DM. - 14 - rd. 250 Mio DM. - 15 + rd. 250 Mio DM. - p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre			4 Jahre und darüber 2)
3 564	537	6 577	767	243	345	12	167	13 611	1 411	5 164	5 972	1 064	1968
4 789	554	6 998	774	231	328	16	199	14 729	1 539	6 237	5 955	998	1969
3 779	422	6 434	711	259	272	24	156	18 457	1 499	9 914	6 012	1 032	1970
3 403	397	5 919	759	264	340	17	138	21 745	1 547	10 511	8 475	1 212	1971
4 937	329	6 119	902	310	404	33	155	25 900	2 065	12 245	10 260	1 330	1972
7 295	377	5 697	1 132	368	590	32	142	28 155	2 680	11 962	12 183	1 330	1973 3)
7 336	377	5 733	1 147	373	595	32	147	28 158	2 681	11 964	12 183	1 330	1973 3)
5 612	303	4 920	1 077	361	541	29	146	29 514	2 732	14 391	11 074	1 317	1974
4 599	298	4 853	970	347	413	25	185	26 013	2 867	10 669	10 956	1 521	1975
6 473	395	4 910	1 072	375	441	27	229	29 168	3 521	13 647	10 087	1 913	1976
6 684	366	5 201	1 080	434	404	43	199	28 732	3 331	15 169	7 914	2 318	1977
6 815	420	5 520	1 264	501	512	51	200	27 323	3 850	14 982	6 009	2 482	1978
6 832	477	5 115	1 200	428	510	64	198	25 649	5 025	13 203	5 182	2 239	1979
6 199	523	4 003	1 110	392	451	56	211	30 213	4 698	16 257	7 159	2 099	1980
6 486	480	4 869	1 058	324	477	65	192	23 798	2 952	13 555	5 108	2 183	1980 Jan.
7 969	481	4 877	1 146	338	551	65	192	23 899	3 155	13 471	5 105	2 168	Febr.
7 208	507	4 753	1 052	318	484	65	185	23 214	2 753	13 279	5 057	2 125	März
6 210	504	4 533	1 089	362	476	65	186	22 392	2 580	12 666	5 054	2 092	April
8 544	489	4 637	1 160	394	519	85	182	23 673	3 163	13 374	5 081	2 055	Mai
6 926	470	4 442	1 061	373	444	67	177	24 146	3 975	13 109	4 974	2 088	Juni
6 250	469	4 177	1 059	355	460	69	175	23 039	3 004	12 999	4 943	2 093	Juli
8 637	461	4 253	1 194	426	525	66	177	23 602	3 390	13 198	4 946	2 068	Aug.
7 486	463	4 168	1 090	369	480	66	175	23 547	3 435	13 146	4 932	2 034	Sept.
6 135	472	3 987	1 106	391	470	69	176	23 097	3 120	13 069	4 961	1 947	Okt.
6 938	465	3 999	1 103	412	452	67	172	23 938	3 904	13 142	5 016	1 876	Nov.
6 199	523	4 003	1 110	392	451	56	211	30 213	4 698	16 257	7 159	2 099	Dez.
5 616	523	3 801	1 045	335	460	45	205	28 254	3 275	16 006	6 915	2 058	1981 Jan.
6 677	521	3 835	1 080	376	470	46	188	28 125	3 402	15 560	7 137	2 026	Febr.
6 019	717	3 710	1 100	326	504	82	188	26 851	3 066	14 659	7 188	1 938	März
5 426	515	3 557	1 121	305	544	87	185	26 255	3 286	13 857	7 188	1 924	April
7 344	511	3 597	1 186	360	558	81	187	27 427	3 220	15 124	7 186	1 897	Mai
5 863	515	3 468	1 088	342	494	76	176	28 873	4 120	15 734	7 128	1 891	Juni p)

keiten s. Tab. III, 5. - 2 Einschl. durchlaufender Kredite. - 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. - 4 - rd. 800 Mio DM. - 5 + rd. 1,0 Mrd DM. -

6 - rd. 200 Mio DM. - 7 + rd. 250 Mio DM. - 8 + rd. 200 Mio DM. - 9 + rd. 3,0 Mrd DM. - 10 - rd. 100 Mio DM. - 11 - rd. 700 Mio DM. -

12 - rd. 650 Mio DM. - 13 + rd. 2,1 Mrd DM. - 14 + rd. 2,0 Mrd DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

8. Termingelder von inländischen Unternehmen und Privatpersonen nach Gläubigergruppen und Befristung *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Termin- gelder von inlän- dischen Unterneh- men und Privat- personen insgesamt 1) 2)	Inländische Unternehmen			Inländische Privatpersonen					Inländische Organisationen ohne Erwerbszweck			
		zu- sammen 1) 2)	1 Monat bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber (einschl. durch- laufender Kredite)	zu- sammen 1)	1 Monat bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf			zu- sammen 1)	1 Monat bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
								Selb- ständige	wirt- schaftlich Unselb- ständige	sonstige Privat- personen			
1970	65 058	44 164	30 490	13 674	15 950	14 997	953	.	.	.	4 944	3 794	1 150
1971	79 191	54 650	38 593	16 057	18 756	17 753	1 003	.	.	.	5 785	4 372	1 413
1972	96 387	67 240	46 335	20 905	22 235	20 943	1 292	.	.	.	6 912	5 304	1 608
1973 3)	4) 129 730	4) 75 946	49 315	5) 26 631	44 756	43 179	1 577	.	.	.	9 028	7 289	1 739
1973 3)	130 360	76 028	49 380	26 648	45 283	43 686	1 597	19 051	16 735	9 497	9 049	7 310	1 739
1974	132 263	74 469	43 846	30 623	47 741	45 926	1 815	19 368	18 797	9 576	10 053	8 129	1 924
1975	122 252	90 327	53 497	36 830	23 044	20 754	2 290	11 213	7 460	4 371	8 881	6 872	2 009
1976	137 180	104 357	60 781	43 576	23 210	19 301	3 909	12 074	7 120	4 016	9 613	7 371	2 242
1977	4) 160 414	121 259	66 571	54 688	28 141	22 840	5 301	14 325	8 947	4 869	11 014	8 544	2 470
1978	188 602	141 226	73 123	68 103	35 398	29 052	6 346	17 037	8 871	5) 6 490	11 978	8 985	2 993
1979	226 203	150 279	70 376	79 903	61 966	54 009	7 957	26 421	24 943	10 602	13 958	10 712	3 246
1980	9) 254 548	9) 147 338	63 900	9) 83 438	91 654	81 378	10 276	33 702	41 935	16 017	15 556	12 163	3 393
1977 Jan.	133 330	99 917	55 783	44 134	23 929	19 407	4 522	12 441	7 421	4 067	9 484	7 210	2 274
1977 Febr.	134 580	100 528	55 508	45 020	24 317	19 677	4 640	12 570	7 651	4 096	9 735	7 407	2 328
1977 März	133 932	99 743	53 971	45 772	24 426	19 655	4 771	12 536	7 726	4 164	9 763	7 431	2 332
1977 April	5) 136 960	5) 102 312	55 666	46 646	24 540	19 706	4 834	12 640	7 741	4 159	10 108	7 755	2 353
1977 Mai	137 929	102 802	55 323	47 479	24 841	19 984	4 857	12 732	7 849	4 260	10 286	7 931	2 355
1977 Juni	134 814	99 853	51 268	48 585	24 729	19 816	4 913	12 562	7 894	4 273	10 232	7 820	2 412
1977 Juli	137 848	102 279	52 532	49 747	25 411	20 417	4 994	12 935	8 129	4 347	10 158	7 714	2 444
1977 Aug.	138 978	102 870	52 108	50 762	25 832	20 731	5 101	13 311	8 279	4 242	10 276	7 830	2 446
1977 Sept.	139 120	103 043	51 278	51 765	25 850	20 690	5 160	13 232	8 264	4 354	10 227	7 771	2 456
1977 Okt.	148 279	111 657	58 741	52 916	26 199	21 066	5 133	13 351	8 381	4 467	10 423	7 942	2 481
1977 Nov.	150 158	113 027	59 307	53 720	26 952	21 758	5 194	13 618	8 618	4 716	10 179	7 727	2 452
1977 Dez.	160 414	121 259	66 571	54 688	28 141	22 840	5 301	14 325	8 947	4 869	11 014	8 544	2 470
1978 Jan.	153 906	115 659	60 159	55 500	27 673	22 148	5 525	14 223	8 895	4 555	10 574	8 031	2 543
1978 Febr.	154 316	115 878	58 845	57 033	27 770	22 162	5 608	14 228	8 970	4 572	10 668	8 055	2 613
1978 März	150 285	112 256	54 317	57 939	27 533	21 861	5 672	13 962	8 907	4 664	10 496	7 842	2 654
1978 April	155 295	116 678	57 247	59 431	27 821	22 149	5 672	14 038	9 011	4 772	10 786	8 100	2 686
1978 Mai	156 814	117 324	56 704	60 620	28 363	22 622	5 741	14 215	9 201	4 947	11 127	8 429	2 698
1978 Juni	155 802	116 151	54 540	61 611	28 611	22 870	5 741	14 135	9 284	5) 5 192	11 040	8 290	2 750
1978 Juli	160 614	119 756	56 571	63 185	29 650	23 904	5 746	14 491	9 777	5 382	11 208	8 348	2 860
1978 Aug.	165 335	123 223	58 824	64 399	30 611	24 830	5 781	14 990	10 170	5 451	11 501	8 625	2 876
1978 Sept.	166 958	124 699	59 556	65 143	30 940	25 125	5 815	15 009	10 254	5 677	11 319	8 442	2 877
1978 Okt.	178 332	134 833	68 710	66 123	31 916	26 052	5 864	15 528	10 638	5 750	11 583	8 652	2 931
1978 Nov.	183 064	138 604	71 636	66 968	33 134	27 181	5 953	15 984	10 998	6 152	11 326	8 387	2 939
1978 Dez.	188 602	141 226	73 123	68 103	35 398	29 052	6 346	17 037	11 871	6 490	11 978	8 985	2 993
1979 Jan.	181 550	133 842	64 409	69 433	35 768	29 249	6 519	17 104	12 278	6 386	11 940	8 981	2 959
1979 Febr.	185 126	135 916	64 835	71 081	36 947	30 401	6 546	17 558	12 783	6 606	12 263	9 288	2 975
1979 März	182 739	133 668	61 667	72 001	36 959	30 319	6 640	17 426	12 787	6 746	12 112	9 106	3 006
1979 April	189 186	138 834	65 486	73 348	38 113	31 474	6 639	17 837	13 347	6 929	12 239	9 187	3 052
1979 Mai	192 594	139 547	64 975	74 572	40 222	33 554	6 668	18 746	14 182	7 294	12 825	9 783	3 042
1979 Juni	195 301	140 946	65 501	75 445	41 511	34 765	6 746	19 056	14 844	7 611	12 844	9 746	3 098
1979 Juli	199 915	142 390	65 961	76 429	44 684	37 900	6 784	20 378	16 293	8 013	12 841	9 707	3 134
1979 Aug.	202 546	142 159	65 072	77 087	47 315	40 418	6 897	21 406	17 577	8 332	13 072	9 936	3 136
1979 Sept.	203 404	141 160	63 440	77 720	49 052	42 041	7 011	21 783	18 619	8 650	13 192	10 045	3 147
1979 Okt.	211 434	145 219	66 697	78 522	52 830	45 420	7 410	23 170	20 497	9 163	13 385	10 155	3 230
1979 Nov.	215 366	145 083	65 612	79 471	57 034	49 416	7 618	24 713	22 521	9 800	13 249	10 005	3 244
1979 Dez.	226 203	150 279	70 376	79 903	61 966	54 009	7 957	26 421	24 943	10 602	13 958	10 712	3 246
1980 Jan.	225 389	144 879	64 973	79 906	66 504	58 064	8 440	27 540	27 424	11 540	14 006	10 736	3 270
1980 Febr.	228 740	144 974	64 440	80 534	69 458	60 934	8 524	28 357	28 990	12 111	14 308	11 067	3 241
1980 März	228 662	142 561	61 897	80 664	71 817	63 261	8 556	28 690	30 528	12 599	14 284	11 017	3 267
1980 April	232 562	144 168	62 766	81 402	74 033	65 394	8 639	29 325	31 814	12 894	14 361	11 113	3 248
1980 Mai	233 951	142 609	60 719	81 890	76 151	67 477	8 674	29 979	32 934	13 238	15 191	11 880	3 311
1980 Juni	232 765	140 564	58 374	82 190	77 159	68 300	8 859	30 043	33 662	13 454	15 042	11 676	3 366
1980 Juli	238 512	141 972	58 872	83 100	81 428	72 349	9 079	31 428	35 630	14 370	15 112	11 717	3 395
1980 Aug.	240 613	141 706	57 773	83 933	83 536	74 205	9 331	32 116	38 842	14 578	15 371	11 999	3 372
1980 Sept.	236 047	137 598	53 249	84 349	83 248	73 856	9 392	31 713	36 938	14 597	15 201	11 819	3 382
1980 Okt.	243 197	142 789	57 651	85 138	85 093	75 718	9 375	32 258	37 925	14 910	15 315	12 026	3 289
1980 Nov.	245 603	143 836	58 401	85 435	86 869	77 381	9 488	32 425	39 154	15 290	14 898	11 570	3 328
1980 Dez.	9) 254 548	9) 147 338	63 900	9) 83 438	91 654	81 378	10 276	33 702	41 935	16 017	15 556	12 163	3 393
1981 Jan.	254 573	143 255	59 024	84 231	95 870	85 542	10 328	34 610	44 465	16 795	15 448	11 954	3 494
1981 Febr.	258 926	143 493	58 635	84 858	99 701	89 335	10 366	35 472	46 645	17 584	15 732	12 216	3 516
1981 März	263 764	144 980	59 508	85 472	102 975	92 627	10 348	35 895	48 796	18 284	15 809	12 285	3 524
1981 April	275 209	151 416	65 663	85 753	107 889	97 503	10 386	37 142	51 377	19 370	15 904	12 382	3 522
1981 Mai	278 714	151 025	64 474	86 551	111 046	100 646	10 400	37 802	53 379	19 865	16 643	13 088	3 555
1981 Juni p)	275 744	146 731	60 372	86 359	112 614	102 154	10 460	37 484	54 895	20 235	16 399	12 740	3 659

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung;
vgl. Tab. III, 11. Statistisch bedingte Veränderungen
von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkun-
gen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch

bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —, —
1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen. —
2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 S. Tab. III, 2,
Anm. 14. — 4 + rd. 150 Mio DM. — 5 + rd. 100 Mio

DM. — 6 — rd. 1,2 Mrd DM. — 7 — rd. 150 Mio DM. —
8 — rd. 100 Mio DM. — 9 — rd. 2,0 Mrd DM. —
p Vorläufig.

9. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute *)

Mio DM														
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der deutschen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen		Geschäftsvolumen	Kredite an Kreditinstitute 1)		Kredite an Nichtbanken 2)		Ausländische Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen
	Auslandsfilialen	deutschen Kreditinstitute		ausländische	deutsche 3)	ausländische	deutsche		ausländische 4)	deutsche 3)	ausländische 5)	deutsche		
1977	15	47	47 046	29 002	58	13 625	2 428	978	34 554	935	8 988	646	488	209
1978	15	58	62 500	39 679	43	17 457	2 450	728	45 949	687	12 041	810	625	248
1979	16	64	78 668	48 754	813	22 914	2 951	856	57 652	745	14 241	1 169	1 342	481
1980	16	74	94 925	53 379	804	31 504	5 544	1 622	61 962	1 975	21 803	3 122	2 293	770
1980 Mai	17	67	86 052	51 962	887	26 467	4 312	1 098	61 574	1 142	16 530	1 584	1 012	695
1980 Juni	17	68	88 211	53 831	793	25 961	4 636	1 100	63 307	1 648	17 084	1 346	1 234	703
1980 Juli	17	69	88 891	53 899	818	26 225	4 964	1 221	65 955	899	16 103	1 318	1 375	712
1980 Aug.	17	69	91 793	55 557	785	26 750	5 476	1 281	67 460	952	17 300	1 173	1 684	710
1980 Sept.	16	72	92 146	54 531	809	27 365	5 743	1 553	67 811	1 017	16 832	1 326	1 834	735
1980 Okt.	16	73	96 391	56 950	788	29 560	5 620	1 723	69 244	934	19 051	2 099	1 661	750
1980 Nov.	16	73	96 059	55 678	850	30 169	5 963	1 672	67 393	1 794	19 607	2 361	1 898	747
1980 Dez.	16	74	94 925	53 379	804	31 504	5 544	1 622	61 962	1 975	21 803	3 122	2 293	770
1981 Jan.	16	75	101 921	58 118	835	33 197	6 401	1 382	69 154	1 383	22 233	3 577	1 859	783
1981 Febr.	16	78	101 919	59 187	912	32 396	5 913	1 508	67 053	1 342	24 004	3 799	2 010	776
1981 März	16	78	107 804	63 678	973	32 905	5 912	1 560	68 227	3 000	26 031	4 813	2 539	775
1981 April	17	79	106 963	61 805	1 002	34 050	6 332	1 797	70 101	1 580	26 026	3 259	1 997	1 002
1981 Mai	17	80	111 472	64 884	1 003	35 492	6 175	1 823	74 321	1 539	25 833	3 869	2 145	1 005

* Ausland bedeutet in dieser Tabelle Sitzland der Filialen und sonstige Länder. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne

Wertpapiere. — 2 Ohne Schatzwechsel und Wertpapiere. — 3 Ohne Beziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutsch-

land. — 4 Einschl. Certificates of Deposit. — 5 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen.

10. Aktiv- und Passivpositionen der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute *)

Mio DM													
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Kredite an Schuldner in der Bundesrepublik Deutschland (einschl. Wertpapierbestände)							Verbindlichkeiten gegenüber Gläubigern in der Bundesrepublik Deutschland				
		insgesamt	Forderungen			andere Kreditinstitute	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte	Wertpapiere	insgesamt	Mutterinstitut	andere Kreditinstitute	Unternehmen und Privatpersonen
			zusammen	Mutterinstitut	andere Kreditinstitute								
Alle Auslandsstöchter													
1977	35	22 040	17 279	1 695	2 209	12 232	1 143	4 761	8 998	1 277	6 714	1 007	1 007
1978	38	28 750	23 830	3 561	3 822	14 609	1 838	4 920	9 087	2 407	5 140	1 540	1 540
1979	48	37 995	33 333	6 376	9 625	15 508	1 824	4 662	9 652	2 852	4 995	1 805	1 805
1980	52	48 857	45 020	6 594	9 004	26 258	3 164	3 837	15 017	2 110	9 090	3 817	3 817
1980 Mai	49	42 910	38 667	6 247	8 154	22 042	2 224	4 243	12 509	1 628	6 369	4 512	4 512
1980 Juni	50	44 948	40 526	6 524	8 549	23 162	2 291	4 422	13 537	2 366	7 967	3 204	3 204
1980 Juli	51	45 857	41 672	6 148	8 196	24 810	2 518	4 185	10 683	1 864	5 573	3 246	3 246
1980 Aug.	51	48 464	44 356	6 298	8 644	27 070	2 344	4 108	10 996	1 783	6 254	2 959	2 959
1980 Sept.	52	47 873	44 006	6 318	8 406	27 023	2 259	3 867	11 699	2 409	6 122	3 168	3 168
1980 Okt.	52	49 602	45 597	6 253	8 716	27 949	2 679	4 005	12 311	2 606	6 330	3 375	3 375
1980 Nov.	52	50 762	46 467	6 399	8 629	28 649	2 790	4 295	15 123	3 706	8 085	3 332	3 332
1980 Dez.	52	48 857	45 020	6 594	9 004	26 258	3 164	3 837	15 017	2 110	9 090	3 817	3 817
1981 Jan.	52	51 010	46 802	6 566	8 896	28 062	3 278	4 208	15 738	3 282	7 525	4 931	4 931
1981 Febr.	53	49 581	45 666	6 677	8 980	26 790	3 915	3 915	15 437	2 084	6 788	6 565	6 565
1981 März	53	52 698	48 778	6 826	9 533	28 375	4 044	3 920	17 380	2 979	7 618	6 783	6 783
1981 April	53	r) 53 956	r) 50 089	6 819	r) 9 403	30 000	3 867	3 867	15 379	2 698	6 905	5 776	5 776
1981 Mai	53	54 434	50 464	6 989	9 191	30 375	3 909	3 970	15 308	2 754	6 808	5 746	5 746
darunter Luxemburger Auslandsstöchter													
1977	19	21 933	17 178	1 686	2 189	12 160	1 143	4 755	8 679	1 199	6 572	908	908
1978	22	28 127	23 213	3 158	3 742	14 475	1 838	4 914	8 726	2 285	5 015	1 426	1 426
1979	26	37 160	32 505	6 084	9 264	15 333	1 824	4 655	8 814	2 283	4 836	1 695	1 695
1980	28	47 507	43 677	6 253	8 620	25 641	3 163	3 830	14 251	1 738	8 884	3 629	3 629
1980 Mai	27	41 974	37 763	5 935	7 818	21 787	2 223	4 211	12 031	1 428	6 229	4 374	4 374
1980 Juni	27	43 993	39 578	6 221	8 172	22 895	2 290	4 415	12 987	2 069	7 838	3 080	3 080
1980 Juli	28	44 759	40 581	5 838	7 811	24 415	2 517	4 178	10 191	1 627	5 439	3 125	3 125
1980 Aug.	28	47 231	43 130	5 970	8 250	26 567	2 343	4 101	10 549	1 621	6 090	2 838	2 838
1980 Sept.	28	46 644	42 784	5 971	8 002	26 553	2 258	3 860	10 793	1 801	5 946	3 046	3 046
1980 Okt.	28	48 330	44 382	5 915	8 314	27 475	2 678	3 948	11 250	1 861	6 136	3 253	3 253
1980 Nov.	28	49 566	45 278	6 069	8 233	28 187	2 789	4 288	13 856	2 930	7 895	3 031	3 031
1980 Dez.	28	47 507	43 677	6 253	8 620	25 641	3 163	3 830	14 251	1 738	8 884	3 629	3 629
1981 Jan.	28	49 336	45 591	6 201	8 475	27 638	3 277	3 745	15 135	3 043	7 324	4 768	4 768
1981 Febr.	28	47 628	44 176	6 321	8 578	26 059	3 218	3 452	14 924	1 941	6 620	6 363	6 363
1981 März	28	50 061	46 606	6 477	9 114	26 972	4 043	3 455	16 058	1 975	7 434	6 649	6 649
1981 April	28	r) 51 313	r) 47 904	6 486	r) 8 941	28 612	3 865	3 409	14 253	1 947	6 706	5 600	5 600
1981 Mai	28	51 759	48 248	6 635	8 674	29 031	3 908	3 511	14 324	2 136	6 609	5 579	5 579

* Die Angaben werden in den Währungseinheiten gemeldet, in denen die Bücher der ausländischen

Tochtergesellschaften geführt werden; sie sind zu den an dem jeweiligen Berichtsstichtag geltenden

Mittelkursen in DM umgerechnet. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

11. Aktiva der Bankengruppen *)

Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)			
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5) 6)	insgesamt	zusammen	Buchkredite und (ohne durchlaufende)	bis 1 Jahr einschl.
Alle Bankengruppen														
1981 Mai	3 327	2 380 147	7 967	49 496	3 746	656 633	462 471	14 629	5 926	173 607	1 577 667	1 401 164	227 576	
1981 Juni p)	3 323	13) 2 403 195	8 655	50 679	4 094	14) 661 851	15) 466 809	14 165	5 950	174 927	16) 1 599 551	16) 1 423 439	17) 241 368	
Kreditbanken														
1981 Mai	242	547 022	1 856	18 025	1 371	163 545	136 942	3 278	112	23 213	340 305	279 102	89 568	
1981 Juni p)	241	19) 552 066	2 021	19 038	1 582	20) 162 546	20) 135 771	3 129	150	23 496	344 525	283 586	94 378	
Großbanken														
1981 Mai	6	218 061	1 098	9 173	540	52 463	44 111	1 625	21	6 706	142 233	117 364	32 314	
1981 Juni p)	6	17) 222 493	1 197	10 321	705	17) 54 360	17) 45 824	1 509	21	7 006	143 157	118 557	34 528	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1981 Mai	99	248 102	671	7 066	667	67 435	53 168	1 131	86	13 050	164 933	137 796	39 842	
1981 Juni p)	98	21) 249 028	738	6 724	710	21) 66 272	21) 52 162	1 092	124	12 894	167 024	139 844	41 210	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1981 Mai	56	47 782	12	543	53	32 419	30 887	167	1	1 364	13 877	9 802	7 484	
1981 Juni p)	56	17) 46 982	12	682	53	17) 30 684	17) 29 123	157	1	1 403	14 693	10 653	8 234	
Privatbankiers														
1981 Mai	81	33 077	75	1 243	111	11 228	8 776	355	4	2 093	19 262	14 140	9 928	
1981 Juni p)	81	33 563	74	1 311	114	11 230	8 662	371	4	2 193	19 651	14 532	10 406	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1981 Mai	12	394 097	213	1 044	744	117 883	94 106	659	1 085	22 033	256 916	221 550	15 494	
1981 Juni p)	12	17) 398 632	233	1 871	862	17) 122 934	17) 99 184	604	1 084	22 062	261 915	226 120	17 252	
Sparkassen														
1981 Mai	599	522 470	4 055	15 134	582	117 076	36 085	3 235	—	77 756	365 334	339 470	60 781	
1981 Juni p)	599	527 104	4 417	14 777	561	116 298	34 726	3 187	—	78 385	370 566	344 944	65 720	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1981 Mai	10	95 518	92	2 899	163	65 514	54 468	1 238	325	9 483	23 327	17 450	5 411	
1981 Juni p)	10	94 874	102	2 431	205	65 014	54 128	1 138	323	9 425	23 671	17 719	5 921	
Kreditgenossenschaften 12)														
1981 Mai	2 274	260 875	1 650	6 444	502	61 040	31 640	1 461	—	27 939	181 707	168 426	48 297	
1981 Juni p)	2 271	22) 264 242	1 774	6 218	556	18) 62 027	21) 32 269	1 348	—	28 410	23) 184 124	23) 171 037	49 814	
Realkreditinstitute														
1981 Mai	38	334 440	4	77	77	43 535	42 536	1	204	794	285 027	275 911	1 539	
1981 Juni p)	38	337 640	5	43	40	43 622	42 648	2	205	767	288 741	279 602	1 579	
Private Hypothekenbanken														
1981 Mai	25	208 088	4	26	6	23 542	23 316	1	—	225	180 968	178 363	1 081	
1981 Juni p)	25	210 108	4	41	5	24 020	23 819	2	—	199	182 824	180 162	1 043	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1981 Mai	13	126 352	—	51	71	19 993	19 220	—	204	569	104 059	97 548	458	
1981 Juni p)	13	127 536	1	2	35	19 602	18 829	—	205	568	105 917	99 440	536	
Teilzahlungskreditinstitute														
1981 Mai	121	27 914	56	307	8	2 383	1 372	167	—	844	24 011	23 017	4 414	
1981 Juni p)	121	28 082	60	338	9	2 356	1 357	163	—	836	24 162	23 168	4 376	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1981 Mai	16	154 884	41	420	299	71 367	60 870	4 590	4 200	1 707	79 849	57 714	1 948	
1981 Juni p)	16	157 276	43	603	279	72 827	62 324	4 594	4 188	1 721	80 659	58 745	2 205	
Postcheck- und Postsparkassenämter														
1981 Mai	15	42 927	—	5 146	—	14 290	4 452	—	—	9 838	21 191	18 524	124	
1981 Juni p)	15	43 275	—	5 360	—	14 227	4 402	—	—	9 825	21 188	18 518	123	

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung (vgl. Anm. 12). Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 13 ff. geson-

dert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —. Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 12 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften,

deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren; vgl.

Darlehen Kredite)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite 8)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverreibungen) 6)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Mobilisierungs- und Liquiditäts-papiere (Schatzwechsel und U-Schätze) 9)	Schuldverreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen	Sonstige Aktiva 10)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechselbestand		Wertpapiere (einschl. Bankschuldverreibungen) 5) 6)	
über 1 Jahr									insgesamt	darunter bundesbankfähige Wechsel 11)			
Alle Bankengruppen													
1 173 588	56 408	59 544	3 247	53 366	3 938	7 650	7 247	19 487	50 254	16 547	8 034	226 973	1981 Mai Juni p)
18) 1 182 071	55 510	59 428	4 382	52 927	3 865	2 520	6 758	19 487	49 600	16 013	7 600	227 854	
Kreditbanken													
189 534	27 802	8 633	1 306	22 513	949	—	387	10 504	11 029	8 764	4 934	45 726	1981 Mai Juni p)
189 208	27 497	8 631	1 661	22 218	932	—	403	10 506	11 445	8 607	4 780	45 714	
Großbanken													
85 050	11 738	378	1 141	11 030	582	—	50	6 173	6 331	4 371	2 959	17 736	1981 Mai Juni p)
84 029	11 667	369	1 141	10 849	574	—	56	6 216	6 481	4 390	3 033	17 855	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
97 954	10 671	7 447	139	8 533	347	—	337	3 718	3 275	3 031	1 324	21 583	1981 Mai Juni p)
98 634	10 509	7 460	490	8 382	339	—	347	3 685	3 528	2 898	1 191	21 276	
Zweigstellen ausländischer Banken													
2 318	2 078	541	5	1 450	1	—	—	10	868	668	312	2 814	1981 Mai Juni p)
2 419	2 071	550	5	1 413	1	—	—	10	848	691	285	2 816	
Privatbankiers													
4 212	3 315	267	21	1 500	19	—	—	603	555	694	339	3 593	1981 Mai Juni p)
4 126	3 250	252	25	1 574	18	—	—	595	588	628	271	3 767	
Grozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
206 056	4 163	20 013	200	10 675	315	5 250	3 944	3 641	4 462	1 249	576	32 708	1981 Mai Juni p)
208 868	4 157	20 073	855	10 398	312	—	3 547	3 630	3 640	1 157	527	32 460	
Sparkassen													
278 689	11 916	4 851	59	7 566	1 472	—	—	1 832	18 457	3 217	1 341	85 322	1981 Mai Juni p)
279 224	11 510	4 871	82	7 720	1 439	—	—	1 838	18 647	3 111	1 229	86 105	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
12 039	1 991	127	277	3 329	153	—	79	1 638	1 806	248	51	12 812	1981 Mai Juni p)
11 798	2 033	127	294	3 349	149	—	81	1 649	1 721	239	56	12 774	
Kreditgenossenschaften 12)													
120 129	6 992	1 410	9	4 438	432	—	—	982	8 550	2 295	985	32 377	1981 Mai Juni p)
18) 121 223	6 809	1 409	14	4 432	423	—	1	989	8 553	2 155	880	32 842	
Realkreditinstitute													
274 372	28	7 333	—	1 563	192	100	2 392	190	3 038	9	7	2 357	1981 Mai Juni p)
278 023	26	7 359	—	1 567	187	20	2 277	191	2 705	4	2	2 334	
Private Hypothekenbanken													
177 282	28	1 252	—	1 181	144	100	2 007	15	1 420	9	7	1 406	1981 Mai Juni p)
179 119	26	1 260	—	1 236	140	20	1 867	15	1 312	4	2	1 435	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
97 090	—	6 081	—	382	48	—	385	175	1 618	—	—	951	1981 Mai Juni p)
98 904	—	6 099	—	331	47	—	410	176	1 393	—	—	899	
Teilzahlungskreditinstitute													
18 603	802	17	—	175	—	—	—	152	997	516	7	1 019	1981 Mai Juni p)
18 792	806	18	—	170	—	—	—	144	1 013	520	7	1 006	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
55 766	2 714	17 160	75	2 097	89	—	445	548	1 915	249	133	3 804	1981 Mai Juni p)
56 540	2 672	16 940	155	2 060	87	—	449	540	1 876	220	119	3 781	
Postscheck- und Postsparkassenämter													
18 400	—	—	1 321	1 010	336	2 300	—	—	—	—	—	10 848	1981 Mai Juni p)
18 395	—	—	1 321	1 013	336	2 500	—	—	—	—	—	10 838	

Tab. III, 22. Bis Dez. 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und publiziert. — 13 + rd. 950 Mio DM. — 14 + rd. 650 Mio DM. — 15 + rd. 600 Mio DM. — 16 + rd. 300 Mio DM. — 17 + rd. 100 Mio DM. — 18 + rd. 200 Mio DM. — 19 + rd. 400 Mio DM. — 20 + rd. 350 Mio DM. — 21 + rd. 150 Mio DM. — 22 + rd. 450 Mio DM. — 23 + rd. 250 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

12. Passiva der Bankengruppen *)

Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite von					
		insgesamt	Sicht- und Termineinlagen 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zusammen	darunter			zusammen	darunter			zusammen	Sichteinlagen	1 Monat bis unter 3 Monate	Termingelder
				Sichtgelder	Termingelder von 1 Monat bis unter 3 Monate			eigene Akzepte im Umlauf	Indossamentverbindlichkeiten 7)					
Alle Bankengruppen														
1981 Mai	2 380 147	588 636	508 739	89 011	36 087	16 679	63 218	8 728	53 639	1 177 932	1 129 141	161 050	136 262	
1981 Juni p)	13) 2 403 195	14) 593 212	14) 514 427	94 420	35 030	16 710	62 075	8 413	53 003	15) 1 178 934	15) 1 130 266	16) 166 119	135 602	
Kreditbanken														
1981 Mai	547 022	192 946	159 667	40 740	12 364	6 032	27 247	4 931	21 831	253 408	250 695	51 737	69 027	
1981 Juni p)	18) 552 066	19) 194 573	19) 161 787	42 671	12 315	6 019	26 767	4 748	21 697	16) 255 967	16) 253 205	56 343	69 874	
Großbanken														
1981 Mai	218 061	55 752	45 931	12 599	2 000	81	9 740	748	8 637	127 199	126 881	27 652	33 740	
1981 Juni p)	16) 222 493	20) 56 716	20) 47 112	13 476	2 173	80	9 524	738	8 577	130 903	130 593	30 529	36 127	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1981 Mai	248 102	81 901	65 102	15 055	3 908	5 807	10 992	2 221	8 659	106 880	105 154	18 379	30 307	
1981 Juni p)	21) 249 028	16) 83 433	16) 66 823	15 786	4 145	5 791	10 819	2 116	8 609	105 180	103 387	19 444	28 846	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1981 Mai	47 782	39 992	37 991	10 130	5 426	78	1 923	346	1 570	4 282	3 818	1 624	471	
1981 Juni p)	16) 46 982	19) 36 657	19) 36 700	10 096	4 868	79	1 878	341	1 532	4 831	4 359	2 112	489	
Privatbankiers														
1981 Mai	33 077	15 301	10 643	2 956	1 030	66	4 592	1 616	2 965	15 047	14 842	4 082	4 509	
1981 Juni p)	33 563	15 767	11 152	3 313	1 129	69	4 546	1 553	2 979	15 053	14 866	4 258	4 412	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1981 Mai	394 097	109 879	103 302	20 651	12 061	2 180	4 397	824	3 547	70 140	51 222	6 530	7 753	
1981 Juni p)	16) 398 632	16) 110 594	16) 103 995	21 166	11 889	2 176	4 423	819	3 582	69 345	50 364	6 960	7 095	
Sparkassen														
1981 Mai	522 470	56 917	41 026	2 695	1 506	3 132	12 759	825	11 708	429 127	427 408	57 355	32 323	
1981 Juni p)	527 104	58 097	42 570	3 703	1 160	3 150	12 377	791	11 376	426 760	425 039	56 610	31 078	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1981 Mai	95 518	70 888	67 043	15 369	7 628	274	3 571	590	2 979	11 449	11 271	1 717	1 194	
1981 Juni p)	94 874	69 982	66 214	15 949	7 097	273	3 495	563	2 931	11 295	11 118	1 466	1 277	
Kreditgenossenschaften 12)														
1981 Mai	260 875	35 968	28 021	2 660	192	1 037	6 910	752	6 050	207 564	207 191	30 819	24 067	
1981 Juni p)	22) 264 242	36 719	28 991	3 304	277	1 040	6 688	686	5 901	22) 208 838	22) 208 469	31 753	24 236	
Realkreditinstitute														
1981 Mai	334 440	52 659	49 357	1 813	466	3 281	21	1	20	93 618	89 362	804	179	
1981 Juni p)	337 644	52 097	48 785	1 791	354	3 287	25	1	24	93 390	89 113	731	206	
Private Hypothekendarlehenbanken														
1981 Mai	208 088	29 899	29 153	1 133	325	725	21	1	20	36 139	35 612	350	178	
1981 Juni p)	210 108	29 374	28 615	1 239	274	734	25	1	24	36 064	35 538	344	200	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1981 Mai	126 352	22 760	20 204	680	141	2 556	—	—	—	57 479	53 750	454	1	
1981 Juni p)	127 536	22 723	20 170	552	80	2 553	—	—	—	57 326	53 575	387	6	
Teilzahlungskreditinstitute														
1981 Mai	27 914	13 797	13 326	1 950	431	17	454	1	449	8 450	8 450	904	586	
1981 Juni p)	28 082	13 935	13 467	2 140	461	18	450	1	446	8 440	8 440	911	612	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1981 Mai	154 884	54 321	45 736	1 872	1 439	726	7 859	804	7 055	65 990	45 356	1 230	1 133	
1981 Juni p)	157 276	55 578	46 981	2 059	1 477	747	7 850	804	7 046	66 679	46 298	1 194	1 224	
Postcheck- und Postsparkassenämter														
1981 Mai	42 927	1 261	1 261	1 261	—	—	—	—	—	38 186	38 186	9 954	—	
1981 Juni p)	43 275	1 637	1 637	1 637	—	—	—	—	—	38 220	38 220	10 151	—	

* Ohne Passiva der Auslandsfilialien; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Ver-

änderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 13 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +,

Abnahmen mit —. Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3, Passiva. — 12 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. —

Nichtbanken 3) 8)													Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldver-schreibungen im Umlauf 10)	Rück-stel-lungen	Wert-berich-tigungen	Kapital (einschl. offener Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 11)	Bilanz-summe 2)	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht passi-viert)				
Alle Bankengruppen																
79 570 16) 77 803	180 499 180 864	103 306 104 224	468 454 17) 465 654	48 791 48 668	452 779 460 137	18 579 18 611	6 301 6 333	80 658 81 395	55 262 16) 64 573	2 325 657 13) 2 349 533	140 271 140 723	14 144 13 988	1981 Mai 1981 Juni p)			
Kreditbanken																
28 564 16) 26 145	13 259 13 260	15 851 15 867	72 257 17) 71 716	2 713 2 762	51 404 52 115	6 792 6 880	1 834 1 865	26 997 26 969	13 641 16) 13 697	524 706 18) 530 047	76 758 76 908	5 900 5 898	1981 Mai 1981 Juni p)			
Großbanken																
11 150 9 798	2 225 2 189	9 408 9 418	42 706 42 532	318 310	10 147 10 260	4 161 4 282	750 750	11 369 11 369	8 683 21) 8 213	209 069 16) 213 707	41 346 41 342	4 285 4 289	1981 Mai 1981 Juni p)			
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken																
14 418 13 339	9 481 9 519	5 990 5 985	26 579 26 254	1 726 1 793	41 257 41 855	2 134 2 100	768 798	10 981 10 923	4 181 4 739	239 331 21) 240 325	23 781 23 753	1 526 1 517	1981 Mai 1981 Juni p)			
Zweigstellen ausländischer Banken																
591 627	1 005 1 006	13 13	114 112	464 472	— —	183 185	103 104	2 816 2 849	406 20) 356	46 205 16) 45 445	7 068 7 397	— —	1981 Mai 1981 Juni p)			
Privatbankiers																
2 405 2 381	548 546	440 451	2 858 2 818	205 187	— —	314 313	213 213	1 831 1 828	371 389	30 101 30 570	4 563 4 416	89 92	1981 Mai 1981 Juni p)			
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)																
6 056 5 543	27 300 27 224	132 134	3 451 3 408	18 918 18 981	198 341 201 820	2 060 2 063	400 400	8 750 8 755	4 527 5 655	390 524 16) 395 028	20 224 20 282	4 385 3 935	1981 Mai 1981 Juni p)			
Sparkassen																
18 792 19 123	3 343 3 399	71 205 71 774	244 390 243 055	1 719 1 721	819 876	4 621 4 593	1 393 1 394	18 092 18 386	11 501 16 998	510 536 515 518	12 750 12 980	3 512 3 554	1981 Mai 1981 Juni p)			
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)																
1 057 1 030	2 673 2 682	4 297 4 331	333 332	178 177	8 705 8 870	377 373	145 145	2 974 3 034	980 1 175	92 537 91 942	8 426 8 255	19 314	1981 Mai 1981 Juni p)			
Kreditgenossenschaften 12)																
18 518 19 063	6 910 6 948	9 116 9 380	117 761 17) 117 089	373 369	124 146	1 633 1 600	1 063 1 062	9 514 9 680	5 009 6 197	254 717 22) 258 240	8 916 9 019	129 155	1981 Mai 1981 Juni p)			
Realkreditinstitute																
3 206 3 252	85 116 84 868	— —	57 56	4 256 4 277	169 020 171 853	1 869 1 912	1 180 1 180	7 549 7 726	8 545 9 486	334 420 337 620	9 350 9 313	194 129	1981 Mai 1981 Juni p)			
Private Hypothekenbanken																
2 817 2 861	32 216 32 084	— —	51 49	527 526	132 513 134 382	477 533	136 136	4 488 4 493	4 436 5 126	208 068 210 084	575 578	194 129	1981 Mai 1981 Juni p)			
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten																
389 391	52 900 52 784	— —	6 7	3 729 3 751	36 507 37 471	1 392 1 379	1 044 1 044	3 061 3 233	4 109 4 360	126 352 127 536	8 775 8 735	— —	1981 Mai 1981 Juni p)			
Teilzahlungskreditinstitute																
1 830 1 807	418 408	2 705 2 738	2 007 1 964	— —	20 20	486 459	175 176	1 700 1 703	3 286 3 349	27 461 27 633	76 80	5 3	1981 Mai 1981 Juni p)			
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																
1 547 1 840	41 390 41 985	— —	56 55	20 634 20 381	24 346 24 437	741 731	111 111	5 082 5 142	4 293 4 598	147 829 150 230	3 771 3 886	— —	1981 Mai 1981 Juni p)			
Postcheck- und Postsparkassenämter																
— —	90 90	— —	28 142 27 979	— —	— —	— —	— —	— —	3 480 3 418	42 927 43 275	— —	— —	1981 Mai 1981 Juni p)			

13 + rd. 950 Mio DM. — 14 + rd. 300 Mio DM. —
15 + rd. 550 Mio DM. — 16 + rd. 100 Mio DM. —

17 + rd. 350 Mio DM. — 18 + rd. 400 Mio DM. —
19 + rd. 200 Mio DM. — 20 — rd. 100 Mio DM. —

21 + rd. 150 Mio DM. — 22 + rd. 450 Mio DM. —
p Vortläufig.

III. Kreditinstitute

13. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig			Mittel- und langfristig							
			insgesamt mit Schatzwechselkredit(n)	ohne Schatzwechselkredit(n)	darunter Wechsel-diskont-kredite	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig 1)		langfristig 2) 3)			
						zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit Wertpapierbestände(n)		darunter:	
												Buch-kredite und Darlehen 2)	durch-laufende Kredite 3)
Alle Bankengruppen													
1981 Mai	1 577 667	1 517 116	282 304	279 057	51 481	1 295 363	1 238 059	178 312	165 774	1 117 051	1 072 285	1 012 741	59 544
1981 Juni p)	5) 1 599 551	5) 1 538 377	6) 296 324	6) 291 942	50 574	7) 1 303 227	7) 1 246 435	180 753	169 433	8) 1 122 474	8) 1 077 002	8) 1 017 574	59 428
Kreditbanken													
1981 Mai	340 305	315 537	117 193	115 887	26 319	223 112	199 650	57 278	50 697	165 834	148 953	140 320	8 633
1981 Juni p)	344 525	319 714	122 017	120 356	25 978	222 508	199 358	56 785	51 082	165 723	148 276	139 645	8 631
Großbanken													
1981 Mai	142 233	129 480	44 116	42 975	10 661	98 117	86 505	30 264	26 620	67 853	59 885	59 507	378
1981 Juni p)	143 157	130 593	46 218	45 077	10 549	96 939	85 516	29 906	26 803	67 033	58 713	58 344	369
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1981 Mai	164 933	155 914	50 284	50 145	10 303	114 649	105 769	24 063	21 548	90 586	84 221	76 774	7 447
1981 Juni p)	167 024	157 813	51 845	51 355	10 145	115 179	106 458	23 961	21 750	91 218	84 708	77 248	7 460
Zweigstellen ausländischer Banken													
1981 Mai	13 877	12 421	9 567	9 562	2 078	4 310	2 859	982	693	3 328	2 166	1 625	541
1981 Juni p)	14 693	13 274	10 310	10 305	2 071	4 383	2 969	1 047	777	3 336	2 192	1 642	550
Privatbankiers													
1981 Mai	19 262	17 722	13 226	13 205	3 277	6 036	4 517	1 969	1 836	4 067	2 681	2 414	267
1981 Juni p)	19 651	18 034	13 644	13 619	3 213	6 007	4 415	1 871	1 752	4 136	2 663	2 411	252
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1981 Mai	256 916	245 726	19 643	19 443	3 949	237 273	226 283	27 405	24 518	209 868	201 765	181 752	20 013
1981 Juni p)	261 915	250 350	22 045	21 190	3 938	239 870	229 160	28 358	25 646	211 512	203 514	183 441	20 073
Sparkassen													
1981 Mai	365 334	356 237	72 712	72 653	11 872	292 622	283 584	35 128	34 442	257 494	249 142	244 291	4 851
1981 Juni p)	370 566	361 325	77 271	77 189	11 469	293 295	284 136	35 236	34 549	258 059	249 587	244 716	4 871
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1981 Mai	23 327	19 568	7 670	7 393	1 982	15 657	12 175	5 406	3 998	10 251	8 177	8 050	127
1981 Juni p)	23 671	19 879	8 239	7 945	2 024	15 432	11 934	5 243	3 883	10 189	8 051	7 924	127
Kreditgenossenschaften 4)													
1981 Mai	181 707	176 828	55 255	55 246	6 949	126 452	121 582	26 878	26 535	99 574	95 047	93 637	1 410
1981 Juni p)	9) 184 124	9) 179 255	56 593	56 579	6 765	7) 127 531	7) 122 676	27 255	26 931	8) 100 276	8) 95 745	8) 94 336	1 409
Realkreditinstitute													
1981 Mai	285 027	283 272	1 567	1 567	28	283 460	281 705	9 667	9 238	273 793	272 467	265 134	7 333
1981 Juni p)	288 741	286 987	1 605	1 605	26	287 136	285 382	11 036	10 691	276 100	274 691	267 332	7 359
Private Hypothekendarlehen													
1981 Mai	180 968	179 643	1 109	1 109	28	179 859	178 534	6 358	6 056	173 501	172 478	171 226	1 252
1981 Juni p)	182 824	181 448	1 069	1 069	26	181 755	180 379	7 254	6 996	174 501	173 383	172 123	1 260
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1981 Mai	104 059	103 629	458	458	—	103 601	103 171	3 309	3 182	100 292	99 989	93 908	6 081
1981 Juni p)	105 917	105 539	536	536	—	105 381	105 003	3 782	3 695	101 599	101 308	95 209	6 099
Teilzahlungskreditinstitute													
1981 Mai	24 011	23 836	4 623	4 623	209	19 388	19 213	11 338	11 256	8 050	7 957	7 940	17
1981 Juni p)	24 162	23 992	4 592	4 592	216	19 570	19 400	11 369	11 292	8 201	8 108	8 090	18
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1981 Mai	79 849	77 588	2 196	2 121	173	77 653	75 467	5 212	5 090	72 441	70 377	53 217	17 160
1981 Juni p)	80 659	78 357	2 518	2 363	158	78 141	75 994	5 471	5 359	72 670	70 635	53 695	16 940
Postscheck- und Postsparkassenämter													
1981 Mai	21 191	18 524	1 445	1 24	—	19 746	18 400	—	—	19 746	18 400	18 400	—
1981 Juni p)	21 188	18 518	1 445	1 23	—	19 744	18 395	—	—	19 744	18 395	18 395	—

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 2 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen

mit —. — 1 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 2 und 3). — 2 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 3 Ab Dezember 1980 einschl. mittel-

fristiger durchlaufender Kredite. — 4 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. — 5 + rd. 300 Mio DM. — 6 + rd. 100 Mio DM. — 7 + rd. 200 Mio DM. — 8 + rd. 150 Mio DM. — 9 + rd. 250 Mio DM. — p Vorläufig.

14. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten*)

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)							Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber					
					insgesamt	zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.		über 1 Jahr bis unter 4 Jahre				
Alle Bankengruppen														
1981 Mai	1 177 932	161 050	157 044	4 006	396 331	215 832	136 262	75 533	4 037	180 499	103 306	468 454	48 791	
1981 Juni p)	3) 178 934	4) 166 119	4) 162 045	4 074	4) 394 269	4) 213 405	135 602	4) 73 666	4 137	180 864	104 224	5) 465 654	48 668	
Kreditbanken														
1981 Mai	253 408	51 737	49 610	2 127	110 850	97 591	69 027	28 145	419	13 259	15 851	72 257	2 713	
1981 Juni p)	4) 255 967	56 343	53 320	3 023	4) 109 279	4) 96 019	69 874	4) 25 675	470	13 260	15 867	71 716	2 762	
Großbanken														
1981 Mai	127 199	27 652	26 774	878	47 115	44 890	33 740	10 991	159	2 225	9 408	42 706	318	
1981 Juni p)	130 903	30 529	28 831	1 698	48 114	45 925	36 127	9 594	204	2 189	9 418	42 532	310	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1981 Mai	106 880	18 379	17 384	995	54 206	44 725	30 307	14 258	160	9 481	5 990	26 579	1 726	
1981 Juni p)	105 180	19 444	18 517	927	51 704	42 185	28 846	13 174	165	9 519	5 985	26 254	1 793	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1981 Mai	4 282	1 624	1 517	107	2 067	1 062	471	572	19	1 005	13	114	464	
1981 Juni p)	4 831	2 112	1 858	254	2 122	1 116	489	608	19	1 006	13	112	472	
Privatbankiers														
1981 Mai	15 047	4 082	3 935	147	7 462	6 914	4 509	2 324	81	548	440	2 858	205	
1981 Juni p)	15 053	4 258	4 114	144	7 339	6 793	4 412	2 299	82	546	451	2 818	187	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1981 Mai	70 140	6 530	5 914	616	41 109	13 809	7 753	5 707	349	27 300	132	3 451	18 918	
1981 Juni p)	69 345	6 960	6 792	168	39 862	12 638	7 095	5 198	345	27 224	134	3 408	18 981	
Sparkassen														
1981 Mai	429 127	57 355	56 843	512	54 458	51 115	32 323	18 601	191	3 343	71 205	244 390	1 719	
1981 Juni p)	426 760	56 610	56 247	363	53 600	50 201	31 078	18 933	190	3 399	71 774	243 055	1 721	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1981 Mai	11 449	1 717	1 354	363	4 924	2 251	1 194	953	104	2 673	4 297	333	178	
1981 Juni p)	11 295	1 466	1 383	83	4 989	2 307	1 277	926	104	2 682	4 331	332	177	
Kreditgenossenschaften 2)														
1981 Mai	207 564	30 819	30 534	285	49 495	42 585	24 067	17 763	755	6 910	9 116	117 761	373	
1981 Juni p)	6) 208 838	31 753	31 414	339	50 247	43 299	24 236	18 307	756	6 948	9 380	5) 117 089	369	
Realkreditinstitute														
1981 Mai	93 618	804	786	18	88 501	3 385	179	1 412	1 794	85 116	—	57	4 256	
1981 Juni p)	93 390	731	709	22	88 326	3 458	206	1 410	1 842	84 888	—	56	4 277	
Private Hypothekendarlehenbanken														
1981 Mai	36 139	350	332	18	35 211	2 995	178	1 325	1 492	32 216	—	51	527	
1981 Juni p)	36 064	344	322	—	35 145	3 061	200	1 338	1 523	32 084	—	49	526	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1981 Mai	57 479	454	454	—	53 290	390	1	87	302	52 900	—	6	3 729	
1981 Juni p)	57 326	387	387	—	53 181	397	6	72	319	52 784	—	7	3 751	
Teilzahlungskreditinstitute														
1981 Mai	8 450	904	832	72	2 834	2 416	586	1 769	61	418	2 705	2 007	—	
1981 Juni p)	8 440	911	840	71	2 827	2 419	612	1 745	62	408	2 738	1 964	—	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1981 Mai	65 990	1 230	1 217	13	44 070	2 680	1 133	1 183	364	41 390	—	56	20 634	
1981 Juni p)	66 679	1 194	1 189	5	45 049	3 064	1 224	1 472	368	41 985	—	55	20 381	
Postscheck- und Postsparkassenämter														
1981 Mai	38 186	9 954	9 954	—	90	—	—	—	—	90	—	28 142	—	
1981 Juni p)	38 220	10 151	10 151	—	90	—	—	—	—	90	—	27 979	—	

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 3 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —, 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassen-

obligationen u. ä. — 2 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. — 3 + rd. 550 Mio DM. — 4 + rd. 100 Mio DM. — 5 + rd. 350 Mio DM. — 6 + rd. 450 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

15. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Mio DM										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten						Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten	
		Öffentliche Haushalte				Länder				
		zusammen	Bund		Länder					
	mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren		ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere							
1968	10 540	9 217	8 930	7 680	287	1 171	152			
1969	3 677	2 219	2 217	1 917	2	1 408	50			
1970	6 419	4 927	4 927	1 574	—	1 053	439			
1971	6 178	4 867	4 865	1 600	2	872	439			
1972	3 770	2 857	2 855	1 400	2	681	232			
1973 1)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181			
1973 1)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181			
1974	8 721	7 552	7 352	4 144	200	1 029	140			
1975	2) 13 474	2) 12 358	2) 11 671	2) 8 565	687	1 013	103			
1976	10 595	9 897	9 397	5 142	500	598	100			
1977	10 731	10 321	10 271	6 524	50	410	—			
1978	17 579	17 147	17 147	6 645	—	400	32			
1979	10 431	10 200	10 200	5 419	—	231	—			
1980	4 923	4 692	4 692	3 042	—	231	—			
1980 Jan.	9 681	9 450	9 450	5 235	—	231	—			
Febr.	9 582	9 351	9 351	5 139	—	231	—			
März	7 353	7 122	7 122	5 103	—	231	—			
April	6 304	6 073	6 073	5 071	—	231	—			
Mai	5 810	5 579	5 579	3 579	—	231	—			
Juni	5 666	5 435	5 435	3 435	—	231	—			
Juli	5 115	4 884	4 884	2 934	—	231	—			
Aug.	4 670	4 439	4 439	2 939	—	231	—			
Sept.	5 176	4 945	4 945	2 945	—	231	—			
Okt.	5 178	4 947	4 947	2 947	—	231	—			
Nov.	5 641	5 410	5 410	2 960	—	231	—			
Dez.	4 923	4 692	4 692	3 042	—	231	—			
1981 Jan.	4 469	4 238	4 238	3 038	—	231	—			
Febr.	5 382	5 151	5 151	3 051	—	231	—			
März	4 832	4 601	4 601	3 051	—	231	—			
April	5 002	4 771	4 771	3 021	—	231	—			
Mai	10 897	10 666	10 666	3 016	—	231	—			
Juni p)	6 902	6 671	6 671	4 151	—	231	—			

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 2 — rd. 200 Mio DM. — p Vorläufig.

16. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost			
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände				
1968	13 447	4 184	8 423	5 562	2 654	207	5 024			
1969	14 463	4 605	8 977	6 391	2 361	225	5 486			
1970	2) 13 100	3 957	7 877	5 450	2 255	172	4) 5 223			
1971	12 882	3 482	7 441	4 575	2 649	217	5 441			
1972	12 642	3 097	7 280	4 056	2 985	239	5 362			
1973 1)	4) 13 389	2 944	7 616	4 435	2 943	238	5 773			
1973 1)	13 453	2 945	7 656	4 457	2 959	240	5 797			
1974	4) 15 410	3 339	4) 8 774	4) 5 273	3 279	222	6 836			
1975	5) 17 755	5 998	12 776	5) 8 703	3 889	184	4 979			
1976	25 518	8 588	18 657	12 285	4 214	148	6 861			
1977	36 292	13 923	28 458	23 820	4 506	132	7 834			
1978	39 887	17 135	32 127	27 201	4 819	107	7 760			
1979	6) 37 574	14 568	7) 30 433	2) 26 114	4 224	95	7 141			
1980	8) 35 379	11 642	9) 27 619	10) 23 415	4 106	98	4) 7 760			
1980 Jan.	37 089	14 449	30 043	25 603	4 346	94	7 046			
Febr.	3) 36 864	14 343	29 451	24 994	4 370	87	7 413			
März	35 993	13 636	28 656	24 216	4 354	86	7 337			
April	36 369	13 552	29 254	24 753	4 417	84	7 115			
Mai	36 726	13 728	29 763	25 309	4 370	84	6 963			
Juni	37 016	12 986	29 956	25 687	4 184	85	7 060			
Juli	36 454	12 437	29 789	25 605	4 102	82	6 665			
Aug.	36 609	12 338	29 711	25 547	4 080	84	6 898			
Sept.	35 793	12 122	29 218	25 171	3 961	86	6 575			
Okt.	36 603	12 224	29 467	25 499	3 868	100	7 136			
Nov.	35 794	11 952	28 377	24 107	4 171	99	7 417			
Dez.	4) 35 379	11 642	4) 27 619	4) 23 415	4 106	98	7 760			
1981 Jan.	2) 35 298	11 213	11) 27 373	11) 23 129	4 144	100	7 925			
Febr.	34 288	10 787	26 392	22 085	4 198	109	7 896			
März	34 108	10 177	26 646	22 486	4 057	103	7 462			
April	33 138	10 108	25 758	21 659	3 997	102	7 380			
Mai	32 903	9 586	25 136	21 080	3 956	100	7 767			
Juni p)	32 172	8 354	24 503	20 576	3 831	96	7 669			

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 2 — rd. 250 Mio DM. — 3 — rd. 150 Mio DM. — 4 — rd. 100 Mio DM. — 5 + rd. 200 Mio DM. —

6 — rd. 350 Mio DM. — 7 — rd. 300 Mio DM. — 8 — rd. 700 Mio DM. — 9 — rd. 650 Mio DM. —

10 — rd. 550 Mio DM. — 11 — rd. 200 Mio DM. — p Vorläufig.

17. Wertpapierbestände *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere											Ausländische Wertpapiere			
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)								börsengängige Dividendenwerte	Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere	Nachrichtlich: Aktien mit Kontorbindung	insgesamt	darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate
				Bankschuldverschreibungen 2)		öffentliche Anleihen		Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen		öffentliche Haushalte	Bundesbahn und Bundespost						
				zusammen	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.								
1973	94 791	7 453	93 278	85 498	70 994	4 508	7 656	5 797	1 051	6 746	481	553	1 029	1 513	325		
1974	3)107 482	11 232	4)105 708	4) 98 596	5) 82 295	7 882	6) 8 774	6 636	891	5 909	730	473	698	1 774	315		
1975	7)135 058	7) 20 191	7)133 136	125 821	107 356	14 182	7) 12 776	4 979	710	5 895	983	437	727	1 922	325		
1976	156 762	24 987	154 527	145 938	119 545	16 381	18 657	6 861	875	6 807	1 361	421	676	2 235	333		
1977	190 152	31 466	186 091	176 542	139 338	17 430	28 458	7 834	912	7 066	6) 2 006	8) 477	1 070	4 061	445		
1978	9)211 205	35 178	10)205 986	11)196 511	12)155 901	17 998	32 127	7 760	723	7 079	1 865	531	912	5 219	406		
1979	13)213 337	34 863	14)205 656	14)196 097	3)157 960	18 701	30 433	7 141	563	7 215	1 840	504	989	6) 7 681	394		
1980	15)227 946	35 024	16)217 209	16)207 319	17)171 481	20 394	18) 27 619	6) 7 760	459	7 154	1 831	905	1 604	19)10 737	394		
1980 April	214 627	34 189	204 827	194 797	157 902	17 704	29 254	7 115	526	7 436	1 818	776	1 613	9 800	465		
1980 Mai	215 968	34 582	206 231	195 997	158 745	17 898	29 763	6 963	526	7 632	1 822	780	1 585	9 737	457		
1980 Juni	217 687	33 822	207 578	197 462	159 903	17 852	29 956	7 060	543	7 498	1 802	816	1 585	10 109	479		
1980 Juli	220 005	33 486	209 768	199 559	162 561	18 068	29 789	6 665	544	7 477	1 836	896	1 521	10 237	476		
1980 Aug.	220 983	33 554	210 782	200 535	163 302	18 266	29 711	6 898	624	7 509	1 842	896	1 518	10 201	466		
1980 Sept.	221 829	33 541	211 499	201 235	164 815	18 464	29 218	6 575	627	7 521	1 829	914	1 515	10 330	470		
1980 Okt.	225 658	34 114	214 885	204 657	167 509	18 968	29 467	7 136	545	7 495	1 825	908	1 442	10 773	487		
1980 Nov.	227 651	34 347	216 515	206 204	169 883	19 479	28 377	7 417	527	7 561	1 863	887	1 524	11 136	435		
1980 Dez.	10)227 946	35 024	10)217 209	10)207 319	12)171 481	20 394	6) 27 619	7 760	459	7 154	1 831	905	1 604	10 737	394		
1981 Jan.	14)227 300	34 829	20)216 863	20)207 648	3)171 919	20 629	19) 27 373	7 925	431	6 486	1 826	903	1 252	12)10 437	426		
1981 Febr.	21)227 860	34 749	22)217 347	22)207 970	22)173 243	20 941	26 392	7 896	439	6 680	1 805	892	1 589	10 513	450		
1981 März	19)227 564	34 561	19)217 190	19)207 988	19)173 462	21 420	26 646	7 462	418	6 466	1 820	916	1 524	10 374	473		
1981 April	226 481	34 448	215 655	206 191	172 638	21 387	25 758	7 380	415	6 723	1 805	936	1 798	10 826	497		
1981 Mai	226 973	34 122	216 075	206 930	173 607	21 584	25 136	7 767	420	6 409	1 783	953	1 273	10 898	669		
1981 Juni p)	227 854	33 016	216 976	207 524	174 927	21 696	24 503	7 669	425	6 643	1 766	1 043	1 393	10 878	676		

Anmerkung * s. Tab. III, 2. - 1 Einschl. im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. - 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. -

3 - rd. 1,2 Mrd DM. - 4 - rd. 1,1 Mrd DM. - 5 - rd. 1,0 Mrd DM. - 6 - rd. 100 Mio DM. - 7 + rd. 200 Mio DM. - 8 + rd. 100 Mio DM. - 9 - rd. 350 Mio DM. - 10 - rd. 300 Mio DM. - 11 - rd. 250 Mio DM. - 12 - rd. 150 Mio DM. - 13 - rd. 1,7 Mrd DM. - 14 - rd. 1,6 Mrd DM. -

15 - rd. 3,0 Mrd DM. - 16 - rd. 2,9 Mrd DM. - 17 - rd. 2,1 Mrd DM. - 18 - rd. 650 Mio DM. - 19 - rd. 200 Mio DM. - 20 - rd. 1,4 Mrd DM. - 21 - rd. 500 Mio DM. - 22 - rd. 400 Mio DM. - p Vorläufig.

18. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kontokorrent-, Wechsel- und sonstige Kredite mit wechselnder Inanspruchnahme								Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit									
	Stand der Kreditzusagen	Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Ausnutzungsgrad 1)	Stand der Kreditzusagen	Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Ausnutzungsgrad 1)	Stand der noch nicht durch Auszahlung erledigten Kreditzusagen	insgesamt	mittelfristig 2)	langfristig						
													darunter kurzfristig				insgesamt	
													Mio DM	%	Mio DM	%	Mio DM	%
1976	294 408	137 816	156 592	46,8	257 211	120 779	136 432	47,0	ts) 67 940	ts) 11 329	ts) 56 611							
1977	3) 311 828	4) 143 293	5) 168 535	46,0	3) 275 975	4) 126 980	5) 148 995	46,0	74 457	12 172	62 285							
1978	342 298	6) 154 714	7) 187 584	45,2	7) 304 070	136 982	7) 167 088	45,0	88 949	14 557	74 392							
1979	8) 376 823	9) 179 781	10) 197 042	47,7	11) 336 017	12) 159 827	176 190	47,6	13) 86 006	14) 15 437	15) 70 569							
1980	414 636	16) 198 132	17) 216 504	47,8	371 213	16) 177 519	17) 193 694	47,8	81 316	16 720	64 596							
1980 Jan.	377 031	173 279	203 752	46,0	335 886	154 761	181 125	46,1	85 182	15 530	69 652							
1980 Febr.	378 962	176 118	202 844	46,5	337 621	157 681	179 940	46,7	84 712	15 519	69 193							
1980 März	382 656	177 665	204 991	46,4	341 606	159 378	182 228	46,7	84 930	15 671	69 259							
1980 April	385 497	178 437	207 060	46,3	343 486	160 107	183 379	46,6	84 269	15 843	68 426							
1980 Mai	389 658	181 476	208 182	46,6	347 490	163 006	184 484	46,9	82 633	15 847	66 786							
1980 Juni	392 471	185 583	206 888	47,3	350 175	167 200	182 975	47,7	82 452	16 162	66 290							
1980 Juli	395 686	184 245	211 441	46,6	353 523	166 202	187 321	47,0	81 160	16 093	65 067							
1980 Aug.	7) 398 119	184 096	17) 214 023	46,2	7) 355 772	166 183	17) 189 589	46,7	80 828	16 282	64 546							
1980 Sept.	400 910	185 757	215 153	46,3	358 766	167 682	191 084	46,7	81 246	16 499	64 747							
1980 Okt.	403 253	186 460	216 793	46,2	360 840	168 342	192 498	46,7	82 206	17 215	64 991							
1980 Nov.	18) 407 147	18) 189 713	217 434	46,6	18) 364 544	170 912	193 632	46,9	82 421	16 976	65 445							
1980 Dez.	414 636	198 132	216 504	47,8	371 213	177 519	193 694	47,8	81 316	16 720	64 596							
1981 Jan.	412 328	194 823	212 505	47,2	368 708	175 803	192 905	47,7	81 229	17 053	64 176							
1981 Febr.	416 014	201 194	214 820	48,4	371 852	180 866	190 986	48,6	81 478	17 177	64 301							
1981 März	418 422	200 658	217 764	48,0	373 625	181 343	192 482	48,5	82 244	17 685	64 559							
1981 April	420 349	199 188	221 161	47,4	376 033	180 268	195 765	47,9	80 402	17 743	62 659							
1981 Mai	422 755	199 719	223 036	47,2	377 917	180 770	197 147	47,8	79 191	17 285	61 906							
1981 Juni p)	424 866	202 511	222 355	47,7	380 145	183 979	196 166	48,4	78 711	17 330	61 381							

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme -). - 1 Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite in % des Standes der Kreditzusagen. -

2 Einschl. eventueller kurzfristiger Kredite. - 3 - rd. 2.400 Mio DM. - 4 - rd. 150 Mio DM. - 5 - rd. 2.200 Mio DM. - 6 - rd. 350 Mio DM. - 7 + rd. 300 Mio DM. - 8 - rd. 650 Mio DM. - 9 - rd. 450 Mio DM. - 10 - rd. 200 Mio DM. -

11 + rd. 350 Mio DM. - 12 + rd. 400 Mio DM. - 13 + rd. 750 Mio DM. - 14 + rd. 650 Mio DM. - 15 + rd. 100 Mio DM. - 16 - rd. 250 Mio DM. - 17 + rd. 250 Mio DM. - 18 - rd. 300 Mio DM. - ts Teilweise geschätzt. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen											
	die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:											sonstige Kredite für den Wohn- bau
	Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau								Kredite für den Wohnungsbau			
	insgesamt	Unter- nehmen und Selbstän- dige 1) 3)	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige) 2) 3)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck 2) 3)	Hypothek- kredite auf Wohn- grund- stücke 4) 5)	zusammen	Unter- nehmen und Selbstän- dige 1) 6)	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und son- stige) 2) 6)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck 2) 6)	zusammen	Hypothek- kredite auf Wohn- grund- stücke 4)	
Kredite insgesamt												
1972	554 920	327 724	60 446	4 399	162 351	357 933	308 971	44 968	3 994	196 987	162 351	34 636
1973 16)	612 112	357 412	67 472	4 642	182 586	388 230	334 881	49 186	4 163	223 882	182 586	41 296
1973 16)	616 123	359 387	68 874	4 665	183 196	390 811	336 631	49 996	4 184	225 312	183 196	42 116
1974	25) 656 454	26) 384 996	69 937	5 077	23) 196 444	27) 415 801	28) 361 379	49 907	4 515	240 653	196 444	29) 44 209
1975	23) 689 173	33) 396 054	79 038	5 654	208 427	24) 433 817	372 558	56 224	5 035	255 356	208 427	34) 46 929
1976	35) 752 245	20) 427 268	98 908	6 005	220 064	22) 477 509	34) 405 050	69 149	5 310	274 736	220 064	54 672
1977	18) 819 991	36) 456 623	122 056	6 516	30) 234 796	37) 516 105	27) 429 077	81 252	5 776	303 886	234 796	19) 69 090
1978	35) 908 328	46) 491 952	151 211	6 932	34) 258 233	31) 564 908	48) 461 851	97 030	6 027	343 420	258 233	33) 85 187
1979	51) 1 022 017	20) 547 683	184 255	7 680	23) 282 399	18) 633 646	20) 512 005	115 006	29) 6 635	388 371	282 399	29) 105 972
1980 Juni	1 059 950	564 261	196 517	7 551	291 621	653 095	525 258	121 354	6 483	406 855	291 621	115 234
Sept.	1 076 234	568 884	201 723	7 585	298 042	658 337	528 083	123 772	6 482	417 897	298 042	119 855
Dez. 13) ts)	1 122 038	600 307	207 681	7 900	306 150	689 089	556 720	125 636	6 733	432 949	306 150	126 799
Dez. 13)	1 122 038	723 551	382 747	15 740	5) ×	685 217	545 211	131 067	8 939	436 621	309 462	127 359
1981 März	1 138 563	733 288	389 439	15 836	×	692 960	553 127	131 108	8 725	445 603	314 426	131 177
Juni p)	35) 1 161 842	35) 747 015	398 537	16 290	×	705 294	562 734	133 560	9 000	456 548	321 030	135 518
Kurzfristige Kredite												
1972	155 260	134 915	19 299	1 046	—	145 987	128 472	16 553	962	9 273	—	9 273
1973 16)	21) 165 117	22) 143 447	20 539	1 131	—	154 261	135 646	17 566	1 049	10 856	—	10 856
1973 16)	166 426	144 363	20 926	1 137	—	155 471	136 523	17 893	1 055	10 955	—	10 955
1974	21) 178 638	21) 157 087	20 336	1 215	—	166 793	148 198	17 470	1 125	11 845	—	11 845
1975	21) 170 191	22) 147 905	21 099	1 187	—	29) 158 850	139 379	18 351	1 120	23) 11 341	—	23) 11 341
1976	182 232	23) 156 755	24 342	1 135	—	—	171 717	149 475	21 163	10 515	—	10 515
1977	32) 192 569	24) 162 927	28 386	1 256	—	40) 181 997	31) 156 254	24 530	1 213	34) 10 572	—	34) 10 572
1978	32) 205 203	24) 171 300	32 541	1 362	—	32) 194 308	24) 165 186	27 788	1 334	10 895	—	10 895
1979	21) 236 272	21) 197 712	36 813	1 747	—	21) 224 726	21) 191 158	31 840	1 728	11 546	—	11 546
1980 Juni	24) 247 296	24) 206 451	39 223	1 622	—	24) 235 404	24) 199 520	34 282	1 602	11 892	—	11 892
Sept.	248 339	206 273	40 497	1 569	—	235 418	198 829	35 048	1 541	12 921	—	12 921
Dez. 13) ts)	267 893	223 789	42 238	1 866	—	253 417	215 391	36 207	1 819	14 476	—	14 476
Dez. 13)	267 884	224 075	41 943	1 866	—	253 257	215 117	36 321	1 819	14 627	—	14 627
1981 März	271 560	227 928	41 948	1 684	—	256 765	218 759	36 370	1 636	14 795	—	14 795
Juni p)	279 180	234 423	42 922	1 835	—	264 083	225 132	37 153	1 798	15 097	—	15 097
Mittelfristige Kredite 14)												
1972	69 965	46 298	21 570	555	1 542	59 580	40 751	18 368	461	10 385	1 542	8 843
1973 16)	76 499	50 231	23 845	586	1 837	64 241	43 647	20 156	438	12 258	1 837	10 421
1973 16)	77 003	50 426	24 137	590	1 850	64 598	43 807	20 350	441	12 405	1 850	10 555
1974	79 465	53 052	23 754	659	2 000	67 548	47 117	19 892	539	11 917	2 000	9 917
1975	77 592	22) 47 975	29) 27 051	862	1 704	66 674	22) 42 977	29) 22 750	747	11 118	1 704	9 414
1976	85 132	22) 47 428	35 511	790	1 403	71 904	21) 42 949	28 256	699	13 228	1 403	11 825
1977	34) 91 483	34) 47 260	42 349	756	1 118	41) 73 978	24) 41 997	42) 31 310	671	43) 17 505	1 118	43) 16 387
1978	99 727	48 496	49 599	615	1 017	79 061	43 303	35 181	577	20 666	1 017	19 649
1979	21) 110 650	54 298	21) 54 677	620	1 055	21) 86 445	47 991	21) 37 897	557	24 205	1 055	23 150
1980 Juni	111 181	53 718	55 723	569	1 171	85 861	47 144	38 218	499	25 320	1 171	24 149
Sept.	112 218	53 745	56 216	584	1 673	85 752	46 955	38 277	520	26 466	1 673	24 793
Dez. 13) ts)	118 213	59 003	56 615	575	2 020	90 072	51 533	38 043	496	28 141	2 020	26 121
Dez. 13)	117 305	58 860	57 870	575	5) ×	88 928	50 859	37 573	496	28 377	×	28 377
1981 März	117 589	58 601	58 435	553	×	88 005	50 619	36 911	475	29 584	×	29 584
Juni p)	121 011	60 358	60 063	590	×	89 462	51 639	37 317	506	31 549	×	31 549
Langfristige Kredite 15)												
1972	329 695	146 511	19 577	2 798	160 809	152 366	139 748	10 047	2 571	177 329	160 809	16 520
1973 16)	370 496	23) 163 734	23 088	2 925	19) 180 749	169 728	24) 155 588	11 464	2 676	200 768	180 749	18) 20 019
1973 16)	372 694	164 598	23 811	2 939	181 346	170 742	156 301	11 753	2 688	201 952	181 346	20 606
1974	27) 398 351	30) 174 857	25 847	3 203	23) 194 444	31) 181 460	27) 166 064	12 545	2 851	216 891	194 444	32) 22 447
1975	441 390	200 174	30 888	3 605	206 723	208 493	190 202	15 123	3 168	232 897	206 723	21) 26 174
1976	484 881	223 085	39 055	4 080	218 661	233 888	210 626	19 730	3 532	250 993	218 661	32 332
1977	33) 535 939	44) 246 436	51 321	4 504	30) 233 678	28) 260 130	23) 230 826	25 412	3 892	275 809	233 678	43) 42 131
1978	18) 603 398	44) 272 156	69 071	4 955	34) 257 216	49) 291 539	50) 253 362	34 061	4 116	311 859	30) 257 216	33) 54 643
1979	33) 675 095	34) 295 673	32) 92 765	5 313	23) 281 344	23) 322 475	34) 272 856	45 269	29) 4 350	352 620	23) 281 344	29) 71 276
1980 Juni	21) 701 473	21) 304 092	101 571	5 360	290 450	21) 331 830	21) 278 594	48 854	4 382	369 643	290 450	79 193
Sept.	715 677	308 866	105 010	5 432	296 369	337 167	282 299	50 447	4 421	378 510	296 369	82 141
Dez. 13) ts)	22) 735 932	22) 317 515	108 828	5 459	304 130	22) 345 600	22) 289 796	51 386	4 418	390 332	304 130	86 202
Dez. 13)	736 849	440 616	282 934	13 299	5) ×	343 032	279 235	57 173	6 624	393 817	309 462	84 355
1981 März	749 414	446 759	289 056	13 599	×	348 190	283 749	57 827	6 614	401 224	314 426	86 798
Juni p)	22) 761 651	22) 452 234	295 552	13 865	×	351 749	22) 285 963	59 020	6 696	409 902	321 030	88 872

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11 und Tab. III, 22. Einschl. Kredite an Bausparkkassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 17 ff. gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Bis 1. Termin Dez. 1980 einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich und landwirtschaftlich genutzte Grundstücke sowie Schiffe. — 2 Bis 1. Termin Dez. 1980 ohne Hypothekarkredite. — 3 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. aller Hypothekarkredite (auch auf Wohngrundstücke). — 4 Einschl. Hypothekarkredite auf sonstige Grundstücke, ab Dez. 1980 nur

noch, soweit es sich um künftige Wohngrundstücke handelt. — 5 Ab 2. Termin Dez. 1980 in den vorstehend genannten Sektoren enthalten. — 6 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. aller Hypothekarkredite (außer auf Wohngrundstücke). — 7 Bis 1. Termin Dez. 1980 einschl. Hypothekarkredite auf landwirtschaftlich genutzte Grundstücke. — 8 Bis 1. Termin Dez. 1980 einschl. Schiffshypotheken. — 9 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkkassen); ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. Finanzierungsleasing-Gesellschaften. — 10 Nach der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht“. — 11 Ab 2. Termin Dez. 1980

in den vorstehend genannten Wirtschaftsbereichen enthalten. — 12 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck; Foto- und Filmablabors. — 13 Die Differenz zwischen den beiden Angaben zum Jahresende 1980 ist bedingt durch die Umstellung der Kreditnehmerstatistik (Hypothekarkredite nach Kreditnehmern statt nach Beleihungsobjekten, Änderung der Fristenzuordnung), ferner auch (bei kurzfristigen Krediten) durch Korrekturen früherer Zuordnungen durch die Kreditinstitute. — 14 Ab 2. Termin Dez. 1980 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und ohne mittelfristige Tilgungsstreckendarlehen. — 15 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. mittelfristiger

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM											
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Selbständige 1) 3)										
	Kredite (bis 1. Termin Dez. 1980 ohne Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke und gewerblich genutzte Grundstücke)										Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke 11)
	Insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei 7)	Verkehr und Nachrichtenübermittlung 8)	Finanzierungs- institutionen 9) und Versicherungsunter- nehmen	darunter Bauspar- kassen	sonstige Unter- nehmen und freie Berufe 10)	
Kredite insgesamt											
1980 Sept. Dez. 13) ts)	568 884	142 237	29 808	27 820	100 265	35 380	52 975	13 760	8 818	104 305	62 334
1980 Dez. 13)	600 307	151 265	31 980	28 014	104 713	36 056	54 185	23) 14 159	8 680	29) 115 325	64 610
1981 März	723 551	174 101	35 073	36 036	128 838	33 077	57 643	22 256	8 680	236 527	X
1981 Juni p)	733 288	175 521	35 376	37 273	131 284	33 437	58 629	22 654	8 657	239 114	X
	35) 747 015	178 768	35 864	38 401	22) 132 144	34 072	59 591	23 798	9 478	21) 244 377	X
Kurzfristige Kredite											
1980 Sept. Dez. 13) ts)	206 273	74 304	2 914	14 995	63 767	6 827	4 328	3 899	2 415	35 239	—
1980 Dez. 13)	223 789	81 627	4 365	14 959	66 198	7 098	4 820	3 772	2 132	40 950	—
1981 März	224 075	81 603	4 365	14 778	66 220	7 098	4 820	4 776	2 132	40 415	—
1981 Juni p)	227 928	82 668	4 598	15 925	67 780	6 980	5 225	4 489	1 652	40 263	—
	234 423	85 791	5 087	16 633	67 675	7 389	5 466	5 227	2 255	41 155	—
Mittelfristige Kredite 14)											
1980 Sept. Dez. 13) ts)	53 745	11 372	1 935	4 059	9 276	1 629	3 535	5 575	4 431	16 199	165
1980 Dez. 13)	59 003	12 860	2 195	4 091	9 640	1 621	3 912	5 934	4 776	18 590	160
1981 März	58 860	12 752	2 043	4 057	9 537	1 611	4 067	7 035	4 776	17 758	11) X
1981 Juni p)	58 601	12 249	1 987	3 957	9 533	1 658	3 977	7 556	5 217	17 684	X
	60 358	12 316	2 027	4 014	9 785	1 653	4 083	7 785	5 470	18 695	X
Langfristige Kredite 15)											
1980 Sept. Dez. 13) ts)	308 866	56 561	24 959	8 766	27 222	26 924	45 112	4 286	1 972	52 867	62 169
1980 Dez. 13)	317 515	56 778	25 420	8 964	28 875	27 337	45 453	4 453	1 772	29) 55 785	64 450
1981 März	440 616	79 746	28 665	17 201	53 081	24 368	48 756	10 445	1 772	178 354	11) X
1981 Juni p)	446 759	80 604	28 791	17 391	53 971	24 799	49 427	10 609	1 788	181 167	X
	22) 452 234	80 661	28 750	17 754	21) 54 684	25 030	50 042	10 786	1 753	21) 184 527	X

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM											
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe (bis 1. Termin Dez. 1980 ohne Hypothekarkredite auf Wohn- und gewerblich genutzte Grundstücke)										
	Insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Bruttstoffen, Mineralölverarbeitung	Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metallerzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungsgerä- ten und -ein- richtungen	Elektrotech- nik, Fein- mechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 12)	Holz-, Papier- und Druck- gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe	Ernährungs- gewerbe, Tabakver- arbeitung	
Kredite insgesamt											
1980 Sept. Dez. 13) ts)	142 237	11 770	5 383	5 730	16 533	30 868	24 402	16 890	13 662	16 999	
1980 Dez. 13)	151 265	11 943	5 903	6 043	19 216	33 349	26 116	16 964	13 367	18 364	
1981 März	174 101	13 379	6 609	7 364	21 548	37 325	28 911	20 794	15 391	22 780	
1981 Juni p)	175 521	14 713	6 736	7 927	20 847	37 229	28 198	21 238	15 568	23 065	
	178 768	15 395	6 860	7 788	20 894	37 687	29 087	21 991	16 019	23 047	
Kurzfristige Kredite											
1980 Sept. Dez.	74 304	5 914	2 863	2 682	7 314	16 684	12 691	8 431	9 093	8 632	
1980 Dez.	81 603	6 574	3 200	2 893	9 060	18 813	14 027	8 354	8 904	9 778	
1981 März	82 668	7 555	3 277	3 529	8 936	18 687	13 101	8 592	9 027	9 964	
1981 Juni p)	85 791	8 260	3 406	3 428	9 264	18 873	13 841	9 204	9 581	9 934	
Mittelfristige Kredite 14)											
1980 Sept. Dez. 13) ts)	11 372	724	414	530	1 770	3 082	1 932	1 115	645	1 160	
1980 Dez. 13)	12 860	693	438	627	2 619	3 333	2 096	1 140	676	1 238	
1981 März	12 752	663	438	627	2 501	3 383	2 096	1 135	676	1 233	
1981 Juni p)	12 249	868	412	562	2 020	3 416	1 984	1 118	663	1 206	
	12 316	749	403	547	1 800	3 684	2 229	1 095	649	1 160	
Langfristige Kredite 15)											
1980 Sept. Dez. 13) ts)	56 561	5 132	2 106	2 518	7 449	11 102	9 779	7 344	3 924	7 207	
1980 Dez. 13)	55 778	4 676	2 265	2 523	7 537	11 179	9 993	7 470	3 787	7 348	
1981 März	79 746	6 142	2 971	3 844	9 987	15 129	12 788	11 305	5 811	11 769	
1981 Juni p)	80 604	6 290	3 047	3 836	9 891	15 126	13 113	11 528	5 878	11 895	
	80 661	6 386	3 051	3 813	9 830	15 130	13 017	11 692	5 789	11 953	

durchlaufender Kredite und einschl. mittel-
 fristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. —
 16 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 17 + rd. 3.500 Mio DM. —
 18 + rd. 400 Mio DM. — 19 + rd. 3.000 Mio DM. —
 20 + rd. 450 Mio DM. — 21 + rd. 100 Mio DM. —
 22 + rd. 150 Mio DM. — 23 + rd. 200 Mio DM. —
 24 — rd. 150 Mio DM. — 25 — rd. 300 Mio DM. —
 26 — rd. 500 Mio DM. — 27 — rd. 400 Mio DM. —
 28 — rd. 350 Mio DM. — 29 — rd. 100 Mio DM. —
 30 — rd. 650 Mio DM. — 31 — rd. 450 Mio DM. —
 32 — rd. 200 Mio DM. — 33 + rd. 300 Mio DM. —
 34 + rd. 350 Mio DM. — 35 + rd. 250 Mio DM. —
 36 + rd. 1.100 Mio DM. — 37 — rd. 1.900 Mio DM. —
 38 — rd. 1.600 Mio DM. — 39 + rd. 2.300 Mio DM. —
 40 — rd. 550 Mio DM. — 41 — rd. 1.000 Mio DM. —
 42 — rd. 850 Mio DM. — 43 + rd. 1.300 Mio DM. —
 44 + rd. 900 Mio DM. — 45 + rd. 650 Mio DM. —
 46 + rd. 800 Mio DM. — 47 — rd. 900 Mio DM. —
 48 + rd. 600 Mio DM. — 49 — rd. 250 Mio DM. —
 50 + rd. 750 Mio DM. — 51 + rd. 500 Mio DM. —
 ts Teilweise geschätzt. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

20. Spareinlagen *)

a) Spareinlagen nach Sparerguppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagenbestand							Nachrichtlich:		
	insgesamt	inländische Privatpersonen			inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	Bestand in Depots aus prämierten- begünstigtem Erwerb von Wertpapieren 1)	Bestand an Sparprämien nach dem Sparprämien-gesetz
		zusammen	darunter prämierten- begünstigte Spareinlagen	inländische						
1968	166 110	151 438	17 355	2 392	2 933	7 797	1 550	1 328	2 746	
1969	186 017	170 107	18 777	3 027	2 970	8 105	1 808	1 224	2 835	
1970	4) 205 440	4) 189 935	20 239	3 285	2 750	7 521	1 949	1 128	2 728	
1971	5) 232 478	5) 216 340	22 731	3 767	3 055	7 122	2 194	1 161	2 890	
1972	6) 263 953	5) 245 702	25 884	4 766	3 809	7 396	2 280	1 271	3 629	
1973 3)	8) 278 254	8) 260 189	34 298	5 278	3 810	6 814	2 163	1 360	5 549	
1973 3)	282 651	264 361	34 745	5 338	3 932	6 855	2 165	1 362	5 621	
1974	4) 312 824	4) 294 870	41 253	5 942	3 893	6 028	2 091	1 297	6 980	
1975	9) 378 182	9) 356 262	46 139	8 111	5 063	6 201	2 545	1 252	7 854	
1976	4) 413 449	4) 388 666	48 913	9 131	5 751	6 659	3 242	1 203	8 091	
1977	6) 440 880	6) 413 475	40 002	10 389	6 015	7 186	3 815	1 056	5 451	
1978	8) 470 727	8) 441 490	38 188	11 034	6 335	7 584	4 284	913	4 520	
1979	8) 482 887	8) 454 796	42 775	10 785	5 999	6 830	4 477	877	4 658	
1980	5) 490 538	5) 463 558	47 980	10 831	6 034	5 378	4 737	874	4 918	
1980 Jan.	478 017	450 698	40 667	10 463	5 871	6 531	4 454	825	4 253	
1980 Febr.	476 608	449 473	41 395	10 365	5 798	6 508	4 464	837	4 232	
1980 März	472 799	446 036	42 137	10 350	5 608	6 335	4 470	856	4 314	
1980 April	467 683	441 434	42 861	10 158	5 546	6 085	4 460	877	4 430	
1980 Mai	465 838	439 733	43 583	10 006	5 521	6 127	4 451	895	4 483	
1980 Juni	10) 465 190	10) 439 289	44 345	10 027	5 466	5 960	4 448	908	4 546	
1980 Juli	7) 462 722	7) 437 226	41 837	9 947	5 423	5 673	4 453	856	4 188	
1980 Aug.	463 632	438 128	42 543	9 895	5 416	5 718	4 475	855	4 280	
1980 Sept.	463 726	438 330	43 291	9 920	5 395	5 595	4 486	854	4 426	
1980 Okt.	464 965	439 845	44 073	9 913	5 393	5 318	4 496	863	4 579	
1980 Nov.	466 328	441 445	44 846	9 771	5 385	5 241	4 486	875	4 742	
1980 Dez.	490 538	463 558	47 980	10 831	6 034	5 378	4 737	874	4 918	
1981 Jan.	486 577	460 832	45 535	10 177	5 806	5 076	4 686	838	4 535	
1981 Febr.	485 119	459 558	46 248	10 162	5 692	5 044	4 663	863	4 574	
1981 März	476 744	451 770	46 913	10 046	5 455	4 856	4 617	887	4 639	
1981 April	471 594	446 992	47 635	9 916	5 425	4 672	4 589	909	4 720	
1981 Mai	468 454	443 979	48 298	9 854	5 361	4 685	4 575	930	4 796	
1981 Juni p)	11) 465 654	11) 441 392	49 054	9 851	5 309	4 539	4 563	948	4 862	

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagen- bestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zins- gutschriften	Spareinlagen- bestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Prämien- sparkonten	insgesamt	darunter auf Prämien- sparkonten			
1969	166 110	112 116	5 948	99 471	5 349	+ 12 645	7 237	186 017
1970	186 020	130 138	7 822	121 075	7 430	+ 9 063	10 108	205 440
1971	205 481	147 088	9 883	131 531	8 552	+ 15 557	11 007	232 478
1972	232 528	167 213	10 303	147 957	8 424	+ 19 256	11 603	263 953
1973	264 049	166 093	10 270	167 432	3 763	- 1 339	15 263	278 254
1974	282 674	186 934	11 293	175 240	7 216	+ 11 694	18 248	312 824
1975	312 849	239 873	12 292	191 612	9 828	+ 48 261	16 901	378 182
1976	378 204	234 274	12 745	215 650	12 224	+ 18 624	16 356	413 449
1977	413 473	255 838	14 528	244 347	25 244	+ 11 491	15 378	440 880
1978	440 908	256 541	13 840	241 169	17 014	+ 15 372	14 045	470 727
1979	470 801	261 015	13 383	266 736	10 506	- 5 721	17 461	482 887
1980	482 919	277 396	13 872	294 197	11 037	- 16 801	24 046	490 538
1980 Jan.	482 919	31 229	1 745	36 248	3 879	- 5 019	117	478 017
1980 Febr.	478 016	21 703	1 098	23 124	367	- 1 421	13	476 608
1980 März	476 638	21 789	1 047	25 648	304	- 3 859	20	472 799
1980 April	472 859	22 961	1 013	28 172	294	- 5 211	35	467 683
1980 Mai	467 737	20 274	978	22 207	263	- 1 933	34	465 838
1980 Juni	465 971	21 126	1 071	21 970	327	- 844	63	465 190
1980 Juli	465 281	26 459	1 360	29 119	3 904	- 2 660	101	462 722
1980 Aug.	462 745	19 949	1 024	19 108	323	+ 841	46	463 632
1980 Sept.	463 624	20 162	1 059	20 120	310	+ 42	60	463 726
1980 Okt.	463 750	22 958	1 073	21 823	295	+ 1 135	80	464 965
1980 Nov.	465 009	20 801	1 056	19 553	293	+ 1 248	71	466 328
1980 Dez.	466 252	27 985	1 348	27 105	478	+ 880	23 406	490 538
1981 Jan.	490 571	33 291	1 596	37 465	4 080	- 4 174	180	486 577
1981 Febr.	486 599	23 982	1 056	25 479	341	- 1 497	17	485 119
1981 März	485 125	25 730	1 069	34 148	406	- 8 418	37	476 744
1981 April	476 809	24 643	1 032	29 898	316	- 5 255	40	471 594
1981 Mai	471 634	21 513	929	24 736	268	- 3 223	43	468 454
1981 Juni p)	468 787	23 798	1 039	27 018	327	- 3 220	87	465 654

Anmerkung * s. Tab. III, 5. — 1 Enthält auch prämierten- begünstigt festgelegte Sparbriefe u. ä. — 2 Abwei- chungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestands-

veränderungen von den Umsätzen sind im wesent- lichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u. ä. bedingt. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 4 + rd. 250 Mio DM. — 5 + rd. 450 Mio DM. —

6 + rd. 600 Mio DM. — 7 + rd. 100 Mio DM. — 8 + rd. 400 Mio DM. — 9 + rd. 200 Mio DM. — 10 + rd. 150 Mio DM. — 11 + rd. 350 Mio DM. — p) Vorläufig.

21. Bausparkassen
a) Zwischenbilanzen

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten ⁶⁾		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaberschuldverreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Nachrichtl.: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge ¹⁰⁾
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen) ¹⁾	Baudarlehen ²⁾	Bank-schuldver-schreibungen	Baudarlehen ³⁾		Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) ⁵⁾	Bau-spar-ein-lagen ⁷⁾	Sicht- und Termi-n-gelder	Bau-spar-ein-lagen ⁸⁾	Sicht- und Termi-n-gelder ⁹⁾				
						Bau-spar-dar-lehen	Vor- und Zwi-schen-finanzierungs-kredite						sonstige Baudar-lehen ⁴⁾			
Bausparkassen insgesamt																
1973	29	70 435	10 972	633	1 509	41 159	13 010	1 698	271	1 037	2 353	60 645	1 184	—	2 092	62 127
1974	30	77 686	12 108	828	1 650	49 075	10 827	1 639	235	1 446	2 433	66 383	1 330	—	2 385	59 591
1975	30	86 952	13 950	734	3 032	54 696	11 242	1 528	380	1 837	2 928	73 781	1 436	80	2 573	63 462
1976	30	94 906	13 312	812	4 247	59 617	13 556	1 187	706	1 982	2 902	80 978	1 530	80	2 990	78 401
1977	30	102 153	11 656	899	4 291	64 700	16 625	1 036	1 091	1 989	2 980	87 468	1 548	39	3 318	85 901
1978	30	111 223	11 825	744	4 710	70 035	20 200	891	1 086	1 891	4 359	94 769	1 416	194	3 586	94 390
1979	30	121 932	10 057	875	4 602	78 213	24 807	889	805	1 726	6 293	102 563	1 565	339	3 643	103 423
1980	31	132 501	9 508	946	4 010	88 070	26 713	993	543	1 835	8 735	108 690	1 850	549	4 429	107 443
1981 März	31	133 546	8 504	959	3 968	90 293	26 679	1 030	525	1 778	8 710	108 422	1 953	548	4 460	10 649
April	31	135 274	8 630	964	3 959	91 004	27 606	1 032	522	1 817	9 106	109 137	2 246	618	4 488	6 334
Mai	31	135 200	7 954	983	3 814	91 717	27 524	1 002	515	1 810	9 508	108 514	2 358	618	4 510	5 304
Junip)	31	135 976	7 537	991	3 769	92 522	28 036	1 010	500	1 804	9 840	108 636	2 198	618	4 934	5 616
Private Bausparkassen																
1981 März	18	88 545	4 883	743	1 941	64 821	14 254	415	286	1 123	3 397	73 561	1 681	548	2 986	8 053
April	18	89 911	5 139	748	1 935	65 186	15 045	413	283	1 166	3 625	74 334	1 941	618	3 014	4 424
Mai	18	89 716	4 486	769	1 817	65 747	14 922	386	279	1 166	3 875	73 858	1 990	618	2 976	3 631
Junip)	18	90 279	4 161	783	1 797	66 326	15 327	398	260	1 152	3 999	73 943	1 970	618	3 362	3 893
Öffentliche Bausparkassen																
1981 März	13	45 001	3 621	216	2 027	25 472	12 425	615	239	655	5 313	34 861	272	—	1 474	2 596
April	13	45 363	3 491	216	2 024	25 818	12 561	619	239	651	5 481	34 803	305	—	1 474	1 910
Mai	13	45 484	3 468	214	1 997	25 970	12 602	616	236	644	5 633	34 656	368	—	1 534	1 673
Junip)	13	45 697	3 376	208	1 972	26 196	12 709	612	220	652	5 841	34 693	228	—	1 572	1 723

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Zeit	Umsätze im Sparverkehr ¹¹⁾			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen ¹²⁾		Nachrichtl.: Eingegangene Wohnungsbauprämien ¹⁴⁾	
	Eingezahlte Bau-spar-beträge ¹²⁾	Zins-gut-schriften auf Bau-spar-ein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-sparein-lagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen	ins-gesamt	dar-unter Netto-Zutei-lungen ¹³⁾	ins-gesamt	Zuteilungen		Neu ge-währte Vor- u. Zwi-schen-finanzierungs-kredite und son-stige Baudar-lehen	ins-gesamt	dar-unter aus Zutei-lungen	ins-gesamt	dar-unter Tilgun-gen			
							Bauspareinlagen							Bauspardarlehen		
							zu-sam-men	darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwi-schen-finanzierungs-krediten						zu-sam-men		darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwi-schen-finanzierungs-krediten
Bausparkassen insgesamt																
1974	21 929	1 786	944	40 647	30 921	40 307	16 484	6 472	14 409	5 795	9 414	8 399	6 578	8 670	6 223	3 126
1975	23 200	1 969	1 173	42 488	29 214	40 513	16 024	6 017	13 343	5 191	11 146	9 284	6 530	10 346	7 645	3 205
1976	24 184	2 210	1 659	46 595	31 912	43 782	17 309	5 734	13 874	5 069	12 599	9 981	7 133	11 740	9 032	2 285
1977	25 416	2 407	2 199	50 578	34 928	47 597	19 020	5 605	15 196	5 221	13 381	11 094	7 691	13 310	10 190	1 899
1978	27 396	2 576	2 202	55 269	39 253	52 301	20 462	6 061	17 191	5 936	14 648	12 442	8 887	15 205	11 865	1 907
1979	29 617	2 779	2 408	61 415	43 111	59 203	22 258	5 993	20 203	5 955	16 742	12 528	8 769	15 581	11 873	1 965
1980	29 240	2 935	2 750	59 491	44 798	60 660	23 072	6 263	22 364	6 368	15 224	10 368	7 993	16 587	12 344	2 028
1981 März	3 256	18	380	6 550	4 543	5 754	2 293	663	2 097	684	1 364	10 704	7 790	1 566	—	111
April	2 751	18	357	5 018	3 110	4 953	1 648	328	1 609	330	1 696	10 948	7 810	1 429	—	184
Mai	1 703	25	216	5 398	4 054	5 671	2 136	695	2 095	708	1 440	10 518	7 585	1 456	—	215
Junip)	1 952	27	221	4 565	3 242	4 796	1 632	416	1 801	450	1 363	10 293	7 404	1 503	—	243
Private Bausparkassen																
1981 März	2 307	10	214	4 055	2 603	3 630	1 358	361	1 350	388	922	5 411	3 619	1 067	—	64
April	2 098	12	254	3 590	2 155	3 304	1 038	182	1 017	193	1 249	5 678	3 703	976	—	104
Mai	1 092	17	123	3 819	2 964	3 923	1 462	496	1 472	516	989	5 500	3 690	947	—	119
Junip)	1 180	17	106	2 944	2 125	3 104	1 015	237	1 204	275	885	5 339	3 618	1 028	—	137
Öffentliche Bausparkassen																
1981 März	949	8	166	2 495	1 940	2 124	935	302	747	296	442	5 293	4 171	499	—	47
April	653	6	103	1 428	955	1 649	610	146	592	137	447	5 270	4 107	453	—	80
Mai	611	8	93	1 579	1 090	1 748	674	199	623	192	451	5 018	3 895	509	—	96
Junip)	772	10	115	1 621	1 117	1 692	617	179	597	175	478	4 954	3 786	475	—	106

1 Einschl. Postscheckguthaben und Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben; ab Dezember 1973 einschl. Forderungen an Bausparkassen. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite; bis November 1973 in den Baudarlehen an Nichtbanken enthalten. — 3 Bis November 1973 einschl. Baudarlehen an Kreditinstitute. — 4 Ab Dezember 1973 einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 5 Einschl. Ausgleichs- und Deckungsforderungen. —

6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Bis November 1973 in den Bauspareinlagen von Nichtbanken enthalten. — 8 Bis November 1973 einschl. Bauspareinlagen von Kreditinstituten. — 9 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 10 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertrags-erhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 11 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten

Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 12 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 13 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 14 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spareinlagen 4)
1977 März	5 031	175 730	106 818	150 075	36 564	113 511
Juni	4 927	181 035	110 615	153 547	38 856	114 691
Sept.	4 875	186 686	113 986	157 034	40 636	116 398
Dez.	4 814	196 253	118 187	165 868	42 376	123 492
1978 März	4 796	198 817	121 460	168 529	43 369	125 160
Juni	4 705	206 238	127 722	173 011	46 161	126 850
Sept.	4 642	212 862	131 816	177 580	48 741	128 839
Dez.	4 607	225 875	137 882	187 806	51 839	135 967
1979 März	4 598	228 181	142 583	191 096	52 251	138 845
Juni	4 510	234 636	149 965	194 100	55 016	139 084
Sept.	4 475	241 200	156 281	197 026	58 160	138 866
Dez.	4 448	254 290	164 657	208 124	63 967	144 157
1980 März	4 431	254 826	169 757	208 681	66 267	142 414
Juni	4 324	261 863	175 408	211 801	70 587	141 214
Sept.	4 292	269 502	179 703	216 259	74 542	141 717
Dez.	4 226	283 999	186 830	230 369	80 028	150 341
1981 März	4 209	282 765	191 882	230 228	82 547	147 681
Juni p)	4 031	289 698	196 898	233 123	88 780	144 343

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Spareinlagen. — 4 Einschl. Sparbriefe. — p Vorläufig.

23. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1978 Jan.	808 136	1980 Jan.	975 157
Febr.	710 434	Febr.	897 646
März	793 788	März	963 238
April	737 363	April	942 826
Mai	735 729	Mai	927 210
Juni	848 152	Juni	945 642
Juli	779 456	Juli	1) 1 009 344
Aug.	787 497	Aug.	907 852
Sept.	775 171	Sept.	973 994
Okt.	813 542	Okt.	1 042 334
Nov.	813 446	Nov.	1 000 115
Dez.	900 353	Dez.	1 100 553
1979 Jan.	843 095	1981 Jan.	943 021
Febr.	747 719	Febr.	1 003 427
März	830 161	März	1 109 519
April	778 219	April	1 053 104
Mai	828 899	Mai	r) 1 016 868
Juni	865 774	Juni p)	1 081 197
Juli	894 989		
Aug.	876 225		
Sept.	836 946		
Okt.	936 217		
Nov.	917 261		
Dez.	996 709		

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — 1 Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 10 Mrd DM. — r Berichtigt. — p Vorläufig.

24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1980

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen									
		unter 1 Mio DM	1 bis unter 5 Mio DM	5 bis unter 10 Mio DM	10 bis unter 25 Mio DM	25 bis unter 50 Mio DM	50 bis unter 100 Mio DM	100 bis unter 500 Mio DM	500 bis unter 1 Mrd DM	1 bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	243	3	9	4	16	25	26	60	36	52	12
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	100	1	2	2	6	10	9	21	15	27	7
Zweigstellen ausländischer Banken	56	—	—	—	3	4	2	21	11	15	—
Privatbankiers	81	2	7	2	7	11	15	18	10	9	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Sparkassen	599	—	—	—	1	4	24	272	164	123	11
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	10	—	—	—	—	—	—	—	1	3	6
Kreditgenossenschaften 3)	2 279	1	2	3	92	743	762	619	39	18	—
Realkreditinstitute	38	—	—	—	—	—	1	5	1	9	22
Private Hypothekenbanken	25	—	—	—	—	—	1	2	—	5	17
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	13	—	—	—	—	—	—	3	1	4	5
Teilzahlungskreditinstitute	121	6	16	5	15	15	12	41	6	4	1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	—	—	—	1	3	1	4	7
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
Bausparkassen	31	—	—	—	—	2	—	3	7	12	7
Private Bausparkassen	18	—	—	—	—	2	—	3	4	5	4
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	—	3	7	3
Insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 333	(10)	(27)	(12)	(124)	(787)	(826)	(1 000)	(248)	(213)	(71)
mit Bausparkassen	3 364	(10)	(27)	(12)	(124)	(789)	(826)	(1 003)	(255)	(225)	(78)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die

am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 22. Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenos-

schaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 4 In den Zahlen () sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	-	-	-
1958	13 323	13 538	26 861	- 36	+ 564	+ 528
1959	13 302	15 077	28 379	- 21	+ 1 539	+ 1 518
1960	13 259	16 768	30 027	- 43	+ 1 691	+ 1 648
1961	13 152	18 152	31 304	- 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	- 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	- 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	- 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	- 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	- 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	- 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	- 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	- 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	- 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 619	33 904	41 723	- 730	+ 1 653	+ 923
1972 1)	7 172	35 379	42 551	- 647	+ 1 475	+ 828
1972 2)	7 190	35 387	42 577	-	-	-
1973	6 892	36 393	43 285	- 298	+ 1 006	+ 708
1974	6 673	37 078	43 751	- 219	+ 685	+ 466
1975	6 487	3) 37 103	3) 43 590	- 186	4) + 329	4) + 143
1976	6 276	37 254	43 530	- 211	+ 151	- 60
1977	5 997	37 764	43 761	- 279	+ 510	+ 231
1978	5 772	38 181	43 953	- 225	+ 417	+ 192
1979	5 591	38 753	44 344	- 181	11) + 526	11) + 345
1980	5 355	39 311	44 666	- 236	+ 558	+ 322

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1979			1980			1980	
	Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 5)	364	1 917	2 281	252	5 891	6 143	246	5 914	6 160	+ 17	+ 0,3
Großbanken	8	787	795	6	3 104	3 110	6	3 124	3 130	+ 20	+ 0,6
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 5)	96	1 020	1 116	101	2 463	2 564	101	2 465	2 566	+ 2	+ 0,1
Zweigstellen ausländischer Banken 6)	15	6	21	56	47	103	56	50	106	+ 3	+ 2,9
Privatbankiers 5)	245	104	349	89	277	366	83	275	358	- 8	- 2,2
Girozentralen 7)	14	191	205	12	317	329	12	313	325	- 4	- 1,2
Sparkassen	871	8 192	9 063	603	16 752	17 355	599	16 890	17 489	+ 134	+ 0,8
Genossenschaftliche Zentralbanken 8)	19	89	108	10	49	59	10	39	49	- 10	- 16,9
Kreditgenossenschaften 9)	11 795	2 305	14 100	4 443	15 117	19 560	4 225	15 453	19 678	+ 118	+ 0,6
Realkreditinstitute	44	19	63	39	29	68	38	31	69	+ 1	+ 1,5
Private Hypothekenbanken	25	8	33	25	21	46	25	23	48	+ 2	+ 4,3
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	14	8	22	13	8	21	- 1	- 4,5
Teilzahlungskreditinstitute 5)	194	225	419	115	503	618	110	577	687	+ 69	+ 11,2
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	17	10) 76	10) 93	16	75	91	- 2	- 2,2
Bausparkassen 2)	.	.	.	19	18	37	20	18	38	+ 1	+ 2,7
Private Bausparkassen	.	.	.	16	18	34	17	18	35	+ 1	+ 2,9
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	-	3	3	-	3	-	-
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	81	1	82	79	1	80	- 2	- 2,4
Kapitalanlagegesellschaften	5	-	5	34	1	35	34	1	35	-	-
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	-	8	8	-	8	-	-
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	39	-	39	37	-	37	- 2	- 5,1
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	5 591	38 753	44 344	5 355	39 311	44 666	+ 322	+ 0,7

* Ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die noch Meldungen zur Monatlichen Bilanzstatistik einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungstellen, Zweigbüros und Vertretungen, aber einschl. der Sitze für die Geschäftstätigkeit verlagelter Kreditinstitute im Bundesgebiet sowie der juristischen Zweitsitze und weiterer Sitze von Kreditinstituten, sofern dort eine bankgeschäftliche Tätigkeit ausgeübt wird; solche Sitze werden als Zweigstellen erfaßt. — 1 Ohne Bausparkassen. — 2 Seit Ende 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. 9 (Ende 1972) bzw. 10 (seit Ende 1973) rechtlich unselbständige öffentliche Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer

öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit 4 Zweigstellen werden nicht getrennt ausgewiesen. — 3 Berichtigte Zahlen (insgesamt / 304 Zweigstellen) wegen nicht gemeldeter Abgänge in den Jahren 1957-1975. — 4 Ohne Berücksichtigung des statistisch bedingten Abgangs von 304 Zweigstellen. — 5 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind bei den Teilzahlungskreditinstituten Ende 1979 und Ende 1980 weitere 7 Institute mit 318 bzw. 335 Zweigstellen erfaßt, von denen in dieser Zusammenstellung in Anpassung an das Verzeichnis der Kreditinstitute - Vordruck 1035 - 4 bzw. 3 Institute mit 309 bzw. 326 Zweigstellen in die Gruppe „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und 3 bzw. 4 Institute mit 9 Zweigstellen in die Gruppe „Privatbankiers“ umgruppiert wurden. — 6 Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im

Bundesgebiet gilt nach § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. — 7 Einschl. Deutsche Girozentrale - Deutsche Kommunalbank - sowie der zahlreichen Zweigstellen der ehem. Braunschweigischen Staatsbank, die jetzt als Zweigstellen der Norddeutsche Landesbank Girozentrale weitergeführt werden. — 8 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 9 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. — 10 Erstmals wurden 46 Wechselstuben der Deutschen Verkehrs-Kredit-Bank AG mit Ein- und Auszahlungsverkehr als Zweigstellen erfaßt. — 11 Ohne Berücksichtigung des statistisch bedingten Anstiegs um 46 Zweigstellen.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze

a) Juli 1972 bis Februar 1977

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten								Befristete Verbindlichkeiten			
	Bankplätze				Nebenplätze							
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen												
1972 1. Juli	15,45	14,25	13,05	11,9	11,9	10,7	9,5	8,3	10,7	9,5	8,3	7,1
1. Aug.	17	15,7	14,35	13,05	13,05	11,75	10,45	9,15	11,75	10,45	9,15	7,85
1973 1. März	19,55	18,05	16,55	15,05	15,05	13,55	12	10,5	13,55	12	10,5	9
1. Nov.	20,1	18,55	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85	13,95	12,4	10,85	9,3
1974 1. Jan.	19,1	17,65	16,2	14,7	14,7	13,25	11,75	10,3	13,25	11,75	10,3	8,8
1. Sept.	17,2	15,9	14,55	13,25	13,25	11,9	10,6	9,25	11,9	10,6	9,25	7,95
1. Okt.	15,85	14,6	13,4	12,2	12,2	10,95	9,75	8,5	10,95	9,75	8,5	7,3
1975 1. Juni	15,05	13,9	12,7	11,55	11,55	10,4	9,25	8,1	10,4	9,25	8,1	6,95
1. Juli	13,55	12,5	11,45	10,4	10,4	9,35	8,35	7,3	9,35	8,35	7,3	6,25
1976 1. Mai	14,2	13,1	12	10,95	10,95	9,85	8,75	7,65	9,85	8,75	7,65	6,55
1. Juni	14,9	13,75	12,65	11,5	11,5	10,35	9,2	8,05	10,35	9,2	8,05	6,9
Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden												
1972 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1973 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1. Okt.	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1974 1. Jan.	35	35	35	35	35	35	35	35	30	30	30	30
1. Okt.	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	27,6	27,6	27,6	27,6
1975 1. Juli	29	29	29	29	29	29	29	29	24,85	24,85	24,85	24,85
1. Aug.	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	9,35	9,35	9,35	9,35
1976 1. Mai	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	9,85	9,85	9,85	9,85
1. Juni	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	10,35	10,35	10,35	10,35

b) ab März 1977

% der reservpflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
	Sichtverbindlichkeiten			Befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
	Progressionsstufe 3)			Progressionsstufe 3)			Progressionsstufe 3)		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	
1977 1. März 4)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 4)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 4)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. Jan. 4)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5

1 Einstufung nach der Höhe der gesamten reservpflichtigen Verbindlichkeiten: Reserveklasse 1: 1 000 Mio DM und mehr; Reserveklasse 2: 100 bis unter 1 000 Mio DM; Reserveklasse 3: 10 bis unter

100 Mio DM; Reserveklasse 4: unter 10 Mio DM. — 2 Abweichend von den hier genannten Sätzen gilt bei Kreditinstituten der Reserveklasse 4 an Bankplätzen vom 1. Juli 1972 bis 31. Oktober 1973 für

Spareinlagen von Gebietsansässigen der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten. Vom 1. November bis 31. Dezember 1973 galt für diese Spareinlagen der Reservesatz von 9%. — 3 Für die

Spareinlagen		Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Bankplätze 2)	Nebenplätze	Sichtverbindlichkeiten	Befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen		
7,85 8,6 9,25 9,25 8,8 7,95 7,3 6,95 6,25 6,55 6,9	6,55 7,2 7,75 7,75 7,35 6,6 6,1 5,8 5,2 5,45 5,75	keine besonderen Sätze				1972 1. Juli 1. Aug. 1973 1. März 1. Nov. 1974 1. Jan. 1. Sept. 1. Okt. 1975 1. Juni 1. Juli 1976 1. Mai 1. Juni

30	30	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber dem um 20% verminderten Durchschnittsstand aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1972 1. Juli
30	30	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 75% des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 60% des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1973 1. Juli
30	30	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 63,75% des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 51% des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1. Okt.
25 23 20,7 6,25 6,55 6,9	25 23 20,7 6,25 6,55 6,9	keine besonderen Sätze		1974 1. Jan. 1. Okt. 1975 1. Juli 1. Aug. 1976 1. Mai 1. Juni

Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden							Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Sichtverbindlichkeiten	Befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten					
			Sichtverbindlichkeiten	Befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen			
14,9 14,15 12,75	10,45 9,95 8,95	6,6 6,3 5,65	keine besonderen Sätze				1977 1. März 1. Juni 1. Sept.	
20 20	15 15	10 10	80 80			Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977	1978 1. Jan. 1. März	
12,8 13,95 14,65 13,45 12,1 11,25	9 9,8 10,3 9,45 8,5 7,95	5,7 6,2 6,5 6 5,4 5	keine besonderen Sätze				1. Juni 1. Nov. 1979 1. Febr. 1980 1. Mai 1. Sept. 1981 1. Febr.	

ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Pro-

gressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. - 4 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbind-

lichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte.

IV. Mindestreserven

2. Reservehaltung *)

a) Insgesamt

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten 2)							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)		An-rechenbare Kassenbestände 4)	Re-serve-Soll nach Abset-zung der an-rechenbaren Kassen-be-stände 5)	Ist-Re-serve 6)	Überschuß-reserven 7)		Summe der Unter-schrei-tungen des Re-serve-Solls 8)
	ins-gesamt	Sicht-verbindlichkeiten		Befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		Ins-gesamt	dar-un-ter für Ver-bind-lichkeiten gegen-über Gebiets-fremden				Betrag	in % des Re-serve-Solls nach Abset-zung der an-rechenbaren Kassen-be-stände	
		gegenüber Gebiets-ansässigen	gegenüber Gebiets-fremden	gegenüber Gebiets-ansässigen	gegenüber Gebiets-fremden	von Gebiets-ansässigen	Gebiets-fremden								
1960 Dez.	100 538	27 239	2 156	21 148	625	49 150	220	12 332	582	—	12 332	12 518	186	1,5	1
1961 „ 10)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	325	—	8 970	9 337	367	4,1	1
1962 „	125 656	35 225		24 900		65 531		9 801	—	—	9 801	10 140	339	3,5	1
1963 „	141 075	38 155		26 168		76 752		10 860	—	—	10 860	11 244	384	3,5	1
1964 „ 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	—	13 411	13 662	251	1,9	2
1965 „ 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	—	14 284	14 564	280	2,0	2
1966 „ 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2
1967 „	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248	—	—	12 248	12 685	437	3,6	2
1968 „	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2
1969 „	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967	—	—	15 967	16 531	564	3,5	3
1970 „	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746	—	—	25 746	26 066	320	1,2	6
1971 „	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2
1972 „	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7
1973 „	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4
1974 „	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28
1975 „	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2
1976 „	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 „	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 „	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 „	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 „	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1979 Juni	684 353	149 234	11 998	135 281	7 709	376 935	3 196	59 029	2 758	5 628	53 401	53 728	327	0,6	6
Juli	685 872	150 001	12 477	135 116	9 137	375 960	3 181	59 291	2 976	5 683	53 608	53 852	244	0,5	2
Aug.	688 527	149 719	12 076	138 464	10 185	374 919	3 164	59 522	3 023	5 732	53 790	54 021	231	0,4	4
Sept.	686 112	146 025	11 939	141 719	10 132	373 147	3 150	59 129	2 995	5 680	53 449	53 938	489	0,9	4
Okt.	685 087	145 701	12 409	141 939	10 515	371 385	3 138	59 082	3 105	5 784	53 298	53 859	561	1,1	2
Nov.	692 293	149 960	12 519	146 168	10 897	369 613	3 136	60 026	3 158	6 063	53 963	54 223	260	0,5	4
Dez.	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 Jan.	722 375	155 030	14 587	159 680	13 979	375 838	3 261	63 066	3 788	6 239	56 827	57 051	224	0,4	6
Febr.	708 310	141 227	13 402	163 032	11 096	376 275	3 278	60 990	3 321	6 059	54 931	55 182	251	0,5	3
März	710 054	142 921	14 334	164 849	10 622	374 039	3 289	61 310	3 408	6 047	55 263	55 514	251	0,5	4
April	704 662	142 790	13 948	164 643	10 208	369 772	3 301	60 872	3 310	6 246	54 626	54 865	239	0,4	4
Mai	701 410	143 051	13 581	165 811	11 204	364 466	3 297	55 843	3 083	6 227	49 616	49 939	323	0,6	4
Juni	705 970	145 738	14 043	170 139	10 717	362 042	3 291	56 416	3 099	6 284	50 132	50 397	265	0,5	6
Juli	706 762	149 000	13 755	167 496	11 483	361 735	3 293	56 614	3 132	6 363	50 251	50 483	232	0,5	4
Aug.	705 285	145 401	13 219	171 093	11 089	361 176	3 307	56 278	3 024	6 354	49 924	50 234	310	0,6	7
Sept.	708 086	146 467	13 775	172 648	10 581	361 291	3 324	50 855	2 745	6 390	44 465	44 739	274	0,6	3
Okt.	705 228	147 089	14 320	169 685	9 879	360 921	3 334	50 666	2 752	6 492	44 174	44 396	222	0,5	5
Nov.	713 029	150 158	14 280	173 392	10 684	361 179	3 336	51 389	2 817	6 613	44 776	45 303	527	1,2	4
Dez.	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 Jan.	753 074	161 439	16 326	183 584	11 942	376 299	3 484	54 677	3 181	6 939	47 738	48 044	306	0,6	4
Febr.	744 000	147 896	14 869	188 410	9 984	379 345	3 496	49 589	2 640	6 774	42 815	43 186	371	0,9	3
März	748 529	149 599	16 841	190 529	11 482	376 603	3 475	50 103	2 980	6 836	43 267	43 678	411	0,9	3
April	743 616	143 451	15 568	198 215	14 234	368 696	3 452	49 703	3 057	6 980	42 723	43 083	360	0,8	2
Mai	746 054	144 870	15 744	205 774	12 466	363 766	3 434	50 044	2 932	6 832	43 212	43 580	368	0,9	5
Juni	751 108	148 036	16 863	211 360	11 347	360 079	3 423	50 630	2 971	7 028	43 602	43 991	389	0,9	2

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
	Insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			Befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe		
		1	2	3	1	2	3	1	2	3
1980 Juni	677 919	27 212	46 486	72 040	22 951	42 233	104 955	43 372	108 601	210 069
Juli	678 231	27 124	46 723	75 153	23 152	42 277	102 067	42 968	108 685	210 082
Aug.	677 670	27 306	46 916	71 179	23 602	43 768	103 723	42 895	108 621	209 660
Sept.	680 406	27 533	47 373	71 561	23 955	45 458	103 235	42 890	108 697	209 704
Okt.	677 695	27 587	46 882	72 620	24 097	45 508	100 080	42 895	108 692	209 334
Nov.	684 729	27 663	47 846	74 649	24 428	46 135	102 829	42 899	108 925	209 355
Dez.	702 765	28 562	51 403	85 445	24 788	46 657	103 648	42 884	109 267	210 111
1981 Jan.	721 322	27 870	49 852	83 717	25 512	48 803	109 269	43 112	112 404	220 783
Febr.	715 651	27 173	46 601	74 122	26 382	51 276	110 752	43 066	112 944	223 335
März	716 731	27 224	46 919	75 456	27 092	53 098	110 339	42 977	112 391	221 235
April	710 362	26 819	45 610	71 022	27 861	54 454	115 900	42 726	110 652	215 318
Mai	714 410	26 980	46 268	71 622	28 375	56 136	121 263	42 496	109 507	211 763
Juni	719 475	27 219	47 109	73 708	28 981	58 300	124 079	42 301	108 627	209 151

c) Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)	Durchschnittlicher Reservesatz 9)					Nachrichtlich:			
				Insgesamt	für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen			Gebietsfremden	Anrechenbare Kassenbestände 4)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Überschußreserven 7)	
					Sichtverbindlichkeiten	Befristete Verbindlichkeiten	Spar-einlagen					Mio DM
Alle Bankengruppen												
1981 Mai	5 135	746 054	50 044	6,7	10,0	7,2	4,9	9,3	6 832	43 212	368	
	5 111	751 108	50 630	6,7	10,0	7,2	4,9	9,4	7 028	43 602	389	
Kreditbanken												
1981 Mai	227	221 373	17 720	8,0	10,9	7,8	5,0	9,4	1 496	16 224	141	
	227	221 313	17 770	8,0	10,9	7,8	5,0	9,5	1 540	16 230	200	
Großbanken												
1981 Mai	6	113 762	9 132	8,0	11,2	7,9	5,0	9,3	851	8 281	36	
	6	112 861	9 077	8,0	11,2	7,9	5,0	9,4	870	8 207	70	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken												
1981 Mai	89	88 871	7 021	7,9	10,8	7,8	5,0	9,3	578	6 443	45	
	89	89 455	7 099	7,9	10,9	7,8	5,0	9,4	601	6 498	34	
Zweigstellen ausländischer Banken												
1981 Mai	56	5 124	500	9,8	9,5	6,3	4,7	10,7	8	492	41	
	56	5 401	530	9,8	9,4	6,3	4,7	10,8	8	522	83	
Privatbankiers												
1981 Mai	76	13 616	1 067	7,8	10,1	7,2	4,9	9,2	59	1 008	19	
	76	13 596	1 064	7,8	10,0	7,2	4,9	9,3	61	1 003	13	
Girozentralen												
1981 Mai	12	24 054	2 059	8,6	11,0	7,8	5,0	8,9	158	1 901	29	
	12	24 150	2 070	8,6	10,9	7,8	5,0	9,3	172	1 898	18	
Sparkassen												
1981 Mai	599	305 399	18 732	6,1	9,9	6,9	5,0	6,9	3 382	15 350	66	
	599	308 030	19 026	6,2	9,9	7,0	5,0	6,9	3 481	15 545	46	
Genossenschaftliche Zentralbanken												
1981 Mai	10	5 093	456	9,0	10,5	7,4	4,9	10,9	48	408	8	
	10	5 855	533	9,1	10,5	7,5	4,9	11,1	49	484	5	
Kreditgenossenschaften												
1981 Mai	4 163	181 923	10 473	5,8	8,3	6,1	4,8	7,1	1 679	8 794	104	
	4 139	183 202	10 586	5,8	8,3	6,1	4,8	7,1	1 714	8 872	97	
Alle übrigen reservepflichtigen Kreditinstitute												
1981 Mai	124	8 212	604	7,4	9,9	7,2	4,9	8,1	69	535	20	
	124	8 558	645	7,5	10,1	7,2	4,9	8,2	72	573	23	
Nachrichtlich: Postscheck- und Postsparkassenämter												
1981 Mai	15	34 898	2 297	6,6	11,2	—	5,0	10,0	—	2 297	·	
	15	34 780	2 294	6,6	11,2	—	5,0	10,1	—	2 294	·	

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß §§ 7 bis 9 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgefädert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. —

3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 7 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 4 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 7 Abs. 3 AMR. — 5 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 6 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundes-

bank. — 7 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 8 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt.

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz		% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1	1969 21. März	3	4	3
1. Dez.	5	6	3	18. April	4	5	3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	3	20. Juni	5	6	3
14. Juli	4	5	3	11. Sept.	6	7 1/2	3
1950 27. Okt.	6	7	3	5. Dez.	6	9	3
1. Nov.	6	7	1	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	3
1951 1. Jan.	6	7	3	16. Juli	7	9	3
1952 29. Mai	5	6	3	18. Nov.	6 1/2	8	3
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	3	3. Dez.	6	7 1/2	3
1953 8. Jan.	4	5	3	1971 1. April	5	6 1/2	3
11. Juni	3 1/2	4 1/2	3	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	3
1954 20. Mai	3	4	3	23. Dez.	4	5	3
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	3	1972 25. Febr.	3	4	3
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3	9. Okt.	3 1/2	5	3
19. Mai	5 1/2	6 1/2	3	3. Nov.	4	6	3
6. Sept.	5	6	3	1. Dez.	4 1/2	6 1/2	3
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	1973 12. Jan.	5	7	3
19. Sept.	4	5	3	4. Mai	6	8	3
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	1. Juni	7	3) 9	3
27. Juni	3	4	3	1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	3
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	3	20. Dez.	6	8	3
4. Sept.	3	4	3	1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	3
23. Okt.	4	5	3	7. März	5	6 1/2	3
1960 3. Juni	5	6	3	25. April	5	6	3
11. Nov.	4	5	3	23. Mai	4 1/2	5 1/2	3
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	15. Aug.	4	5	3
5. Mai	3	2) 4	3	12. Sept.	3 1/2	4 1/2	3
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	1977 15. Juli	3 1/2	4	3
13. Aug.	4	5	3	16. Dez.	3	3 1/2	3
1966 27. Mai	5	6 1/4	3	1979 19. Jan.	3	4	3
1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	30. März	4	5	3
17. Febr.	4	5	3	1. Juni	4	5 1/2	3
14. April	3 1/2	4 1/2	3	13. Juli	5	6	3
12. Mai	3	4	3	1. Nov.	6	7	3
11. Aug.	3	3 1/2	3	1980 29. Febr.	7	8 1/2	3
				2. Mai	7 1/2	9 1/2	3
				19. Sept.	7 1/2	3) 9	3

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exportratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzel-

heiten vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine

Vergütung von 3/4 % p. a. gewährt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis auf weiteres.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt

% p. a.		Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung		Sonderlombardkredit 3)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 4)	
über Wechsel 1)		über Wertpapiere 2)					
Gültig	Satz	Gültig	Satz	Gültig	Satz	Gültig	Satz für Laufzeiten von 5 Tagen | 10 Tagen
1973 7. Juni — 20. Juni	13	1979 19. Juni 6)	5	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	4) 6 3/4
24. Juli — 27. Juli	15	27. Aug. 6)	6 1/2	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.	6 3/4
30. Juli	14			28. Mai — 3. Juli	10		
2. Aug. — 16. Aug.	13	1980 1. April 6)	8,9	1981 25. Febr. — 26. Febr.	12	1980 15. Febr.	7) 8 1/4
30. Aug. — 6. Sept.	16	7. Mai 9)	9,75	3. März —	12	20. Febr.	8) 8 1/4
26. Nov. — 13. Dez.	11	7. Juli 6)	9,60			25. Febr.	14) 11,50
1974 14. März — 5. April	11 1/2	30. Juli 10)	9,2				
8. April — 24. April	10	23. Sept. 6)	8,55				
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2	21. Okt. 11)	8,70				
29. Aug. — 11. Sept.	4	5. Dez. 9)	9,50				
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2						
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2	1981 5. Jan. 6)	9,00				
1977 10. März — 31. Mai 5)	4	4. Febr. 12)	9,60				
6. Juli — 14. Juli	4	1. April 13)	12,5				
15. Juli — 26. Juli	3 3/4						
27. Juli — 5. Sept.	3 1/2						
23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2						
1978 13. März — 16. Juni	3 1/4						
1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 3/4						

1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren. — 3 Sonderlombardkredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 4 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten

von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August 1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmals am 15. August 1973. — 5 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage. — 6 Laufzeit 30 Tage. — 7 Laufzeit 9 Tage. — 8 Laufzeit

4 Tage. — 9 Laufzeit 31 Tage. — 10 Laufzeit 25 Tage. — 11 Laufzeit 45 Tage. — 12 Laufzeit 50 Tage. — 13 Laufzeiten: I. Tranche 28 Tage; II. Tranche 47 Tage. — 14 Laufzeit in der Regel 7 Tage, ab 14. Mai 1981 in der Regel 5 Tage.

3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

% p. a.												
Gültig ab	In die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere						Nicht in die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere					
	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost				Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost – Finanzierungspapiere – (Lit. BN, BaN, PN)				Finanzierungs-Schätze des Bundes	
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	mit Laufzeit von				mit Laufzeit von				mit Laufzeit von	
			1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	1 Jahr	2 Jahren
Nominalsätze												
1981 13. Jan.	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	7,75	7,75
18. Febr.	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	8,35	8,35
27. Febr.	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	9,50	9,50
13. März	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	9,00	9,00
20. März	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	8,75	8,75
23. März	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	8,50	8,50
3. April	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	9,00	9,00
6. Mai	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	9,50	9,50
21. Mai	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	10,00	10,00
9. Juni	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	11,30	10,80	10,00	10,00
12. Juni	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	11,10	10,55	10,00	10,00
15. Juni	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	10,60	10,15	10,00	10,00
28. Juli	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	10,95	10,50	10,70	10,20
Renditen												
1981 13. Jan.	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	8,40	8,79
18. Febr.	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	9,11	9,57
27. Febr.	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	10,50	11,11
13. März	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	9,89	10,43
20. März	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	9,59	10,10
23. März	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	9,29	9,76
3. April	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	9,89	10,43
6. Mai	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	10,50	11,11
21. Mai	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	11,11	11,80
9. Juni	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	13,04	12,94	11,11	11,80
12. Juni	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	12,77	12,58	11,11	11,80
15. Juni	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	12,11	12,01	11,11	11,80
28. Juli	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	12,57	12,51	11,98	12,08

4. Privatkontsätze *)

% p. a.					
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen		Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief		Geld	Brief
1973 15. Nov.	7,85	7,70	1976 19. Nov.	3,30	3,15
20. Nov.	7,95	7,80			
23. Nov.	8,05	7,90	1977 29. Aug.	3,10	2,95
			16. Dez.	2,60	2,45
1974 15. Febr.	7,95	7,80	1979 23. Jan.	2,85	2,70
7. März	8,05	7,90	30. März	3,85	3,70
9. April	7,85	7,70	13. Juli	5,30	5,15
8. Mai	8,05	7,90	1. Nov.	6,30	6,15
10. Mai	7,85	7,70			
24. Mai	8,05	7,90	1980 29. Febr.	7,30	7,15
10. Juni	7,85	7,70	2. Mai	7,80	7,65
14. Juni	8,05	7,90			
25. Okt.	7,55	7,40			
12. Nov.	7,30	7,15			
2. Dez.	7,45	7,30			
4. Dez.	7,25	7,10			
20. Dez.	7,05	6,90			
1975 7. Jan.	6,80	6,65			
3. Febr.	6,60	6,45			
5. Febr.	6,40	6,25			
13. Febr.	5,55	5,40			
7. März	5,05	4,90			
23. Mai	4,30	4,15			
10. Juli	4,20	4,05			
15. Juli	4,10	3,95			
16. Juli	4,00	3,85			
31. Juli	3,85	3,70			
15. Aug.	3,55	3,40			
12. Sept.	3,05	2,90			

* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

5. Geldmarktsätze *) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p. a.						
Zeit	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld	
	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze
1978 Okt.	3,07	0,5 – 3,6	3,52	3,4 – 3,7	3,95	3,8 – 4,1
Nov.	2,67	0,5 – 3,6	3,25	2,6 – 4,1	3,85	3,8 – 4,0
Dez.	3,56	1) 2,6 – 7,5	4,13	4,0 – 4,3	4,06	3,9 – 4,2
1979 Jan.	2,99	0,1 – 4,0	3,72	3,5 – 4,1	3,89	3,6 – 4,3
Febr.	3,81	3,5 – 4,3	3,81	3,7 – 4,0	4,15	4,1 – 4,2
März	4,32	4,0 – 5,3	4,34	4,0 – 5,2	4,47	4,2 – 5,4
April	5,24	5,0 – 5,5	5,41	5,1 – 5,5	5,54	5,3 – 5,7
Mai	5,16	5,0 – 5,5	5,59	5,4 – 5,8	5,92	5,7 – 6,2
Juni	5,60	5,5 – 5,8	5,79	5,5 – 6,1	6,46	6,2 – 6,6
Juli	5,73	4,8 – 6,3	6,20	5,9 – 6,4	6,84	6,6 – 7,0
Aug.	6,36	3,0 – 9,0	6,73	6,4 – 7,3	7,09	6,9 – 7,5
Sept.	6,50	4,5 – 7,5	7,63	7,1 – 7,9	7,89	7,3 – 8,1
Okt.	7,87	0,5 – 8,8	8,28	7,6 – 8,8	8,76	8,0 – 9,6
Nov.	7,86	6,8 – 8,7	8,42	8,1 – 8,8	9,65	9,4 – 9,8
Dez.	9,02	2) 7,0 – 15,0	9,79	9,6 – 9,9	9,58	9,4 – 9,8
1980 Jan.	8,25	6,00 – 9,20	8,73	8,40 – 8,85	8,86	8,60 – 9,00
Febr.	8,06	7,00 – 8,70	8,55	8,35 – 8,80	8,97	8,80 – 9,50
März	8,61	8,45 – 8,90	9,14	8,70 – 9,30	9,64	9,20 – 9,90
April	9,05	8,50 – 9,60	9,40	9,10 – 9,60	10,22	9,90 – 10,60
Mai	9,80	8,50 – 10,70	10,08	9,80 – 10,35	10,26	10,10 – 10,50
Juni	10,04	9,70 – 10,50	10,02	9,80 – 10,20	10,11	9,90 – 10,35
Juli	9,80	9,50 – 10,60	9,79	9,30 – 10,30	9,70	9,20 – 10,05
Aug.	9,92	7,50 – 9,60	9,16	8,70 – 9,60	9,98	8,60 – 9,40
Sept.	9,27	8,85 – 9,50	9,09	8,55 – 9,30	8,97	8,65 – 9,20
Okt.	9,01	8,85 – 9,15	9,07	8,85 – 9,30	9,08	8,85 – 9,30
Nov.	8,76	6,00 – 9,20	9,13	8,95 – 9,30	9,45	9,20 – 9,75
Dez.	9,16	3) 7,00 – 10,00	10,37	9,80 – 10,80	10,20	9,70 – 10,50
1981 Jan.	9,09	9,00 – 9,20	9,39	9,10 – 9,60	9,47	9,40 – 9,65
Febr. 4)	10,38	9,00 – 20,00	10,01	8,90 – 15,00	10,67	9,50 – 15,00
März 4)	11,97	10,00 – 30,00	13,25	12,50 – 15,00	13,60	13,00 – 15,25
April	11,31	7,75 – 12,25	12,58	12,20 – 13,20	13,19	12,90 – 13,60
Mai	11,83	11,50 – 12,10	12,94	12,70 – 13,60	13,20	12,90 – 13,70
Juni	11,93	11,60 – 12,00	12,74	12,50 – 13,00	13,09	12,80 – 13,30
Juli	11,98	11,85 – 12,00	12,74	12,60 – 12,85	12,96	12,85 – 13,10

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren – soweit nicht anders vermerkt – auf täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. – 1 Ultimgeld 5,5–7,5%. – 2 Ultimgeld 7,0–12,0%. – 3 Ultimgeld 9,5–10,0%. – 4 Höchstsätze für Monats- und Dreimonatsgeld Taxwerte.

V. Zinssätze

6. Soll- und Habenzinsen *) Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen											
	Kontokorrentkredite 2)						Wechseldiskontkredite 2) 3)		Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung) 2) 4)		Ratenkredite 5)	
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		Durchschnittlicher Zinssatz	Streu-breite						
	Durchschnittlicher Zinssatz	Streu-breite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streu-breite			Durchschnittlicher Zinssatz	Streu-breite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streu-breite		
1979 April	8,02	7,00-9,00	6,86	6,25-7,50	5,24	4,40-7,00	7,18	6,59-8,02	0,36	0,32-0,57		
1979 Mai	8,15	7,25-9,00	6,96	6,25-7,75	5,27	4,50-7,00	7,34	6,69-8,17	0,37	0,32-0,56		
1979 Juni	8,27	7,50-9,00	7,18	6,50-8,00	5,54	4,50-7,00	7,63	6,92-8,63	0,38	0,35-0,60		
1979 Juli	8,75	7,75-9,75	7,86	7,00-8,50	6,56	5,25-8,00	7,85	7,13-8,81	0,40	0,35-0,60		
1979 Aug.	9,15	8,25-10,00	8,16	7,50-8,75	6,87	6,00-8,00	8,10	7,40-9,04	0,43	0,39-0,60		
1979 Sept.	9,24	8,50-10,00	8,28	7,75-9,00	7,02	6,00-8,00	8,13	7,49-9,04	0,44	0,40-0,61		
1979 Okt.	9,35	8,50-10,25	8,52	8,00-9,00	7,31	6,25-8,50	8,15	7,48-9,04	0,45	0,40-0,61		
1979 Nov.	10,16	9,00-11,25	9,35	8,25-10,00	8,51	7,00-9,50	8,58	7,80-9,59	0,47	0,43-0,65		
1979 Dez.	10,39	9,50-11,25	9,55	8,75-10,25	8,63	7,50-9,50	8,74	7,94-10,12	0,48	0,45-0,65		
1980 Jan.	10,42	9,50-11,25	9,66	9,00-10,50	8,65	7,50-9,50	8,80	7,94-10,23	0,48	0,45-0,65		
1980 Febr.	10,50	9,75-11,50	9,70	9,00-10,50	8,65	7,50-9,50	8,85	8,03-10,23	0,49	0,45-0,65		
1980 März	11,66	10,50-12,50	10,75	10,00-11,50	9,53	8,50-10,50	9,89	8,54-11,33	0,54	0,50-0,70		
1980 April	11,80	11,00-12,50	10,83	10,25-11,75	9,56	8,50-10,50	10,13	8,94-11,42	0,56	0,50-0,70		
1980 Mai	12,43	11,45-13,50	11,50	10,75-12,50	10,01	9,00-11,00	10,10	8,74-11,48	0,59	0,52-0,70		
1980 Juni	12,54	11,50-13,50	11,54	10,50-12,50	9,98	9,00-11,00	9,93	8,31-11,48	0,60	0,55-0,72		
1980 Juli	12,54	11,50-13,50	11,54	10,75-12,50	9,88	8,75-11,00	9,76	7,97-11,46	0,61	0,55-0,72		
1980 Aug.	12,53	11,50-13,50	11,57	10,75-12,25	9,72	8,50-11,00	9,52	7,76-11,48	0,60	0,55-0,72		
1980 Sept.	12,53	11,50-13,50	11,49	10,75-12,25	9,59	8,50-11,00	9,30	7,88-10,99	0,60	0,53-0,72		
1980 Okt.	12,51	11,50-13,50	11,51	10,50-12,50	9,49	8,25-11,00	9,29	7,92-10,99	0,60	0,53-0,72		
1980 Nov.	12,53	11,50-13,50	11,48	10,50-12,25	9,42	8,00-11,00	9,49	8,25-10,99	0,60	0,54-0,72		
1980 Dez.	12,57	11,50-13,50	11,53	10,75-12,25	9,45	8,00-11,00	9,57	8,43-10,99	0,60	0,55-0,72		
1981 Jan.	12,57	11,50-13,50	11,49	10,50-12,25	9,43	8,25-11,00	9,62	8,48-10,99	0,61	0,55-0,72		
1981 Febr.	12,70	11,75-13,50	11,72	10,75-12,50	9,48	8,25-11,25	9,92	8,69-11,24	0,61	0,55-0,72		
1981 März	14,21	13,00-15,50	13,50	12,00-14,50	10,80	9,00-12,75	10,72	9,61-11,91	0,67	0,60-0,80		
1981 April	14,63	13,25-16,00	14,06	12,50-14,75	11,21	9,50-13,25	10,83	9,61-12,48	0,68	0,60-0,80		
1981 Mai	15,14	13,50-16,25	14,45	13,50-15,25	11,71	9,75-13,50	11,15	9,53-13,09	0,69	0,65-0,84		
1981 Juni	15,29	14,00-16,50	14,57	13,75-15,50	11,89	10,00-14,00	11,46	9,92-13,22	0,70	0,65-0,84		
1981 Juli p)	15,34	14,00-16,50	14,55	13,75-15,25	11,95	10,50-14,00	11,60	10,08-13,54	0,70	0,65-0,84		

Erhebungszeitraum 1)	Habenzinsen									
	Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten 2)				Spareinlagen 2)					
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist			
	Durchschnittlicher Zinssatz	Streu-breite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streu-breite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streu-breite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streu-breite		
1979 April	4,14	3,00-4,88	4,97	4,25-5,50	3,00	2,75-3,00	3,98	3,75-4,25	5,01	4,75-5,50
1979 Mai	4,40	3,50-5,25	5,27	4,50-5,75	3,00	3,00-3,00	4,00	3,75-4,25	5,02	5,00-5,50
1979 Juni	4,79	3,75-5,60	5,75	5,00-6,25	3,00	3,00-3,00	4,00	3,75-4,25	5,03	5,00-5,50
1979 Juli	5,19	4,25-6,00	6,09	5,25-6,50	3,00	3,00-3,25	4,00	3,75-4,25	5,03	5,00-5,50
1979 Aug.	5,52	4,50-6,50	6,43	5,75-7,00	3,33	3,00-3,50	4,34	4,00-4,75	5,41	5,00-6,00
1979 Sept.	6,01	5,00-6,80	6,93	6,00-7,50	3,50	3,50-3,75	4,52	4,50-5,00	5,63	5,50-6,00
1979 Okt.	6) 6,65	5,50-7,50	6) 7,72	7,00-8,25	3,50	3,50-3,75	4,52	4,50-5,00	5,64	5,50-6,00
1979 Nov.	6) 7,44	6,25-8,38	6) 8,57	7,50-9,25	3,77	3,50-4,00	4,78	4,50-5,00	5,90	5,50-6,50
1979 Dez.	6) 7,62	6,50-8,50	6) 8,96	8,00-9,50	4,00	4,00-4,25	5,02	5,00-5,50	6,11	6,00-6,75
1980 Jan.	7,39	6,50-8,00	8,22	7,70-8,62	4,00	4,00-4,25	5,02	5,00-5,50	6,11	6,00-6,75
1980 Febr.	7,51	6,75-8,25	8,36	7,80-8,75	4,00	4,00-4,25	5,01	5,00-5,50	6,11	6,00-6,75
1980 März	7,99	7,25-8,60	8,76	8,25-9,06	4,77	4,00-5,00	5,78	5,00-6,25	6,85	6,00-7,50
1980 April	8,29	7,50-9,00	9,12	8,50-9,50	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,08	7,00-8,00
1980 Mai	8,48	7,75-9,25	9,32	8,75-9,75	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,09	7,00-8,00
1980 Juni	8,43	7,75-9,00	9,28	8,75-9,75	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,09	7,00-8,00
1980 Juli	8,27	7,50-9,00	9,05	8,63-9,50	5,00	5,00-5,00	6,01	6,00-6,25	7,08	7,00-7,75
1980 Aug.	7,72	7,00-8,50	8,45	8,00-9,00	4,91	4,50-5,00	5,92	5,50-6,25	6,97	6,50-7,50
1980 Sept.	7,54	6,75-8,25	8,29	7,80-8,75	4,52	4,50-5,00	5,53	5,50-6,00	6,61	6,50-7,50
1980 Okt.	7,69	7,00-8,25	8,44	8,00-9,00	4,51	4,50-5,00	5,52	5,50-6,00	6,59	6,50-7,50
1980 Nov.	6) 7,88	7,25-8,50	6) 8,73	8,05-9,25	4,51	4,50-5,00	5,52	5,50-6,00	6,59	6,50-7,25
1980 Dez.	6) 8,20	7,50-9,00	6) 9,25	8,50-10,00	4,51	4,50-5,00	5,52	5,50-6,00	6,59	6,50-7,50
1981 Jan.	7,93	7,25-8,50	8,65	8,00-9,25	4,51	4,50-5,00	5,52	5,50-6,00	6,59	6,50-7,25
1981 Febr.	8,19	7,50-9,00	8,99	8,30-9,50	4,52	4,50-5,00	5,52	5,50-6,00	6,58	6,50-7,25
1981 März	9,60	8,50-11,00	11,52	9,75-13,00	4,97	4,50-5,00	5,97	5,50-6,25	7,07	6,50-8,00
1981 April	9,96	9,00-11,25	11,89	10,50-12,75	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,10	7,00-8,00
1981 Mai	10,21	9,00-11,50	11,99	11,00-12,63	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,11	7,00-8,00
1981 Juni	10,36	9,25-11,75	12,11	11,00-12,62	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,11	7,00-8,00
1981 Juli p)	10,45	9,50-11,75	12,16	11,00-12,75	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,11	7,00-8,00

* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 46 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der ange-

gebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p. a. — 3 Bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 DM bis unter 20 000 DM. — 4 Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1% zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (überwiegend vierteljährliche Zahlung und vierteljährliche oder jährliche Anrechnung sowie monatliche Zahlung

und Anrechnung). — 5 Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag für Kredite von 2 000 DM bis unter 5 000 DM mit Laufzeit von 12 bis 24 Monaten einschließlich. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme) berechnet. — 6 Zinssätze für Festgelder über Jahresresultimo. — p Vorläufig.

7. Diskontsätze im Ausland *)

Land	Satz am 3. 8. 1981		Vorheriger Satz		Land	Satz am 3. 8. 1981		Vorheriger Satz	
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab
I. Europäische Länder					II. Außereuropäische Industrieländer				
1. EG-Mitgliedsländer					Japan 6 1/4 18. 3.81 7 1/4 6.11.80				
Belgien-Luxemburg	13	28. 5.81	14	30. 4.81	Kanada 2) 20,54 31. 7.81 19,89 24. 7.81				
Dänemark	11	27.10.80	12	19. 9.80	Neuseeland 14 7.80 13 1.79				
Frankreich	9 1/2	31. 8.77	10 1/2	23. 9.76	Republik Südafrika 12 1/2 21. 7.81 10 1/2 24. 6.81				
Griechenland	20 1/2	1. 7.80	19	1. 9.79	Vereinigte Staaten 3) 14 5. 5.81 13 5.12.80				
Großbritannien 1)	12	11. 3.81	14	24.11.80	III. Außereuropäische Entwicklungsländer				
Irland, Rep.	15	10. 7.81	14,40	15. 5.81	Ägypten 11 6.80 10 3.80				
Italien	19	23. 3.81	16 1/2	29. 9.80	Brasilien 33 7.78 30 9.77				
Niederlande	9	3. 3.81	8	21.10.80	Costa Rica 8 3.76 7 9.74				
2. EFTA-Mitgliedsländer					Ecuador 10 23. 1.75 8 23. 1.70				
Island	28	6.80	26	12.79	El Salvador 6 26. 7.74 4 24. 8.64				
Norwegen	9	30.11.79	7	13. 2.78	Ghana 13 1/2 9.78 8 17. 7.75				
Österreich	6 3/4	21. 3.80	5 1/4	24. 1.80	Indien 10 11. 7.81 9 22. 7.74				
Portugal	18	5. 5.78	13	25. 8.77	Korea, Süd- 16 8.11.80 18 16. 9.80				
Schweden	12	21. 1.81	10	18. 1.80	Pakistan 10 7. 6.77 9 4. 9.74				
Schweiz	5	11. 5.81	4	20. 2.81	Sri Lanka 4) 12 4.80 10 8.77				
3. Sonstige europäische Länder					Venezuela 11 3.81 13 11.80				
Finnland	9 1/4	1. 2.80	8 1/2	1.11.79					
Spanien	8	26. 7.77	7	10. 8.74					
Türkei	14	1. 3.80	10 3/4	5.79					

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim Rediskont von Exportwechseln). — 1 „Minimum

lending rate" (seit 26. 5. 1978 nicht mehr am Schatzwechsel-Emissionssatz orientiert). — 2 Ab 13. 3. 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/4 Prozentpunkt). —

3 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — 4 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

8. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 10)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 11)	
	Tägliches Geld	Schatzwechsel (3 Monate) Markt-dis-kont	Tages-geld 2)	Schatzwechsel (3 Monate) Emissions-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatzwechsel (3 Monate) Emissions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatzwechsel (3 Monate) Emissions-satz 5)	Tages-geld 7) gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 8) 9)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld	US-\$/DM	£/DM
1979 Okt.	9,28	9,47	11,32	14,00	12,59	13,38	13,77	11,47	11,47	1,83	13,61	14,36	14,60	- 6,30	- 6,13
Nov.	11,18	11,03	10,06	14,30	13,28	15,33	13,18	11,87	11,95	3,25	13,26	14,33	15,03	- 6,04	- 7,04
Dez.	15,90	13,80	10,58	14,35	15,23	15,90	13,78	12,07	12,17	4,42	13,95	14,47	14,61	- 5,38	- 7,45
1980 Jan.	11,18	11,16	11,74	14,40	15,08	15,79	13,82	12,04	11,99	4,83	13,99	14,39	14,42	- 5,89	- 8,44
Febr.	10,99	11,30	9,66	15,00	16,07	16,14	14,13	12,81	12,17	4,75	14,29	14,90	15,38	- 6,39	- 9,00
März	9,50	10,88	12,59	17,50	16,07	16,18	17,19	15,53	12,96	5,85	16,69	18,05	18,77	- 9,29	- 8,99
April	10,47	10,11	14,83	16,75	16,49	16,16	17,61	14,00	12,40	5,67	17,31	17,77	17,76	- 8,03	- 7,86
Mai	11,14	10,48	13,47	15,50	16,23	16,09	10,98	9,15	12,61	5,08	10,00	10,73	11,17	- 1,51	- 7,26
Juni	10,97	10,11	11,96	13,75	15,15	15,80	9,47	7,00	12,43	4,75	9,36	9,41	9,48	- 0,10	- 7,24
Juli	10,31	9,78	11,84	12,75	15,50	14,55	9,03	8,13	12,04	4,75	9,07	9,23	9,42	- 0,33	- 6,64
Aug.	10,09	9,67	9,80	12,35	15,41	14,86	9,61	9,26	11,32	4,75	9,60	10,16	10,83	- 2,45	- 7,94
Sept.	9,86	10,10	9,51	12,35	15,24	14,40	10,87	10,32	11,37	5,00	10,82	11,48	12,14	- 3,45	- 7,06
Okt.	9,34	9,29	9,50	12,10	15,24	14,29	12,81	11,58	11,22	4,92	13,05	13,52	13,62	- 4,90	- 7,06
Nov.	9,05	9,21	10,04	12,75	14,22	13,95	15,85	13,89	10,74	4,75	15,74	16,29	16,62	- 7,15	- 6,59
Dez.	8,60	9,41	9,73	12,75	13,02	13,07	18,90	15,66	10,88	5,58	19,95	20,79	19,55	- 9,34	- 4,53
1981 Jan.	8,97	8,77	10,20	12,10	13,06	12,82	19,08	14,72	10,74	5,00	19,58	19,43	18,10	- 8,70	- 4,85
Febr.	9,08	8,99	8,98	13,25	13,37	12,09	15,93	14,91	10,91	6,00	16,72	17,17	17,30	- 6,09	- 1,99
März	9,90	9,97	10,25	17,00	12,16	11,53	14,70	13,48	11,72	7,17	14,76	15,15	15,47	- 2,72	+ 0,12
April	9,61	9,80	16,44	17,00	10,89	11,33	15,72	13,64	12,23	7,67	15,59	15,98	15,94	- 3,43	+ 1,83
Mai	10,68	10,84	12,51	16,75	10,29	11,35	18,52	16,30	16,03	8,67	18,69	19,22	19,27	- 6,21	+ 0,72
Juni p)	11,57	10,96	9,40	15,00	9,75	12,09	19,10	14,56	19,93	9,17	18,80	18,46	17,98	- 5,24	+ 0,19
Juli p)	...	...	...	...	11,06	13,15	19,02	14,90	18,47	...	19,16	18,98	18,58	- 5,98	- 1,14
Woche endend p)															
Juni 26.	11,85	10,90	8,34	15,00	10,05	11,88	19,20	14,34	20,00	9,00	18,85	18,80	18,19	- 5,60	+ 0,07
Juli 3.	11,75	10,90	11,29	16,00	10,25	11,98	18,84	13,91	19,00	9,00	19,06	18,58	18,08	- 5,50	+ 0,02
10.	11,50	10,90	9,31	16,25	9,75	12,74	19,93	14,40	18,78	9,00	19,63	19,10	18,40	- 5,83	- 0,72
17.	11,40	10,90	11,29	...	11,89	13,47	18,76	14,56	18,56	9,00	18,80	18,64	18,29	- 5,80	- 0,95
24.	12,60	11,20	9,95	...	11,88	13,76	19,05	15,56	18,28	9,00	19,21	19,25	18,95	- 6,31	- 1,69
31.	...	...	...	...	12,41	13,80	18,54	15,07	14,55	8,50	18,95	19,05	18,93	- 6,22	- 1,90

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompen-sationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei

den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabebetrag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochen-durchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Er-öffnungs-Sätze. — 8 Monate: Durchschnitt aus den an 3 Stichtagen (10., 20. und Ultimo) gemeldeten

Sätzen: Wochen: Stand am jeweiligen letzten bank-wöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Drei-monatsdeposits bei Großbanken in Zürich. — 10 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 11 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM															
Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz								Erwerb					
		Inländische Rentenwerte 1)								Inländer					
		zusammen	Bankschuldverschreibungen			Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)	Ausländer 7)
zusammen	Pfandbriefe														
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1972	29 753	34 067	26 074	7 990	12 899	1 312	3 868	788	7 206	-4 314	22 024	x) 7 061	15 322	- 359	7 729
1973	24 779	25 010	21 432	3 478	4 196	1 585	12 172	- 545	4 120	- 231	18 283	x) 3 525	14 786	- 28	x) 6 496
1974	25 757	25 082	19 616	4 218	8 637	612	6 150	- 370	5 837	675	27 706	x) 14 549	12 713	444	-1 949
1975	49 361	47 977	34 974	5 230	23 648	2 166	3 928	- 166	13 171	1 384	52 805	x) 27 183	18 132	7 490	-3 443
1976	49 213	47 859	31 731	3 773	21 123	2 012	4 819	- 545	16 676	1 354	46 085	x) 20 492	32 127	-6 534	3 129
1977	54 328	49 777	28 937	6 828	16 134	1 309	4 664	- 418	21 256	4 551	53 640	x) 32 278	22 088	- 726	687
1978	43 385	39 832	29 437	7 582	15 734	1 879	4 242	-1 024	11 420	3 553	43 260	x) 21 446	18 289	3 525	124
1979	44 972	41 246	36 350	3 179	15 196	1 734	16 243	-1 116	6 011	3 726	40 936	x) 3 740	39 301	-2 105	4 036
1980	52 556	45 218	41 546	6 131	24 758	1 952	8 706	-1 263	4 934	7 338	52 261	x) 17 316	33 188	1 757	294
1980 März	5 132	4 739	6 349	873	3 717	442	1 317	- 77	-1 533	393	5 385	x) 1 026	4 416	- 57	- 253
April	11 626	11 049	6 838	79	3 263	1 126	2 369	- 69	4 280	577	11 464	x) 1 556	9 956	- 48	162
Mai	4 634	4 522	2 942	26	1 860	344	712	- 31	1 611	112	4 275	x) 1 135	3 273	- 133	360
Juni	5 528	4 943	2 619	585	1 493	94	447	- 67	2 391	585	5 220	x) 1 785	3 537	- 102	308
Juli	2 508	1 953	3 796	839	2 215	160	583	- 35	-1 809	555	2 421	x) 2 208	343	- 130	87
Aug.	1 716	1 746	797	86	945	- 355	121	- 158	1 107	- 30	1 515	950	605	- 40	202
Sept.	- 70	- 612	2 760	1 105	1 542	- 83	197	- 56	-3 316	542	230	825	- 970	375	- 300
Okt.	6 208	5 181	2 970	943	2 235	- 72	- 136	- 31	2 242	1 027	6 256	3 848	1 935	473	- 48
Nov.	3 836	2 892	4 827	902	2 679	133	1 113	- 85	-1 850	944	3 950	x) 1 952	775	1 223	- 114
Dez.	1 203	1 119	1 403	370	1 837	- 255	- 549	- 250	- 34	84	1 359	x) 1 045	- 130	444	- 156
1981 Jan.	11 296	10 923	7 277	399	3 309	535	3 033	- 35	3 682	373	11 427	x) 1 597	9 608	222	- 131
Febr.	5 099	4 320	5 967	469	3 597	731	1 170	- 141	-1 507	779	5 455	x) 864	4 438	153	- 356
März	13 842	13 266	12 704	1 497	5 148	749	5 311	- 94	656	576	13 669	x) 36	13 743	- 110	173
April	1 231	604	3 677	631	860	- 5	2 191	- 178	-2 895	627	1 115	-1 369	2 543	- 59	116
Mai	6 620	6 575	6 898	623	2 700	459	3 116	- 28	- 296	45	6 470	639	5 857	- 26	150
Juni p)	6 671	6 092	7 666	123	3 928	260	3 354	- 74	-1 501	579	6 318	x) 498	5 863	- 43	353

Zeit	Aktien						Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (- = Kapitalexport) (+ = Kapitalimport)			
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz		Erwerb			Ausländer 12)	insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)
		inländische Aktien 8)	ausländische Dividendenwerte 9)	Inländer						
				zusammen 10)	Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6)				
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
1972	5 898	4 129	x) 1 769	2 489	162	2 327	x) 3 408	+13 683	+12 043	+ 1 640
1973	5 549	3 581	1 968	4 854	257	4 597	x) 695	+ 5 454	+ 6 727	- 1 273
1974	6 218	3 525	2 693	4 631	- 347	4 978	x) 1 586	- 3 730	- 2 624	- 1 106
1975	9 445	6 010	3 435	7 415	184	7 231	x) 2 030	- 6 233	- 4 828	- 1 405
1976	7 596	6 081	x) 1 515	5 779	1 333	4 446	x) 1 818	+ 2 077	+ 1 774	+ 302
1977	7 910	4 368	3 542	6 109	678	5 431	x) 1 800	- 5 605	- 3 863	- 1 741
1978	9 492	5 550	3 942	6 657	115	6 542	x) 2 835	- 4 536	- 3 428	- 1 107
1979	9 001	5 513	x) 3 488	7 611	- 5	7 616	x) 1 391	- 1 788	+ 310	- 2 098
1980	10 517	6 948	3 569	9 877	- 262	10 139	x) 640	- 9 973	- 7 043	- 2 929
1980 März	383	281	102	425	23	402	- 42	- 790	- 646	- 144
April	838	495	343	860	82	778	- 22	- 781	- 415	- 365
Mai	538	390	148	527	224	303	11	+ 111	+ 247	- 137
Juni	681	489	192	657	- 96	753	x) 24	- 446	- 277	- 168
Juli	767	555	212	606	154	452	161	- 519	- 468	- 51
Aug.	494	479	15	305	31	274	x) 189	+ 406	+ 231	+ 174
Sept.	456	460	- 4	394	24	370	62	- 776	- 842	+ 66
Okt.	693	365	328	809	59	750	x) - 116	- 1 518	- 1 075	- 444
Nov.	608	152	456	724	- 50	774	- 116	- 1 630	- 1 058	- 572
Dez.	1 098	806	292	928	- 520	1 448	169	- 362	- 240	- 122
1981 Jan.	1 162	284	878	1 142	- 291	1 433	20	- 1 362	- 504	- 858
Febr.	692	354	338	664	- 151	815	28	- 1 445	- 1 135	- 310
März	833	557	276	470	- 87	557	363	- 316	- 403	+ 87
April	735	222	513	760	12	748	x) - 25	- 1 049	- 511	- 538
Mai	1 157	817	340	1 049	340	694	108	- 128	+ 105	- 232
Juni p)	1 566	534	1 032	1 019	221	798	547	- 710	- 226	- 485

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. - 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. - 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. - 4 In- und ausländische Rentenwerte. - 5 Buchwerte. - 6 Als Rest errechnet; enthält auch den

Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. - 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. - 8 Kurswerte. - 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. - 10 In- und ausländ-

dische Dividendenwerte. - 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. - 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. - x Statistisch bereinigt. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 9) insgesamt									
1979	106 493	86 527	10 727	39 778	5 553	30 469	20	19 945	11 591
1980	137 453	109 550	13 836	51 553	6 997	37 168	19	27 884	14 945
1980 Juni	10 662	7 189	948	3 476	367	2 398	—	3 474	960
Juli	11 759	9 552	1 939	4 470	497	2 646	—	2 208	2 245
Aug.	8 120	5 829	744	2 903	155	2 027	—	2 291	750
Sept.	6 743	6 524	1 398	2 926	266	1 915	—	220	1 050
Okt.	12 498	9 067	1 918	4 175	528	2 447	—	3 431	1 200
Nov.	11 155	9 580	1 113	4 353	643	3 471	—	1 575	1 025
Dez.	14 825	13 766	1 409	6 169	453	5 736	19	1 039	825
1981 Jan.	17 595	11 964	1 304	5 455	722	4 483	—	5 631	10
Febr.	16 114	14 301	1 340	6 742	1 183	5 037	—	1 813	—
März	24 541	20 365	2 112	8 583	1 269	8 402	—	4 176	420
April	15 313	14 261	1 568	4 576	936	7 180	—	1 052	450
Mai	12 777	11 326	1 140	3 777	779	5 630	—	1 451	210
Juni	15 076	13 500	1 047	6 079	535	5 839	—	1 575	175
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1979	74 641	56 229	10 102	33 349	3 166	9 614	20	18 393	·
1980	86 253	62 305	10 802	39 929	3 719	7 855	19	23 931	·
1980 Juni	8 239	4 766	730	3 029	183	824	—	3 474	·
Juli	8 339	6 227	1 397	3 852	261	716	—	2 113	·
Aug.	5 154	3 663	661	2 399	94	509	—	1 491	·
Sept.	4 316	4 096	1 188	2 376	209	323	—	220	·
Okt.	8 093	5 606	1 523	3 210	346	527	—	2 487	·
Nov.	5 226	4 489	805	2 842	405	437	—	737	·
Dez.	7 159	6 101	1 055	3 152	314	1 580	19	1 039	·
1981 Jan.	11 258	5 627	948	3 796	286	598	—	5 631	·
Febr.	8 043	6 480	827	4 750	352	552	—	1 563	·
März	11 698	7 523	1 302	4 773	697	750	—	4 176	·
April	6 002	4 949	858	2 908	580	603	—	1 052	·
Mai	5 341	3 890	741	2 169	377	603	—	1 451	·
Juni	6 554	4 978	626	3 603	241	509	—	1 575	·
Netto-Absatz 10) insgesamt									
1979	42 134	37 956	3 587	15 927	1 918	16 529	-1 116	5 294	6 953
1980	44 997	41 323	5 937	24 641	1 838	8 903	-1 263	4 938	9 067
1980 Juni	4 224	2 110	300	1 364	61	385	— 67	2 182	261
Juli	1 410	3 593	932	2 081	134	445	— 35	-2 148	1 974
Aug.	1 458	379	17	750	431	43	— 158	1 237	— 88
Sept.	- 336	2 607	1 129	1 330	— 64	212	— 56	-2 886	820
Okt.	4 459	2 304	831	1 875	— 81	— 321	— 31	2 186	767
Nov.	3 393	4 936	902	2 796	150	1 088	— 85	-1 459	697
Dez.	- 202	- 201	— 35	1 027	— 297	— 897	— 250	250	156
1981 Jan.	11 060	7 346	191	3 492	556	3 108	— 35	3 749	— 342
Febr.	5 507	6 883	685	4 184	759	1 256	— 141	-1 236	— 316
März	13 406	13 272	1 627	5 453	751	5 441	— 94	229	98
April	1 535	4 593	739	1 510	49	2 294	— 178	-2 880	— 41
Mai	7 085	6 924	633	2 598	465	3 227	— 28	188	— 314
Juni	5 331	7 497	210	3 697	259	3 331	— 74	-2 091	— 210
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1979	30 310	21 893	3 178	16 032	672	2 009	-1 116	9 531	·
1980	30 435	25 365	3 522	19 785	722	1 336	-1 263	6 335	·
1980 Juni	3 869	1 554	107	1 298	— 14	163	— 67	2 382	·
Juli	2 062	2 920	511	2 064	— 13	332	— 35	— 822	·
Aug.	1 196	867	— 55	1 017	— 235	141	— 158	488	·
Sept.	21	2 364	995	1 278	16	75	— 56	-2 286	·
Okt.	3 399	2 088	524	1 457	— 104	212	— 31	1 342	·
Nov.	1 206	2 303	596	1 588	184	— 66	— 85	-1 012	·
Dez.	-1 007	-1 157	— 263	— 889	— 166	161	— 250	400	·
1981 Jan.	6 080	2 367	— 90	1 917	199	340	— 35	3 749	·
Febr.	1 131	2 758	246	2 581	244	— 313	— 141	-1 486	·
März	6 124	3 961	880	2 295	425	361	— 94	2 257	·
April	-1 641	1 416	206	1 094	160	— 43	— 178	-2 880	·
Mai	2 399	2 238	313	1 373	225	327	— 28	188	·
Juni	1 020	1 641	— 151	1 768	33	— 8	— 74	— 548	·

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparenwertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i. d. F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfasst: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschaftsbank,

Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank sowie die Bau-sparkassen. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandelschuldverschreibungen) und ab September 1977 auch börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfasst. — 6 Einschl. Wandelschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bun-

despost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurück-erworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
Tilgung 3) insgesamt									
1979	64 359	48 570	7 139	23 852	3 635	13 941	1 136	14 652	4 638
1980	92 457	68 227	7 896	26 910	5 159	28 264	1 283	22 944	5 878
1980 Juni	6 438	5 079	648	2 112	306	2 013	67	1 292	699
Juli	10 349	5 958	1 007	2 388	362	2 200	35	4 356	271
Aug.	6 662	5 450	727	2 153	586	1 984	158	1 053	838
Sept.	7 079	3 917	269	1 595	350	1 703	56	3 106	230
Okt.	8 040	6 763	1 086	2 300	609	2 768	31	1 245	433
Nov.	7 762	4 643	210	1 557	492	2 384	85	3 034	328
Dez.	15 026	13 968	1 444	5 142	750	6 633	270	789	669
1981 Jan.	6 535	4 618	1 113	1 963	167	1 375	35	1 882	352
Febr.	10 607	7 418	655	2 558	423	3 781	141	3 049	316
März	11 135	7 093	485	3 130	518	2 961	94	3 947	322
April	13 778	9 668	829	3 066	887	4 886	178	3 932	491
Mai	5 692	4 402	507	1 179	314	2 403	28	1 262	524
Juni	9 744	6 004	837	2 381	277	2 508	74	3 667	385
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1979	44 333	34 334	6 922	17 317	2 494	7 600	1 136	8 860	.
1980	55 820	36 939	7 282	20 142	2 996	6 520	1 283	17 595	.
1980 Juni	4 370	3 212	623	1 731	196	662	67	1 092	.
Juli	6 277	3 307	886	1 789	248	384	35	2 935	.
Aug.	3 958	2 796	716	1 382	330	368	158	1 003	.
Sept.	4 295	1 732	193	1 098	193	249	56	2 506	.
Okt.	4 694	3 518	999	1 753	449	316	31	1 145	.
Nov.	4 020	2 186	209	1 254	221	502	85	1 749	.
Dez.	8 166	7 257	1 318	4 040	480	1 419	270	639	.
1981 Jan.	5 178	3 261	1 038	1 879	87	257	35	1 882	.
Febr.	6 911	3 722	580	2 169	108	864	141	3 049	.
März	5 575	3 562	422	2 478	271	390	94	1 919	.
April	7 643	3 533	653	1 814	421	646	178	3 932	.
Mai	2 942	1 652	428	796	151	277	28	1 262	.
Juni	5 534	3 337	777	1 835	207	517	74	2 123	.

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten

ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vor-

zeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. — Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1976	365 224	271 766	78 934	130 484	19 671	42 677	8 383	85 075	42 592
1977	3) 416 894	3) 302 662	86 168	147 135	21 017	3) 48 343	7 966	106 266	52 886
1978	461 515	334 067	94 360	163 442	23 468	52 798	6 942	120 505	63 168
1979	503 648	372 024	97 945	179 368	25 385	69 325	5 826	125 798	70 120
1980	548 645	413 346	103 885	204 011	27 223	78 227	4 562	130 737	79 188
1981 März	578 618	440 848	106 388	217 139	29 289	88 032	4 291	133 479	78 628
April	580 153	445 441	107 127	218 650	29 338	90 326	4 113	130 599	78 587
Mai	587 238	452 364	107 760	221 248	29 803	93 553	4 085	130 788	78 274
Juni	592 569	459 861	107 970	224 945	30 062	96 884	4 012	128 697	78 064
Aufgliederung nach Restlaufzeiten 4) Stand vom 30. Juni 1981									
Gesamtfällige Anleihen									
Laufzeit in Jahren:									
bis einschl. 4	307 506	240 732	33 542	105 790	18 962	82 438	60	66 713	.
über 4 bis unter 10	198 905	141 931	30 333	89 414	8 984	13 201	232	56 741	.
10 und darüber	5 371	3 932	1 113	2 374	20	425	—	1 439	.
Nicht-gesamtfällige Anleihen									
bis einschl. 4	22 915	15 989	7 238	6 998	1 073	680	3 123	3 803	.
über 4 bis unter 10	30 103	29 507	17 337	11 533	531	106	597	—	.
10 " " 20	26 226	26 226	17 085	8 615	492	34	—	—	.
20 und darüber	1 543	1 543	1 321	222	—	—	—	—	.

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-

Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Ab September 1977 einschl. börsenfähiger Sparschuldverschreibungen; ihr Umlauf belief sich Ende August 1977 auf 1 198 Mio DM. — 4 Gerechnet vom Berichtsmonat bis

zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Veränderung des Aktienumschlufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Gesamtumschlufs am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung aus einer anderen Rechtsform	Umstellung von RM-Kapital	Kapitalherabsetzung und Auflösung	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine andere Rechtsform
1971	59 711	+ 4 108	2 737	34	1 062	63	124	162	233	603	0	115	567	233
1972	63 774	+ 4 064	2 372	14	406	265	144	188	1 109	968	22	243	1 047	130
1973	66 599	+ 2 823	1 943	47	636	123	82	67	67	529	0	93	342	233
1974	70 207	+ 3 611	2 238	33	931	143	80	253	157	295	—	199	195	128
1975	75 559	+ 5 352	3 524	6	631	116	818	255	0	527	0	231	43	249
1976	78 255	+ 2 696	2 662	5	470	1	42	40	58	114	—	480	66	152
1977	82 350	+ 4 095	2 587	11	608	198	134	767	34	542	—	444	150	192
1978	85 013	+ 2 663	2 580	66	442	1	41	112	52	147	0	346	257	175
1979	87 634	+ 2 621	2 490	53	492	2	7	0	101	196	2	335	223	164
1980	91 134	+ 3 500	3 677	25	653	329	33	86	16	121	—	1 102	41	297
1980 Juni	88 686	+ 374	282	—	109	—	5	—	1	—	—	3	7	13
Juli	89 128	+ 442	259	—	176	6	—	—	—	24	—	20	2	1
Aug.	89 596	+ 468	360	—	75	1	1	55	—	13	—	5	8	24
Sept.	89 907	+ 311	239	—	28	15	—	3	15	40	—	14	10	5
Okt.	90 213	+ 306	234	—	19	85	3	—	—	30	—	5	—	60
Nov.	90 358	+ 145	100	—	36	2	2	25	—	0	—	19	—	1
Dez.	91 134	+ 776	504	—	150	220	0	3	—	2	—	75	11	17
1981 Jan.	91 345	+ 211	97	—	7	—	3	—	—	121	—	0	10	7
Febr.	91 522	+ 177	164	—	16	—	—	—	—	0	—	3	—	—
März	91 834	+ 312	174	96	40	1	10	—	—	6	—	5	—	10
April	91 985	+ 151	137	—	11	—	—	—	—	5	—	0	—	2
Mai	92 240	+ 255	252	—	13	—	—	6	4	—	0	10	3	7
Juni	92 674	+ 434	434	—	2	—	—	3	—	—	—	1	—	4

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesell-

schaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)											Aktien 3)	
	Im Berichtsmonat erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					Im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)							
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	einschl.	ohne
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand				Steuergutschrift 4)
1971	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,2	8,3	8,2	8,2	8,0	8,0	3,98	
1972	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,2	8,4	8,3	8,1	7,9	7,0	3,08	
1973	9,3	9,2	9,2	—	9,3	9,5	9,6	9,5	9,8	9,3	7,7	3,72	
1974	10,2	10,3	10,3	—	10,2	10,6	10,7	10,6	11,1	10,4	11,0	4,36	
1975	8,6	8,7	8,6	—	8,6	8,7	9,0	8,8	9,1	8,5	9,6	3,52	
1976	7,9	8,0	7,9	7,5	7,8	8,0	8,2	8,1	8,2	7,8	8,4	3,62	
1977	6,3	6,4	6,3	7,0	6,5	6,4	6,6	6,5	6,8	6,2	6,9	4,06	3,69
1978	6,0	6,1	6,1	6,2	6,1	6,1	6,4	6,3	6,6	5,7	6,1	4,69	3,00
1979	7,5	7,5	7,5	—	7,6	7,6	7,7	7,7	7,7	7,4	7,2	5,44	3,48
1980	8,5	8,4	8,5	—	8,5	8,6	8,7	8,7	8,9	8,5	9,0	6,01	3,84
1980 Juni	8,2	8,0	8,2	—	8,1	8,3	8,3	8,3	8,9	8,2	8,4	5,86	3,75
Juli	8,0	8,0	8,0	—	7,9	8,0	8,1	8,1	8,4	7,9	8,3	5,68	3,63
Aug.	7,8	7,8	7,9	—	7,8	7,9	8,0	8,0	8,1	7,8	8,2	5,78	3,70
Sept.	8,1	8,1	8,1	—	8,0	8,3	8,3	8,3	8,4	8,1	8,7	5,81	3,72
Okt.	8,4	8,4	8,4	—	8,4	8,5	8,6	8,6	8,8	8,3	9,1	5,92	3,79
Nov.	8,8	8,8	8,8	—	8,8	9,0	9,1	9,1	9,3	8,7	9,7	5,87	3,76
Dez.	9,0	8,8	9,1	—	8,9	9,1	9,2	9,2	9,5	8,9	9,7	6,01	3,84
1981 Jan.	9,0	9,0	9,1	—	9,0	9,2	9,2	9,2	9,5	9,1	9,6	6,12	3,92
Febr.	9,6	9,5	9,6	—	9,8	9,9	10,0	10,0	10,0	9,9	10,4	6,07	3,88
März	10,1	10,0	10,1	—	10,0	10,4	10,5	10,5	10,9	10,3	10,6	5,82	3,72
April	10,0	9,9	10,0	—	10,1	10,4	10,5	10,5	10,9	10,2	10,5	5,51	3,52
Mai	10,2	10,1	10,4	—	10,4	11,0	11,1	11,1	11,4	10,8	11,0	5,47	3,50
Juni	10,9	10,6	11,0	—	10,9	11,1	11,2	11,2	11,7	10,9	11,3	5,26	3,37
Juli	...	...	...	...	...	11,2	11,3	11,3	11,7	11,0	11,2	...	...

1 In der Renditenstatistik sind grundsätzlich nur tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren enthalten. Solche Rentenwerte wurden von Januar 1971 bis Dezember 1976 nur insoweit in die Berechnung der Durchschnittsrenditen einbezogen, als ihre (längste) Restlaufzeit mehr als 4 Jahre betrug; ab Januar 1977 erstreckt sich die Berechnung auf Papiere mit einer mittleren Restlaufzeit von mehr als 3 Jahren.

Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen, ab Januar 1973 auch Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung. Den Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab Januar 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der

Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt. — 4 Auf Grund des Körperschaftsteuerreformgesetzes vom 31. August 1976.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rendenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuld-schein-forderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteili-gungen	Darlehen und Vor-auszahl-ungen auf Ver-siche-rungs-scheine	Grund-stücke und grund-stücks-gleiche Rechte	Aus-gleichs-forde-rungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1977 Dez.	494	204 367	1 647	2 170	200 550	32 973	78 220	55 014	4 024	2 855	23 960	3 504
1978 März	519	212 339	1 664	3 085	207 590	33 104	82 492	57 901	4 165	2 467	23 974	3 487
Juni	526	218 237	1 595	3 183	213 459	33 251	85 638	59 895	4 249	2 544	24 441	3 441
Sept.	523	222 389	1 330	2 902	218 157	33 283	89 557	60 265	4 359	2 524	24 762	3 407
Dez.	525	228 209	1 984	2 480	223 745	33 902	92 454	61 763	4 376	2 597	25 228	3 425
1979 März	552	237 103	1 618	4 216	231 269	34 373	98 036	63 187	4 478	2 627	25 125	3 443
Juni	559	242 544	1 589	4 021	236 934	34 933	101 330	64 523	4 449	2 644	25 521	3 534
Sept.	560	248 022	1 347	3 832	242 843	35 908	104 421	65 413	4 867	2 701	25 948	3 585
Dez.	559	253 937	1 906	3 069	248 962	37 226	107 997	65 510	5 324	2 828	26 366	3 711
1980 März	570	263 313	1 627	4 296	257 390	38 424	111 873	68 550	5 484	2 957	26 355	3 747
Juni	580	270 209	1 740	4 220	264 249	39 893	114 041	71 066	5 535	3 124	26 872	3 718
Sept.	583	276 425	1 458	3 477	271 490	41 590	116 626	73 272	5 625	3 263	27 420	3 694
Dez.	583	282 179	2 179	3 020	276 980	43 066	120 198	72 892	5 752	3 397	27 625	3 910
1981 März p)	590	292 873	2 076	4 480	286 317	44 480	124 347	76 315	5 816	3 566	27 877	3 916
Lebensversicherungsunternehmen												
1977 Dez.	104	123 692	709	530	122 453	27 321	50 981	24 035	971	2 423	15 103	1 619
1978 März	104	127 731	708	315	126 708	27 474	53 536	25 447	1 067	2 429	15 140	1 615
Juni	104	131 512	736	293	130 483	27 591	55 643	26 571	1 103	2 504	15 484	1 587
Sept.	102	134 498	665	384	133 449	27 604	58 348	26 648	1 116	2 488	15 669	1 576
Dez.	104	139 318	959	509	137 850	28 219	60 926	27 397	1 137	2 562	16 015	1 594
1979 März	104	143 922	690	447	142 785	28 655	64 644	28 201	1 171	2 593	15 891	1 630
Juni	104	148 016	640	386	146 990	29 241	67 069	29 002	1 221	2 610	16 162	1 685
Sept.	104	152 242	520	522	151 200	30 119	69 243	29 786	1 267	2 666	16 422	1 697
Dez.	104	156 537	829	796	154 912	31 268	71 821	29 352	1 297	2 794	16 603	1 777
1980 März	104	161 106	687	529	159 890	32 336	73 964	30 973	1 300	2 921	16 587	1 809
Juni	104	165 647	701	493	164 453	33 641	75 163	32 516	1 310	3 086	16 931	1 806
Sept.	104	170 513	546	477	169 490	35 115	77 091	33 636	1 370	3 224	17 251	1 803
Dez.	104	175 223	1 136	785	173 302	36 369	79 709	33 008	1 419	3 359	17 433	2 005
1981 März p)	104	180 156	470	564	179 122	37 619	82 295	34 888	1 387	3 524	17 394	2 015
Pensionskassen und Sterbekassen												
1977 Dez.	90	24 621	147	525	23 949	4 313	7 856	7 582	23	393	2 566	1 216
1978 März	89	24 746	102	328	24 316	4 289	8 355	7 861	23	—	2 576	1 212
Juni	92	25 535	140	353	25 042	4 315	8 735	8 181	16	—	2 595	1 200
Sept.	92	25 993	117	343	25 533	4 326	9 086	8 295	15	—	2 636	1 175
Dez.	92	27 048	143	567	26 338	4 311	9 451	8 701	15	—	2 693	1 167
1979 März	95	27 423	111	333	26 979	4 327	9 862	8 931	15	—	2 688	1 156
Juni	95	27 781	129	353	27 299	4 265	10 073	9 090	15	—	2 706	1 150
Sept.	95	28 315	112	399	27 804	4 305	10 356	9 260	15	—	2 733	1 135
Dez.	95	29 423	164	540	28 719	4 364	10 813	9 612	15	—	2 784	1 131
1980 März	96	29 859	116	415	29 328	4 423	11 092	9 909	15	—	2 769	1 120
Juni	96	30 657	173	508	29 976	4 508	11 304	10 240	16	—	2 795	1 113
Sept.	96	31 212	111	486	30 615	4 637	11 513	10 514	16	—	2 838	1 097
Dez.	96	32 346	175	599	31 572	4 754	12 016	10 852	17	—	2 847	1 086
1981 März p)	100	32 740	122	437	32 181	4 845	12 346	11 044	17	—	2 844	1 085
Krankenversicherungsunternehmen												
1977 Dez.	45	9 914	121	118	9 675	229	4 442	3 779	67	—	997	161
1978 März	44	10 431	48	152	10 231	233	4 705	4 016	102	—	1 016	159
Juni	43	10 770	30	154	10 586	231	4 846	4 209	102	—	1 041	157
Sept.	43	11 005	34	158	10 813	231	5 007	4 240	104	—	1 072	159
Dez.	43	11 307	141	101	11 065	234	5 050	4 417	118	—	1 069	157
1979 März	43	11 639	— 6	170	11 475	238	5 395	4 448	131	—	1 107	156
Juni	44	11 958	70	169	11 719	244	5 520	4 523	131	—	1 144	157
Sept.	44	12 196	73	205	11 918	264	5 658	4 495	152	—	1 192	157
Dez.	44	12 609	135	164	12 310	305	6 029	4 389	163	—	1 250	174
1980 März	44	12 807	34	94	12 679	335	6 302	4 437	176	—	1 251	178
Juni	43	13 262	91	197	12 974	379	6 460	4 505	177	—	1 277	176
Sept.	44	13 570	117	155	13 298	408	6 527	4 713	177	—	1 295	178
Dez.	44	13 955	151	126	13 678	451	7 026	4 542	174	—	1 304	181
1981 März p)	44	14 356	41	140	14 175	480	7 309	4 698	185	—	1 318	185
Schaden-, Unfall- und Transportversicherungsunternehmen 5)												
1977 Dez.	225	34 548	538	886	33 124	1 047	10 008	15 285	2 022	39	4 316	407
1978 März	252	37 593	706	2 201	34 686	1 046	10 755	16 172	2 033	38	4 243	399
Juni	258	38 232	553	2 269	35 410	1 048	11 166	16 331	2 111	40	4 318	396
Sept.	257	38 315	429	1 917	35 969	1 057	11 576	16 337	2 192	36	4 373	398
Dez.	257	37 672	587	1 205	35 880	1 074	11 408	16 399	2 170	35	4 385	409
1979 März	279	40 952	734	3 129	37 089	1 090	12 251	16 742	2 225	34	4 348	399
Juni	285	41 368	646	2 893	37 829	1 107	12 703	17 008	2 169	34	4 373	435
Sept.	286	41 782	558	2 500	38 704	1 144	13 146	16 957	2 487	35	4 444	491
Dez.	285	41 167	664	1 365	39 138	1 185	13 360	16 808	2 699	34	4 529	523
1980 März	295	45 058	684	2 960	41 414	1 227	14 409	17 996	2 684	36	4 526	536
Juni	306	45 938	664	2 760	42 514	1 287	14 963	18 391	2 714	38	4 599	522
Sept.	308	45 876	555	2 131	43 190	1 351	15 045	18 774	2 740	39	4 720	521
Dez.	308	45 144	601	1 307	43 236	1 412	15 045	18 580	2 787	38	4 830	544
1981 März p)	311	49 683	1 330	3 063	45 290	1 459	16 011	19 509	2 814	42	4 916	539

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namenschuldverschreibungen, Schuld-scheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsforderungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1977 Dez.	30	11 592	132	111	11 349	63	4 933	4 333	941	—	978	101
1978 März	30	11 838	100	89	11 649	62	5 141	4 405	940	—	999	102
Juni	29	12 188	136	114	11 938	66	5 248	4 603	917	—	1 003	101
Sept.	29	12 578	85	100	12 393	65	5 540	4 745	932	—	1 012	99
Dez.	29	12 864	154	98	12 612	64	5 619	4 849	936	—	1 046	98
1979 März	31	13 167	89	137	12 941	63	5 884	4 865	936	—	1 091	102
Juni	31	13 421	104	220	13 097	76	5 965	4 900	913	—	1 136	107
Sept.	31	13 507	84	206	13 217	76	6 018	4 915	946	—	1 157	105
Dez.	31	14 201	114	204	13 883	104	5 974	5 349	1 150	—	1 200	106
1980 März	31	14 483	106	298	14 079	103	6 106	5 235	1 309	—	1 222	104
Juni	31	14 705	111	262	14 332	78	6 151	5 414	1 318	—	1 270	101
Sept.	31	15 254	129	228	14 897	79	6 450	5 635	1 322	—	1 316	95
Dez.	31	15 511	116	203	15 192	80	6 402	5 910	1 355	—	1 351	94
1981 März p)	31	15 938	113	276	15 549	77	6 386	6 176	1 413	—	1 405	92

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postscheckguthaben sowie Salden auf laufenden Konten bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten

oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die

früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — 5 Ab 1. Vj. 1978 werden Transportversicherungsunternehmen erfaßt. — p Vorläufig.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Zeit	Insgesamt 1)	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds
		zusammen 1)	Aktienfonds 2)	Rentenfonds	Offene Immobilienfonds		
1969	5 509	3 376	1 658	1 720	—	2 136	528
1970	1 526	1 508	992	395	120	18	241
1971	1 513	1 779	834	447	497	— 266	254
1972	4 043	4 361	3) 1 423	1 810	1 129	3) — 321	573
1973	1 839	1 846	1 056	624	166	— 7	592
1974	— 89	— 132	277	— 360	— 52	— 44	799
1975	1 690	1 650	975	511	163	— 41	1 407
1976	4 475	4 512	1 489	2 783	242	— 36	1 333
1977	7 616	7 635	1 080	6 263	292	— 17	2 105
1978	6 283	6 294	613	5 170	511	— 10	2 284
1979	2 225	2 264	— 163	2 236	191	— 40	2 189
1980	— 1 271	— 1 200	— 902	— 493	195	— 70	2 230
1979 Juli	110	118	— 74	161	31	— 8	162
Aug.	461	464	— 16	472	7	— 3	112
Sept.	25	27	— 82	105	4	— 2	112
Okt.	50	56	— 88	142	2	— 6	118
Nov.	182	187	— 23	218	— 7	— 5	289
Dez.	68	71	— 55	124	1	— 3	323
1980 Jan.	— 96	— 91	— 90	— 23	22	— 5	324
Febr.	— 48	— 43	— 55	3	9	— 5	199
März	— 463	— 454	— 140	— 310	— 4	— 9	177
April	— 149	— 146	— 76	— 62	— 8	— 3	158
Mai	— 121	— 119	— 88	— 27	— 4	— 2	118
Juni	— 123	— 124	— 92	— 47	15	— 1	155
Juli	— 121	— 118	— 116	— 41	39	— 3	288
Aug.	245	248	13	211	24	— 3	92
Sept.	— 140	— 137	— 85	— 84	32	— 3	72
Okt.	— 113	— 108	— 97	— 35	24	— 5	137
Nov.	— 9	— 8	— 11	— 10	13	— 1	245
Dez.	— 133	— 100	— 65	— 68	33	— 33	265
1981 Jan.	— 71	— 71	— 49	— 56	34	— 0	201
Febr.	— 189	— 189	— 75	— 128	14	— 0	181
März	— 295	— 288	— 102	— 172	— 14	— 7	47
April	— 317	— 317	— 99	— 228	10	— 6	157
Mai	— 398	— 397	— 118	— 245	— 34	— 1	173
Juni	— 321	— 318	— 124	— 184	— 10	— 3	120

1 Bis einschl. Dezember 1969 ohne Immobilienfonds. — 2 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen

halten. — 3 Im April 1972 wurden für 104 Mio DM ausländische Investmentanteile in Anteile deutscher Publikumsfonds umgetauscht.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Zeit	Insgesamt	Zentrale Haushalte					Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 1)
		zusammen	Bund	Länder	Lastenausgleichsfonds	Europäische Gemeinschaften	zusammen	Stadtstaaten	
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	1 241	5 933	33 273	3 192	+ 49
1976	268 076	230 170	131 784	90 579	1 320	6 488	37 749	3 525	+ 156
1977	299 444	257 335	144 943	103 192	1 343	7 857	42 199	3 793	— 90
1978	319 101	275 394	155 183	110 485	888	8 838	43 692	3 826	+ 15
1979	342 824	297 839	167 414	120 015	264	10 144	45 125	3 930	+ 140
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	75	10 619	51 202	3 907	— 78
1980 1. Vj.	86 033	71 499	39 989	28 921	64	2 526	10 519	1 071	+ 4 015
2. "	85 615	73 517	41 810	29 198	3	2 505	12 154	941	— 56
3. "	91 865	78 999	43 918	32 123	2	2 956	12 151	979	+ 714
4. "	101 478	89 696	51 825	35 231	6	2 633	16 378	917	— 4 595
1981 1. Vj.	87 605	74 247	2) 41 137	2) 29 902	— 1	3 209	9 223	1 016	+ 4 135
2. " p)	...	74 264	2) 42 085	2) 28 904	1	3 274	...	...	...
1980 April	.	20 624	12 040	7 746	1	838	.	.	.
Mai	.	20 927	11 962	8 126	3	836	.	.	.
Juni	.	31 966	17 808	13 326	0	832	.	.	.
Juli	.	24 178	13 645	9 522	— 0	1 011	.	.	.
Aug.	.	22 919	12 637	9 200	2	1 080	.	.	.
Sept.	.	31 902	17 635	13 401	0	865	.	.	.
Okt.	.	22 278	12 812	8 577	3	886	.	.	.
Nov.	.	23 251	13 328	9 014	3	907	.	.	.
Dez.	.	44 166	25 685	17 641	1	839	.	.	.
1981 Jan.	.	21 669	11 531	9 177	— 0	961	.	.	.
Febr.	.	22 148	12 567	8 475	— 1	1 107	.	.	.
März	.	30 430	2) 17 039	2) 12 250	0	1 141	.	.	.
April	.	20 761	11 945	7 700	1	1 116	.	.	.
Mai p)	.	21 590	12 207	8 288	0	1 095	.	.	.
Juni p)	.	31 913	2) 17 934	2) 12 916	0	1 063	.	.	.

1 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (siehe Tab. VII, 2)

und den im gleichen Zeitraum tatsächlich an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 2 Beim Bund erhöht, bei den Ländern vermindert um

Ausgleichszahlungen der Länder für höheres Kindergeld. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Aufgliederung nach Steuerarten

Zeit	Insgesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern						Gewerbesteuerumlage 4)	Reine Bundessteuern 5)	Reine Ländersteuern 5)	EG-Anteil Zölle	Nachrichtlich: Gemeindeanteil an den Einkommensteuern		
		Einkommensteuern 2)			Umsatzsteuern 3) (einschl. EG-Anteil)									
		zusammen	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuer	zusammen						Mehrwertsteuer	Einfuhrumsatzsteuer
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887
1976	244 456	125 622	80 609	30 860	11 840	2 313	58 459	36 559	21 900	7 319	35 646	13 788	3 620	15 606
1977	273 671	146 492	90 773	35 508	16 830	3 381	62 684	39 357	23 327	8 741	37 131	14 983	3 641	17 679
1978	292 627	152 629	92 013	37 426	19 824	3 366	73 266	46 635	26 631	8 760	39 342	15 039	3 590	18 122
1979	316 421	161 340	97 067	37 551	22 912	3 809	84 206	50 996	33 210	9 597	40 656	16 604	4 018	18 847
1980	335 889	173 652	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253
1980 1. Vj.	76 420	39 800	23 763	9 471	5 627	939	23 983	14 119	9 864	— 49	7 932	3 744	1 012	4 985
2. "	78 491	39 582	24 801	8 382	5 425	973	22 235	11 790	10 445	1 635	10 091	3 852	1 096	4 978
3. "	84 742	45 181	29 218	9 077	5 123	1 762	22 096	12 305	9 791	1 692	10 254	4 378	1 141	5 744
4. "	96 236	49 289	33 776	9 866	5 147	500	25 135	14 636	10 498	3 186	13 252	4 099	1 276	6 546
1981 1. Vj.	79 465	40 841	25 533	9 246	5 081	982	25 893	15 418	10 475	68	7 640	3 891	1 132	5 217
2. " p)	79 141	38 599	25 202	7 319	5 064	1 015	23 290	12 360	10 929	1 516	10 537	3 966	1 233	4 878
1980 April	21 822	8 773	7 536	449	461	328	7 264	3 658	3 606	1 187	3 224	1 004	370	1 198
Mai	22 109	8 511	7 767	133	370	242	7 563	4 113	3 450	440	3 445	1 785	364	1 185
Juni	34 561	22 298	9 498	7 801	4 595	404	7 408	4 020	3 388	8	3 422	1 064	362	2 595
Juli	25 791	11 858	10 317	433	115	993	7 575	4 128	3 447	1 264	3 397	1 306	392	1 613
Aug.	24 378	10 555	9 514	222	216	604	7 669	4 255	3 414	420	3 404	1 950	378	1 460
Sept.	34 573	22 768	9 387	8 422	4 793	166	6 852	3 922	2 930	8	3 453	1 122	370	2 671
Okt.	23 745	10 195	9 219	578	232	167	7 441	4 009	3 432	1 211	3 315	1 190	392	1 470
Nov.	24 639	9 595	8 978	295	185	138	8 869	5 281	3 588	391	3 541	1 834	409	1 391
Dez.	47 852	29 499	15 580	8 993	4 731	196	8 824	5 346	3 478	1 584	6 396	1 075	474	3 686
1981 Jan.	23 307	11 982	9 956	967	624	435	9 171	5 953	3 218	— 76	885	1 063	282	1 638
Febr.	23 391	8 655	8 096	188	128	243	9 304	5 742	3 562	128	3 217	1 681	406	1 243
März	32 766	20 204	7 481	8 091	4 329	304	7 417	3 723	3 695	16	3 538	1 147	443	2 336
April	21 905	8 155	7 665	— 32	174	348	7 816	3 933	3 883	1 204	3 243	1 052	435	1 145
Mai p)	22 810	8 861	8 178	— 47	481	250	7 716	4 147	3 569	307	3 705	1 806	415	1 220
Juni p)	34 426	21 584	9 359	7 399	4 409	417	7 758	4 281	3 477	5	3 590	1 107	383	2 514

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 1 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht ent-

halten. — 2 Ab 1970 wird das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer im Verhältnis 43 : 43 : 14, ab 1980 im Verhältnis 42,5 : 42,5 : 15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 1975:

Bund = 68,25 %, Länder = 31,75 %, 1976 und 1977: Bund = 69 %, Länder = 31 %, 1978 bis 1981: Bund = 67,5 %, Länder = 32,5 %; von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 3. — p Vorläufig.

3. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM														
Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern			
	Ergänzungsabgabe	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinabgaben	Kapitalverkehrssteuern 1)	sonstige Bundessteuern 2)	Biersteuer	Vermögenssteuer	Kraftfahrzeugsteuer	übrige Ländersteuern	Gewerbesteuer (EuK)	Lohnsummensteuer	Grundsteuern	sonstige Gemeindesteuern 3)
1975	695	17 121	8 886	3 122	1 743	2 043	1 275	3 339	5 303	2 227	17 898	2 998	4 150	1 276
1976	762	18 121	9 379	3 367	1 850	2 168	1 317	3 917	5 630	2 925	20 113	3 221	4 800	1 485
1977	241	19 184	9 803	3 743	1 980	2 179	1 287	4 995	5 929	2 771	23 028	3 454	5 291	1 397
1978	120	20 462	10 459	3 919	2 123	2 259	1 258	4 525	6 282	2 975	24 003	3 326	5 480	1 538
1979	64	21 140	10 701	4 012	2 278	2 460	1 252	4 482	7 576	3 293	25 080	3 324	5 705	1 648
1980	39	21 351	11 288	3 885	2 490	2 477	1 262	4 664	6 585	3 560	27 090	870	5 804	1 727
1980 1. Vj.	10	3 497	1 819	1 137	829	638	287	1 170	1 328	959	6 831	828	1 386	454
2. "	8	5 209	2 716	994	553	609	316	1 157	1 528	851	6 850	21	1 448	438
3. "	11	5 374	2 844	850	581	594	342	1 121	2 097	817	6 672	13	1 707	422
4. "	9	7 270	3 909	904	526	635	318	1 216	1 632	933	6 737	9	1 263	414
1981 1. Vj.	10	3 236	1 622	1 236	881	656	290	1 081	1 411	1 108	6 327	7	1 398	477
2. " p)	9	5 140	2 881	1 269	591	648	314	1 112	1 664	875	...	...	...	...
1980 April	1	1 586	899	356	195	187	98	104	508	294	.	.	.	.
Mai	4	1 800	934	311	187	209	104	944	458	279	.	.	.	.
Juni	3	1 824	883	327	172	213	114	109	582	278	.	.	.	.
Juli	4	1 795	946	290	183	179	122	69	831	283	.	.	.	.
Aug.	3	1 731	935	277	241	217	108	943	624	275	.	.	.	.
Sept.	3	1 849	964	282	157	198	112	109	642	259	.	.	.	.
Okt.	3	1 753	935	306	169	149	123	91	657	320	.	.	.	.
Nov.	3	1 876	996	238	185	242	92	970	470	302	.	.	.	.
Dez.	3	3 640	1 978	360	172	244	103	156	505	311	.	.	.	.
1981 Jan.	3	94	19	376	185	208	115	78	547	323	.	.	.	.
Febr.	4	1 470	625	432	462	225	77	882	365	356	.	.	.	.
März	3	1 672	978	429	234	223	97	121	500	429	.	.	.	.
April	4	1 546	913	353	214	213	99	65	582	306	.	.	.	.
Mai p)	5	1 828	1 067	377	201	227	108	932	474	292	.	.	.	.
Juni p)	— 1	1 766	901	539	177	208	107	116	608	277	.	.	.	.

1 Kapitalverkehrssteuern (Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer), Versicherungssteuer und Wechsel-

steuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschließlich des dem Bund verbleibenden Anteils an den Zollein-

nahmen (1980: 79 Mio DM). — 3 Ab 1974 einschl. steuer-ähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig.

4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank

Mio DM														
Art der Einlagen	Stand Ende									1977				
	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	Febr.	März	April	Mai	Juni
1. Obligatorische Konjunkturausgleichsrücklagen aus den Jahren 1969 und 1970	436	2 936	2 936	2 936	2 936	2 922	1 668	—	—	—	—	—	—	—
Bund	—	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 477	—	—	—	—	—	—	—
Länder	436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 422	191	—	—	—	—	—	—	—
2. Freiwillige Konjunkturausgleichsrücklagen aus dem Jahre 1971	—	—	1 195	1 000	1 000	1 000	1 000	1	—	—	—	—	—	—
Bund	—	—	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1	—	—	—	—	—	—
Länder	—	—	195	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Stabilitätzuschlag	—	—	—	—	934	3 462	543	92	142	90	64	48	—	—
Bund	—	—	—	—	389	1 545	543	92	142	90	64	48	—	—
Länder 1)	—	—	—	—	546	1 917	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Investitionsteuer	—	—	—	—	235	868	244	117	—	—	—	—	—	—
Bund	—	—	—	—	147	632	244	117	—	—	—	—	—	—
Länder	—	—	—	—	88	237	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Stilllegung von Steuereinnahmen 1973	—	—	—	—	690	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bund	—	—	—	—	610	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Länder	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Stabilitätsanleihe des Bundes	—	3) 256	—	—	2 500	2 500	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern	—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Sondereinlagen, insgesamt	436	5 381	10 010	4 188	8 466	10 753	3 455	210	142	90	64	48	—	—
Bund	—	1 756	2 500	2 500	6 146	7 177	3 264	210	142	90	64	48	—	—
Länder 1)	436	1 436	1 631	1 436	2 150	3 576	191	—	—	—	—	—	—	—
Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern 2)	—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1 Einschl. der den Gemeinden zustehenden Mittel (14% des Aufkommens aus dem Zuschlag zur veranlagten Einkommensteuer und zur Lohnsteuer), die mit auf den Länderkonten verwahrt werden. — 2 Im Gegensatz zu den übrigen Sondereinlagen

handelt es sich bei dem Konjunkturzuschlag um Mittel, die den privaten Haushalten sowie den Unternehmen nur vorübergehend entzogen wurden und ab Mitte Juni 1972 zurückzahlen waren; sie können deshalb weder den Bundes- noch den

Ländereinlagen zugerechnet werden. — 3 Bildungsanleihe des Bundes. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zins-liche Schatz-anwei-sungen	Steuer-gut-scheine	Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anlei-hen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden			
										Sozial-ver-siche-rungen 3)	son-stige 2)	Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld 1)	Aus-gleichs-forde-rungen	Dek-kungs-forde-rungen	son-stige 1) 4)
Öffentliche Haushalte insgesamt															
1975 Dez.	256 389	361	12 246	31	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	524	18 199	1 065	680
1976 Dez.	296 650	1 795	8 409	11	11 194	—	14 474	37 627	180 932	12 953	9 581	463	17 966	688	557
1977 Dez.	328 484	905	8 554	0	20 005	—	21 956	41 542	195 219	10 342	10 925	397	17 710	440	490
1978 Dez.	370 811	156	8 570	—	25 266	—	24 734	45 179	227 075	10 144	11 118	338	17 446	251	536
1979 Sept.	400 260	—	7 095	—	22 566	—	26 919	52 432	251 623	9 961	11 477	272	17 274	145	496
Dez.	413 935	309	8 122	—	21 277	592	26 625	54 197	262 087	10 125	12 517	269	17 174	145	495
1980 März	425 237	982	8 190	—	20 260	1 449	26 314	54 337	269 778	10 419	15 439	269	17 136	145	518
Juni	442 231	95	6 558	—	21 010	5 836	25 487	57 879	280 311	10 510	17 213	216	17 032	69	16
Sept.	448 717	1 054	6 328	—	19 834	7 341	24 614	55 823	287 298	10 501	18 627	215	16 999	69	15
Dez. ts)	469 654	2 437	5 963	—	18 499	8 641	24 080	54 710	306 688	10 570	20 877	214	16 891	69	15
1981 März	488 794	813	6 173	—	16 721	13 372	21 684	56 012	324 273	10 778	21 819	210	16 856	69	14
Bund															
1975 Dez.	108 502	—	11 553	—	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	524	11 306	—	639
1976 Dez.	128 449	1 651	7 908	—	10 174	—	14 474	23 283	49 319	4 230	5 162	463	11 259	—	527
1977 Dez.	150 150	822	8 504	—	18 897	—	21 956	27 439	52 405	1 916	6 150	397	11 192	—	472
1978 Dez.	177 518	—	8 570	—	24 358	—	24 734	31 054	68 201	2 079	6 528	338	11 122	—	533
1979 Sept.	196 994	—	7 095	—	22 136	—	26 919	38 636	81 827	1 944	6 617	272	11 055	—	494
Dez.	202 632	—	8 122	—	20 847	592	26 625	40 575	84 236	2 158	7 663	269	11 051	—	493
1980 März 5)	213 702	982	8 190	—	19 830	1 449	26 314	42 248	89 437	2 353	10 953	269	11 015	145	516
Juni	224 808	—	6 558	—	20 610	5 836	25 487	45 944	93 973	2 487	12 604	216	11 011	69	14
Sept.	226 004	1 042	6 328	—	19 534	7 341	24 614	44 316	95 076	2 471	14 007	215	10 980	69	12
Dez.	232 320	1 336	5 963	—	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	214	10 976	69	13
1981 März	247 681	—	6 173	—	16 171	13 372	21 684	44 838	114 726	2 561	16 924	210	10 941	69	12
Lastenausgleichsfonds															
1975 Dez.	5 179	—	—	—	283	—	—	1 478	1 433	400	521	—	—	1 065	—
1976 Dez.	4 813	—	—	—	283	—	—	1 616	1 314	366	545	—	—	688	—
1977 Dez.	3 771	—	—	—	150	—	—	1 622	938	158	463	—	—	440	—
1978 Dez.	3 129	—	—	—	—	—	—	1 486	787	93	513	—	—	251	—
1979 Sept.	2 963	—	—	—	—	—	—	1 727	568	49	473	—	—	145	—
Dez.	2 891	—	—	—	—	—	—	1 717	565	28	437	—	—	145	—
1980 März 5)	(2 844)	—	—	—	(—)	—	—	(1 679)	(558)	(27)	(436)	—	—	(145)	—
Juni	(2 750)	—	—	—	(—)	—	—	(1 686)	(547)	(24)	(424)	—	—	(69)	—
Sept.	(2 589)	—	—	—	(—)	—	—	(1 550)	(527)	(24)	(420)	—	—	(69)	—
Dez.	(2 550)	—	—	—	(—)	—	—	(1 526)	(521)	(18)	(417)	—	—	(69)	—
1981 März	(2 534)	—	—	—	(—)	—	—	(1 513)	(517)	(18)	(418)	—	—	(69)	—
ERP-Sondervermögen															
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—	—
1976 Dez.	1 753	—	—	—	—	—	—	—	1 503	—	250	—	—	—	—
1977 Dez.	1 634	—	—	—	—	—	—	—	1 384	—	250	—	—	—	—
1978 Dez.	1 325	—	—	—	—	—	—	—	1 075	—	250	—	—	—	—
1979 Sept.	1 811	—	—	—	—	—	—	—	1 561	—	250	—	—	—	—
Dez.	2 106	—	—	—	—	—	—	—	1 856	—	250	—	—	—	—
1980 März	2 245	—	—	—	—	—	—	—	1 995	—	250	—	—	—	—
Juni	2 468	—	—	—	—	—	—	—	2 218	—	250	—	—	—	—
Sept.	2 833	—	—	—	—	—	—	—	2 583	—	250	—	—	—	—
Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—	—
1981 März	3 498	—	—	—	—	—	—	—	3 248	—	250	—	—	—	—
Länder															
1975 Dez.	67 001	361	692	31	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	—	6 893	—	40
1976 Dez.	81 805	144	501	11	738	—	—	12 271	56 219	3 951	1 233	—	6 708	—	28
1977 Dez.	89 583	82	50	0	958	—	—	12 067	64 179	3 867	1 845	—	6 518	—	17
1978 Dez.	102 139	156	—	—	908	—	—	12 298	76 846	3 815	1 790	—	6 324	—	2
1979 Sept.	109 942	—	—	—	430	—	—	11 769	85 675	3 688	2 160	—	6 219	—	2
Dez.	115 900	309	—	—	430	—	—	11 618	91 486	3 651	2 280	—	6 123	—	2
1980 März	118 140	—	—	—	430	—	—	11 819	93 739	3 678	2 350	—	6 122	—	2
Juni	122 755	95	—	—	400	—	—	11 695	98 478	3 623	2 442	—	6 021	—	2
Sept.	126 630	12	—	—	300	—	—	11 267	102 949	3 600	2 480	—	6 020	—	2
Dez. p)	137 804	1 101	—	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	—	5 915	—	2
1981 März	141 115	813	—	—	550	—	—	10 959	116 358	3 772	2 745	—	5 915	—	2
Gemeinden 7)															
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	—	—	1
1976 Dez.	79 830	—	—	—	—	—	—	456	72 576	4 406	2 391	—	—	—	1
1977 Dez.	83 345	—	—	—	—	—	—	414	76 312	4 401	2 217	—	—	—	1
1978 Dez.	86 700	—	—	—	—	—	—	341	80 165	4 157	2 037	—	—	—	0
1979 Sept.	88 550	—	—	—	—	—	—	300	81 992	4 280	1 977	—	—	—	0
Dez.	90 406	—	—	—	—	—	—	287	83 943	4 288	1 888	—	—	—	0
1980 März	91 150	—	—	—	—	—	—	270	84 606	4 388	1 886	—	—	—	0
Juni	92 200	—	—	—	—	—	—	240	85 642	4 400	1 918	—	—	—	0
Sept.	93 250	—	—	—	—	—	—	240	86 690	4 430	1 890	—	—	—	0
Dez. s)	96 250	—	—	—	—	—	—	235	89 690	4 445	1 880	—	—	—	0
1981 März	96 500	—	—	—	—	—	—	215	89 940	4 445	1 900	—	—	—	0

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. bei ausländischen Stellen aufgenommene Darlehen. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schulden-

abkommen. — 5 Der Bund hat die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden ab 1980 zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Lastenausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — 6 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nord-

rhein-Westfalen. — 7 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — p Vorläufig. — s Geschätzt. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Position	Stand Ende 1978	Stand Ende 1979	Stand Ende 1980 (ts)	Zunahme bzw. Abnahme						
				1980					1981	
				insgesamt (ts)	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj. (ts)	1. Vj. (ts)	
Kreditnehmer										
Bund	177 518	202 632	10) 232 320	10) +26 797	+ 8 179	+11 107	+ 1 196	+ 6 316	+15 361	
Lastenausgleichsfonds	3 129	2 891	10) (2 550)	10)(- 341)	(- 48)	(- 94)	(- 161)	(- 39)	(- 18)	
ERP-Sondervermögen	1 325	2 106	3 280	+ 1 174	+ 139	+ 223	+ 365	+ 447	+ 218	
Länder	9) 102 139	115 900	137 804	+21 904	+ 2 240	+ 4 614	+ 3 875	+11 174	+ 3 311	
Gemeinden 1)	86 700	90 406	96 250	+ 5 844	+ 744	+ 1 050	+ 1 050	+ 3 000	+ 250	
Zusammen	370 811	413 935	469 654	+55 719	+11 302	+16 994	+ 6 487	+20 937	+19 140	
Schuldarten										
Buchkredite der Bundesbank	156	309	2 437	+ 2 128	+ 674	- 887	+ 959	+ 1 383	- 1 624	
Schatzwechsel 2)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Unverzinsl. Schatzanweisungen 2)	8 570	8 122	5 963	- 2 159	+ 68	- 1 632	- 230	- 365	+ 210	
Steuergutscheine	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Kassenobligationen	25 266	21 277	18 499	- 2 778	- 1 017	+ 750	- 1 176	- 1 335	- 1 778	
Bundessobligationen 3)	-	592	8 641	+ 8 049	+ 857	+ 4 387	+ 1 504	+ 1 301	+ 4 731	
Bundesschatzbriefe	24 734	26 625	24 080	- 2 545	- 311	- 828	- 873	- 533	- 2 396	
Anleihen 3)	45 179	54 197	54 710	+ 513	+ 140	+ 3 542	- 2 056	- 1 113	+ 1 302	
Direktausleihungen der Kreditinstitute 4)	227 075	262 087	306 688	+44 601	+ 7 691	+10 533	+ 6 987	+19 390	+17 585	
Darlehen von Sozialversicherungen	10 144	10 125	10 570	+ 446	+ 294	+ 91	- 9	+ 69	+ 208	
Sonstige Darlehen 4)	11 118	12 517	20 877	+ 8 359	+ 2 922	+ 1 774	+ 1 414	+ 2 250	+ 942	
Altschulden										
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 3)	338	269	214	- 55	-	- 54	- 1	- 1	- 4	
Ausgleichsforderungen	17 446	17 174	16 891	- 284	- 38	- 105	- 32	- 109	- 35	
Deckungsforderungen 5)	251	145	69	- 76	- 0	- 76	- 0	-	- 0	
Sonstige 3) 6)	536	495	15	- 480	+ 23	- 502	- 2	+ 1	- 2	
Zusammen	370 811	413 935	469 654	+55 719	+11 302	+16 994	+ 6 487	+20 937	+19 140	
Gläubiger										
Banksystem										
Bundesbank	11 181	10 048	13 400	+ 3 352	+ 412	- 1 079	+ 1 173	+ 2 846	- 1 393	
Kreditinstitute	262 700	294 600	317 100	+22 500	+ 2 100	+ 7 900	+ 2 300	+10 200	+ 8 500	
Inländische Nichtbanken										
Sozialversicherungen 7)	10 200	10 100	10 600	+ 500	+ 300	+ 100	- 0	+ 100	+ 200	
Sonstige 8)	69 530	79 587	86 854	+ 7 267	+ 2 990	+ 6 273	- 686	- 1 309	+ 3 033	
Ausland (ts)	17 200	19 600	41 700	+22 100	+ 5 500	+ 3 800	+ 3 700	+ 9 100	+ 8 800	
Zusammen	370 811	413 935	469 654	+55 719	+11 302	+16 994	+ 6 487	+20 937	+19 140	

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 2 Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). — 3 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 4 Einschl. bei ausländischen Stellen aufgenommene Darlehen. — 5 Deckungs-

forderungen an den Lastenausgleichsfonds nach dem Altsparergesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungseinrichtungen erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt. — 9 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die

Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — 10 Der Bund hat die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden ab 1980 zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Deut-schen Ver-kehrs-Kredit-Bank	Schatz-wechsel	unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 1)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 2)		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-ver-mögen 5)	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)	
							Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 2) 3)	Sozial-versiche-rungen 4)	sonstige 3)				
Bundesbahn														
1974 Dez.	23 204	—	—	400	1 345	8 437	310	8 726	513	2 201	58	1 215	1 900	
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700	
1976 Dez.	29 331	—	—	661	1 095	10 333	510	12 733	452	2 527	40	980	2 300	
1977 Dez.	31 932	—	—	410	1 395	12 370	505	13 085	353	2 920	33	862	2 500	
1978 Dez.	32 071	—	—	400	995	13 833	500	12 352	372	2 847	28	743	3 000	
1979 Dez.	31 005	—	—	231	595	13 805	496	12 102	203	2 940	24	610	3 400	
1980 März	30 979	—	—	231	595	14 246	496	11 660	201	2 923	24	603	3 100	
Juni	31 429	—	—	231	395	14 892	492	11 661	198	2 951	19	589	3 400	
Sept.	31 171	7) 150	—	231	395	14 209	492	11 971	201	2 993	19	511	3 500	
Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 054	19	483	4 200	
1981 März	33 685	8) 589	—	231	1 033	14 692	435	12 709	256	3 242	19	477	4 100	
Bundespost														
1974 Dez.	40 494	—	—	592	2 072	9 464	8 575	16 360	586	2 426	7	414	1 300	
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700	
1976 Dez.	38 562	—	—	8	727	9 466	12 236	12 849	483	2 471	5	317	1 100	
1977 Dez.	35 421	—	—	—	50	8 886	12 269	11 461	269	2 201	4	281	800	
1978 Dez.	32 392	—	—	—	—	8 491	13 232	8 500	426	1 544	4	196	800	
1979 Dez.	31 011	—	—	—	—	7 445	15 552	6 423	319	1 100	3	168	1 000	
1980 März	32 233	—	—	—	—	—	8 058	16 063	6 544	314	1 133	3	118	1 100
Juni	32 961	—	—	—	—	—	7 548	16 063	7 588	323	1 325	2	113	1 200
Sept.	31 929	—	—	—	—	—	7 216	16 063	6 801	328	1 411	2	107	1 200
Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 400	
1981 März	35 454	—	—	—	944	7 997	16 919	7 320	373	1 819	2	81	1 500	

1 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 2 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schatzen gesichert wurden. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Ab Juni 1978 einschl. Darlehen

von öffentlichen Zusatzversorgungseinrichtungen. — 5 Bei der Bundesbahn ohne Darlehen des Bundes; die früher gewährten Darlehen sind mit Bilanzverlusten verrechnet bzw. in Eigenkapital umgewandelt worden. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber

ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — 7 Buchkredite der Bundesbank. — 8 Darunter 500 Mio DM Buchkredite der Bundesbank. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

8. Umlauf an kürzerfristigen Schuldtiteln öffentlicher Stellen *)

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Öffentliche Haushalte							Bundesbahn und Bundespost				Nach-richtlich: Zweckge-bundene Schatz-an-weisungen 2)
		zu-sammen	Schatz-wechsel	unverzinsliche Schatzanweisungen		Steuer-gut-scheine 1)	Länder	Länder	zu-sammen	Schatz-wechsel	unverzinsliche Schatzanweisungen		
				Bund	zu-sammen						Bund	darunter: Finan-zierungs-schätze		Bundes-bahn	Bundes-post
1964 Dez.	1 748	598	—	547	547	—	—	51	1 150	400	450	300	522
1965 "	2 463	1 378	523	805	670	—	135	51	1 084	342	450	292	634
1966 "	4 687	3 693	1 196	2 447	2 272	—	175	51	994	256	450	288	708
1967 "	8 684	7 933	204	7 678	7 475	—	203	51	751	1	450	300	740
1968 "	9 327	8 800	150	8 603	8 317	—	286	47	527	1	226	300	665
1969 "	3 308	2 407	—	2 360	2 360	—	—	47	900	200	400	300	743
1970 "	2 750	1 750	—	1 700	1 700	—	—	50	1 000	300	400	300	492
1971 "	2 324	1 750	—	1 700	1 700	—	—	50	574	—	400	174	420
1972 "	2 176	1 438	—	1 400	1 400	—	—	38	738	100	400	238	355
1973 "	1 764	1 064	—	1 025	1 025	—	—	39	700	300	400	—	125
1974 "	6 329	5 336	—	5 299	5 099	—	200	38	992	—	400	592	125
1975 "	13 396	12 276	—	12 246	11 553	123	692	31	1 120	—	820	300	20
1976 "	9 088	8 420	—	8 409	7 908	972	501	11	668	—	661	8	—
1977 "	8 964	8 554	—	8 554	8 504	1 232	50	0	410	—	410	—	—
1978 "	8 970	8 570	—	8 570	8 570	1 637	—	—	400	—	400	—	—
1979 "	8 353	8 122	—	8 122	8 122	2 425	—	—	231	—	231	—	—
1980 April	8 355	8 124	—	8 124	8 124	2 790	—	—	231	—	231	—	—
Mai	6 843	6 612	—	6 612	6 612	2 795	—	—	231	—	231	—	—
Juni	6 789	6 558	—	6 558	6 558	2 891	—	—	231	—	231	—	—
Juli	6 497	6 266	—	6 266	6 266	3 121	—	—	231	—	231	—	—
Aug.	6 565	6 334	—	6 334	6 334	3 189	—	—	231	—	231	—	—
Sept.	6 559	6 328	—	6 328	6 328	3 183	—	—	231	—	231	—	—
Okt.	6 499	6 268	—	6 268	6 268	3 123	—	—	231	—	231	—	—
Nov.	6 385	6 154	—	6 154	6 154	3 009	—	—	231	—	231	—	—
Dez.	6 194	5 963	—	5 963	5 963	2 818	—	—	231	—	231	—	—
1981 Jan.	6 159	5 928	—	5 928	5 928	2 820	—	—	231	—	231	—	—
Febr.	6 125	5 894	—	5 894	5 894	2 786	—	—	231	—	231	—	—
März	6 404	6 173	—	6 173	6 173	3 065	—	—	231	—	231	—	—
April	6 377	6 146	—	6 146	6 146	3 073	—	—	231	—	231	—	—
Mai	6 393	6 162	—	6 162	6 162	3 089	—	—	231	—	231	—	—
Juni	7 550	7 319	—	7 319	7 319	3 105	—	—	231	—	231	—	—

* Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichs-forderungen entstandenen Geldmarktpapiere, ohne Vorratsstellenwechsel und ohne Warenwechsel der

Bundesbahn. — 1 Land Bayern. — 2 Zur Darlehens-sicherung hinterlegte Schatzanweisungen der Bundesbahn.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Zeit	Kasseneingänge	Kassenausgänge 1)	Saldo der Kasseneingänge und -ausgänge	Sondertransaktionen 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung			Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 3)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ jeweils vom Beginn des Rechnungsjahres
						Zunahme (+), Abnahme (-)		Einnahmen aus Münzgut-schriften		
						der Kassenmittel	der Verschuldung			
Rechnungsjahre										
1950/51			- 681	6 213	- 6 894	+ 178	+ 6 834	362		- 6 894
1951/52	16 138	17 107	- 969	1 286	- 2 255	- 198	+ 1 718	234		- 2 255
1952/53	20 422	19 886	+ 536	432	+ 104	+ 1 237	+ 821	312		+ 104
1953/54	21 958	20 682	+ 1 276	6 936	- 5 660	+ 1 454	+ 7 030	84		- 5 660
1954/55	23 532	22 511	+ 1 021	1 499	- 478	+ 1 045	+ 1 488	35		- 478
1955/56	26 690	23 712	+ 2 978	324	+ 2 654	+ 2 441	- 250	36		+ 2 654
1956/57	28 625	28 241	+ 384	4) 2 653	- 2 289	+ 79	+ 2 273	86	+ 11	- 2 289
1957/58	29 836	32 525	- 2 689	8	- 2 681	- 3 084	- 495	76	- 16	- 2 681
1958/59	31 534	33 558	- 2 024	928	- 2 952	- 2 788	+ 25	79	+ 60	- 2 952
1959/60	34 981	36 991	- 2 010	379	- 2 389	- 143	+ 2 220	98	+ 72	- 2 389
1960 (April/Dez.)	30 360	30 703	- 343	609	- 952	- 223	+ 646	70	- 13	- 952
1961	43 652	42 589	+ 1 063	5) 4 456	- 3 393	+ 78	+ 3 370	94	- 7	- 3 393
1962	48 581	49 901	- 1 320	150	- 1 470	- 76	+ 1 315	104	+ 25	- 1 470
1963	51 537	54 228	- 2 691	365	- 3 056	+ 53	+ 2 880	151	- 78	- 3 056
1964	56 783	57 449	- 666	434	- 1 100	+ 199	+ 1 202	163	+ 66	- 1 100
1965	61 272	63 200	- 1 928	169	- 2 097	- 246	+ 1 705	158	+ 12	- 2 097
1966	64 942	67 259	- 2 317	207	- 2 524	+ 204	+ 2 564	176	+ 12	- 2 524
1967	66 629	74 865	- 8 236	39	- 8 275	- 207	+ 7 887	153	- 28	- 8 275
1968	70 709	74 900	- 4 191	- 286	- 3 905	+ 15	+ 3 724	179	- 17	- 3 905
1969	82 426	80 922	+ 1 504	- 175	+ 1 678	- 13	- 1 833	161	+ 19	+ 1 678
1970	86 472	87 011	- 539	24	- 564	+ 1 742	+ 1 963	376	+ 34	- 564
1971	96 111	97 459	- 1 348	14	- 1 362	+ 781	+ 1 441	745	+ 43	- 1 362
1972	106 284	109 241	- 2 957	6) 687	- 3 644	+ 115	+ 2 831	869	- 58	- 3 644
1972 7)	106 284	110 198	- 3 915	6) 687	- 4 601	+ 115	+ 3 788	869	- 58	- 4 601
1973	120 938	123 647	- 2 709	141	- 2 850	+ 3 739	+ 6 057	527	- 5	- 2 850
1974	128 081	138 199	- 10 118	- 17	- 10 101	+ 956	+ 10 782	240	- 34	- 10 101
1975	130 139	164 156	- 34 017	31	- 34 048	+ 3 130	+ 36 364	800	- 15	- 34 048
1976	141 489	171 652	- 30 163	- 65	- 30 098	- 9 983	+ 19 948	68	- 100	- 30 098
1977	157 009	179 246	- 22 238	- 14	- 22 224	- 195	+ 21 701	488	+ 161	- 22 224
1978	171 165	196 771	- 25 606	82	- 25 688	+ 2 080	+ 27 368	368	- 32	- 25 688
1979	186 705	212 828	- 26 123	- 79	- 26 044	- 542	+ 25 114	434	+ 46	- 26 044
1980 8)	199 498	228 250	- 28 752	9	- 28 761	- 1 446	+ 26 797	480	- 38	- 28 761
1978 1. Vj.	40 414	44 739	- 4 325	- 10	- 4 315	+ 5 195	+ 9 480	58	+ 28	- 4 315
2. "	39 652	45 689	- 6 037	128	- 6 165	- 2 004	+ 3 976	119	- 67	- 6 165
3. "	42 129	46 828	- 4 699	- 11	- 4 688	+ 7 387	+ 12 009	94	+ 29	- 4 688
4. "	48 971	59 516	- 10 545	- 25	- 10 520	- 8 498	+ 1 903	98	- 22	- 10 520
1979 1. Vj.	43 930	50 369	- 6 439	- 45	- 6 394	+ 1 299	+ 7 402	94	- 197	- 6 394
2. "	42 899	49 794	- 6 896	- 17	- 6 878	+ 1 385	+ 8 078	163	- 22	- 6 878
3. "	47 660	51 927	- 4 267	- 13	- 4 254	- 458	+ 3 996	82	+ 282	- 4 254
4. "	52 216	60 738	- 8 521	- 4	- 8 518	- 2 767	+ 5 637	96	- 18	- 8 518
1980 1. Vj. 8)	48 490	58 350	- 9 860	22	- 9 882	+ 1 537	+ 8 179	82	- 84	- 9 882
2. "	45 937	53 494	- 7 557	- 14	- 7 543	+ 3 612	+ 11 107	61	+ 12	- 7 543
3. "	49 806	54 843	- 5 038	3	- 5 041	- 3 773	+ 1 196	113	+ 41	- 5 041
4. "	55 265	61 563	- 6 297	- 3	- 6 294	+ 252	+ 6 316	224	- 6	- 6 294
1981 1. Vj.	49 653	63 082	- 13 429	2	- 13 430	+ 2 023	+ 15 361	95	+ 3	- 13 430
2. "	48 410	57 548	- 9 138	2	- 9 139	- 1 978	+ 7 075	85	- 1	- 9 139
1980 März	18 726	20 932	- 2 207	20	- 2 227	+ 180	+ 2 365	27	- 15	- 2 227
April	12 990	17 350	- 4 360	- 15	- 4 345	+ 2 113	+ 6 441	21	+ 4	- 4 345
Mai	13 423	17 318	- 3 894	1	- 3 895	- 1 026	+ 2 856	16	+ 2	- 3 895
Juni	19 524	18 827	+ 697	0	+ 697	+ 2 525	+ 1 809	23	+ 5	+ 697
Juli	15 422	19 675	- 4 253	2	- 4 255	- 2 710	+ 1 547	39	+ 40	- 4 255
Aug.	15 036	18 481	- 3 445	1	- 3 446	- 1 143	+ 2 280	24	+ 1	- 3 446
Sept.	19 348	16 687	+ 2 661	1	+ 2 660	+ 80	- 2 630	50	- 0	+ 2 660
Okt.	14 898	19 691	- 4 793	1	- 4 794	+ 416	+ 5 131	75	- 3	- 4 794
Nov.	14 517	19 926	- 5 409	0	- 5 409	- 477	+ 4 885	44	- 3	- 5 409
Dez.	25 850	21 946	+ 3 905	- 4	+ 3 908	+ 313	- 3 701	105	- 1	+ 3 908
1981 Jan.	14 934	22 759	- 7 825	1	- 7 826	- 347	+ 7 447	35	+ 2	- 7 826
Febr.	15 093	19 327	- 4 234	- 0	- 4 233	+ 102	+ 4 299	37	+ 1	- 4 233
März	19 626	20 996	- 1 370	1	- 1 371	+ 2 267	+ 3 615	23	- 0	- 1 371
April	15 950	18 810	- 2 860	1	- 2 861	- 1 903	+ 935	22	- 1	- 2 861
Mai	13 699	16 983	- 3 284	1	- 3 284	- 441	+ 2 819	24	- 0	- 3 284
Juni	18 761	21 755	- 2 994	0	- 2 994	+ 367	+ 3 322	39	- 0	- 2 994

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfasst werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Einschl. der durch Zuteilung von

Schuldbuchforderungen abgefolgten laufenden Zahlungsverpflichtungen gegenüber den Rentenversicherungen und der Arbeitslosenversicherung (vgl. jedoch Anmerkung 5). — 2 Außer den gesondert angemerkten Transaktionen handelt es sich um Verschuldungszunahmen aus der nachträglichen Zuteilung von Ausgleichsforderungen (namentlich in den Rechnungsjahren 1950/51 und 1951/52) sowie der Neufestsetzung von Vorkriegsschulden und von Schulden, die gegenüber dem Ausland in den ersten Nachkriegsjahren entstanden sind (Londoner Schuldenabkommen von 1953). — 3 Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichs-abgaben über das Konto der Bundeshauptkasse. — 4 Darunter 2 599 Mio DM durch Übertragung von Aus-

gleichsforderungen von den Ländern auf den Bund. — 5 Darunter Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Rentenversicherung (2 100 Mio DM) sowie Verpflichtung gegenüber der Bundesbank aus dem Aufwertungsverlust (1 265 Mio DM) und Abnahme der Auslandsschulden wegen Aufwertung (304 Mio DM). — 6 Darunter 667 Mio DM Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Ruhrkohle AG. — 7 Nach Einbeziehung der Offa und der Krankenhausfinanzierung. — 8 Siehe Anmerkung 9 in Tab. 10. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

10. Verschuldung des Bundes *)

Stand am Monatsende	Mio DM														
	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)		Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 4)	Bundes-schatz-briefe	An-leihen 4)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 5)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		
		Buch-kredite 1)	Sonder-kredite und For-darungen 2)	Zu-sammen	dar-unter: Finan-zie-rungs-schätze						Sozial-ver-siche-rungen 6)	sonstige 5)	Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungsschuld 4)	Aus-gleichs- und Dek-kungs-for-derungen 7)	Son-stige 8)
1965 Dez.	33 017	921	2 314	1 193	—	1 017	—	—	6 274	758	4 259	410	1 006	11 802	3 065
1966 "	35 581	667	2 505	3 467	—	1 210	—	—	6 667	676	4 879	535	997	11 808	2 170
1967 "	43 468	2 062	1 578	7 679	—	2 625	—	—	7 284	750	6 102	535	973	11 790	2 091
1968 "	47 192	1 344	783	8 467	—	3 240	—	—	7 911	5 421	4 891	751	926	11 703	1 755
1969 "	45 360	1 790	722	2 360	—	3 163	—	280	8 045	9 853	4 223	1 066	904	11 653	1 302
1970 "	47 323	1 915	387	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	865	11 605	1 213
1971 "	48 764	1 717	41	1 700	—	2 163	—	1 554	9 189	12 530	4 403	1 958	793	11 551	1 164
1972 "	51 595	320	—	1 400	—	2 272	—	4 191	9 379	12 681	5 177	2 964	771	11 495	944
1972 " 9)	55 299	320	—	1 400	—	2 272	—	4 191	9 379	16 386	5 177	2 964	771	11 495	944
1973 "	61 356	2 721	—	1 025	—	1 685	—	3 001	13 529	18 023	6 429	2 085	711	11 422	725
1974 "	72 138	1 077	—	5 099	—	1 515	—	4 725	15 418	20 807	8 121	2 737	629	11 368	643
1975 "	108 502	—	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	524	11 306	639
1976 "	128 449	1 651	—	7 908	972	10 174	—	14 474	23 283	49 319	4 230	5 162	463	11 259	527
1977 "	150 150	822	—	8 504	1 232	18 897	—	21 956	27 439	52 405	1 916	6 150	397	11 192	472
1978 "	177 518	—	—	8 570	1 637	24 358	—	24 734	31 054	68 201	2 079	6 528	338	11 122	533
1979 "	202 632	—	—	8 122	2 425	20 847	592	26 625	40 575	84 236	2 158	7 663	269	11 051	493
1980 Jan. 10)	208 623	—	—	8 443	2 910	20 797	944	26 706	42 837	84 377	2 252	10 344	269	11 162	493
Febr.	211 336	898	—	8 397	2 974	20 797	1 210	26 732	42 431	85 966	2 264	10 697	270	11 160	496
März	213 702	982	—	8 190	2 808	19 830	1 449	26 314	42 248	89 437	2 353	10 953	269	11 160	516
April	220 143	—	—	8 124	2 790	19 830	4 085	25 647	44 403	91 602	2 447	12 130	215	11 160	501
Mai	222 999	—	—	6 612	2 795	20 610	5 170	25 601	44 574	93 760	2 460	12 336	215	11 160	502
Juni	224 808	—	—	6 558	2 891	20 610	5 836	25 487	45 944	93 973	2 487	12 604	216	11 080	14
Juli	226 355	—	—	6 266	3 121	19 384	6 506	24 490	45 679	97 419	2 528	12 809	215	11 047	12
Aug.	228 635	3 206	—	6 334	3 189	20 134	7 283	24 625	45 076	95 206	2 518	12 978	215	11 048	12
Sept.	226 004	1 042	—	6 328	3 183	19 534	7 341	24 614	44 316	95 076	2 471	14 007	215	11 049	12
Okt.	231 136	—	—	6 268	3 123	19 534	8 473	24 569	45 057	98 337	2 522	15 099	215	11 049	13
Nov.	236 021	4 697	—	6 154	3 009	18 349	8 561	24 343	43 607	100 522	2 553	15 959	215	11 049	13
Dez.	232 320	1 336	—	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	214	11 044	13
1981 Jan.	239 767	1 314	—	5 928	2 820	18 199	10 925	23 854	44 403	104 671	2 545	16 694	214	11 009	12
Febr.	244 066	3 580	—	5 894	2 786	18 199	11 191	22 809	43 387	108 326	2 549	16 901	210	11 009	12
März	247 681	—	—	6 173	3 065	16 171	13 372	21 684	44 838	114 726	2 561	16 924	210	11 010	12
April	248 616	—	—	6 146	3 073	16 171	14 022	20 038	43 593	117 674	2 689	17 105	157	11 010	12
Mai	251 435	698	—	6 162	3 089	16 171	14 282	19 170	43 262	120 373	2 766	17 373	156	11 010	13
Juni	254 756	116	—	7 319	3 105	14 758	15 319	18 119	43 310	124 303	2 816	17 568	156	10 960	13

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplafond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Aufgliederung vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 27. Jg., Nr. 2, Februar 1975, Tab. 10 b. — 3 In den Jahren 1965 — 1968 einschl. Schatzwechsel (Aufgliederung s. Monatsberichte bis Ende 1979); ohne

Mobilisierungstitel. — 4 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 5 Einschl. bei ausländischen Stellen aufgenommene Darlehen. — 6 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973 einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversorgungseinrichtungen. — 7 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen und durch Tilgungen bedingt. — 8 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß

Londoner Schuldenabkommen; ab Dezember 1969 ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 9 Nach Einbeziehung der „Auftragsfinanzierung Offa“ und der „Krankenhausfinanzierung“. — 10 Der Bund hat die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden ab 1980 zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

11. Ausgleichsforderungen *)

Posten	Mio DM				
	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kredit-institute 1)	Versicherungs-unternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 224	3) 8 683	7 613	5 862	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1980	5 333	—	2 966	2 340	27
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1980	16 891	8 683	4 647	3 522	39
darunter: Im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	1 346	—	774	563	9
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	10 976	8 683	438	1 855	—
b) Länder	5 915	—	4 209	1 667	39
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	0	—	0	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	12 487	8 136	4 351	—	—
c) 3 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	3 558	—	3	3 516	39
d) 4 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	293	—	293	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	6	—	—	6	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibungen 5)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	16 891	8 683	4 647	3 522	39

* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 5 genannten Wert abweichen. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Post-scheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl.

Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom

31. 12. 1980. — 4 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 5 Unverzinsliche Schuldverschreibungen wegen Geldausstattung West-Berlins.

12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Vermögen 3)						Veränderung des Vermögens	
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:		insgesamt	Einlagen 4)	Geldmarkt-titel	Wert-papiere	Schuld-buch-forderungen	Dar-lehen 5) und Hypo-then		Grund-stücke und beweg-liches Ver-mögen
		Bei-träge	Bundes-zu-schüsse		Renten 2)	Beiträge zur Kranken-versicherung der Rentner								
1966	32 741	24 311	6 739	31 604	25 343	2 539	27 257	3 341	52	8 317	4 383	9 865	1 299	+ 1 148
1967	33 487	24 697	6 997	35 930	28 584	3 149	24 822	1 602	18	7 170	5 638	9 015	1 379	- 2 509
1968	37 724	28 618	6 912	39 435	31 610	3 310	23 101	2 126	—	7 161	4 417	7 958	1 439	- 1 721
1969	43 190	33 888	7 115	43 712	35 456	3 624	22 582	3 026	25	7 056	3 754	7 190	1 531	- 519
1970	51 479	42 388	7 319	47 916	38 331	4 649	26 010	5 983	827	7 371	3 550	6 646	1 633	+ 3 428
1971	58 571	48 661	7 893	53 012	41 577	5 976	31 523	6 686	1 153	9 236	3 340	9 378	1 730	+ 5 513
1972	67 362	54 947	10 034	61 851	48 520	7 017	37 022	8 705	758	10 826	4 125	10 730	1 878	+ 5 500
1973	76 977	65 118	8 546	71 316	55 607	8 295	42 991	7 280	4 004	11 539	4 080	13 482	2 106	+ 5 469
1974	87 515	72 099	11 697	83 322	64 741	10 044	46 672	11 241	3 473	11 050	3 845	14 661	2 403	+ 4 181
1975	91 554	76 270	11 195	95 142	73 447	12 390	43 177	7 808	1 732	10 970	3 596	16 370	2 701	+ 3 496
1976	101 328	82 653	15 237	108 104	83 709	14 725	36 252	8 341	1 386	9 388	1 887	12 349	2 903	- 6 925
1977	107 240	87 328	16 776	117 460	93 829	13 420	25 988	6 719	—	7 003	58	9 103	3 106	-10 264
1978	115 751	92 347	19 690	121 022	99 202	11 670	20 309	5 966	—	4 479	58	6 525	3 282	- 5 679
1979	125 908	100 339	21 296	126 195	103 940	12 145	20 065	7 200	—	3 834	58	5 616	3 357	- 244
1980 p)	135 665	108 333	22 523	132 867	109 612	12 796	22 712	10 279	—	3 727	58	5 249	3 399	+ 2 647
1979 2. Vj.	29 853	23 789	5 113	31 293	25 891	3 022	17 973	4 465	—	4 023	58	6 086	3 341	- 1 401
3. "	31 113	25 147	5 015	31 584	26 033	3 021	17 469	4 307	—	3 887	58	5 835	3 382	- 504
4. "	34 517	28 359	5 073	32 040	26 333	3 098	20 065	7 200	—	3 834	58	5 616	3 357	+ 2 596
1980 1. Vj.	32 704	24 993	6 418	32 637	27 156	3 151	19 819	6 994	—	3 817	58	5 575	3 376	- 246
2. "	32 008	25 553	5 440	32 894	27 311	3 163	18 902	6 201	—	3 788	58	5 486	3 369	- 917
3. "	33 703	27 362	5 261	33 263	27 371	3 229	19 276	6 659	—	3 764	58	5 397	3 398	+ 374
4. "	37 250	30 426	5 404	33 868	27 774	3 253	22 712	10 279	—	3 727	58	5 249	3 399	+ 3 436
1981 1. Vj.	32 791	26 792	4 794	34 339	28 560	3 346	21 049	8 655	—	3 707	58	5 195	3 435	- 1 663

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — 1 Abweichend von den Rechnungsabschlüssen der Rentenversicherungsträger wurden Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitabschnitt zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen sind. — Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei

diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne die in den Jahren 1974 und 1975 verzinslich gestundeten Bundeszuschüsse und ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger. — 6 Die Beteiligung der

Rentner an den Kosten ihrer Krankenversicherung wurde nicht von den Renten abgesetzt, sondern als Einnahme erfaßt. — 7 Ab 1967 einschl. Beteiligungen, die sich zum Jahresende 1967 auf 74 Mio DM beliefen. — 8 Darunter 1 125 Mio DM Rückzahlung des 1968 und 1969 einbehaltenen 2%igen Beitrags zur Krankenversicherung der Rentner. — p Vorläufig.

13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Liquiditäts-hilfen des Bundes	Vermögen 5)				Veränderung des Vermögens	
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:				insgesamt	darunter:				
		Beiträge	Umlage 2)		Arbeitslosen-unterstützungen 3) 4)	Schlecht-wetter-geld	Winter-geld			Förde-rung der Beschäf-tigung 4)	Ein-lagen 6)	Geld-markt-titel		Wert-papiere 7)	Dar-lehen 8)
1966	2 261	1 774	—	1 557	359	383	—	87	6 947	1 406	350	2 330	2 643	+ 712
1967	2 596	2 120	—	3 171	1 733	255	—	162	6 389	1 902	500	1 840	1 917	- 558
1968	2 764	2 292	—	2 987	1 142	547	—	249	6 166	1 778	600	1 742	1 806	- 223
1969	2 999	2 503	—	2 889	624	742	—	453	6 310	1 783	500	1 444	2 321	+ 140
1970	3 574	3 097	—	3 907	606	1 222	—	938	5 972	966	800	1 182	2 760	- 338
1971	4 033	3 552	—	4 928	893	837	—	1 719	5 095	1 053	—	994	2 750	- 877
1972	5 767	5 077	283	5 794	1 413	626	—	1 969	5 102	1 518	—	862	2 417	+ 6
1973	7 469	5 829	1 110	6 807	1 327	511	778	2 109	5 912	1 746	640	933	2 126	+ 810
1974	7 986	6 444	931	10 353	3 760	532	790	2 426	3 586	497	—	759	1 825	- 2 326
1975	9 234	7 787	822	17 836	8 962	396	657	3 258	7 282	159	—	281	1 325	- 1 261
1976	14 061	12 497	775	15 930	7 266	678	514	2 781	3 503	1 591	—	275	1 052	+ 1 178
1977	15 368	13 773	754	15 082	6 430	576	703	2 779	3 897	2 181	—	266	801	+ 394
1978	17 755	14 740	729	10	6 447	744	651	3 431	4 185	2 656	—	221	589	+ 288
1979	17 502	15 926	786	19 739	5 724	1 597	504	4 617	11	724	—	205	371	- 2 167
1980	19 050	17 321	906	21 674	6 145	983	857	5 697	1 840	589	—	144	225	- 711
1979 2. Vj.	4 307	3 841	148	4 906	1 354	393	208	1 076	437	503	—	212	495	+ 13
3. "	4 527	4 122	224	3 933	1 196	50	30	1 002	300	793	—	210	457	+ 249
4. "	4 701	4 310	235	4 941	1 250	19	3	1 628	137	724	—	205	371	- 160
1980 1. Vj.	4 384	4 029	221	5 802	1 755	662	392	1 185	1 096	55	—	204	357	- 684
2. "	4 633	4 159	193	5 261	1 290	223	408	1 432	804	542	—	196	293	+ 414
3. "	4 923	4 477	243	4 580	1 387	34	53	1 255	300	606	—	189	281	+ 25
4. "	5 109	4 656	250	6 032	1 712	65	4	1 825	240	589	—	144	225	- 467
1981 1. Vj.	4 577	4 215	208	7 643	2 495	1 247	290	1 463	3 142	417	—	140	220	- 172

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlage für die Winterbauförderung gem. § 186 a AFG. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (ab 1967 bis 1980), Kurzarbeitergeld und Stilllegungsvergütung. — 4 Ohne Beiträge und Leistungserstattungen an Kran-

kenkassen sowie Rentenversicherungsbeiträge, die gesondert erfaßt werden. — 5 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 6 Einschl. Barmittel. — 7 Bis 1974 einschl. Schuldbuchforderungen. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen

(ab 1969). — 9 Einschl. der Erstattung des Bundes für Rentenversicherungsbeiträge (1 450 Mio DM). — 10 Ab 4. Vj. 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge. — 11 Erstmals ohne Grundvermögen (31. 12. 1978: 718 Mio DM).

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Posten	1960	1970	1977	1978 p)	1979 p)	1980 p)	1978 p)	1979 p)	1980 p)	1978 p)	1979 p)	1980 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) In Jeweiligen Preisen												
Bruttowertschöpfung												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	17,4	23,1	33,5	34,4	32,6	32,2	+ 2,8	- 5,3	- 1,1	2,7	2,3	2,2
Warenproduzierendes Gewerbe	161,3	360,7	576,2	618,1	677,1	716,6	+ 7,3	+ 9,6	+ 5,8	47,9	48,4	47,9
Energieversorgung 1) und Bergbau	15,7	25,1	44,1	47,5	51,0	.	+ 7,7	+ 7,5	.	3,8	3,6	.
Verarbeitendes Gewerbe	122,6	280,0	452,7	484,1	525,5	.	+ 6,9	+ 8,6	.	37,5	37,5	.
Baugewerbe	22,9	55,6	79,4	86,5	100,6	.	+ 9,0	+ 16,3	.	6,7	7,2	.
Handel und Verkehr 2)	55,2	108,7	187,5	199,3	216,4	227,2	+ 6,3	+ 8,6	+ 5,0	15,4	15,5	15,2
Dienstleistungsunternehmen 3)	41,4	118,3	259,6	281,9	306,7	336,4	+ 8,6	+ 8,8	+ 9,7	21,8	21,9	22,5
Unternehmen zusammen	275,2	610,8	1 056,8	1 133,7	1 232,9	1 312,4	+ 7,3	+ 8,8	+ 6,4	87,8	88,0	87,6
desgl. bereinigt 4)	270,7	587,6	1 005,5	1 077,0	1 167,7	1 242,6	+ 7,1	+ 8,4	+ 6,4	83,4	83,4	83,0
Staat	21,9	63,5	140,4	149,5	160,4	173,7	+ 6,5	+ 7,3	+ 8,3	11,6	11,5	11,6
Private Haushalte 5)	4,5	9,1	19,6	21,3	23,1	25,3	+ 8,3	+ 8,5	+ 9,5	1,6	1,6	1,7
Alle Wirtschaftsbereiche zuzüglich: Einfuhrabgaben 6)	297,1	660,2	1 165,5	1 247,8	1 351,2	1 441,6	+ 7,1	+ 8,3	+ 6,7	96,7	96,5	96,3
	5,7	18,6	35,0	38,6	45,2	53,1	+ 10,4	+ 16,9	+ 17,5	3,0	3,2	3,5
Bruttoinlandsprodukt	302,8	678,8	1 200,5	1 286,4	1 396,4	1 494,7	+ 7,2	+ 8,5	+ 7,0	99,7	99,7	99,8
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,1	+ 4,3	+ 4,0	+ 2,9	.	.	.	0,3	0,3	0,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	1 200,6	1 290,7	1 400,4	1 497,5	+ 7,5	+ 8,5	+ 6,9	100	100	100
b) In Preisen von 1970												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	429,5	679,0	814,5	843,50	881,60	897,50	+ 3,6	+ 4,5	+ 1,8	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	16 360	25 460	32 520	33 430	34 470	34 790	+ 2,8	+ 3,1	+ 0,9	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (In Jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 7)	144,9	361,3	669,7	714,7	769,4	830,0	+ 6,7	+ 7,7	+ 7,9	55,4	54,9	55,4
Einkommen aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen	95,2	171,8	266,9	291,2	317,7	325,5	+ 9,1	+ 9,1	+ 2,5	22,6	22,7	21,7
Einkommen der Privaten	93,2	169,8	277,1	300,9	328,2	339,9	+ 8,6	+ 9,1	+ 3,6	23,3	23,4	22,7
Einkommen des Staates 8)	2,0	2,0	- 10,2	- 9,7	- 10,5	- 14,4	.	.	.	- 0,7	- 0,8	- 1,0
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	240,1	533,1	936,5	1 006,0	1 087,1	1 155,4	+ 7,4	+ 8,1	+ 6,3	77,9	77,6	77,2
+ Indirekte Steuern 9)	39,3	77,5	129,8	140,0	155,0	166,2	+ 7,8	+ 10,7	+ 7,2	10,8	11,1	11,1
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen + Abschreibungen	279,4	610,7	1 066,4	1 145,9	1 242,1	1 321,7	+ 7,5	+ 8,4	+ 6,4	88,8	88,7	88,3
	23,6	68,4	134,3	144,8	158,3	175,9	+ 7,8	+ 9,4	+ 11,1	11,2	11,3	11,7
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	1 200,6	1 290,7	1 400,4	1 497,5	+ 7,5	+ 8,5	+ 6,9	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (In Jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch	171,8	367,6	669,6	713,9	766,4	819,5	+ 6,6	+ 7,3	+ 6,9	55,3	54,7	54,7
Staatsverbrauch	40,8	108,1	239,4	257,1	278,6	303,4	+ 7,4	+ 8,3	+ 8,9	19,9	19,9	20,3
Verbrauch für zivile Zwecke	31,3	88,2	205,4	220,7	239,9	.	+ 7,4	+ 8,7	.	17,1	17,1	.
Verteidigungsaufwand	9,4	19,9	34,0	36,4	38,7	.	+ 7,3	+ 6,1	.	2,8	2,8	.
Anlageinvestitionen	73,6	173,7	249,0	273,0	314,4	351,0	+ 9,7	+ 15,2	+ 11,6	21,2	22,5	23,4
Ausrüstungen	27,1	68,4	99,9	110,4	123,7	132,2	+ 10,5	+ 12,1	+ 6,8	8,6	8,8	8,8
Bauten	46,4	105,3	149,1	162,6	190,7	218,8	+ 9,1	+ 17,2	+ 14,8	12,6	13,6	14,6
Vorratsinvestitionen	+ 8,9	+ 15,4	+ 13,2	+ 9,4	+ 28,7	+ 26,0	.	.	.	0,7	2,0	1,7
Inländische Verwendung	295,1	664,8	1 171,1	1 253,5	1 388,0	1 499,9	+ 7,0	+ 10,7	+ 8,1	97,1	99,1	100,2
Außenbeitrag 10)	+ 7,9	+ 14,3	+ 29,5	+ 37,3	+ 12,4	- 2,4	.	.	.	2,9	0,9	- 0,2
Ausfuhr	60,7	152,7	330,6	348,1	382,5	428,6	+ 5,3	+ 9,9	+ 12,1	27,0	27,3	28,6
Einfuhr	52,8	138,4	301,1	310,8	370,1	431,0	+ 3,2	+ 19,1	+ 16,5	24,1	26,4	28,8
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	1 200,6	1 290,7	1 400,4	1 497,5	+ 7,5	+ 8,5	+ 6,9	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt; Angaben ab 1977 revidiert. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen und minus Vorsteuerabzug für Investitionen (gekürzt um

Investitionssteuer). — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — 6 Einfuhrzölle, Einfuhrumsatzsteuer, Verbrauchsteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse. — 7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche

Altersversorgung). — 8 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 9 Produktionssteuern und Einfuhrabgaben abzüglich Subventionen. — 10 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt 1)		Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe	
	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	Textilgewerbe	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik					
1976 D	100	.	100	.	100	.	100	100	100	100	.	100	100	.
1977 "	102,7	+ 2,7	100,6	+ 0,6	104,9	+ 4,9	100,3	106,4	106,6	103,6	+ 3,6	97,6	103,5	+ 3,5
1978 "	104,9	+ 2,1	104,1	+ 3,5	105,3	+ 0,4	100,0	107,6	107,7	104,0	+ 0,4	95,4	110,0	+ 6,3
1979 "	110,6	+ 5,4	112,6	+ 8,2	110,4	+ 4,8	104,7	113,9	110,3	107,8	+ 3,7	97,8	117,4	+ 6,7
1980 "	110,2	- 0,4	108,5	- 3,6	112,9	+ 2,3	108,2	108,9	113,9	106,5	- 1,2	96,3	114,2	- 2,7
1979 Dez.	119,2	+ 7,4	107,7	+11,8	132,5	+ 8,3	152,3	111,4	125,4	114,0	+ 4,4	96,1	114,1	+15,0
1980 Jan.	101,9	+ 6,9	104,9	+11,1	101,7	+ 5,2	90,1	112,8	101,6	101,7	+ 4,1	100,5	78,5	+28,5
Febr.	110,4	+ 7,2	113,8	+ 6,7	113,5	+ 8,5	103,5	116,8	116,1	109,4	+ 4,7	105,3	94,7	+29,2
März	116,8	+ 6,8	118,4	+ 5,7	119,0	+ 7,5	110,9	120,1	122,3	115,8	+ 5,3	109,5	118,8	+16,6
April	118,1	+ 1,7	117,9	- 1,5	120,7	+ 4,3	111,5	124,2	122,8	114,2	+ 1,2	108,2	127,7	+ 1,8
Mai	117,4	+ 3,3	116,5	- 1,1	119,1	+ 5,9	112,1	120,9	119,2	111,7	+ 2,9	104,5	136,4	+ 3,3
Juni	117,4	- 2,3	115,4	- 4,9	122,6	+ 0,3	120,4	119,9	122,1	110,1	- 4,7	104,1	135,1	- 7,9
Juli	98,6	- 3,3	101,1	- 8,1	98,3	+ 1,1	100,7	88,2	101,3	90,4	- 3,5	74,7	111,4	-10,2
Aug.	94,5	- 1,2	97,7	- 9,1	89,5	+ 5,2	86,8	80,2	86,0	87,9	+ 0,2	63,4	112,0	- 4,9
Sept.	110,7	- 5,7	107,4	- 9,1	113,9	- 2,5	110,1	113,1	113,1	110,1	- 6,1	99,7	126,1	-12,4
Okt.	112,8	- 2,7	108,6	- 7,6	114,2	+ 0,4	103,9	109,1	119,1	110,8	- 3,7	100,4	127,1	- 6,8
Nov.	120,1	- 2,5	110,3	- 8,0	125,9	+ 0,1	117,3	117,1	130,1	117,8	- 2,7	105,4	123,6	- 8,8
Dez.	107,0	-10,2	92,1	-14,5	120,8	- 8,8	136,7	94,8	117,2	101,0	-11,4	83,2	82,0	-28,1
1981 p) Jan.	98,8	- 3,0	95,9	- 8,6	101,5	- 0,2	98,6	103,4	100,5	98,6	- 3,0	88,8	66,0	-15,9
Febr.	110,4	+ 0	108,2	- 4,9	118,8	+ 4,7	110,3	119,2	117,5	105,9	- 3,2	96,5	80,1	-15,4
März	110,4	- 5,5	110,0	- 7,1	116,5	- 2,1	111,8	117,3	116,8	105,1	- 9,2	93,7	95,6	-19,5
April	115,4	- 2,3	111,0	- 5,9	121,4	+ 0,6	119,5	119,0	120,1	109,1	- 4,5	98,6	122,6	- 4,0
Mai	116,5	- 0,8	111,2	- 4,5	123,1	+ 3,4	118,6	121,6	125,0	106,5	- 4,7	94,4	132,8	- 2,6
Juni	114,8	- 2,2	109,6	- 5,0	121,5	- 0,9	121,5	117,2	120,1	104,8	- 4,8	95,1	129,6	- 4,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. - 1 Einschl. Bergbau, Elektrizitäts- und Gasversorgung sowie Nahrungs- und Genußmittelgewerbe. - p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Abhängig Beschäftigte						Ausländer 3)	Kurz- arbeiter Tsd	Arbeitslose			Offene Stellen		
	insgesamt 1)		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie 2)		Bauhauptgewerbe 2)				insgesamt		darunter Teilzeit- arbeits- lose Tsd	Arbeits- losen- quote 4)	Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr Tsd
	Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr %	Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr %	Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr %			Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr Tsd				
1970 D	.	.	1 8 598	+ 3,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1970 "	22 246	+ 2,3	8 881	5)	1 566	+ 1,5	1 807	10	149	- 30	27	0,7	795	+ 48
1971 "	22 414	+ 0,8	8 834	- 0,5	1 583	+ 1,1	2 128	86	185	+ 36	34	0,9	648	-147
1972 "	22 435	+ 0,1	8 633	- 2,3	1 570	- 0,8	2 284	76	246	+ 61	40	1,1	546	-102
1973 "	22 564	+ 0,6	8 662	+ 0,3	1 550	- 1,3	2 459	44	273	+ 27	47	1,3	572	+ 26
1974 "	22 152	- 1,8	8 452	- 2,4	1 394	-10,1	2 328	292	582	+309	94	2,6	315	-257
1975 "	21 386	- 3,5	7 908	- 6,4	1 245	-10,7	2 061	773	1 074	+492	155	4,7	236	- 79
1976 "	21 288	- 0,5	7 698	- 2,6	1 222	- 1,8	1 925	277	1 060	- 14	172	4,6	235	- 1
1977 "	21 347	+ 0,3	7 636	- 0,8	1 170	- 4,3	1 872	231	1 030	- 30	187	4,5	231	- 4
1978 "	p) 21 605	p) + 1,2	7 586	- 0,7	1 188	+ 1,5	1 858	191	993	- 37	187	4,3	245	+ 14
1979 "	p) 22 008	p) + 1,9	7 604	+ 0,2	1 238	+ 4,2	1 925	88	876	-117	170	3,8	304	+ 59
1980 "	p) 22 296	p) + 1,3	7 662	+ 0,8	1 263	+ 2,0	...	137	889	+ 13	163	3,8	308	+ 4
1980 Juli	.	.	7 679	+ 1,0	1 278	+ 1,3	.	85	853	+ 49	161	3,7	335	- 11
Aug.	p) 22 417	p) + 1,2	7 694	+ 0,5	1 289	+ 1,0	.	43	865	+ 66	163	3,7	324	- 15
Sept.	.	.	7 718	+ 0,4	1 294	+ 1,1	2 016	138	823	+ 86	162	3,5	299	- 21
Okt.	.	.	7 685	- 0,1	1 279	+ 0,2	.	189	888	+126	173	3,8	275	- 32
Nov.	p) 22 369	p) + 0,5	7 657	- 0,4	1 265	+ 0,2	.	264	968	+169	179	4,2	246	- 39
Dez.	.	.	7 600	- 0,6	1 243	- 0,6	...	357	1 118	+251	184	4,8	226	- 42
1981 Jan.	.	.	7 556	- 1,0	1 193	- 1,2	.	402	1 309	+272	197	5,6	228	- 54
Febr.	p) 22 077	p) - 0,2	7 536	- 1,5	1 174	- 2,9	.	374	1 300	+307	197	5,6	239	- 74
März	.	.	7 530	- 1,7	1 208	- 4,2	...	405	1 210	+334	196	5,2	247	- 90
April	.	.	7 502	- 1,9	1 222	- 4,0	.	360	1 146	+321	201	4,9	242	-104
Mai	...	...	7 481	- 2,1	1 223	- 4,1	.	340	1 110	+343	201	4,8	242	-101
Juni	.	.	...	...	...	...	...	317	1 126	+345	201	4,8	236	-117
Juli	.	.	...	...	...	...	.	221	1 246	+393	210	5,3	219	-116

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. - * Die Monatswerte beziehen sich auf das Monatsende, bei den Kurzarbeitern auf die Monatsmitte. - 1 Vierteljahreszahlen (Durch-

schnitte) eigene Berechnung. - 2 Einschl. tätiger Inhaber. - 3 In allen Wirtschaftszweigen. - 4 Arbeitslose (insgesamt) in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus. - 5 Bis 1970 (I) Industriebetriebe mit 10 und

mehr Beschäftigten, ab 1970 (II) alle Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Produzierendes Handwerk). - 6 Eigene Schätzung. - p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1976 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe 1)						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	ins-gesamt	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1963 D	35,5	+ 5,3	41,8	+ 2,7	22,6	+ 17,1	37,7	+ 3,6	43,0	+ 0,7	25,0	+ 16,3
1964 "	40,8	+ 14,9	48,2	+ 15,3	25,4	+ 12,4	43,5	+ 15,4	50,6	+ 17,7	26,8	+ 7,2
1965 "	43,4	+ 6,4	51,3	+ 6,4	27,3	+ 7,5	44,6	+ 2,5	51,0	+ 0,8	29,5	+ 10,1
1966 "	43,3	- 0,2	49,5	- 3,5	30,5	+ 11,7	46,3	+ 3,8	51,5	+ 1,0	34,0	+ 15,3
1967 "	43,2	- 0,2	47,8	- 3,4	33,7	+ 10,5	46,5	+ 0,4	49,9	- 3,1	38,5	+ 13,2
1968 "	50,0	+ 15,7	55,0	+ 15,1	39,4	+ 16,9	52,4	+ 12,7	56,5	+ 13,2	42,6	+ 10,6
1969 "	61,6	+ 23,2	68,2	+ 24,0	48,1	+ 22,1	61,3	+ 17,0	67,1	+ 18,8	47,9	+ 12,4
1970 "	64,5	+ 4,7	72,1	+ 5,7	48,8	+ 1,5	64,5	+ 5,2	69,9	+ 4,2	51,7	+ 7,9
1971 "	65,6	+ 1,7	73,0	+ 1,2	50,4	+ 3,3	64,8	+ 0,5	69,5	- 0,6	53,6	+ 3,7
1972 "	70,7	+ 7,8	77,8	+ 6,6	56,1	+ 11,3	70,5	+ 8,8	74,4	+ 7,1	61,4	+ 14,6
1973 "	82,8	+ 17,1	86,4	+ 11,1	75,2	+ 34,0	83,3	+ 18,2	85,8	+ 15,3	77,2	+ 25,7
1974 "	89,7	+ 8,3	89,3	+ 3,4	90,5	+ 20,3	100,1	+ 20,2	97,7	+ 13,9	105,7	+ 36,9
1975 "	88,0	- 1,9	92,2	+ 3,2	79,2	- 12,5	88,0	- 12,1	89,1	- 8,8	85,4	- 19,2
1976 "	100,0	+ 13,6	100,0	+ 8,5	100,0	+ 26,3	100,0	+ 13,6	100,0	+ 12,2	100,0	+ 17,1
1977 "	101,3	+ 1,3	103,2	+ 3,2	97,2	- 2,8	97,1	- 2,8	95,3	- 4,7	101,7	+ 1,7
1978 "	106,3	+ 4,9	108,5	+ 5,1	101,5	+ 4,4	101,2	+ 4,2	98,1	+ 2,9	108,8	+ 7,0
1979 "	117,8	+ 10,8	118,5	+ 9,2	116,3	+ 14,6	115,4	+ 14,0	110,7	+ 12,9	126,9	+ 16,6
1980 "	122,2	+ 3,8	122,0	+ 3,0	122,8	+ 5,6	121,0	+ 4,8	115,1	+ 4,0	135,3	+ 6,7
1980 Juni	119,3	+ 1,5	117,9	+ 1,8	122,3	+ 0,9	126,6	+ 4,1	121,5	+ 3,8	139,2	+ 4,6
1980 Juli	116,1	+ 3,0	117,1	+ 2,5	114,1	+ 4,3	117,6	- 2,0	113,9	- 1,6	126,7	- 3,1
1980 Aug.	101,2	- 6,6	105,0	- 4,6	93,0	- 10,8	102,9	- 9,8	101,0	- 9,7	107,5	- 10,0
1980 Sept.	123,0	+ 3,3	123,7	+ 3,1	121,6	+ 3,8	117,6	+ 3,1	115,0	+ 2,4	123,8	+ 4,3
1980 Okt.	133,2	+ 0,5	136,2	+ 0,5	126,8	- 2,6	129,6	+ 1,3	125,7	+ 0,3	139,3	+ 3,6
1980 Nov.	116,2	- 6,7	115,8	- 7,9	116,9	- 3,9	110,2	- 7,6	105,4	- 8,2	122,1	- 6,4
1980 Dez.	116,7	+ 4,9	111,2	+ 1,4	128,6	+ 12,1	107,2	+ 0,8	98,3	- 1,0	129,3	+ 4,1
1981 Jan.	119,3	- 4,6	114,8	- 7,7	128,9	+ 2,1	119,7	- 5,2	108,2	- 7,2	148,1	- 1,2
1981 Febr.	127,3	- 1,6	122,5	- 5,2	137,7	+ 6,1	124,8	- 3,6	111,3	- 7,5	158,3	+ 4,1
1981 März	139,9	- 0,3	133,7	- 5,6	153,3	+ 11,7	134,5	- 0,6	121,2	- 5,0	167,5	+ 8,5
1981 April	136,9	+ 9,3	130,8	+ 5,0	150,1	+ 18,3	131,9	+ 3,5	119,9	+ 0,5	161,8	+ 9,8
1981 Mai	120,0	- 0,7	114,6	- 1,7	131,7	+ 1,2	126,5	+ 4,3	115,4	- 1,3	154,0	+ 16,4
1981 Juni p)	122,6	+ 2,8	116,0	- 1,6	136,7	+ 11,8	131,4	+ 3,8	120,8	- 0,6	157,5	+ 13,1

Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1963 D	31,7	+ 7,5	38,2	+ 3,8	21,7	+ 17,3	43,9	+ 3,5	47,9	+ 2,6	22,8	+ 19,4
1964 "	36,6	+ 15,1	44,1	+ 15,4	24,9	+ 14,7	49,3	+ 12,3	53,7	+ 12,1	25,4	+ 11,4
1965 "	39,5	+ 8,2	48,3	+ 9,5	26,3	+ 5,6	53,4	+ 8,3	58,3	+ 8,6	27,3	+ 7,5
1966 "	38,6	- 2,3	44,9	- 7,0	29,1	+ 10,6	52,9	- 0,9	57,0	- 2,2	30,6	+ 12,1
1967 "	38,5	- 0,3	42,9	- 4,5	31,7	+ 8,9	52,3	- 1,1	55,8	- 2,1	33,6	+ 9,8
1968 "	45,8	+ 19,0	50,9	+ 18,6	38,0	+ 19,9	58,8	+ 12,4	62,3	+ 11,6	40,0	+ 19,0
1969 "	60,4	+ 31,9	68,6	+ 34,8	48,0	+ 26,3	65,7	+ 11,7	68,7	+ 10,3	49,2	+ 23,0
1970 "	63,2	+ 4,6	73,6	+ 7,3	47,5	- 1,0	68,4	+ 4,1	71,7	+ 4,4	50,4	+ 2,4
1971 "	62,8	- 0,6	72,3	- 1,8	48,4	+ 1,9	75,9	+ 11,0	79,4	+ 10,7	56,6	+ 12,3
1972 "	67,1	+ 6,8	76,2	+ 5,4	53,2	+ 9,9	82,2	+ 8,3	85,8	+ 8,1	62,4	+ 10,2
1973 "	81,4	+ 21,3	85,9	+ 12,7	74,4	+ 39,8	86,3	+ 5,0	88,3	+ 2,9	75,3	+ 20,7
1974 "	84,7	+ 4,0	84,0	- 2,2	85,7	+ 15,2	88,3	+ 2,3	89,7	+ 1,6	80,3	+ 6,6
1975 "	88,0	+ 3,9	95,1	+ 13,2	77,1	- 10,0	87,8	- 0,6	89,8	+ 0,1	76,6	- 4,6
1976 "	100,0	+ 13,6	100,0	+ 5,2	100,0	+ 29,7	100,0	+ 13,9	100,0	+ 11,4	100,0	+ 30,5
1977 "	103,0	+ 3,0	108,4	+ 8,4	94,8	- 5,2	103,1	+ 3,1	103,3	+ 3,3	102,1	+ 2,1
1978 "	108,5	+ 5,3	115,9	+ 6,9	97,3	+ 2,6	108,2	+ 4,9	107,7	+ 4,3	110,8	+ 8,5
1979 "	119,5	+ 10,2	125,1	+ 7,9	111,1	+ 14,1	116,7	+ 7,9	115,7	+ 7,4	122,7	+ 10,7
1980 "	123,2	+ 3,1	127,5	+ 2,0	116,6	+ 5,0	121,6	+ 4,1	120,1	+ 3,7	130,7	+ 6,5
1980 Juni	119,1	+ 0,6	121,2	+ 1,6	115,9	- 0,9	108,4	- 0,2	106,8	- 0,7	118,3	+ 2,6
1980 Juli	118,8	+ 5,8	124,8	+ 4,5	109,6	+ 8,2	106,5	+ 3,9	106,2	+ 3,9	108,0	+ 3,8
1980 Aug.	101,8	- 5,0	111,7	- 1,2	86,9	- 11,8	96,8	- 5,2	97,2	- 5,1	94,1	- 6,3
1980 Sept.	121,9	+ 1,3	124,6	+ 0,6	117,9	+ 2,6	134,6	+ 8,8	133,2	+ 8,6	143,4	+ 10,6
1980 Okt.	130,9	- 0,9	140,0	+ 2,0	117,0	- 5,9	145,1	- 1,8	142,3	- 2,2	161,9	± 0
1980 Nov.	118,4	- 6,0	121,7	- 8,1	113,3	- 2,2	119,5	- 7,2	118,1	- 7,3	128,0	- 6,7
1980 Dez.	127,7	+ 8,1	125,5	+ 2,9	130,9	+ 16,6	101,4	+ 1,4	100,3	+ 0,8	108,2	+ 5,0
1981 Jan.	121,3	- 3,3	121,1	- 8,0	121,5	+ 4,7	113,2	- 7,2	111,3	- 7,8	124,7	- 3,9
1981 Febr.	130,4	- 0,2	131,6	- 4,6	128,5	+ 7,4	122,6	- 2,5	119,3	- 3,8	142,6	+ 4,9
1981 März	141,6	+ 0,9	139,7	- 6,4	144,6	+ 14,2	143,4	+ 3,1	138,2	- 5,0	174,8	+ 6,7
1981 April	141,1	+ 16,9	139,2	+ 12,1	144,0	+ 24,9	133,3	- 1,1	129,0	- 2,5	159,4	+ 6,2
1981 Mai	118,0	- 3,7	115,6	- 1,8	121,6	- 6,3	115,5	- 0,3	111,8	- 2,0	137,3	+ 7,9
1981 Juni p)	122,2	+ 2,6	118,5	- 2,2	127,8	+ 10,3	109,8	+ 1,3	105,0	- 1,7	138,9	+ 17,4

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Auftragseingänge aus dem Inland: bis Dezember 1967 einschl.

Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. Auftragseingänge aus dem Ausland durchweg ohne

Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. — p Vorläufig.

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe	Veranschlagte reine Baukosten 5) für genehmigte Hochbauten	Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7)					
	insgesamt		Hochbau			Tiefbau 1976=100	Verän- derung gegen Vorjahr %				Mio DM 6)	Verän- derung gegen Vorjahr %	Mio DM	Verän- derung gegen Vorjahr %	
	1976=100	Verän- derung gegen Vorjahr %	1976=100	davon:											
				Wohn- ungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)										Öffent- licher Hoch- bau 3)
1972 D	116,1	+ 4,9	125,4	145,9	114,5	104,7	102,0	117,3	+ 4,9	7 269	+18,5	3 217	+27,4		
1973 "	111,5	- 4,0	116,3	118,9	113,9	115,4	104,2	117,0	- 0,2	7 162	- 1,5	2 887	-10,2		
1974 "	99,7	-10,6	98,3	90,2	90,7	127,2	101,8	100,5	-14,1	6 018	-16,0	2 750	- 4,7		
1975 "	106,6	+ 6,9	104,0	94,4	106,0	119,8	110,4	99,3	- 1,2	6 189	+ 2,8	3 100	+12,7		
1976 "	100,0	- 6,2	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	+ 0,7	6 071	- 1,9	3 273	+ 5,6		
1977 "	115,6	+15,6	111,4	120,3	107,1	101,4	122,7	94,6	- 5,4	5 942	- 2,1	3 829	+17,0		
1978 "	142,5	+23,2	138,7	158,2	123,7	124,9	148,9	120,1	+27,0	7 378	+24,2	4 717	+23,2		
1979 "	160,8	+12,9	157,9	172,0	149,3	143,2	165,4	151,3	+26,0	7 473	+ 1,3	4 458	- 5,5		
1980 "	165,2	+ 2,7	164,3	169,8	166,4	149,0	166,6	157,1	+ 3,8	p) 8 055	p) + 7,8	4 540	+ 1,8		
1979 Nov.	138,7	+ 1,8	134,7	148,3	134,4	107,1	145,1	...	...	...	...	4 593	- 7,2
Dez.	145,0	+13,3	152,5	169,2	135,4	146,6	133,1	147,3	+17,1	...	...	4 657	- 1,2
1980 Jan.	124,5	+26,0	127,6	132,7	139,1	97,3	119,6	...	...	...	...	3 493	-10,6
Febr.	146,5	+20,9	146,8	158,6	146,3	122,8	146,0	...	...	...	...	4 301	- 7,1
März	203,1	+ 9,2	200,4	217,6	201,9	162,2	207,4	159,0	+ 9,1	...	...	5 477	+13,8
April	167,8	+ 0,4	159,1	176,4	156,4	127,4	181,9	...	...	...	...	4 462	+ 1,9
Mai	173,7	- 2,9	164,8	165,4	168,0	158,0	188,0	...	...	...	...	4 235	-20,9
Juni	201,1	- 0,3	198,6	200,8	204,0	184,5	205,3	160,5	+ 2,6	...	...	3 698	-12,6
Juli	164,6	+ 0,9	158,6	151,4	165,4	162,1	174,3	...	...	...	...	4 570	+ 2,4
Aug.	163,1	- 5,5	159,3	154,3	155,8	175,7	169,3	...	...	...	...	4 096	-13,5
Sept.	192,7	+ 3,0	192,3	199,3	184,6	190,9	193,2	157,0	+ 0,8	...	...	4 643	+26,3
Okt.	171,5	+ 1,5	170,6	177,1	159,8	175,3	173,0	...	...	...	...	5 262	+29,4
Nov.	129,3	- 6,8	133,5	145,2	133,3	109,1	122,5	...	...	...	...	4 695	+ 2,2
Dez.	144,0	- 0,7	159,5	158,6	182,0	123,2	119,1	151,7	+ 3,0	...	...	5 545	+19,1
1981 Jan.	109,2	-12,3	125,4	130,6	130,2	106,6	83,2	...	...	...	...	3 703	+ 6,0
Febr.	116,9	-20,2	127,3	146,4	129,1	84,3	100,2	...	...	...	...	4 038	- 6,1
März	182,7	-10,0	190,1	217,3	178,9	152,2	170,9	160,7	+ 1,1	...	...	5 198	- 5,1
April	153,8	- 8,3	163,5	176,7	165,8	132,3	138,1	...	...	...	...	4 536	+ 1,7
Mai	156,7	- 9,8	166,8	170,0	183,6	131,6	140,5	...	...	...	...	p) 4 092	p) - 3,4

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne

Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den

Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Zusagen durch Kreditinstitute (Sparkassen, Realinstitut und Bausparkassen). — p Vorläufig.

6. Einzelhandelsumsätze

Zeit	darunter:												
	Insgesamt 1)			Einzelhandel 2) mit				Umsatz der					
	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %		Nahrungs- und Genußmitteln		Textilwaren, Schuhen		Metallwaren, Hausrat und Wohnbedarf		Warenhaus-		Versandhandels-	
		nicht bereinigt	preisbereinigt	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %
1972 D	121,0	+ 9,6	+ 4,6	120,0	+ 9,4	122,7	+10,4	130,0	+13,2	123,7	+10,0	123,5	+11,2
1973 "	129,9	+ 7,3	+ 0,7	130,1	+ 8,4	127,4	+ 3,8	138,2	+ 6,3	133,3	+ 7,7	131,8	+ 6,7
1974 "	136,9	+ 5,5	- 1,7	137,1	+ 5,4	134,1	+ 5,3	144,6	+ 4,6	143,9	+ 8,0	145,2	+10,2
1975 "	149,2	+ 9,0	+ 3,4	147,0	+ 7,3	144,6	+ 7,8	150,9	+ 4,4	156,2	+ 8,6	155,6	+ 7,2
1976 "	159,7	+ 7,1	+ 3,8	159,1	+ 8,2	149,2	+ 3,2	157,9	+ 4,7	159,7	+ 2,2	166,6	+ 7,1
1977 "	171,3	+ 7,2	+ 3,2	170,2	+ 7,0	159,4	+ 6,8	176,0	+11,4	164,7	+ 3,1	181,5	+ 9,0
1978 "	180,1	+ 5,2	+ 2,8	178,0	+ 4,6	169,5	+ 6,3	184,1	+ 4,6	173,4	+ 5,3	171,6	- 5,4
1979 "	191,5	+ 6,3	+ 2,6	187,3	+ 5,2	175,3	+ 3,5	192,9	+ 4,8	181,1	+ 4,4	180,8	+ 5,3
1980 "	202,3	+ 5,6	+ 0,3	202,2	+ 8,0	190,5	+ 8,6	208,6	+ 8,1	186,8	+ 3,2	192,7	+ 6,6
1979 Dez. p)	248,7	+ 3,3	- 1,6	225,5	+ 4,6	251,7	+ 2,0	285,3	+ 3,5	294,0	+ 3,7	204,3	- 0,7
1980 p) Jan.	187,5	+13,4	+ 7,5	182,0	+ 9,0	184,7	+20,7	177,5	+21,5	197,3	+13,2	141,9	+17,0
Febr.	178,0	+13,2	+ 7,2	184,2	+13,4	141,6	+19,4	181,8	+22,2	156,6	+10,6	173,4	+13,6
März	201,7	+ 2,2	- 3,2	196,7	+ 3,1	181,5	+ 5,6	209,2	+10,5	170,3	+ 3,5	219,2	+ 6,9
April	199,5	+ 5,7	- 0,1	199,5	+ 9,7	178,6	+ 1,7	197,4	+ 7,6	167,6	+ 1,8	185,0	+ 9,1
Mai	198,0	+ 2,2	- 3,5	205,7	+ 8,5	185,7	+ 4,9	190,4	- 0,5	169,2	+ 3,9	169,8	- 2,6
Juni	184,6	- 3,4	- 8,6	191,2	- 1,4	159,1	+ 5,2	186,5	- 4,8	160,2	+ 1,3	152,0	+ 9,9
Juli	200,8	+11,6	+ 6,0	205,9	+10,5	184,8	+18,0	198,1	+16,9	190,0	+ 6,6	144,1	+17,0
Aug.	180,1	+ 1,0	- 4,2	197,4	+ 5,8	147,2	- 2,1	179,3	+ 2,8	161,5	- 8,1	137,7	- 6,8
Sept.	194,1	+ 9,1	+ 3,9	194,2	+10,9	179,2	+10,3	208,1	+14,5	159,4	- 1,9	208,4	+13,6
Okt.	219,1	+ 6,4	+ 1,6	211,5	+11,0	237,5	+10,6	235,9	+ 7,6	191,7	+ 2,7	275,0	+ 5,7
Nov.	218,2	+ 2,1	- 2,8	206,3	+ 4,5	234,4	+ 6,3	238,0	+ 3,5	213,4	+ 2,0	282,8	- 2,2
Dez.	266,4	+ 7,1	+ 1,8	252,1	+11,8	271,2	+ 7,7	300,4	+ 5,3	304,0	+ 3,4	222,7	+ 9,0
1981 p) Jan.	183,9	- 1,9	- 6,6	186,7	+ 2,6	183,4	- 0,7	173,2	- 2,4	189,2	- 4,1	138,9	- 2,1
Febr.	184,1	+ 3,4	- 1,4	182,4	- 1,0	138,6	- 2,1	185,1	+ 1,8	153,6	- 1,9	188,7	+ 8,8
März	205,7	+ 2,0	- 2,9	203,0	+ 3,2	178,6	- 1,6	215,1	+ 2,8	159,9	- 6,1	221,4	+ 1,0
April	206,5	+ 3,5	- 1,5	215,3	+ 7,9	192,2	+ 7,6	212,4	+ 7,6	172,0	+ 2,6	206,1	+11,4
Mai	200,6	+ 1,3	- 3,7	202,8	- 1,4	179,9	- 3,1	201,1	- 5,6	184,1	+ 8,8	173,9	+ 2,4

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Facheinzelhandel, Warenhausunternehmen, Versandhandels-

unternehmen und Konsumgenossenschaften. — 2 Ohne Warenhausunternehmen. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 4) 5)
	insgesamt		darunter:			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-verhältnis (Terms of Trade) 3)	
	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Grundstoff- und Produktionsgüter	Investitions-güter-gewerbe	Verbrauchs-güter	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %							
1962 D	64,0	+ 1,0	67,6	61,7	64,3	.	.	.	62,2	62,6	63,5	68,7	92,4	23,9
1963 "	64,3	+ 0,5	67,1	61,9	65,4	.	.	.	62,3	63,8	66,4	68,0	97,6	26,0
1964 "	65,0	+ 1,1	67,7	62,7	66,7	.	.	.	63,8	64,9	65,3	67,9	96,2	26,9
1965 "	66,6	+ 2,4	69,1	64,5	68,2	.	.	.	65,2	66,6	67,2	70,5	95,3	26,2
1966 "	67,7	+ 1,8	69,8	65,8	70,0	.	.	.	66,5	67,8	68,9	71,1	96,9	26,3
1967 "	67,1	- 0,9	68,1	65,1	69,5	.	.	.	66,5	66,3	68,9	69,8	98,7	25,3
1968 "	66,6	- 0,7	67,2	65,1	69,3	68,7	.	55,7	65,8	65,8	68,6	69,2	99,1	25,1
1969 "	67,9	+ 1,9	68,2	67,2	70,6	73,0	+ 6,3	62,3	68,4	66,9	70,7	71,4	99,0	27,1
1970 "	71,2	+ 4,9	71,2	72,5	73,3	67,3	- 7,8	55,5	70,5	66,2	68,2	67,0	101,8	28,7
1971 "	74,3	+ 4,3	73,0	77,0	76,0	69,9	+ 3,9	60,0	72,9	66,5	70,8	67,9	104,3	29,1
1972 "	76,2	+ 2,6	73,0	79,1	78,7	77,0	+ 10,2	64,6	74,4	66,1	72,9	67,8	107,5	32,6
1973 "	81,3	+ 6,6	79,4	82,4	84,6	81,9	+ 6,4	65,2	79,2	74,6	76,3	72,7	105,0	48,6
1974 "	92,1	+ 13,4	98,0	90,1	94,5	79,2	- 3,3	63,8	92,7	95,8	88,5	93,1	95,1	97,5
1975 "	96,4	+ 4,7	97,1	96,7	97,1	89,7	+ 13,3	78,0	96,3	94,2	96,1	94,9	101,3	93,2
1976 "	100	+ 3,7	100	100	100	100	+ 11,5	100	100	100	100,0	100,0	100,0	100,0
1977 "	102,7	+ 2,7	99,6	103,7	102,9	98,9	- 1,1	92,4	101,7	101,5	101,1	102,0	99,1	110,0
1978 "	103,9	+ 1,1	99,1	106,0	104,6	95,5	- 3,4	91,8	103,3	97,7	101,1	98,4	102,7	108,3
1979 "	108,9	+ 4,8	109,6	109,1	109,7	96,9	+ 1,5	94,3	108,2	109,1	104,2	108,1	96,4	142,4
1980 "	117,1	+ 7,6	122,2	114,4	117,9	99,3	+ 2,5	99,8	115,1	125,3	111,5	123,6	90,2	210,6
1980 Juli	117,6	+ 7,4	122,7	115,0	118,5	96,4	+ 0,2	99,0	115,2	124,2	111,0	121,7	91,2	214,6
Aug.	117,6	+ 7,0	121,9	115,3	118,9	95,4	- 0,9	94,5	115,3	124,2	112,8	123,9	91,0	215,1
Sept.	117,7	+ 6,7	121,5	115,3	119,2	97,2	- 1,0	94,0	115,6	124,7	112,3	123,9	90,6	217,6
Okt.	118,7	+ 7,0	122,2	115,5	119,6	98,8	+ 0,5	98,4	116,1	127,0	112,9	123,2	91,6	221,6
Nov.	119,5	+ 7,4	124,2	115,6	119,8	101,1	+ 1,4	101,3	116,5	129,8	114,1	127,5	89,5	220,7
Dez.	120,0	+ 7,4	125,9	115,7	119,9	102,8	+ 1,7	103,9	116,6	130,9	116,0	131,4	88,3	220,8
1981 Jan.	121,2	+ 6,8	126,9	116,6	120,6	102,0	+ 1,3	104,4	117,8	135,1	115,3	132,9	86,8	229,5
Febr.	122,2	+ 6,7	128,9	117,2	121,3	102,1	+ 1,5	105,3	118,9	139,0	115,6	137,4	84,1	227,5
März	123,3	+ 7,0	131,4	117,7	121,7	103,0	+ 2,6	106,6	119,5	139,3	116,2	135,4	85,8	227,0
April	124,5	+ 6,8	132,7	118,3	122,4	102,9	+ 4,5	106,8	120,3	140,3	117,1	136,0	86,1	226,1
Mai	125,3	+ 7,0	133,0	119,0	123,4	p) 102,2	+ 4,6	106,8	120,9	142,4	118,0	135,9	86,8	223,1
Juni	125,8	+ 7,3	133,9	119,3	123,8	p) 101,6	+ 5,2	105,0	121,5	144,5	...	...	...	221,7

Zeit	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 6)		Preisindex für Straßenbau 6) 7)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 8)									
	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	insgesamt		davon:				Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel		Mineralöl-produkte	
					1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Nahrungsmittel	Andere Ver-brauchs- und Ge-brauchs-güter	Dienst-leistungen und Repara-turen	Wohn-ungen- und Garagen-nutzung	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1962 D	.	.	.	.	58,1	.	62,3	65,2	48,1	44,7	57,2	.	58,2	.
1963 "	.	.	.	.	59,8	+ 2,9	64,2	66,1	50,6	47,1	58,9	+ 3,0	60,0	+ 3,1
1964 "	.	.	.	.	61,2	+ 2,3	65,7	66,7	52,6	49,7	60,2	+ 2,2	61,5	+ 2,5
1965 "	.	.	.	.	63,2	+ 3,3	68,5	67,6	54,7	52,5	62,0	+ 3,0	63,5	+ 3,3
1966 "	.	.	.	.	65,4	+ 3,5	70,3	68,8	58,1	56,7	64,4	+ 3,9	66,0	+ 3,9
1967 "	.	.	.	.	66,5	+ 1,7	69,7	69,6	60,2	60,5	65,9	+ 2,3	67,0	+ 1,5
1968 "	57,8	.	65,0	.	67,6	+ 1,7	68,1	70,2	63,4	64,8	67,5	+ 2,4	68,0	+ 1,5
1969 "	60,8	+ 5,1	67,9	+ 4,3	68,9	+ 1,9	70,3	70,2	64,7	68,8	68,5	+ 1,5	69,4	+ 2,1
1970 "	70,4	+ 15,9	77,8	+ 14,6	71,2	+ 3,3	71,7	72,5	67,7	71,8	71,1	+ 3,8	71,9	+ 3,6
1971 "	77,5	+ 10,0	83,9	+ 7,8	74,9	+ 5,2	74,6	75,8	72,9	76,1	75,0	+ 5,5	75,6	+ 5,1
1972 "	82,4	+ 6,3	85,0	+ 1,3	79,1	+ 5,6	79,0	79,3	77,9	80,7	79,1	+ 5,5	79,9	+ 5,7
1973 "	88,1	+ 6,9	87,7	+ 3,2	84,6	+ 7,0	85,3	84,7	83,4	84,4	84,4	+ 6,7	85,0	+ 6,4
1974 "	94,4	+ 7,2	96,1	+ 9,6	90,5	+ 7,0	89,9	91,5	89,7	89,6	90,6	+ 7,3	90,4	+ 6,4
1975 "	96,7	+ 2,4	98,4	+ 2,4	95,9	+ 6,0	95,4	96,5	95,6	95,3	96,0	+ 6,0	96,0	+ 6,2
1976 "	100	+ 3,4	100	+ 1,6	100	+ 4,3	100	100	100	100	100	+ 4,2	100	+ 4,2
1977 "	104,9	+ 4,9	102,7	+ 2,7	103,7	+ 3,7	102,4	103,7	104,9	103,3	104,0	+ 4,0	103,9	+ 3,9
1978 "	111,2	+ 6,0	109,4	+ 6,5	106,5	+ 2,7	103,6	106,5	108,9	106,3	107,1	+ 3,0	106,8	+ 2,8
1979 "	120,8	+ 8,6	120,8	+ 10,4	110,9	+ 4,1	105,4	111,8	114,0	109,6	112,0	+ 4,6	110,0	+ 3,0
1980 "	133,7	+ 10,7	136,2	+ 12,7	117,0	+ 5,5	109,9	119,0	119,5	115,0	118,4	+ 5,7	115,5	+ 5,0
1980 Juli	.	.	.	.	117,6	+ 5,5	111,0	119,3	120,6	115,3	119,0	+ 5,6	116,1	+ 5,3
Aug.	135,7	+ 10,0	138,7	+ 11,3	117,7	+ 5,5	111,0	119,3	120,9	115,7	119,1	+ 5,3	116,4	+ 5,4
Sept.	.	.	.	.	117,7	+ 5,2	109,9	119,4	121,2	116,1	119,3	+ 5,1	116,5	+ 5,1
Okt.	.	.	.	.	117,9	+ 5,1	109,2	119,9	121,5	116,3	119,7	+ 5,2	116,6	+ 5,0
Nov.	136,4	+ 9,3	138,0	+ 10,0	118,6	+ 5,3	110,2	120,7	121,8	116,7	120,3	+ 5,3	117,1	+ 5,0
Dez.	.	.	.	.	119,3	+ 5,5	111,0	121,6	122,4	116,9	121,0	+ 5,6	117,6	+ 5,2
1981 Jan.	.	.	.	.	120,3	+ 5,8	113,3	122,5	123,2	117,3	121,8	+ 6,0	118,6	+ 5,5
Febr.	137,9	+ 7,4	138,4	+ 5,6	121,2	+ 5,5	114,0	123,4	124,4	117,7	122,7	+ 5,5	119,3	+ 5,2
März	.	.	.	.	122,0	+ 5,5	115,0	124,5	124,8	118,3	123,5	+ 5,5	119,9	+ 5,0
April	.	.	.	.	122,8	+ 5,6	116,5	125,2	125,2	118,9	124,2	+ 5,6	120,6	+ 5,0
Mai	141,8	+ 5,7	140,9	+ 2,8	123,3	+ 5,6	117,1	125,8	125,5	119,3	124,7	+ 5,5	121,3	+ 5,3
Juni	.	.	.	.	123,9	+ 5,5	116,6	126,3	127,2	119,8	125,5	+ 5,6	121,8	+ 5,1

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. - 1 1960 ohne Berlin; bis 1967 Umsatzsteuer schätzungsweise ausgeschaltet, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. - 2 Ohne Mehrwertsteuer. - 3 Index der

Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. - 4 Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. - 5 Umbasierung von der Originalbasis 1975 = 100. - 6 Einschl.

Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. - 7 Bis einschl. 1965 ohne Berlin. - 8 Angaben für die Jahre 1962 bis 1975 wurden von den Originalbasen 1962 bzw. 1970 umgerechnet. - p) Vorläufig.

8. Masseneinkommen

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1 - 2)		Sozialrenten und -unterstützungen 3)		Beamtenpensionen netto 4)		Masseneinkommen (5+7+9)	
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %
1970	314,4	+18,0	69,0	+27,0	245,4	+15,7	68,0	+7,2	14,1	+10,5	327,4	+13,6
1971	353,2	+12,4	82,4	+19,4	270,9	+10,4	75,6	+11,3	16,1	+14,7	362,6	+10,8
1972	385,7	+9,2	89,8	+9,0	295,9	+9,3	86,8	+14,7	17,5	+8,6	400,2	+10,4
1973	434,5	+12,7	111,6	+24,3	322,9	+9,1	97,3	+12,1	19,1	+9,0	439,3	+9,8
1974	477,2	+9,8	126,9	+13,7	350,3	+8,5	112,9	+16,1	21,2	+10,7	484,4	+10,3
1975	493,3	+3,4	130,7	+2,9	362,6	+3,5	143,9	+27,4	23,5	+11,3	530,0	+9,4
1976	526,1	+6,7	148,2	+13,5	377,9	+4,2	154,5	+7,4	24,6	+4,4	556,9	+5,1
1977	562,0	+6,8	163,2	+10,1	398,9	+5,6	166,0	+7,4	25,8	+5,0	590,6	+6,1
1978 p)	600,3	+6,8	169,5	+3,9	430,8	+8,0	176,0	+6,1	27,1	+5,2	633,9	+7,3
1979 p)	646,5	+7,7	180,6	+6,6	465,9	+8,2	186,2	+5,8	28,6	+5,3	680,7	+7,4
1980 p)	696,9	+7,8	202,0	+11,8	494,9	+6,2	198,6	+6,7	30,3	+5,9	723,8	+6,3
1979 p) 1. Vj.	146,0	+7,2	37,7	+6,5	108,4	+7,4	48,6	+6,4	6,5	+5,0	163,4	+7,0
2. "	158,9	+7,7	44,3	+7,5	114,6	+7,8	45,2	+3,8	6,7	+8,9	166,6	+6,7
3. "	162,3	+7,1	45,3	+6,1	116,9	+7,5	45,8	+6,1	6,8	+1,2	169,5	+6,8
4. "	179,3	+8,7	53,4	+6,3	125,9	+9,7	46,6	+6,8	8,6	+6,2	181,1	+8,8
1980 p) 1. Vj.	158,1	+8,3	42,6	+13,3	115,4	+6,5	51,2	+5,4	6,8	+4,8	173,4	+6,1
2. "	172,4	+8,5	50,2	+13,3	122,2	+6,6	48,8	+7,9	7,2	+6,7	178,2	+7,0
3. "	175,3	+8,0	50,8	+12,1	124,5	+6,5	48,7	+6,4	7,2	+5,8	180,4	+6,4
4. "	191,1	+6,6	58,3	+9,3	132,8	+5,4	49,9	+7,0	9,2	+6,4	191,8	+5,9
1981 p) 1. Vj.	165,9	+4,9	45,4	+6,5	120,5	+4,3	55,2	+7,7	7,2	+5,6	182,8	+5,4

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung), aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 2 Lohnsteuer und Arbeit-

nehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen (einschl. freiwillig gezahlter Beiträge). — 3 Abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. Kindergeldzahlungen ab 1975 infolge Neu-

regelung des Familienausgleichs stark erhöht. — 4 Nach Abzug direkter Steuern. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste *)

Zeit	Gesamtwirtschaft				Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)			
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten			
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		auf Stundenbasis		auf Monatsbasis	
	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1970	100,0	+13,6	100,0	+13,0	100,0	+14,7	100,0	+15,2
1971	114,1	+14,1	113,3	+13,3	111,8	+11,8	114,2	+14,4
1972	125,0	+9,5	123,6	+9,1	121,8	+9,0	124,3	+8,7
1973	138,3	+10,6	136,3	+10,3	136,4	+12,0	137,0	+10,2
1974	156,2	+13,0	153,3	+12,5	151,9	+11,4	154,3	+12,6
1975	170,7	+9,3	166,4	+8,5	162,8	+7,2	168,3	+9,1
1976	180,9	+6,0	176,2	+5,9	174,1	+7,0	178,8	+6,2
1977	193,4	+6,9	188,3	+6,9	186,1	+6,9	192,2	+7,5
1978 p)	204,5	+5,7	198,9	+5,6	195,7	+5,2	203,6	+5,9
1979 p)	214,5	+4,9	208,5	+4,8	206,4	+5,5	213,5	+4,9
1980 p)	228,9	+6,7	222,4	+6,7	220,0	+6,5	228,2	+6,9
1979 p) 1. Vj.	210,2	+5,0	204,4	+4,9	188,7	+5,1	210,0	+4,9
2. "	214,9	+4,9	208,9	+4,8	204,0	+5,5	213,4	+4,9
3. "	216,2	+4,9	210,1	+4,8	205,8	+4,8	215,0	+4,8
4. "	216,6	+4,8	210,5	+4,7	226,8	+6,5	215,5	+4,8
1980 p) 1. Vj.	221,6	+5,4	215,3	+5,3	200,9	+6,5	221,3	+5,4
2. "	229,8	+6,9	223,3	+6,9	217,9	+6,8	228,6	+7,1
3. "	231,8	+7,2	225,2	+7,2	220,1	+6,9	231,1	+7,5
4. "	232,4	+7,3	225,8	+7,3	240,8	+6,1	231,9	+7,6
1981 p) 1. Vj.	236,2	+6,6	229,3	+6,5	211,4	+5,2	236,2	+6,7
2. "	242,0	+5,3	235,0	+5,2	.	.	241,7	+5,8
1980 p) Jan.	217,9	+4,3	211,7	+4,2	.	.	216,8	+3,5
Febr.	221,0	+5,4	214,8	+5,4	.	.	222,9	+6,0
März	225,8	+6,5	219,4	+6,4	.	.	224,3	+6,7
April	227,5	+6,6	221,0	+6,6	.	.	225,2	+6,6
Mai	230,6	+7,0	224,1	+6,9	.	.	230,0	+7,3
Juni	231,2	+7,1	224,6	+7,1	.	.	230,5	+7,4
Juli	231,6	+7,2	225,0	+7,2	.	.	230,9	+7,5
Aug.	231,8	+7,2	225,2	+7,2	.	.	231,1	+7,5
Sept.	232,0	+7,3	225,4	+7,2	.	.	231,3	+7,6
Okt.	232,3	+7,3	225,7	+7,3	.	.	231,7	+7,6
Nov.	232,5	+7,3	225,8	+7,3	.	.	232,0	+7,6
Dez.	232,5	+7,3	225,9	+7,3	.	.	232,0	+7,6
1981 p) Jan.	233,3	+7,1	226,5	+7,0	.	.	232,4	+7,2
Febr.	235,9	+6,7	229,1	+6,7	.	.	237,5	+6,6
März	239,3	+6,0	232,4	+5,9	.	.	238,7	+6,4
April	241,1	+6,0	234,1	+5,9	.	.	240,6	+6,8
Mai	242,2	+5,0	235,2	+5,0	.	.	242,0	+5,2
Juni	242,7	+5,0	235,6	+4,9	.	.	242,6	+5,3

* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare

Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte Laufzeit der Tarifverträge umgerechnet. —

p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs											Ausgleichs- posten zur Auslands- position der Bundesbank (Zu- nahme: +) 7)	Veränderung der Netto- Auslands- aktiva der Bundesbank (Zu- nahme: +) 8)
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)			Saldo der statistisch erfaßten Trans- aktionen 5)	Saldo der statistisch nicht auf- glieder- baren Trans- aktionen 6)			
	Insgesamt	Außenhandel 1)	Ergänzungen zum Waren- verkehr 2)	Dienst- lei- stungs- bilanz 3)	Über- tragungs- bilanz	Saldo des gesamten Kapital- verkehrs	Lang- fristiger Kapital- verkehr 4)	Kurz- fristiger Kapital- verkehr 4)					
1971	+ 2 770	+15 892	+ 256	- 1 763	-11 615	+10 884	+ 6 293	+ 4 592	+13 654	+ 2 701	+16 355	- 5 370	+10 986
1972	+ 2 731	+20 278	- 598	- 3 110	-13 840	+11 932	+15 551	- 3 620	+14 662	+ 1 028	+15 690	- 495	+15 195
1973	+12 354	+32 979	- 82	- 5 016	-15 527	+13 143	+12 950	+ 194	+25 498	+ 931	+26 428	-10 279	+16 149
1974	+26 581	+50 846	- 1 263	- 6 951	-16 050	-25 298	- 6 282	-19 015	+ 1 284	- 3 189	- 1 906	- 7 231	- 9 136
1975	+ 9 932	+37 276	- 1 187	- 8 278	-17 879	-13 282	-18 231	+ 4 949	- 3 350	+ 1 131	- 2 219	+ 5 480	+ 3 260
1976	+ 9 915	+34 469	- 106	- 6 564	-17 884	- 1 033	- 1 476	+ 443	+ 8 882	- 92	+ 8 790	- 7 489	+ 1 301
1977	+ 9 498	+38 436	+ 33	-10 750	-18 221	- 287	-12 931	+12 644	+ 9 211	+ 1 239	+10 451	- 7 880	+ 2 570
1978	+18 419	+41 200	+ 2 050	- 7 400	-17 431	+ 5 436	- 2 946	+ 8 382	+23 855	+ 4 083	+19 772	- 7 586	+12 185
1979	- 9 644	+22 429	+ 199	-11 528	-20 745	+ 9 869	+10 262	- 957	+ 2 225	- 5 178	+ 4 954	- 2 334	- 7 288
1980	-29 832	+ 8 947	- 61	-14 681	-24 037	+ 5 636	+ 6 860	- 1 223	-24 195	- 3 699	-27 894	+ 2 164	-25 730
1973 1. Vj.	+ 1 836	+ 5 887	+ 230	- 608	- 3 673	+14 078	+ 3 280	+10 798	+15 914	+ 3 957	+19 871	- 7 217	+12 654
2. "	+ 3 149	+ 6 955	+ 1 082	- 980	- 3 908	+ 580	+ 4 658	- 4 078	+ 3 729	- 1 004	+ 2 725	-	+ 2 725
3. "	+ 2 326	+ 9 931	- 166	- 3 227	- 4 213	+ 4 200	+ 3 437	+ 762	+ 6 526	+ 1 756	+ 8 282	-	+ 8 282
4. "	+ 5 043	+10 205	- 1 228	- 201	- 3 733	- 5 714	+ 1 574	- 7 289	+ 671	- 3 779	- 4 450	- 3 062	- 7 512
1974 1. Vj.	+ 7 707	+13 271	- 322	- 1 582	- 3 660	-10 054	- 407	- 9 648	- 2 348	+ 1 838	- 510	-	- 510
2. "	+ 6 060	+11 999	- 1 171	- 1 246	- 3 522	- 2 261	- 424	- 1 838	+ 3 798	- 397	+ 3 401	-	+ 3 401
3. "	+ 2 732	+11 725	- 495	- 4 390	- 4 108	- 7 496	- 2 300	- 5 195	- 4 764	- 1 668	- 6 432	-	- 6 432
4. "	+10 083	+13 851	+ 724	+ 267	- 4 760	- 5 486	- 3 152	- 2 334	+ 4 597	- 2 963	+ 1 634	- 7 231	- 5 596
1975 1. Vj.	+ 5 123	+10 555	- 153	- 1 277	- 4 002	- 1 775	- 3 611	+ 1 836	+ 3 348	+ 1 650	+ 4 998	-	+ 4 998
2. "	+ 1 928	+ 9 208	- 751	- 2 272	- 4 257	- 7 911	- 5 771	- 2 140	- 5 982	+ 2 030	- 3 953	-	+ 3 953
3. "	- 928	+ 8 270	- 192	- 4 463	- 4 543	+ 969	- 5 793	+ 6 762	+ 41	- 2 727	- 2 686	-	- 2 686
4. "	+ 3 808	+ 9 243	- 91	- 267	- 5 077	- 4 565	- 3 055	+ 1 510	- 757	+ 178	- 578	+ 5 480	+ 4 901
1976 1. Vj.	+ 3 721	+ 8 626	+ 265	- 1 235	- 3 934	+ 6 303	- 1 145	+ 7 448	+10 024	- 243	+ 9 781	-	+ 9 781
2. "	+ 2 006	+ 7 600	+ 272	- 1 197	- 4 669	- 6 277	- 318	+ 5 958	+ 4 271	+ 690	+ 3 581	-	+ 3 581
3. "	- 608	+ 8 453	- 733	- 3 650	- 4 678	+ 4 383	+ 2 331	+ 2 052	+ 3 774	+ 311	+ 3 463	-	+ 3 463
4. "	+ 4 796	+ 9 790	+ 91	- 483	- 4 602	- 5 442	- 2 343	- 3 098	- 646	- 227	- 873	- 7 489	- 8 362
1977 1. Vj.	+ 3 275	+ 8 905	- 69	- 1 796	- 3 764	- 4 374	- 1 380	- 2 994	- 1 099	+ 1 695	+ 596	-	+ 596
2. "	+ 2 462	+ 9 462	- 386	- 2 114	- 4 501	- 5 640	- 6 726	+ 1 086	- 3 178	+ 1 770	+ 1 408	-	+ 1 408
3. "	- 4 161	+ 7 958	- 82	- 7 023	- 5 014	+ 4 809	- 2 996	+ 7 805	+ 648	- 717	- 68	-	- 68
4. "	+ 7 922	+12 112	+ 569	+ 183	- 4 942	+ 4 918	- 1 829	+ 6 747	+12 840	- 1 509	+11 331	- 7 880	+ 3 451
1978 1. Vj.	+ 5 118	+ 9 188	+ 1 322	- 839	- 4 554	- 143	+ 2 360	- 2 504	+ 4 974	- 428	+ 4 546	-	+ 4 546
2. "	+ 3 817	+10 254	- 460	- 1 166	- 4 811	- 6 242	- 5 128	- 1 114	- 2 425	- 1 698	+ 4 123	-	+ 4 123
3. "	+ 927	+ 9 584	+ 724	- 5 146	- 4 234	+ 7 051	+ 1 829	+ 5 221	+ 7 977	- 1 658	+ 6 320	-	+ 6 320
4. "	+ 8 558	+12 175	+ 464	- 249	- 3 832	+ 4 771	- 2 008	+ 6 779	+13 329	- 300	+13 029	- 7 586	+ 5 443
1979 1. Vj.	+ 3 582	+ 7 841	+ 961	- 1 137	- 4 083	-10 195	- 753	- 9 442	- 6 612	- 2 709	- 9 322	+ 534	- 8 788
2. "	- 2 220	+ 7 023	- 683	- 3 941	- 4 619	+ 1 555	+ 4 022	- 2 467	- 665	- 1 515	- 2 180	-	- 2 180
3. "	- 8 794	+ 3 469	+ 94	- 6 432	- 5 925	+19 025	+ 8 696	+10 329	+10 231	- 572	+ 9 659	-	+ 9 659
4. "	- 2 213	+ 4 097	- 174	- 18	- 6 118	- 516	+ 1 138	+ 622	- 2 729	- 382	- 3 111	- 2 868	- 5 979
1980 1. Vj.	- 5 143	+ 2 732	+ 905	- 3 213	- 5 566	- 4 264	+ 334	- 4 598	- 9 408	- 1 753	-11 161	+ 508	-10 652
2. "	- 7 228	+ 1 665	- 188	- 2 321	- 6 385	+ 2 119	+ 1 482	+ 637	- 5 110	+ 240	- 4 870	-	- 4 870
3. "	-12 670	+ 1 491	- 64	- 8 209	- 5 888	+10 700	+ 1 076	+ 9 624	- 1 970	- 110	- 2 080	-	- 2 080
4. "	- 4 790	+ 3 061	- 714	- 938	- 6 198	- 2 919	+ 3 968	- 6 887	- 7 708	- 2 075	- 9 783	+ 1 656	- 8 127
1981 1. Vj.	- 9 138	- 195	+ 404	- 3 418	- 5 930	+13 930	+ 3 423	+10 506	+ 4 791	+ 2 664	+ 2 127	- 384	+ 1 743
2. " p)	- 5 296	+ 6 546	- 215	- 5 033	- 6 594	+ 5 679	+ 4 335	+ 1 344	+ 383	- 4 667	+ 5 050	-	+ 5 050
1980 April	- 2 618	+ 1 096	- 252	- 1 243	- 2 219	- 1 194	- 146	- 1 048	- 3 812	- 2 443	- 6 255	-	- 6 255
Mai	- 1 522	+ 294	+ 189	- 431	- 1 574	+ 154	+ 1 732	- 1 579	- 1 369	+ 540	- 829	-	- 829
Juni	- 3 088	+ 275	- 125	- 646	- 2 591	+ 3 159	- 105	+ 3 264	+ 71	+ 2 143	+ 2 214	-	+ 2 214
Juli	- 4 879	+ 98	+ 323	- 3 346	- 1 955	+ 5 410	+ 2 263	+ 3 148	+ 531	+ 684	+ 1 215	-	+ 1 215
Aug.	- 4 921	- 169	- 16	- 2 622	- 2 113	+ 6 322	- 279	+ 6 601	+ 1 400	- 1 666	- 266	-	- 266
Sept.	- 2 870	+ 1 562	- 371	- 2 241	- 1 819	- 1 031	- 907	- 124	- 3 901	+ 872	- 3 029	-	- 3 029
Okt.	- 2 195	+ 1 673	- 862	- 1 120	- 1 886	- 957	+ 883	- 1 840	- 3 151	- 297	- 3 448	-	- 3 448
Nov.	- 1 773	+ 377	+ 30	- 359	- 1 821	- 2 075	+ 425	- 2 500	- 3 847	+ 1 330	- 2 518	-	- 2 518
Dez.	- 822	+ 1 011	+ 117	+ 541	- 2 492	+ 113	+ 2 659	- 2 547	- 710	+ 3 107	- 3 817	+ 1 656	- 2 161
1981 Jan.	- 5 051	- 924	- 666	- 1 233	- 2 227	+ 4 508	+ 1 759	+ 2 748	- 543	+ 628	+ 85	- 384	- 298
Febr.	- 1 343	+ 864	+ 503	- 482	- 2 228	- 1 916	+ 44	- 1 960	- 3 259	- 2 835	- 6 094	-	- 6 094
März	- 2 744	+ 135	+ 567	- 1 703	- 1 474	+11 337	+ 1 620	+ 9 718	+ 8 593	- 457	+ 8 136	-	+ 8 136
April	- 9	+ 3 301	- 153	- 1 243	- 1 915	- 989	- 1 858	+ 869	- 998	+ 4 675	+ 3 677	-	+ 3 677
Mai	- 1 506	+ 1 572	+ 190	- 990	- 2 279	+ 4 750	+ 3 311	+ 1 440	+ 3 244	- 414	+ 2 830	-	+ 2 830
Juni	- 3 779	+ 1 673	- 252	- 2 800	- 2 400	+ 1 917	+ 2 882	- 965	- 1 862	+ 405	- 1 457	-	- 1 457

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik; Einfuhr cif, Ausfuhr fob. —
2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Vgl. Anm. 5. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten); kurzfristige Schwankungen haupt-

sächlich bedingt durch saisonale Faktoren und Veränderungen in den terms of payment. Angaben im Juni 1981 vorläufig und mit den Vorjahren nicht voll vergleichbar; sie enthalten u. a. nicht erfaßte Kapitaltransaktionen (insbesondere Handelskredite). — 6 Nettoergebnis aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr einschl. Restposten. — 7 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland

zurückgehen; Hauptsächlich Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten und Änderungen des DM-Wertes der Auslandsposition der Bundesbank. — 8 Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank einschl. der deutschen Reserveposition im IWF und der Sonderziehungsrechte, vgl. auch Anm. * in Tab. IX, 6. — p Vorläufig. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Ländergruppe/Land		1981									1980
		1978	1979	1980	April	Mai	Jan./Mai	April	Mai	Jan./Mai	Anteil an der Gesamtausfuhr bzw. -einfuhr in %
		Mio DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			
Alle Länder 1)	Ausfuhr	284 907	314 469	350 328	33 568	×) 31 252	156 016	+ 11,4	+ 8,1	+ 5,5	100,0
	Einfuhr	243 707	292 040	341 360	30 267	×) 29 680	151 338	+ 4,2	+ 3,7	+ 5,3	100,0
	Saldo	+41 200	+22 429	+ 8 947	+ 3 301	+ 1 572	+ 4 678				
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	219 067	249 594	277 732	26 043	24 175	121 545	+ 6,9	+ 5,6	+ 2,3	79,3
	Einfuhr	187 277	221 484	254 137	22 903	22 236	113 618	+ 3,9	+ 4,9	+ 5,8	74,4
	Saldo	+31 789	+28 110	+23 595	+ 3 140	+ 1 939	+ 7 927				
A. EG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	133 604	155 518	171 994	16 295	14 677	75 435	+ 6,2	+ 3,1	+ 1,0	49,1
	Einfuhr	121 989	143 715	160 189	14 155	13 864	71 199	- 0,4	+ 2,6	+ 4,3	46,9
	Saldo	+11 615	+11 803	+11 805	+ 2 140	+ 813	+ 4 236				
darunter:											
Belgien-Luxemburg	Ausfuhr	23 657	26 754	27 482	2 572	2 295	11 882	- 0,8	+ 4,1	- 3,7	7,8
	Einfuhr	20 524	23 402	24 462	2 034	1 951	9 975	- 15,5	- 7,3	- 8,5	7,2
	Saldo	+ 3 133	+ 3 351	+ 3 020	+ 538	+ 344	+ 1 908				
Dänemark	Ausfuhr	6 320	6 837	6 668	639	585	2 933	+ 11,7	+ 4,0	- 1,3	1,9
	Einfuhr	4 011	4 641	5 735	519	508	2 402	+ 14,1	+ 13,0	+ 1,4	1,7
	Saldo	+ 2 309	+ 2 196	+ 933	+ 120	+ 77	+ 531				
Frankreich	Ausfuhr	34 895	39 992	46 615	4 816	4 102	21 337	+ 13,9	+ 7,2	+ 6,7	13,3
	Einfuhr	28 281	33 195	36 591	3 323	3 482	17 160	+ 3,2	+ 13,1	+ 8,6	10,7
	Saldo	+ 6 614	+ 6 797	+10 024	+ 1 493	+ 621	+ 4 178				
Griechenland	Ausfuhr	3 037	3 765	3 774	378	376	1 829	+ 22,4	+ 16,8	+ 25,8	1,1
	Einfuhr	2 188	2 397	2 754	225	201	1 117	+ 2,5	- 6,1	+ 6,2	0,8
	Saldo	+ 849	+ 1 368	+ 1 020	+ 154	+ 175	+ 711				
Großbritannien	Ausfuhr	16 883	21 034	22 917	2 043	1 949	9 642	+ 2,6	+ 0,4	- 3,2	6,5
	Einfuhr	12 065	17 216	22 860	2 020	1 908	10 522	+ 4,1	- 0,0	+ 13,5	6,7
	Saldo	+ 4 818	+ 3 818	+ 58	+ 23	+ 41	- 881				
Italien	Ausfuhr	19 431	24 534	29 936	2 761	2 579	13 304	+ 7,7	+ 2,2	+ 4,7	8,5
	Einfuhr	23 185	25 804	27 083	2 248	2 133	11 051	- 7,3	- 6,0	- 3,8	7,9
	Saldo	- 3 753	- 1 270	+ 2 852	+ 514	+ 445	+ 2 253				
Niederlande	Ausfuhr	28 371	31 298	33 273	2 940	2 661	13 829	- 0,6	- 3,1	- 5,7	9,5
	Einfuhr	30 748	35 842	39 147	3 651	3 545	18 287	+ 6,4	+ 6,2	+ 8,9	11,5
	Saldo	- 2 378	- 4 544	- 5 874	- 711	- 884	- 4 458				
B. Sonstige europäische Länder	Ausfuhr	53 996	61 408	71 139	6 374	6 182	30 415	+ 8,6	+ 9,5	+ 4,0	20,3
	Einfuhr	34 841	41 285	49 382	4 555	4 207	21 837	+ 11,8	+ 7,3	+ 5,9	14,5
	Saldo	+19 156	+20 124	+21 757	+ 1 819	+ 1 975	+ 8 577				
darunter:											
Finnland	Ausfuhr	1 988	2 514	3 309	290	300	1 457	+ 24,3	+ 14,0	+ 14,8	0,9
	Einfuhr	1 945	2 476	2 954	276	261	1 350	+ 28,5	- 2,6	+ 13,5	0,9
	Saldo	+ 44	+ 38	+ 356	+ 14	+ 40	+ 107				
Norwegen	Ausfuhr	3 130	3 305	4 016	355	338	1 823	+ 5,1	+ 0,4	+ 7,7	1,1
	Einfuhr	3 990	5 332	7 738	776	691	3 770	+ 38,3	+ 4,2	+ 16,9	2,3
	Saldo	- 859	- 2 027	- 3 721	- 422	- 353	- 1 947				
Österreich	Ausfuhr	14 617	16 461	19 257	1 687	1 640	7 934	+ 5,0	+ 6,2	+ 1,2	5,5
	Einfuhr	7 116	8 404	9 825	854	821	4 132	+ 3,1	+ 5,5	+ 2,7	2,9
	Saldo	+ 7 501	+ 8 057	+ 9 432	+ 833	+ 819	+ 3 802				
Schweden	Ausfuhr	7 674	9 119	10 127	853	916	4 232	- 1,3	+ 17,0	- 1,9	2,9
	Einfuhr	5 147	6 153	7 224	762	644	3 377	+ 16,1	+ 26,4	+ 14,2	2,1
	Saldo	+ 2 527	+ 2 966	+ 2 903	+ 90	+ 273	+ 855				
Schweiz	Ausfuhr	14 436	16 398	20 007	1 784	1 610	8 449	+ 7,0	+ 7,6	+ 2,0	5,7
	Einfuhr	9 484	10 637	12 139	1 062	1 005	5 028	+ 6,2	+ 7,5	- 1,9	3,6
	Saldo	+ 4 952	+ 5 761	+ 7 868	+ 722	+ 605	+ 3 420				
Spanien	Ausfuhr	3 634	4 458	5 068	520	555	2 431	+ 25,3	+ 26,9	+ 12,2	1,4
	Einfuhr	3 397	3 840	4 411	403	379	1 872	+ 2,9	- 0,1	- 1,4	1,3
	Saldo	+ 237	+ 618	+ 657	+ 118	+ 176	+ 560				
C. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	31 467	32 667	34 599	3 374	3 316	15 696	+ 7,1	+ 10,0	+ 5,3	9,9
	Einfuhr	30 448	36 484	44 567	4 193	4 164	20 582	+ 12,0	+ 10,3	+ 11,4	13,1
	Saldo	+ 1 018	- 3 816	- 9 968	- 819	- 848	- 4 886				
darunter:											
Japan	Ausfuhr	3 477	4 151	3 960	377	355	1 824	+ 19,7	+ 19,4	+ 11,8	1,1
	Einfuhr	7 179	7 912	10 434	1 194	1 076	5 505	+ 48,6	+ 24,5	+ 43,0	3,1
	Saldo	- 3 702	- 3 761	- 6 474	- 818	- 721	- 3 681				
Kanada	Ausfuhr	2 215	2 326	2 178	202	246	981	- 10,6	+ 11,1	- 8,6	0,6
	Einfuhr	1 963	3 104	3 603	290	248	1 274	+ 2,2	- 20,3	- 12,7	1,1
	Saldo	+ 252	- 778	- 1 425	- 88	- 2	- 293				
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	20 180	20 759	21 478	2 045	1 993	9 491	+ 0,8	+ 6,0	- 0,9	6,1
	Einfuhr	17 434	20 274	25 690	2 342	2 525	11 932	+ 4,4	+ 13,4	+ 6,8	7,5
	Saldo	+ 2 746	+ 485	- 4 212	- 298	- 533	- 2 442				
II. Staatshandelsländer	Ausfuhr	17 635	18 841	19 399	1 750	1 696	8 225	+ 19,8	+ 9,2	+ 5,1	5,5
	Einfuhr	12 565	16 021	17 483	1 375	1 333	6 940	- 1,9	- 6,5	+ 0,8	5,1
	Saldo	+ 5 070	+ 2 820	+ 1 906	+ 374	+ 364	+ 1 284				
III. OPEC-Länder 2)	Ausfuhr	24 525	19 180	22 814	2 790	2 592	11 796	+ 46,9	+ 27,6	+ 27,5	6,5
	Einfuhr	19 390	26 966	37 417	3 278	3 529	16 546	+ 12,8	+ 6,8	+ 5,2	11,0
	Saldo	+ 5 135	- 7 786	-14 603	- 488	- 937	- 4 750				
IV. Entwicklungsländer 3) (ohne OPEC-Länder)	Ausfuhr	22 920	25 890	28 899	2 837	2 627	13 766	+ 23,5	+ 14,0	+ 21,0	8,2
	Einfuhr	24 272	27 316	32 103	2 688	2 564	14 157	+ 0,3	- 3,2	+ 3,8	9,4
	Saldo	- 1 351	- 1 427	- 3 205	+ 149	+ 63	- 391				

* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern, Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die statistischen Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3,

Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2 c. - 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. - 2 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien,

Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. - 3 Ohne europäische Länder. - × Juni 1981: Ausfuhr 32 362 Mio DM, Einfuhr 30 689 Mio DM. - Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungen ¹⁾

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reise- verkehr	Transport	Versiche- rungen	Kapital- erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						Zu- sammen	Einnahmen von aus- ländischen militä- rischen Dienst- stellen 2)	Zu- sammen	darunter:		
									Provi- sionen, Werbe- und Messe- kosten	Lizenzen und Patente	Arbeits- entgelte 3)
1975	- 8 278	-14 701	+ 5 951	- 428	+ 2 404	+ 6 169	+ 7 838	- 7 673	- 4 281	- 1 256	- 1 389
1976	- 6 564	-14 645	+ 5 697	+ 9	+ 3 316	+ 6 235	+ 8 364	- 7 177	- 4 419	- 1 264	- 1 075
1977	-10 750	-16 380	+ 5 983	+ 197	+ 420	+ 6 275	+ 8 259	- 7 245	- 4 668	- 1 462	- 1 109
1978	- 7 400	-19 018	+ 5 745	+ 288	+ 5 079	+ 7 157	+ 8 905	- 6 651	- 4 764	- 1 465	- 1 336
1979	-11 528	-21 889	+ 6 339	+ 299	+ 4 528	+ 7 153	+ 9 145	- 7 957	- 5 228	- 1 555	- 1 759
1980	-14 681	-25 762	+ 8 110	+ 43	+ 3 195	+ 7 968	+10 273	- 8 235	- 5 554	- 1 523	- 2 556
1980 1. Vj.	- 3 213	- 4 531	+ 2 194	- 28	- 515	+ 1 843	+ 2 398	- 2 177	- 1 500	- 447	- 445
2. "	- 2 321	- 5 851	+ 1 808	+ 96	+ 1 266	+ 1 944	+ 2 642	- 1 584	- 1 315	- 402	- 715
3. "	- 8 209	-10 143	+ 2 082	- 56	+ 14	+ 1 727	+ 2 409	- 1 834	- 1 303	- 310	- 693
4. "	- 938	- 5 238	+ 2 027	+ 31	+ 2 430	+ 2 453	+ 2 824	- 2 640	- 1 436	- 363	- 704
1981 1. Vj.	- 3 418	- 4 754	+ 2 229	- 65	- 764	+ 1 454	+ 2 777	- 1 517	- 1 677	- 466	- 452
2. " p)	- 5 033	- 6 317	+ 1 992	+ 60	- 675	-	+ 3 039	-	-	-	-
1980 Juli	- 3 346	- 3 348	+ 666	+ 5	- 370	+ 406	+ 848	- 705	- 471	- 102	- 233
Aug.	- 2 622	- 3 871	+ 716	+ 5	+ 596	+ 732	+ 821	- 801	- 474	- 128	- 230
Sept.	- 2 241	- 2 924	+ 700	- 66	- 212	+ 589	+ 740	- 328	- 357	- 80	- 231
Okt.	- 1 120	- 2 145	+ 642	+ 10	+ 398	+ 804	+ 864	- 829	- 511	- 169	- 188
Nov.	- 359	- 1 395	+ 599	+ 10	+ 372	+ 967	+ 1 057	- 912	- 498	- 98	- 327
Dez.	+ 541	- 1 698	+ 785	+ 11	+ 1 660	+ 683	+ 903	- 899	- 428	- 96	- 189
1981 Jan.	- 1 233	- 1 552	+ 868	+ 40	- 95	+ 198	+ 877	- 692	- 582	- 206	- 143
Febr.	- 482	- 1 445	+ 637	+ 40	- 221	+ 577	+ 933	- 69	- 583	- 109	- 137
März	- 1 703	- 1 757	+ 724	- 145	- 448	+ 679	+ 966	- 755	- 512	- 151	- 172
April	- 1 243	- 2 163	+ 615	+ 10	+ 296	+ 604	+ 942	- 603	- 457	- 123	- 22
Mai	- 990	- 1 704	+ 797	+ 10	+ 25	+ 919	+ 1 086	- 1 038	- 605	- 124	- 313
Juni p)	- 2 800	- 2 450	+ 580	+ 40	- 996	-	-	-	-	-	-

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Waren-

verkehr. - 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. - 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Ober-

tragungen berücksichtigt. - p Vorläufig. - r Zahlen für 1980 teilweise revidiert. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) ¹⁾

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		Zu- sammen	Über- weisungen aus- ländischer Arbeits- kräfte 2)	Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen	Sonstige Zahlungen	Zu- sammen	Wieder- gut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Renten und Pen- sionen 3)	Sonstige Zahlungen
								Zu- sammen	darunter: Europ. Gemeinsch.		
1975	-17 879	- 9 068	- 7 400	- 939	- 729	- 8 812	- 1 930	- 4 555	- 3 724	- 1 982	- 345
1976	-17 884	- 8 546	- 6 700	- 1 036	- 812	- 9 338	- 1 695	- 4 577	- 3 546	- 2 995	- 70
1977	-18 221	- 8 065	- 6 100	- 1 148	- 818	-10 156	- 1 786	- 4 589	- 3 516	- 3 340	- 440
1978	-17 431	- 8 626	- 5 900	- 1 342	- 1 384	- 8 805	- 1 754	- 3 085	- 1 891	- 3 587	- 380
1979	-20 745	- 9 537	- 6 500	- 1 695	- 1 342	-11 208	- 1 513	- 5 478	- 3 987	- 3 177	- 1 040
1980	-24 037	-10 512	- 6 900	- 2 079	- 1 534	-13 525	- 1 645	- 5 812	- 4 541	- 3 346	- 2 721
1980 1. Vj.	- 5 566	- 2 355	- 1 500	- 490	- 365	- 3 212	- 411	- 1 225	- 710	- 822	- 754
2. "	- 6 385	- 2 484	- 1 700	- 480	- 304	- 3 901	- 407	- 1 557	- 1 252	- 801	- 1 137
3. "	- 5 888	- 2 862	- 1 950	- 504	- 407	- 3 025	- 404	- 1 411	- 1 157	- 885	- 326
4. "	- 6 198	- 2 812	- 1 750	- 605	- 457	- 3 386	- 424	- 1 619	- 1 422	- 838	- 505
1981 1. Vj.	- 5 930	- 2 573	- 1 600	- 539	- 434	- 3 357	- 479	- 1 731	- 1 290	- 844	- 302
2. " p)	- 6 594	- 2 642	- 1 700	- 524	- 418	- 3 951	- 423	- 2 186	- 1 905	- 881	- 460
1980 Juli	- 1 955	- 913	- 650	- 149	- 114	- 1 042	- 135	- 499	- 400	- 280	- 128
Aug.	- 2 113	- 1 036	- 700	- 207	- 129	- 1 077	- 136	- 639	- 583	- 281	- 22
Sept.	- 1 819	- 913	- 600	- 149	- 164	- 906	- 133	- 274	- 175	- 324	- 175
Okt.	- 1 886	- 836	- 550	- 158	- 129	- 1 050	- 133	- 416	- 405	- 278	- 223
Nov.	- 1 821	- 918	- 550	- 217	- 151	- 903	- 146	- 397	- 380	- 298	- 61
Dez.	- 2 492	- 1 058	- 650	- 230	- 177	- 1 433	- 144	- 806	- 637	- 263	- 221
1981 Jan.	- 2 227	- 882	- 500	- 194	- 188	- 1 345	- 148	- 825	- 606	- 304	- 68
Febr.	- 2 228	- 875	- 550	- 171	- 154	- 1 354	- 192	- 774	- 645	- 267	- 121
März	- 1 474	- 816	- 550	- 173	- 93	- 659	- 140	- 132	- 37	- 273	- 114
April	- 1 915	- 835	- 500	- 158	- 176	- 1 080	- 139	- 540	- 488	- 281	- 120
Mai	- 2 279	- 907	- 600	- 182	- 126	- 1 371	- 141	- 765	- 690	- 310	- 154
Juni p)	- 2 400	- 900	- 600	- 184	- 116	- 1 500	- 143	- 881	- 727	- 290	- 186

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. - 2 Die Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksich-

tigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Bar-
beträge. - 3 Einschl. Leistungen aus der Sozial-
versicherung. - p Vorläufig. - r Zahlen für 1980

teilweise revidiert.
Differenzen in den Summen durch Runden der
Zahlen.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Position	Mio DM											
	1978	1979	1980	1980			1981					
				2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj. p)	April	Mai	Juni p)	
A. Langfristiger Kapitalverkehr												
I. Privater Kapitalverkehr												
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: -)	-20 859	-18 690	-27 374	- 6 025	- 4 062	- 7 683	- 4 704	- 7 265	- 3 369	- 1 508	- 2 388	
Direktinvestitionen	- 7 242	- 8 393	- 8 249	- 1 722	- 1 361	- 2 497	- 2 441	- 2 436	- 657	- 694	- 1 085	
Aktien	- 3 291	- 4 273	- 3 195	- 689	- 362	- 836	- 1 220	- 1 480	- 248	- 309	- 923	
Sonstige Kapitalanteile	- 3 833	- 3 949	- 4 824	- 910	- 1 246	- 1 707	- 1 112	- 723	- 301	- 316	- 106	
Kredite und Darlehen	- 118	- 171	- 230	- 123	+ 247	+ 46	- 108	- 232	- 107	- 68	- 57	
Portfolioinvestitionen	- 4 204	- 2 957	- 7 712	- 1 269	- 928	- 2 294	- 2 000	- 1 656	- 892	- 76	- 687	
Aktien	- 661	+ 729	- 445	+ 1	+ 130	- 278	- 278	- 414	- 271	- 32	- 112	
Investmentzertifikate	+ 10	+ 40	+ 70	+ 4	+ 9	+ 39	+ 7	+ 10	+ 6	+ 1	+ 3	
Festverzinsliche Wertpapiere	- 3 553	- 3 726	- 7 338	- 1 275	- 1 067	- 2 055	- 1 728	- 1 251	- 627	- 45	- 579	
Kredite und Darlehen	- 8 769	- 6 465	-10 005	- 2 742	- 1 390	- 2 378	+ 233	- 2 739	- 1 671	- 611	- 457	
Sonstige Kapitalbewegungen	- 645	- 874	- 1 407	- 292	- 382	- 514	- 496	- 435	- 150	- 127	- 158	
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme: +)	+21 205	+31 025	+12 861	+ 3 848	+ 2 489	+ 2 006	+ 2 329	+ 4 616	+ 469	+ 1 519	+ 2 629	
Direktinvestitionen	+ 3 129	+ 2 062	+ 2 069	+ 429	+ 644	+ 412	+ 911	+ 2 409	+ 466	+ 282	+ 1 661	
Aktien	- 187	- 387	+ 169	+ 230	+ 47	- 357	+ 73	+ 539	+ 35	+ 28	+ 476	
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 2 915	+ 2 142	+ 1 261	+ 239	+ 450	+ 297	+ 703	+ 670	+ 372	+ 238	+ 60	
Kredite und Darlehen	+ 400	+ 307	+ 638	- 39	+ 147	+ 473	+ 135	+ 1 200	+ 59	+ 16	+ 1 125	
Portfolioinvestitionen	+ 3 162	+ 5 867	+ 1 003	+ 798	+ 382	+ 0	+ 24	+ 730	+ 76	+ 230	+ 424	
Aktien und Investmentzertifikate	+ 3 037	+ 1 832	+ 708	- 32	+ 394	+ 318	+ 337	+ 111	- 40	+ 80	+ 71	
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 124	+ 4 036	+ 294	+ 829	- 12	- 317	- 313	+ 619	+ 116	+ 150	+ 353	
Kredite und Darlehen	+14 981	+23 109	+ 9 936	+ 2 645	+ 1 489	+ 1 638	+ 1 436	+ 1 387	- 53	+ 891	+ 548	
Sonstige Kapitalbewegungen	- 66	- 14	- 147	- 24	- 26	- 44	- 42	+ 90	- 21	+ 115	- 4	
Saldo	+ 346	+12 334	-14 513	- 2 176	- 1 573	- 5 677	- 2 374	- 2 650	- 2 901	+ 10	+ 241	
II. Öffentlicher Kapitalverkehr	- 3 292	- 1 509	+21 373	+ 3 658	+ 2 649	+ 9 645	+ 5 798	+ 6 984	+ 1 043	+ 3 300	+ 2 641	
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	- 2 946	+10 826	+ 6 860	+ 1 482	+ 1 076	+ 3 968	+ 3 423	+ 4 335	- 1 858	+ 3 311	+ 2 882	
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr												
1. Kreditinstitute 2)												
Forderungen	- 2 186	- 1 742	- 7 101	- 579	+ 3 107	- 9 307	- 225	+ 3 401	+ 5 024	- 1 436	- 187	
Verbindlichkeiten	+12 275	+ 6 070	- 2 245	+ 1 349	+ 445	+ 5 388	+ 5 089	- 6 359	- 6 297	+ 542	- 604	
Saldo	+10 089	+ 4 328	- 9 346	+ 770	+ 3 552	- 3 919	+ 4 864	- 2 958	- 1 273	- 894	- 791	
2. Unternehmen „Finanzkredite“ 2)												
Forderungen	- 600	- 1 593	- 2 953	- 858	+ 397	- 806	- 3 120	+ 877	- 255	+ 135	+ 997	
Verbindlichkeiten	+ 1 749	- 1 614	+16 294	+ 2 324	+ 6 587	- 4 914	+ 7 905	+ 5 963	+ 4 152	+ 2 422	- 611	
Saldo	+ 1 149	- 3 207	+13 341	+ 1 466	+ 6 984	- 5 720	+ 4 785	+ 6 840	+ 3 897	+ 2 557	+ 386	
Handelskredite												
Forderungen	- 5 970	- 9 510	- 9 400	- 2 476	+ 1 397	- 2 799	- 4 868	- 2 688	- 2 246	- 442	-	
Verbindlichkeiten	+ 2 101	+ 7 850	+ 4 629	+ 725	- 2 078	+ 5 556	+ 4 505	+ 1 333	+ 286	- 153	-	
Saldo	- 3 869	- 1 660	- 4 771	- 1 751	- 681	+ 2 757	- 363	- 2 555	- 1 960	- 595	-	
Sonstiges	- 139	- 109	- 30	- 99	+ 67	+ 135	+ 10	- 244	- 57	- 56	- 131	
Saldo	- 2 859	- 4 975	+ 8 539	- 384	+ 6 370	- 2 828	+ 4 432	+ 4 041	+ 1 880	+ 1 906	+ 255	
3. Öffentliche Hand 3)	+ 1 152	- 310	- 416	+ 251	- 298	- 140	+ 1 210	+ 261	+ 262	+ 428	- 429	
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 8 382	- 957	- 1 223	+ 637	+ 9 624	- 6 887	+10 506	+ 1 344	+ 869	+ 1 440	- 965	
C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: -)	+ 5 436	+ 9 869	+ 5 636	+ 2 119	+10 700	- 2 919	+13 930	+ 5 679	- 989	+ 4 750	+ 1 917	

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: -, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. - 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. - 2 Im Falle der Angaben für Kreditinstitute und Unternehmen („Finanz-

kredite“) handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch bedingten Veränderungen. - 3 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung der Forderungen

des Bundes aus Vorauszahlungen für Verteidigungseinführen und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven						Auslandsverbindlichkeiten			Netto- Währungs- reserven (Spalte 10 abzügl. Spalte 7)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 2)	Netto- Auslands- position (Spalte 10 + 11)
	insgesamt (Spalte 2 bis 5 abzügl. Spalte 6)	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Internationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte 2)	Forde- rungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Euro- päischen Währungs- systems	Gegen- posten im Zu- sammen- hang mit der Bewertung des in den EFWZ 3) vorläufig einge- brachten Goldes	insgesamt	Verbind- lichen aus dem Auslands- geschäft 4)	Verbind- lichen gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Euro- päischen Währungs- systems			
1972 5)	72 908	13 971	52 224	6 712	—	—	2 954	2 954	—	69 953	4 480	74 433
1973 5)	88 179	14 001	65 823	8 354	—	—	1 923	1 923	—	86 255	4 280	90 535
1974 5)	71 805	14 002	49 748	8 055	—	—	2 202	2 202	—	69 603	11 636	81 239
1975 5)	74 614	14 002	51 303	9 309	—	—	1 869	1 869	—	72 745	11 804	84 548
1976 5)	76 655	14 002	52 004	10 650	—	—	2 738	2 738	—	73 918	11 848	85 766
1977 5)	80 971	14 065	58 310	8 595	—	—	1 977	1 977	—	78 994	9 256	88 249
1978 5)	102 814	17 083	74 584	11 147	—	—	6 868	6 868	—	95 947	4 397	100 343
1979 5)	93 943	13 693	51 826	9 007	28 488	9 070	5 009	5 009	—	88 934	4 031	92 965
1980 5)	77 837	13 687	42 624	8 100	35 936	22 511	14 443	10 215	4 228	63 393	4 034	67 428
1980 Jan.	89 889	13 688	48 344	9 449	30 288	11 880	4 331	4 331	—	85 558	4 031	89 589
Febr.	85 963	13 688	45 164	9 343	29 648	11 880	3 793	3 793	—	82 170	4 031	86 201
März	83 754	13 688	43 831	9 364	28 751	11 880	5 476	5 476	—	78 278	4 035	82 313
April	76 846	13 688	37 857	9 219	34 987	18 905	4 823	4 823	—	72 023	4 035	76 058
Mai	76 083	13 688	37 086	9 229	34 985	18 905	4 889	4 889	—	71 194	4 035	75 229
Juni	77 905	13 688	39 044	9 098	34 980	18 905	4 497	4 497	—	73 408	4 035	77 443
Juli	79 079	13 688	42 607	8 981	35 495	21 692	4 456	4 456	—	74 623	4 035	78 658
Aug.	79 258	13 688	42 912	8 859	35 491	21 692	4 901	4 901	—	74 357	4 035	78 392
Sept.	76 525	13 688	40 228	8 816	35 486	21 692	5 197	5 197	—	71 328	4 035	75 363
Oktober	73 852	13 688	38 191	8 664	35 489	22 180	5 972	4 950	1 022	67 880	4 035	71 915
Nov.	76 200	13 688	41 692	7 521	35 480	22 180	10 838	6 547	4 292	65 362	4 035	69 397
Dez. 5)	77 837	13 687	42 624	8 100	35 936	22 511	14 443	10 215	4 228	63 393	4 034	67 428
1981 Jan.	78 506	13 688	41 896	8 471	38 302	23 851	15 411	11 334	4 077	63 095	4 034	67 129
Febr.	75 961	13 688	39 535	8 297	38 293	23 851	18 961	13 441	5 520	57 001	4 034	61 035
März	82 326	13 688	44 369	8 372	39 749	23 851	17 190	13 888	3 301	65 137	4 034	69 171
April	82 312	13 688	41 951	8 397	41 422	23 145	13 498	13 498	—	68 813	4 034	72 848
Mai	85 945	13 688	34 160	8 723	52 519	23 145	14 301	14 301	—	71 643	4 034	75 678
Juni	85 422	13 688	34 772	8 765	51 343	23 145	14 156	14 156	—	71 266	2 955	74 221
Juli p)	84 116	13 688	33 287	8 859	49 302	21 019	11 536	11 536	—	72 580	2 955	75 536

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte							Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland				
	insgesamt	Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte			insgesamt	Kredite im Rahmen des mittelfristigen EG-Währungsbeistandes	Forde- rungen aus Devisen- ausgleichs- abkommen mit den USA und Groß- britanien	Sonstige Kredite an aus- ländische Währungs- behörden	Kredite an die Weltbank
		Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche 6)	Kredite der Bundes- bank im Rahmen der		insgesamt	zugeteilt	erworben					
			„Allge- meinen Kredit- verein- barungen“ (einschl. sog. Witteveen Fazilität) 7)	Finan- zierung der Öl- Fazilitäten								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1972 5)	6 712	3 900	—	—	2 813	1 855	958	4 480	—	1 993	22	2 465
1973 5)	8 354	3 886	—	—	4 468	1 746	2 721	4 280	—	1 808	—	2 471
1974 5)	8 055	3 807	—	—	4 248	1 600	2 647	11 636	1 170	3 190	4 809	2 468
1975 5)	9 309	4 394	—	460	4 454	1 665	2 789	11 804	1 273	4 102	3 926	2 502
1976 5)	10 650	4 207	—	1 647	4 796	1 489	3 307	11 848	1 147	3 322	4 838	2 541
1977 5)	8 595	2 951	1 223	1 413	3 008	1 387	1 621	9 256	1 022	1 884	3 833	2 518
1978 5)	11 147	4 821	1 977	1 066	3 284	1 292	1 992	4 397	—	1 636	277	2 483
1979 5)	9 007	3 248	1 476	686	3 595	1 749	1 847	4 031	—	1 550	—	2 482
1980 5)	8 100	2 915	1 572	—	3 612	2 476	1 137	4 034	—	1 550	—	2 485
1980 Jan.	9 449	3 194	1 476	665	4 114	2 257	1 857	4 031	—	1 550	—	2 482
Febr.	9 343	3 138	1 476	645	4 084	2 257	1 827	4 031	—	1 550	—	2 482
März	9 364	3 108	1 536	645	4 074	2 257	1 817	4 035	—	1 550	—	2 485
April	9 219	3 024	1 536	623	4 036	2 257	1 779	4 035	—	1 550	—	2 485
Mai	9 229	2 819	1 590	603	4 217	2 257	1 960	4 035	—	1 550	—	2 485
Juni	9 098	2 610	1 668	594	4 226	2 257	1 969	4 035	—	1 550	—	2 485
Juli	8 981	2 524	1 668	572	4 217	2 257	1 960	4 035	—	1 550	—	2 485
Aug.	8 859	2 430	1 668	552	4 209	2 257	1 952	4 035	—	1 550	—	2 485
Sept.	8 816	2 391	1 668	552	4 204	2 257	1 948	4 035	—	1 550	—	2 485
Oktober	8 664	2 270	1 710	529	4 156	2 257	1 899	4 035	—	1 550	—	2 485
Nov.	7 521	2 217	1 304	52	4 052	2 257	1 795	4 035	—	1 550	—	2 485
Dez. 5)	8 100	2 915	1 572	—	3 612	2 476	1 137	4 034	—	1 550	—	2 485
1981 Jan.	8 471	2 813	1 572	—	4 085	3 022	1 063	4 034	—	1 550	—	2 485
Febr.	8 297	2 634	1 703	—	3 960	3 022	938	4 034	—	1 550	—	2 485
März	8 372	2 556	1 761	—	4 055	3 022	1 033	4 034	—	1 550	—	2 485
April	8 397	2 615	1 761	—	4 022	3 022	1 000	4 034	—	1 550	—	2 485
Mai	8 723	2 615	1 853	—	4 256	3 022	1 234	4 034	—	1 550	—	2 485
Juni	8 765	2 657	1 853	—	4 256	3 022	1 234	2 955	—	471	—	2 485
Juli	8 859	2 803	1 913	—	4 142	3 022	1 121	2 955	—	471	—	2 485

c) Veränderungen

Zeit	Mio DM						Auslandsverbindlichkeiten (Zunahme: →)						
	Währungsreserven						insgesamt	Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems	Netto-Währungsreserven (Spalte 1 + 7)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	Neubewertung der Auslandsposition (Spalte 10 bis 12)	Netto-Auslandsposition; Zunahme: + (Spalte 10 bis 12)
	insgesamt (Spalte 2 bis 6)	Zunahme: +											
		Gold	Devisen und Sorten	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte	Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems	Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung des in den EFWZ vorläufig eingebrachten Goldes (Zunahme: →)							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1972	+16 217	+ 105	+14 607	+ 1 504	—	—	— 79	— 79	—	+16 137	+ 173	— 1 116	+15 195
1973	+25 413	+ 30	+23 401	+ 1 982	—	—	+ 1 031	+ 1 031	—	+26 444	— 15	—10 279	+16 149
1974	— 9 859	+ 0	—10 248	+ 388	—	—	— 328	— 328	—	—10 188	+ 8 282	— 7 231	— 9 136
1975	— 1 998	—	— 2 904	+ 906	—	—	+ 333	+ 333	—	— 1 665	— 554	+ 5 480	+ 3 260
1976	+ 8 564	—	+ 6 069	+ 2 495	—	—	— 876	— 876	—	+ 7 688	+ 1 102	— 7 489	+ 1 301
1977	+11 368	+ 64	+12 725	+ 1 421	—	—	+ 760	+ 760	—	+12 128	— 1 677	+ 7 880	+ 2 570
1978	+29 202	+ 29	+26 083	+ 3 089	—	—	— 4 890	— 4 890	—	+24 311	— 4 540	— 7 586	+12 185
1979	— 5 999	— 3 389	—20 330	— 1 744	+28 527	— 9 063	+ 1 854	+ 1 854	—	— 4 146	— 274	— 2 868	— 7 288
1980	—17 942	— 6	—10 046	— 1 753	+ 6 972	—13 110	— 9 448	+ 5 203	— 4 244	—27 389	+ 4	+ 1 656	—25 730
1979 1. Vj.	— 8 095	— 3 417	—11 298	+ 354	+12 695	— 6 429	— 618	— 618	—	— 8 713	— 75	—	— 8 788
2. "	+ 3 525	—	—15 151	— 1 035	+12 660	—	+ 1 422	+ 1 422	—	— 2 104	— 76	—	— 2 180
3. "	+ 7 157	—	+ 5 565	— 645	+ 3 491	— 1 254	+ 2 572	+ 2 572	—	+ 9 729	— 70	—	+ 9 659
4. "	— 1 536	+ 27	+ 554	— 418	— 318	— 1 380	+ 1 522	+ 1 522	—	— 3 058	— 53	— 2 868	— 5 979
1980 1. Vj.	—10 189	— 5	— 7 995	+ 357	+ 263	— 2 809	— 467	— 467	—	—10 656	+ 4	—	—10 652
2. "	— 5 848	—	— 4 787	— 265	+ 6 229	— 7 025	+ 978	+ 978	—	— 4 870	—	—	— 4 870
3. "	— 1 380	—	+ 1 184	— 283	+ 506	— 2 787	— 700	— 700	—	— 2 080	—	—	— 2 080
4. "	— 524	— 0	+ 1 553	— 1 562	— 26	— 488	— 9 259	— 5 015	— 4 244	— 9 783	—	+ 1 656	— 8 127
1981 1. Vj.	+ 5 420	+ 0	+ 2 674	+ 271	+ 3 813	— 1 339	— 2 746	— 3 674	+ 927	+ 2 673	—	— 930	+ 1 743
2. "	+ 3 095	—	— 9 597	+ 394	+11 594	+ 705	+ 3 034	— 267	+ 3 301	+ 6 129	— 1 079	—	+ 5 050
1978 Jan.	+ 2 408	—	+ 2 728	— 320	—	—	— 636	— 636	—	+ 1 772	—	—	+ 1 772
Febr.	+ 2 253	—	+ 2 349	— 96	—	—	+ 51	+ 51	—	+ 2 305	— 46	—	+ 2 258
März	+ 1 604	—	+ 2 045	— 441	—	—	+ 239	+ 239	—	+ 1 843	— 1 328	—	+ 516
April	— 1 800	—	— 1 396	— 404	—	—	+ 185	+ 185	—	— 1 615	— 45	—	— 1 660
Mai	— 2 465	—	— 2 409	— 56	—	—	— 584	— 584	—	— 3 049	— 28	—	— 3 077
Juni	+ 1 110	—	+ 1 268	— 157	—	—	— 178	— 178	—	+ 933	— 318	—	+ 614
Juli	+ 2 562	—	+ 2 652	— 90	—	—	+ 46	+ 46	—	+ 2 608	— 2 110	—	+ 499
Aug.	+ 3 803	—	+ 3 918	— 115	—	—	— 718	— 718	—	+ 3 085	— 41	—	+ 3 044
Sept.	+ 2 988	—	+ 3 100	— 112	—	—	+ 337	+ 337	—	+ 3 325	— 547	—	+ 2 777
Okt.	+ 7 813	—	+ 7 969	— 156	—	—	+ 532	+ 532	—	— 8 345	— 25	—	+ 8 320
Nov.	+ 6 700	—	+ 1 348	+ 5 352	—	—	+ 3 980	— 3 980	—	+ 2 720	— 25	—	+ 2 695
Dez.	+ 2 224	+ 29	+ 2 512	— 317	—	—	— 185	— 185	—	+ 2 039	— 25	— 7 586	+ 5 572
1979 Jan.	— 2 129	—	— 2 636	+ 507	—	—	+ 457	+ 457	—	— 1 672	— 25	—	— 1 697
Febr.	— 3 805	—	— 3 757	— 48	—	—	+ 800	+ 800	—	+ 3 005	— 25	—	— 3 030
März	— 2 161	— 3 417	— 4 904	— 106	+12 695	— 6 429	— 1 875	— 1 875	—	— 4 036	— 25	—	— 4 060
April	— 1 281	—	—11 790	— 943	+11 452	—	+ 313	+ 313	—	— 967	— 26	—	— 993
Mai	— 4 750	—	— 4 983	+ 33	+ 199	—	— 1 315	— 1 315	—	+ 6 066	— 25	—	+ 6 091
Juni	+ 2 506	—	+ 1 622	— 125	+ 1 009	—	+ 2 423	+ 2 423	—	+ 4 929	— 25	—	+ 4 904
Juli	+ 1 752	—	+ 3 305	— 277	— 22	— 1 254	+ 967	+ 967	—	+ 2 719	— 25	—	+ 2 695
Aug.	— 2 590	—	— 1 998	— 338	— 253	—	+ 93	+ 93	—	— 2 497	— 24	—	— 2 521
Sept.	+ 7 994	—	+ 4 258	— 30	+ 3 766	—	+ 1 512	+ 1 512	—	+ 9 506	— 21	—	+ 9 485
Okt.	+ 269	—	+ 1 220	— 194	+ 622	— 1 380	+ 113	+ 113	—	+ 383	— 24	—	+ 358
Nov.	+ 7 076	—	— 6 019	— 182	— 875	—	— 2 119	— 2 119	—	— 9 196	— 24	—	— 9 220
Dez.	+ 5 271	+ 27	+ 5 352	— 42	— 65	—	+ 484	+ 484	—	+ 5 755	— 4	— 2 868	+ 2 883
1980 Jan.	— 4 054	— 5	— 3 482	+ 443	+ 1 801	— 2 809	+ 678	+ 678	—	— 3 376	—	—	— 3 376
Febr.	— 3 926	—	— 3 179	— 106	— 641	—	+ 537	+ 537	—	— 3 388	—	—	— 3 388
März	— 2 210	—	— 1 334	+ 20	— 896	—	— 1 682	— 1 682	—	+ 3 982	+ 4	—	+ 3 888
April	— 6 907	—	— 5 974	— 145	+ 6 236	— 7 025	+ 652	+ 652	—	— 6 255	—	—	— 6 255
Mai	— 763	—	— 770	+ 10	— 3	—	— 66	— 66	—	— 829	—	—	— 829
Juni	+ 1 822	—	+ 1 958	— 131	— 5	—	+ 392	+ 392	—	+ 2 214	—	—	+ 2 214
Juli	+ 1 174	—	+ 3 563	— 117	+ 515	— 2 787	+ 41	+ 41	—	+ 1 215	—	—	+ 1 215
Aug.	+ 179	—	+ 305	— 122	— 4	—	— 444	— 444	—	— 266	—	—	— 266
Sept.	— 2 733	—	— 2 685	— 44	— 5	—	— 296	— 296	—	— 3 029	—	—	— 3 029
Okt.	— 2 673	—	— 2 036	— 151	+ 3	— 488	— 775	+ 247	— 1 022	— 3 448	—	—	— 3 448
Nov.	+ 2 349	—	+ 3 500	— 1 143	— 9	—	— 4 866	— 1 597	— 3 269	— 2 518	—	—	— 2 518
Dez.	— 199	— 0	+ 88	— 268	— 20	—	— 3 618	— 3 665	+ 47	— 3 817	—	+ 1 656	— 2 161
1981 Jan.	+ 1 599	+ 0	+ 202	+ 371	+ 2 366	— 1 339	— 967	— 1 119	+ 152	+ 632	—	— 930	— 298
Febr.	— 2 544	—	— 2 361	— 174	— 9	—	— 3 550	— 2 107	— 1 443	— 6 094	—	—	— 6 094
März	+ 6 365	—	+ 4 834	+ 75	+ 1 457	—	+ 1 771	— 448	+ 2 219	+ 8 136	—	—	+ 8 136
April	— 15	—	— 2 418	+ 26	+ 1 673	+ 705	+ 3 691	+ 390	+ 3 301	+ 3 677	—	—	+ 3 677
Mai	+ 3 633	—	+ 7 790	+ 326	+11 097	—	— 803	— 803	—	+ 2 830	—	—	+ 2 830
Juni	— 523	—	+ 611	+ 42	— 1 176	—	+ 146	+ 146	—	— 378	— 1 079	—	— 1 457
Juli p)	— 1 306	—	— 1 485	+ 93	— 2 041	+ 2 127	+ 2 620	+ 2 620	—	+ 1 314	—	—	+ 1 314

* Die hier ausgewiesene Auslandsposition wird am Jahresende den Prinzipien des Aktiengesetzes folgend bewertet. Im Verlauf des Jahres werden die zum Jahresende festgestellten Bestandswerte mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. — 1 Hauptsächlich US-\$-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Einlagen ausländischer Einleger sowie durch die Bundesbank an Ausländer abgegebene Mobilisierungs- und

Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 5 Veränderung gegenüber dem vorangehenden Stichtag geht zum Teil auf die Neubewertung der Auslandsposition der Bundesbank (z. B. nach Änderung der Wechselkurse) zurück. — 6 Setzt sich aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder zusammen. — 7 Die — in DM ausgedrückte —

Kreditlinie im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ beläuft sich seit 1962 auf 4 Mrd DM. — 8 Einschl. der Bewertungsdifferenzen, die auf nicht in der Auslandsposition der Bundesbank enthaltene Auslandsaktiva und -passiva entfallen (z. B. Swapengagement mit deutschen Kreditinstituten, Auslandswechsel sowie ausstehende Terminabschlüsse). — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo der kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen								ausländische Noten und Münzen	Langfristige Forderungen insgesamt 5)	Kurzfristige Verbindlichkeiten 6)			Langfristige Verbindlichkeiten insgesamt 7)
		insgesamt	Forderungen an ausländische Banken 1) 2)				Forderungen an ausländische Nichtbanken 1) 4)					insgesamt	gegenüber		
			zusammen	darunter		zusammen	Buchkredite 4)	Wechseldiskontkredite	ausländischen Banken 1)				ausländischen Nichtbanken 1)		
				täglich fällige Forderungen 3)	befristete Forderungen										
1975	+ 3 462	50 215	46 256	5 847	40 125	3 758	3 238	520	201	52 032	46 753	33 750	13 003	13 373	
1976	- 3 154	51 874	46 697	7 377	39 063	4 997	4 117	880	180	64 061	55 028	40 467	14 561	18 455	
1977	-11 793	47 944	42 319	6 850	35 246	5 452	3 796	1 656	173	76 794	59 737	43 100	16 637	23 576	
1978	-22 409	47 232	40 738	7 961	32 371	6 293	4 203	2 090	201	89 015	69 641	48 180	21 461	38 600	
1979	-28 382	47 412	40 716	7 523	32 588	6 416	4 448	1 968	280	98 572	75 794	51 890	23 904	60 026	
1980	-20 040	57 922	51 128	8 390	41 845	6 501	4 558	1 943	293	112 066	77 962	55 576	22 386	67 306	
1980 Juni	-21 428	48 133	41 262	7 762	32 804	6 434	4 424	2 010	437	106 062	69 561	49 891	19 670	65 837	
Juli	-21 243	46 163	39 546	7 778	31 187	6 177	4 161	2 016	440	106 676	67 406	48 448	18 958	66 696	
Aug.	-22 990	47 424	41 023	7 929	32 684	6 065	4 018	2 047	336	108 021	70 414	51 295	19 119	66 842	
Sept.	-26 024	46 553	40 287	7 655	32 136	5 963	4 093	1 870	303	108 830	72 577	52 727	19 850	66 928	
Okt.	-22 828	51 138	44 777	8 383	35 736	6 065	4 211	1 854	296	110 216	73 966	53 835	20 131	66 582	
Nov.	-19 200	55 898	49 292	8 248	40 309	6 310	4 462	1 848	296	111 415	75 098	53 838	21 260	66 900	
Dez.	-20 040	57 922	51 128	8 390	41 845	6 501	4 558	1 943	293	112 066	77 962	55 576	22 386	67 306	
1981 Jan.	-19 559	55 451	48 820	8 717	39 303	6 344	4 431	1 913	287	111 668	75 010	55 016	19 994	67 885	
Febr.	-20 600	54 731	48 314	9 104	38 305	6 112	4 220	1 892	305	111 646	75 331	55 952	19 379	67 470	
März	-24 334	60 746	54 384	8 972	44 543	6 001	4 148	1 853	361	111 761	85 080	61 884	23 196	67 421	
April	-23 350	56 828	50 235	8 730	40 737	6 195	4 343	1 852	398	114 183	80 178	57 740	22 438	67 570	
Mai	-22 792	59 313	52 546	9 368	42 405	6 333	4 466	1 867	434	114 929	82 105	61 839	20 266	68 089	
Juni p)	-21 663	59 944	52 860	9 459	42 581	6 593	4 779	1 814	491	115 375	81 607	59 982	21 625	68 149	

* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen

internationalen Organisationen. — 2 Einschl. der „als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel“. — 3 Da die täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute erfahrungsgemäß während des Jahres in großem Umfang rein buchungstechnisch bedingte Debetsalden enthalten, wird seit Anfang 1974 als Stand am Ende des Berichtszeitraumes jeweils der — durch Nachbuchungen weitgehend bereinigte — Stand vom letzten Jahresende unverändert übernommen. — 4 Einschl. ausländischer

Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen; von November 1972 bis November 1978 sowie ab März 1979 wurden keine Bestände gemeldet. — 5 Einschl. ausländischer Wertpapiere und Beteiligungen im Ausland. — 6 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 7 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten *)

(ohne Kreditinstitute)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo der kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen						Langfristige Forderungen insgesamt	Kurzfristige Verbindlichkeiten					Langfristige Verbindlichkeiten	
		insgesamt	nach Währungen		Forderungen an		insgesamt		nach Währungen			Verbindlichkeiten gegenüber		insgesamt	darunter: in ausländischer Währung
			ausländische Währung	DM	ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)			insgesamt	ausländische Währung	DM	ausländischen Banken 2)	ausländischen Nichtbanken 1)		
1975	- 8 915	5 303	1 984	3 319	1 174	4 129	5 176	14 218	2 721	11 497	10 093	4 125	19 506	8 720	
1976	- 9 226	7 213	3 196	4 017	2 144	5 069	6 045	16 439	3 545	12 894	10 474	5 965	19 939	8 981	
1977	-17 933	7 646	3 426	4 220	2 448	5 198	6 741	25 579	3 994	21 585	18 249	7 330	21 334	8 847	
1978	-19 508	8 173	4 576	3 597	2 062	6 111	7 030	27 681	4 966	22 715	19 682	7 799	22 270	9 076	
1979	-16 237	9 892	5 373	4 519	1 990	7 902	7 900	26 129	5 823	20 306	18 583	7 546	23 433	10 088	
1980	-29 729	12 814	6 178	6 636	4 300	8 514	8 952	42 543	9 541	33 002	32 934	9 609	27 187	11 275	
1980 Juni	-28 565	12 305	6 683	5 622	3 120	9 185	8 986	40 870	7 723	33 147	32 233	8 637	24 268	10 543	
Juli	-30 548	12 315	6 558	5 757	3 318	8 997	8 990	42 863	8 201	34 662	34 021	8 842	24 520	10 651	
Aug.	-34 541	12 287	6 566	5 721	3 223	9 064	8 561	46 828	8 220	38 608	37 455	9 373	24 262	10 732	
Sept.	-35 449	12 008	6 202	5 806	2 995	9 013	8 641	47 457	8 392	39 065	37 734	9 723	24 757	10 973	
Okt.	-35 108	12 558	6 416	6 142	3 333	9 225	8 872	47 666	8 637	39 029	37 988	9 678	25 490	11 010	
Nov.	-35 910	11 939	5 730	6 209	3 641	8 298	8 813	47 849	8 828	39 021	38 520	9 329	26 143	11 167	
Dez.	-29 729	12 814	6 178	6 636	4 300	8 514	8 952	42 543	9 541	33 002	32 934	9 609	27 187	11 275	
1981 Jan.	-34 783	13 420	7 044	6 376	4 617	8 803	9 163	48 203	9 575	38 628	38 384	9 819	27 929	11 343	
Febr.	-31 341	15 371	7 499	7 872	5 848	9 523	9 108	46 712	10 607	36 105	36 448	10 264	27 603	11 286	
März	-34 514	15 934	7 587	8 347	5 863	10 071	9 155	50 448	11 710	38 738	39 696	10 752	27 927	11 477	
April	-38 411	16 189	7 932	8 257	6 221	9 968	9 358	54 600	12 526	42 074	43 452	11 148	28 324	11 595	
Mai	-40 968	16 054	8 493	7 561	6 850	9 204	9 497	57 022	13 057	43 965	45 369	11 653	28 835	11 912	
Juni p)	-41 354	15 057	7 804	7 253	6 049	9 008	9 626	56 411	13 093	43 318	45 276	11 135	30 602	12 282	

* Bestandsveränderungen enthalten Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereingewonnenen kurzfristigen Krediten in langfristige Kredite und in Eigenkapital zurückgehen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht

ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele und geleisteter

bzw. empfangener Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin 1)	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit	
Durchschnitt im Jahr										
1976	95,271	6,524	—	65,302	41,657	8,386	4,553	3,771	3,042	
1977	94,610	6,480	—	57,786	38,696	6,112	4,051	3,085	2,632	
1978	92,832	6,382	—	48,858	36,438	4,602	3,853	2,624	2,368	
1979	91,373	6,253	2) 3,760	47,165	34,872	3,759	3,888	2,732	2,207	
1980	91,459	6,217	3,735	48,824	32,245	3,635	4,227	2,536	2,124	
Durchschnitt im Monat										
1979 Aug.	91,106	6,247	3,765	47,701	34,691	3,727	4,095	2,770	2,236	
Sept.	90,838	6,225	3,753	47,070	34,587	3,649	3,949	2,719	2,213	
Okt.	90,156	6,201	3,732	47,395	34,178	3,590	3,839	2,706	2,167	
Nov.	89,813	6,172	3,700	46,862	33,732	3,535	3,776	2,673	2,149	
Dez.	90,457	6,146	3,694	46,535	32,269	3,485	3,814	2,611	2,137	
1980 Jan.	90,577	6,154	3,697	46,685	32,018	3,463	3,903	2,608	2,142	
Febr.	90,719	6,158	3,701	47,030	32,034	3,621	4,002	2,623	2,159	
März	91,155	6,177	3,710	48,061	32,037	3,727	4,080	2,673	2,153	
April	91,151	6,227	3,737	49,074	32,089	3,728	4,146	2,611	2,143	
Mai	90,808	6,226	3,715	48,532	31,988	3,646	4,127	2,529	2,126	
Juni	91,179	6,245	3,734	48,505	32,195	3,621	4,132	2,524	2,116	
Juli	91,433	6,248	3,753	48,392	32,292	3,583	4,145	2,471	2,101	
Aug.	91,856	6,254	3,776	48,970	32,338	3,612	4,242	2,474	2,113	
Sept.	91,973	6,236	3,766	49,078	32,327	3,600	4,300	2,443	2,103	
Okt.	92,200	6,241	3,760	49,967	32,487	3,647	4,450	2,474	2,108	
Nov.	92,293	6,228	3,738	50,793	32,533	3,693	4,607	2,513	2,112	
Dez.	92,122	6,217	3,730	51,066	32,594	3,707	4,620	2,499	2,109	
1981 Jan.	92,027	6,219	3,730	51,682	32,512	3,736	4,828	2,492	2,106	
Febr.	91,781	6,205	3,711	52,799	32,453	3,796	4,923	2,502	2,101	
März	90,385	6,103	3,652	51,893	31,820	3,722	4,701	2,460	2,045	
April	90,159	6,114	3,651	52,140	31,767	3,724	4,704	2,468	2,007	
Mai	89,963	6,133	3,658	53,185	31,788	3,782	4,790	2,511	2,011	
Juni	89,947	6,118	3,656	53,576	31,826	3,790	4,696	2,514	2,008	
Juli	89,905	6,109	3,647	53,792	31,902	3,774	4,575	2,501	2,009	
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark										
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	3) 0,020 0,010	3) 0,010 0,007	3) 0,010 0,005	3) 0,010 0,005	

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1976	2,5541	2,5173	46,144	52,768	57,803	0,8500	14,039	100,747
1977	2,1860	2,3217	43,634	47,256	51,997	0,8671	14,051	96,843
1978	1,7649	2,0084	38,336	44,582	44,456	0,9626	13,837	112,924
1979	1,5651	1,8330	36,206	43,079	42,766	0,8424	13,712	110,229
1980	1,5542	1,8158	36,784	43,013	42,943	0,8064	14,049	108,478
Durchschnitt im Monat								
1979 Aug.	1,5635	1,8291	36,363	42,959	43,348	0,8402	13,679	110,434
Sept.	1,5411	1,7955	36,031	42,751	42,837	0,8084	13,842	111,236
Okt.	1,5234	1,7889	36,017	42,617	42,503	0,7780	13,886	109,950
Nov.	1,5047	1,7750	35,341	42,628	41,993	0,7270	13,903	107,738
Dez.	1,4843	1,7342	34,869	42,654	41,513	0,7228	13,887	108,424
1980 Jan.	1,4815	1,7236	35,106	42,685	41,580	0,7255	13,917	108,205
Febr.	1,5122	1,7472	35,799	42,669	41,905	0,7166	13,949	106,707
März	1,5789	1,8494	36,641	42,892	42,563	0,7449	13,969	104,974
April	1,5811	1,8728	36,988	43,122	42,893	0,7506	14,010	106,755
Mai	1,5278	1,7917	36,498	42,848	42,515	0,7862	14,017	107,744
Juni	1,5352	1,7671	36,425	42,988	42,422	0,8112	14,044	108,271
Juli	1,5178	1,7471	36,266	43,093	42,349	0,7916	14,089	108,747
Aug.	1,5450	1,7901	36,800	43,156	42,878	0,7995	14,119	108,390
Sept.	1,5380	1,7895	36,998	43,033	43,073	0,8346	14,125	109,173
Okt.	1,5759	1,8407	37,598	43,266	43,921	0,8805	14,134	110,916
Nov.	1,6208	1,9201	38,308	43,222	44,624	0,9022	14,109	111,201
Dez.	1,6496	1,9727	38,185	43,182	44,768	0,9422	14,100	110,561
1981 Jan.	1,6869	2,0076	38,341	43,255	45,174	0,9942	14,119	110,381
Febr.	1,7897	2,1436	39,617	43,153	46,548	1,0439	14,125	110,175
März	1,7695	2,1087	39,091	42,428	45,760	1,0104	14,130	109,559
April	1,8148	2,1602	39,518	42,320	46,068	1,0067	14,135	109,651
Mai	1,9091	2,2915	40,464	41,759	46,872	1,0401	14,144	111,119
Juni	1,9745	2,3758	40,229	41,953	47,078	1,0606	14,152	114,756
Juli	2,0169	2,4399	40,009	42,073	47,100	1,0512	14,205	116,423
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark								
	3) 0,0050 0,0040	3) 0,0050 0,0040	0,060	3) 0,100 0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Durchschnittskurse für frühere Jahre werden in den Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten

der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt, veröffentlicht. — 1 Erstmalige Notierung

am 13. 3. 1979. — 2 Durchschnitt 13. 3. bis 31. 12. 1979. — 3 Bis 31. 8. 1978.

IX. Außenwirtschaft

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Monat	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark															
	gegenüber dem US-Dollar	gegenüber Währungen der am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligten Länder						gegenüber Währungen sonstiger Länder					gegenüber dem EWS beteiligten Ländern 3)	gegenüber den EG-Mitgliedsländern	gegenüber den 17 Ländern mit amtlicher Notiz in Frankfurt	insgesamt (23 wichtige Handelspartner der Bundesrep.)
		Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer Franc	Dänische Krone	Pfund Sterling 2)	Japanischer Yen	Norwegische Krone	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Schweizer Franken				
1973 März	114,0	100,8	101,9	112,1	100,9	100,7	107,9	97,5	101,2	100,7	106,1	95,7	101,5	103,7	104,0	104,3
1973 Juni	125,0	103,9	105,1	127,8	104,4	104,3	113,8	106,9	103,2	101,8	109,2	99,3	104,8	109,1	109,7	109,9
1973 Sept.	133,0	110,7	106,4	129,0	109,5	108,8	128,9	114,4	110,8	102,5	116,0	104,4	109,4	114,9	115,2	115,2
1973 Dez.	121,4	108,8	104,9	126,7	109,2	107,9	122,7	110,3	103,3	101,7	114,2	101,2	107,8	112,1	111,7	111,6
1974 März	122,9	115,9	104,3	134,6	109,5	109,9	123,3	112,4	104,5	102,1	116,7	98,6	107,7	115,2	114,0	113,9
1974 Juni	127,6	122,2	104,1	142,5	108,0	109,2	125,3	117,0	104,2	99,3	115,8	99,4	107,0	117,8	116,1	116,0
1974 Sept.	121,1	113,6	101,2	137,8	106,5	107,5	122,6	117,5	101,2	98,0	112,6	94,5	104,5	113,5	111,9	112,1
1974 Dez.	131,1	116,2	102,8	148,7	107,9	108,5	132,1	127,7	104,8	98,4	114,3	89,2	106,1	117,3	115,7	116,4
1975 März	139,1	114,1	101,6	150,9	106,6	108,2	134,9	129,7	102,7	98,2	113,3	89,7	105,0	116,8	116,2	117,1
1975 Juni	137,7	107,8	102,2	148,1	107,4	107,2	141,6	131,1	101,5	97,8	112,0	89,4	105,2	115,5	115,2	116,2
1975 Sept.	123,2	107,6	101,9	143,5	107,7	107,1	138,6	119,8	103,8	97,7	113,6	86,8	106,1	114,6	112,7	113,8
1975 Dez.	122,8	107,1	101,7	144,3	108,3	108,2	142,5	121,8	102,7	97,6	112,5	84,3	106,0	115,0	112,7	114,1
1976 Jan.	123,8	108,3	101,9	149,1	108,5	109,2	143,2	122,4	103,5	97,7	112,6	83,9	106,5	116,2	113,6	114,9
1976 Febr.	125,9	110,0	103,3	165,9	109,9	110,7	145,7	123,2	104,6	98,8	114,4	84,2	106,0	119,7	116,6	117,8
1976 März	125,9	113,7	104,4	178,4	110,2	110,8	151,8	122,8	105,0	99,3	115,2	84,1	109,7	123,2	119,0	120,1
1976 April	127,1	116,0	105,2	191,8	110,4	109,9	161,4	123,3	105,0	99,1	116,2	83,6	108,3	126,4	121,2	122,3
1976 Mai	125,8	115,6	105,3	185,1	110,0	109,2	163,2	122,1	104,0	99,0	115,3	81,5	108,1	125,6	120,3	121,5
1976 Juni	125,1	115,8	105,5	182,4	110,6	109,8	166,2	121,4	104,4	99,0	115,6	80,4	108,4	125,8	120,3	121,4
1976 Juli	125,2	118,4	105,2	180,2	110,9	110,5	164,4	119,7	105,2	98,4	116,2	80,9	108,5	126,2	120,5	121,7
1976 Aug.	127,5	123,7	105,1	183,5	110,9	110,9	167,7	120,2	105,6	98,2	116,8	82,3	108,6	128,2	122,3	123,4
1976 Sept.	129,3	124,3	103,9	187,7	110,8	111,0	175,2	120,6	105,6	98,1	116,9	83,3	108,0	129,1	123,2	124,4
1976 Okt.	132,6	129,1	104,1	194,9	110,4	112,0	189,6	125,2	106,1	98,2	117,2	84,5	108,1	132,4	126,0	127,2
1976 Nov.	133,7	130,3	103,7	198,7	110,2	113,0	191,6	128,0	105,9	98,2	117,1	84,9	107,9	133,2	126,7	128,1
1976 Dez.	135,1	131,7	103,5	201,5	109,7	113,0	188,9	129,3	106,0	98,2	116,8	86,2	107,7	133,5	127,3	128,8
1977 Jan.	134,8	130,9	103,9	203,7	110,3	113,7	184,6	127,3	106,9	98,2	117,9	87,4	108,2	133,5	127,4	128,8
1977 Febr.	134,0	130,4	103,7	203,4	110,3	113,6	183,9	123,9	106,6	98,3	118,2	87,9	108,2	133,2	127,1	128,6
1977 März	134,8	131,2	103,6	205,4	110,3	113,2	184,1	122,6	106,5	98,2	118,0	89,5	108,0	133,6	127,7	129,2
1977 April	135,8	131,8	103,4	207,2	110,1	116,3	185,3	121,4	108,0	98,2	122,5	89,3	108,7	134,1	128,4	129,9
1977 Mai	136,7	132,3	103,4	208,3	110,0	117,6	186,5	123,1	108,4	98,4	123,8	89,6	108,9	134,5	129,0	130,5
1977 Juni	136,9	132,2	104,5	208,3	110,2	118,5	186,8	121,2	108,9	98,4	125,6	88,7	109,7	134,9	129,2	130,8
1977 Juli	141,1	133,8	106,1	214,1	111,7	120,5	192,2	121,2	111,6	98,1	127,5	88,6	111,4	137,3	131,8	133,4
1977 Aug.	139,2	133,2	105,0	211,1	110,5	120,1	187,6	120,4	111,0	98,2	128,6	87,2	110,5	135,8	130,8	132,3
1977 Sept.	138,7	133,4	105,2	210,6	110,8	122,7	186,6	120,1	114,4	98,5	139,8	85,8	109,1	136,0	131,3	132,9
1977 Okt.	141,5	134,3	106,2	214,2	111,8	123,8	187,5	117,0	118,7	98,6	141,0	83,9	110,1	137,3	132,3	134,0
1977 Nov.	143,8	136,3	107,2	217,0	112,9	126,1	185,3	114,2	118,0	98,6	143,2	82,3	111,3	138,6	133,4	135,1
1977 Dez.	149,7	140,2	107,5	225,4	112,9	127,5	189,2	117,1	118,2	99,2	147,7	80,9	111,5	141,0	135,8	137,7
1978 Jan.	152,1	140,3	106,4	228,1	111,5	125,8	184,6	119,0	117,9	99,3	147,6	78,8	110,4	140,2	135,4	137,5
1978 Febr.	155,3	146,8	106,5	229,5	111,9	126,2	187,7	121,0	122,9	99,4	149,7	77,0	110,8	142,4	137,3	139,4
1978 März	158,4	145,9	106,2	232,9	111,9	127,1	194,7	119,1	126,9	99,6	151,6	78,3	111,0	143,0	138,4	141,1
1978 April	157,9	145,5	106,1	233,2	112,1	126,9	200,2	113,6	127,5	99,5	150,9	78,2	111,0	142,4	137,7	140,5
1978 Mai	153,0	139,0	106,2	228,9	112,2	124,9	197,5	112,3	125,4	99,5	147,9	78,2	110,8	141,0	136,2	138,9
1978 Juni	154,6	138,4	106,5	228,4	112,8	124,9	197,5	107,4	125,7	99,4	148,0	75,9	111,2	141,1	136,0	138,8
1978 Juli	156,9	136,1	107,2	228,4	113,3	125,9	194,2	101,6	127,3	99,7	148,0	73,6	111,9	140,6	135,5	138,4
1978 Aug.	161,4	137,2	107,6	232,1	113,2	127,1	195,1	98,7	127,7	99,7	148,8	70,0	112,2	141,5	136,1	139,2
1978 Sept.	163,5	139,4	107,9	233,4	113,3	127,2	195,9	100,8	128,2	100,1	150,3	68,8	112,4	142,4	136,7	139,9
1978 Okt.	174,8	144,0	108,0	243,9	113,4	128,2	204,4	104,3	129,7	100,9	155,8	70,0	112,7	145,4	140,6	144,1
1978 Nov.	169,8	144,1	107,5	245,7	112,9	127,6	202,8	105,4	129,0	101,2	154,0	73,6	112,1	145,2	140,3	143,9
1978 Dez.	171,2	144,6	107,6	248,0	113,8	128,7	202,5	109,0	131,3	101,3	155,9	74,8	112,7	145,9	141,2	144,8
1979 Jan.	174,4	144,5	107,2	250,7	113,4	128,1	204,1	111,8	132,9	101,3	157,4	75,8	111,2	145,9	141,9	145,6
1979 Febr.	173,6	145,0	107,3	250,7	113,3	128,0	203,2	112,9	133,1	101,3	157,5	75,7	111,2	146,0	141,9	145,6
1979 März	173,2	145,2	107,2	250,5	113,7	128,8	199,4	116,0	132,9	101,4	157,1	75,8	111,2	145,8	141,8	145,5
1979 April	170,2	144,7	107,4	246,9	114,0	128,5	192,5	119,4	131,6	101,5	155,2	76,0	110,4	144,9	140,8	144,5
1979 Mai	168,9	145,6	108,2	247,3	115,1	130,5	192,6	119,5	131,9	101,8	154,2	76,0	110,4	145,8	141,2	144,9
1979 Juni	171,2	145,9	109,0	248,6	115,5	133,1	190,1	121,5	132,7	101,8	154,3	75,7	110,4	146,3	141,8	146,0
1979 Juli	176,7	146,7	109,3	249,2	115,1	132,7	183,4	124,0	134,1	101,6	154,9	75,8	110,4	146,3	142,3	147,1
1979 Aug.	176,2	146,6	109,0	247,9	115,1	133,1	184,6	124,5	134,4	101,1	154,5	76,0	110,4	145,9	142,2	147,0
1979 Sept.	179,5	147,4	109,3	250,4	115,5	133,5	191,4	129,4	134,6	99,9	156,3	75,4	110,4	142,8	147,1	148,3
1979 Okt.	180,1	147,8	110,2	255,8	116,0	135,1	196,9	134,5	134,6	99,6	157,5	76,3	110,4	148,7	147,7	149,6
1979 Nov.	181,6	147,8	110,6	257,9	116,5	136,9	200,2	143,9	137,2	99,5	159,4	77,9	110,4	149,5	146,0	150,9
1979 Dez.	185,8	147,7	109,8	259,3	117,0	143,1	198,2	144,8	139,1	99,6	161,3	77,4	110,4	149,5	146,6	151,7
1980 Jan.	187,0	147,6	109,7	258,7	116,8	144,2	193,7	144,2	138,1	99,4	161,0	77,6	110,4	149,1	146,3	151,7
1980 Febr.	184,4	147,6	109,5	256,7	116,8	144,1	188,9	146,0	135,5	99,1	159,8	78,6	110,4	148,4	145,6	151,5
1980 März	174,3	146,9	109,0	257,4	116,4	144,1	185,3	140,5	132,3	99,0	157,3	79,9	110,4	147,8	144,1	149,7
1980 April	172,1	146,1	109,0	258,6	115,5	143,9	182,3	139,4	131,1	98,7	156,1	78,6	110,4	147,2	143,3	148,9
1980 Mai	179,9	147,0	109,4	260,7	115,5	144,3	183,2	133,1	132,9	98,7	157,5	77,9	110,4	147,9	144,4	150,3
1980 Juni	182,4	146,5	108,9	261,9	115,1	143,4	183,0	129,0	133,1	98,5	157,8	77,5	110,4	147,6	144,2	150,9
1980 Juli	184,5	146,2	108,6	263,8	115,1	143,0	182,4	132,2	133,7	98,2	158,1	77,2	110,4	147,5	144,5	151,3
1980 Aug.	180,0	146,0	108,1	262,3	115,0	142,8	178,2	130,9	131,8	98,0	156,2	77,4	110,4	146,7	143,5	150,2
1980 Sept.	180,1	146,4	108,0	263,5	115,3	142,8	175,8	125,4	131,1							

11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Monat		Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen gegenüber 23 Ländern 2)												
		Währungen der am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligten Länder							Währungen sonstiger Länder					
		US- Dollar	Franzö- sischer Franc	Hollän- discher Gulden	Italie- nische Lira	Bel- gischer Franc	Dänische Krone	Pfund Sterling 3)	Japani- scher Yen	Norwe- gische Krone	Oster- reicher Schilling	Schwe- dische Krone	Schwei- zer Franken	Spa- nische Peseta
1973 März	92,9	103,4	101,2	91,9	102,0	103,6	96,7	111,7	103,4	102,1	97,7	108,7	102,6	
1973 Juni	91,1	105,4	101,6	83,5	102,2	104,0	96,6	109,8	105,9	104,6	99,1	109,5	98,8	
1973 Sept.	90,9	102,5	104,4	86,3	101,1	105,1	89,4	108,6	104,7	106,9	98,1	108,2	99,7	
1973 Dez.	93,9	101,5	103,7	85,4	99,1	102,8	90,2	104,3	108,9	105,7	96,1	106,7	105,0	
1974 März	93,3	96,5	105,8	81,7	100,5	102,2	91,1	103,7	109,0	106,4	95,2	113,8	101,8	
1974 Juni	92,2	92,6	107,1	78,5	103,9	103,8	91,1	102,2	110,3	110,7	96,9	114,9	103,6	
1974 Sept.	95,1	97,6	107,9	78,8	102,1	103,0	90,4	98,4	111,1	110,2	97,4	117,8	104,8	
1974 Dez.	93,5	98,6	109,1	75,2	103,6	105,6	87,3	97,4	111,3	112,2	99,4	129,4	103,2	
1975 März	91,0	101,5	110,9	74,7	105,1	106,5	86,6	99,7	114,7	113,1	101,1	129,8	99,8	
1975 Juni	92,7	107,7	110,0	75,4	103,4	107,6	82,2	98,5	116,6	113,2	102,4	129,4	100,1	
1975 Sept.	97,2	105,4	108,8	76,3	101,6	106,2	81,5	100,2	111,9	111,8	99,0	130,4	102,2	
1975 Dez.	97,6	106,4	109,3	76,1	101,2	105,4	79,5	98,8	113,7	111,9	100,5	134,8	101,8	
1976 Jan.	97,3	105,9	109,6	73,9	101,5	104,9	79,6	98,9	113,3	112,4	100,9	136,4	101,6	
1976 Febr.	96,9	107,0	109,8	67,2	101,9	105,2	79,6	99,7	113,8	113,1	100,8	138,9	94,0	
1976 März	97,5	105,2	110,0	63,2	103,3	106,6	77,4	100,7	114,9	114,0	101,4	141,6	92,3	
1976 April	97,8	105,1	110,7	59,5	104,7	109,4	73,7	101,5	117,1	115,8	102,0	145,0	92,7	
1976 Mai	98,0	104,6	110,2	61,5	104,8	109,6	72,4	101,7	117,9	115,2	102,4	148,0	92,6	
1976 Juni	98,1	104,3	110,1	62,4	104,3	109,3	71,0	101,9	118,0	115,0	102,4	149,9	92,7	
1976 Juli	97,8	101,9	110,6	63,4	104,4	108,7	72,0	103,5	117,0	115,7	101,9	149,0	92,7	
1976 Aug.	97,7	98,4	111,9	63,2	105,8	109,3	71,5	104,7	117,8	116,9	102,5	148,4	92,3	
1976 Sept.	97,0	98,8	114,0	62,2	106,5	110,3	69,0	105,8	119,2	118,0	103,4	148,0	92,3	
1976 Okt.	97,1	96,8	115,8	61,1	109,1	111,8	65,0	104,4	121,8	119,6	105,4	149,0	92,2	
1976 Nov.	97,8	96,4	116,7	60,3	109,9	111,3	64,8	103,0	122,7	120,3	106,2	149,2	91,8	
1976 Dez.	98,9	95,8	117,2	59,8	110,7	111,3	66,3	105,0	122,7	120,8	106,7	147,7	91,5	
1977 Jan.	98,3	96,5	116,7	59,1	109,9	110,5	67,8	105,9	121,2	120,9	105,5	145,5	91,0	
1977 Febr.	98,6	96,7	116,7	59,0	109,7	110,4	67,9	108,3	121,3	120,7	105,0	144,2	90,7	
1977 März	99,1	96,5	117,1	58,7	110,1	111,0	68,2	110,1	121,7	121,4	105,5	142,2	91,1	
1977 April	98,7	96,5	117,8	58,4	110,7	109,3	68,3	112,0	121,7	121,9	102,7	143,3	90,9	
1977 Mai	98,6	96,5	118,1	58,3	111,1	108,6	68,1	111,0	121,9	122,0	102,4	143,3	90,5	
1977 Juni	98,7	96,7	116,9	58,4	111,2	108,2	68,2	113,0	121,9	122,1	101,0	145,0	89,9	
1977 Juli	97,8	97,4	116,9	57,7	111,3	108,2	67,6	115,8	120,9	123,7	101,3	147,5	76,7	
1977 Aug.	98,8	97,3	117,3	58,2	111,8	108,0	68,8	115,7	121,0	123,0	99,7	149,1	73,1	
1977 Sept.	99,0	97,2	117,4	58,4	111,7	107,4	69,5	115,8	119,3	122,9	92,3	152,1	73,5	
1977 Okt.	98,4	97,2	117,1	57,8	111,4	107,1	69,9	120,8	117,6	123,3	92,3	156,6	73,1	
1977 Nov.	97,6	96,3	116,6	57,4	111,0	105,8	71,3	125,4	116,9	123,6	91,4	160,7	73,5	
1977 Dez.	95,9	94,9	117,7	56,2	112,7	106,4	71,1	126,0	119,1	124,3	89,9	166,4	73,2	
1978 Jan.	95,2	94,7	118,6	55,5	113,9	107,5	73,0	125,3	118,8	124,0	89,6	171,1	73,0	
1978 Febr.	95,1	91,1	119,8	56,0	115,1	108,6	72,8	125,6	115,4	124,6	89,8	177,6	72,8	
1978 März	94,6	92,7	121,1	55,7	115,7	109,5	71,1	130,2	113,5	125,6	90,1	176,3	72,7	
1978 April	94,5	95,7	121,1	55,4	115,0	109,8	69,0	136,5	113,1	125,6	90,6	176,0	72,5	
1978 Mai	95,1	96,6	120,0	55,8	113,8	110,2	68,9	134,6	113,5	124,8	91,4	174,0	72,9	
1978 Juni	93,8	97,0	119,7	55,9	113,1	110,2	68,9	141,6	113,1	124,6	91,4	179,3	73,7	
1978 Juli	91,9	98,5	118,6	55,7	112,2	109,0	70,0	150,9	111,1	123,8	91,3	184,3	74,1	
1978 Aug.	90,5	98,1	118,7	55,1	112,9	108,4	70,3	158,8	111,3	123,9	91,3	195,0	75,2	
1978 Sept.	91,0	96,7	118,9	55,1	113,4	108,9	70,4	157,3	111,5	123,5	90,7	205,7	76,3	
1978 Okt.	89,3	95,9	121,1	54,1	115,8	111,0	69,7	160,4	113,7	125,0	89,6	201,4	77,6	
1978 Nov.	90,8	95,6	121,3	53,6	116,0	111,0	69,9	156,1	113,5	125,0	90,3	191,0	78,2	
1978 Dez.	91,3	95,8	121,7	53,3	115,5	110,8	70,5	152,0	112,3	125,5	89,8	189,0	78,1	
1979 Jan.	91,1	96,5	122,6	53,0	116,2	112,1	70,5	150,5	111,7	126,2	89,5	187,5	78,5	
1979 Febr.	91,7	96,0	122,5	53,0	116,3	112,1	70,8	148,7	111,5	126,2	89,4	187,7	79,6	
1979 März	91,6	95,8	122,4	52,9	115,7	111,0	72,0	144,4	111,4	126,0	89,4	187,3	80,0	
1979 April	92,0	95,4	121,5	53,4	114,8	110,1	74,1	138,4	111,1	125,2	89,8	185,6	81,9	
1979 Mai	92,7	94,8	120,7	53,4	113,9	108,4	74,1	137,6	110,9	124,9	90,5	185,7	84,4	
1979 Juni	92,9	95,1	120,3	53,5	114,0	106,5	75,8	137,0	110,5	125,4	90,9	187,5	84,4	
1979 Juli	91,3	95,0	120,2	53,8	114,7	106,8	79,5	137,1	109,3	126,2	90,7	188,3	82,4	
1979 Aug.	91,7	95,0	120,5	54,1	114,7	106,5	78,9	136,3	109,9	126,8	90,9	187,6	82,7	
1979 Sept.	91,6	95,3	121,1	54,0	115,1	107,5	76,7	133,2	110,6	129,0	90,9	190,7	82,1	
1979 Okt.	92,7	95,9	120,9	53,2	115,5	107,2	75,1	129,0	111,9	130,4	90,9	189,9	82,5	
1979 Nov.	93,9	96,7	121,2	53,0	115,6	106,9	74,5	121,9	111,1	131,4	90,8	187,4	82,2	
1979 Dez.	92,4	97,2	122,6	53,0	115,2	102,7	75,9	123,1	110,3	131,7	90,5	189,5	80,8	
1980 Jan.	91,7	97,2	122,5	53,2	115,2	101,5	77,8	123,8	110,6	132,1	90,4	189,0	80,7	
1980 Febr.	92,4	96,8	122,3	53,6	114,9	100,8	79,5	121,1	112,0	132,3	90,5	185,7	80,8	
1980 März	95,1	96,3	121,7	52,8	114,2	99,4	79,7	121,0	112,8	131,8	90,6	180,6	80,8	
1980 April	95,9	96,5	121,1	52,3	114,7	98,8	80,4	120,6	113,0	131,7	90,7	182,9	78,4	
1980 Mai	92,4	96,6	121,4	52,4	115,5	99,3	81,0	130,1	112,2	132,4	90,6	186,1	76,8	
1980 Juni	90,6	97,1	122,0	52,4	115,8	100,0	81,2	135,1	112,0	133,5	90,5	187,5	76,8	
1980 Juli	90,5	97,7	122,6	52,2	115,9	100,6	81,7	132,9	111,7	134,4	90,6	189,0	75,5	
1980 Aug.	91,6	97,2	122,4	52,1	115,4	99,7	82,9	131,7	112,1	134,0	90,8	187,0	74,8	
1980 Sept.	90,9	96,8	122,5	51,8	114,9	99,2	83,9	137,2	112,0	133,9	90,9	188,1	73,7	
1980 Okt.	91,3	96,4	121,7	51,4	114,0	98,2	85,7	141,5	111,8	133,0	91,5	189,2	73,5	
1980 Nov.	93,3	95,3	120,9	51,0	112,9	96,9	87,7	140,5	112,1	131,9	91,7	187,8	73,6	
1980 Dez.	94,4	95,0	120,3	50,7	112,5	96,9	87,3	144,1	111,0	131,6	91,6	185,9	72,6	
1981 Jan.	94,0	94,5	119,4	50,3	111,9	95,3	90,6	149,6	109,8	131,1	91,5	184,2	71,6	
1981 Febr.	96,9	93,3	118,0	49,6	110,8	93,5	90,7	150,0	111,3	130,4	92,9	181,7	70,5	
1981 März	97,2	93,2	117,9	49,0	110,6	93,4	88,0	147,8	112,2	131,9	92,9	183,5	70,5	
1981 April	98,7	93,0	117,4	47,9	110,8	92,9	87,7	145,0	113,1	132,1	93,3	183,6	70,5	
1981 Mai	101,8	90,7	116,2	47,6	110,7	91,7	87,8	143,7	114,1	131,3	93,7	184,3	70,6	
1981 Juni	103,8	90,8	116,0	47,3	110,1	91,7	85,2	143,0	113,2	130,9	93,9	189,7	70,1	
1981 Juli	106,2	91,1	115,9	47,2	109,9	92,1	82,7	139,5	112,9	131,3	94,0	192,4	69,4	

* Zur Berechnungsmethode siehe Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische

Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes des Außenwerts fremder Währungen beziehen sich auf den gleichen

Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. — 3 Großbritannien nimmt z. Z. am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate
in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank
behandelten Themen:

- August 1980 Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik
im ersten Halbjahr 1980
Die Ertragslage der Kreditinstitute im Jahre 1979
Die Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn
und der Deutschen Bundespost seit 1977
- September 1980 Die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland
im Sommer 1980
- Oktober 1980 Investitionen und Finanzierungsverhältnisse
der Unternehmen im ersten Halbjahr 1980
Die inländischen Interbankbeziehungen
der Kreditinstitute
- November 1980 Finanzentwicklung der Länder im Jahre 1980
Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse
der Unternehmen im Jahre 1979
- Dezember 1980 Die Wirtschaftslage der Bundesrepublik Deutschland
im Herbst 1980
- Januar 1981 Zur längerfristigen Entwicklung der Kreditzusagen
und ihrer Inanspruchnahme
Die Ausgaben der Gebietskörperschaften
seit Mitte der siebziger Jahre
Die Auslandsverflechtung der Unternehmen
im Jahre 1978
- Februar 1981 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland
um die Jahreswende 1980/81
- März 1981 Zahlungsbilanz und Geldpolitik
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1980
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und
Unternehmenserträge im zweiten Halbjahr 1980
- April 1981 Der Einfluß des zweiten Ölpreisschocks auf die
Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland
Energieaufwand der privaten Haushalte
nach dem zweiten Ölpreisschock
- Mai 1981 Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsströme sowie
Bestände an Forderungen und Verpflichtungen
im Jahre 1980
Die Wertpapierunterbringung im Jahre 1980
Auslandsvermögensstatus der Bundesrepublik
Deutschland Ende 1980
- Juni 1981 Die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland
im Frühjahr 1981
- Juli 1981 Realisierung des Geldmengenziels 1981
Die außenwirtschaftliche Energiebilanz
der Bundesrepublik Deutschland
Neuere Entwicklung der Kommunalfinanzen

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem
Monatsbericht Dezember 1980 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach
Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank,
Frankfurt am Main.

Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank
vom 26. 7. 1957 – kostenlos – abgegeben.